

Freckenhorster kommentierte Datensammlung (Teil II – ab 1950)

(Zusammengestellt von Hans-Jörg Kraneburg. Alle Rechte an dieser Zusammenstellung vorbehalten, insbesondere das Recht des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, auch auszugsweise, des öffentlichen Vortrags, der Übersetzung, auch einzelner Teile, durch Rundfunk und Fernsehen sowie der Übertragung auf Datenträger.)

Die Freckenhorster Zeitgeschichte ist eine Zusammenstellung von bedeutenden – und weniger bedeutenden Ereignissen, die direkt oder indirekt mit dem Ort zu tun haben. Alle hier angegebenen Daten sind bereits in verschiedenen Publikationen veröffentlicht worden. Grundlegend sind sie entnommen aus der Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, den beiden Freckenhorster Chroniken von 1951 und 2000, der Chronik des Münsterlandes von Detlef Fischer (2003) und der dreibändigen Warendorfer Stadtchronik. Für die ältere Geschichte wurden die Standardwerke von Wilhelm Kohl (Das freiweltliche Damenstift Freckenhorst/1975) und Julius Schwieters (Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen/1903) zu Rate gezogen. Die jüngere Geschichte (etwa ab 1950) stammt aus Artikeln der Heimatzeitungen, wobei häufig nur das Erscheinungsdatum der Beiträge als gesichert gelten kann, nicht aber der Tag, an dem das Ereignis wirklich stattfand. Gekennzeichnet sind solche Dateneinträge mit der Publikation in Klammern.

Liebe Leser,

die Datensammlung ist eine Projektarbeit und durchaus organisch angelegt. Neue Erkenntnisse aus der älteren Zeit kann nur die Archäologie ergeben, ältere Erinnerungen an die jüngere Zeit können dagegen anders sein, als momentan in der Zusammenstellung aufgeführt. Sollten also Daten irrtümlich falsch eingeordnet sein oder jemand eine sinnhafte Ergänzung beitragen wollen, dann ist das ausdrücklich erwünscht. Bitte schicken Sie Ihre Hinweise per E-Mail an info@heimatverein-freckenhorst.de oder per Brief an Wilma Richter (Erste Vorsitzende des Heimatvereins Freckenhorst), Droste-Hülshoff-Straße 7, 48231 Freckenhorst.

1950 Über den Verbleib der Gemeinde Neuwarendorf entscheidet eine Abstimmung aller Wahlberechtigten von Neuwarendorf eindeutig zugunsten der Stadt Warendorf. Freckenhorst und Hoetmar bilden einen Amtsverband mit Sitz in Freckenhorst-Stadt.

17. Januar: Goldhochzeit Andreas Oertker und Katharina, geb. Wiens, Westkirchener Straße 42.

20. Januar: Die Rationierung von Lebensmitteln wird aufgehoben.

6. März: Die Evangelische Volksschule zieht in das Gebäude der früheren Berufsschule am Markt, später Sparkasse, Schuljahr 50/51 57 Schüler, die Zahl steigt auf 63.

1. April: Lehrer Cielebach wird offiziell zum Rektor der katholischen Volksschule ernannt.

25. April: Goldhochzeit Franz Düvel und Maria, geb. Altefrohe, Am Meerpohl 3.

8. Mai: Goldhochzeit Heinrich Greve und Agnes, geb. Sax, Markt 1-2.

30. Mai: Goldhochzeit Hermann Schürmann und Elisabeth, geb. Heckmann, Gänsestraße 36.

Der ehemalige NS-Bürgermeister Julius Lücke versucht gegenüber der Stadt Freckenhorst Versorgungsansprüche durchzusetzen, die ihm allerdings verweigert werden – daraufhin klagt Lücke (und gewinnt schließlich vor dem Bundesgerichtshof).

13. Juni: Goldhochzeit Bernhard Fährenkämper und Sofia, geb. Drügemöller, Walgern 13.

L. Kesse vom Tischtennis-Ring 48 wird Jugendkreismeister im Einzel. Die erste Jugend-Mannschaft wird Meister der Kreisjugendliga.

18. Juni: Bei den Landtagswahlen kommt die FDP in Freckenhorst auf 8,4 Prozent.

18. Juli: Schützenkönig wird Heinz Dühlmann-Zurwieden, Königin Fräulein Martha Schoppmann. Zum Thron gehören: Frau Karl Halinde, Maria Petermann, Anneliese Niemerg, Hans Lampen, Anton Deiter und Karl Halinde. Der Spielmannszug begleitet sie: Karl Beuning, Herbert Zwill, Reiner Geißler, Bernhard Hollmann, Günter Vogt, Johann Vohrmann, Hermann Beuning, Rudi Opitz und Hermann Oertker.

25. Juli: Goldhochzeit Heinrich Lappe und Elisabeth, geb. Arens, Hoetmarer Straße 21.

Sommer: Den Jägern wird von den Briten die Jagd und das Benutzen von Schrotflinten wieder erlaubt.

Der Bebauungsplan Siedlung Weberei Kreimer an der Everswinkeler Straße wird durch Kreisbaumeister Heinrich Stegemann entworfen. Hubert Wolff als Inhaber der Firma Kreimer lässt im Bebauungsplan für eine größere Werkssiedlung auf der Südseite der Everswinkeler Straße 21 Mehrfamilienhäuser vorsehen, was später allerdings nur in kleinen Teilen verwirklicht wird.

13. September: Stadt und Kirchspiel zählen 4154 Einwohner, darunter 1075 Vertriebene und Evakuierte, dazu kommen laufend Flüchtlinge aus der Sowjetzone, später aus der DDR (bei Breede/Nolde: 3078 Einwohner in der Stadt, 1073 im Kirchspiel, insgesamt 4151, darunter 521 Protestanten).

1. Oktober: Auf Anregung des TuS-Vorsitzenden wird der Tischtennisclub Blaugold in den TuS als selbstständige Abteilung eingegliedert. Seit 1948 stellt

der Tischtennisclub Blaugold, trotz schlechter Trainingsbedingungen, acht Kreismeister. Klaus Tursten ist fünfmal Sieger und auch Walter Jostmann ist erfolgreich (viermal?).

30. Oktober: Goldhochzeit Heinrich Zwoll und Elisabeth, geb. Rahr, Warendorfer Straße 76.

6. November: Goldhochzeit Rudolf Günter und Anna, geb. Quast, Schemmstraße.

De Landmaschinenfabrik Josef Vienenkötter (Dreschmaschinen) vergrößert sich.

In Stadt und Kirchspiel gibt es 235 landwirtschaftliche Betriebe, 120 unter fünf Hektar.

Das Caritashaus wird als erste Gemeinschaftsarbeit der Siedlungshilfe fertig gestellt.

Die Evangelische Kirchengemeinde pachtet ein Grundstück für den Bau einer Kirche von der katholischen Kirchengemeinde.

Elektrizitätsversorgung: Stromeinkauf 1.062.675 kWh, Leitungslänge 54,583 Kilometer, 1030 Zähler, 582 Hausanschlüsse.

Wasserversorgung: 54.208 Kubikmeter Einkauf, 5,936 Kilometer Rohrlänge, 395 Wassermesser, 360 Hausanschlüsse.

Die Molkerei bringt zum Verkauf: 4.452.869 Liter Trinkmilch, 303.766 Kilogramm Markenbutter, 322.000 Kilogramm Holländer- und Schichtkäse, 43 Arbeiter und Angestellte werden beschäftigt.

Die Milchkuhleistung steigt von 1925-30 bis 1950: Von durchschnittlich 4063 Kilogramm Milch mit 3,22% Fett und 130,7 Kilogramm Fett auf 4615 Kilogramm Milch mit 3,51% Fett und 162 Kilogramm Fett.

Die Wirtschaftsfläche der Gemeinden Stadt und Kirchspiel beträgt 3423 Hektar. 0,5 bis 5 Hektar: 105 Betriebe Stadt, 15 Kirchspiel, insgesamt 120; 5 bis 20 Hektar: 24 Stadt, 41 Kirchspiel, 65 insgesamt; 20 bis 50 Hektar: 3 Stadt, 33 Kirchspiel, insgesamt 36; über 50: 1 Stadt, 13 Kirchspiel, insgesamt 14, Anzahl Betriebe Stadt 133, Kirchspiel 102, insgesamt 235.

Forst- und landwirtschaftliche Nutzung: Ackerland: Stadt 192 Hektar, Kirchspiel 973 Hektar, insgesamt 1165 Hektar; Gartenland und Obstanlagen: 20 Hektar Stadt, 22 Hektar Kirchspiel, insgesamt 42 Hektar; Grünland (Wiesen und Weiden) Stadt 282 Hektar, Kirchspiel 1358 Hektar, insgesamt 1640 Hektar; Wald und Forsten: Stadt 140 Hektar, Kirchspiel 204 Hektar, insgesamt 308 Hektar; Gebäude und Hofflächen: Stadt 19 Hektar, Kirchspiel 27 Hektar, insgesamt 46 Hektar; öffentliche und private Wege: Stadt 65 Hektar, Kirchspiel 148 Hektar, insgesamt 213 Hektar, sonstige Flächen: Stadt 3 Hektar, Kirchspiel 6 Hektar, insgesamt 9 Hektar.

Der hohe Grünlandanteil resultiert aus schwerem Boden, den man auch Kleiboden nennt, Kreideboden, der im nordöstlichen Teil Freckenhorsts von Ems-

sanden leicht überdeckt ist. Der Boden hat einen hohen Tongehalt, häufig kommt es zu Staunässe. Daher wird Grünlandnutzung bevorzugt, was zu verstärkter Tierzucht führt: Pferde und Rinder, speziell Rotbunte, westfälisches Tieflandrind.

Aus der Zuchtgenossenschaft verkaufte Herdbuchtiere:
75 Bullen, 41 Rinder.

Witwe Anna Zurwieden adoptiert den Neffen Heinz Dühlmann, damals schon Leiter der Textilfirma Zurwieden.

November: Hans-Joachim Gerigk, Pädagoge (32 Jahre), kommt nach seinem Examen nach Freckenhorst. Er übernimmt die Stelle von Lehrer Schwanitz, der in Ruhestand gegangen ist.

5. Dezember: Die Gasfernleitung von Beckum nach Warendorf steht – trotzdem machen die VEW keine Anstalten, wie versprochen, nun Freckenhorst anzuschließen.

„Rosl, die Lindenwirtin“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie.

In Freckenhorst gibt es 402 Pferde, 63 in der Stadt, 339 im Kirchspiel, 2350 Rinder werden gezählt, 410 in der Stadt und 1810 im Kirchspiel, es gibt 1179 Milchkühe, 246 in der Stadt, 933 im Kirchspiel, 35 Schafe sind im Bestand, eins in der Stadt, 34 im Kirchspiel, 20 Ziegen werden in Freckenhorst gehalten, 7 in der Stadt, 13 im Kirchspiel, 2978 Schweine stehen in den Ställen, 818 in der Stadt, 2978 im Kirchspiel, 7145 Hühner gibt es Freckenhorst, 2186 in der Stadt, 4959 im Kirchspiel, 128 Bienenstöcke werden gezählt, 88 in der Stadt, 40 im Kirchspiel.

Freckenhorst zählt 4151 Einwohner, 3078 in der Stadt und 1073 im Kirchspiel. In der Stadt gelten 1454 als erwerbstätig, davon 206 in der Landwirtschaft (14,2 Prozent), im Kirchspiel befinden sich unter 615 Erwerbstätigen 453 in der Landwirtschaft Tätige (73,6 Prozent), insgesamt waren von 2069 Erwerbstätigen 659 mit dem bäuerlichen Stand verbunden (31,9 Prozent). Es gibt 225 landwirtschaftliche Betriebe, 56 besitzen unter 2 ha, 60 2 bis 5 Ha, 60 10 bis 20 ha und 49 über 50 ha. Bewirtschaftet werden 2805 ha, davon 1134 als Ackerland, 310 als Wald. Dauergrünland sind 1629 ha, mit Getreide bewirtschaftet 656 ha, Hackfrüchte werden auf 280 ha angebaut und Futterpflanzen auf 147 ha. Traktoren finden aufgrund der hohen Anschaffungskosten nur vereinzelt Verwendung.

31. Dezember: Die Molkerei-Genossenschaft zählt 816 Mitglieder. Jahresumsatz der Molkerei: 5,6 Millionen DM. Anlieferung 13,25 Millionen Kilogramm Milch. Hergestellt: 304.000 Kilogramm Butter, 334.000 Kilogramm Käse. Der Käse wird mehrfach preisgekrönt.

um 1950 Die Weberei Zurwieden produziert neben 32 anderen Firmen in Deutschland Inletts. Das Markenzeichen heißt Zuco.

Anfang der 50er-Jahre: Eine Wette um ein Fass Bier ist der Anlass für das berühmte Kühler Winterbad. Wohl in Festlaune (Karneval?) nehmen bei winterlichen Temperaturen Nachbarn aus dem Kühl um Mitternacht ein Bad in der Hagenbrandkuhle im Wald. (Glocke)

Bis 1951 Freckenhorst-Stadt stellt 90.000 DM an Baudarlehn zur Verfügung, Landesmittel 149.000 DM an Baudarlehn, 40.000 DM Zuschüsse für Um- und Ausbau von Dachgeschossen und 40.000 DM für Errichtung eines Gemein-dewohnhauses.

Erschließung von Siedlungsgelände: Für 30.000 Mark Wiesenstraße, Brückenstraße, Kampstraße, An der Wöste. 77.100 Mark für Instandsetzung von Straßen: Industriestraße, Gartenstiege vom Krankenhaus zu Gänsestraße, Schemmstraße und Feidiekstraße erhalten eine neue Teerdecke. Hoetmarer Straße runderneuert. Kanalisation erneuert: Hoetmarer Straße, Kleistraße, Westkirchener Straße, Krumme Straße, Everswinkeler Straße, Wiesenstraße, Warendorfer Straße, Marktstraße, Everwordstraße, Schulgasse, Gänsestraße, Schemmstraße, Feidiekstraße, An der Wöste, Kampstraße - 3150 Meter mit einem Kostenaufwand von 112.000 DM

1951/52 Die Gemeinde errichtet zwei Volkswohnhäuser an der Everswinkeler Straße 52/54.

Für 769 Fälle, hinter denen sich oft größere Familien verbergen, müssen Fürsorgeleistungen verschiedener Art aufgebracht werden. Der Unterstützungssatz in der öffentlichen Fürsorge beträgt für eine allein stehende Person 55 DM nebst Miete.

1951 Die Kanalisation kommt, nachdem die Abwässer bis dato noch ungeklärt an am Kreuzungspunkt Wiesenstraße in den Brüggenbach geleitet werden. Mit Reinigungsgeräten und einem Schlammabfuhrwagen versucht man, die Verschmutzung des Brüggenbachs in Grenzen zu halten.

14. Februar: Trauerfeier für den in sowjetischer Kriegsgefangenschaft 1947 gestorbenen Obergefreiten Heinz Kampmann.

Frühjahr: Die zehn Häuser, die durch die Christliche Siedlungshilfe errichtet wurden, werden von 19 Familien bezogen.

Die Firma Josef Kreimer zählt 200 Beschäftigte. Auf einer Fläche von rund 3000 Quadratmetern wird ein Erweiterungsbau errichtet. Hergestellt werden vornehmlich Möbelplüsche, aber auch Kostüm- und Kleiderstoffe.

Firma Zurwieden beschäftigt 100 Personen an 100 Webstühlen. Die Firma Breede wird von der Warendorfer Straße an die Feidiekstraße ausgelagert und nimmt dort die Produktion wieder auf. Hergestellt werden von 30 Arbeitern Plüsche und Mocketts.

Bei Brinkhaus werden bei 252 Webstühlen 200 Angestellte beschäftigt.

Insgesamt sind in fünf Textilbetrieben 514 (oder 550) Menschen an 529 Webstühlen tätig.

Die Möbelfirma Sendker hat 50 Arbeiter und Angestellte auf der Lohnliste. In der Sitzmöbelfabrik Tacke arbeiten 20 Arbeiter und Angestellte. Das Fußbodenwerk Gustav Vollmer (noch im Aufbau) beschäftigt 30 Arbeiter.

Die Verwaltung zählt 15 Mitarbeiter.

L. Kesse vom Tischtennis-Ring 48 wird Jugendkreismeister im Doppel, H. Serries im Einzel-B. Die Erste Mannschaft spielt in der Bezirksklasse. Die zweite Jugendmannschaft wird Meister der Kreisgruppe Süd.

Die Nachbargemeinschaft Stadtmitte wird auf Initiative von Theodor Grothues und Heinrich Bolte in der Gaststätte Bernhard Schmiehausen (später nur noch Bezeichnung für die Kreuzung in der Ortsmitte) gegründet. Vorsitzender wird der Tiermediziner Dr. Heinz Hombrink (später Ehreuvorsitzender und Ehrenoberst der Bürgerschützen). Zweiter Vorsitzender Josef Bröckelmann (besser bekannt als Kohlenjopp oder Stinnes – an ihn erinnert seit 1980 (?) die Brücke über den Brüggenbach), Kassierer Theodor Grothues, Schriftführer Franz-Josef Herbst, im Vorstand: Josef Murrenhoff, Josef Cielebach, Heinrich Bolte und H. Brinkmann. Zunächst umfasst der Bereich der Nachbarschaft den eigentlichen Ortskern: Stiftsmarkt, Stiftsbleiche, Stiftshof, Kirchplatz, Everwordstraße, Baumstraße, Rolle, Warendorfer Straße bis Ecke Gänsestraße, Dreesstraße, Industriestraße, Westernfelder Straße. Später kommen das Baugebiet Am Brüggenbach und die Verlängerung der Westernfelder Straße hinzu, ebenso die Häuser im Weichbild des Feuerwehr-Gerätehauses und der Bursengörden.

17. April: Der Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde auf Einrichtung einer zweiten Lehrerstelle für die Evangelische Volksschule mit 1:12 vom Gemeinderat abgelehnt. Einziger Befürworter ist Meyer-Carlstädt. Die Schule hat 63 Schüler.

1. Juni: Von den 2374 Einwohnern in der Stadt sind 462 Flüchtlinge.

2. Juni: „Die Glocke“ berichtet über die Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft: Aufsichtsratsvorsitzender Bauer Schulze Osthoff, Molkereidirektor Lampen, Revisionsbericht durch Bauer Siemann. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern Ottmann und Schaprüde sowie Aufsichtsratsmitgliedern Kremann, Jasper und Siemann. Auf Antrag von Bauer Dr. Höchst stimmt die Versammlung für den Bau einer Grünfütter-Trocknungsanlage durch die Molkerei. Es wird unter anderem mitgeteilt, dass die Molkerei ab Sommer eine günstige Buttermilch-Zitronenmischung in Fabriken und Schulen anbieten will.

Als Wohnungssuchende sind 74 Parteien mit 228 Personen vorgemerkt, zu deren notdürftigster Unterbringung rund 185 Wohnräume benötigt werden.

Es wird ein Volkswohnungsbau mit acht Wohnungen erstellt. Es gibt Bemühungen, in zehn Fällen durch Baudarlehn die Wohnungsbauvorhaben zu finanzieren.

Freckenhorst-Kirchspiel fördert mit 16.000 DM den Wohnungsbau, die Stadt mit 112.000 DM.

Die Petri-Kapelle wird aus Anlass der 1100-Jahr-Feier restauriert und an Peter und Paul durch Weihbischof Dr. H. Gleumes benediziert.

Ausgrabungen legen an der Außenseite der Apsis einen Brunnen frei. (Die Annahme, dass es sich um einen alten Kultbrunnen handelt, ist allerdings falsch – der Brunnen wurde wahrscheinlich erst 1774 angelegt. Nach dem Abriss der Apsis ist die Kapelle zum Marktplatz hin erweitert worden, der alte Fußboden, 10./11. Jahrhundert, bestand aus Sandsteinplatten, die man etwa 30 bis 40 cm unter der bestehenden Bodenschicht freilegte). Der Brunnen wird leer gepumpt, um dort vielleicht das verschwundene erste hl. Kreuz zu finden - erfolglos. Entdeckt wird ein alter Friedhof mit über 1000 Jahre alten Baumsärgen (*Eine Anmerkung für alle künftigen Archäologen: Bei der Freilegung der Gräber wurden auch die Särge geöffnet und anschließend wieder bestattet – einer der Arbeiter soll sich einen „Spaß“ gemacht haben und bei der Verschließung der alten Särge den Kopf eines der Skelette zwischen dessen Beine gelegt haben, sinngemäß mit der Bemerkung: „Da werden sie noch lange drüber nachgrübeln, wenn sie es wieder ausgraben.“*)

Als Ersatz für das auf dem Stiftsmarkt abgebrochene Kriegerehrenmal, baut man an der Ostseite der Petri-Kapelle ein „Kriegergedächtnis“ und nutzte dafür das so genannte „alte Dechantenkreuz“. Die Namenstafel des alten Kriegermals kommt in die Kapelle.

24. Juni - 7. Juli: 1100-Jahr-Feier mit Dechant Böggering und Bürgermeister Max Averhoff. Teilnehmer sind unter anderem Ministerpräsident Arnold, Landeshauptmann Salzmann, Bischof Keller aus Münster und Abt Buddenborg aus Gerleve. Die Nachbargemeinschaft Negerdorf zeichnet für Ausschmückung der Everswinkeler Straße verantwortlich.

Bauer Bernhard Sendker wird erneut in den Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse gewählt und zu dessen Vorsitzendem.

1. Juli: Die Evangelische Paul-Gerhardt-Schule wird doch zweiklassig, Hans Taraba wird als Leiter einer Evangelischen Volksschule nach Lüdinghausen versetzt, fünf Wochen leitet Wolfgang Plessa die Schule, bevor Hauptlehrer Paul Löwe (geb. 21. Juli 1897 in Bad Wildungen, hat zuvor im Regierungsbezirk Erfurt unterrichtet) seinen Dienst antritt. Paul Löwe setzt sich als Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde tatkräftig für den Bau der späteren Pauluskirche ein. Er wird als ein Freund und Helfer für jeden, der Not leidet, vor allem für Heimatvertriebene, beschrieben. Dank seiner Initiative entsteht auf dem Vogelfeld eine Siedlung für geflüchtete Bauernfamilien. (1963 scheidet Löwe aus dem Schuldienst aus, er stirbt 1968 in Bensheim/vgl. 20. Februar 1968.)

Schützenkönig Josef Niemerg, Königin Hedwig Sendker.

9. August: Verhandlungen von Amtsdirektor Wilhelm Nagel mit den VEW (Vereinigte Elektrizitätswerke) über die Stromversorgung und einen neuen Konzessionsvertrag. Die VEW setzen Freckenhorst unter Druck, da das Abkommen von 1921 vorsieht, dass Betriebe mit einem Verbrauch von über 50.000 kWh direkt von den VEW beliefert werden können. Das sind die Molke- und die Firmen Zurwieden und Brinkhaus, die gerade von Dampfma-

schine auf Strom umstellen. Mit dem Wegfall dieser Abnehmer würde sich das Elektrizitätswerk Freckenhorst gar nicht mehr rentieren. Die VEW schlagen Freckenhorst vor, das Elektrizitätswerk und das Leitungsnetz an sie zu verkaufen.

1. September: Erstmals nach dem Krieg sind wieder ausländische (Tischtennis-)Sportfreunde in Freckenhorst. Der TTC Deventer besucht den TVS Freckenhorst. Es wird das Kreimer-Werk besichtigt und Lehrer Vogt zeigt die Schätze der Stiftskirche. Empfang im Saal Dühlmann durch den TTC TuS-Vorsitzenden Gast. TuS-Spieler unter anderem: Donseur, Jedke, Seelige, Burlage, Tünte.

13. September: Die Firma Zurwieden beschäftigt im 60. Jahr ihres Bestehens 90 Personen.

17. September: Trauerfeier für den zwischen dem 23. und 27. Januar 1945 gefallenen Obergefreiten Heinrich Oer, der lange seit dem 14. Januar 1945 als vermisst gegolten hat.

Die TuS-Fuballer werden Meister und schaffen erneut den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Oktober: Die Kreissparkasse verlegt ihre Räume vom Markt 6 in das Haus Hermann Höckelmann, Markt 9.

10. Oktober: Die VEW bieten an, Freckenhorst an die Gasversorgung anzuschließen (wozu sie eigentlich schon seit 1929 verpflichtet ist), wenn die Gemeinde den bestehenden Konzessionsvertrag um 50 Jahre verlängert. Der Stromstreit zwischen Freckenhorst und den VEW lässt aber keine Vereinbarung zustande kommen.

13. Oktober: Erster Spatenstich für die evangelische Pauluskirche. Mehr als 60 Männer und Jugendliche leisten in den kommenden Monaten, teilweise unter elektrischer Beleuchtung in den Abendstunden Freiwilligendienst, um das Projekt voranzubringen. Auch Frauen und Mädchen helfen mit. Die Gemeinde (1700 Glieder in Freckenhorst, Everswinkel und Alverskirchen) besteht zu mehr als 90 Prozent aus Ostvertriebenen. Für die Ausmalung des Innenraums wird der Freckenhorster Maler H. Eickholt gewonnen. Die Bauausführung liegt in den Händen der Bauunternehmung Niemerg, den Dachstuhl errichtet die Firma Schmalbrock, die Dachdeckerarbeiten übernimmt die Firma Karl Schlieper, die Schreinerarbeiten die Firma Brunert, Klempner- und Installationsarbeiten Karl Dufhues und den Anstrich Unternehmer August Lücke. 1500 DM werden an Spenden gesammelt. Gleichzeitig wird mit dem Bau des danebenliegenden Pfarrhauses für Pfarrer Spieckermann begonnen.

Die Weberei Jostmann stellt außer Plüschstoff noch andere Möbelstoffe, Inletts und gestreifte Matrazendrelle her. Bis zu 25 Mitarbeiter werden beschäftigt.

Molkerei: Jahresanlieferung 13,25 Millionen Kilogramm Milch. Damit nimmt die Freckenhorster Molkerei eine führende Stellung in der westfälischen Milchwirt-

schaft ein. In der Buttereie wird in einem mechanisierten Verfahren ausschließlich Süßrahmbutter hergestellt.

Geistlicher Rektor für Kreuzkloster und Schule ist Pater Dr. Lothar Hardick OFM (-1960). Er arbeitete während dieser Zeit an den ersten Bänden der „Franziskanischen Quellenschriften“.

„Wächter der Minoriten“ aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie.

Dezember: Der Gemeinderat Freckenhorst bildet für die Gespräche mit den VEW eine Verhandlungskommission.

Der Kirchenchor zählt 108 aktive Sängerinnen und Sänger.

An der Landwirtschaftlichen Berufsschule für Mädchen unterrichtet Fräulein Maßmann.

Die Zahl der Protestanten beläuft sich auf rund 500 - das sind 12 Prozent der Einwohner.

In der katholischen Volksschule werden 440 Kinder unterrichtet.

Auf dem Fußweg von Gut Schulze-Osthoff nach Freckenhorst kennt man noch eine Stelle auf dem Kamp Küchenbrink nahe dem Hagen, wo sich einst eine Wolfsgrube befand.

Es werden 58.000 Kubikmeter Wasser verbraucht, bezogen über eine rund zwei Kilometer lange Leitung von den Stadtwerken Warendorf. In Freckenhorst besteht ein Leitungsnetz von sieben Kilometern. Die Industriebetriebe verfügen meist über eigene Wasserversorgung.

1952-56 Die Baukosten für Neubauten werden auf 7 Millionen DM geschätzt. Der Großteil der Neubauten ist so eingerichtet, dass eine kleine Viehhaltung zur Selbstversorgung möglich ist. 1051 Freckenhorster erhalten öffentliche Unterstützung: 858 davon Renten. Der Stromeinkauf steigt um 43 Prozent. Das Stromnetz wird um 3,5 Kilometer auf 30,5 Kilometer erweitert. Die Zahl der Hausanschlüsse steigt von 514 auf 625, die der Stromabnehmer von 799 auf 950. 320.000 DM werden in das Stromnetz investiert.

1952 Zur Förderung des Wohnungsbaus werden in Freckenhorst-Stadt 55.000 DM vorgesehen. Die Stadt hat rund fünf Kilometer Gemeindestraßen, das Kirchspiel 24 Kilometer. Die Stadt plant mit 50.000 DM für Neubau und Unterhalt, 25.000 DM allein für die Betonierung des Brüggenbachs. Das Kirchspiel mit 29.000 DM. An Gewerbesteuern werden bei der Stadt 260.000 DM erwartet und vom Kirchspiel 6000 DM. An Schlüsselzuweisungen erwartet das Kirchspiel 7000 DM.

11. Januar: Die Gemeindevertretung von Freckenhorst-Kirchspiel hält einen Verkaufswert von 100.000 DM ihres Anteils am Elektrizitätswerks inklusive Netz für akzeptabel.

19. Januar: Die VEW bieten Freckenhorst 150.000 DM für das Elektrizitätswerk inklusive Netz. Weiter bieten sie einen Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 50 Jahren und erklären sich bereit, die Straßenbeleuchtung zu erweitern – auch soll die Gasversorgung ausgebaut werden. Amtsdirektor Nagel ist das Kaufangebot zu gering – er schlägt eine Verpachtung der Werke vor, was die VEW allerdings ablehnen.

12./13. Februar: In Leserbriefen in der Glocke werden die erst 1946 vollendeten Gemälde in der Stiftskirche als unpassend zum Stil der Kirche bezeichnet – dem hält der Heimatpfleger entgegen, dass die Gläubigen diese bezahlt und somit auch ein Recht auf ihre Erhaltung hätten.

Die Bewohner der Bauerschaften Flintrup und Hoenhorst werden in die Nachbargemeinschaft Klüngelend aufgenommen. Josef Hellmann wird Schriftführer der Gemeinschaft.

April: In Freckenhorst-Stadt leben 3100 Personen, im Kirchspiel 1100.

25. Mai: Feier zum 100-jähriges Bestehen des Kreuzklosters und Landfrauenschule. Über 400 ehemalige Schülerinnen und Pensionärinnen nehmen daran teil.

Das Kloster steht am Südausgang der Gemeinde, zwischen Straße und Vorderfront existiert ein kleiner Park, der auch ein Denkmal des Schutzengels beherbergt. Hinter dem Gebäude, am Ufer der Spille, erstreckt sich ein großer Nutzgarten. Auf dem Treppengiebel prangt eine Nachbildung des hl. Kreuzes.

Die TuS-Tischtennismannschaft wird Meister in der Bezirksklasse und steigt in die Landesliga auf.

Schützenkönig der Bürgerschützen ist August Rövekamp, Königin wird die Ehefrau von Leo Kribber.

25. August: Der Ehrenvorsitzende der Zuchtgenossenschaft Theodor Breloh stirbt.

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 22 Beschäftigte.

7. September: Prälat Limberg feiert sein diamantenes Priesterjubiläum in der Stiftskirche. Anwesend dabei sind unter anderem die Domkapitulare Vorwerk und Bierbaum.

18. September: Auflösung des Tischtennis-Rings 48. Spieler wie L. Kesse, H. Heiker und A. Tünke wechseln zum TuS.

5. Oktober: Einweihung der Pauluskirche. Die Orgel stammt vom Orgelbauer Paul Faust aus Schwelm.

Das neue Pfarrhaus der Evangelischen Kirchengemeinde ist bezugsfertig.

Fertigstellung des neuen Ostflügels des Thiatildis-Hospitals. 48 Betten können belegt werden.

9. November: Kommunalwahl: Es werden Vertreter der CDU, des Zentrums, der SPD und des BHE (Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten) gewählt. Anton Deiter (CDU) wird Ratsmitglied in Freckenhorst Stadt.

18. November: Gemeindevorsteher Freckenhorst-Stadt wird Wilhelm Jostmann (-1953/CDU), Gemeindevorsteher von Freckenhorst Amt Josef Petermann (-1956).

135 Freckenhorster sind nach dem Zweiten Weltkrieg noch als vermisst gemeldet oder in Kriegsgefangenschaft. Jeder Heimkehrer wird mit Glockengeläut begrüßt und von Amtsdirektor Nagel persönlich empfangen. Sie erhalten Geld- und Lebensmittelgeschenke.

Der Böttchermeister Bernhard Reinker erhält ein Patent auf Futterdämpfer, bis Anfang der 60er-Jahre liefert er 100 Geräte aus. Mit Verbreitung der Massenviehhaltung und Silage-Fütterung findet der Apparat aber keinen Absatz mehr.

Der Kreisbeauftragte für Wiedergutmachung, Dr. Hermann, resümiert für Freckenhorst in Sachen Erwerb von Möbel von deportierten Juden durch Freckenhorster: „Alle wollen nichts gewusst haben und verweisen auf Personen, die auch nichts gewusst haben wollen.“

Das Stück „Bauhnenstrunks Iärwe“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie.

Das Relief an der Außenwand des 1777 erbauten Brauhauses des Stiftes entsteht. Graf Emanuel von Westerholt und Gysenberg schafft dies als Ersatz für einen Madonnenbildstock in der Nähe an, der zerfallen war.

Der Tischtennisclub Tischtennisring 48 schließt sich auf Anregung des TuS-Vorsitzende, Günter Gast, dem TuS Freckenhorst an.

Die Fußballer des TuS Freckenhorst müssen aus der Bezirksklasse wieder absteigen, obwohl sie zur Halbzeit noch mit harsewinkel an der Spitze gestanden hatten.

9. November: Meyer-Carlstädt wird Amtsvertreter.

Die Katholische Volksschule besuchen 407 Kinder in 8 Klassen mit 8 Lehrern In der Evangelischen Paul-Gerhardt-Schule werden 64 Kinder in 2 Klassen von 2 Lehrern unterrichtet.

Erster Vorsitzender des Cäcilienchors ist Aloys Althoff (-1966).

Weihnachten: Die ersten Fernsehsendungen werden in Deutschland ausgestrahlt.

1953 28. Februar. Ein von Freckenhorst beauftragter Gutachter (Wirtschaftsberatungs AG, Düsseldorf) rät im Verhandlungspoker um das Elektrizitätswerk Freckenhorst davon ab, das stark defizitäre Werk zu verkaufen. Vielmehr sol-

le es technisch aufgerüstet werden. Freckenhorst kündigt daraufhin die Verträge mit den VEW zum 1. April 1956. *(Nun machten die VEW Ernst und versuchten, Großkunden direkt zu beliefern - was den Amtsdirektor Nagel wieder herausforderte: So lässt er den Bau einer Leitung von der Stiftsbleiche zur Firma Brinkhaus mit dem Verweis stoppen, die Arbeiten würden den Kirmesbetrieb an Krüßing stören) .*

Die Landvolkshochschule Schorlemer Alst wird vom Bistum Münster errichtet, Mitbegründer und erster Leiter ist Bernhard Schulte. Es laufen Bemühungen, die LVHS in Freckenhorst anzusiedeln (zunächst für Ascheberg geplant). Für die Stiftsstadt sprechen sich Dechant Laurenz Böggering (später Weihbischof), Domvikar Heinrich Tenhumberg (später Bischof von Münster), der Leiter des Referates Landseelsorge, Dr. Pohlschneider (Später Bischof von Aachen) und Rektor Bernhard Wiggerhorn aus. Bernhard Schulte nutzt alle Kontakte, um das Projekt zu verwirklichen. Der Graf von Westerholt und die Stadt Freckenhorst (Amtsdirektor Wilhelm Nagel) bieten äußerst günstige Konditionen: Ein Grundstück, kostenlose Strom- und Wasseranschlüsse. Firmen spenden Betten und Bettwäsche, die Landwirte erklären sich zur kostenlosen Mithilfe bereit und spenden Naturalien. Unterstützung kommt auch von den landwirtschaftlichen Organisationen des Kreises und der Landjugend.

23. Mai: Die Glocke berichtet über die Einweihung der Grünfütter-Trocknungsanlage der Molkerei. Die Leitung des Werks hat H. Huhn. Einweihung durch Pfarrdechant Böggering. Genossenschaftsgeneralversammlung unter Vorsitz von Bauer Sendker.

7. Juni: (Bericht 10. Juni) TuS Freckenhorst wird mit Sieg über Einen Fußballkreismeister und spielt in der kommenden Saison in der Bezirksklasse. In der Mannschaft: Franz Fuchs, Schmett (Torwart), Alf. Meibeck, Lauder, Braun, Wagel, Günther Fuchs, Pigorsch, König, Theo Meibeck, Schwunk (Vereinsführer Gast, Vorstandsmitglied Deiter).

Die TuS-Tischtennismannschaft steigt in der Besetzung Heinz Westhoff, Fritz Burlage, Walter Jostmann, Vinzenz Landwehr, Willi Meibeck, Klaus Tursten sowie den Auswechsellspielern H. Heiker, L. Kesse und A. Tünte aus der Landesliga in die Bezirksklasse ab.

5. Juli: Die Kolpingfamilie feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Ein neues Banner wird geweiht. Die Gemeinschaftsmesse zelebriert Vikar Sandhage. Altsenior Rose und Senior Dittebrand legen einen Kranz am Ehrenmal nieder. Begrüßung der Gäste im Saal Dühlmann durch Altsenior, Schneidermeister Heinrich Beumker. Unter den Gästen Dechant Böggering, Prälat Birkenfeld sowie die früheren Präsidenten Pfarrer Niehues (Bottrop) und Kaplan Krampe, Domvikar Heinrich Tenhumberg, Schulrektor Cielebach, der Vorsitzende des Gewerbevereins Frie. Geehrt werden 40 Gründungsmitglieder: Hermann Althoff, Heinrich Beumker, Heinrich Brand, Wilhelm und Josef Böhme, Wilhelm Engbert, Heinrich Oettker, Joh. Funke, Theodor Siemann, Wilhelm Stratmann, Franz und Josef Vienenkötter, Franz Buller, Josef Niewöhner, Clemens Enninghorst, Bernhard Eschkötter, Bernhard Heiker, Joh. Krass, Alfred Minke, Karl Niemer, Theodor Preckel, Wilhelm Röhrs, Heinrich Tippkemper, Theodor Grothues, Konrad Windhues, Karl Dufhues, Fritz Böhmer, Bernhard Humpe, Josef Kipp, Josef Murrenhoff, Heinrich Risse, Peter Schürmann, Heinrich Steinröter, Wil-

helm Unland, Hans Maberg, Alfred Kirscht, Joh. Freßmann, Heinrich Höckesfeld, Theodor Maas und Hermann Schürmann. Es erfolgt ein Festumzug durch die Gemeinde.

10. Juli: Wilhelm Jostmann (CDU) scheidet als Gemeindevorsteher von Freckenhorst-Stadt aus der Kommunalpolitik aus - Nachfolger als Bürgermeister wird Anton Deiter (- 31. Dezember 1974).
Gemeindevorsteher für das Amt Freckenhorst wird Josef Murrenhoff (-1954).

Wilhelm Jostmann stirbt. Nach seinem Tod wird die Firma Jostmann in eine KG umgewandelt, in der die Witwe Valerie Jostmann als Komplementärin und die Söhne Walter und Ludger Jostmann als Kommanditisten beteiligt sind.

Schützenkönig Anton Nüßing, Königin Frau Toni Middendorf.

Die Behelfsheime sind weiterhin belegt. Eine Flüchtlingsfrau beschreibt die Verhältnisse als eng und hygienisch unzumutbar.

Für die Modernisierung des Thiatildis-Hospitals stiften die Beschäftigten von Brinkhaus den Lohn von 12 Überstunden. Der Betrag wird von der Firmenleitung verdoppelt. Auch die Landwirte spenden Beträge pro Morgen bewirtschafteten Landes. Es kommen insgesamt 10.000 Mark zusammen.
Neue Oberin ist Schwester Rogeria (-1960).

23. August: Die Glocke berichtet über das Richtfest für das Gebäude der Landvolkshochschule.

Die Nachbargemeinschaft Negerdorf feiert ihr 25-jähriges Bestehen bei Huesmann.

Das Stück „Opa wärd verkoafft“ wird von der Laienspielschar der Kolpingfamilie aufgeführt.

Die Molkerei erreicht 14,9 Millionen Kilogramm an Milchlieferung.

Der erste von sechs Grundausbildungslehrgängen in der Landfrauenschule im Kreuzkloster wird im Rahmen des Bundesjugendplans durchgeführt. Er dient der Hinführung Jugendlicher zu hauswirtschaftlicher Betätigung – Töchter von Ostvertriebenen erhalten den Vorzug.

30 Landwirte beschließen den gemeinsamen Kauf eines Mähdreschers und von zwei Miststreuern. Die Maschinengemeinschaft Freckenhorst entsteht. Organisator ist der Landwirt Leo Huhn (geb. 15. Januar 1918/† 2. Februar 1983/verheiratet mit Anni Huhn, die viele Jahre die Anrufe der Landwirte entgegennimmt). Im Vorstand sind Bernhard Sendker, Josef Lohmann und Jan Dirk Schulte Osthoff. Die „Selbstfahrenden Maschinen“ müssen auf den Namen Weiser angemeldet werden. Josef Weiser ist Mitarbeiter der Grünfuttertrocknung Freckenhorst, auf deren Gelände die Maschinen untergestellt sind (heute Parkplatz der Hauptschule).

Dezember: Die Nachbargemeinschaft Klüngelend organisiert erstmals einen Nikolausbesuch in allen Familien mit Kleinkindern in ihrem Bereich.

1953-60 Die Villa Hendrik Sendker, Warendorfer Straße 150, wird gebaut.

1954 6. Januar: Zu den 2442 Einwohnern in der Stadt zählen 528 Flüchtlinge (es kommen immer noch viele aus der DDR).
337 Personen sind als wohnungssuchend gemeldet.

Die Landvolkshochschule (LVHS) zieht in Freckenhorst ein, die ersten Kurse mit 67 Jungbauern finden im Januar statt, das Haus ist noch nicht ganz fertig. Vorträge halten Direktor Schulte, die landwirtschaftliche Lehrfrau und Jugendpflegerin Fräulein Drerup und Diplomlandwirt Hektor. Für Verpflegung sorgen sechs Dominikanerschwestern.

2. Februar: Einweihung der LVHS durch Bischof Michael Keller, viele Spenden kommen von landwirtschaftlichen Ortsvereinen, Genossenschaften und Landjugendgruppen (finanzieren 30 Zimmereinrichtungen) aus dem ganzen Münsterland.

28. März: Dechant Böggering feiert silbernes Priesterjubiläum. Es gratulieren unter anderem Vikar Sandhage, Schlichtmeister Leo Vlix (Sprecher des Kirchenvorstands), Apotheker Paul Bröker (Elternschaft), Akademiestudent Heinz Schwanitz (Jugend), Ehrendechant Kersting (87 Jahre), Amtsbürgermeister Murrenhoff, Bürgermeister Petermann und Deiter, Amtsdirektor Nagel, Pastor Spieckermann (Evangelische Kirche), Schullektor Cielebach, Vertriebenen-sprecher Karl Waidtmann (oder Weidmann). Musikalisch begleitet wird die Feier im Saal Dühlmann von Bernhard Enk (Piano) und Alexandra Eggena (Violine). Als Geschenk gibt es einen Zuschuss für die Renovierung der Taufkapelle und eine Stola.

Der Vorsitz der Nachbargemeinschaft Klüngelend wechselt vom erkrankten Johann Frye zu Johann Hensdiek.

4. April: Gründungsversammlung der Kriegerkameradschaft Freckenhorst, später in Soldatenkameradschaft umbenannt, im Saal Schmiehausen. Tischlermeister Josef Meier, schon nach der Wiederbegründung nach dem Ersten Weltkrieg im Verein tätig, wird Erster Vorsitzender, Bauer Josef Brinkmann Stellvertreter. Die Kameradschaft zählt 145 Mitglieder.

8. April: Es wird berichtet, dass der Freckenhorster Künstler Jürgen Küper (Kunstakademie München) bei einer Gemälde-Ausstellung (80 Werke) in Melbourne (Australien) viel Beifall erhalten hat.

Die Westfälische Central-Genossenschaft übernimmt die Landmaschinenfabrik Vienenkötter und richtet sie zur Maschinen-Gerätestelle aus. Leiter wird Horst Blüthner.

Emanuel Graf Westerholt fertigt eine handschriftliche Chronik aus Aktenbelegen an (bis März 1958 weitergeführt).

22. April: Einsegnung des Kreuzes auf Klosterfriedhof, Hoetmarer Straße, anlässlich des Goldenen Jubelfestes der Schwester M. Erika Lampen.

Der erste Mähdrescher der Maschinengemeinschaft Freckenhorst ist ein Claas SF (Selbstfahrer), bedient von Josef Weiser.

7. Juni: Feierliches Pontifikalamt mit Weihbischof Heinrich Baaken in Erinnerung an den Stiftspatron Bonifatius (seit dem 14. Jahrhundert).

21. Juli: Die Warendorfer Emszeitung berichtet über den Beschluss der Amtsvertretung zur Anschaffung eines neuen Löschfahrzeugs (LF 15) für die Freckenhorster Wehr (Amtsbrandmeister Vlix). Hoetmar soll zunächst das alte Freckenhorster LF8 mit neuen Schläuchen übernehmen, dann später aber auch ein neues erhalten (in Hoetmar hat es Unmut darüber gegeben, nur den alten Wagen zu bekommen: „Und uns überlässt man die alte Mühle.“ – geschürt auch von Freckenhorster Seite, die Hoetmarer könnten sich demnächst mit dem „alten Schinken herumärgern“.).

Amtsvertreter Maas berichtet über das Vorhaben, für 1000 Mark im Amtsgebäude eigene Telefonapparate anzuschaffen, was auf Dauer günstiger sei als Apparate zu mieten.

22. Juli: Die Erneuerung der Wiesenstraße ist weit vorangeschritten – sie kann demnächst geteert werden. Die Bauarbeiten an der Amtshausaufstockung gehen gut voran – im September könnten die neuen Büros bezogen werden. Dann sollen die vorübergehend im Krankenhausneubau untergebrachten Dienststellen wieder zurückkehren.

Durch die reichlichen Niederschläge stehen nördlich des Mussenbachs die Flächen auf dem Westarps Kamp komplett unter Wasser – auf den Weiden wadet das Vieh durch teilweise 20 Zentimeter Wasser.

Die neu erbaute Kreuz-Apotheke an der Warendorfer Straße (Apotheker Bröker) eröffnet: Über der Eingangstür prangen eine Nachbildung des Freckenhorster Kreuzes und die Buchstaben MTA (Mater ter admirabilis – Dreimal wunderbare Mutter/von Schönstatt).

23. Juli: Landwirt Heinrich Bücken, Westkirchener Straße 14, wird 80 Jahre alt. Er hat mit den Brüdern Melchior und Georg im väterlichen Betrieb das Müllerhandwerk erlernt, sich dann aber der Landwirtschaft zugewandt. Aus der Ehe mit Anna, geb. Selige, sind zwei Töchter und ein Sohn hervorgegangen, der im Krieg gefallen ist.

29. Juli: Die Münstersche Zeitung berichtet über eine Verhandlung vor dem Schöffengericht Warendorf: Der Ostvertriebene Eduard Miguletz soll Amtsdirektor Nagel und den BvD-Kreisvorsitzenden Franz Solf mit Ausdrücken wie „Lügner“, „Verräter“ und „Brunnenvergifter“ beleidigt haben. Das Gericht vertagt sich und empfiehlt eine außergerichtliche Einigung.

Schützenkönig Heinrich Düpmann, Königin Berna Hombrink. Mit auf dem Thron: Elly Düpmann, Ludwig Gronewäller, Emmy Artzen, Heinz Wolff, Anna Becker, Leo Huhn.

10. August: Die Warendorfer Emszeitung berichtet über die Sitzung der Gemeindevertretung Kirchspiel: Die Firma Wolff wird mit der Kartoffelkäferbekämpfung beauftragt – sie hat ein Gerät angeschafft, das in 10 Meter Breite Gift spritzen kann. Die Ländereien am Holtkamp sollen für 60 DM pro Morgen verpachtet werden (Nutzung als Kleingartenland). Die Pacht am Römerweg soll fallengelassen werden, die Pächter werden allerdings verpflichtet, die angepflanzten Pappeln großzuziehen. Es wird festgestellt, dass der Stromverlust in den weiten Netzen dazu führt, dass die Gemeindewerke an die VEW sogar noch zuzahlen müssen.

15. August: Marienfelder Cäcilienchor zu Gast in Freckenhorst. Unter den Beiträgen ist auch ein Orgelkonzert des Organisten Bernhard Enk.

20. August: Anhaltende Niederschläge machen den Landwirten schwer zu schaffen. In der Glocke erscheint ein Bild, das wegschwemmende Getreideschläge zeigt.

26. August: 22.30 Uhr Brand im Stallgebäude des Landwirts Theodor Hesker, Westkirchener Straße. Möbel und Hausrat können gerettet werden, aber die eingefahrenen Heuernte ist vernichtet. Der Schaden wird auf 15.000 DM geschätzt.

28. August: Der Abbruch des Wäschehauses Rickmann an der Marktstraße ist in vollem Gang. Das ermöglicht eine Verbreiterung der Straße. Der Neubau Rickmann wird mit der erst kürzlich errichteten Apotheke baulich verbunden.

5. September: Der A-Jugendliche Hockesfeld gewinnt den 100-Meter-Lauf beim Bannerwettkampf auf dem Sportplatz am Schützenhof in 12 Sekunden.

18. September: Polizisten helfen beim Ernteeinsatz, da nach dem Regen der vergangenen Wochen so viel an Einfuhr auf den Feldern liegen geblieben ist.

27. September: Der ehemalige Rektor Everding (88 Jahre/lebt in Hilstrup †14. Juni 1955) feiert mit seiner Frau Josefa Diamantene Hochzeit.

7. Oktober: Dechant Laurenz Böggering wird zum Generalvikar ernannt, später Weihbischof in Münster, Nachfolger in Freckenhorst wird Kaplan Bernhard Krimphove (geb. in Dorsten). Bischof in Münster ist Michael Keller.

10. Oktober: Traditionelle Michaeliskirmes auf dem Marktplatz mit Raketenbahn, Auto-Karussell, Schiffsschaukel, Schießbude und Verlosungsständen.

13. Oktober: Die Glocke berichtet über eine Versammlung der Vertriebenen bei Schmiehausen. Der Vorsitzende Herauf (Vorstandsmitglied Miguletz) kündigt für den 6. November einen ostdeutschen Abend mit Schweineschlachten nach schlesischer Art an – auch die einheimische Bevölkerung sei willkommen.

Der MGV Eintracht zählt 35 Sänger. Unter neuer Dirigenten-Leitung, Lehrer Karl Frye, kündigt der Gesangsverein ein Konzert noch im Laufe des Jahres an.

22. Oktober: Goldhochzeit der Eheleute Hermann und Maria Arens, geb. Landwehr. Hermann Arens geb. 10. August 1877 in Freckenhorst, Maria Arens geb. 8. März 1882 in Badbergen. Das Paar hat sieben Kinder und 17 Enkel. Hermann Arens hat schon als Zwölfjähriger am Handwebstuhl gearbeitet, Maria Arens ist seit 54 Jahren Stickerin. Ein Schwiegersohn und ein Enkel sind im Osten vermisst, 1951 wurden eine Tochter und zwei Enkel in Neuwardorf ermordet.

28. Oktober: Die Glocke berichtet von einem Treffen der Jungen Union, bei dem die Entscheidung des Bundesgerichtshofs, dass Freckenhorst dem NS-Bürgermeister Julius Lücke Versorgungsbezüge zahlen muss, heftig kritisiert wird. H. Kammann hat ein Protestschreiben vorbereitet. Elektromeister Heinrich Rose wird zum ersten Ortssprecher, der Ingenieur H. Stücker zum zweiten Ortssprecher gewählt.

3. November: Einweihung des neuen Ostflügels des Thiatildis-Hospitals. Abschiedsfeier für den ehemaligen Dechanten und neuen Generalvikar Laurenz Böggering im Saal Dühlmann. Redner sind unter anderem Bürgermeister Anton Deiter, Vikar Sandhage, Pastor Spieckermann, Franz Buller (Kirchenvorstand), Werner Dittebrand (Pfarrjugend), Fräulein Drerup (LVHS) und Schulrektor Cielebach.

8. November: Fuhrmann Heinrich Arens, Warendorfer Straße 49, wird 85 Jahre alt. Fast 24 Jahre lang hat er das Botenfuhrwerk nach Warendorf gefahren. Doppelt so lange fuhr es seine Mutter („Moder Arens“). Jetzt fährt Sohn Franz. Arens hat Sohn Wilhelm im Krieg verloren.

10. November: Die Glocke berichtet über die Verabschiedung der Lehrerin Fräulein Volke von der Evangelischen Schule (sie heiratet). Willkommen geheißen wird die Nachfolgerin, Fräulein Huckriede.

11. November: Bernhard Rose, Everswinkeler Straße, wird 80 Jahre alt. Als Weber arbeitete er bis 1939 bei Brinkhaus. Verheiratet war er seit 1902 mit Anna, geb. Hunstiege († 1939 oder 1938). Er hat zwei Söhne und zwei Töchter (ein Sohn stirbt während des Ersten Weltkriegs). Seine älteste Tochter Angela ist Franziskanerin, die zweite ist in Greffen verheiratet. Sein ältester Sohn Bernhard übernahm das landwirtschaftliche Anwesen und ist zudem noch im Möbelhandwerk tätig. Bernhard Rose hilft immer noch beim Pflügen mit „Lotte“.

24. November: In einem Leserbrief wird die mangelnde Beleuchtung auf dem Weg zur LVHS gerügt – ob vom Haus Therling oder vom Bahnhof aus – wenn der Mond nicht scheint, läuft man nachts Gefahr in einen Wassertümpel zu treten, vor einen Baum zu laufen oder auf irgendeiner Kuhweide zu landen.

Gemeindevorsteher des Amtes Freckenhorst ist Josef Schulze Osthoff (-1961).

6. bis 9. Dezember: Erstes deutsch-französisches Landjugendtreffen in der LVHS.

13. und 15. Dezember: Die Glocke und die Münstersche Zeitung veröffentlichen Pläne der Westfälischen Landes-Eisenbahn, die Strecke Warendorf-Westkirchen stillzulegen, da sie einen Jahreszuschuss von 83.000 DM benötigt. Der Verkauf der Schienen könnte 400.000 DM bringen, der Wegfall der Anschlussgebühr in Warendorf an die Deutsche Bahn 17.000 DM jährlich. Beteiligt an der WLE sind unter anderem der Kreis Warendorf, Freckenhorst, Westkirchen und Ostenfelde.

Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Ernte“ auf.

Dezember: Ein Vierfamilienhaus der Gemeinde Freckenhorst an der Weidbrake wird bezugsfertig – es ist noch feucht von innen und entlastet die prekäre Wohnungssituation nicht grundlegend.

Das Elektrizitätswerk wird immer mehr zum Verlustbringer. Die Gemeindewerke weisen einen Fehlbetrag in diesem Jahr von 8442 DM auf.

1955-62 Sanierung Stiftskirche, die neuromanische Gestaltung verschwindet.

1955 8. Januar: Einführung von Bernhard Krimphove (bisher Landeskurat der Georgspfadfinder) als neuer Dechant. Unter den Gratulanten: Leo Vlix (Kirchenvorstand), Kolpingsenior W. Dittebrand, H. Weidmann (Sprecher der Ostvertriebenen). Unter Leitung Krimphoves (-1961) erhält das Thiatildis-Hospital eine neue Einrichtung für die Krankenhausküche, ein neues Mangelzimmer, eine neue Wäscherei und eine vollautomatische Waschanlage. Auch die Krankenhauskapelle wird neu gestaltet.

18. Januar: Schnatgang der Gemeindevertreter von Kirchspiel mit Amtsdirektor Nagel und Amtsinspektor Kalisch. Auch der ausgeschiedene BHE-Vertreter Teschke ist eingeladen. Eingeführt wird der Nachfolger Teschkes, Gemeindevertreter Bubans. Einkehr bei Bürgermeister Petermann und Sitzung in der Gaststätte Therling. Das Kirchspiel ist gegen die Stilllegungspläne für die WLE-Strecke Warendorf-Westkirchen, in die man kürzlich noch 4800 DM investiert hat.

19. Januar: Amtsdirektor Wilhelm Nagel beklagt in einem Glocke-Gespräch, dass trotz reger Bautätigkeit und 128 neuer Wohnungen (120 in der Stadt, acht im Kirchspiel) noch viele Familien in Behelfsheimen und Baracken leben müssen. Unterzubringen sind noch rund 70 Familien. Die große Baracke am Schlosshof muss vertragsgemäß im Herbst verschwinden.

Angesprochen wird auch ein geplanter Schulneubau. Damit könnte auch die gewünschte Turnhalle Wirklichkeit werden. Angekündigt wird auch ein Kino-Projekt – ein Raum, der für 400 Sitzplätze ausreicht und für Veranstaltung jeglicher Art zur Verfügung gestellt werden kann.

Als Straßenbauprojekte akut sind die Verbreiterung der Industriestraße, der Endausbau der Kellermannstraße und der Merveldtstraße bis zur Feidiekstraße, möglichst noch bis zur Schemmstraße, Durchbruch der Dechaneistraße vom Paulusplatz Richtung Warendorfer Straße (wenigstens für das kurze Krumme-Stiegen-Stück), die Straße am Nordfeld sowie die Verbindung der Kuhstraße bis zur Gemeindegrenze, der Schwarze Weg sowie das Reststück des Gronewegs. Wünschenswert sei auch ein Radweg von der Werkssiedlung

Kreimer bis zur Polizeistation. Geteert werden sollen die Durchfahrtsstraße bis Ecke Schmiehausen und die Westkirchener Straße.
Nagel äußert auch die Hoffnung, dass Warendorf endlich einwandfreies Wasser liefert.

25. Januar: Die Warendorfer Ems Zeitung berichtet über die Auftragsvergabe der Amtsvertretung für die Anschaffung für Büromöbel für das Amtshaus an die Stuhlfabrik Tacke. Amtsdirektor Nagel gibt bekannt, dass an den ehemaligen NS-Bürgermeister Julius Lücke 12.500 DM zu zahlen seien, 1956 sollten es nochmals 10.000 DM sein (Zum Verhältnis: die Amtskasse Freckenhorst verbuchte 1953 Gesamteinnahmen von 114.802 DM).

Weiterer Bericht: Amtsbrandmeister Vlix erhält beim Feuerwehrfest das Ehrenzeichen des Landes (er gehört seit 1912 der Wehr an, ist seit 1922 stellvertretender Löschmeister, seit 1927 Löschmeister und seit 1933 Brandmeister – im selben Jahr wird er Einheitsführer der Feuerwehr-Einheit Freckenhorst, seit 1948 ist er Amtsbrandmeister). Beim Fest anwesend sind auch elf Feuerwehr-Kameraden der Altersabteilung, die vor 1920 im aktiven Dienst gestanden haben, darunter auch Freßmann und Fastermann, die schon seit 1892 dabei sind. Anschließend ordnete der Verwaltungschef „Löscheinsatz an der Theke“ an.

27. Januar: Die Warendorfer Emszeitung berichtet vom ersten Konzert des Männergesangsverein „Eintracht“ unter Leitung des neuen Dirigenten Karl Frye im Saal Dühlmann: „Im Ännchen von Tharau fanden die Sänger anfangs den Akkord nicht“ - dann wurde es aber besser.

29. Januar: Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs an die Freckenhorster Wehr auf dem Markplatz.

5. Februar: Der 23-jährige Arbeiter Karl Kroschinski, Westkirchener Straße 32, verunglückt tödlich auf der Baustelle Essen. Er gerät unter den Greifer eines Baggers, der ihm den Brustkorb zerdrückt.

8. Februar: „Die Glocke“ berichtet über den Spitzenbullen „Freischütz“ aus dem Stall Kremann.

9. Februar: Die Glocke berichtet über die Ratssitzung: Die Gemeindevertreter Eimer und Kiffmeyer haben die Jahresrechnung geprüft. Dem Vorschlag der Postverwaltung auf Verlegung der Kraftpost-Haltestelle von der Hoetmarer Straße zum Markt wird zugestimmt, dem Antrag der Anlieger, die Stiftsstraße für den Durchgangsverkehr zu sperren nicht. An der Straßenkreuzung Rickmann-Murrenhoff und bei Schmiehausen soll eine neue Straßenbeleuchtung installiert werden, ebenso vor dem Amtshaus. Beleuchtet werden soll auch der Weg zur LVHS (Hagengasse, Bahnübergang, Hagen). Beleuchtung wurde angebracht an der Hoetmarer Straße (Besitzung Braun), Groneweg (Haus Becker), an der Industriestraße (Spritzenhaus) und an der Dreesstraße. Die Nepomukstraße erhält zwei Leuchtstellen, ebenso die Feidiekstraße/Abzweigung Merveldtstraße. Die Trafostation an der Stiftsbleiche soll im Frühjahr umgebaut werden. Am Weidenesch soll für 5700 DM eine Kanalleitung verlegt werden – den Auftrag erhält die Firma Zurwieden. Die Teilbebauungspläne für die Gebiete zwischen Everswinkeler Straße und Groneweg sowie zwischen Wa-

rendorfer Straße und Feidiekstraße werden genehmigt. Es erfolgt eine Reihe von Zuteilungen von Baugrundstücken an der Kellermann- und an der Merveldtstraße. Bis auf vier Gemeindegrundstücke sind von den ursprünglich 30 dort alle vergeben – allesamt auf Erbpacht. Einem Antrag von Georg Kesse auf Erteilung der Baugenehmigung für das Grundstück an der Hoetmarer Straße wird entsprochen. Freckenhorst spricht sich gegen die Stilllegung der WLE-Strecke aus. Die Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt ist auf 40 km/h beschränkt.

12. Februar: Karnevalsfest von Spillenbaum im Saal Huesmann. Spillenvater Bernhard Beuning und Kapelle Bockholt stimmen die Nachbarn ein. Für gute Laune sorgen Liesel Kirscht, Kohlentrimmer Theo, Th. Endres und Heinrich Gronhorst.

14. Februar: Gratulation an Oma Pöhler in Gronhorst zum 90. Geburtstag. Vier Kinder, acht Enkelkinder und ein Urenkel.

15. Februar: Betriebsleiter Theodor Maas (CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag) kann auf 40 Jahre bei Firma Brinkhaus zurückblicken.

1. März: Die Warendorfer Ems Zeitung berichtet über den Abschluss des 17. Lehrgangs der LVHS. Die Teilnehmer aller Lehrgänge (604) sind im Schnitt 23 bis 24 Jahre alt, stammen zum Großteil aus dem Kreis Beckum (3 Prozent sind Ostvertriebene) und kommen aus Familien mit durchschnittlich 6,3 Kindern.

16. März: Die Glocke berichtet über eine Gemeindevertretersitzung, eröffnet vom Stellvertretenden Bürgermeister Averhoff. Beschlossen wird die Verlängerung der Kanalisation an Kellermann- und Merveldtstraße (acht bis neun Neubauten sind geplant). Die Verhandlungen über die Stromversorgung mit den Firmen Zurwieden und der Molkerei stehen vor dem Abschluss (Gemeindevertreter Steinrötter bittet um Beschleunigung der Angelegenheit). Die Nachbarschaften Spillenbach und Klüngelend bitten um Erwerb und Erschließung von Baugelände am Ahmerkamp – Besitzer des Geländes sind Graf von Westerholt sowie die Landwirte Kiffmeier und Achtermann. Es könnten dort 40 Baugrundstücke in der Größe von 600 bis 700 Quadratmetern entstehen. An der Weidbrake wird das zweite Haus für vier Familien erbaut. Auch soll ein Obdachlosenasyll eingerichtet werden. Der Antrag des TuS, dem Sportverein den Sportplatz für weitere 15 Jahre zu überlassen, wird genehmigt. Amtsdirektor Nagel rügt das Verhalten eines Ratsmitglieds, der einem Grundstücksbesitzer geraten haben soll, vorerst nicht an die Gemeinde zu verkaufen, da später ein höherer Preis erzielt werden könne.

18. März: Die Warendorfer Ems-Zeitung berichtet über die Ratssitzung im Kirchspiel: Unter anderem wird nebenbei festgestellt, dass in dem ländlich geprägten Gebiet die Einnahmen aus der Hundesteuer rückläufig sind (von 400 auf 300 DM). Mit einem 100.000 DM Darlehn sollen die Stromleitungen saniert werden, um die Stromverluste der Freileitungen zu senken. Der Straßenausschuss soll mit dem Unternehmer Lanwehr die Wege inspizieren, um die Dringlichkeit des Ausbaus festzustellen.

22. März: Die Glocke berichtet über die Verurteilung eines Trunkenheitsfahrers, der zu drei Monaten Gefängnis ohne Bewährung verdonnert wird. Der 37-jährige Büroangestellte hatte in Hoetmar einen Fußgänger angefahren. Dabei hatte er 1,7 Promille Alkohol im Blut – der Richter verweist auf absolute Fahruntüchtigkeit: Diese sei am Tag bei 1,5 Promille und bei Dunkelheit bei 1 bis 1,2 Promille gegeben. Da es sich um eine einmalige Entgleisung gehandelt haben möge, wird von einem Führerscheinentzug abgesehen.

24. März: Monsignore Prof. Dr. Heinrich Limberg, Geheimkämmerer und Hausprälat des Papstes (1924 verliehener Titel), wird im Kreuzkloster 85 Jahre alt.

26. März: Heimatabend bei Dühlmann, zu dem Amtsdirektor Nagel vor dem Hintergrund der Gründung eines Heimatvereins eingeladen hatte. Zugewegen sind auch Rektor Brockpähler vom Westfälischen Heimatbund, Wilm Böckenholt und Alfred Gorschlüter (inzwischen Münster).

1. April: In Freckenhorst Stadt gibt es 61 Fälle von Wohnungssuchenden mit 190 Personen (Bedarf 188 Wohnräume), im Kirchspiel 12 Fälle mit 26 Personen (Bedarf 30 Wohnräume). Mit 110.000 DM Landesmitteln sind 9 Häuser mit 16 Wohnungen erstellt worden, in Hoetmar 3 Häuser mit 6 Wohnungen. Bauherren sind 7 Einheimische, eine Umquartierte, 3 Vertriebene und 1 Spätheimkehrer.

2. April: „Die Glocke“ berichtet über die Märzversteigerung der Rotbuntzüchter in Münster, bei der der Bulle „Seemann“ aus dem Freckenhorster Zuchtstall Peveling-Beutelmann einen Spitzenplatz erreicht – er geht für 6600 DM an die Bullenhaltungsgenossenschaft Everswinkel. Ein weiterer prämierter Bulle kommt aus dem Stall Karl Schulze Schleppinghoff. Ferner schicken Bullen ins Rennen: Heinrich Mersmann, Heinrich Schaprüde, Sendker, Tertilt. Rinder kommen von Hoenhorst.

10. April: Die Glocke berichtet über die Etateinbringung des Freckenhorster Haushalts vorgetragen von Amtsvertreter Maas (Sitzungsort Café Schmiehausen): Umlageaufkommen 116.700 DM. 114 Personen erhalten Kriegsfolgefürsorge – 79 laufende Unterstützung, 32 im Altersheim und drei Kinder im Kinderheim. Es wird zugestimmt, dass der Amtsdirektor Nagel sich privat einen Wagen kaufen darf, den er auch dienstlich nutzt. Der bisherige Dienstwagen wird verkauft.

27. April: Die Glocke beschreibt einen virtuellen Rundgang durch Freckenhorst: Zwischen den Besitzungen Witwe Kreimer und Landwirtschaftsrat Menke beginnt die Nepomukstraße: Sie ist recht bereits bebaut und links entstehen Neubauten. Die Bebauungen der Kellermann- und Kampstraße dürften in Kürze abgeschlossen sein. Beide Straßen münden auf die Merveldt-Straße, deren Verlängerung über die Feidiekstraße hinaus bis zu Schemmstraße beraten wird. Der Ahmerkamp soll Baugebiet werden. Am Spillenbach kann man von der kürzlich aufgestellten Bank ungehindert ins Freie schauen (Ahmerkampweg nach Flintrup). Gebaut wird auch an der Everswinkeler Straße, an der Brückenstraße, Wiesenstraße und Schemmstraße sowie an der Werks-

siedlung Th. Kreimer. Es entsteht auch das Lichtspielhaus an der Gänsestraße mit voraussichtlich 500 Sitzplätzen.

29. April: Die Glocke berichtet von einer Vertreterversammlung in Freckenhorst Stadt. Die Festsetzung der Straßenlinie für die Verlängerung der Merveldtstraße von der Feidiek- bis zur Schemmstraße erfolgt (den Auftrag erhält Firma Lanwehr/25.800 DM). Der Antrag einer Firma auf Entschädigung für die Abtretung eines Grundstücksteils an der Merveldtstraße wird abgelehnt. Den Kindergarten besuchen 120 Kinder. Geplant ist die Errichtung eines zweiten Schlichtwohnhauses „An der Weidbrake“.

Beraten wird der Bebauungsplan zwischen Kleistraße und Hoetmarer Straße nach Entwurf von Architekt Schröter. Die Gemeindevertreter Eimer, Hellmann und Schnier legen einen eigenen Entwurf vor: Dieser Plan sieht Grundstücksgrößen von 700 statt 1000 Quadratmetern vor (so könnten 10 statt 8 Wohnhäuser entstehen). Gemeindevertreter Meyer-Carlstädt beantragt, auch Reihenhäuser vorzusehen. Die Straße ab Althoff (Kleistraße) soll 6 Meter breit werden, ab Bußmann (Kleistraße) 5,50 Meter. Gemeindevertreter Schnier und Weidmann sprechen sich für Grünanlagen am Paulusplatz und die Schaffung eines Kinderspielplatzes aus.

8. Mai: Krüßingprozession. Auszug um 8 Uhr, 10 Uhr Beginn des Festhochamts.

15. Mai: Gründung des Sozialen Seminars für den Kreis Warendorf in der LVHS – Hauptaufgabe: „...ein modernes Laientum schaffe, das in der Lage ist, zum geistigen Angriff gegen die Widersacher des Christentums vorzugehen.“ (Rektor Fieger). Teilnehmer Dechant Krimphove, Domkapitular Tenhumberg, Vertreter des geistlichen und öffentlichen Lebens.

Dr. Sandforth führt die Freunde der plattdeutschen Sprache (Treffen der Heimatvereine) aus Münster, Coesfeld, Warendorf und Freckenhorst durch die Stiftskirche.

25. Mai: Bericht der Glocke über ein Treffen der Zweigvereine des katholischen Frauenbundes in der LVHS. Fräulein Drerup leitet die Besichtigung des Hauses.

27. Mai: Die Glocke berichtet über ein Treffen der evangelischen Chöre aus Freckenhorst und Everswinkel. Der Gemeinde-Tag unter Leitung von Bezirkspfarrer Spieckermann klingt mit einem gemeinsamen Abend bei Dühlmann aus.

30. Mai (?): Der Verkauf des Armengartens rückwärts der Industriestraße wird beschlossen. Der Schlackenweg vom Domhoff bis Wartenhorst soll ausgebaut werden. Architekt Kleffner (Münster) erhält nach einem Wettbewerb den Auftrag für den Entwurf des Schulneubaus, die Bauleitung soll ein örtlicher Architekt übernehmen. Es wird ein Schul-Bauausschuss gewählt: Schulverbandsvorsteher Niemerg, Schulleiter Cielebach, Stellvertretender Bürgermeister Siemann (Kirchspiel) sowie Gemeindevertreter Hellmann, Murrenhoff und Nienberg. Die Zuwegung soll nicht über den Stiftshof zwischen Heckmann und Tippkemper, sondern mit einer Brücke über den Brüggenbach an der Stiftsbleiche erfolgen. Die Dechaneistraße soll im Sommer auf 70 Meter ausgebaut

werden, um für den Pfad von der Warendorfer Straße aus eine direkte Verbindung zum Paulusplatz zu schaffen. Auf dem Grundstück Everswinkeler Straße/Wiesenstraße soll ein Lagerplatz für die Gemeindewerke geschaffen werden. Der Schmiedemeister Ferdinand Wolff wird beauftragt, ein Eisentor für die Einfahrt zur Dechanei an der Warendorfer Straße zu fertigen. Abwässer sollen demnächst nach Warendorf geleitet werden, die Kosten für die Zuleitung bis zum Bürgerhof (Warendorf) und das Pumpwerk übernimmt Freckenhorst.

Bürgermeister Deiter kündigt das Ausscheiden von Gemeindevertreter Meyer-Carlstädt an (er zieht fort).

3. Juni: Die Glocke berichtet über die Feier des Gustav-Adolf-Gedenkens der Evangelischen Kirchengemeinde an Pfingsten – Gastredner Pfarrer Barten (Lüdinghausen), Beauftragter des Gustav-Adolf-Werks.

12. Juni: Die KAB feiert auf Hof Franz Scheimann Sommerfest mit allen Mitgliedern. Begrüßung durch den Vorsitzenden Heribert Logisch. Das kleine Schützenfest gewinnt Bauer Scheimann, Aloys Althoff holt die Krone, Ferdinand Heckmann das Zepter.

24. Juni: Richtfest am Metro-Filmtheater (487 Sitzplätze), das H.Tepke errichtet nach Plänen des Theaterspezialisten Rüttgers (Düsseldorf/Theater am Wall Warendorf). Richtspruch durch Zimmergesellen Winfried Huth (Hoetmar). Mit dabei auch der Hoetmarer Zimmermann Ruthmann (88 Jahre). Richtschmaus im Hotel Huesmann.

8. Juli: Amtsdirektor Nagel erläutert in der Glocke den Gemeinde-Etat: Durch die Fertigstellung des Schlichtwohnhauses an der Weidbrake sind die Mieteinnahmen der Gemeinde gestiegen. In den gemeindeeigenen Gebäuden Westernfelder Straße 11/13, Schemmstraße, Kellermannstraße 1/3, Warendorfer Straße 40, Markstraße 2 und Weidbrake 5 wohnen 15 Familien. In den Behelfsheimen am Schloss, Sportplatz, am Wörden, Kleistraße und Stiftsbleiche wohnen noch 17 Mietpartien. Auf Erbpacht laufen am Nordfeld 5, an der Industriestraße 4, an der Wiesenstraße 7, und an Kellermann- und Merfeldtstraße 27 Grundstücke (Einnahmen jährlich 2500 DM). Aus Grundstücksverkäufen an der Wiesenstraße (Markmann/Fedder) und Schemmstraße (Freßmann/Schreiber) wird ein Erlös von 5400 DM erwartet.

22. Juli: Die Hauptversammlung der Westfälischen-Landeseisenbahn beschließt die Stilllegung der Eisenbahnstrecke Westkirchen-Warendorf wegen Unwirtschaftlichkeit zum 3. Juni 1956. Der Personenverkehr soll mit der WLE-Tochter Kraftverkehr Westfalen auf der Straße weitergeführt werden – der Gütertransport soll per Lkw erfolgen.

Die Warendorfer Emszeitung berichtet über den Pokalerfolg der Werkself Kreimer beim Fußballturnier der Betriebe am Schützenhof. Im Endspiel wird Oberstadt (Warendorf) mit 5:1 besiegt.

25. Juli: Die Glocke berichtet über einen Besuch von Generalvikar Böggering und Landeskonservator Dr. Rensing: Der Kreuzgang und die Taufkapelle sollen restauriert werden.

26. Juli: Bernhard Lenter, Gründungsmitglied und Aufsichtsrat der Zuchtgenossenschaft, stirbt.

Schützenkönig Bernhard Schürmann, Königin Mathilde Voss.

13./14. August: Die Glocke berichtet über den Aufenthalt der holländischen Jugendgruppe „De Spelevaart“ in der LVHS. 50 Jugendliche verbringen dort ihre Sommerferien. Beschrieben wird das ungezwungener und freiere Auftreten der holländischen Jugendlichen: Die Mädchen tragen beim Volkstanz keine Dirndl, sondern fesche, sportliche Kleider. In den Pausen sitzen sie rauchend auf dem Boden oder trinken Coca-Cola. Sprachschwierigkeiten: Bei der Verständigung hilft das Plattdeutsch wenig. Dennoch sind offizielle Reden über Völkerverständigung überflüssig.

Heinz Zurwieden übernimmt die Geschäftsleitung der Textilfirma Zurwieden.

1. August: Die Glocke berichtet von der Sitzung der Stadtvertreter: Gemeindevertreter Sudhues wird in der Nachfolge von Meyer-Carlstädt verpflichtet. Im Baugebiet Ahmerkamp werden zwei Bauplätze vergeben. Das Haus H. Spiekermann wird angekauft, um es sogleich mit Familien aus der zu räumenden Schlossbaracke zu belegen (die Baracke muss nach einer Verpflichtung für den Erhalt von Landesmitteln abgerissen werden). Das Behelfsheim an der Stiftsbleiche ist verkauft. Für die Grünanlage am Lagerplatz Everswinkeler Straße sollen die Gärtnermeister Murrenhoff, Kösters, Borghoff und Kurapkat Kostenvoranschläge liefern. Neuer Schiedsman nach dem Wegzug von Meyer-Carlstädt wird Heinrich Rickmann, Stellvertreter Josef Murrenhoff. Anstricharbeiten für Gemeindewohnhäuser werden an die Anstreichermeister Schalkamp-Schemskötter, Schnier, König und Klüsener vergeben. Für den Neubau Dopheide, Gänsestraße 27, wird eine zweistöckige Bauweise festgelegt. Nachdem der TuS den Sportplatz am Feidiek hergerichtet hat, soll eine Absperrung das Befahren des Platzes und der Laufbahn durch Kraftfahrzeuge verhindern. Der Platzwart Wieland erhält einen Schlüssel für die Absperrung (gegen die Absperrung hatten die Platzbewohner in den Behelfsheimen vergeblich protestiert).

Zur Stromversorgung für das im September öffnende Kino soll ein Erdkabel von der Ecke bei Murrenhoff verlegt werden.

7. August: Eine Skatpartie landet vor Gericht: Auf der Anklagebank der 33-jährige Amtsinspektor Eugen K. aus Freckenhorst und der 41-jährige Bauer Bernhard A. aus Everswinkel. Sie sollen den Kaufmann Hans B. verprügelt haben, nachdem B. den Eugen K. nach einer Skatpartie in einer Kneipe des falschen Anschreibens bezichtigt hatte. B. hatte sich eine blutige Nase geholt und sich einen Arm gebrochen. Da es keine weiteren Zeugen gibt und auch der genaue Hergang im Dunkeln bleibt, werden die Angeklagten freigesprochen.

Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Drei Dage Togospoak“ auf.

Die Nischenfigur auf Hof Schröer, Hohenhorst 2, entsteht. Eigentümer ist Alfons Schröer.

30. November: Die Finanzlage des Elektrizitätswerks Freckenhorst hat sich dramatisch verschlechtert. Das Stammkapital von ursprünglich 53.000 DM ist in sechs Jahren bis auf 24.000 DM geschmolzen. Freckenhorst-Kirchspiel kann kein Darlehn mehr gewähren.

In Freckenhorst gibt es 247 Pferde, 48 in der Stadt, 199 im Kirchspiel, 2501 Rinder werden gezählt, 316 in der Stadt und 2185 im Kirchspiel, es gibt 1136 Milchkühe, 189 in der Stadt, 947 im Kirchspiel, 11 Schafe sind im Bestand, 3 in der Stadt, 8 im Kirchspiel, 42 Ziegen werden in Freckenhorst gehalten, 39 in der Stadt, 3 im Kirchspiel, 3873 Schweine stehen in den Ställen, 791 in der Stadt, 2665 im Kirchspiel, 8269 Hühner gibt es Freckenhorst, 2187 in der Stadt, 6082 im Kirchspiel, 61 Bienenstöcke werden gezählt, 38 in der Stadt, 23 im Kirchspiel.

1956 15. Januar: Fritz Habbe (ehemaliger Gendamerie-Hauptwachtmeister/45 Jahre) kehrt als letzter Kriegsgefangener nach elf Jahren, sechs Monaten und 28 Tagen aus Russland nach Freckenhorst zurück.

Ihn empfangen in Hannoversch-Münden seine Frau sowie die Kinder Karlheinz, Dieter und Horst, Herr Wolff-Kreimer mit seinen Söhnen Theo, Hubert und Dietmar, Hans Tacke mit Frau und Paul Nentwig. Die Einfahrt in Freckenhorst erfolgt mit Polizeieskorte. Begrüßt wird Habbe von Bürgermeister Anton Deiter, dem Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, Theodor Maas, dem VdH-Vorsitzenden Karl Pröltsch, Dechant Otto Spieckermann, Pfarrer Krimphove, Polizeimeister Palatz und dem VdK-Vorsitzendem Löwe. Heiny Düpmann fährt den offenen Wagen durch die geschmückten Straßen. Am Treppenaufgang zur Wohnung warten die (Negerdorf-)Nachbarn Maasevers, die achtjährige Annette und die siebenjährige Hildegard.

30. Januar: In der Sitzung des Gemeinderats Freckenhorst-Kirchspiel verweist Amtsdirektor Nagel auf die andauernde Verlustlage des gemeindlichen Elektrizitätswerks. Reparaturen am Netz und der Ausbau sind finanziell nicht mehr zu stemmen.

24. März: TuS-Generalversammlung: Johann Poppenberg erhält den Bundes-Ehrenbrief.

Abriss des Gebäudes Warendorfer Straße 56.

Vertrag der Stadt mit der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des Evangelischen Hilfswerks Münster, im Vogelfeld mit dem Bau von 20 Nebenerwerbsstellen (Siedlungshäusern) zu beginnen.

Ostern: Ermlandtreffen in der LVHS.

6. Mai: Krüßingfest wird gefeiert. Der Kirchenchor singt unter Leitung von Bernhard Enk die Krönungsmesse von Mozart.

Der TuS gewinnt den Staffellauf „Rund um Warendorf“.

18. Mai: In Freckenhorst-Stadt lebt man am beengtesten im Kreis Warendorf – 886 Einwohner auf einem Quadratkilometer – in Beelen sind es nur 113 und in Freckenhorst-Kirchspiel nur 32.

19. Mai: Die Glocke berichtet über eine von der Jungen Union (Ortssprecher Heinr. Rose) veranstalteten Bürgerversammlung im Saal Dühlmann. Die Bürger sprechen sich für die Zusammenlegung der Elektrizitätswerke von Stadt und Kirchspiel aus, politisch will das Kirchspiel eigenständig bleiben, ein Verkauf des E-Werks an die VEW wird abgelehnt, man wünscht sich eine gesetzliche Regelung zu einem verkaufsoffenen Sonntag, eine öffentliche Bedürfnisanstalt, die Errichtung eines neuen Ehrenmals und für den eingeschlafenen Heimatverein eine Führungspersönlichkeit.

25. Mai: Glocke-Bericht über die Entwicklung der Landvolkshochschule: Das Interesse an den Lehrgängen ist so groß, dass 20 Prozent der Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können. Die meisten Teilnehmer kommen aus dem Münsterland, einige aber auch aus Italien, Frankreich und Holland. Das Durchschnittsalter beträgt 23 Jahre. Die Familien, aus denen die Teilnehmer stammen haben im Schnitt 6,3 Kinder.

Bernhard Minke übernimmt nach dem Tod seines Vaters, Theodor Minke, das Fleischerfachgeschäft mit Schlachthaus an der Hoetmarer Straße 14.

Juni: Die erste Fußballmannschaft des TuS steigt in die Bezirksklasse auf.

2. Juni: Das Ende der Freckenhorster Eisenbahngeschichte. Begleitet von vielen Freckenhorstern fährt in den Abendstunden zum letzten Mal der Pengel-Anton („feuriger Elias“) von Warendorf über Freckenhorst nach Neubeckum, 160 Kinder geben dem Zug Geleit. Hunderte von Taschentüchern werden geschwenkt, als die Lok um 20.29 Uhr Richtung Westkirchen abdampft (laut mündlicher Überlieferung soll jemand dann noch die Notbremse gezogen haben, sodass es zu einem unfreiwilligen Halt gekommen ist).

12. Juni: Tischlergeselle Karl-Heinz Ernstsneider gewinnt laut Glocke-Bericht den Landeswettbewerb im Handwerk. Seine Lehrzeit absolvierte er bei Tischlermeister Joseph Meier.

30. Juni: Nach dem Umbau der Gaststätte Krass am Markt feiert die Inhaberin, Gertrud Krass, das 125-jährige Bestehen ihres Hauses.

Juli: König der Bürgerschützen wird Norbert Neumann, Königin Else Dufhues.

20. Juli: Es regnet so viel, dass es zu Überschwemmungen im Münsterland kommt. Die Bäche treten über die Ufer, ab Brückenstraße abwärts ist das Gelände ein riesiger See, das Heu wird weggeschwemmt und ist für das Vieh ungenießbar, viele Keller laufen voll, ein Teil der Straße am Nordfeld steht unter Wasser, die Trocknungsanlage der Molkerei ist stark gefährdet, die Flächen am Mußenbach sind überschwemmt, die Kartoffelernte ist dort vernichtet, die Straße von Flintrup nach Buddenbaum ist überschwemmt, die angrenzenden Wiesen und Äcker sind eine einzige Wasserfläche.

21. Juli: Freckenhorst verzeichnet den größten Bevölkerungszuwachs im Landkreisgebiet: Mit rund 60 Prozent seit 1939 liegt es noch vor Warendorf (57 Prozent) und Marienfeld (55 Prozent).

26. Juli: Bericht der Warendorfer Ems-Zeitung über die Sitzung der Gemeindevertretung Stadt: Als Mitglieder für den Wahlausschuss werden gewählt: Eimer (Stellvertreter Hellmann), Murrenhoff (Freßmann), Preckel (Sudhues) und Weidmann (Schnier). Die ehemalige Luftwaffen-Baracke auf dem Schlosshof soll abgebrochen werden, sie ist für 1500 DM an bäuerliche Vertreter des Kirchspiels verkauft. Einfachstbauten sollen auf dem von Schmieshausen erworbenen Grundstück an der Straße nach Flintrup errichtet werden, der Darlehnsaufnahme für ein Vierfamilienhaus an der Velsenstraße wird zugestimmt. Die Bebauungspläne um Hoetmarer Straße und Kleistraße werden angenommen. Teerdecken sollen die Straßen am Nordfeld ab Kuhstraße bis zur Trocknungsanlage beziehungsweise in Richtung Horstkötter bis zur Kirchspielsgrenze erhalten. Den Auftrag erhält Firma Lanwehr. Bewohner beklagen sich über den starken Rußausstoß eines örtlichen Industriebetriebs. Von der Lehrerin Marlies Nolde wurde für das örtliche Archiv eine wissenschaftliche Arbeit über die Handweberei in Freckenhorst angekauft.

28. Juli: Bericht über die Kirchspielversammlung in der Glocke – der Finanzhaushalt kann nicht ausgeglichen werden. Amtsdirektor Nagel hat sich mit Bürgermeister Petermann und Gemeindevertreter Stakenkötter ein Bild über den schlimmen Zustand der Straßen gemacht, der sich durch die Überschwemmungen noch verschärft hat. Das Straßenbauprogramm übersteigt die Finanzkraft der Gemeinde. Steuererhöhungen werden vor dem Hintergrund zu befürchtender Ernteauffälle abgelehnt. Die Firma Lanwehr erhält den Auftrag zur Straßensanierung (Domhoffchaussee (heue Straße zum Tanklager) und Waldchaussee bis zum Bahngleis, die Straße zu Jägerort und bis Horstkötter). Firma Zurwieden soll die Bankette der Wirtschaftswege befestigen. Mitglieder des Wahlausschusses sind: Keßmann, Stakenkötter, Zurwieden und Bubans, Stellvertreter Siemann, Markfort, Burghard und Altefrohne. Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen: Heinrich Siemann, Aloys Schulze Stentrup, Karl Schulze Schleppinghoff, August Rövekamp, August Picker, Joseph Schulze Osthoff, Bernhard Zurwieden sowie die Frauen Tegelkämper, Lohmann und Schaprüde.

In Freckenhorst Stadt gibt es 279 Stück Rindvieh, 41 Pferde, 733 Schweine und 2284 Hühner. Angebaut werden überwiegend Getreide- und Hülsenfrüchte, vorwiegend Menggetreide, Winter-Roggen und Winter-Weizen. Bei den Hackfrüchten sind es in erster Linie Kartoffeln und Runkelrüben. Völlig in den Hintergrund getreten ist der Klee als vormals dominierende Futterpflanze.

1. August: Wiedersehen an der Wiesenstraße im Hause Fedder. Schwester M. Doda, Maria, geborene Fedder, nach fast 30 Jahren erstmals wieder zu Hause (Februar 1927 Eintritt in den Schwesternorden vom Heiligsten Herzen Jesu – Gartenbaulehrerin – lange krankheitsbedingt im Hiltruper Mutterhaus/Glocke-Bericht).

August: Eine Gruppe junger Männer verschafft sich mit einem Dietrich Zugang zum Kirchturm, um sich dort mit Tanzstundenbekanntschaften zu treffen. Sie

verewigen sich in dem Gemäuer, auch setzen sie fast eine Stunde lang die Klöppel der Glocken in Bewegung – am Abend sind zwei der Glocken defekt. Der „Anführer“ soll ein „Jungmann“ gewesen sein, der zu anderer Zeit 12-14jährige Jungen betreut (Glocke-Bericht vom 20. Januar 1957).

Ein älterer Handwerksmeister dichtet verschiedenen verheirateten Männern ein Verhältnis mit einer ebenfalls verheirateten Frau an, die seine frühere Geliebte war – sie hatte als Mädchen in seinen Diensten gestanden. Die verunglückten Männer gehen vor Gericht.

6. August: 20 Uhr Brand auf Hof Josef Wiemann, Westkirchener Straße in Hohenhorst. Zwei Gebäude (Wirtschafts-, Stall- und Wohnräume) brennen vollständig ab. Die Warendorfer Feuerwehr ist schon auf dem Weg als die Freckenhorster noch nicht einmal von dem Brand weiß. 30 Fuder Heu und große Mengen Korn gehen verloren. Schaden 50.000 DM.

14. August: Kolpingsöhne besichtigen unter Leitung des Stellvertretenden Seniors, Eberhard Haase, die Stiftskirchenorgel. Organist Bernhard Enk übernimmt die Führung (Glocke-Bericht).

Der Arzt Dr. Rudolph stirbt, er hinterlässt Ursula Domke-Rudolph mit acht Kindern - drei Jungs und fünf Mädchen.

20. August: 17 oder 18 Uhr Leo Kribber (Ehrenmitglied des TuS/Lagerverwalter/54) und Karl Bockholt (21/Mitglied im TuS), zwei Molkerei-Mitarbeiter, verunglücken am unbeschränkten Bahnübergang Neuwarendorf an der Straße nach Everswinkel tödlich. Ihr VW-Käfer wird von einem Personenzug erfasst und 200 Meter weit mitgeschleift.

25. August: Orkan über dem Münsterland – tausende von Obstbäumen werden entwurzelt.

26. August: Ausflug des Pfarrcäcilienchors mit zwei Autobussen nach Paderborn, Bad Driburg, Höxter, Polle (Oberweser), Berlebeck und schließlich Lintel (Wiedenbrück). Th. Endres unterhält mit humoristischen Vorträgen.

Max Stemmer ist Erster Vorsitzender der Soldatenkameradschaft (-1963).

September: Amtsdirektor Nagel erläutert in einer Ratssitzung den Erweiterungsplan für die Straßenbeleuchtung: Es sollen 15 Peitschenmasten an verschiedenen Orten installiert werden.

Die Evangelische Siedlungshilfe errichtet im Vogelfeld, seitlich der Straße nach Buddenbaum, 20 Siedlungshäuser mit 40 Wohnungen (53-57 Quadratmeter Wohnfläche – Wohnzimmer, Elternzimmer, Kinderzimmer, Küche Bad), allesamt Nebenerwerbsstellen (angebautes Wirtschaftsgebäude mit Zugang von draußen). Die schwierigen Bodenverhältnisse bereiten Probleme. Architekt ist H. Reeken.

5. September: Festakt 60 Jahre Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst bei Dühlmann. Von den Gründungsmitgliedern lebt noch Kaufmann Heinrich Wolff. Geehrt für 50 Jahre Mitgliedschaft werden Ahrens und Dufhues.

Vorstand und Aufsichtsrat: Heinrich Schaprüde, Rendant Heinrich Seelige, Theodor Liekhues, Bernhard Sendker (Aufsichtsratsvorsitzender), Joseph Niernerg, Heinrich Holtkötter, Heinrich Tipkemper, August Rövekamp (Vorstandsvorsitzender), Heinrich Bäumker und Joseph Ottmann.
Gedenken an den kürzlich verstorbenen Anton Schulze Walgern (20 Jahre Vorsitzender) und an Hermann Breede (Stellvertretender Vorsitzender – 56 Jahre Mitglied, 45 Jahre Vorstand, 31 Jahre Stellvertreter).

10. September: Glocke-Bericht über prämierte Tiere bei der Landwirtschaftsausstellung in Hannover: darunter der I.-Klasse-Bulle „Jakob“ (BHG/Zuchtgenossenschaft/Freckenhorst) und die Kuh „Herta“ von Franz Hustert.

Tischlermeister Hermann Voß, Westernfelder Straße, erhält laut Glocke-Bericht als dritter Freckenhorster das Bundesverdienstkreuz am Bande. Voß arbeitet seit 50 Jahren bei Sendker (Fabrikant Bernhard Sendker).

17. September: Die Glocke berichtet über den Abschied von Wehrführer und Amtsbrandmeister Leonhard Vlix – als Geschenk erhält er einen Kühlschrank. Vlix war 43 Jahre in der Feuerwehr aktiv. Die Wehrführung in Freckenhorst übernimmt Dachdeckermeister Johannes Frye.

11. Oktober: Richtfest des katholischen Schulneubaus „Am Wörden“ (1. Bauabschnitt). Schulgebäude 5 Klassen, Wirtschaftsräume, Toiletten, Pausenhalle und Hausmeisterwohnung, Turnhalle, Ziel: 12 Klassen, Dusch- und Wannensäler und einen großen Schulhof, Kosten des Gesamtprojekts: 1,130 Mio. DM. Bauleitung Architekt Rentmeister, Bauunternehmung Firma Niernerg. Richtspruch durch Zimmermeister Hellmann. Richtschmaus im Hotel Huesmann (Zurzeit gibt es 400 katholische und 52 evangelische Schüler in 11 Klassen an vier Standorten).

Elisabeth Schulze Wartenhorst (25) wird Bonifatiuschwester (geht 1966 in die Mission nach Guatemala).

20. Oktober: Sitzung von Stadt und Kirchspiel (Glocke-Bericht): Kirchspiel-Bürgermeister Petermann verlässt die Lokalpolitik. Dem Stromliefervertrag mit den VEW wird zugestimmt. Ein Vorschlag, die geplanten Einfachstwohnhäuser in der Walgernheide zu errichten, stößt auf Protest der dortigen Bewohner. Der Eingabe der Nachbargemeinschaft Negerdorf, die Lindenbäume an der Everswinkeler Straße fällen zu dürfen, da sie starke Gebäudeschäden verursachen, wird zugestimmt. Ein Plan zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung liegt vor. Die Gemeinde ist an dem Erwerb des ehemaligen WLE-Bahngeländes vom Weißen Kreuz bis zum Nordfeld interessiert (falls es nicht das Landstraßenbauamt in Münster kauft). Die Flächen sind für eine Umgehungsstraße vorgesehen, für die Pläne ausgearbeitet werden. Die Nordfeldstraße wird im Hinblick auf die zu erstellende Umgehungsstraße vorerst nicht geteert.

Ein Antrag der Anlieger Kellermannstraße zu Beteiligung an den Drainagekosten wird abgelehnt.

26./27. Oktober: Abschluss eines Stromliefervertrags zwischen Freckenhorst-Stadt und –Kirchspiel mit den VEW mit einer Vertragslaufzeit von 40 Jahren –

nur Abnehmer von über 100.000 kWh jährlich sollten direkt von den VEW beliefert werden dürfen. Amtsdirektor Nagel will damit das Elektrizitätswerk sanieren und das Ortsnetz verkabeln. Die Zahl der Hausanschlüsse steigt auf 625, die der Stromabnehmer auf 950.

28. Oktober: Kommunalwahl –
Gemeindevorsteher im Kirchspiel wird August Picker (-1961)

10. November: Die Glocke berichtet von prämierten Zuchttieren bei der Novemberversteigerung in Münster. Sie stammen unter anderem aus den Ställen von: Hoenhorst und Peveling-Beutelmann (Spitzen-Rinder) sowie Fährenkemper und Schulze-Wartenhorst; Schaprüde und Borgelt (Bullen), Königskamp und Werdelhoff-Schneyer (Kühe).

Bericht der Warendorfer Ems-Zeitung über einen Kursus der Molkerei für Schülerinnen der Landfrauenschule zu Erstellung von Milch-Mix-Getränken.

12. November: Erste Gemeinderatssitzung nach der Kommunalwahl: Personalbestand der Amtsverwaltung: Zwei Beamte, acht Angestellte, zwei Lehrlinge – bei der Kassenverwaltung ein Beamter, zwei Angestellte und ein Vollziehungsbeamter. 300 Menschen sind als vordringlich wohnungssuchend registriert. Immer neue Zuweisungen von Flüchtlingen aus der Sowjetzone kommen hinzu.

13. November: 80. Geburtstag des ehemaligen Küsters (über 50 Jahre an der Stiftskirche) Ludwig Weber. (Schon sein Vater war Küster an der Stiftskirche.) Viele Jahre aktiv im Pfarrcäcilienchor. Er hat einen Ehrenplatz in der Kirche auf dem hohen Chor bei Hauptgottesdiensten. Gründungsmitglied MGV „Eintracht“ von 1906 – 48 Jahre verheiratet.

25. November: Patronatsfest des Pfarrcäcilienchors, Feier im Pfarrheim unter Vorsitz von Aloys Althoff, später bei Huesmann unter Leitung von Alfred Kirscht. Winfried Nolde zeigt Dias von Freckenhorst. Humorvolle Einlagen von Th. Endres, H. Logisch und Heinz Markfort.

9. Dezember: Abschluss der Vortragsreihe „Lied und Spiel in der Familie“ mit Fräulein Drerup mit Märchenspielnachmittag für Freckenhorster Kinder in der Landvolkshochschule.

15. Dezember: Nikolausfeier der Nachbargemeinschaft Klüngelend im Saal Dühlmann. Bescherung für 125 Kinder.

Das Stück „Mama ist dafür, Papa ist dagegen“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie.

31. Dezember: Registriert sind 123 Geburten, 58 Sterbefälle und 34 Hochzeiten.

1957 Januar: Meinungsstreit um die Neugestaltung des Innenraums der Stiftskirche. Im Kreis Warendorf gibt es keine Wehrdienstverweigerer. Das Kirchspiel meldet Unrentabilität des E-Werks.

6. Januar: Nach über 80 Jahren „Verbannung“ (sie lag in der Upkammer eines Flintruper Bauernhofs) kommt eine Krippe zurück in die Stiftskirche, die noch von den Stiftsdamen im ausgehenden 18. Jahrhundert in Auftrag gegeben worden war. Die fehlenden oder maroden Kleidungsstücke der Figuren hat Gräfin von Meveldt-Fürstenberg ergänzt. (Früher war die Krippe in der Krypta aufgebaut – so wurde 1874/75 ein durch Kerzenlicht entzündeter Moos- und Tannenbrand zu spät bemerkt, wodurch einige Figuren und Aufbauten vernichtet wurden – nach 1871 verschwand die Krippe aus Zeitgeistgründen aus der Öffentlichkeit und wurde von den Flintruper Bauern in Obhut genommen.) Jahreshauptversammlung der Nachbargemeinschaft Klüngelend. Zu den Senioren der Gemeinschaft zählen Joseph Arens (91) und Georg Bückler (85).

7. Januar: Treffen von Junger Union und Landjugend des Kirchspiels, um die Schaffung eines Jugendparlaments vorzubereiten. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen ab 16 Jahren. Sie wählen sieben Abgeordnete, die zwischen 18 und 30 Jahre alt sein sollen.

Im Schulverbandsausschuss wird laut Glocke-Bericht Joseph Niemerg zum Vorsitzenden wiedergewählt.

19. Januar: VdK feiert zehnjähriges Bestehen im Café Schmiehausen. Vorsitzender ist Lehrer Paul Löwe, Hauptkassierer Thoed. Grothues. Hauptredner ist Kreisverbandsvorsitzender Bernhard Blanke (Mitbegründer in Freckenhorst). Das silberne Treuabzeichen erhalten: Frau Bergmann (Hinterbliebenenbetreuerin), Hermann Hoppe, Theodor Grothues, Christian Jungeblodt, Heinrich Lücke, Kurt Mattern, Erich Murrenhoff, Wilhelm Nagel, Fritz Stukenbrock, Bernhard Zurwieden (Kirchspiel), Bernhard Zurwieden (Stadt), Frau Kimmina, Frau Dufhues, Frau Flaskamp, Gräfin E. von Merveldt, Baronin Spieß von Büllesheim und Frau Feldmann. B. Enk und H. Marberg unterhalten mit Musik.

27. Januar: Der ältere Handwerksmeister, der einigen verheirateten Männern ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau angedichtet hat, wird laut Bericht der Warendorfer Ems-Zeitung wegen Verleumdung verurteilt.

Februar: 40 evangelische Familien beziehen die neue Siedlung mit 20 Häusern im Vogelfeld.

2. Februar: Versammlung der Kaninchen- und Geflügelzüchter bei Dühlmann. Vorsitzender ist Otto Tippkötter, Schriftführer Beerenbrink, zum Leiter für die November-Ausstellung wird Heinz Nüßing gewählt. Züchter Richard Hoffmann erstattet Bericht über die jüngste Kreisverbandstagung der Kaninchenzüchter. Züchter Janson wird für 50 Jahre erfolgreiche Kaninchenzucht (Schwarzloh) und aktive Vorstandsarbeit geehrt. Züchter F. Friedrich schnitt bei der Landeschau in Recklinghausen mit Deutschen Riesen erfolgreich ab.

20.11 Uhr Karnevalsfeier der Nachbargemeinschaft Spillenbaum bei Huesmann. Vorstandsmitglied Alfred Kirscht begrüßt die Ehrenmitglieder aus der Nachbarschaft, der Bauerschaft Gronhorst. Enthüllung der neuen Standarte durch Witwe Heuveltop. Leiter des Abends Heinrich Gronhorst, Bernhard Brinkmann erster Büttredner, Hermann König als Musikclown mit seiner Klarinette, Büttrede von Maria König, Rundfunkreportage von Frau Bock, Bernh.

Brinkmann und Hans Braun, Prolog vorgetragen von Nanni Siemann, Tanzoffizier A. Hellmann, Fahnenoffizier Th. Minke, Tanzmariechen K. Webbeler.

5. Februar: Die Pfarrbücherei weist auf 2200 Bände Lektüre auf.

6. Februar (oder 6. Januar?): Goldhochzeit Schneidermeister Bernhard Richter (geb. 27./28. Oktober 1874 in Freckenhorst) und Katharina, geb. Murrenhoff – 5. März 1885 in Freckenhorst, Gänsestraße 13. Bernhard Richter leistete Militärdienst von 1896 bis 1898 beim 2. Brandenburgischen Feldartillerie-Regiment Nr. 18 in Frankfurt/Oder, Gefreiter im Ersten Weltkrieg vor Reims, in der Champagne und in Verdun. Der älteste Sohn fiel 1944 in der Eifel, zwei Söhne und zwei Töchter sind verheiratet (sieben Enkelkinder).

9. Februar: 20.11 Uhr Kappenfest der Nachbarschaft Negerdorf im Saal Huesmann. Alterspräsident Joseph Brüggemann (ehemals Vorsitzender) begrüßt Narren und Akteure, unter anderem H. Logisch. Mit dabei der Stellvertretende Vorsitzende Biekmann (Kapitän) und Fräulein Strauch als „Negerin“ mit H. Dülfer.

10. Februar: Karneval der Nachbarschaft Stadtmitte im Café Schmiehausen. Vorsitzender Joseph Murrenhoff begrüßt Prinz Bruno I. (Röhre), Prinzessin Erika (Bolte) und das Tanzmariechen Margret Murrenhoff. Als Büttkanone gefällt Heinz Bolte.

Die Nachbargemeinschaft Klüngelend wird um die Bewohner des Vogelfeldes erweitert. Hugo Hanskötter gibt das Amt des Kassenwarts ab. Die Nachbarn haben jetzt auch ein eigenes Lied, das ihnen Lehrer in Rente Heinrich Gronewöller (†) gewidmet hat. („Do midden in Westfaolenland bis in de wiede Welt bekannt, so tūsken Wiesk und Feller, schwatt ligg Friäkenst, mine Heimatstadt. Et is kin Bluff, t'is wisse waahr, dat et tellt up de dusend Jaahr; sithär man sinen Namen nennt, is auk bekannt de Klüngelend.“)

14. Februar: Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie im Pfarrheim: Senior Werner Dittebrand, Altsenior Heinrich Rose. Dank an Eberhard Haase, der den Senior eineinhalb Jahre vertrat. Bruno Röhre wird zum neuen Senior gewählt. Die Kolpingfamilie will sich auch mit dem neuen Jugendparlament näher beschäftigen sowie sich durch kommunalpolitische Vorträge orientieren.

18. Februar: Architekt Franz Weilbacher (70) stirbt (geb. 21. September 1885 in Wattenweiler/Württemberg). Seit 1. April 1910 bei Firma Sendker (Kunstmöbel).

22. Februar: Erste Richtfeste der neuen Siedlung im Vogelfeld. Erbaut von der Evangelischen Siedlungshilfe. 20 Häuser mit 40 Wohnungen für Ost- und Westpreußen, Pommern, Mecklenburger, Schlesier und Westfalen.

23. Februar: Das Kirchspiel gibt die Besitzungen Flamme und Göcke in Hoenhorst laut Glocke-Bericht zur Strombelieferung durch die VEW frei. In den Steuerausschuss beim Finanzamt werden entsandt: Bernhard Sendker und Bernhard Zurwieden (Stellvertreter Jan Dirk Schulze Osthoff und Dr. Schulze Walgern).

24. Februar: Amtsdirektor Nagel beziffert den Verlust des E-Werks in Freckenhorst Kirchspiel auf jährlich 3500 bis 4500 DM – bei einer Leitungslänge von 33 Kilometern werden nur 200.000 kWh abgesetzt, in Freckenhorst-Stadt ist es das Zehnfache.

März: Betriebsleiter Wilhelm Waanders wird von Gronau zum Postamt nach Freckenhorst versetzt.

3. März: Dr. W. Sandforth 40 Jahre Priester (Feier im Juni).

15. März: 15 Kandidaten für das Jugendparlament Kirchspiel stellen sich in der LVHS der Jugend zur Wahl: Gewählt werden Ewald Altefrohne, Joseph Petermann, Norb. Dühlmann, Joseph Schwichtenhövel, Reinhard Sendker, Joseph Haarmann, Franz-Joseph Debbert, Hermann Hustert – auf der Reserve-liste August Picker, Joseph Volkmann und Heinz Zurwieden.

Die Glocke berichtet über die Generalversammlung der Tischtennisabteilung des TuS: Zum Vorsitzenden gewählt wird Heinrich Westhoff (Kapitän der 1. Mannschaft), zum Stellvertreter Heinrich Nilles (Kapitän der 2. Mannschaft), Schriftführer Bernhard Hustert, Kassierer Rudi Ahlbrand, Leiterin der Damen-abteilung Fräulein Stehr.

19. März: Johann Poppenberg, TV(TuS)-Mitbegründer und Ehrenvorsitzen-der, stirbt. 1907 offizieller Gründer, nachdem er schon sieben Jahre lang vor-her im TV tätig war, drei Jahre lang davon als Turnwart. Er war der erste Turnwart des Vereins und versah das Amt 27 Jahre lang. Später war er Vor-sitzender und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. 1931 erhielt er eine Auszeichnung des Preußischen Staatsministeriums für Jugendpflege. 1956 erhielt er den Ehrenbrief des Westfälischen Turnerbundes.

21. März: Zur Wahl des Stadt-Jugendparlaments sind alle jungen Erwachse-nen ab 16 Jahren zugelassen. Gewählt wird in der Gaststätte Schmiehausen. Es gibt neun Wahlbezirke. Kandidaten sind: Bezirk 1: Heinz Serries und Theo Wolff, Bezirk 2: Marianne Schallück und Christa Markmann, Bezirk 3: Rudi Ahlbrand und Joseph Heuveltop, Bezirk 4: Bernhard Lohmann und Hans Wesseler, Bezirk 5: Karl-Heinz Hesker und Othmar Darpe, Bezirk 6: Matilde Pumpe und Sofia von Spies, Bezirk 7: Werner Dittebrand und Bruno Schne-cking, Bezirk 8: Gerhard Rose und Alfred Schirmanski, Bezirk 9: Joseph Eng-bergt und Hans Nienberg. Aus dem Block dürfen jeweils acht Kandidaten ge-wählt werden – zur Wahl stehen: Alex Althues, Willi Arends, Klemens A-verhoff, Harry Baumann, Albert Gehlhaus, Werner Girgsdies, Karl Kipp, Helma Klose, Egon Köhlert, Bernarda Lammers, Hermann Laubrock, Hans-Herbert Marberg, Anni Murrenhoff, Walter Niggemann, Helmut Rehme, Bruno Röhrs, Käthe Webbeler und Klärchen Wolf – gewählt werden: Theo Wolff, Marianne Schallück, Rudi Ahlbrand, Hans Wesseler, Karl-Heinz Hesker, Sofia von Spies, Werner Dittebrand, Gerhard Rose und Joseph Engbert sowie aus dem Block Bruno Röhrs, Helmut Rehme, Klemens Averhoff, Hermann Laubrock, Willi Arens, Hans-Peter Marberg, Helma Klose, Walter Niggemann sowie auf die Reserveliste Albert Gehlhaus, Alex Althues, Karl Kipp, Käthe Webbeler und Anni Murrenhoff.

22. März: Glocke-Bericht über die Mitgliederversammlung des Pfarrcäcilienchors unter Vorsitz von Aloys Althoff. H. Weilbacher und Helma Klose legen Kassen- und Jahresbericht vor. Für das unbrauchbar gewordene Klavier im Übungsraum soll ein gebrauchter Flügel angeschafft werden. Dazu soll ein Monatsbeitrag von einer Mark erhoben werden.

26. März: Glocke-Bericht über die TuS-Generalversammlung (Vorsitzender Hans Hensdiek): Die erste Fußballmannschaft (Kapitän Franz Fuchs) liegt in der Bezirksklasse an 11. Stelle, die Reserve an 10. Die Jugend hat Chancen auf den Kreismeistertitel. Fußballobmann ist Willi Schulte. Das Fußballtraining übernimmt Heinz Bolte. Die Tischtennisspieler liegen in der Bezirksklasse an 3. Stelle. Das Männerturnen ist unter Heinz Voß im Aufschwung, das Jugendturnen litt unter der Erkrankung von Turnwart Heinz Düpmann. Für Leichtathletikwart Joseph Engbert kommt Sportstudent Egon Kühler. Sozialwart wird Willi Meibek. Klemens Enninghorst erhält die Silberne Ehrennadel des WFV. Für die neue Vereinfahne gibt es Entwürfe. Die Grundfarben sind Blau und Weiß. Der Fußballplatz soll eine Flutlichtanlage bekommen. Noch lebende Gründungsmitglieder des TuS sind Fritz Burgholz und Heinrich Dufhues. (In der 1. TuS-Fußballmannschaft spielen: Lauder, Bremer, Ebrecht, G. Fuchs, Haase, Rehme, Picker, F. Fuchs, B. Koch, Bäumker und König.)

16. April: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse: Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder: Joseph Kraß, Joseph Hollmann, Heinrich Zwill, Heinrich Dopheide, Aloys Schäfer und Fritz Tacke. Rendant Heinrich Seelige kann eine Erhöhung der Spareinlagen von 175.000 DM konstatieren. Joseph Ottmann erstattet den Prüfungsbericht. Bauer Bernhard Sendker wird Vorstandsvorsitzender für den erkrankten August Rövekamp (bleibt aber Vorstandsmitglied); Wiederwahl von Vorstandsmitglied Joseph Niemerg. 7% Dividende werden ausgeschüttet.

24. April: Familie Gerigk erhält eine Postkarte, die Ehemann Hans-Joachim am 14. April 1946 aus dem französischen Kriegsgefangenenlager Saleux an seine Eltern in Ostpreußen gesandt hatte.

4. Mai: Erstmalsiges Zusammentreten des Presbyteriums der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Freckenhorst/Loslösung von Warendorf.

5. Mai: Krüßingfest; Das Wetter ist so schlecht, dass die Prozession ausfallen muss. Cäcilienchor und Sinfonieorchester Ibbenbüren führen Haydns Schöpfungsmesse auf (Leitung Bernhard Enk) – das Konzert wird aufgezeichnet und ein Band in die USA zu dort lebenden Freckenhorstern geschickt.

6. Mai: Fest der Kriegerkameradschaft. Die Gedenkrede hält Jos. Brinkmann, Kranzniederlegung durch Ehreuvorsitzenden Joseph Meier und Vorsitzenden Max Stemmer. Für die musikalische Begleitung sorgen der Musikzug (Leitung B. Hollmann) und der Orchesterverein (Leitung H. König). Das Heeresmusikkorps der Bundeswehr unter Leitung von Hauptmann Stahl gibt ein Platzkonzert. Getanzt wird im Saal Heuer.

18. Mai: Missionsbischof Gabriel Manek (Indonesien) besucht Freckenhorst. Zum Gottesdienst bringt ihn Fabrikant Wolff-Kreimer mit seinem Mercedes. In

seiner Begeleitung der Rektor des Steyler Missions-Seminars Ingoldstadt, P. Antonius Murrenhoff (Freckenhorst). Empfang durch Dechant Krimphove.

25. Mai: Der Schulbau macht Fortschritte, die Malerarbeiten für die Turnhalle sind an die Arbeitsgemeinschaft Kraß-König vergeben worden.

1. Juni: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Molkereigenossenschaft, Aufsichtsratsvorsitzender Schulze Osthoff: ein Rekordumsatz ist erzielt worden. Bauer August Schulze Wartenhorst erstattet Bericht, den Geschäftsbericht trägt Molkereiverwalter H. Lampen vor. Die Genossenschaft zählt 712 Mitglieder. 1% Warenrückvergütung vom Reingewinn werden an die Mitglieder ausgezahlt. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Joseph Ottmann und Heinrich Schaprüde sowie im Aufsichtsrat Joseph Schulze Osthoff, Heinrich Papenbrock und Anton Schulze Niehues.

Juni: Viel Sonnenschein.

9. Juni: Kunstkenner Dr. Sandforth feiert seine Aufnahme ins Priesteramt vor 40 Jahren. Der Cäcilienchor bringt ein Ständchen, der Vorsitzende des Kirchenchors, Althoff, würdigt die Verdienste von Sandforth.

11. Juni: Glocke-Bericht über die Feierlichkeiten zu runden Dienstaltern: 40 Dienstjahre haben Rektor Cielebach (geb. in Höntrup) und die Lehrerin Antonie Forsthövel (seit Ostern 1929 in Freckenhorst, geb. in Herbern) absolviert.

6. Juli: 25 Jahre Bestehen der Viehverwertungsgenossenschaft. Feier in der Gaststätte Fährenkämpfer. Geschäftsführer Johann Rehme, Vorsitzender Bernhard Schoppmann. Von den Mitbegründern leben noch Franz Friehe, Josef Heitmann, Schulze Osthoff und Heinrich Mersmann. 1956 setzt die Genossenschaft bei 127 Mitgliedern 1836 Stück Vieh um (580.440 DM).

7. Juli: Pater Johannes Anibal Ferreira (Brasilien) zelebriert sein Primizamt in Freckenhorst. Die Festrede hält Pater Antonius Murrenhoff (Steyler Mission). Zum Gottesdienst wird der Neupriester vom Haus Venneker am Markt abgeholt.

13. Juli: Glocke-Bericht über Gemeinderatssitzung: Der Erlös aus Aktien der Westfälischen Landeseisenbahn wird mit 9400 DM beziffert. Es werden Erschließungsfragen für das Baugebiet Ahmerkamp erörtert. Auch wolle man sich am Bau des Warendorfer Freibads beteiligen, wenn es näher an Freckenhorst errichtet werde.

16. Juli: Jubiläumsvorbereitungen des TuS-Freckenhorst zum 50-jährigen Bestehen. Sitzung der Leiter der Arbeitsausschüsse in der Gaststätte Kraß. Die Glocke berichtet: Die Tischtenniswettkämpfe sollen im Saal Dühlmann stattfinden, geturnt wird im Metro-Filmtheater – Vorsitzender: Hans Hensdiek.

20. Juli: Bericht über Betriebsbesichtigungen des CDU-Bundestagskandidaten Heinrich Windelen in den Betrieben Sendker (Möbel), Kreimer-Wolff (Bezugstoffe) und Zurwieden (Inlett).

22. Juli: Schützenfest: 13.15 Uhr König ist Aloys Schulze Stentrup, Mitregentin Mathilde Hanhoff-Harmann. Zum Thron gehören: Heinz Keßmann, Maria Röhrs, Willi Röhrs, Maria Keßmann, Herm. Hanhoff-Haarmann, Angela Schulze Stentrup - geschossen wird auf Hof Hermes – Schützenoberst Dr. Hombrink hält die Vaterlandsrede. Insignenschützen: Bauer Bernhard Sender Krone, Theodor Hesker Apfel, Heinz Voß Zepter. Winfried Tünte Hampelmannspreis, Ehrengardist Hch. Schemskötter schießt den zweiten Hampelmann ab.

26. Juli: Zeitungsberichte über einen Vortragsabend im Kolpingheim mit Rainer Nolde. Diaabend über Romreise mit ergänzenden Beiträgen von Schneidermeister Paul Huerland, der zehn Jahre lang in Rom tätig gewesen war. Senior der Kolpingfamilie ist Bruno Röhrs.

28. Juli: 6.30 Uhr 300 Pilger machen sich auf den Weg zur Wallfahrt nach Telgte mit musikalischer Unterstützung des Orchstervereins – laufen bis zum Klauenberg, von dort aus mit dem Zug (1754 zog erstmals eine Prozession von Freckenhorst nach Telgte, woran ein Fenster in der Propsteikirche in Telgte erinnert).

Beginn der 50-Jahr-Feier des TuS mit einem Tischtennisturnier im Saal Dühlmann gegen die holländischen Gäste vom TTC Deventer. H. Westhoff (TuS) überreicht den Holländern Pokal und Wimpel. Die TuS-Damen unterliegen mit 1:9. Den einzigen Punkt holt Ilse Höckesfeld. Die Männer gewinnen 9:3 (Mannschaften: Heinz Westhoff, Ludwig Kesse, Fritz Burlage, Rudi Ahlbrand, Bernhard Hustert, Hermann Arens/Ilse Höckesfeld, Christel Hollmann, Doris Riech, Edith Razsch, Ingrid Möllmann, Inge Arnold, Ingrid Wellhausen) – Einlagespiel: Ehepaar Kron. Das Interesse an den Spielen ist so groß, dass sogar Lautsprecher auf der Straße angebracht werden. Die Tischtennisabteilung besteht seit 10 Jahren (38 Mitglieder, Vorsitzender Heinz Westhoff, abgelöst kurz darauf von B. Hustert). Die Erste Mannschaft belegt Platz drei in der Bezirksklasse Tecklenburg.

Die Kriegerkameradschaft Freckenhorst zählt 265 Mitglieder, Walter Neumann seitdem (-1994?) Fahnenträger.

3. August: TuS-Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen im Metro-Theater. Vorsitzender Hans Hensdick. Die Gründer des TuS, Fritz Burgholz und Heinrich Dufhues, erhalten die Goldene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes. Ehrenurkunden erhalten die Mitbegründer H. Engbers, G. Kesse, F. Kramer, H. Voss, J. Klodt, B. Kampmann und W. Höckelmann. Weihe der neuen Vereinsfahne (gestickt von den Vinnenberger Schwestern (Kloster) – Dank auch an die Eheleute Dülfer).

Der Kreissportwart Theo Busse erinnert daran, dass der TuS einst aus dem Turnverein Warendorf hervorgegangen ist. Es spricht der ehemalige TuS-Vorsitzende Gast. Turndarbietungen unter Leitung von Frau Kessmann oder Kesse (?), H. Voss, H. Düpmann (Turnwarte). Es unterhält der Orchesterverein unter Leitung von B. Enk.

Die Fußball-Altherren-Abteilung des TuS Freckenhorst wird von Herbert Pigorsch mitbegründet.

Revision der Bücherei abgeschlossen – 220 neue Bücher sind angeschafft worden. Darüber freuen sich Präses Kaplan Hillmann und sein Team.

4. August: Leichtathletikveranstaltung im Rahmen des TuS-Jubiläums auf dem Sportplatz am Feidiek. Erster Sieg von Joseph Engbert im Dreikampf vor E. Kühlert, mit Abstand vor Höckesfeld und Niemeier. Die TuS-Jugend rangiert hinter der Spitze: Engbert, Kipp, Bönik, Böcker, bei den Schülern Wienstroer, Ahlemann und Schwarz. Beim 1500-Meter-Lauf belegen Kühlert und Sonneborn die Plätze drei und vier, Kühlert gewinnt 100-Meter-Lauf (12 Sek.).

6. August: Der ehemalige Dechant und Ehrenbürger Theodor Kersting (90 Jahre) wird in Lette zu Grabe getragen.

Glocke-Bericht über die Gemeinderatssitzung des Kirchspiels: Den Auftrag an die Neuteerung von Schulze Osthoff zum Stadtfeld (600 Meter) erhält Firma Lanwehr/14.000 DM, ebenso die Teerung von Horstkötter bis Schoppmanns Kotten/15.000 DM. Der Mussenbach bei Krumbek an der Domhofchaussee soll „wild“ geräumt werden, um Wasserstauungen in Zukunft zu verhindern.

7. August: Ein zwölfjähriges Kind aus Berlin stirbt während einer Ferienfreizeit bei einem Unfall. Ein Treckerfahrer hat drei Kinder auf der Ladefläche seines Anhängers mitgenommen, als sie nach herunterhängenden Zweigen einiger Obstbäume greifen, fällt das zwölfjährige Kind über die Rückwand des Anhängers und wird vom zweiten Anhänger überrollt. Es stirbt an den schweren Kopfverletzungen.

8. August: Die erste Mannschaft des TuS gewinnt Freundschaftsspiel gegen Polizeisportverein Bork 45 mit 8:1. Für den TuS spielen: Franz Fuchs (Torwart und Mannschaftsführer), Niggemann I, Kühlert, Bremer, Bäumker, Picker, Schnucklage, Habbe, Röhrs, Middendorf und Burghardt.

10. August: Zur Ersten Tischtennismannschaft des TuS gehören: Westhoff, Hustert, Ahlbrand, Burlage, Kesse und Arens. Die Tischtennis-Abteilung zählt 50 Mitglieder.

14. August: Betriebsfest der Molkerei. Fahrt zur Waldbühne nach Heesen, Feier in der Gaststätte Waldmutter in Sendenhorst. H. Bolte unterhält als Komiker.

17. August: Maria Murrenhoff (Rentnerin) wird 85 Jahre alt. Sie lebt im Marienheim. Geboren ist sie im Haus Warendorfer Straße 43. Prof. Heinrich Limberg (geb. 24. März 1870), seit 1947 Hausgeistlicher des Kosters zum hl. Kreuz, feiert eisernes Priesterjubiläum (60 Jahre) in der Stiftskirche. Der Pfarrcäcilienchor unter Leitung von Bernhard Enk bringt ein Ständchen am Kloster.

26. August: Die Dachrenovierung der Stiftskirche beginnt – statt Schiefer kommen rote Ziegel (Klosterziegel) auf das Dach - die Osttürme erhalten einen neuen Kupferhelm. Ein neuer Hahn wird installiert.

September: Grippewelle breitet sich aus.

4. September: Glocke-Bericht über Zuchtschau in Hoetmar bei Jungmann: Tagessieger sind der Bulle „Jakob“ (Zuchtgenossenschaft Freckenhorst) und

die Kuh Herta (Stall Hustert). Der Hof Peveling präsentiert eine Siegersammlung. Das Siegerind stellt der Stall Tegelkämper. Vorsitzender des Westfälischen Rinderstammbuchs ist Dr. Höchst.

Bei der gleichzeitigen Pferdeschau stellt Stall Borgelt die beste Stute.

6. oder 9. September: Vier Geschwister (Kinder von Bauer Hermann Gronewöller/Mutter Katrin Brüs? in Walgern) sind zusammen 300 Jahre alt. Marie (Jasper) 94 Witwe (Wirtsfrau?) wohnhaft in Alverkirchen, Anna Hinkefends (Bernd), Witwe in Hoetmar, Drüksken (?) Klosterms, Bauer Bernhard Gronewöller (Destillerie?).

11. September: Glocke-Bericht über Fest bei Kreimer in der neuen Betriebs-halle, die bald ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Gleichzeitig feiert Seniorchefin Witwe Elisabeth Kreimer ihren 70. Geburtstag. Schwiegersohn Hubert Wolff hält die Ansprache. Die Form für die riesige Geburtstagstorte hatte die Werksschmiede gefertigt.

Gemeinderäte von Stadt und Kirchspiel stellen laut Glocke-Bericht fest, dass das Elektrizitätswerk zunehmende unrentabel ist – Tariferhöhungen werden bei der Aufsichtsbehörde beantragt. Drei Gebäude für Flüchtlinge sollen auf dem Schmiehausen-Gelände entstehen. Erd- und Mauerarbeiten Gebr. Niemerg, Zimmermannsarbeiten Schmalbrock-Hellmann.

22. September: Einweihung der katholischen Everword-Volksschule. Schulverbandsvorsteher H. Niemerg überreicht Rektor Cielebach symbolisch den Schlüssel. Dank von Bürgermeister Deiter an TuS-Vorsitzenden H. Hensdiek für Beschaffung von Zuschüssen durch Toto-Gelder, dem Grafen von Westerholt als Grundherrn, der Firma Kreimer als größeren Spender für die Turnhalle. Dank an Amtsinspektor Kalisch und Amtsrentmeister Nolde als unermüdliche Förderer.

25. September: Weihung der Kreuze für die Klassenräume der katholischen Everword-Volksschule, in Anwesenheit von Eltern und Kindern.

Oktober: Rekordhöhe an Krankmeldungen durch Grippe.

Beginn der Umgestaltung der Stiftskirche, in dessen Verlauf die barocke Orgel in der Westempore abgebaut wird (Behrens schreibt 1964/Teile erhält die St.-Andreas-Kirche zu Essen, andere werden bei der Firma Breil in Dorsten eingelagert, vergessen und später wieder entdeckt, schließlich 1996 verkauft an die Kirchengemeinde St. Dionysius Nordwalde).

Die VEW kündigen aufgrund der Kohleverteuerung eine 12-prozentige Preiserhöhung für die Gemeindewerke an.

13./14. Oktober: Michaeliskirmes.

18. Oktober: Friseurmeister Günter Lammers erreicht (gemeinsam mit einem Everswinkeler) den 6. Platz im Grand-Prix-Frisieren von Paris.

Der 19-jährige Maurer Joseph Höltermann ist seinen schweren Verletzungen erlegen, die er sich bei einem Arbeitsunfall auf der Baustelle zugezogen hat. Verletzt wurde er beim Zurücksetzen eines Lkw. (Glocke-Berichte).

26. Oktober: Einige der 20 neuen Häuser im Vogelfeld sind bereits bezogen, in Kürze soll die Straße gebaut werden. (Bericht Warendorfer Emszeitung)

27. Oktober: Die neu erbaute Turnhalle der katholischen Everword-Volksschule wird ihrer Bestimmung übergeben. Einweihung mit einem Gauriegen-Turnfest.

31. Oktober: Glocke-Bericht über die Stadt-Ratssitzung: Für die Erstellung eines Vierfamilienhauses am Ahmerkamp wird ein Darlehn aufgenommen, die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen beginnen. Erd- und Maurerarbeiten übernimmt Firma Niemerg, weitere Erdarbeiten Firma Nüßing, Dachdecker Nilles, Klempner Dufhues und Zimmermannsarbeiten Schmalbrock-Hellmann. Zukünftig soll bei allen Vergaben von den Unternehmern eine Terminbindung gefordert werden. Für in den kommenden Wochen zu erwartende Sowjetflüchtlinge werden Notunterkünfte errichtet – im Dezember sollen sie bezugsfertig sein. Eine an der Kleistraße freiwerdende Baracke soll meistbietend verkauft werden – damit verschwindet die letzte Baracke in dieser Ecke. Der Amtsvertretung wird empfohlen, auf Antrag des Wirtevereins die Sperrstunde für alle Wochentage auf 1 Uhr festzusetzen.

November: Halbwüchsige entwenden im Raum Warendorf-Freckenhorst 17 Pkw.

Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, August Schulze Wartenhorst, legt sein Amt nieder.

9./10. November: Lokalschau der Kaninchen- und Geflügelzüchter im Saal Dühlmann. Züchter Fr. Fischer mit seinen Deutschen Riesen besonders erfolgreich. Bei den Hühnern sind es Karl und Heinz Beerenbrink, Vienenkötter, Tippkötter, Emil Poddig und Thüsing, bei den Tauben Thüsing und E. Stein.

15. (oder 25.) November: Erstmals tagt ein Jugendparlament in NRW. In Freckenhorst Stadt kommt es im Gasthof Niemerg zusammen. Zweiter Parlamentssprecher ist Bruno Röhrs. Albert Gehlhaus wird in den Hauptausschuss gewählt (gelost). Protokollführer wird H.H. Marberg. Bruno Röhrs lehnt die Wahl zum ersten Parlamentssprecher ab. Der Antrag, dass die Nikolause von den Nachbargemeinschaften bezuschusst werden sollen (bisher von der katholischen Jugend getragen), fällt mit 5:9 Stimmen durch. Es soll ein Gemeindejugendring gegründet werden. (Glocke-Bericht).

17. November: Feier des Volkstrauertags – Umzug der Vereine durch die Stadt, die Feuerwehr hält am Ehrenmal Wache, der MGV Eintracht singt das Grablied von Willy Verheyens. Betriebsleiter Theodor Maas hält die Gedenkrede – er erinnert an die Aufstände in der DDR und in Ungarn.

19. November: Glocke-Bericht über VdK-Sitzung bei Schmiehausen. Gedenken an das gestorbene Mitglied Künne.

20. November: H.H. Marberg wird zum ersten Parlamentssprecher des Jugendparlaments gewählt. Die von den Wirten beantragte Verlängerung der Sperrstunde von 24 auf 1 Uhr wird abgelehnt. Es wird eine bessere Beleuchtung des Kirchplatzes gefordert und der Anschluss an die Müllabfuhr in Wa-

rendorf empfohlen. Die Anschaffung genormter Mülleimer für die Bevölkerung soll trotz Anschlusszwangs nicht verpflichtend sein.

24. November: Pfarrcäcilienfest. Vorsitzender Aloys Althoff begrüßt Rainer und Winfried Nolde, die Dias ihrer Romreise zeigen. H. Weilbacher zeigt Bilder des Sauerlandausflugs des Chors. Musikalisch umrahmt das Fest Helga Klose, gemeinsam mit H. Markfort am Klavier.

26. November: Glocke-Bericht über Amtrats-Sitzung. Der Verlängerung der Sperrstunde von 24 auf 1 Uhr wird zugestimmt. Nach Prüfung der Jahresrechnung durch die Amtsvertreter Buller und Nüssing, wird der Verwaltung Entlastung erteilt. Es wird bekannt gegeben, dass zehn Wehrpflichtige im Amtsbezirk gemustert werden. Nichtöffentlich beschäftigt man sich einmal wieder mit der Klagesache des ehemaligen NS-Bürgermeisters Lücke.

27. November: Die Landwirtschaftsschule in Warendorf, Nachfolgerin der 1882 in Freckenhorst gegründeten Winterschule, feiert 75-jähriges Bestehen. (Glocke-Bericht).

29. November: Statistik: 43% der Haushalte sind von Arbeitern bewohnt, 21 % Rentner, 14% Selbstständige, 12% Angestellte und Beamte, 10 % Landwirte. Es gibt rund 700 Arbeitsstellen, 104 Bewohner arbeiten in Warendorf, 55 in Münster, 44 in Westkirchen, 32 in Ennigerloh und 62 in anderen Orten. 80 Kirchspielbürger arbeiten in der Stadt. 603 Arbeitsplätze gibt es in der Textilindustrie: 307 bei Kreimer (90 Webstühle/Möbelplüsch, Teppiche), 140 bei Brinkhaus (266 Webstühle/Inlett), 97 bei Zurwieden (96 Webstühle/Inlett), 44 bei Breede (42 Webstühle/Plüsch und Inlett), 15 bei Jostmann (24 Webstühle/Inlett und Plüsch).

2. Dezember: Die Glocke berichtet über eine Feierstunde der Kolpingfamilie, Senior Bruno Röhrs, Altsenior Heinrich Rose mit Tönne Vormann (Münster) als Gast, der mit seinem Wort- und Lautensänger-Vortrag begeisterte. Information über die Renovierung der Stiftskirche: Die Fundamente sollen unterfangen werden – die drei Stützpfeiler an der Süd- bzw. Nordseite könnten dann entfernt werden, der Eckpfeiler an der Sakristei ist baufällig – nach dem Neubau der Sakristei soll er nicht mehr in Erscheinung treten. Der Ziegelanbau mit der Heizung soll verschwinden, die Heizung kann im Keller der Sakristei untergebracht werden.

5. Dezember: Bericht über die Ratssitzung des Kirchspiels: Lediglich der Römerweg kann ausgebaut werden und dazu ist noch der Verkauf von rund 100 Pappeln am Weg vorgesehen. Anträge zur Instandsetzung der Ringsenstraße und des Wegs zu Hustert werden zurückgestellt.

8. Dezember: Teilnehmer des Jungbäuerinnenlehrgangs der LVHS veranstalten Märchen-Spielnachmittag für Freckenhorster Kinder. Silbernes Priesterjubiläum von Dechant Bernhard Krimphove (geb. 17.9.1907 in Dorsten). Kirchenchor singt die von Bernhard Enk selbst komponierte Messe „Regina coeli laetare“. Später in der Gastwirtschaft Heuer gratulieren der Vorsitzende des Kirchenchors A. Althoff und Leo Vlix im Namen des Kirchenvorstands.

Heinz Westhoff erster Vorsitzender der Nachbargemeinschaft Kühl.

Friedel Rose ist einer von sieben Nikolausen. Das Nikolaus-Collegium wird offiziell gegründet, an der Spitze Friedel Rose und Hermann Klümper.

11. Dezember: Glocke-Bericht von der Gemeinderatssitzung Freckenhorst-Stadt. Die St.-Georgs-Pfadfinder, die sich im Schlosshof in einem ehemaligen Wirtschaftsgebäude ein Heim eingerichtet haben, erhalten einen Zuschuss, ebenso die Evangelische Kirchengemeinde zur Errichtung eines Jugendheims. Gemeindevertreter Eimer empfiehlt für die CDU-Fraktion für das kommende Jahr eine höhere Bezuschussung der Pfarrbücherei. Der Benutzungsplan für die Turnhalle wird genehmigt. Der Gemeindevertreter Murrenhoff beantragt, für die Schülerinnen der Landfrauenschule einen Nachmittag zur Verfügung zu stellen. Die Straße „Im Winkel“ soll nur noch für Anlieger frei sein. Auf dem Marktplatz soll ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden, der erstmalig an Heilig Abend erleuchtet werden soll, wenn der Orchesterverein weihnachtliche Weisen spielt.

18. oder 19. Dezember: 66 zugewiesene Flüchtlinge werden in den neuen Notunterkünften untergebracht. Zunächst sind es zwei Familien, am 20. drei weitere (insgesamt 29 Personen) – der Rest kommt erst nach Neujahr. Es soll Kohle geliefert werden, um eine ausreichende Beheizung der zum Teil noch feuchten Räume zu gewährleisten. Die Neuankömmlinge werden mit Frühstück und Mittagessen bei Dühlmann versorgt.

24. Dezember: Der Orchesterverein veranstaltet eine kleine Konzertreise durch die Stadt. Am Marienheim, vor dem Pfarrheim und am Thiatildishospital werden weihnachtliche Weisen vorgetragen.

28. Dezember: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Drei dulle Dage“ („Drei Dage Toto-Sook“ von Jans Füting (Wadersloh) auf (Glocke-Bericht).

Es wurden 82 Kinder katholisch getauft, 30 Trauungen wurden vorgenommen, 72 Kinder gingen zur Kommunion, 46 Katholiken starben.

1958 Freckenhorst-Stadt zählt 3493 Einwohner – dazu kommen 993 Flüchtlinge, insgesamt: 4486.

1. Januar: Der Orchesterverein unter Leitung von Kapellmeister Bußmeier gibt ein Volkskonzert auf dem Marktplatz.

Der Küster Ludwig Weber stirbt nach langem Leiden. Geboren am 13. November 1876 in Freckenhorst, übte er über 52 Jahre lang das Amt des Küsters aus. Schon der Vater von Weber war Kirchenküster. Weber leitete die Gesangs- und Theaterabteilung des Webervereins und probte mit den Choral-sängern. Er gründete den MGV „Eintracht“ mit und war der erste Dirigent des Männergesangsvereins.

2. Januar: Der Pfarrcäcilienchor unter Leitung von Bernhard Enk singt im Thiatildishospital Weihnachtslieder (Glocke-Bericht).

6. Januar: 18 Uhr Kleinbrand bei Amsbeck in Walgern. Durch einen Kurzschluss an der Stromleitung hatte sich am Giebel ein Feuer entzündet, das Hausbewohner und Nachbarn mit Wassereimern mit Eintreffen der Feuerwehr (Ausrücken zwei Minuten nach Alarmierung) löschen können.

8. Januar: Zur Diskussion um die Innengestaltung der Stiftskirche heißt es in einem Glocke-Artikel: „Eine Beseitigung der jetzigen Wandgemälde würden wohl die meisten alten Freckenhorster ohne weiteres ablehnen.“

14. Januar: 10.15 Uhr Feuer auf dem Hof der Witwe Schulze Wilbrenning in Hoenhorst. Dachstuhl und Kniestock des Schweinestalls werden ein Raub der Flammen – gelagertes Stroh und Buschen werden vernichtet, das Vieh kann gerettet werden. Sachschaden rund 20.000 DM.

16. Januar: Laut Glocke-Bericht ist bei der Eröffnungsauktion der Zuchtstall Heinrich Mersmann (Siegerbulle) erfolgreich – der Bulle geht für 13.000 DM in den Besitz der Kreisbullenhaltungsgenossenschaft Büren über.

18. Januar: Glocke-Bericht über die Sitzung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins (148 Mitglieder): Hermann Hanhoff-Haarmann, Walgern 21, neuer Ortslandwirt, Aloys Schulze Stentrup neuer Ortsvorsitzender – Theodor Lohmann komplettiert das Gremium. Ersatzleute sind Th. Borgelt und Dr. Schulze Walgern als Betriebsführer sowie Hans Gerlach als Arbeitnehmer. Im Vorstand: Aloys Schulze Stentrup (Vorsitzender), Th. Borgelt (Stellvertreter), Dr. Schulze Walgern (Schriftführer), H. Dankelscheid (Kassierer). August Schulze Wartenhorst wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Gedenken an die gestorbenen Vogel, Kribber, Schulze Wildbrenning, Linnemann und Gronewäller.

19. Januar: Jubiläumsausstellung des Brieftaubenzuchtvereins „Heimatliebe“ von 1918 im Saal Huesmann. Erster Vorsitzender Heinr. Leyer übergibt den Gründern Herm. Wittrup und Johann Bröckelmann je eine Flasche Doppelkorn. August Brandt erhält für 30-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde. Auf der Preisliste: Leyer, Bußmann, Schneyer, Beuning, Joh. Bröckelmann, Herm. Wittrup, August Brandt, Joh. Bröckelmann, Kortenjan und Joost. Züchter Stoffers, der seit 56 Jahren Brieftaubenliebhaber ist (Träger der goldenen Ehrennadel): „Reisen heißt standhaft sein.“

26. Januar: Kameradschaftsabend der Feuerwehr bei Heuer – die Wehr zählt 30 aktive Mitglieder, Brandmeister Johannes Frye.

29. Januar: Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors (Glocke-Bericht). Den Jahresbericht erstattet Kassierer Helmut Weilbacher. Der Chor zählt 63 aktive Mitglieder, darunter 32 Frauen, 9 passive und 132 Ehrenmitglieder. Aloys Althaus als Vorsitzender wiedergewählt, Theodor Meibeck zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Eberhard Haase zum Notenwart (Wiederwahl), Adelheid König zur Schriftführerin. Heinrich Breede und Helma Klose scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Die Nachbargemeinschaft Klüngelend wählt Albert Kock zum Kassenwart.

1. Februar (März?): Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Kolpingfamilie (191 Mitglieder) mit Senior Bruno Röhrs und Altsenior Heinrich Rose. Klemens Averhoff und Eberhard Haase werden wieder in den Vorstand gewählt – neu im Vorstand ist Bernhard Höckelmann. Kassierer Rehme und Fedder. 25-jährige Mitgliedschaft: Heinrich Rose, Theodor Brinkmann, Theodor Dühlmann und Bernhard Reinker. Gestorben: Heinrich Brand, Heinrich Tipkemper und Bernhard Pelke.

4. Februar: Zucht Hoenhorst verkauft Bullen „Jupiter“ für 3600 DM an Schulze Zumkley nach Bösensell, Stall Peveling-Beutelmann erhält 2000 DM für Id-Rind.

7. Februar: Die Glocke berichtet über die Jahreshauptversammlung des MGV „Eintracht“ (27 Mitglieder): Vorsitzender Heinz Dufhues. Es sollen neue Mitglieder geworben werden, besonders der erste Tenor braucht Verstärkung.

8. Februar: Bundesjugendspiele in der Freckenhorster Turnhalle – 200 Meldungen aus dem ganzen Kreis - mit dabei Doris Heine vom TuS. Der TuS schafft einen Turnausschuss (Glocke-Bericht): Vorsitzender wird H. Hase, Oberturnwart Brüggemann ist für turnerische Fragen zuständig.

11. Februar: Witwe Anna Enninghorst, geb. Jasper, Gänsestraße 1, feiert 89. Geburtstag. „Moder Enninghorst“ wurde in Clarholz geboren und entstammt einer Kötterfamilie (Schulbesuch in Oelde). 1897 kam sie nach Freckenhorst, seit 1922 ist sie verwitwet.

Glocke-Bericht von der Winterversammlung des Katholischen Deutschen Frauenbundes im Café Schmiehausen. Vorsitzende Gräfin von Merveldt – es werden Büchersendungen an die Brüder und Schwestern in der Sowjetzone angeregt. Rainer Nolde zeigt Dias seiner Romreise.

Glocke-Bericht über Karneval von Stadtmitte in der Gaststätte Schmiehausen (Inhaber Franz Nieters): 20.11 Uhr begrüßt Vorsitzender Joseph Murrenhoff das Narrenvolk, die „Toreros“ und Heinz Bolte sorgen für Unterhaltung. Begleitet von der Prinzensgarde in neuen Husarenuniformen, hält Prinz Rudolf I. (Ahlbrand) mit Prinzessin Margret (Kraß) Einzug.

Die Nachbargemeinschaft Negerdorf feiert 30-jähriges Bestehen bei Huesmann. Ein Banner, nach einem Entwurf von Nachbar Dülfer, wird von Theodor Kreimer gestiftet.

20. Februar: Mitgliederversammlung des Wasserverbands Brüggelbach. Aloys Schulze Stentrup zum Vorstandsvorsteher gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder: Bernhard Schoppmann (1. Beisitzer und Stellvertreter – Stellvertreter Otto Dahlhoff), 2. Beisitzer August Rövekamp (Stellvertreter Heinrich Schaprüde), 3. Beisitzer Hermann Hanhoff-Haarmann (Stellvertreter Theodor Borgelt), 4. Beisitzer Heinrich Peveling (Stellvertreter Bernhard Heidwinkel). Im Ausschuss: Dr. Höchst, Dr. Schulze Walgern, Emanuel Graf von Westerholt, Joseph Bußmann, Ludwig Gronewöller, Heinrich Schemskötter, Jos. Hanhoff-Pösentrup. Kasse Gerhard Rentmeister genannt Dirks – aus dem Vorstand scheiden aus: Bauer Kammann (26 Jahre Vorsteher) und Gerhard Rentmeister genannt Dirks (32 Jahre Vorstand).

Wichtigstes Vorhaben: Vertiefung des Brüggenbachs – Kosten 100.000 DM – der Gesamtetat des Verbandes beläuft sich auf 9000 DM jährlich.

5. März: Sitzung des VdK (Glocke-Bericht): Vorsitzender Lehrer Paul Löwe, Kassierer Grothues. 163 Mitglieder. Gestorben: Künne und Schollmeier. Ehrung für zehnjährige Mitgliedschaft: Böcker, Bröckelmann, Dors, Eickhoff, Keller, Arens, Venneker, Freßmann, Tertilt, Klemann, Niemeyer, Voß, Gledde, Oer, Lappe, Schreiber, Tinz, Bröskamp, Gallbarsch, Röttger, Henkenherm, Utecht, Konopka, Jöster, Lippmann, Zurkuhlen und Bein (Frauen) sowie Dr. Schulze Walgern, Reinker, Richter, Dufhues, Kammerink, Möller, Minke, Schlieper, Fölger, Moll, Peveling, Klein, Beck und Schnetker (Männer).

11. März: Glocke-Bericht über die TuS-Generalversammlung, Vorsitzender Hensdiek. Gestorben: Joh. Poppenberg und August Lücke. Bei günstiger Witterung soll mit dem Knabenfußball gestartet werden, nachdem der Verband zwei Kleintore und einen Fußball gestiftet hat. Obmänner: Egon Kühlert und Joseph Engbert (Leichtathletik), H. Döpmann (Turnen – die Schülerinnen turnen unter Anleitung von Frau Kesse und Frau Göbel – die Schüler unter Lukaschek – die Turner unter Serries, die Frauen unter Anleitung von Heinrich Döpmann – in Kürze soll eine Gymnastikabteilung aufgestellt werden), Hustert (Tischtennis – Spitzenspieler Kesse), Schulte (Fußball 1. Mannschaft), Wieland (Fußball-Reserve), E. Haase (Fußball-Jugend), Sozialwart Willi Meibeck, Kassierer Helmes. Vorsitzender H. Hensdiek wiedergewählt, ebenso Stellvertreter Theodor Dühlmann, Schriftführer wird Willi Meibeck, neuer Beisitzer Franz Fuchs (Spielführer 1. Fußball-Mannschaft).

22. März: Jahreshauptversammlung des Ortsverbands der Heimkehrer. Kassenleiter Kock. Neuer Vorsitzender für den nach Münster verzogenen Tröltzsch wird Theodor Voß, Stellvertreter Richard Zimmer, Beisitzer Habbe und Boldt, Kassenprüfer Kurt Buchholz und Kurt Seiler. Entlassfeier der Evangelischen Schule. Verabschiedung von Lehrerin Knoke, die nach 3,5 Jahre eine Stelle in Tecklenburg annimmt.

29. März: Generalversammlung der Kriegergemeinschaft (270 Mitglieder) bei Schmiehausen-Nieters. Vorsitzender Max Stemmer, Kassierer Joseph Eimer, Schriftführer Peter Goebel. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rotthege scheidet aus dem Vorstand – für ihn wird Dr. Heinz Hombrink gewählt. Gedenken an Gestorbene des vergangenen Jahres: Hans Schwarz, Heinz Schulze Wildbrenning, Karl Linnemann, Ludwig Gronewöller, August Lücke und Bernhard Pelke sen.. Die Kriegerkameradschaft möchte keiner Dachorganisation beitreten.

1. April: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Bürgerschützen (414 Mitglieder): Präses Hans Lampen, Schriftführer Joseph Landwehr, Kassierer Joseph Niemerg. Die Ehrengarde erhält einen Zuschuss von 23 DM für ein neues Luftgewehr. Gesungen wird das neue Schützenlied, verfasst von Th. Endres und komponiert von Bernhard Enk. Beschlossen wird die Teilnahme am Ehrengardentreffen.

13. April: 39 Mädchen und 36 Jungen gehen zur Erstkommunion.

15. April: Die Warendorfer Ems Zeitung notiert die erfolgreich bestandenen Examen als staatlich geprüfte Kindergärtnerinnen von Annemaria Nolde, Kellermannstraße 1, und Angela Rose, Everswinkeler Straße 57.

20. April: Der Orchesterverein unter Leitung von Heinrich Bußmeyer veranstaltet im Saal Heuer ein volkstümliches Konzert.

Agnes Böckmann, Warendorfer Straße 55, feiert 85. Geburtstag (1875 in Iburg geboren, 1917 Heirat mit Weber Hermann Böckmann), wohnt bei ihrem Sohn Wilhelm – fünf Enkel, fünf Urenkel.

21. April: Die Glocke berichtet über die Ratssitzung im Café Nieters. Es wird beschlossen, 120 Meter B-Schlauch und 150 Meter C-Schlauch für die Feuerwehr anzuschaffen.

Bericht über den Staffellauf „Rund um Warendorf“: Freckenhorst gewinnt den Wanderpokal in der Kreisklasse gegen Harsewinkel und Sassenberg wieder.

22. April: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Darlehnskasse (338 Mitglieder – 99 Bauern und Landwirte, 45 Gewerbetreibende, 50 Handwerker, 104 Arbeiter, Angestellte und Beamte, 5 landwirtschaftliche Genossenschaften und 35 Sonstige), Vorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Aufsichtsratsvorsitzender Bauunternehmer Joseph Niemerg. Für das gestorbene Vorstandsmitglied Heinrich Tipkemper wird Rendant Heinrich Seelige gewählt. Beschäftigte sind Rendant Heinrich Seelige sowie die Angestellten Hannelore Seelige und Hanni Kreitz.

24. April: Die Glocke berichtet über eine Gemeinderatssitzung, in der Wirtschaftsprüfer Dr. Heller (Uentrop) die finanzielle Situation des E-Werks als zufrieden stellend einstuft. Besonders die sinkenden Stromverluste hätten dazu beigetragen.

Bürgermeister Deiter unterrichtet über die Einigung mit Graf von Westerholt über den Geländetausch am Brüggelbach – dort sollen Lehrerdienstwohnungen entstehen.

Architekt Reeken erhält den Auftrag zum Umbau der Schule an der Warendorfer Straße.

25. April: Glocke-Bericht: Der Rechtsstreit zwischen Freckenhorst und dem ehemaligen NS-Bürgermeister D. Lücke um Pensionsansprüche geht weiter (er wird vom Bundesverwaltungsgericht an das OVG Münster zurück überwiesen).

28. April: Verwaltungsstreit zwischen Freckenhorst und Warendorf, wer besser rationalisieren kann. Amtsdirektor Nagel weist in scharfer Form Vorwürfe des Warendorfer Stadtdirektors Dr. Mertens zurück, er habe sich verrechnet. Nagel hatte zuvor behauptet, die Warendorfer Einsparungsbilanz sei nur geschönt.

29. April: Goldhochzeit von Friedrich Voß und Anna, geb. Zwill, Westkirchener Straße 36, Friedrich Voß ist seit 35 Jahren bei Brinkhaus tätig.

3. Mai: Frühlingsfest der Bürgerschützen ab 20 Uhr im Bürgerschützenhof – Gäste können eingeführt werden.

4. Mai: Krüßingfest, der Cäcilienchor singt unter Leitung von Bernhard Enk die G-Dur-Messe von Franz Schubert. Anschließend bei gutem Wetter Unterhaltung auf dem Marktplatz.

5. Mai: Mit der „Reveille“ wird das Fest der Kriegerkameradschaft am Krüßingmontag eingeleitet. „Hauptmann“ Th. Voß kann „Major“ Joseph Brinkmann respektable Antrittsstärke melden. Festmarsch bis Hotel Huesmann. Töttchenessen. Es konzertiert der Orchesterverein unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Bußmeier. Mit dabei auch der Spielmannszug unter Leitung von Bernhard Hollmann. Der Vorsitzende Max Stemmer trägt das Totengedenken vor. F. Wolf hat das Preisschießen vorbereitet. Dr. Rotthege gewinnt das Preisschießen. Die Glocke berichtet über das Kriegerfest mit „Großem Zapfenstreich“ und Ausklang im Saal Huesmann. Vorsitzender ist Max Stemmer. Als Sieger des Preisschießens erhält Dr. med. vet. Rotthege die Silbernadel. Weitere Preisträger sind Reeken, Braun, Kock, Schmidt, Stafflage, Lukaschek, Voß, Jostmann, Brinkmann, Goebel, Reckhaus, Brand, Rose, Stemmer, Hermann Dufhues, Karl Dufhues, Nilles, von Paprutzky und Geisler. Heinz Bolte gibt eine humoristische Einlage. Besonders begrüßt werden Gräfin Merveldt und Graf von Westerholt.

10. Mai: Glocke-Bericht über DRK-Abend, Leiter der Ortsgruppe ist Hermann Höckelmann, Bereitschaftsarzt Dr. Waltermann.

12. Mai: Die Glocke lichtet die Ia-Zuchtergebnisse aus dem Stall der Zuchtgenossenschaft (Bulle) sowie Theodor Schulze Hanhoff und Heinrich Peveling-Beutelmann (Kühe) ab.

13. Mai: Die Glocke berichtet über die Einweihung des neuen Heims der Pfadfinder St. Georg auf dem Gelände des Grafen von Westerholt, der ihnen das Gelände (ehemaliger Gänsestall) zur Verfügung gestellt hatte. Nach einigen Rückschlägen durch nächtliche Überfälle, bei denen die frisch errichteten Mauern wieder eingerissen worden waren, kann das Häuschen durch Kurat Kaplan Hillmann eingeweiht werden.

20. Mai: Glocke-Bericht über BvD-Versammlung: Stellvertretender Vorsitzender Sieg. Lichtbildervortrag über Königsberg und Danzig erinnert an die verlorene Heimat.

28. Mai: Jahreshauptversammlung der Molkereigenossenschaft bei Heuer. Bilanz: Jahresumsatz 7,3 Millionen DM, 11,2 Millionen Kilogramm Milch werden zu Butter (49%), Trinkmilch (43%), Käse und Schlagsahne verarbeitet. Die Lieferanten erhalten 33,57 Pfennige pro Liter Milch. Schulze Osthoff sen. ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Schulze Wartenhorst Vorstandsvorsitzender, Geschäftsführer Lampen. Hanhoff-Haarmann wird als Vorstandsmitglied bestätigt.

29. Mai: Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den VEW zur Übernahme des Freckenhorster E-Werks. Die VEW lässt die Anlage begutachten: Von 450 Tragmasten sind 50 Prozent angefault, 50 Prozent der Rohrgestänge sind völ-

lig verrostet. Der Wert wird auf 246.000 DM geschätzt – bei einem Sanierungsaufwand von 216.00 DM.

11. Juni: 15.05 Uhr Organist Bernhard Enk ist im WDR unter dem Thema „Kirchenorgel unserer Heimat“ an der Orgel in der Stiftskirche zu hören.

15. Juni: Elternnachmittag der katholischen Volksschule: Vorsitzender der Schulpflegschaft Apotheker Paul Bröker. Neuwahlen: Vorsitzender Direktor Schulte, Schriftführer Heinrich Fedder, Vorstandsmitglieder Dr. Lambertz, J. Niewöhner, Frau Buller, Frau Richter und Frau Schütter. Lehrer Stockmann wird auf eigenen Wunsch von Freckenhorst versetzt. Es kommen Lehrer Weigel (Werkunterricht) und Fräulein Gröne aus Warendorf. Zahl der Schulkinder 436. Zehn Lehrer unterrichten 12 Klassen. Lehrer Gerick spricht über die Ganzheitsmethode. Der neue Schulweg beginnt im Bleicherhof und überquert den Wördenpatt – Fertigstellung nach den Sommerferien.

17. Juni: 500 ehemalige Kurssteilnehmer der LVHS treffen sich. LVHS-Leiter Bernhard Schulte kann auch Bischof Michael Keller begrüßen. Katholische Landvolkshochschulen sollen zu Lebensschulen des Bauernstandes werden.

22. Juni: Bäckermeister Bernhard Eschkötter, Hoetmarer Straße 8, wird 75 Jahre alt. Gebürtig stammt er von einem Bauernhof in Raestrup-Everswinkel (drittjüngstes von neun Geschwistern), Volksschulbesuch in Müssingen, Frontsoldat im Ersten Weltkrieg, gerät Anfang 1916 in russische Gefangenschaft. Es gelingt ihm mit zwei weiteren Kameraden, mit einem Schiff nach Rumänien zu entkommen. 1921 Heirat mit Maria Paas in Freckenhorst. Vier Kinder (zwei Töchter). Er übernimmt die Bäckerei seines Schwiegervaters Bruno Paas.

1. Juli: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Bürgerschützen (414 Mitglieder) – Präses Hans Lampen, Vizepräsident Georg Kesse: Festwirt wird Bernhard Heuer. Verpflichtet werden für das Schützenfest die Warendorfer Stadtkapelle, der Orchesterverein und das Trommler- und Pfeiferkorps. Leiter des Vergnügungskomitees ist Vorstandsmitglied Joseph Bröckelmann. Bernhard Therling wird zu Fahnenträger gewählt und Theodor Voß zum Feldwebel.

4. Juli: Arbeiten an der Stiftskirche: Die Tiere kommen aufs Dach – der Hund, der Hahn und der Kranich als vergoldete Wächter. Der Feuchtigkeit des Baus will man mit Drainierung Abhilfe verschaffen.

9. Juli: Freckenhorst verkauft das E-Werk samt Netz an die VEW für 603.000 DM. Die VEW übernimmt auch das Personal – es sind: Frau A. Niewöhner, sowie die Herren T. Meibeck, J. Richter, H. Rose, L. Franze, B. Düvel, H. Klümper und P. Lischper.

Im Nachgang spenden die VEW 20.000 DM zum Bau eines Kindergartens, sie zahlen 50.000 DM für die juristische Auflösung des Gemeindewerks und 11.300 DM für die Restelektrifizierung im Kirchspiel. Darüber hinaus sind die VEW zum Bau von Umspannstellen an der Industriestraße, am Ahmerkamp, in Hägerort, in Gronhorst-Nord sowie in der Nähe der Siedlung Kreimer verpflichtet.

Die VEW stimmten auch zu, die Gasversorgung auszubauen, zu der sie schon seit Jahrzehnten verpflichtet gewesen wäre (und wieder hielten die VEW ihre Versprechen nicht).

11. Juli: Kommunalpolitiker Theodor Maas, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, wird 60 Jahre alt.

13. Juli: Primiz des brasilianischen Paters Bruno Rippel (geb. 1930) in der Stiftskirche (Gesellschaft des göttlichen Wortes). Großeltern stammen aus Deutschland.

15. Juli: Der Rat von Stadt und Kirchspiel stimmt dem Verkauf des E-Werks mit 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu. Für Freckenhorst bleibt ein Nettoerlös von 500.000 Mark, plus eine Konzessionsabgabe von jährlich 24.000 DM für die Stadt und 1700 DM für das Kirchspiel.

18. Juli: Die Warendorfer Emszeitung berichtet über ein Betriebsfest der Firma Zurwieden und Co anlässlich der Fertigstellung neuer Betriebs- und Belegschaftsräume. Firmenchef Heinz Zurwieden ehrt besonders die Buchhalterin, Frau Niehoff, für 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Betriebsratsvorsitzender Steinrötter verspricht im Namen der Belegschaft, die Stunden der Freude durch erhöhte Arbeitseifer abzugelten. Erstmals tritt die neue Betriebskapelle in Erscheinung.

20. Juli: Erster Schützenfesttag: Kinderkönig Richter und Kinderkönigin Jungblut. Neuer König der Ehrengarde Klaus Laske,

21. Juli: Schützenfest bei Hermes im Hägerort: Elektrofachmann (Kälteanlagen) Hermann Schier neuer König der Bürgerschützen – er reitet nach dem Königsschuss zur Theke. Gertrud Kintrup Königin. Thron: Gertrud Schier, Heinrich Kintrup, Henny Tacke, Otto Schulze Dahlhoff, Maria Schulze Dahlhoff und Hans Tacke. Insignenschützen: Alfons Tünke (Krone), Helmut Weilbacher (Apfel), Hilko Kanzler (Zepter). Jos. Bröckelmann 50 Jahre Bürgerschütze. Nestor des Tages Kaufmann Wolff sen..

22. Juli: Bei den Bundesjugendspielen der katholischen Volksschule erreichen laut Glocke-Bericht Margret Jungebloed, Monika Dufhues und Jürgen Zicka über 55 Punkte und damit eine Urkunde des Bundespräsidenten.

27. Juli: Die Fußball-Werksmannschaft Zurwieden unterliegt der Mannschaft Oberstadt (Brinkhaus) aus Warendorf mit 0:1.

29. Juli: Bei Restaurierungsarbeiten in der Krypta wird unter den oberen Bodenschichten eine Steinplatte mit Ring entdeckt, unter der eine Flasche entdeckt wird. In der Flasche sind unter anderem Dokumente vom Abschluss der Renovierung der Kirche 1851 und stark beschädigte Urkunden in lateinischer Sprache.

30. Juli: Amtsdirektor Nagel rechtfertigt den Verkauf des E-Werks bei der Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Freckenhorst (Vorsitzender Fabrikant H. Wolff).

12. Oktober Michaeliskirmes auf dem Marktplatz mit Raupenbahn, Auto-Scooter und Schiffsschaukel.

20. Oktober: Am späten Nachmittag brennt das Obergeschoss der Stallgebäude des Lebensmittel- und Kohlenhändlers Murrenhoff an der Everswinkeler Straße. Der Brand in den alten Fachwerkgemäuern wird früh entdeckt, sodass die Nachbargebäude unbeschadet bleiben.

6. November: Schneidermeister Hermann Althoff, Everswinkeler Straße 11, feiert 85. Geburtstag (Vier Jahre Soldat im Ersten Weltkrieg, Gemeindevorsteher Freckenhorst Stadt von 1924 bis 1928), seit 54 Jahren Mitglied im Bürgerschützenverein, 25 Jahre Mitglied im Kirchenvorstand, 70 Jahre Sänger im Pfarrcäcilienchor, 60 Jahre Mitglied in der Kriegerkameradschaft.

7. November: Amtsbürgermeister Joseph Schulze Osthoff (CDU) wird wiedergewählt, auch sein Stellvertreter Joseph Murrenhoff (Zentrum).

9. November: Der MGV Eintracht (Vorsitzender Heinz Dufhues) unter Leitung von Karl Fryes, gibt ein Konzert im Metro-Filmtheater.

11. November: Der Prozess mit dem ehemaligen NS-Bürgermeister Julius Lücke um dessen vermeintlichen Pensionsansprüche geht weiter. Für das neue Verfahren vor dem OVG Münster hat Lücke den früheren NS-Kreisleiter Mierig und den ehemaligen NS-Landrat Gerdes benannt. Freckenhorst hält Gerdes als Zeugen für inakzeptabel, da dieser selbst um Pensionsansprüche streitet.

13. November: Freckenhorst zählt nicht mehr zu den „reichen“ Gemeinden titelt „Die Glocke“ nach einem Gespräch mit Amtsdirektor Nagel. Bei 80.000 DM Gewerbesteuererinnahmen müsse man laut Nagels Aussage aber auch kein Klagelied anstimmen.

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 24 Beschäftigte.

15. November: Der Turn-Länderwettkampf Westfalen-Niedersachsen findet in der Freckenhorster Turnhalle statt.

Ausstellung des Vereins der Kaninchen- und Geflügelzüchter im Saal Dühlmann. Vorsitzender Otto Tippkötter. Beste Züchter: Fischer, Seidel, Hoffmann (Kaninchen); Karl Beerenbrink, Franz Beerenbrink, Anton Hinkerode, Hermann Vienenkötter, Fritz Erdbürger und Otto Tippkötter (Hühner); Stein, Buck und Thüsing (Tauben).

18. November: Witwe Elisabeth Debbert, geb. Schulze Hanhoff, feiert 90. Geburtstag (ihr Mann starb schon 1913), vier Kinder. Sie liebt ihren Garten und hat noch keinen Sonntagsgottesdienst in der vier Kilometer entfernten Stiftskirche versäumt.

Im Metropol-Theater läuft der Film „Die Glücksritter“.

19. November: Nachdem sich die Ausbauarbeiten der Everswinkeler Straße nun endlich dem Abschluss nähern, sollen auch die Bürgersteige plattiert werden. Den Auftrag erhält laut Glocke-Bericht die Firma Lanwehr. Die Anlieger

haben sich zur Zahlung von 16 DM pro laufenden Hausfrontmeter bereit erklärt. Die Bepflanzung mit Kugelhorn nimmt Gärtner Murrenhoff vor. Die nach Süden im Ahmerkamp abzweigende Straße soll den Namen Droste-Hülshoff-Straße erhalten. Den Teilbebauungsplänen für das Gebiet Hoetmarer/Kleistraße und Brückenstraße wird im Rat von Freckenhorst-Stadt zugestimmt. Ausgebaut werden sollen: An der Wöste, Paulusplatz, Kampstraße, Merveldtstraße, Kellermannstraße, Dechaneistraße, Nepomukstraße und Verlängerung der Merveldtstraße ab Feidiekstraße bis Schemmstraße. Dem Verkauf der letzten auf dem Schlossgelände stehenden ehemaligen Luftwaffenbaracke wird zugestimmt, nachdem der letzte Mieter ausgezogen ist. Die Gemeindevertreter Eimer und Mex haben die Jahresrechnung geprüft. Für die Nikolausfeier der Nachbarschaftsgemeinschaften werden 400 DM Zuschuss gebilligt. Die Stromkosten, der Weihnachtsbeleuchtung, die von den Geschäftsleuten angebracht wird, übernimmt die Gemeinde. Im Kirchspiel beschließt man von Jägerort einen Verbindungsweg zum Römerweg entlang des Kottens Wonnemann zu schaffen.

21. November: Die Glocke berichtet über Karl Heinz Hesker, Sohn von Landwirt Theodor Hesker. Mit 22 Jahren schließt er die Ausbildung als Prop-Pilot in Kanada ab. Gleichzeitig wird er zum Unteroffizier befördert. Karl Heinz Hesker ist Mitglied bei den TuS-Turnern und im MGV Eintracht. Der Urgroßvater hatte auf Seiten der Franzosen in Russland gekämpft und war mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet worden. Heskers Vater hatte im Ersten Weltkrieg bei der Marine gedient.

23. November: Weihbischof Heinrich Tenhumberg (1945-48 Vikar in Freckenhorst) weiht die wiedereröffnete Krypta in der Stiftskirche ein. Dort soll auch das Hl. Kreuz aufbewahrt werden. Der Cäcilienchor singt Bruckners C-Dur-Messe, an der Orgel W. Nolde.

30. November: Feier zum 30-jährigen Bestehen der Kolpingfamilie Freckenhorst im Pfarrheim mit über 50 „Kolpingsöhnen“, Senior Bruno Röhrs, Präses Kaplan Hillmann, Altsenior Heinrich Rose. Ausgezeichnet für 50 Jahre im Kolpingwerk wird Schneidermeister Heinrich Bäumker, für 25 Jahre Christian Middendorf und Joseph Ottmann. Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern.

3. Dezember: Feier des 50-jährigen Bestehens der Molkerei im Warendorfer Bürgerhof. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Schulze Osthoff sen. begrüßt unter anderem die Witwen der Gründer Schulze Schleppinghoff und Johannes Lampen. Geschäftsführer Hans Lampen wird zum Direktor ernannt. Langjährige Beschäftigte sind: Gertrud Tertilt (46 Jahre im Betrieb), Fritz Böhner (35), Johann Richter (31), Joseph Böhmer (29), Wilhelm Lange (25), Franz Buller (25), Bernhard Bröckelmann (22), Joseph Niewöhner (21) und Heinrich Dopheide (20). Seit mehr als 20 Jahren als Milchfuhrleute tätig sind: Bernhard Bieckmann, Th. Schröer und Wilhelm Schütter.

4. Dezember: Die Warendorfer Ems-Zeitung berichtet über den Kauf eines 21.500 DM teuren Zuchtbullens („Gouverneur“) durch die Zuchtgenossenschaft. Ein Tier der Zuchtwertklasse I stellt Norbert Dühlmann, der Klasse II Josef Volkmann und Josef Hoenhorst. Theodor Schulze Hanhoff (Flintrup) ein prämiertes Rind.

14. Dezember: Märchenspielnachmittag des Lehrbäuerinnenkursus unter Leitung von Fräulein Drerup in der LVHS für die Freckenhorster Kinder.
Kaufmann Heinrich Wolff sen. wird 90 Jahre alt (seine Familie ist seit rund 200 Jahren am Markt ansässig – Godefrikus Wolff gründete am Markt 17 in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Allwarengeschäft – mit Geschäftserweiterung erfolgte der Umbau zur Langen/Warendorfer Straße). Teils führend tätig im Schützenverein, im Landwirtschaftlichen Ortsverein, Mitglied der Spar- und Darlehnskasse, in der Gemeindevertretung und im Kreisausschuss. Von seinen vier Geschwistern lebt noch Elisabeth (Witwe Willenbrink in Hersfeld/92). Heinrich Wolff heiratete 1903 Maria Northoff aus Ostenfelde (†1955), acht Kinder, von denen noch sieben leben.

16. Dezember: 85. Geburtstag von Frau Schürmann, geb. Heckmann, elf Kinder, von denen noch acht leben (Sohn Heinrich bei Stalingrad vermisst), ein Sohn und zwei Töchter im Ordensstand, älteste Tochter seit 35 Jahren in einem Hospital in den USA tätig, 12 Urenkel.

18. Dezember: Der 15-jährige Schreinerlehrling Werner Düttmann aus Warendorf (Hermannstraße) verunglückt tödlich in einer Freckenhorster Möbelfabrik. Der tragische Tod während der Mittagspause auf dem Holzplatz wird auf einen Sturz durch spielerische Unachtsamkeit zurückgeführt.

19. Dezember: In Anwesenheit von Weihbischof Tenhumberg werden 53 Jungbäuerinnen verabschiedet, die einen sechswöchigen Kursus an der LVHS absolviert haben.

23. Dezember: Die Glocke vermeldet die Promotion von Diplom-Volkswirt Christian-Wilhelm Sonneborn an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Uni Münster mit „magna cum laude“.

24./25. Dezember: Der Küfer Bernhard Reinker, Warendorfer Straße 82, wird 80 Jahre alt. Sohn des 1934 im Alter von 93 Jahren verstorbenen Heinrich Reinker, verheiratet mit Theresia, geb. Brinkrolf, aus Everswinkel (†1927), zwei Kinder. Sohn Bernhard übernahm das Geschäft und betreibt an der Wöste eine Küferei, Tochter Elisabeth führt den Haushalt des Jubilars.

Ende: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Dao stimmt wat nicht auf“ (Glocke-Bericht).

Querelen zwischen der Tischtennisabteilung und dem TuS-Vorstand führen zum Bruch: Die Tischtennispieler nennen sich nun TTC Schwarzgold Freckenhorst 46.

Es gab 107 Geburten, 55 Sterbefälle und 43 Eheschließungen.

1959 1. Januar: Freckenhorst Stadt zählt 2743 Einwohner und 772 Flüchtlinge. (Glocke-Bericht vom 8.1.59 sagt 3627 – für das Kirchspiel 956)
Mit 963 Einwohnern pro Quadratkilometern hat Freckenhorst-Stadt die größte Bevölkerungsdichte im Kreis Warendorf, Freckenhorst-Kirchspiel mit 32 Einwohnern pro Quadratkilometern die zweitniedrigste.

7. Januar: Für den Neubau einer Leichenhalle werden 14.400 DM zurückgelegt. Das wird in einer Sitzung der Stadtvertretung beschlossen, über die die Glocke berichtet. Der am Brüggenbach entlang führende neue Schulweg soll in den kommenden Tagen links bis zum Wördenpatt und rechts bis zum Garten Niehse mit einem Spriegelzaun ausgestattet werden. Der Beschluss, bei der Setzung von Bordsteinen an der Merveldtstraße Absenkungen vor denjenigen Wohnhauseinfahrten zuzulassen, deren Eigentümer jetzt ein Auto besitzen, wird aufgehoben. Die neuen Straßen auf dem Ahmerkampgelände erhalten die Namen Droste-Hülshoff-Straße und Dechant-Schwieters-Straße. Amtsdirektor Nagel stellt in Aussicht, dass am Meerpohl das von einem Privatmann zur Verfügung gestellte Gelände mit elf Eigenheimen bebaut werden kann. Die Fläche an der Weidbrake wird teilweise bebaut, der Erbbauzins wird auf 15 Pfennige pro Quadratmeter festgesetzt.

8. Januar: Im Glocke-Gespräch skizziert Amtsdirektor Nagel die kommenden Vorhaben: Bau des zweiten Abschnitts der Everwordschule, Bau eines Kindergartens am Wörden, Bau einer Leichenhalle am Krankenhaus, Verbesserung der Stromversorgung im Kirchspiel, zu der sich die VEW verpflichtet haben, bis Ende des Jahres. Im Kirchspiel soll der Rest des Römerwegs und der Verbindungsweg vom H(J)ägerort fertiggestellt werden.

11. Januar: Kameradschaftsabend der Feuerwehr: 30 Aktive, 38 Mitglieder der Altersabteilung, Brandmeister Johann Frye jun.

16. Januar: Die neuen Räumlichkeiten der evangelischen Paul-Gerhardt-Schule (Architekt Reken) an der Warendorfer Straße werden offiziell übergeben. Schulleiter ist Paul Löwe. Besucht wird die Schule von 78 Kindern.

17. Januar: Glocke-Bericht über die Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors. Vorsitzender Alois Althoff, Schriftführerin Adelheid König, Kassenführer Helmut Weilbacher. Wiedergewählt wird Vorstandsmitglied Heinrich Helmes.

22. Januar: Das Kirchspiel will laut Glocke-Bericht der Stadt fünf Morgen Land verkaufen, um sich am weiteren Aufbau der Everwordstraße zu beteiligen. Die Stadt braucht das Gelände, um Flächen im Gebiet Ahmerkamp zu tauschen. Als Gegenleistung verlangt das Kirchspiel einen Anteil an gewinnbringenden VEW-Aktien.

27. Januar: Ein Glocke-Bericht erwähnt die letztinstanzliche Aberkennung des Beamtenrechts des ehemaligen NS-Landrats Gerdes. Begründung: Gerdes Verbindungen zum NS-Regime sind der entscheidende Faktor für seine Berufung ins Landratsamt gewesen, nicht seine Fachkompetenz.

3. Februar: MZ-Bericht über das Karnevalsfest von Stadtmitte: Prinz Heinz Bolte, Prinzessin Anni Murrenhoff, Funkenmariechen Fräulein Kesse. Zeremonienmeister Theo Voß, Ehrenpräses Dr. Hombrink, Vorsitzender Jos. Murrenhoff, Büttredner Gerh. Stuckstätte.

Karneval von Negerdorf: Einweihung einer neuen Fahne zum 50-jährigen Bestehen der Nachbargemeinschaft. Schwung bringen Alterspräsident Jos. Brüggemann und Vorsitzender Karl Biekmann mit in die Veranstaltung. Mit

dabei Fabrikant Hub. Wolff, Nachbar Dülfer (entwarf die Fahne). Das Prinzenpaar von Stadtmitte ist Gast im Negerdorf.

17. Februar: Bauernversammlung im Glocke-Bericht: Neuer Vorsitzender ist Hanhoff-Haarmann (früher Stellvertreter), neuer Stellvertreter Petermann (Vormals Vorsitzender). Im Vorstand bestätigt: Sendker, Stakenkötter, Schulze Wartenhorst, Schulze Stentrup, Lohmann, Papenbrock, Schulze Niehues und Dahlhoff. Jäger sollen geschossenes „Raubzeug“ einschließlich streunender Katzen und Hunde gefälligst wegräumen.

18. Februar: Der 32. Jungbauernkursus an der LVHS (59 Männer) endet. Verabschiedung mit Generalvikar Böggering. LVHS-Leiter Schulte und seinem Lehrerkollegium mit Fräulein Drerup und Dr. Ostgathe wird gedankt.

19. Februar: Bericht des Emsboten über die Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors. Vorsitzender Alios Althoff, Schriftführerin Adelheid König, Kassensführer Helmut Weilbacher – es wird diskutiert, auch den Volksgesang zu fördern.

21. Februar: Das DRK soll einen Raum in der Evangelischen Schule an der Warendorfer Straße mitnutzen dürfen (Glocke-Bericht).

2. März: Die einstimmige Wiederwahl von Amtsdirektor Nagel findet sich in einem Glocke-Bericht wieder. Er wird in die Gehaltstufe A14 höher gruppiert. (Amtsbürgermeister Schulze Osthoff, Gemeindevertreter Maas, Zurwieden/ Fraktionssprecher Zentrum/, Herauf/Fraktionssprecher BHE). Es wird über die jüngst erfolgte Beförderung der Amtsmitarbeiter Kalisch und Nolde berichtet. Nagel spricht sich gegen einen freien Samstag der Amtsverwaltung aus. Die Glocke berichtet über die Fußballsensation in der Bezirksklasse Münster: Der TuS besiegt am Feidiek vor 1000 Zuschauern Spitzenreiter Preußen Münster mit 4:1. In den TuS-Reihen: Torwart Kauka, Pangsy, Habbe, Linksaußen Burchhardt, Mittelstürmer Röhrs. Die Nachricht vom Tode von Pfarrer Paul Niehaus (geb. 1897 in Beckum), letzter Rektor der Landwirtschaftsschule (bis 1934), erreicht Freckenhorst. Niehaus war 1927 nach Freckenhorst gekommen, gilt als Gründer der örtlichen DJK und der Kolpingfamilie. Gestorben ist er in Bottrop.

12. März: Über ein Kreistreffen der im Deutschen Jagdverband organisierten Jäger in Warendorf berichtet die Glocke: Kreisvorsitzender ist Schulze Osthoff sen.. Er stellt bei der Schau auch eines der drei besten Gehörne. Es wird ein Neuausbruch der Kaninchenseuche erwähnt.

17. März: Glocke-Bericht über die Entlassfeier an der Paul-Gerhardt-Schule. Bei den Entlassschülern handelt es sich in der Mehrzahl um Vertriebenenkindern, die ab 1945 nach Freckenhorst kamen.

18. März: Glocke-Bericht über den Abschied von Rektor Joseph Cielebach (geb. 1894 in Höntrop/Kreis Gelsenkirchen/ als neuntes von 12 Kindern – kam 1946 nach der Gefangenschaft nach Freckenhorst, seit 1950 Rektor). Ausscheiden auch von Lehrerin Klara Lenz (geb. in Freckenhorst), die über 40 Jahre in Freckenhorst Kinder unterrichtete.

19. März: Die Glocke berichtet über die Entlassfeier der Everword-Volksschule – 19 Mädchen und 16 Jungen erhalten ihre Zeugnisse. Die Schauspielschar der Schule unter Leitung von Dr. Sandforth führt „Die sieben Prahlhalse“ im Saal Dühlmann auf.

24. März: TuS-Generalversammlung, die Glocke berichtet. Die Tischtennisabteilung (Vorsitzender Hustert/25 Mitglieder) tritt aus dem TuS aus, da eine Vollaufnahme in den Verein abgelehnt wird – die Tischtennisspieler wollen nicht auf ihre Eigentumsrechte beim Inventar verzichten.

TuS-Vorsitzender ist Hans Hensdiek, Kassierer Helmes. Neue Gymnastikabteilung unter Leitung von Frau Rudolph. Es gibt drei Fußball-Seniorenmannschaften (1. und 2. Kreisklasse) sowie Jugend- und Schüler-teams (55 Aktive – 300 Mitglieder). Seniorenobmann Willi Schulte, Jugendobmann E. Haase, Platzwart Karl Zurwieden; Turnwart H. Düpmann.

25. März: Verabschiedung des Mädchenkursus an der LVHS bei Anwesenheit der Leiterin der Freckenhorster Landfrauenschule, Schwester Apollinaria. Glocke-Bericht über die Stadtratssitzung: Der Sportplatz soll einen Parkplatz und eine Beleuchtungsanlage bekommen. Erbpachtgrundstücke erhalten nur noch Bauherren, die sich verpflichten, gleichzeitig eine Einliegerwohnung zu errichten.

1. April: Anton Hölscher wird als Nachfolger von Cielebach Rektor der katholischen Volksschule (geboren 16. Januar 1913 als zweitjüngstes von fünf Kindern des Tischlers- und Bauschreiners Bernhard Hölscher in Bockum-Hövel, kommt von der katholischen Volksschule Hilstrup).

20. April: Amtsoberrentmeister Heinrich Nolde (geboren 14. August 1900 in Borken) feiert 40 Jahre berufliche Tätigkeit in Freckenhorst. Gewürdigt werden seine Verdienste bei Versorgungsfragen der Bevölkerung nach dem Kriegsende sowie bei der Neuordnung des Amtsbüros. Besuch des Realgymnasiums Münster (reifezeugnis für die Prima), 1919 Dienstantritt in der Amtsverwaltung, 1924 Verwaltungssekretär, 1. Juli 1938 Obersekretär (Beamter auf Lebenszeit) und 1. April 1939 Amtsinspektor, seit 1. Mai 1947 Amtsrentmeister (Leiter der Amtskasse und der späteren Zweckverbandskasse) – aus seiner Ehe mit Katharina (Siberhochzeit 1953), geb. Niewöhner, sind vier Kinder hervorgegangen. Jahrelang ehrenamtlich als Standesbeamter tätig.

Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft (107 Mitglieder – Bestehen seit 26 Jahren – der Rückgang der Mitgliederzahl erklärt sich durch das Ausscheiden von Hoetmar), Vorsitzender Bauer Bernhard Schoppmann, Geschäftsführer Joh. Rehme (25 Jahre im Amt). Wahlen: Neuer Vorsitzender Dr. Schulze Walgern, Beisitzer Karl Liekhues, Aufsichtsrat Bauer Franz Königkamp (wiedergewählt), Joseph Horstkötter, ausgeschieden Aug. Rövekamp. Prüfungsbericht Theodor Meibeck. Gedenken an die Gestorbenen Ludwig Gronewäller, Witwe Flamme, Karl Linnemann, Theodor Schroer, Theodor Achtermann.

24. April: Die Glocke berichtet über die Versetzung von Kunstkenner Dr. Sandforth, der seit 20 Jahren in Freckenhorst lebt. Er soll Kunstkonservator des bischöflichen Stuhls in Essen werden.

1. Mai: Heinrich Nolde zum Amtsoberrrentmeister befördert.

Mai: Gründung der CAJ (Christliche Arbeiter Jugend) Freckenhorst (hat Anfang 1960 44 Mitglieder und trifft sich im Kolpingheim).

2. Mai: Schwester Hadmaris (Franziskanerin), Ludowika Lammers, geb. 8. März 1903 in Nienborg/Kreis Ahaus, seit 25 Jahren im Thiatildis-Hospital (ambulante Krankenpflege und Röntgenschwester).

3. Mai: Krüßingfest – der Kirchenchor singt unter Leitung von Bernhard Enk die Maria-Zeller-Messe von Joseph Haydn. Ausstellung der Kirchenschätze in der Krypta.

5. Mai: Fest der Kriegerkameradschaft mit Kapelle Bußmeier und großem Zapfenstreich. Gräfin E. von Merveldt, Bürgermeister Picker und Ehrenvorsitzender Josef Meier wohnen der Feierstunde bei. Vorsitzender Max Stemmer ehrt Mitglieder, die von 1900 bis 1909 ihren Wehrdienst abgeleistet haben: Wilhelm Leuer, Johann Rahr, Theodor Brinkmann, Joseph Meier, Bernhard Hollmann, Joseph Stakenkötter, Fritz Burgholz, Hermann Althoff, Bernhard Kammann, Bernhard König, Franz Friehe, Hermann Arens, Bernhard Eschkötter, Theodor Liekhues, Johann Frye, Fritz Sontowski und Bernhard Althoetmar. Sie erhalten die Ehrennadel und eine Abbildung des Eisernen Kreuzes. Die Gedenkrede hält „Major“ Joseph Brinkmann.

6. Mai: Über preisgekrönte Zuchtergebnisse bei der DLG-Tierschau in Frankfurt berichtet die Glocke von Heinrich Peveling-Beutelmann (Kühe).

14. Mai: Glocke-Bericht über die 439. Rotbuntauktion in Münster: Spitzenbulle aus dem Stall Schulze Stentrup.

19. Mai: Die Molkereigenossenschaft unterstützt den Kampf gegen die Milchviehkrankheit Brucellose (rund 700 Tiere im Kreis Warendorf sind betroffen). Sie beschließt eine Beihilfe von 100 DM, wenn ein krankes Tier getötet werden muss. 57 Prozent der 12,2 Millionen Kilogramm angelieferten Milch wird zu Butter verarbeitet.

24. Mai: 7 Uhr Auf dem Hof Pries (früher Laufmüller) in Hoenhorst brennt der erst 1950 errichtete Stall ab. Der Sachschaden wird auf rund 20.000 DM geschätzt.

25. Mai: Die Gemeindevertretungen von Stadt und Kirchspiel stimmen dem zweiten Bauabschnitt der Everwordsschule zu. Gesamtkosten 500.000 DM. Geplant sind sieben Klassenräume, ein Werkraum und ein Toilettengebäude. Die Kirchengemeinde soll das alte Schulgebäude für 50.000 DM kaufen. Der neue Rektor Anton Hölischer wird vorgestellt.

H. Burlage beabsichtigt, ein Geschäftshaus an der Ecke Marktstraße/Warendorfer Straße (früher Luhmeyer) zu erstellen, Ladenlokal im Erd-, Werkstattsräum im Obergeschoss – später soll ein Werkstattgebäude angebaut werden.

27. Mai: Bericht der Warendorfer Emszeitung zum Tod von Landwirtschaftsrat a.D. Arnold Menke (geb. in Oldenburg, 1920 an der Landwirtschaftsschule Freckenhorst, 1921 bis 1934 ihr Leiter, aufrecht in Fragen der Jugenderziehung unter dem NS-Regime mit beruflichen Konsequenzen, 1934 als Leiter abberufen, Gründer des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler der Landwirtschaftsschule Freckenhorst, Geschäftsführer der Brüggelbach-Genossenschaft, der Hengsthaltungsgenossenschaft und der Zuchtgenossenschaft Freckenhorst.).

Kraftfahrzeugmeister Hans Naatz macht sich selbstständig.

7. Juni: Beim Bezirkskinderturnfest (700 Beteiligte) in Freckenhorst erreicht Heine (Jg. 1949/50) im Schülerinnen-Zweikampf die höchste Punktzahl.

19. Juni: Erster Wirtschaftsweg im Kreis Warendorf aus Beton fertiggestellt: „Im Fehl“ zwischen Freckenhorst und Hoetmar in der Nähe der Gaststätte Jungmann. Es wird von einer Haltbarkeit von 20 Jahren ausgegangen.

25. Juni: Der Stadtrat beschließt den Bau einer Stichleitung (Auftrag an Firma Nüssing), um das Schloss sowie die Besitzungen Tipkemper und Heckmann an das öffentliche Kanalnetz anschließen zu können. Der Aufbau eines VEW-Schaltschrankes auf dem Marktplatz wird abgelehnt und die Errichtung an die Stiftsbleiche verwiesen. Für Kleinsiedler werden Grundstücke bereitgestellt: 3 an der Weidbrake, 7 an der Velsenstraße und 5 an der Verlängerung des Schwarzen Weges (Ahmerkamp). Im Gebiet Vogelfeld entstehen gerade drei Wohngebäude in einfachster Ausführung.

Grenznachbar Fabisch möchte ein Grundstück am Paulusplatz gegenüber der Kirche kaufen, das der katholischen Kirche gehört. Der Stadtrat will darüber beraten, ob die Fläche aber eher als Park- oder Grünfläche Verwendung finden soll. Die Gemeindevertreter Brunsmann, Logisch und Mex sollen einen Ortstermin machen und Kreisgartenbauingenieur Harnischmacher soll Gestaltungsvorschläge unterbreiten.

Sommer: Die Trockenheit bereitet den Bauern Probleme. Sieben Monate lang gibt es kaum Niederschläge. Der Wasserverbrauch wird von den Behörden reglementiert.

6. Juli: Rainer Nolde und Bruno Röhrs werden in der Glocke zu ihren Meisterprüfungen im Uhrmacherhandwerk beglückwünscht. Röhrs besteht mit „Auszeichnung“, Nolde mit „sehr gut“.

Die Firma Brinkhaus beginnt im Freckenhorster Werk mit der Produktion von Stepp- und Einziehdecken sowie Schlafsäcken.

19./20. Juli: Schützenfest auf Hof Hermes: König Theodor Voß, Königin Hedwig König (geb. Picker). Hofstaat: Gustav König, Mathilde Voß, Heinrich Picker, Anneliese Brinkmann, Joseph Brinkmann, Agnes Picker. Joseph Bröckelmann überwacht Weckruf des Tambourkorps, Schützenmajor Dr. Hombrink hält die Gedenkrede für Gestorbene. Bernhard Hartmeier wird zum Ehrenmitglied (50 Jahre Mitgliedschaft) ernannt. Theodor Voß erlegt den Vogel um 11.45 Uhr. Insignienträger: Hermann Laubrock (Apfel), Heinz Hues-

mann (Zepter) und Theodor Minke (Krone). H. Rose und Karin Westerwalbesloh werden Kinderkönigspaar. Den Kommersabend gestalten Tenor Naatz sowie die Schützen Polte, Endres und Hoheide mit.

21. Juli: Goldhochzeit Heinrich Schneyer (86 Jahre) und Maria (78), geb. Meier, Westkirchener Straße 13. Acht Kinder, von denen noch drei leben (Alfons und Theodor sind im Krieg gefallen). Beide stammen aus Hoetmar. Heinrich war 60 Jahre in der Landwirtschaft tätig, Maria 40 Jahre lang Hebamme in Freckenhorst.

23. Juli: Im Fall des NS-Bürgermeisters Julius Lücke bestätigt des OVG Münster die Rechtmäßigkeit des Gemeindebeschlusses Freckenhorst, Lücke 1952 offiziell entlassen zu haben (er war im April 1945 vor den herannahenden Amerikanern geflohen und hatte Freckenhorst seitdem nicht mehr offiziell betreten).

29. Juli: Ein Glocke-Bericht erwähnt in einer Wohnbauübersicht 323 Einpendler und 229 Auspendler.

5. August: Die Glocke berichtet über einen VdK-Ausflug nach Versmold. Vorsitzender ist Lehrer Paul Löwe.

11. August: 23.30 Uhr Brand im Lagerraum der Molkerei – Vorräte im Wert von 2000 DM werden vernichtet.

28. August: Kleinbrand in der Textilfabrik Kreimer – Putzwolle und ein Fuder Heu können schnell gelöscht werden.

29. August: Tödlicher Unfall. Der 15-jährige Lehrling Horst R. wird auf seinem Moped nach Einbiegen vom Vogelfeld auf die Flintruper Straße von einem Pkw erfasst und mitgeschleift – er erliegt noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Am Steuer des Pkw sitzt Herr Dü, (Er wird im August 1960 vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung freigesprochen).

30. August: Ehemaligentreffen in der LVHS mit 400 Teilnehmern. Generalvikar Böggering fordert zur Christianisierung des Dorfes auf. Offenes Singen unter Leitung von Lehrer Große Jäger.

2. September: Bericht der Glocke über Tierschau in Warendorf: Der Rotbuntsieger stammt von der Zuchtgemeinschaft, die Siegerkuh und die Rotbuntsiegersammlung stammen aus dem Stall Peveling.

9. September: Bericht der Warendorfer Emszeitung über die Goldhochzeit der Eheleute Ernst Morche, Vogelfeld, ein Sohn, zwei Töchter, der Sohn ist seit 1944 in Kroatien vermisst, beide Töchter sind verheiratet, vertrieben vom Hof in Makersdorf, kamen 1957 nach Freckenhorst. Ernst Morche ist in der Landwirtschaft tätig und hat beim Bau der Pauluskirche mitgeholfen.

Graf von Westerholt untersagt die ursprüngliche Wiederherstellung der Bögen des Kreuzgangs in ursprünglicher Form, da die Öffnungen den Blick auf sein Grundstück freigegeben hätten – die Bögen müssen wieder zugemauert werden (Bericht Emsbote).

12. September: Waldbodenbrand bei Schulze Osthoff im Hägerort auf rund 300 Quadratmetern.

14. September: 15.30 Uhr Brand auf Hof Otto Schulze Dahlhoff, Walgern 3. Wohnhaus, Wirtschaftsküche und Stallungen brennen vollständig nieder. Wassermangel erschwert Löscharbeiten, da ein neu angelegter Feuerlöschteich fast vollständig trocken ist. Feuerwehrmann Theodor Vormann wird bei den Löscharbeiten verletzt. Drei Sauen und 17 Ferkel kommen um, ein Großteil des Viehs und des Mobiliars kann allerdings gerettet werden. Gerätschaften und Winterfutter sind vernichtet. Sachschaden weit über 60.000 DM.

15. September: Der Stadtrat bittet Dechant Krimphove, dass umstrittene Krüßing-Kreuz an der Volksschule (Entwurf Hendirk Sendker) abbauen zu lassen.

16. September: 20 Uhr Brand bei Mußenbrock in Flintrup. Durch das Heißlaufen eines Lagers einer Dreschmaschine auf der Tenne fängt das „Kaff“ Feuer.

26. September: Wie die Warendorfer Ems-Zeitung berichtet erhält der von Böttchermeister Bernhard Reinker entwickelte Elektro-Futterdämpfer aus Holz nach 18-monatiger Prüfung vom Institut für Landtechnik (Stuttgart-Hohenheim) das Prädikat „DLG-anerkannt“.

26./27. September (?): Brand im Holzlager der Möbelwerkstatt Heinrich Tipkemper. Nutzholz im Wert von 5000 DM wird vernichtet.

30. September: Verabschiedung von Polizeimeister Neusch (unter anderem in Freckenhorst/seit 1930 im Kreis Warendorf) aus dem aktiven Dienst.

1. Oktober: Wiedereröffnung des Stiftshofs Dühlmann nach Umbau - Gaststätte mit Saalbetrieb, Bäckerei und Konditorei, Westkirchener Straße 1, Inhaber Theodor Dühlmann, verheiratet mit Maria. Saal und Toilettenanlagen sind erweitert worden, der Schankraum wurde neu gestaltet (im Saal soll demnächst ein transportabler Schießstand stehen). Die Deckenbemalung stammt von Heinz Eikholt (früher Freckenhorst, dann Bottrop), Architekt Hermann Reeken. An den Umbauarbeiten beteiligt: Anton Nüssing (Tiefbau, Groneweg 40), Heinrich Schmalbrock-Hellmann (Holzbearbeitung, Westkirchener Straße 40), Josef Meier (Fenster, Feidiekstraße 1), August Lücke (Malerbetrieb, Hoetmarer Straße 30), Hans Arnold (Radio- und Fernsichttechnikermeister, Warendorfer Straße 32), Hermann Höckelmann (Dekorationen, Polstermöbel, Gardinen, Markt 10), Karl Dufhues (Klempner- und Installationsarbeiten, Industriestraße 12), Johannes Frye jun. (Dachdecker, Westkirchener Straße 22), Johannes Krass (Maler- und Glaserarbeiten, Stiftsbleiche 1), Anton Dypmann (Gardinen, Warendorfer Straße 50), H. Schier (Kühlanlagen, Warendorfer Straße 105), Heinrich Tipkemper (Innenausbau, Stiftshof 4). Die Nachbargemeinschaft Klüngelend schenkt ein Ölgemälde des Malers H. Eikholt „Klüngelend vor 25 Jahren“. Regelmäßig an jedem ersten Mittwochnachmittag treffen sich die älteren Frauen der Gemeinschaft seit diesem Jahr in der Gaststätte.

4. Oktober: 50-jähriges Bestehen der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB). Festakt mit Ehrung der drei Mitbegründer Theo Engbers, Hermann Arens, Josef Brüggemann sowie Peter Schürmann. Aufnahme von 28 Neumitgliedern. Musikalische Umrahmung durch den Pfarrcäcilienchor unter Leitung von B. Enk.

6. Oktober: Der Stadtrat beschließt die Errichtung einer eigenen Kläranlage für 490.000 DM – und spricht sich damit gegen den Anschluss an das Wareндorfer Klärwerk aus.

Friseurmeister Günter Lammers wird beim Festival der Friseure in Paris mit seiner Kreation „Orchideenpracht“ 12. von 52.

7. Oktober: Bei der Demontage des Wetterhahns auf der Stiftskirche wegen Renovierungsarbeiten (Glocke-Bericht) wird festgestellt, dass die Plastik drei Kugeldurchschüsse aus dem Weltkrieg aufweist.

11. Oktober: Bei herrlichem Wetter kommen auch viele Besucher aus den Nachbargemeinden zur Michaeliskirmes auf den Stiftsmarkt.

18. Oktober: Goldhochzeit von Robert Huhn (geb. 7. Januar 1883 in Bogen, Kreis Heilsberg, Ostpreußen) und Auguste, Lütke Kleistraße (geb. 9. Dezember 1883 in Bürgerwalde, Kreis Braunsberg, Ostpreußen). Bis 1947 auf eigenem Hof, erhielten dann Ausreiseerlaubnis. Wohnen bei Sohn Leo Huhn (Abteilungsleiter der Molkereigenossenschaft), acht Kinder, ein Sohn gefallen, einer schwer kriegsbeschädigt, vier Töchter wurden am Kriegsende verschleppt – Schicksal ungewiss. Sieben Enkelkinder.

19. Oktober: Theodor Fastermann, Hoetmarer Straße 16, geb. in Freckenhorst, wird 85 Jahre alt. Noch selbst Handweber von 1903 bis 1907 in der Wirtschaft Homoet, von 1919 bis 1929 in der Weberei Kreimer, anschließend bei Brinkhaus, von 1942 bis 1948 wieder bei Kreimer, ging mit 74 Jahren in Rente, lebt bei Stiefsohn Gerhard Uhkötter. (1944 fiel sein Sohn Heinrich). Fehlt bei keinem Wettspiel auf dem Sportplatz am Feidiek als Zuschauer.

21. Oktober: Glocke-Bericht über die Fahrten der Abschlussklassen der Everword-Volksschule: Für die Mädchen geht es mit Fräulein Borgmann und Fräulein Reinke nach Hameln, für die Jungen Männer mit Rektor Hölscher und Lehrer Herbst nach Osnabrück und Bremen.

27. oder 28. Oktober: Schneidermeister Bernhard Richter, geb. in Freckenhorst, Gänsestraße 13, wird 85 Jahre alt (siehe 6. Februar 1957). Die Glocke berichtet über das Berufsjubiläum (25 Jahre) von Fahrlehrer Otto Boldt, Hoetmarer Straße 4, geb. in Lauenburg (Pommern), musste Heimat nach dem Krieg verlassen.

1. November: Der MGV Eintracht gibt gemeinsam mit der „Liedertafel“ Wareндorf ein Konzert im Metro-Filmtheater. Erster Auftritt von Hans Naatz (Tenor) als Solist.

4. November: Die Bücherei verzeichnet jährlich rund 10.000 Ausleihen.

8. November: MGV Eintracht und die Liedertafel Warendorf geben ein Konzert im Metro-Filmtheater (die Leitung beider Chöre hat Karl Frye). Als Solist tritt Tenor Hans Naatz auf.

10. November: Traditioneller „Ehrentag der Alten“ der katholischen Pfarrgemeinde im Stiftshof Dühlmann. Für die Männer gibt es Zigarren und Schnaps, für die Frauen Aufgesetzten. Kindergartenkinder unterhalten mit Blockflöte und Bühnenspiel. Die Mitglieder des Müttervereins übernehmen die Bedienung.

11. November: Die Gaststätte Krass am Markt eröffnet die erste vollautomatische Kegelbahn im Kreis Warendorf – sie wird vom Kegeltisch aus bedient und macht den Kegelungen überflüssig. Eine Lichtbildanzeige meldet die gefallenen Hölzer. Um 11.11 Uhr tätigt Frau Kintrup den ersten Wurf in die Volen.

Inhaber der Gaststätte ist Heinrich Kintrup. Der Betrieb besteht bereits seit 125 Jahren. Durch Verlegung in den ersten Stock gibt es mehr Raum für das Café (30 Sitzplätze). Architekt Hubert Laubrock hat das Kegelzimmer im altdeutschen Stil hergerichtet (Gesamtleitung J. Rolf). Beteiligte Handwerker: Gebrüder Niemerg (Maurer-, Beton- und Putzarbeiten), Bernhard Zurwieden (Erdarbeiten), Anton Nüssing (Entwässerung), Schmalbrock-Hellmann (Zimmererei), Heinz Nilles (Dachdecker), Bernhard Beuning (Klempnerarbeiten), Bernhard Hinkerode (Installationen), Anton Dühlmann (Elektroarbeiten), Franz Beuning (Ölheizung), Anton Serries (Bautischler), Franz Post und August Tipkemper (Innenausbau), Gebrüder Hagselmann (Holzfußböden), Josef Kosalla (Schlosser), Anton Düpmann und Hermann Höckelmann (Dekorationen), Willi Krass und Hermann König (Malerarbeiten).

85. Geburtstag von Bernhard Rose, Everswinkeler Straße 57, geb. in Freckenhorst (1888 Handweber-Lehre bei Karl Zurwieden, später tätig bei Brinkhaus, heiratet 1901 Anna Hunstiege (†1938), vier Kinder, zwei Söhne, im Ersten Weltkrieg ab 1916 als Soldat in Russland und Rumänien, verwundet, bis 65 als Weber tätig), wohnt bei Sohn, Schreiner Bernhard Rose, und betreibt noch kleine Landwirtschaft.

11. oder 13. November: Goldhochzeit Franz Hagselmann (77) und Maria, geb. Lüke (74), Westernfelder Straße 23. Geboren in Liemke (Nachbarskinder), kamen 1926 nach Freckenhorst. (Franz Hagselmann betrieb zusammen mit Wegebaumeister Bolte ein Tiefbaugeschäft, ab 1940 alleine. Von 1948 bis 1958 Totengräber, lebt als Rentner in seinem Haus/1930 erbaut, Militärdienst 1905 beim Infanterie-Regiment 58 in Mainz, im Ersten Weltkrieg bei den 55er vier Jahre in Russland), zwölf Kinder, zwei Söhne im Krieg gefallen, es leben noch sechs Töchter und zwei Söhne (alle verheiratet), 16 Enkelkinder.

12. November: Warendorfer Ems-Zeitung berichtet über Rotbunt-Auktion: Hermann Hanhoff-Haarmann (Walgern) verkauft Bullen für 10.500 DM an Kreiszüchter-Genossenschaft Olpe. In der Zuchtwertklasse II präsentieren Josef Hoenhorst, Bernhard Hermes (Walgern), Heinrich Schaprüde (Hoenhorst) und August Rövekamp (Hoenhorst) ihre Tiere.

Bau des Kindergartens St. Magdalena an der Stiftsbleiche (vorher stand dort ein Stall des Stiftshofs Dühlmann, davor die Magdalena-Vikarie); Dühlmann baut einen neuen Stall an der Stiftsbleiche, nach behördlichen Auflagen im Wohnhausstil, seither auch Schweinekapellchen genannt.

21. November: Lokalschau des Vereins der Kaninchen- und Geflügelzüchter. Buck erhält die Jugendverbandsplakette, Martin Seidel zwei Landesverbandsmedaillen. Preise gehen an Heinz Beerenbrink, Ant. Beerenbrink, Herm. Vienenkötter, Otto Tippkötter, Klüsener, Huerland, Stein, Thüsing, Fischer und Josef Seidel.

Bauer Heinrich Mersmann, Mitbegründer der Zuchtgenossenschaft Freckenhorst, stirbt. Ebenfalls gestorben: Landwirtschaftsrat a.D. Arnold Menke, Geschäftsführer der Zuchtgenossenschaft.

24. November: Sitzung der Nachbarschaften in der Gaststätte Nieters (Blumenthal, Klüngelend, Kühl, Negerdorf, Spillenbaum, Stadtmitte) – vier neue Gewänder für Nikolause müssen beschafft werden (Glocke-Bericht).

25. November: Bei einer Versammlung zum Thema Obst- und Gartenbau regt Amtsdirektor Nagel die Wiederbelebung des einst gegründeten Obst- und Gartenbauvereins an (Glocke-Bericht).

2. Dezember: Über die Versammlung der Nachbarschaft Stadtmitte berichtet die Warendorfer Emszeitung: Gedenken an die verstorbenen Mitglieder J. Schulz und J. Tront. Die Nachbarschaft umfasst 131 Haushalte. Gerh. Stuckstätte löst Jos. Murrenhoff als Vorsitzender ab, B. Schmiehausen ist Kassierer. Bei der Nikolausbescherung am kommenden Samstag sind 102 Kinder zu bedenken.

4. Dezember: Anton Kipp 90 Jahre, Everswinkeler Straße 25, geb. in Enniger (kommt als 17-Jähriger nach Freckenhorst und erlernt bei Jos. Bröckelmann die Handweberei, arbeitet bei Jostmann und Zurwieden, 1891 bis 1893 Militärdienst bei den 13ern in Münster, 1895 Hochzeit mit Anna Suttrop aus Freckenhorst (†1948), im Ersten Weltkrieg ab 1915 bis 1918 in Russland, zeitweilig beim Bahnschutz, seit 1941 Invalide), vier Kinder, drei Söhne, 9 Enkelkinder, lebt in der Familie des Sohns Joseph.

5. Dezember: Glocke-Bericht von einer Gemeindevertreter-Sitzung im Café Nieters. Es werden 100.000 DM weniger Gewerbesteuererinnahmen befürchtet. Beschlossen wird, bei der Übernahme einer Ehrenpatenschaft durch den Bundespräsidenten bei der Geburt des 7. Kindes ein gleichwertiges Geschenk wie das des Präsidenten durch die Gemeinde zu übergeben.

Die Müllabfuhr bleibt Privatsache, als neuer Müllablageplatz wird ein tiefer gelegenes Grundstück des Grafen Westerholt an der Zufahrtsstraße zur Landvolkshochschule eingerichtet, das mit einem Wall aus Mutterboden umgeben wird, damit man es nicht direkt sehen kann.

Der Name „Berliner Straße“ wird aus Solidarität mit der gefühlten Bundeshauptstadt vergeben – die von dort abzweigende Straße in südlicher Richtung soll Holtkamp (in Anlehnung an die alte Flurbezeichnung des neuen Baugebiets) heißen.

Um im Winter Frostschäden an der Betonsole des Brüggenbachs zu verhindern, wird beschlossen, die alten Stauvorrichtungen wieder instand zu setzen und das Wasser aufzustauen.

Den Installationsauftrag für den zweiten Bauabschnitt der Everwordsschule erhält Firma Hinkerode (10.000 DM), den Auftrag für die Kellerfenster erhält Firma Meier.

Die Errichtung einer Beleuchtungsanlage für den Sportplatz wird zurückgestellt.

Beschluss: Jeder Grundstückeigentümer kann zukünftig gegen Aufschlag von 40 DM für die Bürgersteigplattierung eine Auffahrt erhalten.

80. Geburtstag von Bernhard Heckmann, Grendel 1. (Elternhaus Stiftshof 5. Bei seinem Vater, Hermann Heckmann, erlernt er dort die Handweberei, Betrieb Heckmann mit fünf Handwebstühlen, über 30 Jahre tätig, Es wird Plüsch gewebt, Militärzeit 1901 bis 1903 bei den 144ern in Mörchingen (Elsass); 1908 Hochzeit mit Elisabeth Schürmann (†1951), Weber bei Zurwieden bis 1911, auch bei Wilhelm Jostmann und Theodor Kreimer, im Ersten Weltkrieg 1914 beim Reserveregiment 39 in Düsseldorf, bei Reims (Frankreich) im Kampf verschüttet, 1957 Rentner), acht Kinder, von denen sechs noch leben, 19 Enkelkinder (Mitglied in der Gemeindevertretung Stadt und im Kirchenvorstand, im Weberverein, und Vorsitzender des DGB-Ortsverbands, lange im Pfarrcäcilienchor, Mitbegründer des MGV „Eintracht“), lebt im Eigenheim in der Familie des Sohns Ferdinand.

6. Dezember: Familienabend der Kolpingfamilie mit Auszeichnung von Jubilaren durch Senior Bruno Röhrs: Für 60 Jahre Mitgliedschaft Joseph Brüggenmann, für 50 Jahre Peter Schürmann und Konrad Windhues, für 25 Jahre Max Hartmeier, Anton Reinker, August Jaskula und Theo Zurwieden.

8. Dezember: Märchenspielnachmittag des Mädchenkursus der LVHS für Freckenhorster Kinder unter Leitung von Fräulein Drerup.

16. Dezember: Der Emsbote berichtet über die Auszeichnung von VdH-Angehörigen (Verband der Heimkehrer). Ehrennadeln des Landesverbandes erhalten Heinrich Dopheide, Alfred Lepper, Bernhard Altfrohne und Hugo Marx. Ortsverbandsvorsitzender ist Theo Voß.

Bericht über die TuS-Generalversammlung im Vereinslokal Dühlmann: Der Vorsitzende Hans Hensdiek ist ausgeschieden, neuer Vorsitzender wird Franz Fuchs, für Kassierer Helmes wird Theodor Middendorf gewählt. Stellvertretender Vorsitzender Theodor Dühlmann (Wiederwahl), Schriftführer Joseph Harks, Stellvertretender Kassierer Christian Middendorf. Turnwart H. Düpmann. Leichtathletik-Obmann Joseph Engbert.

Fußballbilanz: 1. Mannschaft liegt in der Bezirksklasse auf Platz neun, Spieler, die wegen Verletzung oder Militärdienst ausfallen: Pangsy, Dieter Habbe, Theo Middendorf, Joseph Rehme und Paul Schnucklage. Reserve kämpft schwer um Klassenerhalt. 2. Mannschaft aus finanziellen Gründen abgemeldet. Jugend kommt 58/59 nur auf den vorletzten Platz – dreimaliger Trainerwechsel, Sportlehrer Reinhartz muss aus finanziellen Gründen gekündigt werden.

Vorsitzender der Nachbargemeinschaft Kühl ist Heinz Westhoff.

19. Dezember: Richtfest am zweiten Bauabschnitt der Everwordsschule nach dreimonatiger Bauzeit (Diözesanbaumeister, Architekt Kleffner).

Glocke-Bericht über eine Theateraufführung der evangelischen Volksschule unter Vorbereitung von Lehrerin Bartz: „Tipps und Tapps, Schustersfrau, Schuster Wittkopp und St. Nikolaus“, gespielt von den ersten drei Jahrgängen.

Theodor Brinkmann erhält für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Kriegerkameradschaft die goldene Ehrennadel (siehe auch 14. Juni 1960)

26. Dezember: Feierstunde des TuS bei Dühlmann: Goldenes Sportabzeichen für Senioren erhalten Willi Engbert und Anton Stamm, das Silberne Sportabzeichen für Jugendsportler bekommt Klaus Wölke.

Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt bei Dühlmann den Dreiakter „Swattbunte Fiärken“ auf. Regie Hermann Oertker.

31. Dezember: Freckenhorst-Stadt zählt 3738 Einwohner. 143 Geburten, 47 Sterbefälle, 36 Eheschließungen – katholische Kirche: 108 Taufen, 39 Trauungen, 32 Beerdigungen.

1959 gilt bis dahin als eines der trockensten Jahre der vergangenen 100 Jahre.

Anfang der 60er: Böttchermeister Bernhard Reinker Futterdämpfer finden mit Verbreitung der Massenviehhaltung und Silage-Fütterung keinen Absatz mehr. Er stellt den Betrieb um auf Hochsilos in Zusammenarbeit mit einem Holzwerk aus Laasphe (Sauerland). Dauerhaften Erwerb findet er dann in der Herstellung von Blumenkübeln, Schirmständern, Sekt- und Eiskübeln. Damit gelingt sogar der Einstieg in den US-Markt, dessen Bestellungen von 20-30.000 Stück je Sorte ihm jedoch unerfüllbar erscheinen.

Um 1960: Durch das neue Lehrerausbildungsgesetz verliert die Landfrauenschule ihre Existenzgrundlage. Die Franziskanerinnen richten in einem Neubau eine Berufsfachschule für ländliche Hauswirtschaft ein.

1960 2. Januar: Generalversammlung des Vereins der Kaninchen- und Geflügelzüchter bei Dühlmann. Erster Vorsitzender Otto Tippkötter, Kassierer Joseph Klüsener, Schriftführer Beerenbrink.

7. Januar: Der Emsbote berichtet über die Zuchtviehveranstaltung: Beschickt hatten Wilhelm Tertilt (Walgern), Peveling-Beutelmann, Herrmann Hanhoff-Haarmann, Theodor Borgelt, Hubert Laxen-Linnemann (Walgern), Aloys Schulze Stentrup (Flintrup), Heinrich Mersmann (Hof oder jun., da Heinrich Mersmann 1959 verstorben ist).

Witwe Theresia Althaus (geb. Blanke in Neuwarendorf), Wiesenstraße 16, 80 Jahre alt (Hausgehilfin bei Pastor Viehe in Einen, fünf Jahre bei der Winterschule in Freckenhorst und sieben Jahre auf Hof Fährenkämper in Walgern, 1905 Heirat mit Witwer Hermann Althaus, Pächter bei Schulze Osthoff (fünf Kinder), das Paar hat selbst neun Kinder, von denen zwei noch leben, die Söhne Theodor und Hermann sind im Krieg gefallen), 13 Enkel und 10 Urenkel, Tochter Gertrud ist mit Paul ten Eicken verheiratet.

10. Januar: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (gegründet 1928) bei Huesmann. Vorsitzender Karl Biekman, Alterspräsident und Mitbegründer ist Joseph Brüggemann, Schriftführer Joseph Kipp, Kassie-

rer Siegmund. Biekmann, Siegmund und Poddig einstimmig als Vorstandsmitglieder wiedergewählt, 190 Mitglieder, 140 Kinder erhielten Nikolausbesuch. Vorbereitung für das Nachbarschaftsfest übernimmt Theo Zurwieden. Antrag, den Platz Everswinkeler Straße/Wiesenstraße neu zu gestalten (Spielplatz, Rollschuhbahn). Gemeindevertreter Steinrötter will das im Rat zur Sprache bringen.

11. Januar: Die Glocke berichtet über den Spieltag der Fußball-Bezirksklasse Münster: Der TuS unterliegt vor 800 Zuschauern am Feidiek dem Warendorfer SV mit 0:3. Schlussmann Kauka verhindert Schlimmeres.

13. Januar: Beerdigung von Kaufmann Heinrich Wolff (91), Seniorchef des Hauses Wolff, Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Goldenen Schützenordens, Ehrenpräses des Bürgerschützenvereins (70 Jahre Mitglied, 25 Jahre als Präses, 30 Jahre als Ehrenpräses), Ratsmitglied, Kreisausschussmitglied. Am Grab spricht der Beauftragte des Schützenverein, Dr. med. Hombrink.

14. Januar: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Nachbarschaftsgemeinschaft Klüngelend im Stiftshof Dühlmann. Vorsitzender Hans Hensdiek erinnert an die Gestorbenen: Frau Schmalbrock, Frau Voß, Frau Teschke, Frau Bettmann, Frau Weinholz, Herrn Reimer und Herrn Mersmann. Schriftführer Hellmann, Kassierer Kock. Der Antrag der Anwohner „Am Ahmerkamp“ auf Aufnahme wird mit der Begründung abgelehnt, die Nachbargemeinschaft werde sonst zu groß. Ihr gehören an: die Westkirchener Straße, Pohlstadt, Vogelfeld, Hoehorst und Flintrup. 158 Kinder wurden vom Nikolaus besucht.

Die Witwe Margarete Ottmann (geb. in Iburg), Marktstraße 4, wird 85 Jahre alt (1923 Heirat mit dem Weber Heinrich Ottmann (†1933)).

15. Januar: Die Glocke berichtet über die Beerdigungen von Lebensmittelkaufmann Heinrich Bröckelmann (66) (29 Jahre Mitglied im Vorstand von REWE) und Gewerbeoberlehrer Karlheinz Luhmeyer (32/ erst seit wenigen Wochen verheiratet).

16. Januar: Jahresversammlung der Frauen und Mütter. Frau Kimmina fordert zur regen Mitarbeit auf. Zur Unterhaltung tritt Ursula Rudolph (Klavier) mit ihren acht Kindern auf, selbst Artur (3) gibt ein Solo, Sibylle (5) und Elmar zeigen einen spanischen Krippentanz, Thea (12) und Ulrike einen schwedischen Weihnachtstanz, Ulrich (13) trägt glockenhelle Solis vor.

Bericht der Glocke von der Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft. 69 Mitglieder, Geschäftsführer Buller, Mitglieder: Bernhard Schoppmann, Alfons Schulze Niehues (Vorstand), Heinrich Schaprüde und Heinrich Tegelkämper (Aufsichtsrat), Bauer Borgelt, Peveling, Dühlmann, Mersmann. Dr. Höchst spricht von Beeinträchtigungen im Zuchtbetrieb durch „Vibrio fetus“. Ein Ankauf neuer Zuchtbullen sei kostspielig gewesen. Bisher übernimmt die Genossenschaft Behandlungskosten der Tiere – dies muss zukünftig jeder selbst übernehmen. Züchterisch zu versorgen sind rund 800 Kühe. Nach Jugoslawien können Rinder für 1350 DM geliefert werden – auch in Südamerika bestehe Nachfrage nach rotbunten Tieren.

20. Januar: Das Krüßing-Kreuz an der Schule in der Diskussion der Ratsherren – Abriss oder Erhalt – das ist die Frage. Architekt Kleffner soll zu dem Künstler Kontakt aufnehmen. Die alte Schule am Markt wird an die Sparkasse verkauft (später abgerissen) – bei der Vergabe der Arbeiten für den Weiterbau der Everwordsschule gehen die örtlichen Firmen fast leer aus (Glocke-Bericht).

21. Januar: Bericht des Emsboten über die VdK-Generalversammlung bei Nie-ters. Die Gruppe zählt 172 Mitglieder. Vorsitzender Lehrer Paul Löwe. Geden-ken an die 1959 verstorbenen Mitglieder Witwe Anna Flamme, Jos. Tront und Heinrich Altefrohe. An der Protestkundgebung der Kriegsoffer in Düsseldorf nahmen 9, am Ausflug nach Minden 90 Mitglieder teil.

25. Januar: „Die Glocke“ verbreitet die Nachricht, dass Kaplan Hillmann (geb. in Metelen) nach fünf Jahren nach St. Bartholomäus Ahlen versetzt wird. Hill-mann war unter anderem Religionslehrer an der Everwordsschule und an der ländlichen Berufsschule, zudem Kolpingpräses.

„Die Glocke“ berichtet über die Versammlung des landwirtschaftlichen Ortsve-reins zum Thema Flurbereinigung. Vorsitzender Aloys Schulze Stentrup. Orts-landwirt Hanhoff-Harmann setzt sich für die begrenzte Flurbereinigung von Hof zu Hof ein – ein Verfahren, das sich in Flintrup bewährt habe.

26. Januar: Franz Podding, Ahmerkamp 14, wird 80 Jahre alt, geb. in Alt-perswalde, Kreis Angerburg, Ostpreußen. Gelernter Schreiner, Militärdienst im 8. Ulanenregiment in Lyck (Ostpreußen), 1902 in Essen als Wagenführer der Straßenbahn, 1904 Heirat mit Katharina, geb. Böckmann aus Velen, nach 1907 in den Möbelwerkstätten Sendker (fast 25 Jahre), im Ersten Weltkrieg im Trainregiment 7 in Münster in Frankreich, Russland und Galizien im Einsatz, 1931 bis 1936 bei Notstandsarbeiten an der Ems, 1936 bis 1957 bei Möbel Tacke), sechs Kinder (zwei Mädchen), von denen noch vier leben, 15 Enkel, sechs Urenkel, das Ehepaar leb im Eigenheim des jüngsten Sohns.

29. Januar: Glocke-Bericht über das Ortsfest des landwirtschaftlichen Ortsve-reins im Saal Huesmann. Kaplan Leo Risse trägt mit Lichtbildern über seine Frankreich-Fahrt vor.

4. Februar: Bericht der Glocke über Zuchtversteigerung in Münster. Verkauf von Spitzenbulln „Joker IV“ aus dem Stall Mersmann. Weitere Verkäufe von Schulze Hanhoff (Flintrup) und Peveling-Beutelmann. Prämierte Rinder von Schulze Schleppinghoff, Borgelt und Schulze Stentrup.

6. Februar: Glocke-Bericht über Besichtigung der Volks- und Jugendbücherei durch Bürgermeister Deiter und Amtsdirektor Nagel: Präses Kaplan Hillmann, Büchereileiter Risse. Bücherbestand von 2400 Exemplaren – Ausleihen 10.000 pro Jahr.

Glocke-Bericht über Kolpingversammlung im Stiftshof: Senior Bruno Röhrs gab den Jahresbericht: 13 Mitglieder haben im vergangenen Vereinsjahr ge-heiratet, Gedenken an die verstorbenen Mitglieder H. Wolff, H. Bröckelmann, Linnenschmidt und A. Menke. Vorstandswahl: Wiederwahl von Senior Bruno Röhrs, weitere Mitglieder H. Schütter, Klemens Averhoff, Rainer Nolde und Jos. Harks. Verabschiedung von Präses Kaplan Hillmann (nach Ahlen versetzt

– seit 1955 Präses), Silbernadel für 25-jährige Mitgliedschaft für Joseph Zurwieden.

Karnevalsfest Stadtmitte bei Nieters (Schmiehausen) unter Leitung des Vorsitzenden Gerhard Stuckstätte. Die Prinzengarde wird angeführt von Prinz Hans (dem Glücklichen) und Prinzessin Hilde (der Verliebten) sowie Tanzmariechen Marlies. Karnevalistische Beiträge von Heinz Bolte, J. Engbert, Röhrs und Niewöhner, Horst Höckesfeld und Rektor Hölscher (als neuer Nachbar). Weitere neue Nachbarn: Brink, Merschvormann, Stammkötter und K. Dufhues.

8. Februar: Glocke-Bericht über die Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors bei Kraß-Kintrup: Vorsitzender Alois Althoff, H. Weilbacher Kassierer, Schriftführerin Adelheid König, Kassenprüfung durch Ursula Tipkemper und Theo Meibeck – die letzten Drei scheiden aus dem Vorstand aus. Heinrich König wird zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Winfried Nolde zum Beisitzer, Ursula Helmes zur Schriftführerin und als Vertreterin des Oberchors Angela Beuning.

11. Februar: Tischlergeselle Hermann Oertker 25 Jahre bei Heinrich Tipkemper, Lehre bei Möbelfirma Sendker, Geselle bei Goldkuhle & Post, seit 1935 bei Tipkemper, Stiftshof. (Zwölf Jahre Kolpingsenior, aktiv bei der Laienspiel-schar).

14. Februar: Die älteste Einwohnerin von Freckenhorst, Witwe Agnes Pöhler, geb. Everskötter, Warendorfer Straße 79, wird 95. Geb. auf Hof Hustert, Gronhorst (1891 Heirat mit Hermann Pöhler), acht Kinder, von denen vier noch leben, lebt in der Familie ihres Sohns Theodor, sieben Enkelkinder und zwei Urenkel.

21. Februar: Nachbarschaftsfest Spillenbaum im Saal Huesmann. Programmleitung Heinrich Gronhorst, Spillenvater Bernhard Beuning, Tenorbeitrag von Naatz, Joseph Brinkmann, Heinz Dufhues und Hans Kieskemper als Unterhalter.

23. Februar: Die Zuchtgemeinschaft Freckenhorst kauft den Bullen „Nurmi“. In die Wertung der zweiten Februarauktion in Münster kommen Tiere von: Schulze Hanhoff, Hoenhorst, Hustert, Schaprüde, Hermes und Suntrup.

24. Februar: 80. Geburtstag von Witwe Elisabeth Hensdiek, geb. Bremehr in Lintel, wohnhaft Westkirchener Straße 9, Haushaltshilfe. (1911 Heirat mit Amtsrentmeister Heinrich Hensdiek (†1937 – verwaltete von 1906 bis 1937 die Amtskasse Freckenhorst), drei Kinder (zwei Töchter), 10 Enkel.

26. Februar: Bericht über den Kanarienzüchter Edmund Kraus (gebürtig aus Lemberg/Galizien – seit 1957 in Freckenhorst), wohnhaft im Vogelfeld, Haus Nummer 27. Er besitzt 22 Kanarienhähne, züchtet aber auch Wellensittiche, Zwerg- und Zebrafinken.

27. Februar: Kaplan Leonhard Rüster aus Bocholt nimmt seine Arbeit auf (geb. 8. Dezember 1933).

1. März: Die Gemeinde gibt in einem Glocke-Bericht bekannt, aufgrund der angespannten Finanzlage künftig keine Baugrundstücke mehr in Erbpacht vergeben zu wollen. Kanalisierung und Ausbau des Holtkamps sollen abgeschlossen werden. Den Auftrag erhält Firma Nüßing. Das Baugebiet Bußmann (Everswinkeler Straße) soll als Wohngebiet ausgewiesen werden – bisher für Kleinansiedlungen vorgesehen. Die Freckenhorster Nachbargemeinschaften sollen für ihre Feste keine Vergnügungssteuer mehr zahlen müssen.

3. März: Freckenhorst-Stadt liegt mit einem Gewerbesteueraufkommen von jährlich 460.303 DM an dritter Stelle im Landkreis Warendorf (allerdings weit abgeschlagen hinter Harsewinkel mit 5,1 Millionen und Warendorf 1,7 Millionen DM). Das Kirchspiel belegt mit 291 DM den letzten Platz.

8. März: In die Wertung beim Rotbuntmarkt in Münster kommen Tiere von Hohenhorst, Mersmann (Bullen), Wartenhorst, Kremann und Schaprüde. Bei den Bundesjugendspielen im Geräteturnen (gemeinsam mit Warendorf und Harsewinkel) belegen Uekötter und von Spieß in der älteren Klasse Platz zwei und drei; bei den Mädchen siegen D. Heine, W. Kortenjan und J. Nagel. In der Jahrgangsklasse 42/43 der Jungen siegt Oertker, Kleinlanghorst auf Platz drei. Jg. 44/45 Jungen: Schwarz Platz vier, Bock Platz fünf; Jg. 48/50 Jungen: Kosmalla Platz eins, Losch vier, Müller sieben; JG. 44/45 Mädchen: A. Forsthövel Platz sechs; Jg. 46/47 Mädchen: Lücke Platz zwei, Wiechert Platz vier; Jg. 48/50 Mädchen: Längerling Platz eins, Bußmann Platz zwei, Meimann Platz vier, Steine Platz fünf.

9. März: Die Glocke berichtet über die Hegeringsversammlung im Saal Huesmann, Hegeringsleiter Dr. Schulze Walgern, Kreisgruppenleiter J. Schulze Osthoff. Die Ortsgruppe zählt 89 Mitglieder. Beste Tontaubenschützen waren: Joseph Petermann jun., Th. Löckmann und Heinz Huesmann, beste Kleinkaliberschützen Heinz Hubert Wolff, Heinz Huesmann und Th. Wolff. Zahl der Fasane, Hasen und Rebhühner hat wieder zugenommen – nur Wildenten zogen während der Trockenheit ab. Kaninchenbestände sind noch stark von der Krankheit Myxomatose betroffen. Für den Abschuss von Krähen und Elstern gibt es eine Prämie von 2 DM pro Tier. Apotheker Bröker übernimmt das Präparieren der zum Auslegen bestimmten Fischeier. Für 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Graf von Westerholt, Joseph Petermann sen. und Bernhard Sendker. Joseph Lohmann präsentiert eine der interessantesten Trophäen.

12. März: Von der oberen Denkmalbehörde wird die Entfernung der erst im Krieg erneuerten Wandmalerei in der Stiftskirche betrieben. Verabschiedung des 3. Jungbauerlehrgangs der LVHS in diesem Jahr. Weihbischof Tenhumberg: Die katholische Landjugendbewegung habe das Recht auf Anerkennung durch den deutschen Bauernverband als gleichberechtigte Nachwuchsorganisation.

Die Finanzlage des Kirchspiels ist, wie die Glocke berichtet, desaströs: Die Landeszuweisungen übersteigen das Steueraufkommen um ein Viertel. Dabei müssen noch zahlreiche Wege (Mirlenbrink, Walgernheide und Riggerweg – Aufträge erhalten die Firmen Bruch und Co sowie Lanwehr) ausbauen. Grundsätzlich anerkannt sind Zuschüsse für den Ausbau Auf der Angst, Gronhorster Chaussee und Weg nach Hengemann.

13. März: Wehrdienst-Vorbereitungstag für den Jahrgang 1939 in der LVHS: Student Marberg, der seinen Wehrdienst jüngst beendet hat, berichtet darüber vor etwa 80 jungen Männern.

19./20. März: Die katholische Volksschule verabschiedet 13 Jungen und 11 Mädchen. Es singt der Mädchenchor (Leitung Fräulein Forsthövel) und spielt die Flötengruppe (Leitung Fräulein Reinke). Willi Wegener und Monika Wöstmann sprechen für die Schülerschaft.

22. März: Emsbote-Bericht über Generalversammlung des DGB. Jubilarehrung: für 50 Jahre Mitgliedschaft Herm. Voß (Senior), für 25 Jahre Theodor Engbers, Wilh. Böhmer, Heinrich Kammann, Lorenz (Laurenz?) Zumholte und Aug. (Paul?) Rummeler. Der DGB lehnt eine Selbstbeteiligung bei der gesetzlichen Krankenversicherung ab. Wahlen: Erster Vorsitzender Bernhard Brunsman (Holz), Stellvertretender Vorsitzender Wilhelm Keitemeier (Textil), Besitzer Matzner (Metall), Mex (Nahrungsmittel), Erich Sternal (Landschaftsbau), Willi Arens (Textil).

24. März: Schneidermeister und Gastwirt Heinrich Dufhues wird 80, geb. in Freckenhorst, wohnhaft Hoetmarer Straße 6, Militärdienst beim Train in Münster, 1906 Heirat mit Josephine Schäfers († 1940), sechs Kinder (drei Söhne, Alfons fiel 1945 in Ostpreußen), (Erster Weltkrieg Sturmabteilung 5 in Frankreich), 8 Enkel (Mitbegründer des Turnvereins und des MGV „Eintracht“ (1906), Vorsitzender des Wirtvereins, Hauptmann der Ehrengarde im Bürgerschützenverein, 25 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr), steht noch immer hinter der Theke und unterhält seine Gäste.

Professor Dr. Heinrich Limberg (geb. in Münster/Priesterweihe 1892) wird 90 Jahre alt. Ehemaliger Rektor des Paulinums in Münster, seit 1945 Hausgeistlicher im Kloster. Leiter der Caritas.

31. März: Beschluss der Gemeinderäte, das Kreuz an der Everwoldschule nur noch bis Krüßing an dieser Stelle zu dulden – danach soll es abgerissen werden.

1. April: Es werden 150 Ein- und 160 Auspendler unter den Berufstätigen festgestellt.

3. April: Goldenes Ordensjubiläum von Schwester Nemesia (77), Betreuerin des Pfarrheims, geb. 10. Juni 1883 in Gelsenkirchen-Rotthausen (bürgerlicher Name Elisabeth Buschmann, seit 1907 Franziskanerin, 25 Jahre lang in der Marienschule in Mönchengladbach, seit 1942 in Freckenhorst), kümmert sich um ältere Frauen, die im Pfarrheim untergebracht sind.

4. April: Die Glocke berichtet über die Haushalterklärung von Amtsdirektor Nagel: 68 Bauplätze stehen noch zur Verfügung: 17 im Holkamp, 3 Everswinkeler Straße/Wiesenstraße, 1 Everswinkeler Straße/Velsenstraße, 15 Weidbrake-Groneweg, 30 Parallelstraße zur Merveldtstraße, 1 Walgernheide, 1 Industriestraße. Seit 1939 hat sich die Bevölkerung auf 3826 um 86 Prozent erhöht. Die Steuerkraft sinkt und ein interessanter Betrieb konnte leider nicht für Freckenhorst gewonnen werden. Projekte: Bau einer Leichenhalle, Ankauf

weiterer Wohngelände, Schaffung weiterer Räume für die katholische Volksschule.

5. April: Generalversammlung der Bürgerschützen (447 Mitglieder/24 Neuaufnahmen) bei Huesmann. Präses Direktor Hans Lampen, Vizepräses Georg Kesse, Kommandeur Dr. Hombrink, Schriftführer Joseph Landwehr, Kassierer Joseph Niemerg. Wiederwahl von Hans Lampen als Präses und der Beisitzer Heinz Zurwieden, Aloys Schulze Stentrup und Karl Biekmann. Bernhard Hartmeier erhält für 50 Jahre Mitgliedschaft die Goldmedaille. Gedenken an die gestorbenen Schützenbrüder Joseph Bisping, Heinrich Bröckelmann, Karl Heinz Luhmeyer und Heinrich Wolff (Glocke-Bericht).

7. April: Beginn der Osterferien.

12. April: Spulerin Katharina Diekmann, Warendorfer Straße 28, ist 25 Jahre bei Brinkhaus.

15. April: Weihbischof Baaken besucht die LVHS zum Abschluss des 38. Lehrgangs. Den 44 Jungbäuerinnen erklärt er nach einem Bericht der Warendorfer Emszeitung, dass der Ruhm des Dienens die Frau zur eigentlichen Größe erhebe, während in der Selbstdarstellung etwa einer Schönheitskönigin eine Erniedrigung zu sehen sei. Die Leitung des Kurses hat Fräulein Ballweg. Die Lehrgangsteilnehmerinnen stammen aus Familien mit durchschnittlich 6,1 Kindern.

23. April: Der Warendorfer Emsbote berichtet über ein Angebot Freckenhorsts, das Kreisheimatmuseum in dem ehemaligen Schulgebäude am Stiftsmarkt aufnehmen zu wollen, nachdem der Kreis das Miet-Angebot der Deutschen Bank für das Gebäude der Harmonie in Warendorf, Münsterstraße, nicht halten kann.

24. April: Der TuS schlägt in der Fußballbezirksklasse Münster Spitzenreiter Greven 09 überraschend mit 3:2 – zweimal Mittelstürmer Röhrs, einmal Schnucklake.

3. Mai: Zwar ist der Weihetag Kreuzauffindung als 3. Mai liturgisch aufgehoben, in Freckenhorst wird er aber weiterhin gefeiert. Freckenhorster Stadtrat beschließt Einführung der staubfreien Müllabfuhr (in genormten Mülltonnen). Den Auftrag erhält Firma Wöstmann (bisher Farwick) (Glocke-Bericht).

8. Mai: Krüßingfest – unter Leitung von Organist Bernhard Enk singt der Kirchenchor Schuberts Messe in G-Dur. Abends Fest der Kriegerkameradschaft. Vorsitzender Max Stemmer hält die Ansprache. Lilli Breede, die 1945 die Fahne vor den Alliierten versteckt hatte, wird besonders geehrt – sie darf ein neues Fahnenband (gefertigt von den Schwestern in Vinnenberg) anbringen, das an diese Tat erinnert.

9. Mai: Fortsetzung des Festes der Kriegerkameradschaft. Gedenkrede hält Schützenmajor Joseph Brinkmann. Graf Westerholt gewinnt Preisschießen. Abends Kameradschaftsfest bei Festwirt Th. Dühlmann.

12. Mai: Die Glocke berichtet über den Verkauf des 1a-Rindes von Theodor Schulze Hanhoff für 3200 Mark.

21. Mai: Feuerwehrjubiläum, Feiern zum 50-jährigen Bestehen. Wehrführer Frye – eingeladen sind Vertreter von 19 Wehren. Feierlichkeiten mit Großem Zapfenstreich und mit Beteiligung des MGV Eintracht, des Trommler- und Pfeiferkorps sowie des Orchestervereins Freckenhorst.

22. Mai: Fortsetzung des Feuerwehrjubiläums. Brandmeistertagung in der Gaststätte Nieters, Übergabe der neuen Fahne auf dem Marktplatz, Festzug durch die Stadt, Festball im Saal Heuer.

26. Mai: Generalversammlung der Freckenhorster Spar- und Darlehnskasse (332 Mitglieder). Es wird beschlossen, ohne dingliche Sicherung Darlehn bis 2000 DM auch an Nichtlandwirte vergeben zu können. Festgelegt wird die Auszahlung einer sechsprozentigen Dividende. Jedem neugeborenen Freckenhorster soll ein Sparbuch mit 5 DM Guthaben zukommen. Vorsitzender Bernhard Sendker, Rendant Heinrich Seelige, Aufsichtsratsvorsitzender Joseph Niemerg. Josef Brüggemann für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

30. Mai: Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 99,68 DM bei der Stadt und 90,22 DM im Kirchspiel liegt man etwas über beziehungsweise etwas unter dem Kreisdurchschnitt von 94,92 DM.

2. Juni: Versammlung der Molkereigenossenschaft (670 Mitglieder). Direktor Hans Lampen, Vorsitzender Aug. Wartenhorst. Anlieferung 11,7 Millionen Kilogramm Milch, gezahlt pro Kilo (3 Prozent Fett): 30,92 Pfennige. Umsatz über 8 Millionen DM. Wiederwahl von Aug. Wartenhorst, J. Ottmann, H. Schaprüde (Vorstand), P. Austermann und H. Papenburg (Aufsichtsrat) (Glocke-Bericht).

3. Juni: Beginn der Pfingstferien (-9.Juni).

5. Juni: Bericht der Glocke über die Stadtratssitzung: Das Grundstück von Ludwig Gronewäller im Vogelfeld (hinter dessen Scheune) kann ab sofort als Schuttabladeplatz in Anspruch genommen werden – jeden Samstag kann die Bevölkerung das Angebot nutzen. An der Stiftsbleiche soll ein Parkplatz eingerichtet werden (Auftrag erhält Firma Lanwehr). Dafür gibt es an der Westkirchener Straße ab Ecke Schmiehausen bis Kurve Niesse ein Parkverbot. Auf der Warendorfer Straße von Fölger bis zur Gärtnerei Friehe-Köster ein Halteverbot. Die bis Juli freiwerdende Mädchenschule an der Stiftskirche soll dem Postamt als Ausweichunterkunft für Renovierungsarbeiten dienen – danach könnte in dem Gebäude das Kreisheimatmuseum untergebracht werden. Der Marktplatz soll bis Juli von der Firma Lanwehr asphaltiert werden.

10. Juni: Heinrich Beerenbrink (geb. in Oelde) 85. Geburtstag. Kam mit 15 nach Freckenhorst und erlernte in der Firma Joseph Kreimer die Handweberei. Mit 21 Soldat bei der Feldartillerie St. Avold. Danach Anstellung in der „Erste Freckenhorster mechanische Plüschweberei“, ab 1907 Meister bei der Plüschweberei Breede. 1942 Ruhestand. Drei Söhne, von denen zwei wieder Weber wurden. Die Hühnerzucht ist sein Hobby.

11. Juni: Toni Dröge 95 Jahre alt, geb. Schulze Bisping in Albersloh, Witwe des 1938 verstorbenen Direktors Anton Dröge, Volksschullehrerin, verbringt ihren Lebensabend im Damenheim in Freckenhorst.

Glocke-Bericht über einen DRK-Lehrgang im Gebäude der ehemaligen evangelischen Volksschule am Marktplatz, Ortsgruppenführer Theo Zurwieden.

14. Juni: Goldhochzeit von Bauer Theodor Brinkmann (geb. 19. Juni 1885) und Anna, geb. Kleine Brockmann aus Glandorf, (geb. 1885), neun Kinder, von denen sechs noch leben (drei Söhne sind im Krieg gefallen – Alfons als Gefreiter bei de Roy in Belgien, Theodor als Unteroffizier ist seit dem 11. Januar 1943 bei Stalingrad vermisst, Antonius starb als Wachtmeister 1942 in Russland). Theodor Brinkmann ist in Freckenhorst geboren. 1906 bis 1908 dient er beim Infanterieregiment 158 in Paderborn. Im Ersten Weltkrieg kämpft er ab 1916 zunächst in einem Kavallerieregiment in Rumänien, anschließend in Frankreich. Er gerät in englische Gefangenschaft, aus der er 1919 in die Heimat zurückkehrt. Der Pferdeliebhaber Theodor Brinkmann ist Mitglied in der Kriegerkameradschaft als Adjutant. 1948 übernimmt Sohn Joseph den Hof. 16 Enkel.

22. Juni: Goldhochzeit Bernhard Sommer (80) und Elisabeth (78), geb. Serries (Zimmermannsfamilie, Walgern), Gänsestraße 28, beide gebürtige Freckenhorster. Bernhard Sommer ist gelernter Weber (Handwebstuhl/Plüsweberei – ununterbrochen bis zur Invalidität bei Wilhelm Jostmann tätig). Bernhard Sommer ist gesundheitlich seit vier Jahren ans Haus gefesselt, vier Kinder (drei Söhne, der älteste, Malermeister Bernhard Sommer, blieb im Krieg in Russland, Sohn Joseph/Webmeister/ starb mit 32 Jahren, Maria ist in der Verwaltung des Josephs-Hospitals in Warendorf tätig, Sohn Heinrich arbeitete bei Sendker und wurde später Besitzer einer Möbelschreinerei in Hawangen im Allgäu), fünf Enkel.

24. Juni: Käsemeister Alex Althues (Molkerei Freckenhorst) erhält laut Glocke-Bericht von der Molkereifachschule in Boos (Kreis Memmingen/Allgäu), einen Pokal für Edamer 45.

Beim Preissingen der „Lyra“ Telgte erreicht „Eintracht“ Freckenhorst unter Leitung von Konrektor Frye in der ersten Landklasse im Klassensingen den ersten, im Höchstsingen den zweiten und im Haupt- und Ehrensingen jeweils den ersten Preis sowie den Dirigentenpreis – zu sehen sind die Preise im Schaukasten von Uhrmachermeister Röhrs.

28. Juni: Generalversammlung der Bürgerschützen (435 Mitglieder), Wiederwahl von Präses Hans Lampen. Gedenken an den gestorbenen Schützenbruder Bernh. Brüggemann. Für die Ausschmückung zum Schützenfest soll Vizepräses Georg Kesse sorgen, das Grün Joseph Bröckelmann besorgen und Joseph Brinkmann die Flaggenfrage regeln.

1. Juli: Die ehemalige Volksschule am Markt ist bereit, das Kreisheimatmuseum von Warendorf (Harmonie-Gebäude) zu übernehmen.

2. Juli: Der Neue Emsbote berichtet über ein Spitzenfohlen der Warmblüter von Radetzki bei der Stutenschau im Warendorfer Landgestüt, das dem Züchter Sendker gehört.

Die Glocke berichtet über ein Ehemaligentreffen der LVHS mit fast 500 Beteiligten. Zu Gast auch Leonhard Bonkougou und Christoph Soubyabiga von der katholischen Landjugend Französisch-Westafrika im Saal Heuer.

Bei Renovierungsarbeiten in der Stiftskirche stößt man laut Bericht der Glocke auf vor 100 Jahren zugemauerte Arkaden – sie sollen wieder hergerichtet werden.

11. Juli: MZ-Bericht über die Kreismeisterschaft der Leichtathleten: Engbert stellt im Diskuswerfen und Kegelstoßen zwei neue Kreisrekorde auf.

13. Juli: Die Warendorfer-Ems-Zeitung berichtet über die VdK-Versammlung. Für zehnjährige Mitgliedschaft werden geehrt: Käthe Dinkela, Maria Burkkard, Bernhard Bieckmann, Gerhard Bubans, Franz Dittebrand, Bernhard Köller, Otto Neiß, August Picker, Emil Roczen, Wilhelm Thal, Hermann Wittrup, Klara Hübner, Martha Möller, Helene Postler, Martha Schaal, Martha Weidmann, Heinrich Stakenkötter, Johanna Kowalski und Emmerich Polzin. Für 25 Jahre die 88-jährige Anna Hoffmann.

Leistungsoberkontrollassistent Aloys Göcke ist seit 25 Jahren beim Milchkontrollverband Westfalen-Lippe tätig – seit 1935 mit der Milchkontrolle in Freckenhorst beauftragt, 1936 zur Wehrmacht eingezogen, Kriegsteilnehmer, danach wieder Leiter einer Kontrollgruppe im Raum Freckenhorst, 1953 Oberassistent.

17./18. Juli: Bürgerschützenfest Hof Hermes. Franz Beuning wird Kaiser (Kaiserin Aenne Hermes), Hofstaat: Bernhard Hermes, Hedwig Beuning, Anton Deiter, Aenne Schaprüde, Heinrich Schaprüde und Hildegard Deiter – Reichsapfel Jos. Hellmann, Karl Schulze-Schleppinhoff Zepter, Franz Fuchs Krone. König der Ehrengarde Jos. Bolte. Werner Röhrs Hampelmannkönig. Kinderkönig Bernhard Amsbeck (Königin Elisabeth Borghoff).

21. Juli: Beginn der Sommerferien (-31. August).

30. Juli: Der in New York lebende Franz Seelige schickt einen Ausschnitt der „New York Herald Tribune“ in die Heimat: New Yorks größtes Kaufhaus benutzt die Stiftskirche als Hintergrund für eine Weinreklame mit dem Spruch: „Die Tore aller bedeutender Weingüter im Rhein- und Moseltal öffnen sich, wenn Macys bekannter Weinschmecker eintrifft.“

6. August: Nach Glocke-Bericht schlägt das Kirchspiel für die Wahl von Schöffen und Geschworenen vor: H. Siemann, Schulze Stentrup, Schleppinhoff, A. Picker, Schulze Osthoff, Schulze Suntrup, P. Zurwieden und Hedwig Lohmann. Es wird abgelehnt die Gemeindepappeln bei Schulze Osthoff zu fällen, deren Wurzeln möglicherweise die Drainage verstopfen, um keinen Präzidenzfall zu schaffen.

8. August: Ein Gewerbesteuerausfall von 200.000 DM blockiert den Etat – vor allem die Textilbetriebe befinden sich seit 1958 in der Krise. Bei Einnahmen von nur noch 70.000 DM und einem Haushaltsvolumen von 519.000 DM lässt

sich die Lücke nicht mehr schließen. Auch gibt es keinen Landeskredit für die Kanalisation Groneweg (100.000 DM). Anlieger müssen an Straßen- und Kanalisationskosten beteiligt werden.

Der Wahlausschuss für die Kommunalwahl im Oktober wird bestimmt: Rats-herr Niemerg (CDU- Vertreter Eimer), Gemeindevertreter Beuning (SPD-Mex), Gemeindevertreter Murrenhoff (Zentrum – Nienberg), Gemeindevertre-ter Herauf (BHE- Rats-herr Logisch/CDU).

Schöffenliste Freckenhorst-Stadt: Karl Niemerg, Dr. Ewald Rotthege, Anton Schallück, Theodor Maas, Bernhard Breede, Leonard Vlix, Heinrich Freß-mann, Theodor Siemann, Heinrich Steinrötter, Hermann Höckelmann, Christi-an Middendorf, Heinrich Rickmann, Karl Weidmann, Dr. Heinrich Hombrink, Josef Ottmann, Josef Hellmann, Elisabeth Halinde, Baronin von Spies, Anto-nia Heuveldop, Margarete Göstemeyer, Bernhard Brunsmann und Bernhard Luhmeyer.

Der Kreis bemängelt die Vergabe der Kanalisation der Westernfelderstraße an die Firmen Nüßing und Zurwieden – zumal einzige Anbieter, seien ihre Ange-bote zu hoch angesetzt – der Rat stimmt einer Neuausschreibung zu.

12. August: In den Wahlausschuss gewählt werden: Die Amtsvertreter Bäum-ker, Murrenhoff, Preckel und Herauf, als Stellvertreter die Ratsherren Stuck-stätte, Nüßing, Zurwieden und Buller.

30. August: Unfall am Morgen: Auf der Straße von Hoetmar nach Freckenhorst kommt ein Pkw ins Schleudern und prallt gegen einen Baum, Fahrer und zwei weitere Insassen verletzt – sie müssen ambulant behandelt werden- Sach-schaden an dem Pkw geschätzt 1000 DM.

31. August: Einweihung des Kindergartens St. Magdalena an der Stiftsbleiche. Er ist für Kinder beider christlicher Konfessionen gedacht und ist Ersatz für den bisher im Kloster untergebrachten Kindergarten. Kaplan Rüter vertritt den erkrankten Dechant, Kirchenvorstand Leo Vlix, Kindergärtnerin Fräulein Alt-haus, (Leitung?) Schwester Bilhild.

Anhaltende Niederschläge verursachen Überschwemmungen, das Getreide verdirbt, die Herbsterte wird desaströs, besonders schwere Böden sind ver-lustreich.

Schwester Heribalda neue Oberin des Thiatildis-Hospitals (-1964)

In 13 Industriebetrieben sind 780 Mitarbeiter beschäftigt, meist im Textilge-werbe.

2. September: Eisenbahn-Assistentin i. R. Elisabeth Halinde 85, geb. in Müns-ter als älteste Tochter des Küsters an St. Servatii, Heinrich Halinde, (1902 im Dienst der Deutschen Reichsbahn, ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe), lebt im Kloster zum Hl. Kreuz.

3. September: Einweihung des zweiten Bauabschnitts der katholischen Ever-word-Volksschule. Unter anderem beteiligte Firmen: Hermann Lanwehr (Be-festigung des Schulhofs), Karl Dufhues (Klempnerarbeiten), Anton Dühlmann (Elektromeister), Bernhard Zurwieden (Tiefbau), Gebr. Niemerg (Maurer-,

Stahlbeton und Putzarbeiten), Heinz Nilles (Dachdecker), Bernh. Hinkerode (sanitäre Installationen).

7. September: Glocke-Bericht über den Besuch von Schwester Thiatlidis (Schürmann, geb. 3. März 1901, Elternhaus Gänsestraße 36) nach 37 Jahren in der Heimat (Orden vom Heiligsten Herzen Jesu/Hiltrup seit 12. Februar 1923 – tätig in Pennsylvanien), zwei weitere Geschwister tragen das Ordenskleid – Schwester Taida in Overbach bei Jülich und Pater Wolfram in Wadersloh. Darüber freut sich besonders Mutter Schürmann (87).

17. September: Der kleine Ewald Becker wird im Emsboten mit einer Kartoffel abgelichtet, die die Form eines gewickelten Babys und das ansehnliche Gewicht von 835 Gramm hat.

Im Freckenhorst gibt es 170 Pferde, 2842 Rinder, 1138 Milchkühe, 12 Schafe, 16 Ziegen, 3964 Schweine (davon 3082 im Kirchspiel) und 10.726 Hühner.

19. September: Die LVHS wird kurzfristig zum Filmstudio – es werden Szenen eines Films gedreht (Bericht der Warendorfer Ems-Zeitung), der die Vorzüge des Land- im Vergleich zum Stadtleben heraushebt.

Die Glocke berichtet über den Manöverball der dritten Kompanie des 192. Panzergrenadierbataillons aus Ahlen im Saal Heuer. Eine Musikschau mit Tanz, bevor die Soldaten ins Manöver abrücken.

29. September: Bericht der Warendorfer-Emszeitung über ein Radrennen der CAJ. Es gab nur einen Sturz – Sieger Norbert Zimmermeier vor Dietmar Ahlemann und Udo Klemann.

30. September: Bei der Herbstauktion des Westfälischen Rinderstammbuchs kann Bauer Rövekamp den Jungbullen „Pitter“ nach Angaben der Glocke für 4800 DM an die Zuchtgemeinschaft Greven verkaufen. Tiere schicken auch Schulze Hanhoff, Schaprüde, Schoppmann, Schulze Stentrup, Schulze Schlepplinghoff, Keßmann, Dühlmann und Schulze Walgern. Einwohnerzahl; Stadt 3791, Kirchspiel 1036.

1. Oktober: Freckenhorst-Stadt zählt 2891 Einwohner, darunter 849 Vertriebene und 97 Evakuierte, das Kirchspiel 930 Einwohner, darunter 202 Vertriebene und 8 Evakuierte. *(Es muss aber wohl dazu heißen, vgl. 30. September.)*

3. Oktober: Der Gemeinderat einigt sich über die Einführung der Müllabfuhr ab 1. Januar 1961. Beschlossen wird der Zwangsanschluss aller Haushalte, ein Müllgefäß kostet 0,90 DM pro Monat. Die Abfuhr übernimmt der Fuhrunternehmer Wöstmann aus Warendorf. 90.000 Quadratmeter Grund werden den Erbpächtern zum Kauf angeboten. Beschlossen wird ein Bebauungsplan für das ehemalige Überschwemmungsgebiet zwischen Brücken- und Gänsestraße. Der Kreisfischereiverein strengt eine Klage gegen Freckenhorst an, da Abwässer, besonders der Molkerei, den Mußenbach und später dadurch auch den Emsarm bei Raestrup stark verschmutzen. Das Hygieneinstitut bestätigt dies.

Eine neue Figur für Josef im Hagen wird gestiftet von Graf Emanuel von Merfeldt.

5. Oktober: Die Glocke berichtet über die Beförderung von Postschaffner Heinrich Zurwieden zum Oberschaffner. Ebenfalls zum Oberschaffner wird Paul Arens befördert, gleichsam mit der Versetzung zum Postamt Warendorf.

9. Oktober: Die Freckenhorster Sportschützen von 1959 mit Schießwart Johann Frie (Frye) erringen den ersten Wanderpokal der Stadt Warendorf auf der neuen Schießanlage an der Tönneburg in Warendorf. Die beiden Freckenhorster Riegen belegen bei 18 Mannschaften die ersten Plätze – und auch als Einzelschützen sind sie vorne: 1. H. Picker vor A. Beuning, J. Frie und Hermann Schulte, auf Platz 6 Hermann Reeken. Michaelis-Kirmes auf dem Stiftsmarkt mit Schaubuden und Karrusells.

17. Oktober: Beginn der Herbstferien (-22. Oktober).

Goldhochzeit von Karl Weidmann und Martha, geb. Haase, Markt 12, beide Jahrgang 1888, Karl Weidmann aus Züllendorf, Kreis Frankenstein/Schlesien, Martha Weidmann aus Willwitz/Schlesien. Karl Weidmann war Versicherungsvertreter, Militärzeit als Ersatzreservist beim Füsilier-Regiment Nr. 38 in Glatz, Teilnahme am Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918, Sohn Paul starb am 18. Oktober 1945 in russischer Gefangenschaft, am 30. August 1946 musste das Ehepaar seine Heimat verlassen und kam nach Freckenhorst. Karl Weidmann war 1920 bis 1933 Sekretär der christlichen Gewerkschaft, neun Jahre Kreistagsabgeordneter in Frankenstein, fast 50 Jahre in der KAB. In Freckenhorst setzte er sich für die Heimatvertriebenen ein, ist Mitglied im Kirchenvorstand und in der Gemeindevertretung Freckenhorst-Stadt.

18. Oktober: Anna Rennelt, Everwordstraße 10 (Marienheim), feiert ihren 80. Geburtstag. Geboren wurde sie in Oppersdorf, Kreis Neiße/Oberschlesien, Haushälterin in Berlin-Charlottenburg bei ihrem Onkel, Probst Kleineidam – bis zum Tod des Onkels in Giersdorf, kam am 1. Oktober 1950 nach Freckenhorst.

19. Oktober: Hermann Voß, Westernfelder Straße 9, wird 75 Jahre alt.

22. Oktober: Werfertag am Feidiek: Engbert verfehlt seinen Kugelstoß-Kreisrekord mit 12,52 Meter nur um 9 Zentimeter. Er siegt auch im Schleuderball (50,58 Meter), Kühltler erreicht Platz vier (38,90 Meter), Wölke im Speerwurf auf Platz drei (34,88 Meter) und im Diskus Platz zwei (29,46 Meter).

25. Oktober: Goldhochzeit von Dachdeckermeister Johann Frye und Anna, geb. Brand, An der Wöste 5. Johann Frye, geb. 2. Mai 1881, stammt aus Wiedenbrück, Anna Frye, geb. 25. Oktober 1889, aus Freckenhorst, sieben Kinder, sechs leben noch (zwei Jungen), sechs Enkel. Johann Frye nahm am Ersten Weltkrieg von 1915 bis 1918 teil, am 4. Mai 1916 an der Höhe 304 verwundet. Frye war über ein Jahrzehnt Vorsitzender des Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden. Er übergab am 1. Oktober 1954 seinen Betrieb an Sohn Johann, Sohn Karl ist Konrektor an der Volksschule in Münster. Ein Bruder von Anna Frye, Frater Hans Brand (seit 31 Jahren Missionar in Neuginuea),

ließ dem Paar eine Urkunde mit dem päpstlichen Segen zur Goldhochzeit zu-
kommen.

29. Oktober: 27 Pfund wiegt eine Runkelrübe des Landwirts Georg Peitzmeier.

31. Oktober: Treffen der ostpreußischen Kulturwarte der Bezirke Münster und
Detmold in der LVHS (Glocke-Bericht).

3. November: Über die Generalversammlung der Nachbarschaft Stadtmitte in
der Gaststätte Kintrup-Kraß berichtet die Glocke. Vorsitzender Gerhard Stuck-
stätte begrüßt Rektor Hölscher und Lehrer Nolde, die in Plattdeutsch vortra-
gen. Glückwunsch an Karl Weidmann zu goldenen Hochzeit. Gedenken an
gestorbene Mitglieder: H. Kemper, Heinr. Bröckelmann, Heinr. Wolff, Witwe
Bröckelmann, Joh. Kraß, H. Gerick, Fräulein Hanewinkel und Fräulein Schulz.
Kassierer ist B. Schmiehausen, in den Vorstand gewählt werden Heinz Bolte
und Theodor Grothues.

6. November: Beim Heimatabend der KAB werden für 50-jährige Mitglied-
schaft Karl Weidmann, Gerhard Brand und Johann Rahr durch Leo Vlix geehrt
(Vorsitzender H. Logisch). Rainer Nolde zeigt Dias mit Motiven aus der Umge-
bung, Lehrer Winfried Nolde trägt Wibbelt-Texte vor.

8. November: Goldhochzeit Schneidermeister Hermann Althoff, geb. 1873 in
Freckenhorst, und Maria, geb. Rolf, 1876 in Marienfeld, fünf Kinder (drei Söh-
ne), von denen noch drei leben, 13 Enkel. Hermann Althoff absolviert Militär-
zeit beim Infanterieregiment 144 in Mörchingen (Lothringen), Frontkämpfer im
Ersten Weltkrieg 1914 bis 1918, 1925 bis 1930 Gemeindevorsteher Frecken-
horst-Stadt, seit 56 Jahren im Bürgerschützenverein, 30 Jahre in der Krieger-
kameradschaft (Vorstandsmitglied), 25 Jahre Kirchenvorstand, 70 Jahre Mit-
glied im Pfarrcäcilienchor (1869 gründet der Vater eine Maßschneiderei, die
Hermann Althoff im Haus Everswinkeler Straße 11 weiterführte), das Jubel-
paar lebt im Haus des Sohnes, Schneidermeister Aloys Althoff.
Glocke-Bericht über das Winterkonzert des MGV Eintracht im Metro-
Filmtheater unter Leitung von Konrektor Karl Frye, unterstützt von Blasorches-
ter unter Hans Bußmeier. Jubilarauszeichnung: Für 50 Jahre Mitgliedschaft
Lehrer W. Vogt, für 40 Jahre Karl Niemerg, für 25 Jahre Alfred Lepper, Theo-
dor Künne, Josef Murrenhoff, Bernh. Schmiehausen, Heinrich Tophinke, Fritz
Stukenbrock, Franz und Karl Vienenkötter.

10. November: Zuchtbulle „Kuli“ aus dem Stall Hanhoff-Haarmann wird bei der
Versteigerung des Westfälischen Rinderstammbuchs zweitplatziert – und wird,
wie die Glocke berichtet, für 13.000 DM von der Bullenhaltungsgenossen-
schaft Freckenhorst gekauft. Wartenhorst verkauft einen Bullen für 4800 DM
nach Erwitte. Weitere Tiere stellen: Schulze Schleppinghoff, Borgelt, Schulze
Stentrup, Petermann, Schulze Hanhoff, Schaprüde, Petermann und Röve-
kamp.

12. November: Kleintierschau im Stiftshof Dühlmann. Zu den Preisträgern ge-
hören Karl Beerenbrink, Anton Beerenbrink, Helm. Thüsing, Herm. Althoff, Ot-
to Tippkötter, Herm. Vienkötter, Egon Göcke (Geflügel) sowie Friedrich Fi-
scher und Eduard Schmidt (Kaninchen).

13. November: Totenehrung. Rektor Hölscher hält Gedenkrede am Ehrenmal an der Petrikapelle.

14. November: Glocke-Bericht über die Goldhochzeit von Adolf Schäfer (73, geb. in Lodz) und Linda (69), geb. Radke, Dechant-Schwieters-Straße 13. Beide arbeiteten in einer Weißweberei, 1945 mussten sie ihre Heimat verlassen. Adolf Schäfer war viereinhalb Jahre in Lagern bei Litzmannstadt und Warschau interniert und wohnte dann mit seiner Frau in Jena. Seit 24. April lebt das Paar bei den Eheleuten Marx (Schwiegersohn und Tochter), zwei Kinder (eine Tochter), vier Enkel. Adolf Schäfer ist Kleintierzüchter, Linda Schäfer in der Hauswirtschaft tätig.

15. November: Die Warendorfer-Ems-Zeitung berichtet über die Entdeckung des alten Brunnens am Kreuzgang zwischen der neuen Sakristei und dem Pfarrheim.

Das Inventar der ehemaligen evangelischen Schule am Marktplatz ist verkauft, in den Räumen sind die Ausstellungsstücke des Kreisheimatvereins untergebracht. Das Gebäude soll abgerissen werden und Platz machen für einen Neubau der Kreis- und Stadtparkasse Warendorf.

18. November: Die Glocke berichtet, dass für den erkrankten Dechant Krimphove Kaplan Walter Schüller die Seelsorgearbeit bei der Frauenjugend übernommen hat. Als Referentin kann Fräulein Böckenhoff (LVHS) als Nachfolgerin von Fräulein Drerup gewonnen werden.

22. November: Die Kläranlage in der Diskussion – der Bau, so heißt es in einem Bericht der Warendorfer-Ems-Zeitung über eine Gemeinderatssitzung, soll 600.000 DM kosten, der Eigenanteil der Stadt beläuft sich auf 45.000 DM, an denen sich die Firma Kreimer und die Molkerei als Haupteinleiter mit 60 Prozent beteiligen sollen.

Es wird beschlossen, der Familie Westerholt-Merveldt als Dank für die großzügige Bereitstellung von Baugrund nach dem Krieg, eine Straße im neuen Siedlungsgebiet zu widmen – die Westerholt Straße.

23. November: Goldhochzeit August Hanewinkel (geb. 27. September 1881) und Helene, geb. Wiewel, 15. Juni 1888, Everswinkeler Straße 69. Beide geb. in Osterfelde. August Hanewinkel absolviert seinen Militärdienst beim Infanterieregiment in Mörchingen (Lothringen) 1902 bis 1904, kam 1908 nach Freckenhorst und arbeitete in der Landwirtschaft, zwei Jahre bei Brinkhaus, dann bei Sendker, 1914 einberufen, kam aber bald in die Heimat zurück und wurde Verwalter eines Hofes in Westkirchen, während des Zweiten Weltkriegs fungierte er als amtlicher Wäger.

Über eine turbulente Sitzung der Jagdgenossenschaft berichtet die Warendorfer-Ems-Zeitung. Hauptstreitpunkt ist die von den Verpächtern geforderte Erhöhung der Pacht. Eine Abstimmung, ob die alten Pächter zum Zuge kommen sollen, die die Erhöhung in diesem Maße nicht mittragen wollen, oder die Jagden öffentlich versteigert werden sollen, führt zu keinem Ergebnis (zwar knapp nach Stimmen (69:65) für die öffentliche Versteigerung, aber nicht nach Hektar).

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 32 Beschäftigte.

27. November: Nach zwei Tage Dauerregen stehen trotz Ausbaumaßnahmen wieder Felder unter Wasser.

29. November: 85. Geburtstag von Witwe Justine Gottschalk, geb. in Kanitzken, Kreis Marienwerder/Westpreußen (1904 Heirat mit Landwirt und Fischer Johann Gottschalk, 1947 von Polen nach Sachsen ausgewiesen, 1949 starb Johann Gottschalk und Justine Gottschalk zog zu ihrem Sohn, Hermann Gottschalk nach Freckenhorst), drei Enkel, zwei Urenkel.

Glocke-Bericht über einen Elternabend der Everwordsschule mit Tänzen und Theater unter der Regie von Lehrerinnen Fräulein Reinke, Fräulein Gröne und Frau Herbst.

4. Dezember: 13.30 Uhr – die Feuerwehr rückt aus, um nach Regengüssen vollgelaufene Keller an der Schemm-, Kellermann und Merveldtstraße leer zu pumpen.

8. Dezember: Bei der Rotbuntversteigerung in Münster kommt der Siegerbulle aus dem Stall Felix Göcke. Er geht, wie die Glocke meldet, für 5200 DM nach Albersloh. Weitere Beschicker sind: Hanhoff-Vogel, Bes. Heitmann (Züchter Große Lembeck), Hoenhorst, Wartenhorst, Schulze Walgern, Sendker, Volkman und Schulze Stentrup.

9. Dezember: Die Glocke berichtet über den Nikolaus-Besuch bei den jüngsten TuS-Turnern in der Turnhalle. Über 120 Kinder, die von Frau Kesse und H. Fischer angeleitet werden, erhalten kleine Geschenke. Zu den Frauen, die von Frau Rudolf betreut werden, kommt der Nikolaus in den Stiftshof.

11. Dezember: Märchennachmittag in der LVHS für die Kinder in Freckenhorst. Jungbäuerinnen spielen unter Anleitung von Fräulein Böckenhoff.

12. Dezember: Verabschiedung des Haushaltsplans für Freckenhorst-Stadt: Erstmals erhält die Gemeinde Schlüsselzuweisungen – muss also Landesmittel zum Ausgleich der Finanzen in Anspruch nehmen. Zwölf Betriebe bringen 80 Prozent der Gewerbesteuer auf – 120 Betriebe den Rest. Fest eingerechnet ist sogar der Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken. Als notwendig nach dem letzten Hochwasser wird der Ausbau des Brüggenbachs angesehen. Auch die Erweiterung der Volksschule wird enorme Kosten verursachen. An der Kuhstraße, Höhe Gasthof Heuer, sollen zehn Parkplätze geschaffen werden.

„Swattbunte Fiärken“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie.

18. Dezember: Adventsfeier der Paul-Gerhardt-Schule bei Dühlmann. Theater unter der Regie von Fräulein Lehrerin U. Bartz.

23. Dezember: Die Restaurierungsarbeiten am Hochchor der Stiftskirche sind beendet.

Beginn der Weihnachtsferien (bis 7. Januar 1961).

24. Dezember: Ursula Rudolph und ihre acht Kinder erfreuen die Bewohner des Marienheims (am 1. Weihnachtstag das Kreuzkloster) mit Gesang. Dazu gehören Thea (14), Annette (11), Ulrike (12), Beate (9), Elmar (7), Sybille (6) und Artur (5) – der Älteste (15) ist stimmlich indisponiert.

28. Dezember: Verdiente Kreistagsmitglieder werden von Landrat Dr. Höchst (Freckenhorst) geehrt, darunter auch Maas, der seit dem 13. Oktober 1946 (erste Kreistagswahl) dem Kreistag angehört.

31. Dezember: Die Bücherei hat bald 500 Mitglieder. Lehrer Gerigk konnte als neuer Mitarbeiter gewonnen werden.

1961 4. Januar: Versammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins: Ortslandwirt Hermann Hanhoff-Haarmann), Ortsvereinsvorsitzender Aloys Schulze Stentrup, Schriftführer Dr. Schulze Walgern, Kassierer Heinr. Dankelscheid, Vertrauensleute für das Kirchspiel: Norb. Dühlmann, Hugo Hufenschulte, H. König, Bernh. Bieckmann jun., H. Papenbrock, H. Schemskötter, Bernh. Flintrup, Th. Stakenkötter, Jos. Schwichtenhövel und B. Schoppmann; für Stadt: Alfons Achtermann und A. Jasper (alle wiedergewählt). Mitgliederzahl in zwei Jahren von 148 auf 135 verringert (viele haben die Landwirtschaft aufgegeben). Gedenken an die in den vergangenen drei Jahren Gestorbenen: B. Brinkmann, J. Schulz, Th. Achtermann, Heinr. Mersmann, Heinr. Altfrohne, Gerh. Wonnemann, Heinr. Wolff, Heinr. Bröckelmann, Jakob Thibaudier, Jos. Altfrohne. Kosten für die Anschaffung und Reparatur von Maschinen (notwendig durch die Abwanderung von Arbeitskräften in die Industrie) steigen, während Erlöse durch Erträge sinken.

5. Januar: Die Zuchtviehversteigerung des Westfälischen Rinderstammbuchs in Münster erbringt gute Preise für die Viehhalter, wie die Glocke vermeldet. Beschicker sind Theodor Borgelt, Heinrich Schaprüde, Breloh-Höchst, Hanhoff, Liekhues, Kremann und Schulze Schleppinghoff.

11. Januar: Glocke-Bericht über die Nachbarschaftsversammlung von „Klüngelend“ (500 Mitglieder) im Stiftshof Dühlmann. Vorsitzender Hans Hensdiek. Betont wird noch einmal der Grund des Zusammenschlusses, der nicht allein darin bestehe, Fest zu feiern, sondern vor allem auf Nachbarschaftshilfe abziele. Schriftführer Hellmann, Kassierer Kock – Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Jürgens, Heseke und Horstkötter. Regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat treffen sich die Frauen.

Glocke-Bericht über Vollversammlung von Negerdorf (200 Mitglieder) im Hotel Huesmann. Vorsitzender Karl Bieckmann, Schriftführer Kipp, Kassierer Siegmund, Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Theo Zurwieden, Karl Niemerg und Walter Dufhues. (Erläuterung zur Namensgebung: Auf dem Lagerplatz für fahrendes Volk ausgangs nach Everswinkel begab es sich, dass sich dort eine Roma- und Sinti-Gruppe aufhielt, die ein besonders dunkelhäutiges Kind in ihren Reihen hatte – dort erhielt zunächst der Lagerplatz und schließlich die ganze Nachbarschaft den Namen Negerdorf.)

12. Januar: Glatteisunfall auf der Westkirchener Straße: Ein Lkw gerät aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn und streift einen Pkw. Der Pkw-Fahrer erleidet Prellungen, Sachschaden 2000 DM.

13. Januar: Die Zuchtgenossenschaft für den rotbunten Tieflandschlag verfügt über sechs Zuchtbullen, die bei Schulze Schleppinghoff, Peveling, Schaprüde, H. Hanhoff-Haarmann und Honhorst stehen. Ziel ist laut Bericht der Warendorfer Emszeitung ein Plus des Fettgehalts der Milch, um auf vier Prozent zu kommen. Vorsitzender der Genossenschaft mit 69 Mitgliedern ist Dr. J. Höchst; zum Vorstand gehört Heinr. Peveling, zum Aufsichtsrat zählen H. Hanhoff-Haarmann und Heinr. Siemann.

Gold-Meisterjubiläum von Schmiedemeister Bernhard Pumpe, Warendorfer Straße 12, (1. Februar 1911 Prüfung in der Hufbeschlaglehranstalt Scharf in Münster, Lehrzeit bei seinem Vater, Schmiedemeister Christian Pumpe. Zunächst bei seinem Vater tätig, dann bei seinem Bruder Franz, der den Betrieb übernahm); lange Mitglied des Kirchenvorstands.

14. Januar: Witwe Maria Reinker, geb. Brinkrolf, Merveldtstraße 6, wird 80 Jahre alt. Geboren in Everswinkel, kommt sie 1909 nach Freckenhorst, wo sie den Küfer Anton Reinker († 1924), Gänsestraße 35, heiratet. Sieben Kinder, von denen sechs noch leben, zwölf Enkel. Die drei Söhne sind verheiratet, die drei Töchter sind ledig geblieben - sie lassen sich 1957 das Haus an der Merveldtstraße bauen und nehmen die Mutter zu sich.

96. Geburtstag von Anna Pöhler (älteste Freckenhorsterin) (siehe 14. Februar 1960).

18. Januar: Der TuS zieht bei der Generalversammlung im Stiftshof Jahresbilanz. Die Glocke berichtet. Vorsitzender Franz Fuchs. Oberturnwart Rudi Polenske stellt besonders die Leistung von Jos. Engbert und Wilfried Großpietsch (erste Plätze beim Bezirksturnfest in Sendenhorst) heraus. Beim Landesturnfest in Siegen landet Paul Kleinlanghorst auf einem vorderen Platz, gute Platzierungen bei den Bundesjugendspielen erreichen Dorothee Heine, Waltraud Kortenjahn und Ingrid Nagel. Sechs Titel bei den Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Warendorf: Josef Engbert im Kugelstoßen und Diskuswerfen (Kreisrekorde Kegel 12,61 Meter; Diskus 35,76 Meter), Klaus Wölke (A-Jugend) im Diskus, Wilfried Großpietsch (B-Jugend) Kugelstoßen und Weitsprung, Peter Bock 100-Meter-Lauf.

Mehrkampfabzeichen des Westdeutschen Leichtathletikverbands in Gold erhält Jos. Engbert, in Silber G. Konopka, E. Köhlert, Klaus Wölke, Wilfried Großpietsch, J. Niemeyer und W. Engbert. Die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllten Frau Kesse und Ingrid Nagel.

Fußball-Obmann Willi Schulte, die Reservemannschaft wird von Puke trainiert. Wahlen: Vorsitzender Franz Fuchs (-1967 und nochmals von 1991 bis 1995), Stellvertreter Theodor Dühlmann, Kassenwart Theo Middendorf, Schriftführer Günther Konopka, Leichtathletikwart Josef Engbert.

22. Januar: Generalversammlung der Bürgerschützen (455 Mitglieder), Präses Hans Lampen. Wiederwahl von Vizepräses Georg Kesse, Schriftführer Joseph Lanwehr und Kassierer Joseph Niemerg.

24. Januar: Glocke-Bericht über die Jahreshauptversammlung des Brieffaubenzuchtvereins „Heimatliebe“: Neuer Vorsitzender Hans Jost (für Heinrich Leyer), Schriftführer Max Hartmeyer, erfolgreichster Züchter Bernhard Schneyer – er darf nach Siegen 1958, 1959 und 1960 den Wanderpokal behalten, Wenning erhält eine Vereinplakette.

Glocke-Bericht über die VdK-Versammlung: Der Ortsverband zählt 176 Mitglieder, Vorsitzender Lehrer Paul Löwe, Kassierer Th. Grothues. Treueabzeichen in Silber für 10-jährige Mitgliedschaft: Aug. Kiffmeyer, Christian Murrenhoff, Gertrud Stork, Minna Weiler, Ida Spillmann, Ida Ortner, Josepha Preckel, Hedwig Matzner, Meta Hoffmann, Elisabeth Freye, Maria Engbert, Maria van Acken und Erich Hoffmann.

25. Januar: Ortsfest des Landwirtschaftlichen Ortsvereins bei Heuer, nach einem Finnland-Vortrag beginnt der Tanzabend.

28. Januar: Molkerei-Produkte Süßrahmbutter, „Fritz“-Butter und Edamer-Käse werden nach Glocke-Bericht mit der Anton-Fehr-Medaille in Bronze und Silber ausgezeichnet.

Die Münstersche Zeitung berichtet von der Generalversammlung der Kolpingfamilie: Neuer Senior ist Bruno Hanig (für Bruno Röhrs/5 Jahre im Amt), neuer Schriftführer Richard Röhrs (für Tonius Kipp) – in den Vorstand gewählt werden auch Erwin Berneis und Friedhelm Pumpe. Beitragserhöhung auf monatlich 1,50 DM (für Altkolping 75 Pfennige), Bernhard Eschkötter sen., Konrad Windhues und Peter Schürmann erhalten Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft sowie Altsenior Heinrich Rose für 25 Jahre.

„Bunter Abend“ von „Klüngelend“ im Stiftshof Dühlmann. Ronny Schnittker Ansager, die Programm-Gestalter kommen aus Münster. 378 Teilnehmer.

29. Januar: Friederike Kleineberg, geb. Haake, Spillenweg 2, feiert 85. Geburtstag. Geb. in Hannover, Eltern sind Fäbereibesitzer in Osterwieck/Harz. 1901 Heirat mit Bürovorsteher Georg Kleineberg, drei Töchter, alle verheiratet, unter anderem in Freckenhorst (Brinkmann), seit 1950 in Freckenhorst, sechs Enkel.

30. Januar: Im zweiten Anlauf fällt laut Glocke-Bericht die Entscheidung, dass die Jagdbezirke in Zukunft öffentlich versteigert werden – alle Angebote örtlicher Jagdpächterin letzter Minute (H. Wolff für Flintrup 2 DM pro Morgen, Schulze Niehues für Honhorst 1,80 DM, Petermann für Jägerort 1,80 DM, Schulze Wartenhorst für Gronhorst 1,80 DM, Dr. Schulze Walgern für Walgern 1,50 DM) werden abgelehnt. Der durch Dr. Höchst, Dr. Kirstein, Busmann und Bolte erweiterte Vorstand ist ermächtigt, einem der drei Höchstbietenden den Zuschlag zu erteilen (- was erheblichen Spielraum bedeutet). Die Mehrheit ist deutlich: 135 Ja mit 1127 ha zu 35 mit 1023 ha.

Der Antrag von Witwe Debbert-Gronhorst auf Abrundung zwecks Erreichens eines Jagbezirks von 75 ha wird stattgegeben – sie erhält 30 ha aus dem Jagdbezirk Gronhorst zugeschlagen.

Freckenhorst hat fünf Jagdbezirke: Walgern, Gronhorst, Flintrup, Honhorst und Jägerort.

3. Februar: Arbeiten des Innenarchitekten Hendirk Sendker finden Aufnahme ins Bauhaus-Archiv Darmstadt – unter anderem „Die neuen Räume der Con-

tempora“ (1937), „Neuschöpfung der Seco-Technik“ (1935) und „Einraum-Wohnung“ (1937) (Bericht Neuer Emsbote).

4. Februar: Stadtmitte-Karneval: Gerh. Stuckstätte begrüßt Prinz Walter I. und Prinzessin Maria I. sowie die Prinzengarde unter Major Werner Röhrs in der Gaststätte Nieters-Schmiedhausen. Durchs Programm leitet Theodor Voss; Heinz Bolte und Hans Arnold in der Bütt. Besondere Begrüßung der Senioren Bernhard Kampmann und Josef Bröckelmann.

9. Blumenthal-Fest bei Heuer unter Leitung von Heinrich Fressmann. Akteure sind Felix Gronhorst, Norbert Wienstroer und Jos. Engbert mit der Prinzengarde unter Willi Engbert sowie Tanzmariechen Ria Keitemeier. Negerdorf feiert bei Huesmann, der Stellvertretende Vorsitzende Theo Zurwieden hält die Ansprache. Verleihung des „Morgensterns vom Negerdorf“ an Kaiser Franz, um den Saal-Schmuck hatte sich das Ehepaar Dülfers gekümmert. Heinz Bolte in der Bütt.

5. Februar: Die TuS-Fußballer unterliegen SC Münster 08 mit 0:6.

Kraftfahrzeugmeister Hans Naatz erhält die VW-Vertretung in Freckenhorst.

7. Februar: Ein Bulle von Hermann Hanhoff-Haarmann belegt bei der Januarveranstaltung des westfälischen Rinderstammbuchs in Münster den dritten Platz, wie die Glocke berichtet. Vertreten ist auch Heinr. Peveling-Beutelmann.

10. Februar: Glocke-Bericht über die Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors bei Kraß-Kintrup. Vorsitzender Alois Althoff, Schriftführerin Ursula Helmes, Kassenführer Helmut Weilbacher – die Vorstandsmitglieder Heinrich Helmes und Everhard Haase werden wiedergewählt.

14. Februar: Die älteste Freckenhorster Bürgerin, Anna Pöhler, feiert bei geistiger Frische ihren 96. Geburtstag (siehe 1960).

17. Februar: Maria Althoff, geb. Rolf, Everswinkeler Straße 11, wird 85 Jahre alt, geb. in Marienfeld, Vater Schreinermeister, gelernte Schneiderin, verheiratet mit Schneidermeister Hermann Althoff, fünf Kinder, von denen drei noch leben, 13 Enkel.

20. Februar: Witwe Antonie Schlenker, geb. Kox, Everswinkeler Straße 40, wird 80 Jahre alt. Gebürtig stammt sie aus Viersen im Rheinland, heiratete 1906 den Obermeister Heinrich Schlenker (60 Jahre bei Firma Th. Kreimer/†1951). Antonie Schlenker hat sich als Helferin für Menschen in Not verdient gemacht, wofür sie 1956 von der Gemeinde mit einem wertvollen Bild (Taufstein in der Kirche) ausgezeichnet wurde.

21. Februar: Goldhochzeit von Bernhard Althoetmar (76) und Adolphine, geb. Kreckmann/73 Jahre, Westkirchener Straße 25. Bernhard Althoetmar stammt vom Hof aus Warendorf, Adolphine Althoetmar aus Hoetmar, drei Kinder (ein Sohn), die alle verheiratet sind, 7 Enkel. Bernhard Althoetmar war von 1907 bis 1942 Postschaffner und Zusteller in Freckenhorst. 1904 bis 1906 Militär-

dienst beim Infanterie-Regiment 13 in Münster, im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 Landwehrmann in Frankreich, 1922 Bau des Eigenheims.
Glocke-Bericht über das Arbeitsjubiläum von Else Kesse, Kellermannstraße:
25 Jahre als Lageristin in der Firma Theodor Kreimer.

22. oder 23. Februar: Revierförster Gerhard Rentmeister gen. Dirks, Am Hagen 2, feiert 80. Geburtstag. Gebürtig stammt er aus Holsterhausen (Kreis Recklinghausen). 1906 Revierförster bei Graf von Merveldt-Westerholt, gleichzeitig Rentieverwalter des Gutes Freckenhorst, 30 Jahre lang vereidigter Taxator der Kreis- und Stadtparkasse Warendorf. 1953 ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 30 Jahre Schiedsman in Freckenhorst Stadt und 30 Jahre lang Stellvertretender Vorsitzender und Rendant des Wasserverbandes Brüggelbach. In erster Ehe verheiratet mit Sophia Hinnebusch (†1918), ein Sohn, zwei Töchter, Juli 1919 Heirat mit Klara Holtmann aus Münster, zwei Söhne und eine Tochter, zwölf Enkel, ein Sohn ist 1945 in Frankreich gefallen.

24. Februar: Gründung eines neuen Obst- und Gartenbauvereins. Vorsitzender Bernhard Schmiehausen.

85. Geburtstag von Landwirt Joseph Stakenkötter, Gronhorst 22. Geboren in Freckenhorst, verheiratet mit Anna, geb. Willmer aus Ostenfelde († 1952), sieben Kinder, von denen noch fünf leben. 18 Enkel. Militärdienst bei den „13ern“ in Münster, 1914-18 Frontsoldat in Frankreich, ehemals Gemeinderat Kirchspiel, körperlich und geistig rüstig viel mit dem Fahrrad unterwegs.

26. Februar: Die TuS-Fußballer erreichen bei den Preußen-Amateuren ein verdientes 3:3, führen sogar bis kurz vor Schluss noch 3:2.

27. Februar: Das Kirchspiel beschließt laut Glocke-Bericht die Erneuerung folgender Wegstrecken mit Teersplitt: Tegelkämper-Isernhinke (Gronhorst), Fußweg ab Mühlenweg nach Gronhorst, Sendker-Behelfsheim Amsbeck, Fußweg bei Erlemeier-Teigelkamp, Weg auf der Angst. Der Ausbau von der Jägerorter Chaussee über Wonnemann zum Römerweg wird zurückgestellt. Ins Wirtschaftswegeprogramm für das nächste Jahr aufgenommen werden die Wasserstraße nach Fährenkämper und der Weg nach Brockhausen-Hakenesch. Abweichend von der Kreishundesteuer wird eine eigene, mit niedrigen Sätzen, beschlossen: 3 DM für den ersten, 6 DM für den zweiten und 15 DM für jeden weiteren Hund.

2. März: Die MZ berichtet, dass Kaplan Walter Schüller nach Burgsteinfurt berufen ist – er bleibt noch bis zum Weißen Sonntag – an seiner Stelle kommt Neupriester Kaplan Ossing aus Oelde.

MZ-Bericht über die Generalversammlung des MGV Eintracht: Wiederwahl von Vorsitzendem Heinz Dufhues und Zweitem Vorsitzendem Jos. Murrenhoff. Kassierer ist K. Althaus. Ein Konzert ist für November geplant.

In der letzten Sitzung des Rats der Stadt vor der Neuwahl wird der Antrag von zwölf Landwirten, sie vom Benutzungszwang der Müllabfuhr zu befreien vertagt – die nicht ganz ernst gemeinte Begründung: auch der neue Rat soll noch etwas zu tun haben. Die Hundesteuer wird auf 3 DM für den ersten, 6 DM für den zweiten und 10 DM für jeden weiteren und festgelegt. 15 neue Parkplätze an der Stiftsbleiche werden beschlossen.

7. März: Laut MZ-Bericht hat Gisela Bröskamp, Gänsestraße 5, das philologische Staatsexamen an der Universität Münster abgelegt.

8. März: Glocke-Bericht über die letzte Amratsratssitzung vor der Neuwahl: Abschied für Amtsbürgermeister Schulze Osthoff.

Beschluss der Bezuschussung des katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder (450 DM). Beschlossen wird auch die Aufgabe des Schwarzen Wegs von der Spillenbachbrücke bis zur Besetzung Leuer, da er durch den Bau der Berliner Straße keine Bedeutung mehr hat - die Strecke wird für den Flächenausgleich zur Verfügung gestellt.

Nicht abgeschlossen ist die Sache NS-Bürgermeister Lücke: nach etlichen gerichtlichen Niederlagen von Lücke, für den 1955 die Zahlungen eingestellt worden sind, hat der durch die Nationalsozialisten eingesetzte ehemalige Amtsbürgermeister Beschwerde am Bundesverwaltungsgericht eingeleitet.

12. März: Kreiswaldlaufmeisterschaften in der Nähe der LVHS, mitorganisiert von Kreisjugendwart Josef Engbert. Höckesfeld wird Kreiswaldlaufmeister (5000 Meter). Auf der 1500-Meter-Distanz kommt W. Engbert auf Platz zwei, A-Jugend 2500 Meter: Laux Platz drei. B-Jugend 1500 Meter: Klümper Platz fünf. Schüler 800 Meter: Heine Platz acht. Schülerinnen 400 Meter: M. Engbert Platz eins, A. Lücke Platz zwei, M. Witzak Platz fünf, A. Simann Platz sechs, H. Kortenjan Platz sieben.

13. März: Die Glocke berichtet über Nähkurse, die vom katholischen Frauenbund in der Everword-Schule eingerichtet worden sind, um hübsche Wäschestücke und Kinderkleidung selbst herstellen zu können.

14. März: Glocke-Bericht über Jugendherbergsfahrt der Paul-Gerhardt-Schule ins Waldecker Land. Die Schule hat bei der Herbergspfennig-Lotterie den zweiten Preis in Höhe von 640 DM gewonnen.
Bericht über die Jahreshauptversammlung der Kriegerkameradschaft im Café Nieters. Vorsitzender Max Stemmer, Kassierer Wilh. Waanders, Kassenprüfer H. Landwehr. Lehrer Franz Josef Herbst wird zum Schriftführer gewählt. Die Vorstandsmitglieder J. Lukoschek und H. Lücke werden in ihren Ämtern bestätigt. Für Rud. Schmidt wird Matzner zum Feldwebel gewählt. Der Vorsitzende des Ortsverbands „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, Lehrer Löwe, zeigt einen Lichtbildervortrag. Die Kriegerkameradschaft tritt dem Verband „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ bei. Gedenken an die vergangenen Jahr verstorbenen Herm. Arens, Fr. Zickler und K. Dreyer.

Bericht über die Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft, Vorsitzender Dr. Schulze Walgern, Aufsichtsratsvorsitzender Horstkötter. Wiederwahl von Franz Friehe (Vorstand) und H. Pieper (Aufsichtsrat). Die Lage auf dem Großviehmarkt ist günstig, besonders Kalbfleisch ist begehrt.

16. März: Versteigerung der Jagdbezirke erzielt Höchstpreise bis zu 4,20 DM pro Morgen – finanziell potente Bieter kommen aus Selm, Lüdinghausen, Münster, Ahlen, Recklinghausen. Lüdinghausen, Wiedenbrück und Dortmund. Nur für Flintrup ist Altpächter H. Wolff noch im Rennen. Der Pachtvertrag läuft über neun Monate.

Der Rat der Stadt Wiedenbrück beschließt, den gebürtigen Freckenhorster, Dr. Joseph Jasper (geb. 8. März 1872), zum Ehrenbürger zu ernennen (hat unter anderem den DRK-Ortsverband Wiedenbrück aufgebaut).

19. März: Kommunalwahl in der Stadt: Von 2220 gültigen Stimmen (Wahlbeteiligung 88,37 %) erreichen CDU 1212 (1956: 1837), SPD 434 (376), FDP 44 (29), Zentrum 329 (428) und BHE 201 (134), im Kirchspiel (inklusive Hoetmar) bei 1438 gültigen Stimmen (Wahlbeteiligung 89,13%) die CDU 948 (812), SPD 206 (187), FDP 41 (29), Zentrum 225 (336) und BHE 18 (93).

Bei der Kommunalwahl erreicht das Zentrum 16,6 Prozent.

Gemeinderatsmitglieder Stadt: Deiter, Eimer, Hanewinkel, Jostmann, König, Logisch, Maas, Niemerg, Rose, Steinrötter, Westhoff (alle CDU), Fuchs, Murrenhoff, Nienberg (Zentrum), Beuning, Max, Rommelshaus (SPD), Herauf (BHE); Kirchspiel: Hanhoff-Haarmann, Keßmann, Picker, Schulze Osthoff, Siemann (CDU), Zurwieden (SPD).

Das Zentrum als auch der Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) ziehen sich nach der Wahl aus dem politischen Geschehen zurück.

Im Kreistag vertreten Freckenhorst: Theodor Maas und Dr. Höchst (CDU), Murrenhoff (Zentrum) sowie Zurwieden (SPD).

Bei der Bundestagswahl erhält die CDU in Freckenhorst 72 Prozent der Stimmen, die FDP kommt auf 5,8 Prozent.

21. März: Bernhard Wartenhorst erzielt bei der Märzauktion des Westfälischen Stammbuchs mit 6600 DM den Tageshöchstpreis mit seinem Bullen. Tiere bei der Auktion kommen auch von Hoehorst, Röwekamp, Laxen-Linnemann und Hufelschulte.

80. Geburtstag von Bauer Bernhard Frintrup, Flintrup 9, geb. in Freckenhorst, verheiratet mit Maria Beckmann aus Dackmar, vier Kinder, von denen noch zwei leben. Militärdienst in Metz, als Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg in Frankreich.

24. März: Der ehemals in Freckenhorst tätige Geistliche, Dr. Wilhelm Sandforth, wird vom Papst laut Glocke-Bericht zum Prälaten ernannt.

25. März: Die MZ meldet, dass im Dekanat Freckenhorst anlässlich der Fastenaktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt knapp 58.000 DM gespendet worden sind.

26. März: Rentner Anton Marienfeld, Marienheim, wird 85 Jahre alt. Geboren in Lotterbach, Kreis Braunsberg, Ostpreußen. War 1894/95 schon einmal als Landwirtschaftschüler in Freckenhorst. 1945 musste er seine Heimat verlassen, kam 1950 ins Marienheim, wo er noch kleinere Tätigkeiten im Heim und im Schloss verrichtet.

28. März: Konstituierende Ratssitzungen bei Nieters.

Bürgermeister Stadt wird wieder Anton Deiter (CDU), sein Stellvertreter J. Murrenhoff (Zentrum), im Kirchspiel Hermann Hanhoff-Haarmann (-1968) und Stellvertreter der bisherige Bürgermeister Picker. Neue Ratsmitglieder sind Rose (CDU), Jostmann (CDU), Fuchs (Zentrum) und Rummelshaus (SPD). Die Stadt entsendet in die Amtsvertretung die Ratsmitglieder: Deiter, Maas, Rose, Logisch, Eimer, Jostmann und König (CDU), Murrenhoff, Nienberg (Zentrum), Beuning (SPD) und Herauf (BHE). Das Kirchspiel schickt Bürgermeister Hanhoff-Haarmann (CDU) und Zurwieden (SPD). Amtsdirektor Nagel und Stellvertreter Kalisch (Amtsobersinspektor) werden in ihrer Funktion bestätigt. Das Kirchspiel vergibt den Ausbau des Wegs bei Wonnemann (bis Römerweg) an die Firma Bruch.

An der Schule an der Warendorfer Straße fährt in jeder Minute ein Fahrzeug vorbei, geregelter Unterricht kaum mehr möglich.

1. April: Amtsoberinspektor Eugen Kalisch (geb. 1922 in Ennigerloh) kann auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst zurückblicken.

13. April: Die Glocke berichtet über eine schwach besuchte Zuchtviehveranstaltung in der Halle Münsterland. Mit dabei aus Freckenhorst lediglich Hagedorn. Niedriges Preisniveau. Die Restaurierung des Hochchors der Stiftskirche ist beendet. Das Kreuz über dem Altar hat der Bildhauer Bücken aus Vellern hergestellt.

An Stelle der baufälligen Häuser über dem Kreuzgang wird das Pfarrheim/Jugendheim errichtet.

19. April: Über eine gute Kassenlage berichtet die Glocke bezüglich des Schweineversicherungsvereins (107 Mitglieder – 301 Tiere). Vorsitzender ist Heinrich Helmes, Schriftführer Albert Kock. Bei Schadensfällen übernimmt die Kasse 80%.

21. April: Theodor Maas (CDU) (-1969) wird zum neuen Amtsbürgermeister in Nachfolge von Josef Schulze Osthoff (über 15 Jahre im Amt) gewählt. Stellvertreter wird Zurwieden (SPD). Zum Finanzausschuss gehören: Amtsbürgermeister Maas, Stadtbürgermeister Deiter, Hoetmars Bürgermeister Stork (CDU), Zurwieden (SPD), Kirchspielbürgermeister Hanhoff-Haarmann, Müßenbrock (CDU) und Herauf (BHE).

25. April: Bauer Heinrich Lohmann, geb. in Freckenhorst, Gronhorst 26, wird 80 Jahre alt. 24. Mai 1919 Heirat mit Maria Scheimann († 1965), fünf Kinder, von denen drei noch leben – der älteste Sohn, Heinrich, fiel im Zweiten Weltkrieg, Tochter Elisabeth starb 1945. Von 1902 bis 1904 Militärdienst im 1. Rheinischen Infanterieregiment (Lützow) in Raestatt-Baden. Frontsoldat im Ersten Weltkrieg. Bis zum Ersten Weltkrieg auch Betreiber einer kleinen Ziegelei.

26. April: Monatsversammlung des Gartenbauvereins, Vorsitzender Bernhard Schmiehausen bei Nieters. Vortrag über Vorgärtenanlage.

27. April: Kaufmann Hermann Weber, Sohn von Küster Weber, Warendorfer Straße 6, wird 90 Jahre alt. In erster Ehe verheiratet mit Elisabeth Poppenberg (†1920), zwei Söhne, einer Kaufmann in den USA, der andere gestorben, 1923 Heirat mit Anna Kalthoff aus Borghorst, vier Kinder (drei Mädchen), 19 Enkel, vier Urenkel. 1891 bis 1894 Militärdienst bei einem Infanterieregiment in Mörchingen.

30. April: Schmiedemeister Bernhard Pumpe (geb. 12. April 1887), Warendorfer Straße 12, wird zum Berufsjubiläum mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Schmiedemeisterprüfung am 13. Januar 1911. Gewürdigt werden seine Fähigkeiten, mit denen er es in den Nachkriegsjahren verstand, trotz Materialmangels landwirtschaftliche Maschinen einsatzbereit zu halten, Es gratuliert auch der Stellvertretende Bürgermeister von Freckenhorst-Stadt, Murrenhoff.

Der Erweiterungsbau des Kreuzklosters wird bezogen und eine Berufsfachschule B für ländliche Hauswirtschaft eingerichtet.

3. Mai: Zuchttierversteigerung des Westfälischen Rinderstammbuchs: Stabile Preise auf mittlerem Niveau. Die Auktion wird unter anderem beschickt von: Borgelt, Schulze Stentrup und Schulze Hanhoff.

Leichtathletik-Meisterschaften Großkreis Münster-Warendorf: Josef Engbert schraubt Kegelstoß-Kreisrekord (Waf) auf 13,01 Meter (Platz vier), im Diskus 35,95 Meter (ebenfalls Platz vier); Horst Höckesfeld über 800 Meter 2:11,1 und 5000 Meter 17:10,2 (Mittelfeld), Wilfried Großpitsch A-Jugend 1000 Meter 2:50,5 (Platz fünf), Weitsprung 5,61 Meter; Peter Bock 5,47 Meter. Werner Keller 100 Meter 12,5 Sekunden (reicht bis zum Zwischenlauf), Jürgen Zika (B-Jugend) Weitsprung 5,49 Meter (erster Platz), Hochsprung 1,49 Meter (zweiter Platz), Peter Brockel (Mittelplatz).

5. Mai. Die Glocke meldet: Tonius Kipp, Everswinkeler Straße 25, besteht seine zweite Verwaltungsprüfung (Inspektor) mit gutem Erfolg.

7. Mai: Krüßingfest – Einweihung des neuen Kreuzwegs (14 Stationen im nördlichen Seitenschiff) in der Stiftskirche, erstellt vom Bildhauer Bückler aus Vellern – beim Anbringen der Bronzetafeln ist den Handwerkern ein Fehler unterlaufen, da die Reliefs drei und vier bei der Montage verwechselt wurden). Der Cäcilienchor unter Leitung von Bernhard Enk singt die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart, trotz oft dunkler Bewölkung Hochbetrieb auf der Kirmes: mehrere Karussells, Auto-Scooter, Berg- und Talbahn, Schiffschaukel und Schießbuden.

8. Mai: Fest der Kriegerkameradschaft mit 160 Mann. „Major“ Theodor Voß erinnert an die gestorbenen Zickler, Schulze Schleppinghoff, Dreier und Friehe. Vorsitzender Max Stemmer und Ehrenvorsitzender Josef Meier legen den Kranz nieder.

10. Mai: Leichtathletik Kreismeisterschaft Warendorf: Josef Engbert verbessert Kreisrekord im Kugelstoßen auf 13,22 Meter (erste Plätze). Höckesfeld erste Plätze bei 1500 Metern (4:30,6) und 3000 Metern (10,29 Minuten), Josef Engbert Hochsprung 1,63 Meter (dritter Platz). A-Jugend: 100-Meter Bock 12,1

Sekunden (erster Platz), Grosspitz 12,5 (Dritter); 1000 Meter Dopheide 2:55,5 vor Grosspitz 2:59,2 Minuten; Kugel Grosspitz 11,84 (erster Platz), Hochsprung Bock 1,50 Meter (Dritter).

B-Jugend: 100 Meter Zika (12,5 Sekunden), vor Hiedel (12,8 Sekunden) und Brockel (13,6); Weitsprung Zika 5,54 Meter vor Hiedel 4,90 Meter. Speer Brockel 33,14 Meter (erster Platz), Hochsprung Zika (1,50 Meter/zweiter Platz) vor Hiedel (1,35 Meter).

11. Mai: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst (339 Mitglieder – 104 Bauern, 3 Genossenschaften, 45 Handwerker, 42 Handel- und Gewerbetreibende, 115 Arbeiter, Angestellte und Beamte, 30 sonstige Berufszweige). Gedenken an die im Vorjahr gestorbenen Mitglieder: Hermann Arens, Johann Kraß, Anna Mussenbrock, Rudolph Bock, Mathilde Schulz, Fritz Voß, Karl Schulze Schlepplinghoff und Franz Friehe.

Vorstandsvorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Heinrich Seelige, Aufsichtsratsvorsitzender Joseph Niemerg. Vorstand Theodor Liekhues (15 Jahre im Vorstand) scheidet auf eigenen Wunsch aus Altersgründen aus, dafür gewählt wird Aloys Schulze Stentrup. Wiederwahl von Aufsichtsräten Joseph Ottmann und Hubert Wolff. August Hanewinkel für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Hubert Wolff, Fabrikant und Geschäftsführender Gesellschafter der Plüschweberei Theodor Kreimer, feiert seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Er baute den Betrieb nach dem Krieg wieder auf, erweiterte (unter anderem durch eine Färberei) und modernisierte ihn. Die Betriebsgemeinschaft samt Familien organisiert eine Feierstunde im Saal Heuer.

13. Mai: Lumpensammlung der CAJ Freckenhorst.

14. Mai: Patronatsfest der Kolpingfamilie: Ehrung von Heinr. Risse für 50-jährige Mitgliedschaft durch Senior Bruno Habig.

18. Mai: Der Stadt-Rat stimmt dem Bau einer Lehrerdienstwohnung (um qualifizierte Lehrer im Ort zu halten oder zu bekommen) und dem Ausbau des Gronewegs zu. Bilanz des Wasserwerks: Ein Wasserverlust von 15% (19.000 Kubikmeter) ist durch einen großen Rohrbruch an der Industriestraße zu erklären. Vorhaben sind unter anderem Leitungsverlegung Lütke-Kleistraße von der Westkirchener Straße bis zum Neubau Aßmann und Abzweig Gänsestraße vor der Besetzung Rose bis zum Neubau Fräulein Pöppelmann. Der Ausbau des Weingartens und der Kuhstraße für den Anschluss des Neubaus Luhmeyer wird zurückgestellt. Ebenso die Errichtung der Druckerhöhungsanlage.

In Freckenhorst-Stadt gibt es 1670 Erwerbepersonen, im Kirchspiel 467 (insgesamt 2137), in der Landwirtschaft tätig in der Stadt 67, im Kirchspiel 308 (insgesamt 375) – damit ist der Anteil der in der Landwirtschaft Tätigen auf 17,5 Prozent gesunken. Auch die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt ab: es sind nur noch 171 (1950: 225): 31 bewirtschaften 0,5 bis 2 Hektar, 37 2 bis 5 Hektar, 23 5 bis 10 Hektar, 31 10 bis 20 Hektar und 49 über 15 Hektar. Die landwirtschaftliche Nutzfläche liegt fast unverändert bei 2822 Hektar, größtenteils als Ackerland genutzt (1228 Hektar).

20. Mai: Milchbauer Bernhard Bieckmann, Freckenhorst Hoenhorst wird 75 Jahre alt. Führt den Hof mit seinem Sohn. Verheiratet mit Katharina Schlüter, vier Kinder, ein Sohn im Weltkrieg vermisst.

27. Mai: Fritz Burgholz, Markt 5, geb. in Freckenhorst, wird 80 Jahre alt. Gelernter Drechsler, Militärdienst beim Infanterieregiment 53 in Köln (1901 bis 1903), als Landsturmmann Landsturm-Batallion 4 von 1914 bis 1916 im Ersten Weltkrieg. Mitbegründer des Turnvereins (1907) und der Freiwilligen Feuerwehr (1910/Schriftführer) – immer noch begeisterter Sportanhänger. 20 Jahre Mitglied des MGV Eintracht und des Kirchenchors. Über 20 Jahre Buchhalter der Baufirma Gebrüder Niemerg.

Eine alte Kutsche des Bauern H. Sch. in Honhorst dient Schulkindern im Herbst und Winter als Unterschlupf beim Warten auf den Bus, wenn schlechtes Wetter herrscht.

31. Mai: Auf den Freckenhorster Höfen gibt es 92 betriebseigene Schlepper. Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft bei Huesmann: Gesamtumsatz 1960 8,5 Millionen DM (+5,3%), Jahresmilchanlieferung 12,8 Millionen kg), 684 Mitglieder (53 neu), Aufsichtsratsvorsitzender Josef Schulze Osthoff, Direktor Hans Lampen. Wiederwahl von Hanhoff-Haarmann (Vorstand) und Josef Schulze Osthoff und Heinrich Schulze Niehues (Aufsichtsrat).

Der TTC Schwarzgold Freckenhorst 46 entgeht nur knapp dem Abstieg aus der Bezirksklasse.

4. Juni: Weihbischof Heinrich Tenhumberg (in Freckenhorst ehemals Kaplan) zu Besuch bei seiner Firmungsreise Freckenhorst. Mit einer Kutsche wird er in die Stadt geleitet, begleitet von einer Abordnung des Reit- und Fahrvereins. Empfang auf dem Marktplatz.

6. Juni: Die Glocke berichtet über den Ausflug der Evangelischen Kirchengemeinde, die mit 170 Gliedern in vier Bussen zur Mönhetalsperre gereist war.

7. Juni: Glocke-Bericht über die Freigabe des vergrößerten Postamtes für die Bevölkerung mit einer öffentlichen Fernsprechstelle im Schalterraum.

10. Juni: MZ-Bericht über die Schulpflegschaftssversammlung der Everwordschule. Wiederwahl von Direktor Schulte, Prokurist Franz Buller und Schriftführer A. Lepper.

15. Juni: Dechant Bernhard Krimphove stirbt 53-jährig nach langer Krankheit (seit Mai 1960 ans Bett gefesselt) – er wird in der Krypta der Stiftskirche aufgebahrt.

Der Kirchspielrat billigt den Plan, die Domhofchaussee in eine Kreisstraße umzuwidmen. Die Firma Bruch soll die Jägerort-Chaussee neu teeren. Die Vertiefung des Brüggenbachs soll 250.000 DM kosten.

16. Juni: Der Gartenbauverein zählt schon 50 Mitglieder, Vorsitzender Bernhard Schmiehausen, Schriftführer Hauptlehrer König (Bericht Emsbote).

20. Juni: Beerdigung von Dechant Bernhard Krimphove in Freckenhorst – das Requiem zelebriert Generalvikar Böggering. Mehr als 100 Geistliche begleiten den Trauerzug, darunter auch Weihbischof Baaken.

26. Juni: Paul Zimmer, Paulusplatz 4, 25 Jahre Weber, bei Firma Brinkhaus, vorher 21 Jahre lang in einer Buntweberei in Tannhausen (Schlesien).

28. Juni: Der Stadt-Rat schlägt der Bezirksregierung vor, den Schulleiter der evangelischen Paul-Gerhardt-Schule zum Hauptlehrer zu ernennen.

An der Everword-Schule sollen eine 100-Meter-Laufbahn und eine Sprunggrube errichtet werden. Der Marienschule in Warendorf, die 38 Schülerinnen aus der Stadt und 10 aus dem Kirchspiel besuchen, wird ein Zuschuss von 2500 DM gewährt.

Vom Benutzungszwang der Müllabfuhr wird nur ein Landwirt freigestellt – auf seinem Grundstück befindet sich eine öffentliche Müllkippe.

600 DM gibt es für den TuS als Beihilfe zu den Kosten des Fußballtrainers, 400 DM gibt es für den Theologie-Studenten Clemens Roer, der ein Buch über das „Stift Freckenhorst im Zeitalter der Reformation“ schreibt. Zur Pflege der städtischen Grünanlagen wird ein Motorrasenmäher angeschafft. An der Westerholtstraße und im Gebiet zwischen Industrie- und Brückenstraße wird kräftig gebaut.

30. Juni: Sechs Blumenkübel am Marktplatz und vor dem Amtshaus sorgen für Verschönerung.

2. Juli: Freckenhorster Sportschützen erringen den Wilhelm-Hohenfeld-Pokal beim Schießen in Neubeckum.

3. Juli: 500 Lastwagen voller Erdreich werden an der Gänsestraße bewegt und abgefahren, um an der Straße ein besseres Gefälle zu schaffen.

6. Juli: Die Glocke berichtet über die Sommerauktion des Westfälischen Rinderstammbuchs: Norbert Dühlmann verkauft einen Bullen der Klasse I für 5000 DM, ein Tier der Klasse II stellt Schaprüde, Klasse III Vogel-Hanhoff und Rövekamp.

12. Juli: Raupen entblättern eine ganze Pappel-Allee an der Straße von Freckenhorst nach Buddenbaum.

Glocke berichtet über den Auftritt von Frau Rudolph mit sieben Kindern im Alter von fünf bis 14 Jahren im Kreuzkloster. Sie tragen schlesische Lieder und Tänze vor.

16.-18. Juli: Bürgerschützenfest bei Bauer Hermes (Hägerort) (Jubiläum 125 Jahre): Schützenkönig Bauer Bernhard Sendker, Königin Hedwig Lohmann – Thron: Elisabeth Sendker, Amtsdirektor Willi Nagel, Hedwig Sendker, Bauer Josef Lohmann, Thea Nagel, Fabrikant Bernhard Sendker. Dem Vorstand der Bürgerschützen im Jubiläumsjahr gehören an: Bauer Aloys Schulze Stentrup, Bauer J. Petermann, Gastwirt B. Schmiehausen (Fahnenwart), Lagerist J. Brinkmann, Bauunternehmer J. Niemerg (Kassierer), Landwirt H. Rickmann (Ehrenorberst), Zimmermann A. Hellmann (Hauptmann der Ehrengarde), Schreiner H. Oertker, Stuhlmeister J. Landwehr (Schriftführer), Bauer Bern-

hard Sendker (Stellvertretender Präses), Molkereidirektor Hans Lampen (Präses), Kaufmann Georg Kesse (Vizepräses), Tierarzt Dr. H. Hombrink, Kohlenhändler J. Bröckelmann und Fabrikant H. Zurwieden.

Berittene sind R. Sendker, J. Schwichtenhövel, K. Leowald, N. Dühlmann, Dr. H. Hombrink, J. Hanhoff-Haarmann, W. Schattenberg, A. Achtermann und J. Petermann. Hauptmann Heinrich Steinrötter. Vorstandmitglied Josef Bröckelmann ist für die Böllerschüsse zuständig. Ehrung von Schützen: Johannes Frye sen. für 50 Jahre Mitgliedschaft, Karl Beuning für 40 Jahre im Verein und im Trommler- und Pfeiferkorps. Heinrich Steinrötter (ehemals Major der Hubertus-Schützen).

Sonntag: Aufmarsch von rund 1000 Schützen aus 16 Schützenvereinen des Kreises. Montag Vogelschießen: Krone Walter Wöstmann, Reichsapfel Alfons Fedder, Zepter Bernhard Sendker. Hampelmannkönig Erwin von Pabrutzki, Kinderkönig Reinhard Ratsch (Kinderkönigin Gisela Stebner), Gefolge: Bernhard Richter, Margarethe Wiengarten, Rudolf Jansen, Roswitha Nentwig, Hubert Pries, Elisabeth Hagemeyer.

Die Ehrengarde: Kommandeur A. Hellmann, T. Bußmann, H. D. Landwehr, W. Engbert, B. Röhrs, H. Böhmer, G. Dors, J. Bolte, H. Kortenjahn, J. Picker, Kl. Halinde, A. Hanhoff, N. Wienstroer, H. Beerenbrink, W. Klümper, H. Beuning, Kl. Niewöhner und W. Röhrs.

Chargierte: H.D. Landwehr, T. Bußmann, T. Hohenbrink, H. Dufhues, J. Bolte, B. Flaßkamp, W. Engbert, H. Vienenkötter, A. Schallück, H. Fedder, T. Zurwieden, A. Hellmann, H. Steinrötter, Dr. H. Hombrink, T. Voß, B. Hollmann, O. Schulze-Dahlhoff, L. Gronewäller und B. Frintrup.

Berittene: R. Sendker, J. Schwichtenhövel, K. Leowald, N. Dühlmann, Dr. H. Hombrink, J. Hanhoff-Haarmann, W. Schattenberg, A. Achtermann, J. Petermann.

Orchesterverein: Erster Vorsitzender Th. Siemann, Leitung H. König, E. Becker, H. Beuning, H. Brinckmann, R. Busenius, Th. Düsterhues, B. Fölger, F. Gronhorst, H. Gronhorst, E. Grosspitsch, Heinz Nüßing, Herm. Nüßing, Jos. Nüßing, H. Picker, St. Uekötter, D. Walpe.

Trommler- und Pfeiferkorps: Tambourmajor B. Hollmann, H. Beuning, K. Beuning, R. Geißler, H. Oertker, R. Opitz, J. Vohrmann, G. Vogt, H. Zwill.

16. Juli: Goldhochzeit von Fleischermeister Bernhard Brückner, 76 Jahre, geb. in Jenkwitz bei Oels (Schlesien), und Katharina, 77 Jahre, geb. Hippe in Neuhof bei Trebnitz (Schlesien), Nordfeld 3. 1945 vertrieben – Katharina Brückner zog nach Zwickau, Bernhard Brückner wurde in einem Lager in der Tschechoslowakei interniert. Zwei Kinder, eine Tochter. Sohn Ernst baute 1951 am Nordfeld sein Haus, dort lebt die Familie nun.

17. Juli: Der Emsbote berichtet, dass der gebürtige Beelener Kaplan Friedrich Strübbe Nachfolger des gestorbenen Dechant Krimphove wird. Er ist an St. Marien in Recklinghausen tätig, unter anderem als Bezirkspräses der weiblichen Jugend.

18. Juli: Goldhochzeit von Schreinermeister Franz Post, geb. in Freckenhorst am 2. August 1886, und Katharina, geb. Düsterhues in Freckenhorst (geb. 2. März 1888), Am Weidenesch 2. Sechs Kinder (drei Söhne), von denen vier noch leben – die Söhne Franz und Theo sind seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst, sieben Enkel. Franz Post erlernt das Tischlerhandwerk und arbeitet acht

Jahre bei der Firma Tacke. kämpfte im Ersten Weltkrieg bei den 98ern aus Blomberg (Lippe) und beim Landsturmбатаillon in Saarlouis, seit 1922 führt er seinen Schreinerbetrieb, unterstützt nun von Sohn Hermann. Seit 1909 im MGV Eintracht. Katharina Post hat nach der Schule Schneiderin gelernt.

19. Juli: Glocke-Bericht über das Wiedersehenstreffen der LVHS-Lehrgangsteilnehmer mit 400 Ehemaligen. Dr. Ostgathe verabschiedet sich – er ist als Dozent für Agrarpolitik an die Deutsche Landjugendakademie „Klausenhof“ berufen.

20. Juli: Richtfest des Sparkassenneubaus am Marktplatz, Zweigstelle der Kreis- und Stadtparkasse Warendorf – auf dem Platz des ehemaligen Schulgebäudes (Abriss 1960 durch die Tiefbaufirma B. Zurwieden). Vorstandsmitglieder B. Zurwieden und J. Murrenhoff, Architekten Laubrock und Rolf, Bauunternehmer Gebrüder Niemerg. Fünf Mitarbeiter betreuen 4000 Konten.

25. Juli: NRW-Ministerpräsident Dr. Franz Meyers besichtigt auf seiner Rundreise die Stiftskirche und die LVHS.

30. Juli: Tagesausflug des VdK in die Niederlande mit Besuch des Soldatenfriedhofs bei Arnheim, auf dem mehr als 4000 britische und polnische Soldaten begraben liegen.

3. August: Freckenhorst Stadt erhält aufgrund gesunkener Steuereinnahmen wieder unterstützende Landesmittel (Schlüsselzuweisungen).

13. August: der Wanderprediger und Jesuit Pater Johannes Leppich scharft seine Anhänger ein Wochenende lang in der LVHS um sich. Er fordert ein „Ende mit dem Christentum auf Sparflamme“.

Sommerfest der Kolpingfamilie mit Festzug durch die Stadt. Beim Preisschießen gewinnt Hans Picker vor Willi Niggemann und Hubert Feidicker, geselliger Ausklang im Stiftshof mit Ehrung von Josef Bolte als besten Schützen der Kolpingfamilie. Es spielt die Kapelle Bußmeier auf.

Laut Glocke-Bericht empfiehlt der Hauptausschuss von Freckenhorst-Stadt dem Schulausschuss den Bau einer Rollschuhbahn für 12.000 DM sofort in Angriff zu nehmen.

16. August: Die Glocke berichtet, dass die Stadt ihren ersten Bebauungsplan nach neuen Richtlinien beschließt. Zudem wird der Ausbau der Feidiekstraße bis zum Sportplatz angemeldet und dem Bau von fünf Brücken über den Brüggenbach zugestimmt. Das Rathaus soll den Schriftzug Amtshaus erhalten. Wohnraum für weitere Flüchtlinge aus der DDR besteht derzeit nicht – es sind schon 25 überplanmäßig aufgenommen worden. Aber man bemüht sich um weiteren Wohnraum. Eine Nebenerwerbssiedlungsstelle ist frei geworden – sie wird einem Ostbauern zugesprochen, der gerade einmal vor zehn Tagen aus der DDR geflohen war.

Die Mündungstrecke des Spillenbachs soll um 122 Meter verlegt werden. Der Firma Tacke wird erlaubt, den Weidenesch und die Verlängerung der Wiesenstraße mit Waggon-Cullys der Eisenbahn zu befahren. Damit soll Material für die Holzmehlfabrikation befördert werden.

22. August: Bei der Sommerauktion des Westfälischen Rinderstammbuchs beteiligen sich lediglich Wartenhorst (Bullen, Klasse III) und Gronewöller-Hufelschulte (Rinder, Klasse II) sowie Hoenhorst, Borgelt und Schulze Niehues (Rinder, Klasse III).

26. August: Die Glocke berichtet über Postpläne, ein Teilamt in den ehemaligen Sparkassenräumen, Gebäude Höckesfeld, einzurichten. Um möglichst vielen Bürgern einen Telefonanschluss zu ermöglichen, ist eine groß angelegte Verkabelungsaktion notwendig.

3. September: Diamanthochzeit von Georg Kleineberg (geb. 1877) und Friederike, geb. Haak 1876 (siehe auch 29. Januar 1961), Spillenweg 2, Beide in Hannover geboren. Georg Kleineberg war Bürovorsteher eines Anwalts in Hannover. Drei Töchter, alle verheiratet, sechs Enkel, drei Urenkel. Das Paar lebt bei Schwiegersohn Joseph Brinkmann, der mit der zweitältesten Tochter, Elisabeth, verheiratet ist. Gefeiert wird am Montag in der Gaststätte Jungmann.

6. September: Bezirkstierschau in Hoetmar bei Jungmann: Siegerstute Kaltblut von Anton Schulze Niehues, Stuten mit Fohlen (Ib) Hub. Vennecker, Sieggerrind rotbunt von Heinrich Peveling, Siegerbock vom Ziegenzuchtverein Freckenhorst, Ia-Kuh von Dr. J. Höchst, tragende Kühe Ia von Jos. Hoenhorst, Rinder Ia von Heinr. Mersmann und Alois Schulze Stentrup, H. Peveling und Franz Hustert. Weitere Beschicker: Zuchtstationen Schulze Schleppinghoff, Peveling und Schaprüde, Jos. Hoenhorst, Dühlmann, Bernh. Wartenhorst, Th. Borgelt, August Rövekamp, Th. Schulze Hanhoff, Bernh. Sendker, Dr. Hein. Schulze Walgern, Herm. Hanhoff-Haarmann, Franz Hustert, Th. Borgelt, Heinr. Mersmann und Anton Schulze Niehues.

9. September: Amtbürgermeister Theodor Maas und viele Gläubige empfangen den neuen Dechanten, Friedrich Strübbe (geb. 1. November 1914 in Beelen, 1940 zum Priester geweiht, Soldat, nach dem Krieg Kaplan in Gladbeck und Recklinghausen) an der Gemeindegrenze.

10. September: Pfarrdechant Friedrich Strübbe wird feierlich ins Amt eingeführt. Nach altem Brauch nimmt er Besitz von Altar, Kanzel, Taufstein und Beichtstuhl.

14. September: Wiedereröffnung der erweiterten Pfarrbücherei. Julius Blicke, Gänsestraße 27, geb. zu Oppersdorf, Kreis Neiße (Schlesien) wird 80 Jahre alt. Landwirt, verheiratet mit Anna Weißer (1907), vier Kinder (zwei Söhne), Militärdienst beim Feldartillerieregiment Nr. 6 in Breslau, Frontkämpfer 1914 bis 1918 in Frankreich, 1914 ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz. In zweiter Ehe verheiratet mit Ottilie Weißer aus Lindewiese (drei Töchter), zwölf Enkel, fünf Urenkel. 1946 musste Julius Blicke seine Heimat verlassen, 1955 kam er nach Freckenhorst.

17. September: Bundestagswahl. Kandidat der GDP für den Wahlkreis Warendorf-Beckum ist der Freckenhorster Anton Herauf (geb. 15. Mai 1899 in München, römisch-katholisch, verheiratet, keine Kinder - Polizeioffizier von 1920 bis 1945, seit 1945 in Freckenhorst, Ortsvorsitzender des BdV, seit 1952

Amtsratsmitglied und Kreistagsmitglied). Den Wahlkreis gewinnt wieder der Warendorfer Heinrich Windelen (CDU) – als weiterer Vertreter kommt der an 20. Stelle der CDU-Landesliste gesetzte Landrat Dr. Josef Höchst zu einem Bundestagsmandat..

23. September: Bericht der Warendorfer Ems-Zeitung über 25-jährige Betriebszugehörigkeit von Theodor Hanewinkel (geb. 23. Januar 1922) bei den Möbelwerkstätten Theodor Sendker. Sein Vater gehörte dem Betrieb mehr als 40 Jahre an.

24. September: Die Freckenhorster Sportschützen holen zum zweiten Mal in Folge den Wanderpokal der Stadt Warendorf: Schießwart J. Frye, Mannschaftsführer H. Reeken, Niggemann, Beuning und Picker. Die zweite Riege der Freckenhorster erringt Platz drei. Beuning auch bester Einzelschütze. Wahl des Kirchenvorstands. Als Hauptmitglieder: Bauunternehmer Josef Niermerg, Polier Josef Recker, Müllermeister Josef Niewöhner, Bauer Hermann Hanhoff-Haarmann, Buchhalter Franz Buller, Webmeister i.R. Leonhard Vlix, Dr. med. W. Horsch und Prokurist Th. Eimer. Ersatzmitglieder sind: Karl Weidmann, Bernhard Altefrohne, Heinrich Göstemeyer, Heinz Zurwieden und Heinrich Schaprüde.

25. September: Auch für nicht prämierte Bullen noch passable Preise bei der ersten Herbstversteigerung in Münster: August Rövekamp kann seinen Junior für 2700 DM losschlagen, Josef Hoenhorst seinen Godewind für 3400 DM.

27. September: August Hanewinkel, Everswinkeler Straße 67, geb. in Ostfelden, feiert 80. Geburtstag. 1907 kommt er nach Freckenhorst (vgl. 23. November 1960).

28. September: Es wird beschlossen ein Klärwerk für 800.000 DM für 12.500 Einwohnerwerte zu bauen – daran beteiligt werden sollen die Plüschweberei Kreimer und die Molkerei mit 55%. Kreimer signalisiert Zustimmung, die Molkerei hält die Anlage für überdimensioniert. Den Zuschlag erhält die Firma Oevermann aus Gütersloh.

2. Oktober: Amtsdirektor Nagel bemüht sich laut Glocke-Bericht um die Nachnutzung der Mädchenschule am Kirchplatz. Eine mechanische Presserei ist an dem Gebäude interessiert – die katholische Kirchengemeinde kann es für 75.000 DM kaufen.

Laut Glocke-Bericht beschließt der Kirchspiel-Rat, alle Wirtschaftswege in Beton zu bauen, da sich das Material als haltbar erwiesen habe. Es sind: Die Wasserstraße nach Fährenkemper, der Weg nach Hackenesch-Brockhausen, und der Weg zu Schulze Niehues.

3. Oktober: Der Schulverbandsausschuss beauftragt laut Glocke-Bericht, Architekt Laubrock mit der Errichtung einer Schulleiterwohnung für die Everwoldschule. Die Firma Lücke erhält den Auftrag zum Außenanstrich der Schule. Die Rollschulbahn soll die Firma Lanwehr bauen. Dem Bürgerschützenverein wird das Feiern auf dem Schulgelände gestattet, da das Fest während der Sommerferien stattfindet.

4. Oktober: Karoline Kleingärtner, Everswinkeler Straße 17, 90 Jahre alt, geb. in Deutsch-Hammer, Kreis Trebnitz (Schlesien), Waldarbeiterin, 1946 vertrieben, 1956 Ausreise aus der Sowjetzone.

11. Oktober: Die Franziskanerinnen geben das Altenheim in der ehemaligen landwirtschaftlichen Winterschule bei der Stiftskirche (Pfarrheim) auf. Dort waren im Durchschnitt 24 Pensionärinnen untergebracht. Schwester Hertula (Pfortenschwester), Schwester Nemisia (Seniorin) und Schwester Gertrud siedeln in den fertig gestellten neuen Flügel des Kreuzklosters über. Schwester Irmburg (Oberin) geht zum Mutterhaus nach Lüdinghausen, Schwester Eva nach Sücheln und Schwester Regina nach Mönchengladbach. Das Marienheim mit den Katharinenschwestern siedelt vom Schloss ins Pfarrheim über.

12. Oktober: Schwester Guida (geb. in Beckum als Katharina Goldmann) feiert 90. Geburtstag im Kloster zum Hl. Kreuz – sie trat als 20-Jährige den Franziskanerinnen in Nonnenwerth bei.

Dr. Josef Höchst stellt, wie die Glocke berichtet, bei der Zuchtviehveranstaltung des Westfälischen Rinderstammbuchs den Siegerbullen (verkauft für 11.500 DM). Weitere Beschicker sind: Peveling-Beutelmann, Schulze Stentrup, Breloh-Höchst (Bullen), Hanhoff-Haarmann und Schoppmann (Rinder).

17. Oktober: Glocke-Bericht über die Betriebsfeier von Zurwieden: Vier Silberjubilare werden geehrt: Klara Nolde, Weber Josef Rummelshaus, Weber Herrmann Schmett und Lagerist Josef Schürmann. Betriebsobmann ist H. Gronhorst.

30. Oktober: Theo Elfenkemper gewinnt laut Bericht der Warendorfer Emszeitung beim Brinkhaus-Betriebsfest zwei Wochen Sonderurlaub und eine Reise.

31. Oktober: Der Neue Emsbote berichtet über die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts von 10 Eigenheimen durch den Verein „Selbsthilfe-Eigenheim-Gemeinschaft Freckenhorst“. Vorsitzender ist Klaus Klammer, Meerpohl 12. Alle eineinhalbgeschossigen Bauten (94 Quadratmeter Wohnfläche) wurden 1960 gleichzeitig begonnen. Für acht weitere Mitglieder ist bereits Land am Meerpohl und an der Weidbrake gekauft worden.

3. November: Molkerei erhält Silberne DLG-Preismünzen für Trinkmilch und Mischgetränke, wie die Glocke berichtet.

Johann Rahr, Westkirchener Straße 55, geb. in Freckenhorst, 80 Jahre alt. Aufgewachsen auf Lohmanns Kotten, 15 Jahre Lohndrescher und Verwalter der Landwirtschaft von Schloss Merveldt. 1902 bis 1904 Militärzeit bei den 25ern in Rastatt/Baden, 4. Oktober 1910 Heirat mit Maria Wessel aus Warendorf (†1942), 1914 bis 1918 Weltkriegsteilnehmer, 1926/27 Bau des Einfamilienhauses, vier Kinder (eine Tochter), die Söhne Hans und Theo fielen im Weltkrieg, 15 Enkel, ein Urenkel. Johann Rahr lebt mit der Familie seines Sohns Bernhard, der seit 1942 mit Maria Rose verheiratet ist.

4. November: Witwe Elisabeth Schwermann, geb. in Melle (Bezirk Osnabrück), Am Weidenesch 1, wird 80 Jahre alt. Stammt aus einem Haus mit 13 Kindern. 1903 kommt sie nach Freckenhorst, heiratet 1907 Heinrich Schwermann (Heizer bei der Firma Zurwieden/†1949), sieben (oder neun?) Kinder (fünf oder sieben(?) Söhne). 1914 Kauf des Hauses Unland am Weidenesch. Die Söhne Heinrich und Tonus fallen im Zweiten Weltkrieg, neun Enkel. Elisabeth Schwermann lebt bei der Familie ihres Sohns Josef.

5. November: Lokalschau der Geflügel- und Kaninchenzüchter im Saal Dühlmann: Erste Preise erhalten die Züchter Werner Althoff, Wilhelm Kreitemeier, Johannes Dorgeist, Bernhard Rahr, Anton Beerenbrink, Wilhelm Beerenbrink, Hermann Vienenkötter und Horst Pawlowski (Hühner); Karl Beerenbrink, Otto Tippkötter, Franz Beerenbrink, Günter Poddig, Günther Stein (Zwerhühner); Alois Stein, Göcke, Helmut Thüsing (Tauben), Wilhelm Nüßing, Georg Schmidt, B. Rahr, Martin Seidel und Heinrich Oer (Kaninchen).

7. November: Der münstersche Bischof Michael Keller stirbt.

12. November: Konzert des MGV Eintracht im Saal des Stiftshofs. Hans Naatz wirkt als Tenor mit. Die Begleitung übernimmt Organist Bernhard Enk. Dirigent ist Konrektor Karl Frye.

13. November: Analyse des bei den Renovierungsarbeiten in der Stiftskirche gefundenen stark beschädigten Kopfes einer Statue aus Baumberger Sandstein. Laut Prof. Dr. Hans Thümmler kann es sich um eine Darstellung des späteren Kaisers Lothar III. von Supplinburg (1106 Sachsenherzog, 1125 König und 1133 Kaiser) handeln, dessen treuer Versall Bischof Egbert von Münster war – entstanden wohl 1130 und als Figur in der später abgebrochenen Westvorhalle der Stiftskirche angebracht.

16. November: Die Warendorfer Ems-Zeitung berichtet über die November-Veranstaltung des Westfälischen Rinderstammbuchs in Münster: H. Peveling-Beutelmann stellt einen Klasse-Bullen (verkauft für 21.000 DM). Tiere schickt auch Hanhoff-Haarmann.

21. November: TuS-Fußball-Reservemannschaft holt Herbstmeisterschaft in der 1. Kreisklasse Warendorf vor TSG Harsewinkel und VfL Sassenberg. Die Warendorfer Emszeitung zählt die Namen auf: H. Picker, Franz Fuchs, Willi Niggemann, F. Stuckenbrock, H. Bäumker, Th. Elfenkämper, K. Wenning, Franz-G. Böcker, P. Bürger, H. Schütter, A. Klümper, B. Nienberg (Obmann). Die Warendorfer Emszeitung zieht Leichtathletik-Bilanz der Kreisrekorde: Horst Höckesfeld 3000 Meter 9,43,8 Minuten, Josef Engbert Kugel 13,32, Diskus 38,06 Meter; A-Jugend Kugel Grosspitz 11,84 Meter; B-Jugend Zika.

24. November: Erheblicher Sachschaden entsteht, als ein mit Steinen beladener Lastzug aus Warendorf kommend nach einem missglückten Überholmanöver in das Haus von Metzgermeister Murrenhoff fährt.

Für das Klärwerk muss ein Trichter von 15 Metern und einem Radius von 33 Metern ausgeschachtet werden. In fünf Meter Tiefe ist man auf eine Kalksandsteinschicht gestoßen, die weggesprengt werden musste.

26. November: Elternnachmittag der Everwortschule im Saal des Stiftshofs mit launigem Programm, unter anderem mit der Flötengruppe von Fräulein Reinke.

Vortragsabend der KAB (Vorsitzender Heinrich Vohrmann) und der Kolpingfamilie zum Thema Rentenversicherung in der Gaststätte Kintrup-Krass.

30. November: 80. Geburtstag von Witwe Alice Schüler, Warendorfer Straße 2, geb. Bertkau, in Krefeld. Ausbildung in Berlin als Konzert- und Opernsängerin, Solistin an Theatern in Berlin, Danzig, Mecklenburg-Vorpommern, Nürnberg, 1911/12 Teilnahme beim Wagner-Festspiel in Bayreuth. 1928 Heirat mit Kaufmann Schüler aus Gelsenkirchen (†1934), 1939 nach Münster gezogen, Kriegsende in Potsdam, da ihre Wohnung in Münster bereits anderweitig vermietet war, kam sie 1945 nach Freckenhorst. Leiterin des Chors der evangelischen Kirchengemeinde.

1. Dezember: Kirchspiel-Ratssitzung. Durch den Finanzausgleich des Landes hat sich die Haushaltssituation des Kirchspiels deutlich verbessert – man bekommt mehr als doppelt so viele Zuschüsse wie durch die Gewerbesteuer erwirtschaftet werden.

3. Dezember: 80. Geburtstag von Witwe Anna Düpmann, geb. Drestomark, Warendorfer Straße 50. Geboren in Warendorf. 1903 Heirat mit dem Sattler und Polstermeister Anton Düpmann († 1929), 11 Kinder (acht Söhne), von denen fünf noch leben. Die Söhne Felix, Peter und Franz sind im Weltkrieg gefallen, Hans gilt als vermisst, sieben Enkel. Sie lebt bei Tochter Elli und Sohn Heinrich, der den elterlichen Betrieb weiterführt.

6. Dezember: Die Glocke berichtet über einen CAJ-Elternabend. Abteilungsleiter Friedel Rose stellt die Vereinigung mit 65 Mitgliedern mit Dias von Norbert Röhrs und Heribert Pumpe vor. Präses ist Kaplan Rüster. Lehrer Weigel spricht als Vertreter der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft – rund 30 CAJ-Mitglieder nehmen regelmäßig an den Grundscheinübungen im Warendorfer Schwimmbad teil. Den Grundschein haben bestanden: Hermann Künne, Bernhard Schnecking, Friedhelm Sauermann, Wolfgang Preckel, Udo Klemann, Werner Fabisch, Werner Bußmann, Gerd Buller, Ludger Bröker, Heinz Dieter Bröckelmann, Karl Beuning und der noch volksschulpflichtige Ludger Buller.

7. Dezember: Theodor Schulze-Hanhoff stellt den Siegerbullen bei der zweiten Winter-Auktion des Westfälischen Rinderstammbuchs. Er erzielt aber, wie die Glocke berichtet, nur einen Preis von 7000 DM. Mit Tieren beteiligt sind auch Pohlmann-Schemskötter, Vogel-Hanhoff, Schaprüde, Mersmann (Bullen), Breloh-Höchst, Gronewöller-Hufelschulte und Debbert (Rinder).

Bericht in der Warendorfer Ems-Zeitung über die Versammlung des Deutschen-Frauenbundes unter Vorsitz von Gräfin E. von Merveldt. Rund 40 Teilnehmerinnen zählt der bisher angebotene Nähkursus unter Anleitung von Frau Brokamp. Dem Pater Bruno Rippel (Brasilien), der in Freckenhorst seine Heimatprimiz feierte, schenkt der Frauenbund ein Messgewand. Es wird bekannt gegeben, dass die VEW an jedem dritten Dienstag in Monat in Warendorf Elektrogeräte vorstellt und deren Gebrauch erklärt – die Freckenhorsterinnen wollen eine dieser Ausstellungen besuchen.

16. Dezember: Der Stadt-Rat beschließt mit 9:2 bei 5 Enthaltungen der Satzung zur Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu, die vorsieht, dass Anlieger 90% davon zu zahlen haben.

20. Dezember: In Verbindung mit der Errichtung einer Trafostation der VEW ist der Bau von zwei Garagen und eines Geräteraums im Amtshausgarten vorgesehen. Der katholische Friedhof soll erweitert werden.

25. Dezember: Die Glocke berichtet über die Aufführung der „Katalanischen Weihnachtsschönheit“ des CVJM Freckenhorst bei der Feier der evangelischen Kirchengemeinde.

26. Dezember: Die Kolpinglaienspielschar unter der Regie von Hermann Oertker und Altsenior Heinrich Rose führen das Stück „De Schelm vom Mühlenbrook“ auf.

3912 Einwohner in Freckenhorst-Stadt.

1962 1. Januar: Der Rendant der Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst, Heinrich Seelige, tritt nach über 30 Jahren (seit 24. März 1920) in den Ruhestand. Nachfolger wird Jos. Hambrügge. Gründung des Katholischen Bildungswerks Freckenhorst durch die katholischen Vereine. Hauptzweck ist die Koordinierung der Vereinsarbeit und das Durchführen von Veranstaltungen. Die geistliche Leitung übernimmt Kaplan Rüster, Geschäftsführer ist Franz Josef Risse († 8. August 2010).

Der Ausrufer, der sonntags nach dem Hochamt unter der Eiche die Bekanntmachungen verliest, stellt seine Arbeit ein, an seine Stelle sind die Zeitungen getreten.

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 67 Beschäftigte.

5. Januar: Glocke-Bericht über die Zuchtviehversteigerung des Westfälischen Rinderstammbuchs in Münster: Beteiligt sind Bernhard Wartenhorst (Gronhorst) und Hermann Hanhoff-Haarmann (Walgern), Heinrich Schaprüde (Bullen, Zuchtwertklasse II), Joseph Fährenkämper, Franz Königkamp (Rinder, Zuchtwertklasse III).

9. Januar: Über die Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (190 Mitglieder/Vorsitzender Karl Biekmann/Alterspräsident Joseph Brügge-mann/Stellvertretender Vorsitzender Theo Zurwieden/Schriftführer Joseph Kipp/Kassierer Siegmund) berichtet die Glocke. Gedenken an die Gestorbenen Dreier, Düsterhues und Keller. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Steinrötter, Kipp und Kissenbeck.

10. auf 11. Januar: Ein 55-jähriger Freckenhorster kommt zu Tode als er in der Nacht mit seinem Fahrrad auf dem Weg von Warendorf stürzt und in den hoch mit Wasser gefüllten Straßengraben fällt. Vermutlich bewusstlos, ertrinkt er. Sein Dackel harrt an der Unglücksstelle aus, indem er sich auf den Rücken

des Toten setzt, bis der Mann am Donnerstagmorgen um 10 Uhr entdeckt wird. Der Hund musste mit Gewalt von seinem Herrchen getrennt werden.

Die Anti-Baby-Pille kommt in den Handel.

16. Januar: Generalversammlung der Nachbarschaft Klüngelend (180 Haushalte/500 Mitglieder/Glocke-Bericht). Vorsitzender Hans Hensdiek, Ehrenvorsitzender Johann Frye, Kassierer Albert Kock. Wiedergewählt werden Kosalla, Hentschel und Schemskötter. Für Schriftführer Josef Hellmann wird Erich Schroer gewählt. Kassenprüfer: Erich Heinzel, Heinrich Schemskötter (für Flintrup), Theo Bußmann (Stadtbezirk) und Lübschow (Vogelfeld). Gestorben: Fräulein Mattern, Frau Hoffmann, Fräulein Dühlmann, Franz Friehe, Frau Tinz, Frau Brückner, Fritz Ahlemann.

19. Januar: Dr. Joseph Höchst scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft aus.

20. Januar: Generalversammlung des VdK (172 Mitglieder) bei Nieters. Vorsitzender Lehrer Paul Löwe. Ausgezeichnet für zehnjährige Mitgliedschaft: Herm. Kummer, Joh. Meimann, Erwin Passenheim, Theodor Tebtmann, Leo Weilandt, Johanna Girgsdies, Berta Hein, Anna Thibaudier.

21. Januar: Generalversammlung der Bürgerschützen: Präses Direktor Hans Lampen, Vizepräses Georg Kesse, Schützenoberst Dr. Hombrink, Schriftführer Joseph Landwehr, Kassierer Joseph Niemerg. Aus dem Vorstand scheidet aus: Hermann Oertker, Karl Bieckmann und Joseph Hellmann. Gewählt werden Norbert Dühlmann, Leo Huhn und Anton Deiter. Neumitglieder im Verein: Theodor Grothues, Jandirk Schulze Osthoff, Fritz Schulte und Dieter Midden-dorf. Die Schützenfestbewirtung wird nicht mehr Gastwirt Heuer, sondern ein Gastronom aus Lippstadt übernehmen.

23. Januar: Glocke-Bericht über die Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft für den rotbunten Tieflandschlag (63 Mitglieder). Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Bauer Theodor Borgelt (weiter im Aufsichtsrat Hermann Hanhoff-Haarmann und Heinrich Schaprüde). Gedenken an Gestorbene: Franz Friehe und Karl Schulze Schleppinghoff (15 Jahre im Aufsichtsrat). Landrat Dr. Joseph Höchst gibt aus Zeitgründen sein Vorstandsamt in der Genossenschaft ab – für ihn wird Bauer Bernhard Wartenhorst gewählt, für den gestorbenen Schulze Schleppinghoff Bauer Norbert Dühlmann.

24. Januar: Beschluss des Stadtrats auf weitere Erschließungsgelder durch die Anlieger der Westerholtstraße, des Holtkamps, der Weidbrake und eines Teilstücks des Meerpohls zu verzichten, da dort Beiträge (wenn auch niedrige) nach der Altsatzung gezahlt worden waren – die neue Satzung sieht eine Übernahme der Erschließungskosten von 90 Prozent vor.
Meldung: Hermann Laubrock, Sohn des Architekten Hubert Laubrock, hat die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen an der Universität Münster bestanden.

Generalversammlung des MGV Eintracht, Vorsitzender Heinz Dufhues, Schriftführer W. Vogt, Notenwart Künne. Wiederwahl von Vogt und seines

Stellvertreters Th. Kösters. Die Eintracht singt im Wettbewerb in der 3-A-Klasse. (MZ-Berichte).

26. Januar: Schreinermeister Stuckstette wird neuer Schiedsman für Freckenhorst, nachdem Ratsherr Andreas Herauf das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten möchte. (MZ-Bericht).

29. Januar: Generalversammlung des Gartenbauvereins, Vorsitzender Bernhard Schmiehausen, Schriftführer Hauptlehrer i.R. Heinrich König. Es wird Rückschau auf zahlreiche Vorträge geworfen. (Glocke-Bericht).

30. Januar: Bei der zweiten Januar-Auktion der Rotbuntzüchter sind dabei: Josef Hoenhorst (Bullen Zuchtwertklasse II), Heinrich Mersmann, (Bullen Zw-Klasse III), Josef Fährenkämper (Rinder Kl. II), Heinrich Keßmann (Rinder Klasse III).

7. Februar: Die älteren Mitbewohner von Klüngelend treffen sich immer am ersten Mittwochnachmittag im Monat – älteste Teilnehmerin ist diesmal Elisabeth Hensdiek (82), zweitälteste Frau Schröer (80).

10. Februar: Nachbarschaftsfest von Negerdorf.

12. Februar: Generalversammlung des Pfarr-Cäcilienchors (75 Mitglieder, Erster Vorsitzender Alois Althoff, Dirigent Bernhard Enk, Schriftführerin Ursula Helmes, Kassenführer Helmut Weilbacher), Gestorbene: Dechant Krimphove, Josef Althoff. Neuer Präses ist Dechant Strübbe. Wiederwahl von Winfried Nolde und Angela Beuning (Glocke-Bericht).

14. Februar: Witwe Agnes Pöhler, geborene Everskötter, feiert 97. Geburtstag – sie ist die älteste Freckenhorsterin (siehe 1960).

17. Februar: Nachbarschaftsfest Klüngelend unter dem Moto „Wir wollen das Kind schon schaukeln“.

19. Februar: Glocke-Bericht über die Beerdigung von Bäckermeister Hermann Dühlmann (75 Jahre), gestorben nach kurzer, schwerer Krankheit. (1911 hat er als Geselle die Würde des Königs vom „Guten Montag“ errungen – ein Schützenfest der münsterschen Bäckergesellen in Erinnerung an die Verteidigung Wiens gegen die Türken, an der auch drei münstersche Bäckergesellen beteiligt gewesen sind). Herrmann Dühlmann war der älteste noch lebende „Gute-Montag-König“.

20. Februar: Bei der Generalversammlung der Kolpingfamilie (Senior Bruno Hanig, Präses Kaplan Rüter, Altsenior Heinrich Rose, Heinrich Fedder Kassierer Altkolping) wird das Entstehen einer Jungkolpinggruppe angeregt. Die Kolpingfamilie zählt 47, die Gruppe Altkolping 126 Mitglieder. Aufgenommen: Alfons Klümper, Egon Bergmann, Siegfried Schreiber und Stephan Ukötter. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern Heinz Schütter und Joseph Harks. Werner Röhrs wird zum Beauftragten für zur Bundeswehr einberufene Kolpingsöhne.

22. Februar: Bei der Zuchtviehveranstaltung in Münster dabei: Theodor Schulte Hanhoff, Heinrich Peveling-Beutelmann (Bullen Zuchtwertklasse II), Breloh-Höchst (Bullen Klasse III), Witwe Debbert (Rinder Klasse II), Franz Königkamp (Kühe Klasse III) (Glocke-Bericht).

28. Februar: Antonius Hanhoff siegt beim DLG-Kreis-Melkwettbewerb auf Hof Schulze Stentrup (MZ-Bericht).

1. März: (Fräulein) Gertrud Tertilt (69), geboren in Walgern, feiert 50 Jahre Mitarbeit bei der Molkereigenossenschaft (Als die modernen Büromaschinen Einzug hielten, kam einst auch ein Vertreter zur Molkerei, der seine Rechenmaschine anpries. Direktor Lampen ließ Fräulein Tertilt gegen die Maschine antreten – und sie gewann den Wettstreit mühelos).

Bernhard Schulze Wartenhorst und Norbert Dühlmann werden vom Amtsgericht als Vorstandsmitglieder der Zuchtgenossenschaft bestätigt.

8. März: Witwe Maria Arens, geb. Landwehr (in Badbergen/Kreis Bersenbrück), Westkirchener Straße 12, feiert 80. Geburtstag. Sie stammt aus einer Bauernfamilie, kommt 1903 nach Freckenhorst und heiratet 1904 Weber Hermann Arens, sieben Kinder (vier Söhne), von denen vier noch leben. 1954 Goldhochzeit (Hermann Arens stirbt 1961). Da ihr Mann früh erkrankt war, sorgte Maria Arens als gelernte Maschinenstrickerin lange für die ganze Familie. Sie wohnt bei ihrer jüngsten Tochter, Elisabeth Freye.

13. März: Die TuS-Fußballer gewinnen 2:0 gegen Borussia Münster und schießen damit Borussia auf den letzten Tabellenplatz (MZ-Bericht).

15. März: Auf der Zuchtviehveranstaltung in Münster mit dabei sind: Norbert Dühlmann (Bullen Zuchtwertklasse II – 4000 DM-Tier), Heinrich Schaprüde (Rinder Klasse II) (Bericht Neuer Emsbote).

18. März: Schwester M. Irmine (geb. 16. September 1872 als Margaretha Jörissen in Loverich im Landkreis Geilenkirchen) feiert 65 Jahre Profess im Kloster zum Hl. Kreuz. Im Kloster ist sie für die Wäsche zuständig: Aufstehen um 4.40 Uhr, zu Bett gehen um 20.30 Uhr. 20 Jahre Wirtschafterin im Kloster. 1895 wird sie Franziskanerin im Mutterhaus Nonnenwerth.

19. März: Ernst Skock wird 80 Jahre alt. Geboren in Posilge (Westpreußen) als Sohn eines Zimmermeisters. Er lernt Maurer und bringt es zum Polier. Danach versieht er auch das Amt des Fleischbeschauers. Militärpflicht beim Infanterieregiment 18 in Osterode (Ostpreußen), Frontsoldat des Ersten Weltkriegs beim Landwehrregiment 111 (Allenstein) in Russland und Rumänien. Verheiratet mit Johanna Hinz aus Preußisch-Holland (†1953), ein Sohn, zwei Stiefsöhne aus der ersten Ehe seiner verstorbenen Frau. Seit 15. Juni 1961 wohnt er im Freckenhorster Pfarrheim.

20. März: Treffen der evangelischen Kirchen- und Posaunenchor in Freckenhorst. Der Freckenhorster Posaunenchor wird geleitet von R. Bosenius. (Gründer des Freckenhorster Posaunenchores ist K. Gniewotta†, ehemalige Leiterin des Kirchenchores Frau A. Schüler – jetzige Leitung Elfriede Spiecker-

mann). Ältestes Chormitglied in Freckenhorst ist Frau Knop. Für Unterhaltung sorgt der CVJM unter Leitung von Benno Rose.

Generalversammlung der Kriegerkameradschaft unter Vorsitz von Max Stemmer. Gedenken an Gestorbene: K. Schulze Schleppinghoff, R. Schmidt (Fahnenoffizier), F. Friehe und K. Heuer. Wiederwahl von Vorsitzendem Stemmer und Major Brinkmann, Schießmeister Kosalla und Nilles. Lehrer Paul Löwe schreibt an einer Chronik des Kriegervereins.

Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft (109 Mitglieder/Vorsitzender Dr. Schulze Walgern). Gestorbene Mitglieder: Witwe Maria Kessmann, Karl Schulze Schleppinghoff, Franz Amsbeck und Franz Friehe (Vorsitzender von 1946 bis 1955). Bernhard Wartenhorst wird in den Vorstand (Stellvertretender Vorsitzender) gewählt, Wilhelm Friehe in den Aufsichtsrat, Franz Königskamp scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, dafür kommt Alfons Hunkemöller. Es wird die Bildung von Mästerringen empfohlen, um Großmästereien Paroli bieten zu können. (Glocke-Berichte).

24. März: Monsignore Professor Dr. Limberg, seit 1947 Hausgeistlicher im Kreuzkloster, wird 92 Jahre alt.

17 Jungen und 22 Mädchen beenden ihre Schulzeit an der Everwordsschule.

26. März: Eröffnung der neuen Hauptzweigstelle der Kreis- und Stadtparkasse am Marktplatz 9 (Entwurf Architekt Hubert Laubrock). Das Gebäude steht an dem Platz eines Hauses, das 1875 im Garten der Kurie des Kanonikers Vierfuß erbaut worden war, 1877 um ein Stockwerk erhöht und als Schule genutzt – später wohnten im Obergeschoss Lehrer, darunter befand sich zunächst die gewerbliche Berufsschule und ab 1945 die evangelische Volksschule.

27. März: Die Renovierung der Stiftskirche macht Fortschritte: Die Arbeiten an den Gewölben im Mittelschiff, an beiden Seitenschiffen sowie im nördlichen und südlichen Kreuzgang sind abgeschlossen.

Renovierung der Stiftskirche: Der neue Altar wird von Heinz Gerhard Bücker aus Vellern gestaltet, er führt zeitgenössische Kunst ein: Bronzeportale, Glasfenster, Gehäuse Thiatildisschrein (bis 1964?) und den Altar 2005.

31. März/1. April: Lehrerin Antonia Forsthövel tritt in Ruhestand. (Sie war 1929 in den Schuldienst der Everwordsschule eingetreten.)

3. April: Das Remscheider Tourneetheater gastiert im Stiftshof mit „Gottes Utopia“.

7. April: Beim Kreiswerfertag in Greven egalisiert Josef Engbert seinen Kreisrekord im Kugelstoßen mit 13,58 Meter, einen neuen Rekord erreicht er im Diskuswerfen mit 41,33 Meter. Er gewinnt auch noch das Hammerwerfen mit 35,76 Metern.

8. April: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse, Vorsitzender Bernhard Sendker, Reingewinn 14.957 DM.

10. April: Maria Schneyer (geb. in Hoetmar), Westkirchener Straße 13, wird 80 Jahre alt. Von 1905 bis 1945 als Hebamme in Freckenhorst tätig, 1909 Heirat mit Heinrich Schneyer († 1964) mit dem sie 1959 Goldhochzeit feiert. Acht Kinder (drei Töchter). Zwei Söhne fallen im Krieg. Sie wohnen bei Tochter Anne, die mit dem Kunstschmied Kosalla verheiratet ist.

11. April: Für Misereor spendet das Dekanat Freckenhorst 56.000 DM (zum Dekanat gehören Freckenhorst (rund 15.000 DM), Lette, Ostenfelde, Westkirchen, Beelen, Everswinkel und Hoetmar).

13. April: Im Amt Freckenhorst wird die Sperrstunde auf 1 Uhr festgelegt, verlängert auf 3 Uhr oder ganz aufgehoben an Krüßing, zur Kirmes und zum Schützenfest.

19. April: Ergebnisse der Stadt-Kegelmeisterschaft unter Beteiligung der ältesten Kegelclubs „Edelweiß“ und „Alt-Negerdorf“ (20 Jahre), sowie „Schiebe niedlich“ und „Kegelexpreß 47“ (15 Jahre). Stadtmeister werden die „Junioren“, Vizemeister „Schräge sechs“ (Kirchspiel) vor „Kegelexpreß 47“, „Edelweiß“, „Alt-Negerdorf“, „Fidele Jungens“, „Fall oem“ und „Kegelexpreß 47 II“. Im Einzel siegt bei den Frauen Agnes Bakes vor Dina Eppmann. Stadtmeister wird Helmut Rose (Junioren) vor Alfons Bäumker und Hentschel (Junioren). In der Gruppe B siegt Hermann Hustert („Kegelexpreß 47“) vor Dresen („Fall oem“) sowie Theo Zurwieden und Bernhard Schürmann (beide Alt-Negerdorf). Die Junioren liegen auch im Münsterland-Turnier vorne. Geplant ist, aus den Spitzenkeglern einen Verein „Union Freckenhorst“ zu bilden.

25. April: Die Sportschützen Freckenhorst sind Tabellenführer der Schützen-Kreisklasse (zu den besten Schützen gehören Heinrich Picker, Willi Niggemann und Alex Beuning). Die 2. Mannschaft belegt Platz 13.

30. April: Fräulein Gertrud Tertilt (69) wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Grund ist ihre 50-jährige Betriebstreue zur Freckenhorster Molkereigenossenschaft.

Theodor Bökenkötter (Oberlokführer), gebürtiger Freckenhorster, lebt in Medebach, wird 80 Jahre alt. Verheiratet in erster Ehe mit Gertrud Hunstiege aus Warendorf (vier Kinder), in zweiter Ehe mit Maria Steinhausen (Sauerländerin) (2 Kinder).

6. Mai: Krüßing – der Pfarrcäcilienchor unter Leitung von Bernhard Enk singt die Krönungsmesse von Mozart – Anny Redecker-Kortenbreer überzeugt im Solopart.

Eine 1:4-Niederlage gegen den SV Warendorf besiegelt vor 1000 Zuschauern bei strömendem Regen den Abstieg des TuS Freckenhorst. Beste Spieler des TuS: Schmucklage, Röhrs und Torwart Kauka. Burghard hatte ausgeglichen. Die 2. TuS-Mannschaft unterliegt in der 2. Kreisklasse der DJK Warendorf mit 3:10.

7. Mai: Jahresfest der Kriegerkameradschaft. In der Kriegergedächtniskapelle sollen Namen der Gefallenen und Vermissten des Ersten Weltkriegs angebracht werden. Ehrung von Friedrich Müller (über 50 Jahre Kameradschaftsmitglied) und dem früheren Tambourmajor Bernhard Hollmann.

8. Mai: Goldhochzeit von Gerhard Brand (75/geb. In Freckenhorst) und Gertrud (74), geb. Wallenstein in Westerwiehe, Kampstraße 5. Rentner Gerhard Brand war Dachdecker bis 1952. Militärzeit beim Reserve-Infanterieregiment 220 in Paderborn. Im Ersten Weltkrieg an Ost- und Westfront. Im Juli 1917 bei Chemlin des Dames schwer verwundet. Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz. Acht Kinder, von denen sechs noch leben. 13 Enkelkinder. Seit 62 Jahren gehört Gerhard Brand dem Pfarrcäcilienchor an, 40 Jahre Laienspiel. 1955 Errichtung des Eigenheims an der Kampstraße, das Haus an der Gänsestraße 129 (?) wurde verkauft und an dessen Stelle das Metro-Filmtheater errichtet. Bruder Hannes Brand (seit 32 Jahren in der Mission in Neu-Guinea tätig, gratuliert schriftlich).

10. Mai: Zuchtviehversteigerung in Münster: Wilhelm Schütter kann ein Tier der Zuchtwertklasse II („Elon“) für 5200 DM verkaufen. Insgesamt scheint das Geld in der Landwirtschaft aber eher knapp bemessen (Glocke-Bericht).

15. Mai: Elternabend der St.-Georgs-Pfadfinder, Kurat Kaplan Rüster, Stammesführer Ulrich Lambertz, Jungpfadfinder Kosalla, Röhr und Möller – das Heim steht am Grafenhof. Es werden Wanderungen und Lagerfahrten unternommen. (Glocke-Bericht)

16. Mai: Als eine von vier charakteristischen Bauten in Deutschland, wird in dem BP-Autoführer für Europa die Stiftskirche im Bild dargestellt. Der Reiseführer erscheint in sechs Sprachen.

18. Mai: Großbrand auf Hof Jos./Anton Suntrup (170 Morgen) in Gronhorst. Bei maschinellen Arbeiten (Häckselmaschine) eines Landwirtschafts-Gehilfen entzündet sich um 11.25 Uhr Stroh. Da kein Telefonanschluss vorhanden ist, kann die Feuerwehr erst über einen Anschluss am Nachbarhof verständigt werden. Die Hoetmarer Wehr ist sieben Minuten nach Alarmierung vor Ort – die Freckenhorster wenig später. Vom Wirtschaftsgebäude (Schweinestall) springt das Feuer durch Funkenflug auf das etwa sechs Meter entfernte Stall- und Wohngebäude über. Der Hof brennt vollständig nieder. Einige Schweine verenden, Maschinen und Wohnungsinventar werden vernichtet. Schadenssumme 150.000 bis 200.000 DM. Zum Zeitpunkt des Brandes sind der Hofinhaber und seine Frau abwesend.

Bei einem schweren Verkehrsunfall in der Kurve am Weißen Kreuz stirbt der 21-jährige Günter Beulker aus Borghorst. Er ist Beifahrer in einem VW-Käfer, der aus Richtung Warendorf kommend, vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit aus der Kurve getragen wird und an einem Baum zerschellt. Der Fahrer wird schwer verletzt.

23. Mai: 9.50 Uhr: Ein Wirtschaftsgebäude (Schweinestall) des Hofes Josef Vennecker in Hoenhorst brennt. Nachbarn und eine Einheit des I. Bataillons der Aufklärungsabteilung 7 aus Augustdorf, die sich im Manöver befinden, helfen bei den ersten Löscharbeiten. Schweine und Ferkel können gerettet werden. Schaden: 15.000 DM. Ein Fahrzeug der Warendorfer Wehr rutscht auf der Breiten Straße auf dem Weg zum Einsatz in den Straßengraben. Keine Verletzten.

Der TTC Schwarzgold Freckenhorst 46 muss in die 1. Kreisklasse absteigen – das ist das Aus für den Club. Die verbleibenden zehn Aktiven gehen wieder zum TuS – schließlich sind es nur noch sieben. L Kesse übernimmt das Amt des Ersten Vorsitzenden.

30. Mai: Versammlung der Molkereigenossenschaft (667 Mitglieder) – 9 Millionen DM Umsatz überschritten. Vorsitzender des Aufsichtsrats Schulze Osthoff, Direktor Lampen. 33 Prozent werden zu Trinkmilch verarbeitet. 8 Prozent bleiben in der Region, 25 Prozent werden ins Ruhrgebiet geliefert.

6. Juni: MGV „Eintracht“ (Klasse 3a) unter Dirigent Konrektor Karl Frye erringt drei Preise beim Preissingen in Albersloh. (Glocke-Bericht)

11. Juni: Witwe Antonia Dröge, geb. Bisping in Albersloh, wohnhaft Kloster zum Hl. Kreuz wird 97 Jahre alt. Bis 1894 Lehrerin in Bocholt, Heirat mit Rektor Anton Dröge (Schulleiter in St. Mauritz Münster), vier Kinder, von denen zwei (Ludger und Johanna) noch leben. Enkelin ist die Studienrätin Frau Fechner aus Ahlen, von der die Jubilarin regelmäßig besucht wird. 1944 ausgebombt, kommt Antonia Dröge nach Freckenhorst - zunächst ins Pfarrheim, dann ins Kloster.

16. Juni: Ein neues Gewerbegebiet an der Everwinkeler Straße in der Nähe des sich im Bau befindlichen Klärwerks soll entstehen. 22 Morgen müssten dafür vom Kirchspiel gekauft werden. Eine der siedlungswilligen Firmen will noch in diesem Jahr mit der Errichtung einer Werkshalle beginnen.

Für die Teilnahme Freckenhorster Kinder am Ferienhilfswerk werden auf Initiative von Dechant Strübbe 1,50 DM pro Kind und Tag des Ferienaufenthalts bewilligt. Der Friedhof soll um 4400 Quadratmeter erweitert werden – Platz für 682 Familiengruften und eine Leichenhalle. Das neue Jugendheim soll auf dem Gelände des jetzigen Altenheims, über den Arkaden des alten Kreuzgangs errichtet werden (Glocke-Bericht).

19. Juni: Webmeister Bernhard Nienberg, Gänsestraße 29, wird für 40 Jahre Zugehörigkeit zur Firma Brinkhaus (Zweigwerk Freckenhorst) geehrt.

28. Juni: Richtfest am biologischen Klärwerk an der Everswinkeler Straße.

8. Juli: Der TuS verfügt über drei Senioren-Fußballmannschaften sowie zwei Jugendteams. Die Erweiterung des Sportgeländes am Feidiek wird diskutiert – ein zweiter Platz wäre wünschenswert.

11. Juli: Die Kolping-Fußballer stehen nach einem Überraschungs-Sieg gegen Everswinkel im Endspiel ihres Wettbewerbs.

10. Juli: Der münstersche Universitätsprofessor Joseph Höffner wird neuer Bischof von Münster.

20. Juli: Prälat Professor D. Heinrich Limberg stirbt im Alter von 92 Jahren (69 Jahre lang Priester – siehe 24. März 1962). Freckenhorst ist bereit, eine Realschule aufzubauen.

21. Juli: Witwe Adele Wiedemann, geb. Murgot (Groß-Strelitz b. Gleiwitz/Oberschlesien) feiert 90. Geburtstag im Marienheim. Klavierspielerin. Verheiratet mit dem Wirtschaftsinspektor Paul Wiedemann († im Alter von 70 Jahren). 1944 musste Adele Wiedemann ihre Heimat verlassen, kam über Sassenberg nach Freckenhorst. Spielt immer noch Klavier. Der Stadtrat verändert die allgemeine Sperrstunde auf 24 Uhr. Jos. Engbert schraubt den Kreisrekord im Diskuswurf bei einem Wettkampf in Hannover auf 43,92 Meter (Platz 1). (Glocke-Berichte)

22./23. Juli: 126. Schützenfest, erstmals an der Everwoldschule. König wird der 26-jährige Uhrmachermeister Rainer Nolde. Mitregentin wird Fräulein Marianne Koch. Zum Hofstaat gehören: Bernhard Koch und Fräulein Paula Vienenkötter, Winfried Nolde und Fräulein Magaretha Niemerg, Hermann Laubrock und Annemarie Nolde. Insignienschützen: Alfons Fedder (Reichsapfel), Willi Stehmann (Zepter) und Karl Vormann (Krone). Hampelmannkönig der Ehrengarde wird Burghard Krass, bei den Schützen werden dies Bernhard Höckelmann und Heinrich Bolle.

Die Textilwerke Theodor Kreimer erweitern die Produktion auf die Verarbeitung synthetischer Fasern wie die Bayer-Textilfaser Dralon. Gearbeitet wird aber weiterhin auch mit Baumwolle, Mohair, Wolle und Zellwolle. Hergestellt werden Bezüge für Wohnungen, Züge, Autos und Flugzeuge. Der Exportanteil liegt bei 30 Prozent.

Sommer: Das Thiatildis-Hospital erhält einen einheitlichen Fassadenanstrich.

28. Juli: Die Dechaneistraße soll als vollwertige Straße mit einer Breite von 5 Metern ausgebaut werden. Für jedes Kind, das den Aufbauschulzweig in Warendorf besucht, zahlt Freckenhorst 180 DM pro Schuljahr. (Bericht Neuer Emsbote).

30. Juli: Die Klage des NS-Bürgermeisters Julius Lücke auf Pensionsansprüche ab 1948 wird vom Bundesverwaltungsgericht endgültig abgewiesen (Bericht Warendorfer Ems-Zeitung).

1. August: Milch wird nur noch in Tüten statt in Flaschen geliefert – die Molke-
rei Freckenhorst stellt die Verpackungsart um: Blau für normale Milch, grün für
Buttermilch, braun für Kakao und rot für Sahne.

2. August: Georg Kleineberg, Spillenweg 2, feiert 85. Geburtstag. Er stammt
aus einer Buchhändlerfamilie aus Hannover mit der Firmenbezeichnung „Alte
christliche Kunst“. Kleineberg selbst war Bürovorsteher. Verheiratet mit Friede-
rieke Haak aus Osterwieck (drei Töchter, alle verheiratet). In Halberstadt 1945
ausgebombt, kamen sie nach Freckenhorst, wo sie seither bei Tochter Elisa-
beth, verheiratet mit Joseph Brinkmann, wohnen.

3. August: Bericht über den 1925 in die USA ausgewanderten Kunstschreiner
Theodor Engbert (geb. 14. Dezember 1901 - † 1. April 1967, gelernt bei Firma
Sendker – 1926 Heirat mit Klara Teepe aus Warendorf). In Allenton im Staat
Pensylvanien erhält er seine erste Anstellung in einer Stuhlfabrik bei einem
Wochenlohn von 25 Dollar. 1939 macht er sich in New York-Manhattan

selbstständig (29. East-Avenue/„Theodore Engbert – Craftsman in wood“). Mit Spezialanfertigungen beliefert er die High-Society der USA, darunter Henry Ford, W.M. Vanderbilt, Leland Hayward und Kathlen Windsor. Für Präsident Roosevelt fertigt er einen Globus, der im Museum Washington zu sehen ist. (Warendorfer Ems-Zeitung)

5. August: Sommerfest der Kolpingfamilie mit Festzug durch die Stadt. Heinrich Picker bester Schütze vor Willi Niggemann und Hubert Feidicker. Dank an Senior Bruno Hanig für die Vorbereitungen.

6. August: Erstmals werden 1200 Heimatbriefe an auswärts lebende Freckenhorster und ehemalige Schüler der Winterschule verschickt. (Glocke)

7. August: Die Renovierung der Stiftskirche ist fast abgeschlossen: Der elektrisch beleuchtete Nummernanzeiger für die Kirchenlieder ist installiert.

16. August: Bericht über Geflügelzüchter und Stallbauer Harry Gerhardt, der mit einer Gruppe von Züchtern und Wissenschaftlern die USA bereist hat, um sich auf dem amerikanischen Markt umzuschauen. Fazit: Allein die Größe macht den Unterschied.

19. August: Der neue Altar der Stiftskirche wird durch Weihbischof Heinrich Tenhumberg konsekriert.

22. August: Die Kolpingfußballer schlagen Titelverteidiger Ostenfelde mit 3:0 und werden Bezirksmeister (Senior Bruno Hanig).

26. August: Die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) feiert ihr zweites Schützenfest (Abteilungsleiter Hermann Künne). Neuer König wird Reinhold Renken (Königin Magret Blanke). Hofstaat: Franz-Josef Frede, Johanna Fanfled, Manfred Radhoff, Brigitte Suck, Fritz Schulte, Monika Dufhues. Krone Fritz Schulte, Apfel Heinz Rothers und Zepter Franz-Josef Frede.

31. August: Freckenhorst-Stadt hat ein Pro-Kopf-Steuerinkommen von 127,59 DM, das Kirchspiel von 102,06 DM (Warendorfer-Ems-Zeitung).

1./2. September: Der 38-jährige Frisörmeister Günter Lammers wird fünfter der Westfalenmeisterschaft – in der Disziplin „Wasserwelle“ erreicht er Platz eins.

13. September: Die Gemeindevertretung kritisiert die Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft sowie die Siedlungsgesellschaft „Rote Erde“, die die Siedler am Ahmerkamp, an der Velsenstraße, der Berliner Straße und Brückenstraße mit Baumängeln alleine lässt – auch der verantwortliche Bauunternehmer aus Everswinkel sowie der Architekt sollen nicht erfolgreich tätig geworden sein. Die Mängel sind teilweise so dramatisch, dass bei Starkregen, Wasser durch die Mauerwände in die Wohnungen dringt.

15. September: Die Stadt beschließt ein groß angelegtes Straßenneubauprogramm (Gesamtvolumen rund 140.000 DM) – unter anderem wird die Feidiekstraße bis zum Sportplatz geteert. Alle Aufträge erhält die Firma Lanwehr nach Abgabe des günstigsten Angebots. (Glocke)

16. September: Freckenhorster Sportschützen gewinnen zum dritten Mal hintereinander den Wettkampf um den Pokal der Stadt Warendorf an der Tönneburg – sie dürfen den Pokal behalten. Die erfolgreiche Riege: Willi Niggemann, Heinrich Picker (bester Schütze), Alexander Beuning und Johann Frye – Vereinsvorsitzender Herrmann Reeken.

22. September: Der Abriss der Häuser über dem Kreuzgang hat begonnen – dort soll in Kürzen ein Jugend- und Altersheim errichtet werden.

September/Oktober: Engbert verbessert den Kreisrekord im Kugelstoßen auf 13,82 Meter. (Warendorfer Emszeitung)

1. Oktober: Willy Höckesfeld verpachtet seine Gastwirtschaft und widmet sich der Bildhauerei.

13. Oktober: Witwe Katharina Kramer, geb. Röttger, Warendorfer Straße 25, wird 80 Jahre alt. Geboren auf einem Hof in Beelen, heiratet sie 1919 den Freckenhorster Webmeister Fritz Kramer († 1962). Sohn Laurenz ist seit dem Weltkrieg vermisst. Sie lebt in der Familie Nolde. Täglich beschäftigt sie sich noch in der Haus- und Gartenarbeit.

14./15. Oktober: Michaelis-Kirmes auf dem Stiftsmarkt.

16. Oktober: Der Vorstand der Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft wehrt sich gegen öffentliche Vorwürfe, in Sachen Baumängeln (undichte Giebelfronten an sechs Häusern) in der Ahmerkampsiedlung untätig geblieben zu sein. Die Verantwortung läge beim Architekten Laubrock (Freckenhorst) und dem Bauunternehmer Rieping (Everswinkel). Nun sei ein Rechtsanwalt eingeschaltet worden.

Schwester Irmine, geb. Margarete Jorissen aus Loverich (Kreis Geilenkirchen) wird 90 Jahre alt. 38 Jahre ist sie schon im Kloster zum hl. Kreuz tätig und auch jetzt noch täglich in der Wäscheabteilung aktiv.

17. Oktober: Auf regennasser Fahrbahn kommt ein Lkw aus Alsfeld auf der Westkirchener Straße ins Schleudern. Er durchbricht eine Mauer und prallt gegen das Wohnhaus Rath. Niemand wird verletzt. Der ehemalige NS-Bürgermeister Julius Lücke strebt trotz verlorener Prozesse eine neue Klage gegen Freckenhorst wegen Versorgungsansprüchen an – er legt Verfassungsbeschwerde ein.

18. Oktober: Witwe Hedwig Heymann, geb. Reis, Gänsestraße 33, wird 80 Jahre alt. Sie war unter anderem als Hausgehilfin und Kinderwärterin tätig. Aus der Ehe mit Maximilian Heymann gingen drei Kinder hervor. Täglich unternimmt sie längere Fußwanderungen und strickt gerne. Es gratulieren elf Enkel und zwei Urenkel.

21. Oktober: Versammlung der Kaninchen- und Geflügelzüchter, Erster Vorsitzender Otto Tippkötter. Gedenken an Ehrenmitglied und Vereinsmitgründer Heinrich Beerenbrink. Die Kreisverbands-Geflügelausstellung wird vorbereitet. Die Ausstellung von Fasanen ist ohne Fußringe gestattet.

22. Oktober: Der Gemeinderat schlägt Änderungen für den Verlauf der Umgehungsstraße vor: Aus Richtung Warendorf soll sie östlich der Trocknungsanlage geführt werden (geplant vom Landesstraßenbauamt ist eine Streckenführung zwischen Trocknungsanlage und der Besetzung Rahr) und östlich der Siedlung Nordfeld. Gegenüber der Ziegelei Schulze Wartenhorst soll sie zur geplanten Hoetmarer Straße abzweigen. Östlich der Siedlung Vogelfeld soll sie auch die Westkirchener Straße erreichen.

Die CAJ (Christliche Arbeiter Jugend), aus deren Reihen sich vorwiegend die Nikolause der Nachbarschaften rekrutieren stellt den Antrag auf Unterstützung, um unter anderem neue künstliche Bärte anschaffen zu können. Amtsdirektor Nagel macht den nicht ernst gemeinten Vorschlag, die Nikolause sollten sich doch Bärte wachsen lassen, um die Kosten zu sparen.

24. Oktober: Baubeginn des Freckenhorster Klärwerks (mit Fertigstellung müssen alle anderen Klärgruben außer Betrieb gesetzt werden).

29. Oktober: Der Leiter der evangelischen Volksschule, Hauptlehrer Paul Loewe, 40 Jahre im Dienst. Geboren 1897 in Bad Wildungen, als Frontsoldat in beiden Weltkriegen im Einsatz (zum Schluss Hauptmann, zwei Eisene Kreuze), Lehrerausbildung in Mühlhausen (Thüringen), seit 1951 in Freckenhorst.

8. November: Leonhard Vlix für 50 Jahre in der KAB geehrt (Glocke).

10. November: Die neue Straße zwischen Freckenhorst und Everswinkel (7,1 Kilometer), mit einer neuen, gradlinigen Streckenführung, macht gute Fortschritte. Nach Schlechtwetterverzögerungen geht es seit Herbst voran. Beteiligt sind drei Firmen, unter anderem Lanwehr-Warendorf. Rund 100 Arbeiter, zum Teil aus Holland und Friesland, sind im Einsatz.

27 Freckenhorster stehen im geistlichen Dienst. Es sind: Pastor Franz Tipkemper (73/im Ruhestand, lebt im Kreuzkloster), Pater Anton Murrenhoff (61/Rektor des Missionshauses in Wittlich-Wengerohr), Bruder Johannes Brand (61/Missionar in Neu-Guinea), Pater Wolfram Schürmann (57/Krankenhauspfarrer in Hovestadt/heute Lippetal), Kaplan Leo Risse (36/Hl. Kreuz Münster), Diakon Clemens Röer (26/für den 10. Februar 1963 ist seine Heimatprimiz geplant), Helene Altfrohne (78/Schwester Rhabana, von der Göttlichen Vorsehung), Elisabeth Kammann (77/Schwester Leonharda, Franziskanerin, ehemals Oberin in Ahlen, lebt in einem Schwesternheim in Oldenburg), Agnes Schulze Wartenhorst (72/Thiatilda, Franziskanerin), Gertrud Deipenbrock (70/Thiatilde, Franziskanerin, Vorsehungsschwester, tätig in St. Josef in Steyl/Holland), Bernhardine Brand (69/Theogonia, Clemensschwester, Oberin des St.-Vinzenz-Altersheim in Beckum), Maria Preckel (63/Siviada, Franziskanerin, Leuwaarden/Holland), Agnes Schürmann (61/Schwester Mathilde, Krankenschwester in Potsvill/Pennsylvania), Angela Rose (59/Engelberga, Franziskanerin, Krankenschwester in Drensteinfurt), Maria Hanhoff-Luchtefeld (58/Schwester Alexis in Hiltrup im Hammer Krankenhaus), Christine Tertilt (57/Schwester Stella, Franziskanerin, Oberin im Krankenhaus in Horstmar), Änne Königkamp (54/Schwester Adelis, Franziskanerin, Oberin im Krankenhaus in Wessum), Schwester Hedwig Schulze Stentrup (45/Schönstätter Schwester, Krankenpflegerin in Neuenkirchen/Oldenburg), Maria Fedder (58/Schwester Doda, Hiltruper Schwester,

Gartenbauinspektorin), Gertrud Schürmann (56/Schwester Talida, Hiltruper Schwester, Küchenschwester in Overbach bei Jülich), Anneliese Liekhues (35/Schwester Thiatild, Göttliche Vorsehung, Liebfrauenstift in Recklinghausen), Agnes Dühlmann (32/Schwester Antonia, Unser lieben Frau, Lehrschwester an der Landfrauenschule in Geldern), Elisabeth Schulze Wartenhorst (32/Bonifatiuschwester, Lehrerin an der Landwirtschaftsschule in Eslohe/Sauerland), Clärchen Hagemeyer (62/Schwester Malberta, Franziskanerin, Kindergartenschwester in Kirchhellen), Clärchen Hennemann (56/Schwester Agatha, Göttliche Vorsehung, Lehrerin an der katholischen Volksschule in Maasbree), Clärchen Fölling (36/Schwester Thiatilde, Unserer lieben Frau, Oberin im St.-Josef-Haus in Vreden), Käthe Schreiber (28/Schwester Consolata, Josefschwester, Kindergärtnerin in Norwegen).

11. November: Konzert des MGV Eintracht (35 Sänger) unter Leitung von Konrektor Karl Frye im Stiftshof unter dem Leitgedanken „Europäische Weisen“. Als Solisten treten Bernhard Enk (Klavier) und Hans Naatz (Tenor) auf. Franz Hegselmann, Westernfelder Straße 23, wird 80 Jahre alt. Geboren in Liemke (Kreis Wiedenbrück), heiratete er am 11. November 1909 Nachbars-tochter Maria Lüke. Zwölf Kinder, zwei starben im jugendlichen Alter, Gerhard und Aloys sind im Krieg gefallen. 1948 bis 1958 Totengräber in Freckenhorst und im Wegebau beschäftigt. Er lebt bei Sohn Karl Hegselmann. Es gratulieren 19 Enkelkinder.

17. November: Geflügelausstellung im Saal des Stiftshofs Dühlmann: Leistung und Nutzen der Tiere stehen nicht mehr unmittelbar im Vordergrund. Freckenhorster Vorsitzender des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins ist Otto Tippkötter. Kreispreise für Freckenhorster: Pangsy (weiße Zwergwyandotten), Tippkötter (Zwergbarnevelder), Landespreise: A. Beerenbrink (Barnevelder), Thüsing (Norwichkröpfer), Bundespreis: W. Stein (Blauer Strasser). TuS-Turnschüler gewinnen Dreistädte-Gerätevergleich vor TV Warendorf und TV Jahn Oelde. Maria Heine belegt Platz zwei.

18. November: 3.30 Uhr Unfall auf der Feidiekstraße. Der Pkw-Fahrer kommt von der Straße ab und prallt gegen einen Gartenzaun, er flüchtet von der Unfallstelle, kann aber von der Polizei ermittelt werden.

20. November: Leichtathletik-Kreisrekorde halten: Höckesfeld über 3000 Meter in 9.43,8 Minuten, J. Engbers im Kugelstoßen 13,62 Meter, im Diskuswerfen 43,92 Meter, im Hammerwerfen 35,75 Meter; Bestleistungen: Wölke (A-Jugend) im Diskuswerfen 32,92 Meter, Großpitsch (B-Jugend) im Kugelstoßen 12,58 Meter.

22. November: Der Tambourmajor des Trommler- und Pfeiferkorps des Bürgerschützenvereins, Bernhard Hollmann, wird beerdigt. Er hatte das Amt 1922 übernommen. Hollmann war auch Mitglied der Kriegerkameradschaft und der Freiwilligen Feuerwehr.

24. November: Die Preise für Jagdpachten sind durch die Vergabe an Höchstbietende von 2,30 DM (1960) auf 15,51 DM pro Hektar gestiegen – das lässt die Preise für Wildbraten in die Höhe schnellen.

Die Amtsverwaltung weist 14 Dienststellen aus, von denen aber nur elf besetzt sind.

25. November: Architekt und Bauunternehmer Heinrich Nolte wird 80 Jahre alt. Geboren in Bernterode kam er als Handwerker nach Westfalen und ließ sich in Groß-Reken (Kreis Borken) nieder. Durch den Krieg verlor er seinen letzten männlichen Erben und gab das Baugeschäft auf. Er wohnt bei Schwiegersohn Schulte (Direktor der LVHS).

Ebenfalls 80 wird Elisabeth König, geb. Schlingmann, Hoenhorst 17. Geboren in Füchtorf, war sie zunächst dort, dann in Telgte in der Haus- und Landwirtschaft tätig. Am 10. Oktober 1906 heiratete sie Bernhard König aus Füchtorf. 1935 kauften sie den Hof in Hoenhorst. Neun Kinder, von denen noch vier leben, 14 Enkel. Drei Söhne blieben im Weltkrieg. Nie fehlt sie beim Frauenkaffee des Klüngelend.

26. November: Auf Einladung des DGB, Ortsgruppe Freckenhorst, spricht der münstersche CDU-Ratsherr Eberhard Mittweg im Hotel zur Post. Mittweg ist Geschäftsführer der Gewerkschaft Handel, Banken und Verkehr im DGB. Er ruft zur Mitarbeit im DGB auf, um den sozialen Frieden in Deutschland zu sichern. (Glocke)

27. November: 19.30 Uhr Großbrand auf Hof Otto Hackenesch-Brockhausen (früher Beckmann) in Hoenhorst an der Straße nach Westkirchen. Das Feuer ist im Wohnhaus ausgebrochen und erfasst große Teile des Anwesens. Die Erntevorräte des 250-Hektar-Hofes werden vernichtet. Vieh und Teile des Inventars können gerettet werden. Die Familie bemerkt den Brand im Flur des großen Wohngebäudes, kann ihn aber nicht mehr eindämmen, da der Dachstuhl schon in Flammen steht. Regen und schwerer Nebel erschweren die Löscharbeiten. Auch die erst 1956 erbaute Stallscheune brennt nieder. Geschätzter Gesamtschaden: 180.000 DM.

28. November: Die Molkereigenossenschaft wird mit der Anton-Fehr-Medaille in Silber für Edamer-Käse ausgezeichnet. (Glocke)

1. Dezember: Die Sportschützen mit Heinrich Picker liegen an Platz vier der Rundenwettkämpfe des Westfälischen Schützenbundes im Luftgewehrschießen. (Warendorfer Ems Zeitung)

4. Dezember: Theodor Schulze Hanhoff (Flintrup) stellt mit Baron den an dritter Stelle der I. Zuchtwertklasse prämierten Bullen.

6. Dezember: Der Stadtrat bekommt hohen Besuch von St. Nikolaus, um nach der Bemerkung, die Nikolause sollten sich Bärte wachsen lassen, um die Kosten für Kunstbärten zu sparen, einmal die „Zuständigkeitsfrage“ klarzustellen. Geschenke gibt es für die Schiedsmänner Rose und Murrenhoff, die Ratsherren Nienberg und Westhoff.

Zuvor genehmigt wird der Bau von Einfachstwohneinheiten im Vogelfeld. Die vier Wohneinheiten haben Grundflächen von 65 Quadratmetern. Wenigstens ein Raum soll 18 und kein Raum darf unter 8 Quadratmetern aufweisen.

12. Dezember: Die CAJ (Christliche Arbeiter Jugend) veranstaltet einen Elternabend mit Theaterstückchen im Stiftshof Dühlmann. Abteilungsleiter ist Hermann Künne (Glocke).

13. Dezember: Das Bildungswerk bietet ein offenes Singen mit Friedhelm Wacker (Schlaungymnasium Münster) im Café Nieters an - 78 machen mit.

15. Dezember: Jahresversammlung des katholischen Frauenbunds, Vorsitzende Gräfin von Merveldt (erkrankt). In Vertretung leitet L. Breede die Versammlung. Gedenken an die gestorbene Frau Schlenker. Die Nähkurse führt Fräulein Franke (Mütterschule Warendorf) fort.

16. Dezember: Ein Pkw-Fahrer kommt am Abend auf der Straße nach Westkirchen ins Schleudern. Der Wagen landet im Straßengraben und wird schwer beschädigt.

21. Dezember: Die neue Straße von Freckenhorst nach Everswinkel (7,1 Kilometer) wird symbolisch freigegeben.

26. Dezember: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie unter Leitung von Hermann Oertker und Heinrich Rose führt das Stück „Besöök ut de Stadt“ auf.

28. Dezember: Die Adveniat-Kollekte bringt 8000 DM ein (Vorjahr 6200 DM). (Warendorfer Ems Zeitung)

1963 1. Januar: Rückblick auf 1962: 96 Kinder und 3 Konvertiten werden getauft. 1200 Kinder unter 14 Jahren gehören zur katholischen Kirchengemeinde. 28 Eheschließungen. 42 Katholiken sind gestorben. An Sonn- und Feiertagen zählt man durchschnittlich 2600 Kirchenbesucher. 85.000 hl. Kommunionen werde ausgeteilt.

2. Januar: Anna Effenberger, An der Wöste 1, wird 75 Jahre alt. Geboren in Rückersdorf (Sudetenland), führte sie mit ihrem Mann († 1941) in Mühlscheibe (Kreis Reichenberg) einen landwirtschaftlichen Betrieb. Vier Söhne wurden zum Wehrdienst eingezogen, zwei fielen im Krieg, zwei kehrten zum Teil schwer verwundet daraus zurück. Nach Vertreibung und Aufenthalt in der Sowjetisch besetzten Zone, kommt sie 1949 nach Freckenhorst. Im Haus von Sohn Ernst führt sie den Haushalt.

5. Januar: Förster Gerhard Rentmeister, genannt Dirks, stirbt im Alter von 82 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls. In tiefer Trauer sind: Alfons Rentmeister und Frau Maria, geb. Hövelmann, Herrmann Rentmeister und Frau Sissy, geb. Schütter, Herman Egbert und Frau Magda, geb. Rentmeister, Hans Weishaupt und Frau Elisabeth, geb. Rentmeister, Hubert Spital und Frau Hedwig, geb. Rentmeister, Maria Oertker und 13 Enkel. Er war Förster und Rentmeister seit 1906 bei Familie von Merveldt, von Büllesheim sowie Westeholt und Gysenberg. 30 Jahre war er Geschäftsführer und Rendant des Wasserverbands Brüggelbach. Militärzeit bei den 7. Jägern Bückeberg. Viele Jahre in der Stadt Schiedsmann. Ein Sohn im Krieg vermisst. Lebte zuletzt in der Familie seines Sohnes, Architekt Alfons Rentmeister, Am Hagen 2.

7. Januar: Freiherr Wilhelm von Fürstenberg 80 Jahre. Zuvor jahrelang als Pflanze in der ehemaligen Kolonie Ostafrika tätig. Seit dem Weltkrieg lebt er in Freckenhorst.

8. Januar: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Klüngelend (459 Mitglieder), Vorsitzender Hans Hensdiek. Gestorbene: Frau Frintrup, Bauer Rövekamp, H. Brückner. Für die Brandgeschädigten Bettmann-Brockhausen und Vennecker wurden 200 DM zur Verfügung gestellt. Der Nikolaus besuchte 130 Kinder. Der Dank gilt dem aus Freckenhorst scheidenden Ehrenmitglied, Hauptlehrer Paul Löwe. Erich Schroer zum Schriftführer gewählt, Georg Schmidt zum Kassenprüfer. (Glocke)

10. Januar: Änne Niewöhner stirbt im Alter von 58 Jahren nach langer, schwerer Krankheit. Sie war lange Jahre Mitarbeiterin der Vereinigten Elektrizitätswerke.

14. Januar: Der Landwirtschaftliche Ortsverein, Vorsitzender Aloys Schulze Stentrup, beschließt eine Hilfssammlung für den durch Brand geschädigten Bauer Vennecker. (Glocke)

15. Januar: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (208 Mitglieder). Wiederwahl des Ersten Vorsitzenden Karl Biekmann, Kassierer Joseph Sigmund und Bernhard Koch. Stellvertretender Vorsitzender ist Th. Zurwieden.

18. Januar: Katharina Bieckmann, geb. Schlüter, Hoenhorst 11, wird 75 Jahre alt. Geboren in Hoetmar. Verheiratet mit Bauer Bernhard Bieckmann. Sechs Kinder, von denen zwei noch leben. Sie lebt bei Sohn Bernhard, der den elterlichen Hof verwaltet.

19. Januar: Lehrer Paul Löwe legt nach seiner Pensionierung den Vorsitz des VdK (seit 1953) nieder. Der VdK zählt 168 Mitglieder. Neuer Vorsitzender wird Rektor Hölscher. Stellvertretende Hinterbliebenenbetreuerin wird Baronin von Spieß, Kassenprüferin Frau Rasche. Mit dem Treueabzeichen in Silber werden ausgezeichnet: Helene Nümann, Johann Voß, Elisabeth Gertheinrich, Maria Wölke, Käthe Rohmann, Heinrich Messner, Gerd Gniewotta.

21. Januar: Heinrich Wiens, Everswinkeler Straße 10 wird 90 Jahre alt. Geboren im Haus Brinkmann, Ecke Hoetmarer Straße/Kleiststraße, als Drittältester von fünf Geschwistern. 1879 Einschulung an der Schule am Markt. Als Junge singt er im Knabenchor unter Leitung von Pfarrverwalter Dr. Heinrich Sprickmann-Kerkerinck. Er erlernt das Frisörhandwerk, ist aber auch in der Firma Zurwieden tätig. In erster Ehe verheiratet mit Elisabeth Künnemann. Daraus entstammen die Kinder Bernhard (Schneidermeister, lebt in Grenzhausen) und Anna, die ihm den Haushalt führt. 1900 baut er sein Haus an der Everswinkeler Straße. 1916 wird er mit 43 Jahren noch Soldat, kämpft zwei Jahre an der Ostfront in Polen. 1934 stirbt seine zweite Frau Katharina, geb. Heiker.

26. Januar: Richtfest der Selbsthilfe-Eigenheim-Baugemeinschaft. Acht Häuser an der Weidbrake-Meerpohl sind im Rohbau fertig. Träger sind die Bau-

gemeinschaft RDS und die Bauring-Gesellschaft Heiligenhaus. Obmann der Siedlungsgruppe ist Klaus Kammer.

27. Januar: Versammlung der Bürgerschützen (487 Mitglieder). Präses Molkerdirektor Hans Lampen, Schriftführer Joseph Landwehr, Kassierer Joseph Niemberg. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Heinz Zurwieden, Joseph Bröckelmann und Joseph Brinkmann. Nach dem Tod von Tambourmajor Bernhard Hollmann soll eine neue Leitung für das Trommler- und Pfeiferkorps gefunden werden.

30. Januar: Jahresversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft mit mehr als 200 Teilnehmerinnen unter Vorsitz von Frau Kimina. Neupriester Clemens Röer soll ein Messgewand aus weißer Shantunseide geschenkt werden. Präses Pfarrdechant Strübbe fordert zu stärkerer Beteiligung an den Gottesdiensten auf.

Generalversammlung des TuS, Vorsitzender Franz Fuchs (Wiederwahl), Wahl von Th. Dühlmann in den Vorstand und als geschäftsführendes Mitglied Heinz Eberhard, Wiederwahl von Kassierer Richard Röhrs, Schriftführer Dieter Habbe.

Berichte der Obmänner: Nach dem Abstieg aus der Bezirksklasse ist die Erste Fußball-Mannschaft in der 1. Kreisklasse Herbstmeister geworden. Die zweite Mannschaft rangiert auf Platz neun. Die dritte Mannschaft hält sich in der 2. Kreisklasse tapfer auf Platz 5. Neuer Obmann wird Burghard König.

Jugendobmann ist Günter Konopka, die Schülermannschaften betreut Günter Kühler (beide wiedergewählt). Oberturnwart Rudolf Polenske (Wiederwahl) für die Turn- und Leichtathletikabteilung (170 Mitglieder) – Männerturnwarte sind Richard Rieger und Paul Kleinlanghorst, Frauenturnwart Heinrich Dümman, Kinderturnwartin Ingrid Kesse, Kinderturnwarte Hermann Jürgens, Paul Kleinlanghorst, Hausfrauenriege Gerda Opitz, Leichtathletikwart Joseph Engbert – Engbert, Wilfried Großpitsch und Peter Bock gewannen 1962 sechs Titel. Eine neue Sportanlage soll geschaffen werden. (Glocke)

31. Januar: Die Stadt entschädigt das Kirchspiel für eine abgetretene Fläche von 17 Hektar an der Everswinkeler Straße mit 40.000 Mark. Dort soll ein neues Industriegebiet entstehen.

2. Februar: Mit 97 Jahren stirbt die älteste Einwohnerin von Freckenhorst, Agnes Pöhler, geb. Everskötter.

Ein Brand in der Hühnerstallung von G. Peitzmeier, Hoetmarer Straße 36, kann schnell gelöscht werden. (Warendorfer Ems-Zeitung)

Klempnermeister und Installateur Karl Dufhues, Westkirchener Straße 11, wird 75 Jahre alt. Sein Vater war Schneidermeister Melchior Dufhues. 1911 machte sich Karl Dufhues nach der Lehre zunächst in Ahlen selbstständig, verlagerte aber 1919 den Betrieb nach Freckenhorst. Seit 1916 mit Maria Recker verheiratet, drei Kinder (2 Söhne). Ruhestand seit 1953.

3. Februar: Heimatprimiz von Clemens Röer. Nach dem Abitur in Warendorf, Studium der Theologie in Freiburg. Die Schwestern vom Kloster zum Hl. Kreuz rühmen ihn als einen der treuesten Messdiener. Generalvikar Böggering, einst Dechant von Freckenhorst, hält die Predigt.

7. Februar: Freckenhorst stellt bei der Februar-Zuchtveranstaltung zwei prämierte Bullen der II. Zuchtwertklasse: „Benno“ (Franz Hustert) und Bonus (Herm. Hanhoff-Haarmann) (Warendorfer Ems-Zeitung).

9. Februar: Nachbarschaftsfeste Klüngelend und Negerdorf.

11. Februar: Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft für den rotbunten Tiefschlag (57 Mitglieder). Gedenken an Gestorbene: Bauer Joseph Petermann und Bauer August Rövekamp (seit 1946 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands). Geschäftsführer Franz Buller. Sechs Bullen stehen zur Zucht zur Verfügung. Einstimmige Wiederwahl von Heinrich Schaprüde und Heinrich Tegelkemper in den Aufsichtsrat. Für den gestorbenen August Rövekamp wird Theodor Borgelt zum Vorsitzenden gewählt. Bauer Jos. Hoenhorst kommt in den Aufsichtsrat. (Glocke)

17. Februar: Generalversammlung der KAB (50 Mitglieder), Vorsitzender Heinrich Vohrmann, Schriftführer H. Logisch, für Kassierer Hans Sieg (seit 1954) wird Helmut Gembries gewählt, Wiederwahl von Vorstandsmitglied Ferdinand Heckmann. Gestorbene Mitglieder Bernhard Hollmann und Frau Brand.

8. März: Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Tipkemper. 1889 in Freckenhorst geboren als zweiter von drei Söhnen der Eheleute Schreinermeister Hermann Tipkemper (Stiftshof) und Helene, geb. Lückenkötter. Besuch des Gymnasium Laurentianum in Warendorf, dann Student am Collegium Borromäum in Münster. Im Alter von 24 Jahren empfängt er am 8. März 1913 die Priesterweihe. Präfekt am Knabenkonvikt in Dorsten, dann an der Präparandie in Dorsten. Später Kaplan in Liesborn. Rektor der Landwirtschaftsschule des Konvikts Horneburg im Kreis Recklinghausen. Seelsorger in Marl-Hüls und Ascheberg. 1940 wird er mit 51 Jahren (bis 1961) Pfarrer von St. Josef Neubeckum. Seit 1961 im Kreuzkloster.

10. März: Josef Engbert siegt auf der Mittelstrecke bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften in Harsewinkel.

Auf der 600-Meter-Strecke gewinnt der Schüler H. Engbert, Schulte kommt in der Schülerklasse (Jahrgang 1951) auf Platz 3. Brand siegt in der Jugendklasse (Jahrgang 47/48).

16. März: 150 Kinder werden im katholischen Kindergarten (St. Magdalena) von den Schwestern Bilhild und Hermenegildis sowie den Kindergärtnerinnen Annemarie Nolde und Gretel Pittrof betreut.

21. März: Neue Straßennamen werden festgelegt. Der Abzweig von der Feidiekstraße ins Bungalow-Gebiet soll Pieper (alter Flurnamen/Pfeifer – sumpfiges Gebiet) heißen, Bußmanns Weg im Industriegebiet an der Everswinkeler Straße (Zufahrt zum Hof Bußmann), die Zufahrt zwischen den Besitzungen Laubrock und Flaskamp an der Kuhstraße erhält den Namen „Am Weingarten“.

24. März: Generalversammlung der Kriegerkameradschaft (309 Mitglieder), Vorsitzender Max Stemmer, Schriftführer F.J. Herbst, Kassierer Waanders.

Graf von Westerholt wird zum Zweiten Vorsitzenden wiedergewählt, Bernhard Zurwieden und Heinrich Bolte zu Beisitzern ernannt. Für Lehrer Paul Löwe kommt Erich Pillich in den Vorstand. Nach Beschaffung von zwei Gewehren soll monatlich auf dem Schießstand im Stiftshof geschossen werden. Schießmeister wird Fritz Gembries, Stellvertreter Norbert Neumann. Verabschiedung von Hauptlehrer Paul Löwe.

Landwirt Hermann Kiffmeyer, Hoetmarer Straße 43, 90 Jahre alt († 1969). Geboren in Marienfeld. 1888 bis 1909 Arbeit auf Höfen in Sendenhorst. 1895 Wehrdienst beim Infanterieregiment 13 in Münster. 10. November 1909 Heirat mit Agnes Künnemann aus Freckenhorst. Ihr gehörte der Hof an der Hoetmarer Straße. Zwei Kinder (der Sohn August, der jetzt den Hof verwaltet), vier Enkel. 1916-18 Weltkriegsteilnehmer bei einer Munitionskolonnen des 20. Fußartillerieregiments in Hamburg (an anderer Stelle 1915 bis 1916). Durch Krankheit ist er jetzt blind, lässt sich aber jeden Tag aus der Zeitung vorlesen.

2. April: Bundesverdienstkreuz für Hauptlehrer Paul Löwe (Paul-Gerhardt-Schule).

3. April: Jahreshauptversammlung der Freckenhorster Schweineversicherung (84 Mitglieder), Vorsitzender Heinz Helmes, Schriftführer Albert Kock. In 1962 wurden 13 Schadensfälle reguliert, die die Kasse mit 1500 DM belasteten. Als Schätzer in Schadensfällen fungieren: Heinrich Gronhorst (links des Brüggenbachs), Wilhelm Engbert (rechts des Brüggenbachs), August Reckhaus (Everswinkeler Straße) und Kurt Nolde (Vogelfeld).

Die Evangelische Kirchengemeinde verabschiedet Hauptlehrer Paul Löwe (Glocke).

9. April: Generalversammlung vom Altkolping (156 Mitglieder). Senior Bruno Hanig. Wiederwahl von Altsenior Heinrich Rose. In den Vorstand gewählt: Franz Buller, Bernhard Pelke, Heinrich Fedder und Joseph Niewöhner. Dank an das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Paul Huerland. (Neuer Emsbote)

11. April: 17.50 Uhr der kleine Hugo Hartmeier aus Ennigerloh (zwei Jahre und neun Monate) wird bei einem Verkehrsunfall auf der Everswinkeler Straße, Hausnummer 45, bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt. Als er auf die Straße läuft, wird er von einem Pkw erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Er ist mit seiner Großmutter zu Besuch. Nur eine Viertelstunde vorher war in Höhe Hausnummer 54 ein fünfjähriger Junge, der die Straße mit seinem Fahrrad überquerte, ebenfalls von einem Pkw erfasst worden. Er hatte Glück im Unglück und wird nur leicht verletzt.

15. April: Festakt zum Goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer i. R. Paul Tipkemper.

Goldhochzeit von Landwirt Wilhelm Höckelmann und Maria, geb. Terharn, Warendorfer Straße 22. Höckelmann betrieb mehr als 40 Jahre auch Viehzucht und -handel. Acht Kinder, von den sieben Söhnen sind Gerhard und Joseph im Zweiten Weltkrieg gefallen. 17 Enkel. Das Ehepaar lebt in der Familie des Sohns, Metzgermeister Bernhard Höckelmann.

19. April: Theodor Maas (CDU) einstimmig als Amtsbürgermeister wiedergewählt, ebenso sein Stellvertreter Bernhard Zurwieden (SPD). In den Ausschuss für zivile Verteidigung werden Maas (CDU), Zurwieden (SPD) und Mussenbrock (Zentrum) gewählt. Der Fall des ehemaligen NS-Bürgermeisters Julius Lücke hätte endgültig zu den Akten gelegt werden können, da das Bundesverfassungsgericht dessen Beschwerde endgültig zurückgewiesen hat. Lücke hatte Pensionsansprüche geltend machen wollen (der Mann aber klagt weiter/vgl. Oktober 1964).

Witwe Agnes Böckmann, geb. Lange, Warendorfer Straße 55, wird 90 Jahre alt. Geboren in einer Wagenbauerfamilie in Iburg. Um 1900 kommt sie nach Freckenhorst. Sie lebt in der Familie ihres Sohns Wilhelm. Fünf Enkel und zehn Urenkel.

22. April: Goldhochzeit von Theodor Engbers (geb. 10. Dezember 1885 in Gescher und Anna, geb. Voss (13. Februar 1889 in Freckenhorst), Everwordstraße 7. Theodor Engbers nimmt mit einem in Kleve stationierten Infanterieregiment von 1914 bis 1918 am Ersten Weltkrieg teil. Bei den Kämpfen im Priesterwald (Frankreich, Argonne) wird er durch eine Minendetonation schwer verwundet. 45 Jahre ist er als Schreiner bei der Firma Th. Sendker tätig, seit 54 Jahren ist er Mitglied der KAB. Es gratulieren Tochter Anneliese, der Schwiegersohn und fünf Enkel.

23. April: Ein Ständchen, das die 35 Sänger des MGV Eintracht dem Priesterjubiläum Paul Tipkemper im Kreuzkloster geben wollen, weitet sich rasch zum kleinen Konzert mit anschließender Bewirtung aus.

24. April: 15 Uhr Bei einem Verkehrsunfall auf der Gänsestraße wird ein Sechsjähriger verletzt. Er saß auf dem Gepäckträger eines Fahrrads, das von einer Siebenjährigen gelenkt wurde, die das Rad plötzlich vom Gehweg auf die Straße steuerte. In Höhe Hausnummer 18 wird das Fahrrad von einem Pkw erfasst.

26. April: Bernhard Schulte, LVHS-Direktor, erhält den Päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ durch Bischof Dr. Joseph Höffner. Schulte ist Vorsitzender des Gesamtverbands ländlicher Heimvolkshochschulen und im Vorstand der AG für katholische Erwachsenenbildung.

28. April: Günter Lammers erfolgreichster der Warendorfer Gruppe bei den Kreismeisterschaften im Frisurenwettbewerb in Ahlen.

30. April: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse. Vorstandsvorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Hambrügge. Gedenken an Verstorbene: Wilhelm Leuer, Witwe Bernhardine Linnemann, Reinhold Harenkamp, August Rövekamp, Joseph Petermann, Bernhard Lohmann, Theodor Fastermann und Bernhard Hollmann. Bilanzsumme 2,9 Millionen DM, 30 neue Mitglieder allein in diesem Jahr. Wiederwahl von Bernhard Sendker und Joseph Niemerg (Aufsichtsrat). (Glocke)

1. Mai: Der Kunsttischler Heinrich Helmes, geb. 25. Mai 1887 in Freckenhorst, gehört seit 50 Jahren dem Betrieb Möbelwerkstätten Th. Sendker an. (Warendorfer Ems-Zeitung)

Generalversammlung des Gartenbauvereins. Vorsitzender Bernhard Schmiedhausen, Schriftführer König. Ein Blumenwettbewerb wird angeregt. Kreisgartenbau-Inspektor Harnischmacher informiert über Pflanzenpflege: Folidolöl dürfe bei der Schädlingsbekämpfung wegen der fortgeschrittenen Blüte nicht mehr verwandt werden – dazu nehme man Pomarsol und E605.

2. Mai: Silbernes Ordensjubiläum von Schwester M. Hyazintha im Marienheim (Pfarrheim).

4. Mai: In Essen wird die alte Orgel aus Freckenhorst eingeweiht. Daran teil nimmt im Auftrag von Dechant Strübbe der Schneidermeister Aloys Althoff. (Glocke)

Das alte Orgelgehäuse des Hauptwerks (wohl nicht mehr im Originalzustand) wird zum Einbau in die Dominikanerkirche in Münster bereitgestellt.

5. Mai: Feier des Krüßingfestes. Der Kirchenchor unter Leitung von Bernhard Enk singt die Maria-Zeller-Messe von Haydn.

Fest der Kriegerkameradschaft: Kranzniederlegung durch Vorsitzenden Max Stemmer und Emmanuel Graf von Westerholt. Die Gedenkrede hält Major Theodor Voß.

7. Mai: B.A.M. Bußmann erhält als einziger Deutscher eine Einladung der Vereinigung polnischer Künstler zum Jubiläum 50 Jahre Künstler von Professorin Melanie Sacewitz (Leiterin der Meisterklasse für Klavier an der Staatlichen Musikhochschule in Breslau).

12. Mai: Friseur Günter Lammers kommt auf Platz 14 der Deutschen Friseurmeisterschaft in Dortmund.

Ein Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass für die reibungslose Wasserversorgung der Bau einer Druckerhöhungsanlage notwendig ist – sie entsteht später am Weißen Kreuz. Der Wassereinkauf ist von 63.000 Kubikmeter (1945) auf 140.500 Kubikmeter gestiegen (92 Prozent). Der Wasserverlust beträgt knapp 11 Prozent. (Glocke)

13. Mai: Rektor Hölscher (Everword-Schule) muss der Stadt-Vertretung erklären, warum von 100 Kindern 25 nicht eingeschult werden. Sie seien, so Hölscher, nach Untersuchung durch den Amtsarzt zurückgestellt worden – nicht aufgrund eines Tests, den die Schule im Vorfeld hat durchführen lassen. Es wird angeregt, den Test demnächst erst nach der ärztlichen Untersuchung durchzuführen.

Ein Schwesternwohnheim für das Krankenhaus soll entstehen. Dazu soll ein Teil des Schulgeländes (Evangelische Paul-Gerhardt-Schule) verwendet werden - außerdem muss das Feuerwehrgerätehaus mit der Werkstatt der Gemeindewerke (überlegt wird als neuer Standort ein Grundstück an der Ecke Everswinkeler Straße/Wiesenstraße) weichen. Der Aufbau einer eigenen Krankenhausbücherei ist geplant.

Die Bebauungspläne Bussmannsweg und Berliner Straße werden genehmigt. (Glocke)

14. Mai: Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft, Vorsitzender Dr. Schulze Walgern, Geschäftsführer Rehme. Karl Liekhues (Vor-

stand) und Jos. Hörstkötter (Aufsichtsrat) wiedergewählt. Gestorbene Mitglieder: August Rövekamp (langjähriger Vorstand), Joseph Altefrohne, Witwe Si-aenen, Joseph Petermann, Bernhard Kammann, Fette Schweine sind nicht mehr gefragt, sondern nur noch Fleischschweine. (Warendorfer Ems-Zeitung/Glocke)

15. Mai: In der Krypta der Stiftskirche legen fünf Jungpfadfinder und sieben Pfadfinder ihre Versprechen ab. (Glocke)

23. Mai (Christi Himmelfahrt): 19.45 Uhr Ein junger Fahrer verunglückt mit seinem VW Käfer als er mit dem Fahrzeug aus der scharfen Kurve am Bahnhof getragen wird. Zwei junge Bäume fallen dem angetrunkenen Fahrzeugführer zum Opfer. Der Wagen ist geliehen.

25. Mai: Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors, Vorsitzender Alois Althoff, Präses Dechant Strübbe, Schriftführerin Ursula Helmes, Kassenführer Helmut Weilbacher, Chorleiter Bernhard Enk, Notenwartin Angela Beuning. Der Vorstand wird komplett wiedergewählt.

26. Mai: Die Legion Mariens feiert ihr Acies (Geistesschärfe) mit erneutem Treuebekenntnis. Die Legion zählt 150 Mitglieder. Verantwortlicher ist unter anderem Emanuel Graf von Westerholt.

31. Mai: Generalversammlung der Molkerei (661 Mitglieder – Rückgang von 20 Prozent). Vorsitzender des Aufsichtsrats Joseph Schulze Osthoff, Mitglied Heinrich Siemann; Vorstand: August Schulze Wartenhorst; Direktor Lampen, Geschäftsführer Franz Buller

Stellvertretender Vorsitzender Joseph Ottmann und Aufsichtsrat Joseph Niermerg stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl. Vorstand und Aufsichtsrat werden verkleinert. Stellvertretender Vorsitzender wird Hermann Hanhoff-Haarmann. Wiederwahl von H. Schaprüde (Vorstand), Heinrich Siemann und Paul Austermann (Aufsichtsrat).

Angeliefert werden in 1963 12,8 Millionen Kilogramm Milch mit einem Fettanteil von 3,6 Prozent von 3710 Kühen. Hergestellt werden Trinkmilch, Butter, Holländischer Käse, Schichtkäse, Quark, Schlagsahne und Mischgetränke.

Ausgezeichnet für hervorragende Qualität werden von der DLG: Norbert Dühlmann (Walgern 16), Hermann Hanhoff-Haarmann (Walgern 21), Franz Hustert (Gronhorst 13), Alfons Schroer (Hoenhorst 2).

Die Molkerei kauft das benachbarte Grundstück, Dreesstraße 8, von Heinrich Bolte für 40.000 DM. (Glocke)

2. Juni: Ehrentag der Alten von der Pfarrgemeinde und der Frauen- und Müt-tergemeinschaft unter Leitung von Elsa Kimmina organisiert. Eingeladen sind alle, die 70 Jahre oder älter sind. 200 von 280 Eingeladenen erscheinen im Stiftshof.

4. Juni: Die Dechanten des Bistums Münster tagen unter Leitung von Bischof Dr. Joseph Höffner in der Landvolkshochschule.

6. Juni: Der Friedhof ist renoviert, die Wege sind trockengelegt und neu befestigt.

9. Juni: Grundsteinlegung für das neue Jugendheim. Als Jugendorganisationen gibt es die Kolpingfamilie, die Landjugend, die Christliche Arbeiterjugend (CAJ), die Mädchenjugend und die Georgspfadfinder. An Eigenleistung ist ein Betrag von 32.000 DM zu erbringen.

13. Juni: Die Erste Fußballmannschaft des TuS steht als Meister der I. Kreisklasse fest – Wiederaufstieg in die Bezirksklasse Münster. Das Sportgelände soll um einen weiteren Platz, eine kleine Tribüne und ein Klubhaus mit Umkleiden erweitert werden.

Die Dichterin Lo Wichulla lebt im Schatten der Stiftskirche. Sie ist Leiterin der Volks- und Jugendbücherei St. Bonifatius.

16. Juni: Kolpingfest bei Fahrenkämper, organisiert von Senior Bruno Hanig. Bester Schütze ist Josef Stafflage.

19. Juni: Sommerfest von KAB und CAJ auf Hof Scheimann (Hägerort) organisiert von H. Vohrmann und H. Logisch. Den Vogel schießt August Webbeler ab. (Neuer Emsbote)

20. Juni: 100 Jahre Thiatildis-Hospital. Mehr als 800 Patienten werden jährlich versorgt. Drei praktische Ärzte (Chefarzt Dr. Waltermann) und zehn Krankenschwestern kümmern sich um die Kranken. Das neue Schwesternwohnheim soll noch in diesem Jahr gebaut werden.

21. Juni: Die Schüler-Fußballmannschaft des TuS wird Meister der Gruppe II im Kreis Warendorf. (Neuer Emsbote)

22. Juni: Im Endspiel um die Fußball-Kreismeisterschaft unterliegt der TuS der Ems Westbevern unglücklich mit 3:5 (Hinspiel 1:1). Nach zehn Minuten zieht sich der TuS-Rechtsaußen einen Schienbeinbruch zu. Die Tore für den TuS erzielen Röhrs und Mittelstürmer Engberding – das dritte ist ein Eigentor. Beim TuS spielen: Habbe, Forsthövel, Engberding, Röhrs, Burghardt, Köhlert, Weißen, Picker I., Hanhoff, Zimmermeier (Torwart) und Picker II.

Bäckermeister Bernhard Eschkötter feiert 80. Geburtstag. Geboren 1883 in Everswinkel-Raestrup als drittjüngstes Kind unter neun Geschwistern, Volksschule in Müssingen, Teilnehmer am Ersten Weltkrieg, 1916 in Russland in Gefangenschaft geraten. 1918 mit zwei Kameraden mit einem Schiff nach Rumänien geflohen. Nach 1945 ein Jahr lang Gemeindevertreter Stadt. Hilft seinem Sohn Bernhard (jun.) noch in der Bäckerei. (vgl. 22. Juni 1958)
Ungelöst ist der Durchbau der Dechaneistraße vom Paulusplatz zum Ortskern – die Straße endet in einem schmalen Pfad inmitten von Gärten.

24. Juni: Kompanieball der 1. Kompanie des Versorgungsbataillons 196 im Saal Heuer mit Twistturnier auf der Tanzfläche. (Glocke)

25. Juni: Mitgliederversammlung des VdK, Erster Vorsitzender Rektor Hölscher, Hinterbliebenenbetreuerin Frau Bergmann, Kassierer Grothues und Schriftführer Fedder.

28. Juni: 80. Geburtstag von Johanna Klein, geb. Labudda, Merveldtstraße 34. Geboren in Danzig als ältestes von 15 Kindern. 1902 Heirat mit Heinrich Klein aus Danzig. Fünf Kinder, von denen vier noch leben. 1944 Flucht nach Pommern, 1946 Vertreibung nach Magdeburg. Seit 1956 in Freckenhorst, wohnt bei ihrem Schwiegersohn, Polizeihauptmann a.D. Anton Herauf.

1. Juli: Bauer Josef Brinkmann, Gronhorst 7, stellt seinen Betrieb unter dem Motto „Wandern zu Pferde“ auf Reitpferdeverleih um. Unterstützung erhält er dafür auch vom Warendorfer Verkehrsverein.

10. Juli: Generalversammlung des Bürgerschützenvereins (482 Mitglieder). Schriftführer Joseph Landwehr, Schützenoberst Dr. Heinz Hombrink, das Schützenkorps führt Major Steinkötter, die Ehrengarde Schützenbruder Hellmann. (Neuer Emsbote)

11. Juli: Amtsbürgermeister Theodor Maas wird 65. Der CDU-Politiker ist auch Fraktionsvorsitzender im Kreistag und Ratsherr in der Stadtvertretung.

19. Juli: 37 Jungen und 52 Mädchen nehmen erstmals an der Heimerholung des Ferienhilfswerks des Caritasverbandes teil. Sie fahren für drei Wochen nach Kärnten in Österreich.

Rektorin der Evangelischen Paul-Gerhardt-Schule wird Ursula Bartz.

24. Juli: 75 Jahre Sendker-Möbel. Möbelherstellung und Verkauf. 50 Mitarbeiter.

26. Juli: Durch Ausweisung neuer Gewerbeflächen zwischen Everswinkeler Straße und Groneweg will man versuchen, neue Firmen anzusiedeln, um sich von der starken Orientierung auf die Textilindustrie zu lösen, die sich wiederholt in einer angespannten Lage befindet, was immer wieder zu Schwankungen bei den Gewerbesteuerereinnahmen führt. Die Linienführung der Umgehungsstraße soll völlig anders gestaltet werden – weiter um Freckenhorst herum. Das Verfahren wird komplett neu aufgenommen. (Glocke)

27. Juli: Die Plüsch- und Teppichweberei Theodor Kreimer feiert 50-jähriges Bestehen. Firmenleiter ist Hubert Wolff, 500 Mitarbeiter. Die Firmenfestschrift erwähnt Luxuswagen südamerikanischer Eisenbahnen, die mit Teka-Velours aus Freckenhorst bezogen sind. Ein Grundstückstausch mit dem Eigentümer Jürgens (er erhält das Bisping-Tübingsche Grundstück an der Feidiekstraße) soll den Weg für die Erweiterung des Sportgeländes ebnen.

28. Juli: Kinderschützenfest: König Dieter Matzner (13 Jahre), Königin Annette Rudolph; Hampelmannkönige: Fritz Schulte, Hans Buck (Ehrengarde) und Heinrich Picker.

29. Juli: Bürgerschützenfest: König Josef Floren, Königin Anni Huhn. Hofstaat: Annemarie Floren, Leo Huhn, Marianne Blüthner, Josef Hambrügge, Annelie-

se Hambrügge, Horst Blüthner. Walter Wöstmann Zepter, Hans Wesseler Reichsapfel, Werner Dresen Krone.

1. August: Die Firma Wichmann & Kühn zieht von Warendorf nach Freckenhorst und siedelt sich an der Everswinkeler Straße an. Produziert werden Kunststoffputze und Kunststoff-Dispersionsfarben (Caluplast-Produkte). In Warendorf hat man keine Expansionsmöglichkeiten erhalten (der Werksbau hatte 1962 begonnen).

8. August: Enid Koch, 17-jährige Amerikanerin, für mehrere Wochen zu Gast bei Lehrerin Ursula Rudolph. Die Familie der jungen Frau stammt ursprünglich aus Bad Hersfeld.

10. August: Bruder Johannes Brand aus Neu Guinea nach zehn Jahre auf Heimaturlaub. Der 61-Jährige tritt im Alter von 22 Jahren bei den Hiltruper Patres ein. Seit 33 Jahren ist er in der Mission in Neu Guinea tätig. Er verbringt seine Ferien bei seinem Bruder an der Kampstraße. Aus Paris ist die 18-jährige Dominique Lafont zu Gast bei einer Familie an der Merveldtstraße. Sie ist Stenotypistin in einem Pariser Textilunternehmen, das Mäntel und Umhänge herstellt. Leutnant Teodor Anderegg (22 Jahre), Kunststudent (Tilburg) aus Eindhoven kommt schon zum vierten Mal nach Freckenhorst. Er hilft wiederholt einem Bauern bei der Ernte. (Emsbote)

15. August: 80. Geburtstag von Martha Schaal, geb. Höptner, Brückenstraße 26. Sie stammt aus Bertelsdorf, Kreis Landeshut/Schlesien. Nach der Volksschule in der Landwirtschaft tätig, 1908 Heirat mit dem Bergmann Heinrich Schaal, sechs Kinder, zwei Mädchen. Heinrich Schaal fiel 1914 als Soldat im Ersten Weltkrieg. Zwei Söhne sind im Zweiten Weltkrieg vermisst. 1946 Vertreibung. Martha Schaal kommt erst nach Lemgo, 1955 nach Freckenhorst, lebt bei Enkel Manfred Baier. 14 Enkel, 20 Urenkel.

17. August: Stark alkoholisiert fallen zwei Männer im Straßenverkehr auf. Ein Pkw-Fahrer verursacht einen Unfall als er auf der Hoetmarer Straße mit seinem Wagen aufgrund überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern gerät und gegen einen Baum prallt. Er kommt mit einer Gehirnerschütterung und Schnittwunden davon. Den zweiten fischt die Polizei auf der Warendorfer Straße ab, die er in Schlangenlinien am späten Abend auf einem Fahrrad ohne Licht befährt. Dem Mann war schon im Juli der Führerschein wegen Trunkenheit entzogen worden.

24. August: Wie Hoetmar, Everswinkel und Sassenberg sagt auch Freckenhorst-Kirchspiel Nein zu einer zweiten öffentlichen Realschule in Warendorf (am 1. April 1964 eröffnet in Warendorf die Bischöfliche Realschule). (Glocke)

27. August: Wilhelm Tertilt (Walgern) stellt bei der 519. Zuchtviehversteigerung in Münster das Siegerrind. Verkauft für 2300 DM nach Ibbenbüren. Generell stehen nur wenige Vererbtiere zur Verfügung, da die Preise stark abgesackt waren und viele Bauer ihre Rinder als Schlachtvieh verkauft haben.

31. August: Das Telefonnetz wird durch die Bundespost erweitert. Der alte Linienverteiler am Bahnhof soll bald verschwinden. Die Vermittlungsstelle befin-

det sich im Haus Höckelmann am Marktplatz. Monatelang werden von Bundespost und VEW Strom- und Fernmeldekabel verlegt.

7. September: Bundesverdienstkreuz für Kunsttischler Heinrich Helmes (geboren 25. Mai 1897 in Freckenhorst) für 50 Jahre Treue zur Firma Sendker, in die er 1911 als Lehrling eintrat.

8. September: Die Erste Fußballmannschaft des TuS startet mit einem 4:1 gegen SW Esch in der Bezirksklasse Münster. Torschützen: Engberding, Röhrs, Burghard (2).

9. September: Richtfest am Jugendheim
Schwester M. Flavia Domitilla begeht im Kreuzkloster das Jubiläum Profess vor 25 Jahren. Als geborene Schmitt steht ihr Elternhaus in Ockfen (bei Saarburg). Sie hat sechs Geschwister. Von den vier Mädchen treten drei in den Orden der Franziskanerinnen ein. M. Flavia unternimmt den Schritt 1936 in Nonnenwerth. Seit 1959 ist sie im Kreuzkloster tätig.

10. September: Karl Beuning 65 Jahre alt. Seit vielen Jahren SPD-Mitglied im Stadt-Gemeinderat.

16. September: Mitgliederversammlung der Christlichen Siedlungshilfe. Wiederwahl des Ersten Vorsitzenden Hubert Wolff. Zweiter Vorsitzender Oberstudienrat Heinrich Göstemeyer, Dritter Vorsitzender Apotheker Paul Bröker, Schriftführer Dr. Schulze Walgern, Prokurist Berling. Es steht zur Diskussion ein Doppelhaus an der Wiesenstraße der katholischen Pfarrgemeinde zu übereignen.

22. September: In der Fußballbezirksklasse verliert der TuS mit 1:3 gegen Tabellenführer Ibbenbüren.
Die Landjugend gewinnt im Fußballspiel 5:2 gegen Vohren.

27. September: Alex Althues (Molkerei Freckenhorst) erhält eine Auszeichnung des Molkereifachverbands für seine Herstellung von holländischem Schnittkäse. (Glocke)

1. Oktober: Die Landjugend nimmt zwölf neue Mitglieder zum Start des Winterprogramms auf. Obmann ist Klaus Leowald.

6. Oktober: Die Landjugend lädt die ganze Gemeinde zum Erntetanz in den Saal Heuer ein.

10. Oktober: Bauer H. Löckmann (72) stirbt bei einem Unfall auf dem Feld in Gronhorst. Bei dem Versuch einen festgefahrenen Trecker mit einem anderen herauszuziehen, kippt der ziehende Trecker beim Anfahren nach hinten um und begräbt Löckmann unter sich.

12./13. Oktober: Michaeliskirmes auf dem Stiftsmarkt.

13. Oktober: 80. Geburtstag von Therese Strotmann, geb. Brinker. Gebürtig aus Telgte. 1898 Lehre in der Lebensmittel- und Feinkostbranche in Münster,

1901 Filialeiterin. 31. März 1913 heiratet sie den Bahnbeamten Bernh. Strotmann – ein Kind (verstorben). In Münster im Zweiten Weltkrieg ausgebombt, zieht die Familie nach Harsewinkel und schließlich ins Marienheim nach Freckenhorst. Bernh. Strotmann stirbt am 13. September 1959.

80. Geburtstag von Lehrerin i.R. Maria Dahlhoff, Kreuzkloster. Gebürtig vom Bauernhof Dahlhoff, Walgern 3, verlebte ihre Jugend in Münster, wo ihr Vater ein Geschäft besaß. Bis 1923 Lehrerin an verschiedenen Schulen. Dann auf Sizilien als Hauslehrerin in gräflichen Familien tätig. Sie spricht fließend italienisch, französisch und englisch. Rückkehr nach Bad Godesberg. 1944 dort ausgebombt. 1950 nach dem Tod der Mutter Übersiedlung nach Freckenhorst.

14. Oktober: Der Beschluss, einen amtseigenen Schneepflug anzuschaffen, wird zurückgenommen, da ein privater Unternehmer sich bereit erklärt hat, den Schnee auf den rund 50 Kilometern amtseigener Straßen zu räumen. (Glocke)

16. Oktober: Im Gespräch mit der katholischen Kirchengemeinde werden von der Politik der Neubau eines Altenheims in der Nähe der Dechanei mit 66 Betten und die Errichtung eines zweiten Kindergartens erörtert. Eine Dorfhelferin soll eingestellt werden, die Familien mit mehr als vier Kindern hilft. (Glocke)

17. Oktober: Da es in jüngster Vergangenheit zunehmend Lärmbelästigung durch Polterabende gegeben hat, soll bei der Kreisverwaltung beantragt werden, diesen per Verordnung zu verbieten. Die Verbindungsstraße von der Gänsestraße zum Paulusplatz soll zukünftig Grönings Weg heißen, in Anlehnung an den Kanoniker Kaspar Hermann Gröning (1795 bis 1809 in Freckenhorst), der an dieser Stelle seine Gärten besaß.

18. Oktober: Hedwig Heymann, geb. Reiss, Kellermannstraße 4, wird 80 Jahre alt. Geboren ist sie in Breslau. Ihre Eltern besaßen eine Fleisch- und Wurstfabrik. Als Kindergärtnerin ist sie in Familien tätig. 1924 heiratet sie den Brenneiverwalter Maximilian Heymann († 1944). Drei Töchter, von denen zwei verheiratet sind - Dorothea Schreiber in Freckenhorst.

19. Oktober: Witwe Lucia Richter, geborene Tecklenborg (aus Emsdetten), Warendorfer Straße 66, wird 90 Jahre alt. Sie entstammt der Familie eines Wannenschneiders, heiratet 1910 den Baumeister Hermann Richter aus Freckenhorst. Tochter Maria ist mit dem Architekten Hubert Laubrock verheiratet. Vier Enkelkinder. Hermann Richter († 1961) gehörte zu den Gründern des Pfarrcäcilienchors.

27. Oktober: Emmi Tippkötter, Vogelfeld 16, wird 75 Jahre alt. Geboren in Solingen, wohnt sie schon seit Jahren mit Ehemann Otto Tippkötter in Freckenhorst.

29. Oktober: Der Kirchplatz wird mit Granitstein gepflastert, zur Petrikapelle hin fällt der Platz ab, sodass zwei Stufen verschwinden.

30. Oktober: Erich Matzner (Metall) löst Bernhard Brunsmann als Ersten Vorsitzenden des DGB-Ortskartells ab. Brunsmann tritt aus Gesundheits- und Altersgründen nicht mehr an. Stellvertreter ist Klaus Klammer (Textil-Bekleidung), Leiter der Sozialpolitischen AG ist Erich Sternal (Gartenbau,

Land- und Forstwirtschaft), Beisitzer: Gustav Mex (Nahrung-Genussmittel-Gaststätten), Paul ten Eicken und Ernst Umlauf (beide Textil-Bekleidung). (Glocke)

2. November: Per Zeitungsaufruf wird der seit dem 20. Oktober vermisste Ulrich Rudolph gesucht. Der 17-Jährige war auf dem Weg von Münster zu seiner Mutter in Freckenhorst, als er verschwand.

Günter Lammers erhält im Friseur-Vergleichskampf Westfalen-Picardie (Frankreich) die „Goldene Rose der Picardie“. (Glocke)

3. November: Eine Bücherei mit mehr als 180 Büchern wird im Thiatildishospital für die maximal 60 Patienten eingerichtet.

6. November: Schneidermeister Hermann Althoff, Everswinkeler Straße 11, wird 90. Vater war Schneidermeister Heinrich Althoff, der an der Kleistraße 13 seit 1869 sein Handwerk ausübte. Hermann Althoff besuchte die Volksschule, damals bei den Lehrern Stork, Stricker, Wehlen und Groneberg. Er ging beim Vater in die Lehre. 1894 bis 1896 Militärdienst beim Infanterie-Regiment Nr. 144 in Mörchingen. 1903 Heirat mit Theresia Krümpelmann († 1910) aus Freckenhorst, zwei Söhne. 1907 Bezug des Eigenheims an der Everswinkeler Straße. 1910 zweite Ehe mit Maria Rolf aus Marienfeld, fünf Kinder (drei Söhne). Im Ersten Weltkrieg Landsturmmann in Russland. Seit seinem achten Lebensjahr 70 Jahre lang Sänger im Pfarrcäcilienchor – er kannte den Chorgründer und Dirigenten Dr. Sprickmann-Kerkerinck noch persönlich. 1924 bis 1929 Gemeindevorsteher Freckenhorst-Stadt, Mitglied des Kirchenvorstands, seit 60 Jahren Mitglied der Kriegerkameradschaft, Senior des Bürgerschützenvereins, 1960 Goldhochzeit. 17 Enkelkinder. Das Ehepaar lebt bei Familie Aloys Althoff.

14. November: Lesung des Warendorfer Heimatdichters und Studienrats i.R., Anton Aulke (Träger des Annette-von-Droste-Hülshoff-Preises), auf Einladung des Katholischen Bildungswerks.

16. November: Die TuS-Turnschüler verteidigen in Oelde den Pokalsieg im Städtevergleichskampf. Erfolgreiche Turner: Kosalla, Lukaschek (Schüler), Heine, Bussmann (Schülerinnen), Übungsleiter Düpmann.

19. November: Wahlversammlung der Landwirte. Für die Ortsstelle gewählt: Hermann Hanhoff-Haarmann, Aloys Schulze Stentrup (Arbeitgebervertreter), Klaus Leowald (Arbeitnehmervertreter). Ortslandwirt Hermann Hanhoff-Haarmann. Vorsitzender Ortsvereins Aloys Schulze Stentrup, Stellvertretender Vorsitzender Hermann Hanhoff-Haarmann, Schriftführer Dr. Schulze Walgern, Kassierer Heinrich Dankelscheid. Vertrauensleute Freckenhorst-Stadt: Heinrich Jasper (Vorstand), Alfons Achtermann; Walgern: Norbert Dühlmann, Hufelschulte; Jägerort: Bernhard Schoppmann; Hoehorst: Gustav König, Bernhard Biekman jun., Alfons Stappert; Flintrup: Heinrich Schemskötter, Bernhard Flintrup; Gronhorst: Theodor Stakenkötter, Joseph Schwichtenhövel. (Glocke)

20. November: Ulrich Rudolph ist wieder aufgetaucht. Der seit dem 20. Oktober vermisste 17-Jährige hat mit 8 DM in der Tasche „Urlaub“ gemacht. Er war

von Münster aus aufgebrochen, ohne seiner Mutter Bescheid zu sagen, war durch Frankreich und Italien gereist. Die Schweiz gewährte ihm keine Einreise. Entdeckt wird er in Rom, als er illegal mit einem Lkw fährt. Ohne Geld, kann er der Aufforderung, das Land innerhalb von 24 Stunden zu verlassen, nicht Folge leisten. Die deutschen Behörden ermöglichen die Rückreise. Seine Mutter holt ihn an der österreichischen Grenze ab.

23. November: Amtsbrandmeister Leonhard Vlix stirbt im Alter von 74 Jahren. Er war 1919 nach Freckenhorst gekommen, wo er Elisabeth Zurwieden heiratete. In der Firma Zurwieden war er 39 Jahre lang, zunächst als Weber, dann als Schlichtmeister, tätig. Jahrelang Vorsitzender der KAB, aktiv im Kirchenvorstand und 40 Jahre im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr (Wehrführer 1948-55).

28. November: Bundesverdienstkreuz für Bauunternehmer und Maurer Josef Niemerg an seinem 70. Geburtstag. 30 Jahre Mitglied im Kirchenvorstand, Aufsichtsratsvorsitzender bei der Spar- und Dahrlehnskasse, seit 1932 in der Gemeindevertretung, Mitglied des Schulverbandsausschusses, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft und der Baugewerkeinnung, Mitglied im Schützenverein (ehemaliger König).

16. November: Karl Vienenkötter, Everswinkeler Straße 50, holt den Wanderpokal der Kanarienneisterschaft in Ennigerloh. (Glocke)
Hermann Vienenkötter, Weidbrake, besteht Meisterprüfung im Sattler- und Polsterhandwerk, er arbeitet bei Preckel & Wältermann in Ennigerloh. (Westfälische Rundschau)

Anfang Dezember: Das neue Klärwerk geht in Betrieb.

4. Dezember: Paul Hermann, Velsenstraße 9, 80 Jahre alt. Geboren in Rekow, Kreis Kamin (Pommern), kommt er als 18-Jähriger ins Ruhrgebiet. Arbeitet bei Krupp in Essen und ist 25 Jahre lang Schiffsmaschinist in der Binnenschifffahrt. Kurz Soldat im Ersten Weltkrieg. Seine Frau Maria, geb. Klusmeier, verliert er am 14. Oktober 1944 bei einem Bombenangriff auf Duisburg. Seit 1945 lebt Paul Hermann bei Sohn Kurt Hermann. Er hat fünf Enkel und zwei Urenkel.

Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft für den rotbunten Tieflandschlag (53 Mitglieder), Vorstandsvorsitzender ist Bauer Theodor Borgelt. Wiederwahl im Vorstand: Anton Schulze Niehues, Hermann Hanhoff-Haarmann und Heinrich Siemann. Von den Gründungsmitglieder (1914) leben noch: Bauer Theodor Brinkmann (Gronhorst), Bauer Bernhard Gronewöller und Postschaffner i.R. Bernhard Althoetmar.

6. Dezember: Gräfin von Merveldt legt den Vorsitz des Katholischen Frauenbundes aus gesundheitlichen Gründen nieder (36 Jahre lang aktiv). Sie wird Ehrenvorsitzende. Neue Vorsitzende ist Gräfin von Westerholt. (Glocke)

7. Dezember: Werner Vienenkötter besteht Meisterprüfung als Polsterer und Dekorateur. (Warendorfer Ems-Zeitung)

12. Dezember: 13 Uhr die neue Teilvermittlungsstelle für Fernsprechdienste wird in Freckenhorst in Funktion gesetzt – die 192 Freckenhorster erhalten neue Telefonnummern – durch die Umschaltung können 100 Warendorfer nun Telefon erhalten.

Ein gemeinsamer Wasser- und Bodenverband für Stadt und Kirchspiel wird gegründet, die drei bestehenden Verbände Brüggemach, Gronhorst und Auf dem Mersch müssen aufgelöst werden. Vorstandsvorsteher wird Aloys Schulze Stentrup (Flintrup 13), Erster Beisitzer Amtsdirektor Nagel/Stellvertreter Heinrich Peveling (Walgern), Zweiter Beisitzer H. Kessmann (Gronhorst)/Tonius Suntrup (Gronhorst, Dritter Beisitzer Bernhard Biekmann (Hoenhorst)/Otto Brockhausen (Hoenhorst), Vierter Beisitzer Otto Schulze Dahlhoff (Walgern)/Wilhelm Friehe (Flintrup). Bauer Heinrich Kammann lehnt die Wahl zum Stellvertreter des Ersten Beisitzers ab, da keine geheime Abstimmung erfolgt. Der Ausschuss besteht aus: Hermann Hanhoff-Haarmann (Walgern), Dr. Schulze Walgern (Walgern), Theodor Borgelt (Gronhorst), Bernhard Schulze Wartenhorst (Gronhorst), Graf von westerholt, Schulze Osthoff jun. (Walgern), Theodor Stakenkötter (Gronhorst) und Heinrich Schemskötter (Flintrup). (Glocke)

14. Dezember: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Stadtmitte (117 Mitglieder). Sie findet seit zwei Jahren keinen Ersten Vorsitzenden mehr.

20. Dezember: Freckenhorst braucht nach Angaben von Amtsdirektor Nagel eine zweite katholische Volksschule. Die Schülerzahl werde von 537 auf 1968 713 steigen. (Neuer Emsbote)

Anna Arnst, geb. Homeyer, Kloster zum Hl. Kreuz wird 85. Geboren als Zwilling in Warendorf (die Schwester ist verstorben). Vater Joseph Homeyer betrieb in der Lüniger Straße eine Bierbrauerei. Verheiratet war Anna Arnst mit dem Chemiker Johann Arnst († 1953) in Lübeck. 1954 kam sie ins Kreuzkloster. Sohn Eduard Arnst ist Diplom-Ingenieur und arbeitet in Frankfurt a. Main.

26. Dezember: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Die vergnögte Tankstelle“ auf. Mitwirkende: Hermann Oertker und Altsenior Heinrich Rose (Spielleitung), Heinz Bolte, Tönne Brüggemann, Heinrich Gronhorst, Egon Bergmann, Marianne Koch, Ursula Vienenkötter, Marianne Dühlmann, Theo Hohenbrink, Klaus Halinde, Werner Störmer, Maria Murrenhoff und Joseph Bolte.

Der Berittene Fanfarenzug Freckenhorst gründet sich.

1964 1. Januar: Freckenhorst Stadt zählt 3307 Einwohner, 969 Flüchtlinge.

Die Flüchtlingszahl im Kirchspiel sinkt von 336 1949 auf 173.

In Deutschland treffen die ersten Gastarbeiter ein (vor allem Männer aus Spanien und Italien).

6. Januar: Die Nachbargemeinschaft Stadtmitte wählt einen neuen Vorstand: Erster Vorsitzender Bernhard Kampmann (das Amt war zwei Jahre lang verwaist), Schriftführer Theodor Grothues, Kassierer Heinrich Haase, Beisitzer Christian Middendorf und Otto Boldt, Vergnügungsausschuss Heinz Bolte und Karl Hegselmann. Gestorben: Frau Weidmann und Fritz Burgholz.

Versammlung der Nachbargemeinschaft Klüngelend (438 Mitglieder): Schriftführer Alfons Schroer, Kassierer Kock. In den Vorstand gewählt A. Pries, Kas- senprüfer Aloys Biekmann. Gestorben: Frau Uentrup, Frau Wiemann, Frau Thal und Frau Mersmann.

Versammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (250 Mitglieder): Vorsit- zender Karl Biekmann, Schriftführer Joseph Kipp, Kassierer Jos. Siegmund. Im Vorstand wiedergewählt: Th. Zurwieden, W. Dufhues und Bernhard Koch. Gestorben: Ehrenvorsitzender Joseph Brüggemann, das Kind Langkamp, Frau Witwe Hunstiege und Elisabeth Poppenberg. (Glocke)

In den frühen Morgenstunden gerät ein Bundeswehr-Lkw auf der Westkirche- ner Straße auf Glatteis ins Rutschen und durchbricht die Wand des Hauses Niese. Die Mauerstücke landen im Wohnzimmer, in dem sich aber niemand aufhält.

10. Januar: Eine 250 Jahre alte Linde hinter der Firma Sendker, deren Krone sich über das Standbild des Hl. Bonifatius spannte, muss gefällt werden, da sie morsch ist. Der Baum findet schon in der Kirchenchronik Erwähnung.

14. Januar: Auch der TuS hat ein Führungsproblem, nachdem es bei der Ge- neralversammlung im Dezember nicht gelungen ist, die Vorsitzendenämter zu besetzen. Gewählt wird wieder Franz Fuchs zum Ersten Vorsitzenden, Zweiter Vorsitzender wird Heinz Eberhard, Schriftführer Dieter Habbe, Kassierer Bruno Freitag, Fußballausschuss Willi Stafflage, Heinz Heiker, Willi Schulte, Willi Wi- ckinghoff (3. Mannschaft), Hans Nergert (Reservemannschaft), Richard Röhrs (Fußballobmann), Dieter Habbe (Sozialwart). Fußballbilanz: Alle drei Senio- renmannschaften belegen nur untere Tabellenplätze - die Erste Mannschaft in der Bezirksklasse.

Frauenturnwart Heinz Düpmann, Männerturnwart Richard Rieger, Frauen- turnwartin Marianne Koch, Kassierer Maria Murrenhoff, Schülerturnwart Leh- rer Dieter Mevert, Schülerinnenturnwartin Ingrid Kesse, Leichtathletikobmann Joseph Engbert, Tischtennisobmann Ludwig Kesse, Jugendobmann Günter Konopka, Jugendbetreuer Ludger Kühler und Herbert Pigorsch, Platzwart Karl Zurwieden, Platzkassierer Fritz Stukenbrock und Anton Schallück. (Warendor- fer Ems-Zeitung)

15. Januar: Ein Pfarrkomitee zur Koordinierung des Laienapostolats bildet sich. Den Vorsitz übernimmt Baronin Marie-Theres Spies von Büllesheim mit Lehrer Heinrich Preckel von der Everwordschule. Das Pfarrkomitee über- nimmt die Trägerschaft über das Katholische Bildungswerk – der bisherige Leiter des Bildungswerks, Franz-Josef Risse, ist als Assistent des Dechanten in Marl tätig. Nachfolger Risses als Leiter des Bildungswerks wird Rektor Höl- scher von der Everwordschule, Geschäftsführer ist Friedel Rose (auch Ge- schäftsführer des Pfarrkomitees), geistlicher Beirat Kaplan Rüter. Rüter schlägt vor, das Jugendheim „Bischof-Kellermann-Heim“ zu nennen.

17. Januar: Pfarrer i.R. Franz Tipkemper 75 Jahre alt (vgl. 8. März 1963). Ru- hestand im Kreuzkloster.

19. Januar: In Freckenhorst wird bekannt, dass Kaplan Leonhard Rüter nach Billerbeck versetzt wird. Rüter wurde am 8. Dezember 1933 in Bocholt gebo-

ren und am 2. Februar 1960 zum Priester geweiht. Seit dem 27. Februar 1960 ist er in Freckenhorst.

21. Januar: Ein Lkw aus Hamm gerät am Abend auf der vereisten Warendorfer Straße ins Schleudern und durchbricht die Hauswand der Besitzung Murrenhoff. Fahrer und Bewohner kommen mit dem Schrecken davon – das Haus Murrenhoff wurde schon das dritte Mal in kurzer Zeit getroffen.

22. Januar: Ein 29-Jähriger aus Essen kommt mit seinem Mercedes in den Abendstunden auf der Straße von Warendorf nach Freckenhorst in der Kurve am Weißen Kreuz von der Straße ab. Der Fahrer erleidet Kopfverletzungen.

29. Januar: Jahresversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft St. Bonifatius: Die Mitgliederzahl ist auf 827 gestiegen, Vorsitzende ist Frau Kimina. (Warendorfer Ems-Zeitung)

30. Januar: Julia Gescher wird 80 Jahre alt. Sie entstammt einer Vredener Bürgerfamilie. Ihr Vater war Buchhändler und Zeitungsverleger. Sie pflegt die Eltern und zieht nach deren Ableben zur Schwester nach Heessen, wo sie den Haushalt führt. Beim Luftangriff auf Vreden am 21. März 1945 verliert sie sechs Familienangehörige. Das Elternhaus und ein weiteres sich im Familienbesitz befindliches Haus werden zerstört. Julia Gescher lebt noch einige Zeit in Vreden und seit Oktober 1963 im Kreuzkloster.

1. Februar: Die Nachbargemeinschaft Negerdorf feiert erstmals im Stiftshof Dühlmann, Stadtmitte bei Nieters.

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 99 Beschäftigte.

5. Februar: Die Mitgliederzahl des Gartenbauvereins ist auf 80 gestiegen. Vorsitzender Bernhard Schmiehausen, Schriftführer Hauptlehrer i.R. König (Glocke)

Bauer Theodor Liekhues feiert 80. Geburtstag. Auf dem Hof in Gronhorst geboren, absolvierte er seinen zweijährigen Militärdienst bei den Kürassieren in Münster. 1914 bis 1918 Soldat an der Westfront. 1925 Heirat mit Elisabeth Brüning aus Westkirchen. Vier Kinder. Die Tochter tritt in den Orden der Versorgungsschwestern ein. Zwei Söhne sind in der Landwirtschaft tätig.

7. Februar: Heinrich Duffe wird 80, Thiatildis-Hospital. Geboren in Wadersloh in kleinbäuerlichen Verhältnissen. 1926 kommt er nach Freckenhorst und arbeitet bei Bauer Franz Jasper am Markt. Dann übernimmt er die landwirtschaftlichen Arbeiten am Hospital (bis 1956).

11. Februar: Generalversammlung des MGV „Eintracht“. Vorsitzender Heinz Duffhues, Dirigent Karl Frye, Schriftführer W. Vogt, Kassenführer Karl Althaus. Wiederwahl von Duffhues und Jos. Murrenhoff (Stellvertretender Vorsitzender). 93 Ehrenmitglieder.

16. Februar: Generalversammlung der Bürgerschützen. Präses Hans Lampen, Schriftführer Joseph Landwehr, Kassierer Joseph Niemerg. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Bernhard Sendker und Aloys Schulze Stentrup. Vorstel-

lung des neuen Spielmannszugs unter Leitung von Tambourmajor Heinz Söling. Festwirt wird Heinrich Huesmann.

19. Februar: Generalversammlung der VdK-Ortsgruppe: Vorsitzender Hölscher, Kassierer Theodor Grothues (seit 17 Jahren). Silberne Treueabzeichen für: Helene Flissner, Anny Nitz, Hedwig Ruffer, Albert Clawien, Gerhard Menze, Gustav Zilske, Oskar Ziebell, August Reckhaus.

21. Februar: Georg Geppert neuer Kaplan. Geboren am 13. August 1937 in Lauban/Schlesien. Er hat in Münster, München und Paris Theologie studiert.

24. Februar: Josef Schulze Osthoff stirbt fast 70-jährig nach langer schwerer Krankheit. 1945 bis 1948 und 1954 bis 1961 Amtsbürgermeister, 1948 bis 1954 Gemeindevertreter. Seit 1946 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Molkerei, Mitglied im Kreisjagdverband und der Kriegerkameradschaft, Ehrenvorsitzender des Waldbauernverbands (17 Jahre Vorsitzender/Nachfolger sein Sohn Jan Dirk Schulze Osthoff), lange Mitglied des Forstbeirats der Landwirtschaftskammer.

27. Februar: Abschied von Schwester Chrysostoma als bisherige Oberin der Dominikanerinnen in der LVHS. Sie ist 1954 nach Freckenhorst gekommen, nachdem sie 20 Jahre lang in Afrika tätig war. Die Oberin wird Priorin in einem Krankenhaus in Frankfurt-Flörsheim. Die LVHS verlassen wird auch Schwester Lidwina. Sie wird Oberin in einem Mädchenwohnheim in Frankfurt.

1. März: Konrektor Heinrich Droste 40 Jahre Lehrer. Geboren in Warendorf. Nach dem Lehrerseminar von 1924 bis 1934 an der Polizei-Berufsschule in Münster, bis 1937 an der Heerfachschule, von 1935 bis 1937 an den Volksschulen in Warendorf und Sassenberg, seit 1937 an der Volksschule in Freckenhorst, seit 1954 Konrektor.

9. März: Die TuS-Fußballer unterliegen dem TuS Hilstrup mit 1:3. (Glocke)

10. März: Generalversammlung der Kriegerkameradschaft (308 Mitglieder): Schriftführer Herbst. Die Schwestern von Vinnenberg haben die alte Fahne von 1868 wieder aufgearbeitet – sie erhält noch einen Nylon-Überzug, damit sie auch bei nasser Witterung mitgeführt werden kann. Wahlen: Kassierer Aloys Althoff, Major Theodor Voß, Hauptmann Heinrich Bolte, Leutnant Theodor Minke und Bernhard Zimmermeier. (Glocke)

12. März: Gertrud Bisping, geborene Homeyer, Hoetmarer Straße 36, wird 80 Jahre alt. Sie stammt vom Hof Hermann Homeyer in Harsewinkel-Ueberems. 1905 Heirat mit dem Weber Anton Bisping († 1952). Sechs Kinder (drei Töchter). Der jüngste Sohn Bernhard ist 1942 als Soldat gefallen. Sie lebt in der Familie ihres Schwiegersohns Georg Peitzmeier, der mit Tochter Maria verheiratet ist.

Schildermaler im Irrtum: An der Kreuzung Schmiehausen hängt ein Verkehrsschild, das eine Wegstrecke von 19 Kilometern nach „Ölde“ ausweist.

18. März: 56 Schüler in der Entlassklasse der Everword-Volksschule (Glocke).

23. März: Generalversammlung des Schweineversicherungsvereins. Rechnungsführer Kock. Als Beisitzer wird Theodor Hanewinkel gewählt. Der Verein kümmert sich um Schweine in Kleintierhaltung. 8 Neuzugänge stehen 13 Ausritten gegenüber. Es wird eine starke Zunahme der Schadensquote festgestellt, teils durch Anfängerfehler, teils durch Überzüchtung. Die Zahl der versicherten Schweine ist von einst 450 auf 217 zurückgegangen.

29. März: Einweihung der neuen Orgel der Firma Breil in der Stiftskirche. Es ist ein norddeutscher Typ mit 40 Registern und über 3000 Pfeifen.

30. März: Bauer Heinrich Leuer, Gronhorst 12, wird 80 Jahre alt. Noch immer hilft er Sohn Heinz. Der Hof hat eine lange Tradition und hieß früher „Ludger tor Linden“ (zur Linden - Femlinde).

31. März: Richard Lenz zum Polizeiobermeister befördert, Horst Pawlowski zum Polizei-Hauptmeister ernannt.

1. April: Jubiläum 60 Jahre Friseur feiert Friseurmeister Franz Halinde (74), Hoetmarer Straße 6a. Er ist in Münster geboren. Sein Vater, Heinrich Halinde, ist Küster der Servatiikirche in Münster, die Mutter stammt aus Lüdinghausen. Franz Halinde wächst mit acht Geschwistern auf. Gelernt hat er bei Friseur Lücke an der Salzstraße in Münster ab 1904. 1907 Gesellenprüfung. Auf der Wanderschaft arbeitet er unter anderem in Frankfurt a. Main, Karlsruhe, Durlach, Rastatt und Bremen. 1912 Meisterprüfung. Er macht sich am Hansaring in Münster selbstständig. 1914 Soldat beim Pionierbataillon 16 in Metz. 1918 aus dem Militärdienst als Sanitätsunteroffizier entlassen. Er erweitert im selben Jahr das Geschäft (Damen- und Herrensalon) in Münster. 1941 werden Geschäft und Wohnung von Bomben getroffen. Nach der Umquartierung ins Haus Duefhues, eröffnet er in Freckenhorst an der Hoetmarer Straße einen Damen- und Herrensalon. Er wohnt mit seiner Ehefrau Florentine, geb. Koch, aus Paderborn (Kassel?) im Haus Kellermannstraße 15. Florentine Halinde ist Lehrerin. Verheiratet sind sie seit dem 26. Mai 1920. Vier Kinder (zwei Töchter), Sohn Franz ist seit 1943 bei Charkow vermisst. Seit dem 1. Januar 1963 führt Tochter Elisabeth Halinde den Betrieb. Sie ist Friseurmeisterin und mit dem Friseur Georg Howerka verheiratet.

Aloys Vienenkötter, Hoetmarer Straße 5, 40 Jahre im Beruf als Schlosser und Dreher. Ausbildung im Dreschmaschinen-Betrieb seines Bruders Joseph Vienenkötter (†), seit 1954 bei der WCG, die das Werk übernahm.

April: Elisabeth Wartenhorst, von der Diaspora-Schwesterschaft „St. Bonifatius“ geht nach Guatemala, um dort eine Missionsstation aufzubauen.

2. April: Die renovierte Volks- und Jugendbücherei St. Bonifatius öffnet wieder. 3206 Bücher stehen in neuen Regalen. Leiterin ist Lo Wichulla. Die Ausleihe kostet 20 Pfennig pro Buch für drei Wochen bei einem Jahresbeitrag von 1 DM.

8. April: 85 Jahre alt wird Margarethe Krass, geb. Ertler, Stiftsbleiche 1. Geboren in Öllingen bei Ulm. 1906 Heirat in Frankfurt am Main mit dem Malergehilfen Johann Krass aus Freckenhorst. 1912 kommen sie nach Freckenhorst, wo sich Johann Krass († 1960) selbstständig macht. Ein Sohn, der später das

Geschäft übernahm. Ihre Hobby sind die Blumen. Drei Enkelkinder. Zurzeit ist sie erkrankt und liegt im Thiatildishospital.

16. April: Karl Seidel, Velsenstraße 6, wird 85 Jahre. Geboren in Dorfbach (Kreis Waldenburg/Schlesien). Stammt aus der Landwirtschaft und versah das Amt des Fleischbeschauers. Militärdienst beim Infanterie-Regiment Nummer 23 in Neiße. 1904 Heirat mit Ida Neumann, vier Kinder (zwei leben noch – ein Sohn wird seit 1945 in Russland vermisst). 1914 bis 1918 Soldat im Russlandfeldzug. Am 6. Juni 1945 wird Seidel aus seiner Heimat vertrieben. Er lebt in der Familie seines Sohns Martin. Drei Enkel, ein Urenkel.

18. April: Widersehensfeier des Schuljahrgangs 1934 mit den Lehrern H. Droste und W. Vogt – Fräulein Lenz ist verreist, K. Greshake erkrankt. Initiatoren des Treffens sind Marianne Lambert, geborene Böckmann, und Heinz Söling. Verstorben aus diesem Jahrgang sind Christel Frintrup, Mathilde Jäger, geb. Wittrup (Warendorf), und Ferdinand Klodt. Durch Unfälle ums Leben gekommen sind Karl Tünste (12. September 1947) und Vinzenz Landwehr. Im Krieg gefallen sind Heinrich Schulz, Leo Vennecker und Alfons Scheimann.

19. April: Der Männergesangsverein „Eintracht“ gibt ein Konzert im Stiftshof. Als Solisten treten Hans Naatz (Tenor) und Anni Redecker (Sopran) in Erscheinung.

Der Warenschauer und Weber Heinz Brand ist seit 25 Jahre bei Brinkhaus, Inlettweberei, Zweigwerk Freckenhorst.

20. April: Goldhochzeit der Eheleute Bernhard Hartmeyer (geb. 4. November 1888 in Freckenhorst) und Maria, geb. Krüllmann (8. Mai 1892 in Everswinkel), Warendorfer Straße 38. Sechs Kinder (vier Töchter – ein Sohn fiel im Zweiten Weltkrieg in Russland – zehn Enkel, zwei Urenkel). Bernhard Hartmeyer arbeitete 34 Jahre lang als Maurer in der Firma Gebrüder Niemerg in Freckenhorst.

21. April: 90 Jahre alt wird Heinrich Schneyer. In Hoetmar geboren, kommt er 1907 nach Freckenhorst. Er arbeitet in der Landwirtschaft. 1909 Heirat mit Maria Meyer aus Hoetmar. Acht Kinder (fünf Jungen), von denen noch drei leben (die Söhne Alfons und Theo fielen im Zweiten Weltkrieg). 1959 Goldhochzeit. Sechs Enkel, ein Urenkel. Heinrich Schneyer lebt in der Familie seiner Tochter, Aenne Kosalla.

22. April: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (380 Mitglieder). Vorstandsvorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Hambrügge. Bilanzsumme 3,3 Millionen DM. Vorstandsmitglied Heinrich Seelige wiedergewählt. Geehrt für 50-jährige Mitgliedschaft werden Bauer Theodor Brinkmann und Schreinermeister Joseph Meier. (Glocke)

23. April: Kinderspielplätze sollen an der Weidbrake, der Brückenstraße, an der Dechant-Schwieters-Straße und an der Dechaneistraße angelegt werden.

26. April: 130 Mitglieder der Legion Mariens treffen sich in der Stiftskirche. Sie wurde 1956 gegründet – 40 Mitglieder sind inzwischen gestorben.

2. Mai: Schwester Hadmaris (Franziskanerin), Ludowika Lammers, geb. 8. März 1903 in Nienborg/Kreis Ahaus, seit 30 Jahren im Thiatildis-Hospital (ambulante Krankenpflege und Röntgenschwester). 1929 wird sie Franziskanerin und bleibt bis 1931 im Mutterhaus in Mauritz, wird dann im Krankenhaus in Lohne tätig, bevor sie nach Freckenhorst kommt.

3. Mai: Krüßing. Der Pfarrcäcilienchor singt die Maria-Zeller-Messe von Joseph Haydn. Als Sopranistin wirkt Anni Redecker mit. Es herrscht regnerisches Wetter.

4. Mai: Erster öffentlicher Auftritt des Spielmannszugs unter dem neuen Tambourmajor Heinz Sölling beim Fest des Kriegervereins (Soldatenkameradschaft), nachdem die Spielfähigkeit wieder hergestellt worden ist. Aloys Althoff ist Vorsitzender der Soldatenkameradschaft (-1966).

5. Mai: Jubiläumsfeier 50 Jahre Freckenhorster Zuchtgemeinschaft für den rotbunten Tieflandschlag. Vorsitzender Theodor Borgelt. Als Endziel wird eine Kuh mit 5000 Litern Milchleistung bei einem Fettgehalt von vier Prozent beschrieben. Bisher wurden 859 Bullen und 308 Rinder als Herdbuchtiere verkauft.

Wilhelm Beerenbrink, Feidiekstraße 9, 40 Jahre als Weber bei Firma H. Breede beschäftigt. Fabrikant Bernhard Breede überbringt die Glückwünsche der Belegschaft. (Glocke)

In den Wahlausschuss für die Kommunalwahl beruft das Kirchspiel: Bürgermeister Hanhoff-Haarmann, Jan Dirk Schulze Osthoff, Picker, Zurwieden, Siemann und Keßmann.

12. Mai: „Cäsar vom Brauhof“, der Hund von C. Vienenkötter erreicht bei der Hundeschau in Osnabrück einen ersten Platz in der offenen Klasse. (Emsbote)

Generalversammlung der Molkereigenossenschaft: Jahresumsatz leicht zurückgegangen. Die Butterproduktion ist erheblich gesteigert worden, dagegen nahm die Käseproduktion ab. Ausgezeichnet für hervorragende Milchgewinnung werden: Bernhard Altefrohe, Maria Debbert, Bernhard Heidwinkel, Anton Markfort, Franz Scheimann und Dr. Schulze Walgern.

1. Juni: Bundespräsident Lübke zeichnet bei der DLG-Ausstellung in Hannover persönlich den Rotbund-Züchter Heinrich Peveling-Beutelmann für hervorragende Leistungen in der Betriebsführung und Zucht aus.

Peveling-Beutelmann hat den Betrieb 1936 durch Einheirat übernommen und trotz Verlust eines Beines im Krieg den Hof zur, laut Laudatio, besonderer Leistungshöhe geführt. (Glocke)

8. Juni: Dem Postassistenten Hermann Altefrohe wird das Amt des Betriebsleiters beim Postamt Freckenhorst übertragen. Altefrohe löst Postverwalter Wilhelm Waanders ab, der als Postobersekretär zum Postamt Warendorf wechselt. Altefrohe ist gebürtiger Freckenhorster, tritt am 1. April 1952 als Postjungbote in den Postdienst ein, wird 1955 zum Postschaffner ernannt und legt 1963 die Prüfung für den mittleren Postdienst ab.

10. Juni: Der Landessieger der Dachdecker, Reinhold Hitpaß aus Everswinkel, hat bei Dachdeckermeister Heinz Nilles gelernt.

12. Juni: Katharina Podding, geb. Böckmann, wird 80. Sie entstammt einer Landwirtschaft aus Velen. 1904 heiratet sie den Schreiner Franz Podding. 1907 zieht die Familie nach Freckenhorst, wo Franz Podding Anstellung bei der Firma Sendker als Beizer und Polierer gefunden hat. Sechs Kinder (vier Jungen), von denen noch vier leben. Katharina Podding lebt bei Sohn Emil „Auf dem Ahmerkamp“. Ihr Gehör hat etwas nachgelassen. 17 Enkel, 11 Urenkel.

14. Juni: Einweihung des neuen, vierstöckigen Jugendheims. Es erhält den Namen „Im Kreuzgang“. Dieser Name wird als passender als „Bischof-Kellermann-Heim“ erachtet. Es soll ein Heim der „Teiloffenen Tür“ werden, dass heißt es soll auch nicht organisierten Jugendlichen offen stehen. Diesem Konzept stimmt die Kirchengemeinde angesichts der erheblichen Zuschüsse kommunaler Verbände zu.

19. Juni: Die Meisterprüfung im Zentralheizungsbau besteht Heizungsinstallateur Ewald Oer, Weidbrake. Er ist bei Firma Hellmich in Münster beschäftigt. (Warendorfer Ems-Zeitung)

Für den Blumenwettbewerb des Gartenbauvereins gibt es 47 Meldungen. (Glocke)

23 Jubilare bei der Möbelstoffweberei Theodor Kreimer, die 25 Jahre im Betrieb sind: Kontrolleurin Maria Eimer (Brückenstraße 4), Prokuristin Emmy Arntzen (Industriestraße 18), Weber Theodor Düvel (Am Meerpohl 3), Weber Theodor Wiengarten (Kampstraße 12), Webmeister Heinrich Brüggemann (Everswinkeler Straße 43), Kontrolleurin Else Kesse (Kellermannstraße 6), Putzerin Gertrud Tinz (Walgern 83), Weber Bernhard Hanewinkel (Merveldtstraße 16), Webmeister Heinrich Vohrmann (Everswinkeler Straße 48), Prokurist Theodor Eimer (Brückenstraße 4), Weber Arnold Biermann (Warendorf), Obermeister Heinz Voß (Everswinkeler Straße 29), Weber Bernhard Zurwieden (An der Wöste 7), Weber Karl Zurwieden (Brückenstraße 27), Weber Benediktus Heine (Hoetmarer Straße 58), Obermeister Joseph Eimer (Hoetmarer Straße 37), Spulerin Aenne Cordes (Warendorf), Spulerin Bernhardine Schalk (Wiesenstraße 13), Weber Karl Vohrmann (Am Ahmerkamp 6), Weber Heinrich Kleinlanghorst (Kleistraße 7), Heizer Joseph Schäfers (Everswinkeler Straße 45), Putzerin Maria Tollkötter (Everswinkeler Straße 40/42) und Putzerin Maria Elfenkämper (Warendorf).

21. Juni: Karl Beuning wird König beim Schießen der Kreis-CAJ in Sassenberg. Zur Königin erwählt er sich Marianne Dühlmann.

23. Juni: Gertrud Fölling, geb. Beermann, Am Wörden 3, wird 80 Jahre alt. Sie entstammt einer Landwirtschaftsfamilie aus Füchtorf. 1915 kommt sie nach Freckenhorst und heiratet 1919 den Landwirt Heinrich Fölling († 1950). Sechs Kinder (fünf Töchter), von ihnen leben noch Maria, Klara und Katharina. Klara trat in den Orden Unserer lieben Frau ein und nahm den Namen Maria Thiatilde an. Sie ist jetzt Oberin in Büren. Gertrud Fölling lebt bei Tochter Katharina Schröder. Sieben Enkel, zwei Urenkel. Familie Fölling lebte früher im Haus Westkirchener Straße 52.

1. Juli: Der 17-jährige Uhrmacherlehrling Franz Hustert, Gronhorst 13, kommt bei einem Unfall auf der Straße von Freckenhorst nach Hoetmar ums Leben. Hustert wollte nach links in einen Wirtschaftsweg einbiegen und wird dabei von einem Pkw erfasst.

Die Prüfungskommission des Blumenwettbewerbs besichtigt erstmals die Grundstücke der Teilnehmer.

8. Juli: 240 Firmlingen spendet Weihbischof Heinrich Baaken in der Stiftskirche das Sakrament.

10. Juli: Die Kläranlage wird offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Berechnet ist sie für 12.000 Einwohnerwerte – je zu einem Drittel für die Bevölkerung, der Textilfirma Kreimer und der Molkerei. Die Kosten belaufen sich auf rund 881.000 DM.

Ein Bulle von Dr. Höchst wird in die höchste Zuchtwertklasse eingestuft. (Glocke)

24. Juli: Grünes Licht für den Neubau eines zweiten Sportplatzes – ein Ascheplatz für Fußball und Handball, vier Einzelbahnen für 100-Meter-Läufe, eine Hochsprunganlage, eine Weitsprunganlage und eine Kugelstoßanlage – die Baukosten sollen 220.000 DM betragen.

25. Juli: Johann Voß, Everswinkeler Straße 29, wird 85 Jahre alt. Sein Elternhaus stand an der früheren Petersiliengasse (Westernfelder Straße), wo sein Vater eine Plüsch-Handweberei betrieb. Auch Voß wird Weber und arbeitet bis zum 67. Lebensjahr bei der Firma Kreimer. 1910 heiratet er Anna Schwermann aus Everswinkel. Zwei Söhne – einer fiel 1942/43 bei Stalingrad. Sohn Heinz ist Obermeister bei der Firma Kreimer.

26. Juli: Einweihung der neuen Breil-Orgel mit 40 Registern in der Stiftskirche. Hans Aßmann erhält die goldene Ehrennadel des DRK für freiwillige Blutspende.

29. Juli: Weihbischof Heinrich Tenhumberg feiert in der Stiftskirche sein Silbernes Priesterjubiläum.

Im Zuge der Errichtung des Schwesternwohnheims wird das Feuerwehrgerätehaus an der Industriestraße verkauft. Im Zusammenhang der Neueinrichtung des Gerätehauses werden Grundstücksverhandlungen mit Graf von Westerholt geführt – der besteht auf Grundstückstausch. Dazu sollen einige alte Wegparzellen des Kirchspiels am Römerweg dienen.

2./3. August: Schützenfest der Bürgerschützen. König wird Bernhard Flaßkamp (er kommt kurz darauf bei einem tragischen Unfall mit einem Trecker in der Nähe des Hofes Schulze Niehues ums Leben), Königin Martha Gronewöller. Hofstaat: Willi Pohlmann, Johanna Nienberg, Ludwig Gronewöller, Paula Flaßkamp, Hans Nienberg und Thea Pohlmann. Schießfolge: Krone Leo Huhn, Zepter Bernhard Schürmann, Reichsapfel Franz Nilles; Hampelmannkönige: Hendirk Schier und Rainer Nolde, Hampelmannkönig der Ehrengarde Heinrich Kortenjan. Das berittene Fanfarenkorps unter Leitung von Kurt Seidel tritt das erste Mal öffentlich auf. Josef Landwehr erhält den Verdienstorden für mehr als 40 Jahre Schriftführer.

24. August: Maria Deiter 80 Jahre alt.

27. August: Änne Dühlmann († 1967), Seniorchefin des „Stiftshofs“ feiert 75. Geburtstag. Geboren in Hoetmar als Tochter des Bäckermeisters und Gastwirts Friedr. Fleuter. Heirat 1913 mit Bäckermeister Wilhelm Dühlmann († 1927), drei Söhne, eine Tochter. Sie leitet den Betrieb mit Gastwirtschaft, Bäckerei und Landwirtschaft nach dem Tod ihres Ehemannes weiter, bis der älteste Sohn übernimmt. Zwölf Enkelkinder.

28. August: Zwei holländische Mädchen, Cardina (13 Jahre) und Meintje (15 Jahre) Koster aus Enschede tauchen nach ihrem Verschwinden am 2. August in Freckenhorst wieder auf. Sie haben die Bekanntschaft von zwei Freckenhorstern (18 und 19 Jahre alt gemacht) und sind nach einem Kinobesuch (Beatle-Film) in Enschede mit den Beiden in deren Auto auf Reisen gegangen - in den ersten Tagen in Twente, dann nach Freckenhorst. Die Eltern der Freckenhorster glauben, die jungen Mädchen machen Urlaub in Deutschland – und drängen sie, ihren Eltern einen Kartengruß zu schreiben. Das tun die jungen Frauen auch – und werden jetzt von der Polizei nach Enschede zurückgebracht. (Emsbote)

Landwirt August Schulze Wartenhorst wird an seinem 70. Geburtstag mit dem Bundesverdienstkreuz für besondere Verdienste um den Berufsstand ausgezeichnet. In Freckenhorst geboren, wächst er mit vier Geschwistern auf dem Hof in Gronhorst auf. 1914 Soldat beim 2. Garderegiment in Berlin. Er kämpft an Ost- und Westfront, wird mit dem Hohenzollern-Orden ausgezeichnet und zweimal verwundet. 1920 Heirat mit Elisabeth Breloh. Ortslandwirt, Vorstandsvorsitzender der Molkerei Freckenhorst, Aufsichtsratsvorsitzender der Züchtergenossenschaft, Vertrauensmann und Kreissprecher für die Milchwirtschaft des Kreises Warendorf und Hegeringleiter. 1954 übergibt er den Hof an Sohn Bernhard. Er zieht mit seiner Frau nach Warendorf an die Lange Wieske, in die Nähe des Hofes seines Schwiegersohns Wilhelm Schröder.

30. August: Mathilde Vogler 90 Jahre alt (Kloster zum hl. Kreuz). In Gleiwitz geboren, heiratete sie den Fabrikanten Wilhelm Vogler, der während des Zweiten Weltkriegs starb. Vier Kinder (drei Töchter, der Sohn ist gestorben). 1945 muss Mathilde Vogler Schlesien verlassen und lebte bis Oktober 1963 bei Tochter Eleonore in Kassel. Eleonore Keslicinski (Opernsängerin) war verheiratet mit dem Generalmajor Keslicinski (†), Tochter Ilse lebt in Dülmen und war mit einem Zahnarzt (†) verheiratet, die dritte Tochter, H. Petruschke, wohnt mit Ehemann (Generalmajor) in Wunstdorf.

Der TuS-Freckenhorst organisiert die erste Sommer-Ferienfreizeit für Jugendliche unter Verantwortung von Günter Konopka, Ingrid Kesse und Hermann Klümper.

3. Oktober: Bauer Josef Brinkmann zieht positive Bilanz nach einem Jahr Angebot „Urlaub im Sattel“. Auf dem Hof stehen zehn Reitpferde und zwei Island-Ponys, aus einer alten Scheune ist eine Reithalle geworden. Die Urlauber wohnen auf dem alten Hof Schulze Schleppinghoff. Die Nachfrage ist so groß, dass Gäste auch in Pensionen und Gaststätten der Umgebung untergebracht werden müssen.

6. Oktober: Die Erdarbeiten für den Bau des neuen Schwestern- und Personalwohnheims für das Thiatildis-Hospital an der Industriestraße beginnen. Planung und Bauleitung übernimmt Architekt Hubert Laubrock.

Schwester Servatia neue Oberin des Thiatildis-Hospitals (-1968)

Bei der Kommunalwahl erzielt die CDU mit 56,8 Prozent zwar die absolute Mehrheit, aber auch ihr schlechtestes Ergebnis bis zur kommunalen Neuordnung.

9. Oktober: Anton Deiter (CDU) als Bürgermeister von Freckenhorst-Stadt wiedergewählt. Stellvertreter ist Franz Fuchs (SPD). Dem Stadtrat gehören 12 CDU- und 7 SPD-Mitglieder an. In der Amtsvertretung hat die Stadt 11 Mandate: Brinkmann, Deiter, Jostmann, R. Hanewinkel, Maas, Heinrich Rose, Vohrmann (alle CDU), Fuchs, Beuning, Mex, Weber (alle SPD). (Glocke)

10. Oktober: Diamanthochzeit der Eheleute Franz Podding und Katharina, geb. Böckmann, Am Ahmerkamp 14. Franz Podding ist Ostpreuße und kam um die Jahrhundertwende nach Westdeutschland. Mehrere Jahre Straßenbahnführer in Essen, später Schreiner in Velen. 1904 Heirat mit Katharina Böckmann aus Velen. 1914 bis 1918 war Franz Podding Soldat. 1907 kommen die Eheleute nach Freckenhorst. Franz Podding arbeitet 25 Jahre bei der Firma Th. Sendker und dann 21 Jahre bei der Firma Tacke als Beizer und Polierer. Von sechs Kindern leben noch drei Söhne und eine Tochter. Das Jubelpaar lebt bei Sohn Emil.

17. Oktober: Theodor Maas (CDU) als Amtsbürgermeister wiedergewählt, ebenso Bernhard Zurwieden (SPD) als Stellvertreter. Wieder klagt der ehemalige NS-Bürgermeister Julius Lücke auf Pensionsansprüche gegen Freckenhorst – und erhält vorerst sogar Recht. (Glocke)

20. Oktober: Klassentreffen der Volksschulabsolventen von 1946, vorbereitet von Gertrud Opitz und Josef Schilling. Mit dabei die ehemaligen Lehrer Klara Lenz, Toni Forsthövel, Heinrich Droste und Wilhelm Vogt (alle bereits pensioniert).

Preisverleihung beim ersten Blumenwettbewerb des Gartenbauvereins: Preise (ein mannshoher Gummibaum und eine Silberschale mit Kristalleinsatz) gehen unter anderem an Bernhard Pahlenkämper und Olga Gniewotta. (Glocke)

24. Oktober: Die Postler Heinz Höltermann und Theo Bußmann gewinnen die „Olympia“-Wette, 10 Kilometer unter 60 Minuten laufen zu können.

27. Oktober: Schreiner Johann Voß, Warendorfer Straße 75, wird 80 Jahre alt. Der gebürtige Freckenhorster erlernt das Müllerhandwerk und später den Schreinerberuf. Lange ist er bei Th. Sendker beschäftigt. 1913 Heirat mit Maria Knollmeier aus Sassenberg. Soldat im Westfeldzug von 1914 bis 1918. Der einzige Sohn ist seit 1944 in Russland vermisst.

28. Oktober: Roswitha Sieg, Burghard Wohlgemuth und Gertrud Rose haben Glück beim Schulsparwettbewerb der Spar- und Darlehnskassen. Ihre Preise: Eine Luftmatratze, ein Fußball und ein Krocketsspiel.

30. Oktober: Hilfsarbeiter Bernhard Flaskamp, Warendorfer Straße 74, verunglückt tödlich in der Bauerschaft Flintrup. Als er mit seiner Zugmaschine samt Anhänger mit Runkelrüben abbiegen möchte, gerät das Fahrzeug ins Rutschen und stürzt eine zwei Meter tiefe Böschung hinunter. Flaskamp gerät unter die Zugmaschine.

1. November: Einweihung der neuen Friedhofskapelle.

3. November: Ein Ib-Rind von Hermann Hanhoff-Haarmann erzielt bei der Zuchtviehversteigerung in Münster einen Preis von 2300 DM – ein Spitzenbulle erbringt 30.000 DM

11. November: Bernhard Rose feiert 90. Geburtstag (vgl. 11. November 1954). Er lebt bei Sohn Bernhard, Everswinkeler Straße 57, und dessen Ehefrau Anna, geb. Schröder aus Dackmar. Tochter Angela, Franziskanerin, ist in der Frauenabteilung des Krankenhauses in Drensteinfurt tätig.

13. November: Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde feiert zehnjähriges Bestehen. Die Leitung hatte zunächst Karl Gniewotta, der aus gesundheitlichen Gründen den Stab an Reinhold Bosenius weitergab. (Glocke)

16. November: Das Kirchspiel beschließt eine Steuererhöhung – Grundsteuer A von 150 auf 170 Prozent, Grundsteuer B von 200 auf 205 Prozent. Das Mehraufkommen geht an den Wasser- und Bodenverband.

17. November: Das Autohaus Ratsch eröffnet im Neubau an der Everswinkeler Straße eine Ford-Vertragswerkstatt und eine Rheinpreußen-Tankstelle. (Glocke)

21. November: Die Firma Brinkhaus verlagert ihre 1960 gegründete Abteilung „SL-Steppdecken“ von Osnabrück nach Freckenhorst in die Räume der ehemaligen Weberei. Betriebsleiter der Abteilung ist Peter Hoyer. Die Inlettproduktion ist auf Webautomaten umgestellt worden. Statt bisher 30 sollen bis zu 80 Arbeitnehmer in der Stiftsstadt beschäftigt werden, die bis zu 400 Steppdecken pro Tag fertigen.

1965 6. Januar: Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft für das rotbunte Tieflandrind (46 Mitglieder). Vorsitzender Theodor Borgelt, Buch- und Kassenführung Franz Buller. Wiederwahl des Vorstandsmitglied Bernhard Schoppmann und der Aufsichtsratsmitglieder Norbert Dühlmann und Jos. Hoenhorst. Gestorben: Jos. Hagemeyer. Sechs Bullen sind derzeit auf Station.

9. Januar: Im Frühjahr sollen die Bauarbeiten für das Altenheim Dechaneihof St. Marien an der Ecke Warendorfer Straße/Nepomukstraße beginnen (74 Einbettzimmer). Auch der Grunderwerb für den zweiten Kindergarten „Im Win-

kel“ ist getätigt. Derzeit stehen noch 100 Kinder auf der Warteliste für einen Kindergartenplatz.

15. Januar: Bernhard Althoetmar, Westkirchener Straße 25, wird 80 Jahre alt. Der Postschaffner i.R. stammt gebürtig von einem landwirtschaftlichen Betrieb aus Warendorf-Stadtfeld. Nach der Militärzeit beginnt er seinen Dienst bei der Post (bis 1942). 1911 Heirat mit Adolphine Kreickmann aus Hoetmar, drei Kinder (zwei Töchter). Soldat im Ersten Weltkrieg. 1922 Bau des Eigenheims an der Westkirchener Straße. 1961 Goldhochzeit. Das Ehepaar wohnt in der Familie von Schwiegersohn Kurt Seiler, der mit Anni verheiratet ist. Sechs Enkel.

Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf. Erster Vorsitzender Karl Biekmann, Zweiter Vorsitzender Th. Zurwieden, Schriftführer Joseph Kipp, Kassierer Siegmund. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Anton Kissenbeck, H. Steinrötter und Joseph Kipp. Gestorbene Mitglieder: Theodor Vielmeier, Witwe Althaus und Willi Unland. (Warendorfer Ems-Zeitung)

26. Januar: Franz Podding, Ahmerkamp 14, wird 85 Jahre alt (vgl. 26. Januar 1960), 14 Enkel, elf Urenkel.

30. Januar: Die erste Vereinsatzung des Spielmannszugs wird verabschiedet. Gründung eines Kinderspielmannszugs.

9. Februar: Im Kirchspiel wird der Antrag von acht Bewohnern aus Flintrup abgelehnt, auf Gemeindegeldern eine Trafostation zu errichten, um die Stromversorgung zu verbessern. Der Gemeinderat ist der Auffassung, das sei Privatsache.

11. Februar: Die sieben Zentner schwere Figur des Hl. Franziskus im Klostergarten wird abgebaut, um sie später an einem besseren Platz wieder aufzustellen. (Glocke)

16. Februar: Neugründung der Jungen Union Freckenhorst. Ein Arbeitskreis unter Leitung von Heinrich Kammann hat die Satzung erarbeitet. Friedel Rose wird Erster Vorsitzender. Stellvertretender Vorsitzender Josef Niemerg, Pressereferentin Baroness Spieß von Bülllesheim, Rechnungsführer Konrad Dittich, Organisationsleiter Heinz-Dieter Landwehr. Kreisdelegierte: Josef Forsthövel, Theo Marberg, Heinrich Kammann und Friedel Rose.

17. Februar: 60.000 DM werden in die Finanzrücklage von Freckenhorst-Stadt für den Bau einer Badeanstalt eingestellt.

20. Februar: Nachbarschaftsfest Negerdorf im Stiftshof Dühlmann. Es spielt Kapelle Klemann. Der Stadtrat stimmt dem Ausbau des Mühlenwegs zu, der bisher unbefestigt ist. (Glocke)

22. Februar: Die Stadtmeisterschaft im Kegeln läuft. An der Spitze die „Juniorinnen“ vor „Schräge Sechs“ und „Olympiamannschaft“ (Jungbauern) – im Mittelfeld „Edelweiß 1927“ und „Kegelexpreß 47“. In der Einzelwertung führt Stadt-

meister Helmut Rose („Junioren“), in der B-Klasse Hermann Hustert („Kegelexpreß 47“).

24. Februar: Elisabeth Hensdick, geb. Bremehr, Westkirchener Straße 9, wird 85 Jahre alt. Sie stammt aus Linteln bei Wiedenbrück. Sie arbeitet zunächst als Haushaltshilfe bei Dr. med. Schlüter in Gütersloh. Heiratet am 18. Oktober 1911 Amtsrentmeister Heinrich Hensdick (seit 1905 Amtsrentmeister/† 1937 mit 61 Jahren). Drei Kinder (zwei Töchter), elf Enkelkinder. Die Jubilarin gehört zur Gruppe der „Klüngelenddamen“.

5. März: Katharina Richter, geb. Murrenhoff, Gänsestraße 13, wird 80 Jahre alt. Geboren in Freckenhorst – das Elternhaus steht an der Hoetmarer Straße. 1907 Heirat mit Schneidermeister Bernhard Richter († 1962 im Alter von 88 Jahren). Fünf Kinder (drei Söhne – Fritz ist im Krieg in der Eifel gefallen). Die Jubilarin lebt in der Familie des Sohns Bernhard und beschäftigt sich noch gern mit Hausarbeiten und Stricken. Neun Enkelkinder.
Generalversammlung MGV Eintracht, Erster Vorsitzender Heinz Dufhues, Dirigent Konrektor Karl Frye, Schriftführer W. Vogt, Kassierer Th. Kösters. Zum Zweiten Kassierer wird P. Fuest gewählt. Es wird über die Instandsetzung der 1922 angeschafften Vereinsfahne gesprochen. (Glocke)

16. März: Das Unfassbare ist geschehen – das Bundesverwaltungsgericht in Berlin weist die Revisionsbeschwerde gegen das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münsters vom 31. Juli 1964 im Fall Lücke zurück. Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte dem ehemaligen NS-Amtsbürgermeister Julius Lücke Versorgungsbezüge zuerkannt. Freckenhorst hat 36.000 DM rückwirkend zu zahlen und jährlich weiterhin 4500 DM (insgesamt soll Lücke rund 100.000 DM bekommen). Die Freckenhorster Amtsvertreter sind empört.
(Solche Urteile können nur als Schmach des Gerichtssystems der aufblühenden Bundesrepublik gewertet werden – und lassen den Schluss zu, dass Ämter und Justiz weiterhin mit alten, unbelehrbaren Kadern durchsetzt waren, denen es an jeglichem moralischem Anstand mangelte – sie sind auch in der Rückschau als Belastung der Demokratie einzustufen).

17. März: Generalversammlung des Gartenbauverein, Vorsitzender Bernhard Schmiehausen. Der Verein hat inzwischen 90 Mitglieder. Für Unterhaltung sorgt die Kapelle Marberg-Enk. Ein Blumenwettbewerb auf Kreisebene ist geplant. (Glocke)

18. März: Frisurentrends werden in Warendorf im Hotel „Im Engel“ vom Freckenhorster Friseur Günter Lammers präsentiert – „Schmetterling“ heiß der junge Trend bei den Damen. (Als Models mit dabei Terweih und Bärbel Pokwicht?)

20. März: CDU-Generalversammlung, Erster Vorsitzender Amtsbürgermeister Theo Maas. 50 neue Mitglieder sind in nur einem halben Jahr hinzugekommen, ein Viertel davon Frauen. Maas im Amt bestätigt, zum Zweiten Vorsitzenden wird Dr. Heinz Hombrink gewählt, Hedwig Schulze Niehues ist als Dritte Vorsitzende die erste Frau im Hauptvorstand. Theo Hanewinkel und Willi Stehmann sind die Hauptkassierer für Stadt und Kirchspiel. Schriftführerin ist Gertrud Kammann, Organisationsleitung Heinrich Kammann. Kreisdelegierte:

Dr. Heinz Hombrink, Jan Dirk Schulze Osthoff, Reinhold Hanewinkel, Willi Stehmann und Friedel Rose. Das Kreisbauamt wird wegen schleppender Erteilung von Baugenehmigungen kritisiert.

21 Jungen und Mädchen beenden die Schulzeit an der Everwordsschule. Für ihre Klassen sprechen Annegret Schmett und Bernhard Kiffmeyer die Abschiedsworte. (Glocke)

24. März: Schneidermeister und Gastwirt Heinrich Dufhues, Hoetmarer Straße 6, wird 85 Jahre alt - (vgl. 23. März 1960). Die Gastwirtschaft hat inzwischen sein Sohn Heinz übernommen. Heinrich Dufhues steht aber immer noch hinter der Theke und unterhält seine Gäste.

Maria Hegselmann, geb. Lüke, Westernfelder Straße 23, wird 80 Jahre alt. Sie stammt aus der Landwirtschaft in Liemke, viele Jahre Hausangestellte, fünf Jahre in Dortmund. 11. November 1909 Heirat mit Nachbarssohn Franz Hegselmann in Verl. Zwölf Kinder, von denen noch acht leben (die Söhne Gerhard und Aloys sind im Krieg gefallen). Nach 14 Jahren in Everswinkel ziehen die Eheleute 1926 nach Freckenhorst, bauen 1929 das Eigenheim an der Westernfelder Straße, wo die Jubilarin in der Familie von Sohn Karl lebt. 19 Enkel, zwei Urenkel.

26. März: Das Kirchspiel ist mit dem Bau einer 10-kV-Leitung der VEW zur besseren Stromversorgung in der Bauerschaft Hohenhorst einverstanden. (Glocke)

27. März: Horst Pawlowski erhält für den Zuchterfolg in der Kategorie „Kleine Münsterländer“ für seine „Anja von der Freckenburg“ die Ehrenplakette des NRW- Ministers für Landwirtschaft und Forsten. (Glocke)

2. April: Das Schauspiel-Ensemble Köln gastiert im Stiftshof mit dem „Jedermann“.

5. April: Der zweite Sportplatz am Feidiek wird gebaut – Fertigstellung Mitte Mai.

11. April: Generalversammlung der Spar- und Dahrlehnskasse (396 Mitglieder), Erster Vorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Joseph Hambrügge, Vorsitzender des Aufsichtsrats Bauunternehmer Joseph Niermerg. Wiederwahl von Holtkötter und Schaprüde (Aufsichtsrat). Bilanzsumme 3,6 Millionen DM, die Spareinlagen sind um 10 Prozent gestiegen. Die Kasse wird in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und heißt nun: Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst eGmbH. Gestorben: Theodor Fastermann, Theodor Liekhues, Joseph Hagemeier, Theodor Vohrmann, Franz Scheimann und Willi Unland.

12. April: Die Mannschaftssieger der 2. Kegelstadtmeisterschaft stehen fest. Es sind in der Reihenfolge: Junioren, Schräge Sechs, Olympia, Edelweiß, I. Kegelexpreß 47, Fall oem und II. Kegelexpreß 47. Stadtmeister von 61/62, Helmut Rose (Junioren) kann Titel erfolgreich verteidigen, Vizemeister wird B. Keller (Schräge Sechs) vor B. Elfenkämper (Schräge Sechs), W. Rehme (Junioren), T. Peveling (Olympia), G. Schleicher (Edelweiß), L. Kühlert (Junioren), W. Dresen (Fall oem), Fr. Stukenbrock (Junioren) und G.Toss (Junioren). In

der B-Gruppe gewinnt Günter Henschel (Junioren) vor Herbert Dinkela (Junioren).

17. April: Der Pfarrcäcilienchor umrahmt musikalisch eine Fernsehsendung über religiöse Kunst des Bildhauers Heinrich Gerhard Bücken.

25. April: Bauer Theodor Volkmann, Flintrup 7, wird 80 Jahre alt. 1924 Heirat mit Katharina Hanskötter aus Enniger. Vier Kinder (drei Söhne). Nach der Schulentlassung lernt Volkmann die Holzschuhmacherei, gehörte der Gemeindevertretung Kirchspiel an. Neun Enkelkinder. Volkmann bringt auch jetzt noch jeden Morgen die Milch zum Abtransport an die Straße. Sohn Bernhard hat kürzlich den 70-Morgen-Hof übernommen.

1. Mai: Feuerwehr und DRK üben Brandeinsatz an der Stiftskirche. „Brandherd“ ist die alte Mädchenschule.

3. Mai: Das Pfarrkomitee zieht eine erste Bilanz der Jugendheimaktivitäten. In der Woche wird das Heim von durchschnittlich 400 Jugendlichen (12 bis 18 Jahren) aufgesucht. Die Messdiener stellen mit 200 Mitgliedern die stärkste Gruppe, die CAJ hat 70 Mitglieder, die Pfadfinder 45, die Landjugend 40, der Jungkolping 35, Mädchen ab 5. Schuljahr bilden vier Frohschargruppen und drei Gruppen für Schulentlassene. Eine Heliand-Gruppe für Schülerinnen der weiterführenden Schulen ist im Aufbau. (Glocke)

4. Mai: 17.15 Uhr fünf Mitarbeiter der Firma Lanwehr, darunter vier Italiener, die auf dem Sportplatz arbeiten, werden durch Gewitterschlag verletzt, zwei von ihnen schwer. Auf der Everswinkeler Straße gerät infolge der schlechten Sichtverhältnisse eine Frau vor einen Pkw. Ein 43-Jähriger aus Warendorf gerät auf der Warendorfer Straße Höhe Hausnummer 58 aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn und stößt dort mit dem Pkw eines 19-Jährigen aus Warendorf zusammen. Der 43-Jährige steht unter Alkoholeinfluss.

6. Mai: Generalversammlung der Molkereigenossenschaft (639 Mitglieder). Zum neuen Ersten Vorsitzenden wird Jan Dirk Schulze Osthoff gewählt. Er löst August Schulze Wartenhorst ab, der aus Altersgründen nach 22 Jahren (gewählt am 27. Mai 1943) zurücktritt. Schulze Wartenhorst wird Ehrenvorsitzender. Der Gesamtumsatz ist um knapp 6 Prozent auf über 10 Millionen DM gesteigert worden.

7. Mai: Ein englisches leichtes Sturmgeschütz gerät in der scharfen Kurve an der Westkirchener Straße (in der Nähe der Trocknungsanlage) auf regennasser Straße in den Graben.

8. Mai: Bernhard Gronewöller, Walgern 19, wird 80 Jahre alt. 1911 übernimmt er den elterlichen Hof, 1921 anerkannter Lehrbetrieb, 1922 Heirat mit Maria Leuer, genannt Westlinning, aus Dackmar. Neun Kinder, von denen noch zwei Töchter leben. Sieben Enkelkinder. 1928 bis 1954 Leiter der Landkrankenkasse des Kreises Warendorf. Seit 18 Jahren sammelt er in Walgern für das Thia-tildis-Hospital. Der Grundbesitz wurde um 16 Morgen erweitert. 33 Jahre lang ist er mit seinem Opel unfallfrei unterwegs. Er folgt einem Aufruf der Firma

Opel, dem Werk die ältesten Wagen zur Verfügung zu stellen und fährt nach Rüsselsheim. Sein Fahrzeug erhält einen Trostpreis für den siebten Platz. Die Korsofahrt durch Rüsselsheim wird ein Erlebnis. Bruder Heinrich und dessen Tochter haben die Hofgeschichte verfasst.

Horst Kunkel und Christa Salomon aus Hannover lassen sich in der Pauluskirche trauen – die Mutter der Braut wohnt in Freckenhorst.

Widersehensfeier der Entlassschüler der Volksschule von 1940 auf Initiative von Frau Brückner und Felix Gronhorst. Von den Lehrpersonen leben noch Klara Lenz, Fräulein Ebbinghoff (Neubeckum), Wilhelm Vogt, Rektor Karl Greshake (Lingen).

9. Mai: Krüßing – die Prozession fällt aufgrund unablässigen Regens aus. Vier Turmfahnen werden zerstört, zahlreiche beschädigt, die Feuerwehr muss eine zerbrochene Fahne vom Turm holen. Generalvikar Böggering hält die Festpredigt und weiht das neue Bronzeportal (geschaffen von Bildhauer Heinz Gerhard Bücken/Vellern) ein. Die Preussag-Kapelle Ibbenbüren unterstützt den Kirchenchor bei der „Missa in tempore belli“ (Paukenmesse).

23. Mai: Erstmals feiert die Kriegerkameradschaft ihr Fest nicht am Krüßingssonntag.

Sportwoche zur Einweihung des neuen Sportplatzes am Feidiek: Reiner Tiedke gewinnt bei den B-Schülern in der Leichtathletik vier Titel, Klaus Wölke bei den Männern und Josef Serries bei den Senioren je drei.

Die Silberne Ehrennadel des Westfälischen Fußball- und Leichtathletikverbandes erhalten: Franz Fuchs (Vereinsvorsitzender), Günter Fuchs, Theo Dühlmann, Karl Zurwieden (Platzwart), Fritz Stuckenbrock (Kassierer) und Burkhard König (Fußball-Trainer). Ehrenmitglied wird Schiedsrichter Hermann Kleine-Kühlmann (bisher kein TuS-Mitglied). Geehrt werden darüber hinaus: Ingrid Kesse (Schülerinnen-Riege), Dorothea Heine (Schülerinnen), Clara Kesse (Hausfrauen-Riege), Heinrich Düpmann (Frauen-Riege), Richard Rieger (Männer-Riege), Lehrer Dieter Mevert (Schüler-Riege), Günter Konopka (Jugend-Obmann), Dieter Habbe (Schriftführer), Anton Schallück (Kassierer), Reinhold Wieland (Platzwart-Helfer) und Helm. Ahrens (Linienrichter).

25. Mai: Emilie Bache, Am Ahmerkamp 22, wird 85 Jahre alt. Geboren ist sie in Niederhannsdorf, Kreis Glatz (Schlesien) (zehn Geschwister). Nach dem frühen Tod ihrer Eltern muss sie hart auf dem Hof mitarbeiten. 1946 Vertreibung. Sie kommt bei Bauer Schaprüde in Hoenhorst unter.

26. Mai: Im Rahmen der Sportwoche treten die TuS-Fußballer gegen eine Bundeswehr-Auswahl an. Ein gerechtes 1:1 erreichen: Zimmermeier (Torwart), Picker, Klümper, Köhlert (rechter Läufer), Hanhoff (Mittelläufer), Ahlemann, Zicka, Forsthövel, Keller, Richard Röhrs (Sturm) und Neumann.

30. Mai: Offizielle Einweihung des neuen Sportplatzes am Feidiek. In einem Einlagespiel unterliegt die TuS-A-Jugend dem SC Sendenhorst mit 3:5, bester TuSler: Brüggemann. Die Erste TuS-Mannschaft besiegt im Freundschaftsspiel den Landesligisten TuS Haltern mit 3:1 (drei Tore durch den Halblinken Richard Röhrs).

Abends Schauturnen im Metro-Theater. Die Männerriege von Turnwart Richard Rieger beeindruckt. Ihr gehören an: Brinkmann, Buller, Pawlowski, Kleinlanghorst, Wölke und Uhkötter.

Ehrennadeln des Münsterländer Turngaus erhalten: Ingrid Kesse, Anton Stamm, Josef Brüggemann und Richard Rieger. Heinrich Düppmann wird die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes verliehen.

31. Mai: Lehrer i.R. August Schwanitz, Merveldtstraße 24, wird 80 Jahre alt. Geboren ist er in Osterwieck (Kreis Konitz/Westpreußen). Nach der Volksschule Besuch der Präparandenanstalt in Tuchel (Regierungsbezirk Marienwerder), erste Lehrerstelle in Pestlin (Kreis Stuhm), Versetzung nach Mirahnen. Frontsoldat im Ersten Weltkrieg in Russland, kämpft in der Schlacht bei Tannenberg. 1932 Schulleiter in Troop (Kreis Stuhm). 1945 muss er die Heimat verlassen und kommt 1946 über Flensburg nach Freckenhorst, wo er vier Jahre an der katholischen Volksschule lehrt. 1950 Ruhestand. 15 Enkelkinder.

2. Juni: Altenehrentag im Hotel „Zur Post“, organisiert von der katholischen Frauen- und Müttergemeinschaft. 261 Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde über 70 Jahre sind geladen – 138 erscheinen. Älteste Teilnehmer sind „Opa“ Wies mit 93 Jahren und „Opa“ Rose mit 91 Jahren. Es singt der Kinderchor der Pfarre unter Leitung von Frau Rudolph.

Trauer: Während die Menschen in der Stiftskirche zur Andacht versammelt sind, verstirbt nach längerem schweren Leiden Reichsgräfin Elisabeth von Merveldt, geb. Reichsfreiin von Fürstenberg, die selbst noch gerne an dem Nachmittag teilgenommen hätte. Sie war lange Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes in Freckenhorst (Warendorfer Emszeitung).

6. Juni: Der Hof Schulze Niehus in Flintrup nimmt seine ersten Großstadt-Ferienkinder auf. Die Idee hat Hedwig Schulze Niehues. Ihr zur Seite stehen die Kindergärtnerinnen Rita Lübke und Maria Timphues.

11. Juni: 930 Arbeitsplätze gibt es bei den Firmen (über 10 Mitarbeiter). Das Verhältnis verschiebt sich langsam von der Textilindustrie fort, die aber immer noch 67 Prozent der Arbeitnehmer beschäftigt (1956 76 Prozent).

In der Diskussion um ein Warendorfer Hallenbad schlägt Amtsdirektor Nagel vor, es auf der Höhe des alten Bürgerschützenhofs (Am Siechenhorst) zu errichten. Freckenhorst würde sich mit 100.000 DM beteiligen. *(Der Vorschlag ist als eher unrealistisch einzustufen, da Warendorf das Bad auch als Sportbad für die Fünfkämpfer konzipiert).*

12. Juni: Die PS-Monats-Sparauslosung der Kreis- und Stadtparkasse findet öffentlich im Stiftshof statt. Die Gewinnnummern zieht die viereinhalbjährige Birgit Huhn. Es gibt eine Filmvorführung und ein Zauberer tritt auf. (Glocke)

14. Juni: Pfarrdechant Strübbe (geb. 1. November 1914 in Beelen) begeht Silbernes Priesterjubiläum.

17. Juni: Sturm über dem Kreis Warendorf, Windstärken 7 bis 9. Schaden nimmt das Netz der VEW. Ein Blitz splittert einen Ast ab, der wieder eine Telefonleitung zerreißt. Das Dach der Stuhlmöbelfabrik Tacke wird aufgerissen, ein gerade gedeckter Neubau wird vom Wind wieder abgedeckt.

18. Juni: Rudolph Franze, Marktplatz 15, wird 80 Jahre alt. Er stammt aus Dresden, hat eine Ausbildung als Mechaniker und Elektriker. 1905 bis 1907 dient er beim 3. Infanterieregiment Nr. 102 in Zittau, besucht ab 1910 das Technikum in Mittweida und arbeitet dann als Techniker in Großenhain, später in Berlin in den Bergmannswerken. Bis 1945 ist er Obermaschinenmeister beim städtischen Elektrizitätswerk Mittweida. Die Sowjets internieren ihn nach dem Einmarsch im Ingenieurlager Bautzen. 1950 wird er aus dem Lager entlassen und arbeitet in einem volkseigenen Betrieb. Mit 77 Jahren tritt der Witwer in den Ruhestand und kommt am 14. November 1962 nach Freckenhorst. Er wohnt in der Familie seines Sohns Lothar.

30. Juni: Beim Gauturnfest in Borghorst schlagen sich erfolgreich: Claus Wölke, Heinz-Theo Unkötter, Paul Kleinlanghorst, Gerd Buller, Josef Engbert, Richard Pawlowski, Margret Nagel, Dorothea Brüning, Helga Schwarz, Anne Herbst, Ursula Bußmann, Maria Heine und Gertrud Lücke sowie Altersturner Anton Stamm. (Glocke)

3. Juli: An der Landvolkshochschule wird ein Hörsaal für 150 Sitzplätze angebaut.

4. Juli: Bezirkskinderturnfest mit mehr als 500 Teilnehmern Erfolgreicher TuS-Nachwuchs: Heinz-Jürgen Wargel (Geräteturnen), Hans-Joachim Graupner und Gottfried Hölscher (Dreikampf-Leichtathletik), Christa Weiser (Platz 1 gemischter Fünfkampf Jg. 51/52), Annemarie Preckel, Ingrid Wargel und Eva Hosch (gemischter Vierkampf).

7. Juli: Ein großer Schulneubau wird diskutiert, mit katholischer und evangelischer Schule unter einem Dach, aber in getrennten Klassen und mit getrennter Verwaltung. Zurzeit gibt es 541 Kinder an der Everwordsschule und 104 an der Paul-Gerhardt. Ab 1970 sind das 9. Schuljahr und eine niedrigere Klassenstärke (zurzeit 40) zu berücksichtigen. Das Geld für das eigene Freibad wird gestrichen, da es anderweitig benötigt wird.

9. Juli: Klassentreffen des Jahrgangs 1915 der katholischen Volksschule (1921 bis 1929). Von 64 ehemaligen Schülern sind acht im Krieg gefallen, drei werden vermisst. Von den ehemaligen Lehrern leben nur noch Klara Lenz und Wilhelm Vogt. (Glocke)

12. Juli: Bundesjugendspiele beider Volksschulen am Feidiek. Der 13-jährige Hermann Sauermann (Paul-Gerhardt-Schule) springt die Tagesweite von 4,80 Meter, die höchste Punktzahl erreicht die 12-jährige Ingrid Wargel (Paul-Gerhardt-Schule), ihr Klassenkamerad Joachim Graupner (14) wird Tagesbeste bei den Jungen. Ehrenurkunden erhalten auch: Christel Rahr (12), Christel Weiser (13), Willi Haase (12), Rainer Geisler (13), Helmut Bleck (11) und Hans-Jürgen Wargel (14).

Mitte Juli: Nach dem Dauerregen folgen Überschwemmungen.

18. Juli: Josef Engbert wird Westfalenmeister im Leichtathletik-Sechskampf.

4. August: Die Stiftskirche wird zum Tonstudio – der Palestrina-Kreis lässt durch die Ariola-Schallplattengesellschaft Weihnachtslieder aufnehmen. Alle Türen der Kirche werden versperrt und an den Klinken hängen kleine Schildchen: „Tonaufnahme, bitte Ruhe“. Die Techniker sitzen im Altersheim.

8. August: Maria Wiengarten, geb. Seine, Am Meerpohl 12, wird 85 Jahre alt. Geboren ist sie in Glane bei Iburg. Als Hausgehilfin bei einem Bauern in Ostbevern, dann in Warendorf bei Kottrup und Stanlein beschäftigt. 1906 heiratet sie den Heizer Gerhard Wiengarten aus Beelen († 5. Juli 1924). Fünf Kinder (drei Söhne – der älteste ist im Krieg gefallen, ein anderer verstorben). Von 1918 bis 1953 als Spulerin und Hilfsarbeiterin in der Firma Th. Kreimer tätig. Mit 73 geht sie in Pension als ihre Sehfähigkeit nachlässt. Sie lebt in der Familie ihrer Enkeltochter Josepha, die mit dem Weber Klaus Klammer verheiratet ist. 16 Enkel und 6 Urenkel.

10. August: Der Stadtrat ärgert sich über kleinliche Kritik des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises, das kleine Abrundungen im Pfennigbereich und unscharfe Formulierungen kritisiert hat.

Freckenhorst gilt nicht mehr als Schnellwachsgemeinde, da die Einwohnerzahl zwischen 1950 und 1964 lediglich um 36,4 Prozent zugenommen hat – dadurch entfallen erhebliche Zuschüsse, beispielsweise für den Sportplatzbau. Die Augustin-Wibbelt-Straße (Abzweig der Westerholtstraße) erhält ihren Namen.

11. August: Der Ausbau der Landesstraße 547 zwischen Freckenhorst und Hoetmar ist an die Arbeitsgemeinschaft Landwehr (Warendorf)/Pollmann (Neubeckum)/Droste (Beckum) mündlich vergeben. Die ursprüngliche Wegführung wird stark begradigt.

Es soll mit der Post Kontakt aufgenommen werden, um einen geeigneten Standort für eine Fernsprechkabine zu finden.

24. August: Anna Brinkmann, geb. Kleine Brockmann, Gronhorst 7, wird 80 Jahre alt. Geboren als zweitältestes von sechs Kindern in Glandorf. 1910 Heirat mit Bauer Theodor Brinkmann in Freckenhorst. Neun Kinder, von denen noch sechs leben (drei Söhne sind im Krieg gefallen). 17 Enkelkinder. Schwester Ellida, Hoetmarer Straße 18, im Kloster zum hl. Kreuz wird 85 Jahre alt.

25. August: Webmeister Bernhard Sierling, Westkirchener Straße 36, ist 40 Jahre bei der Firma Brinkhaus tätig.

26. August: Gerhard Rosendahl, Hoetmarer Straße 62, wird 80 Jahre alt. Geboren als Sohn eines Schuhmachers in Drensteinfurt, lernt er nach der Schule das Weberhandwerk. Er besucht die Webereifachschule in Krefeld. Militärdienst von 1905 bis 1907 beim Infanterieregiment Nr. 18 in Osterode in Ostpreußen. Im Ersten Weltkrieg Sanitäter in Frankreich und Belgien. 1925 Heirat mit Bernhardine Reinker (†) aus Freckenhorst. Zwei Töchter. 50 Jahre lang beim Deutschen Roten Kreuz. Gründer der Ortsgruppe Freckenhorst (Goldenes Ehrenzeichen). Mitbegründer des MGV „Eintracht“.

28. August: Die Ziegelei Antonius Schulze Walgern hat den Betrieb eingestellt. Die massenhafte Einführung von PVC-Rohren hat der Ziegelei den Todesstoß versetzt. Mehr als 50 Jahre ist August Brandt hier beschäftigt, von 1913 bis 1941 als Brenner, dann als Nachfolger seines Vaters Heinrich Brandt, als Ziegelmeister. Er besuchte die Ziegeleifachschulen in Lemgo und Zwickau (Sachsen).

Gebäude und Grundstück der Ziegelei kauft die Sitzmöbelfabrik J. Tacke, um sich an dieser Stelle zu erweitern.

30. August: Beerdigung von Schneidermeister Hermann Althoff (92), der nur wenige Tage nach dem Tod seiner Ehefrau Maria gestorben ist (vgl. 6. November 1963). Sohn Aloys ist Vorsitzender des Pfarrcäcilienchors.

31. August: Mit Erreichen des 65. Lebensjahrs scheidet Amtsoberrentmeister Heinrich Nolde aus den Diensten des Zweckverbandes für die Kassenverwaltung der Gemeinden Stadt und Kirchspiel, Hoetmar und Everswinkel aus. Auch gibt er das Amt des Standesbeamten-Stellvertreter auf. Geboren am 14. August 1900 in Borken, besuchte er das Realgymnasium in Münster und trat am 22. April 1919 in den Dienst der Amtsverwaltung Freckenhorst, wurde am 1. Juli 1938 Amtsobersekretär und damit Beamter auf Lebenszeit. Am 1. April 1939 zum Amtsinspektor befördert. Seit dem 1. Mai 1947 Leiter der Amtskasse. Am 1. Mai 1959 zum Amtsoberrentmeister befördert. Verheiratet mit Katharina, geb. Niewöhner, vier Kinder (zwei Töchter). Mitverfasser der Ortschronik „1100 Jahre Freckenhorst“ (erschienen 1951).

2. September: Friseurmeister Günter Lammers (Fachbereichsvorsitzender) präsentiert bei einer Veranstaltung der Friseurinnung den neuen Wintertrend für Frauen – Ballerina heißt der Lock.

4. September: 28 Mitglieder der holländischen Landjugend aus Silvolde (Provinz Gelderland) zu Gast bei der Landjugend Freckenhorst unter Vorsitz von Klaus Leowald.

5. September: Sommerfest der Kolpingfamilie. Das Preisschießen gewinnt Heinrich Picker. Gänsekönig wird Heinrich Reinker.

7. September: Bundesverdienstkreuz am Bande für Georg Ahrens, Kleistraße 3. Der Kunsttischler ist seit 50 Jahren bei der Firma Th. Sendker beschäftigt. Ahrens, geb. 25. Februar 1899, wird 1913 Mitarbeiter bei Sendker. Drei Jahre später muss er in den Krieg, um 1918 wieder in der Werkstatt zu stehen. Den Dank der Firma für diese Treue übermittelt Mitinhaber Hendrik Sendker.

8. September: Träger des Goldenen Mehrkampfabzeichens des Deutschen Leichtathletik-Verbands sind: Brigitte Hegselmann (10 Jahre), Mechthild Eimer (10), Ingrid Wargel (11), Annemaria Preckel (11), Helene Jongebloed (11), Angelika Schürmann (12), Marion Thoss (12), Christel Rahr (12), Marta Kemper (12), Christel Weiser (13), Helga Richter (11), Martin Weiser (10), Alexander Schwarz (10), Werner Rogge (10), Jochen Hoeps (10), Ulrich Hanewinkel (10), Elmar Halbuer (10), Günter Kortmann (12), Helmut Bleck (12), Günter Kasbera (12), Wolfgang Schneyer (12), Karl Große Lembeck (12), Franz-Josef

Pawlewski (12), Willi Haase (12), Joachim Graupner (14) und Hermann Saueremann (14).

18. September: Anna Siemann, Flintrup 11, feiert 90. Geburtstag. Sie stammt aus Hoetmar-Buddenbaum. Am 18. Juli 1900 heiratet sie Landwirt Bernhard Siemann († 1915) aus Freckenhorst. Sieben Kinder, von denen noch vier leben (zwei Söhne). Acht Enkel.

24. September: Auf Veranlassung des Statistischen Landesamtes sollen die Obstbäume gezählt werden. Für Freckenhorst übernimmt das Hauptlehrer i.R. König vom Gartenbauverein.

25. September: Der Brüggelbach ist auf einer Länge von 4,2 Kilometern bis Umgrovens Mühle ausgebaut. Die Gemeindeväter missbilligen, dass Kinder in dem neuen Bachbett spielen, da sie Steine und Holzstücke in die Laufrinne werfen und so den zügigen Wasserablauf gefährden würden. (Glocke)

10. Oktober: Einweihung des neuen Schwesternwohnheims des Thiatildis-Hospitals (Pläne Architekt Hubert Laubrock) mit Domkapitular Heinrich Tellen. Es ist auf dem Grundstück der Feuerwache entstanden, die im kommenden Jahr an die Brückenstraße ziehen soll. Dann soll die alte Feuerwache abgebrochen werden.

Grundsteinlegung für das Altenwohnheim auf dem Gelände der alten Dechanei und erster Spatenstich für den Kindergarten St. Josef, Im Winkel.

17. Oktober: Versammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins, Vorsitzender Hermann Vienenkötter. Neumitglied Aloys Bisping. Der Verein zählt jetzt 30 erwachsene und 12 jugendliche Mitglieder.

20. Oktober: Theresia Hennemann, geb. Thüsing, Gänsestraße 1, wird 80 Jahre alt. Nach der Schule arbeitet sie in der Bandfabrik Heuveldop in Freckenhorst, erlernt später Haushalt in der landwirtschaftlichen Winterschule. Eineinhalb Jahre arbeitet sie im Haus von Rektor Hahues. Im Oktober 1913 Heirat mit Weber Heinrich Hennemann († 1943). Vier Kinder (drei Töchter).

21. Oktober: Das Kirchspiel lehnt, wie zuvor auch die Stadt, den Antrag des Wirtvereins ab, sich finanziell an Zeitungsinserten zu beteiligen.

28. Oktober: Witwe Magdalena Hoffmann, Stiftshof 1-2, wird 80 Jahre alt. Sie ist gebürtig aus Danzig und wurde nach dem Krieg aus ihrer Heimat vertrieben. Sie lebt im Pfarrheim unter der Obhut der Schwestern.

31. Oktober: Jahresausstellung des Kleintierzuchtvereins. Ausstellungsleiter Heinz Nüßing. Vereinsmeister Kaninchen Theo Wienströer, bei den Tauben Helmut Thüsing.

8. November: Dorothea Heine (24, kaufmännische Angestellte bei den Condor-Werken, Sportlerin beim TuS, Tochter von Weber Heine, Hoetmarer Straße 58) geht für zwei Jahre im Auftrag des Entwicklungsdienstes nach Togo.

9. November: Generalversammlung der Kriegerkameradschaft, Vorsitzender Aloys Althoff, Kasse Walter Jostmann. Als Fahnenoffizier wird Walter Neumann gewählt. Kassenprüfer Albert Kock und Heinrich Lücke. Die Wahl des Ersten Schriftführers wird nach dem Ausscheiden von Herbst aus der Kameradschaft auf die Versammlung im Frühjahr verschoben. Gestorbene: B. Flaßkamp, Basilius von Pabruzki, W. Unland, Emanuel Steuben, Th. Vohrmann, B. König, August Maibaum, Joseph Mersmann, Heinz Teufs und Hermann Althoff. Die Kokarde an der Mütze soll durch eine Nachbildung des Eisernen Kreuzes im Eichenkranz ersetzt werden. Man spricht sich für ein neues Ehrenmal auf dem Kirchplatz aus. (Glocke)

13. November: Versammlung des Gartenbauvereins. Vorsitzender Bernhard Schmiehausen, Schriftführer König. 100. Mitglied ist Frau W. Kraß, Stiftsbleiche. (Glocke)

16. November: Schreinermeister Joseph Meier, Feidiekstraße 1, wird 80 Jahre alt. Er stammt aus einer Landwirtschaft in Langenberg. Als Geselle arbeitet er bei Bartels in Langenberg, dann bei Th. Sendker in Freckenhorst. Militärdienst beim 7. Brandenburgischen Infanterieregiment „Markgraf Karl“ in Weißenburg (Elsass). Frontsoldat im Ersten Weltkrieg in Frankreich. Nach dem Krieg macht er sich im eigenen Wohnhaus selbstständig mit einer Möbelschreinerei. Heirat mit Katharina Kramer († 1962), zwei Söhne (einer fiel in Russland) und drei Töchter, acht Enkel. Inzwischen hat Sohn Willi die Möbelwerkstatt übernommen. An der Feidiekstraße entstand ein Neubau mit zwei Ausstellungsräumen. Willi Meier ist mit Alwine Reckhaus verheiratet, Schwester Hedwig versorgt den Haushalt des Vaters. Joseph Meier ist Mitglied der Kriegerkameradschaft, war 1929 Schützenkönig (Königin Frau Bolte).

21. November: Beim Cäcilienfest des Kirchenchores werden die Sänger Gerhard Brand (65 Jahre Mitglied), Hugo Hanskötter und Heinrich Helmes (60 Jahre Mitglied) geehrt.

23. November: Die TuS-Turnjugend kommt beim Vergleichswettkampf mit dem TV Warendorf und dem TV Jahn Oelde auf Platz zwei. In der Einzelwertung siegt Dorothea Brüning. (Glocke)

28. November: Versammlung der Nachbargemeinschaft Stadt-Mitte, Vorsitzender Bernhard Kampmann, Kasse Heinrich Haase, Schriftführer Theodor Grothues. Die Gemeinschaft zählt 100 Mitglieder. Lokalhumorist Heinz Bolte wird Ehrenmitglied. Beim Nachbarschaftsfest 1966 will man einen Humoristentausch mit Klüngelend vornehmen, die am selben Tag feiern. Saalschmuck Karl Hegselmann, Kappenverkauf Vinzenz Hahner.

29. November: Schulfragen: Die Einführung des generellen neunten Schuljahrs stellt Freckenhorst vor Probleme – es fehlt Schulraum. Überlegt wird ein Neubau an der Feidiekstraße. Absehbar ist das Ende der Zwergschule (Volksschule Buddenbaum und Evangelische Volksschule in Hoetmar). Die Hoetmarer müssten dann zur Evangelischen Volksschule in Freckenhorst kommen. 17 Schüler aus dem Amtsbereich Freckenhorst sind für eine Sonderschule gemeldet.

2. Dezember: Kühl-Vorsitzender Heinz Westhoff legt sein Amt wegen Arbeitsüberlastung nieder. Nachfolger wird Werner Therling, Vertreter Hermann Altfrohne. Gestorben: Georg Voß, Bernhard Scheimann, Frau Schwanitz, Gräfin von Merveldt, Frau Frye und Frau Böckmann. (Glocke)

5. Dezember: Beim Kolpinggedenktag wird Schneidermeister H. Bäumker lobend erwähnt – er ist seit 61 Jahren Kolpingsohn.

10. Dezember: Theodor Engbers, Everwordstraße 7, wird 80 Jahre alt. In Gescher geboren, erlernt er nach der Schule das Schreinerhandwerk in Coesfeld. 1907 kommt er nach Freckenhorst zur Möbelwerkstatt Theodor Sendker. Militärdienst beim Infanterieregiment 56 in Kleve, 1913 Heirat mit Anna Voß aus Freckenhorst, 1915 bis 1918 Frontsoldat, schwer verwundet. Lange ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der KAB.

14. Dezember: Schuldiskussion, ob in Zukunft eine Gemeinschaftsschule oder Konfessionsschulen unter einem Dach existieren sollen. Bürgermeister Anton Deiter sieht vorerst keine Notwendigkeit, eine weiterführende Schule einzurichten. Er macht das von der Bevölkerungsentwicklung abhängig. Die Einrichtung einer Sonderschule im Amtsbezirk sei nicht zweckmäßig.

15. Dezember: Friedrich Sontowski, Wiesenstraße 15, feiert 80. Geburtstag. Er ist auf einem Hof in Quirren (Westpreußen) geboren. 1905 bis 1907 Militärdienst beim Infanterieregiment 18 in Osterode. 1909 Heirat mit Emma Wrobel, vier Kinder. Im Ersten Weltkrieg Frontsoldat in Frankreich und Galizien. Bis 1935 Bahnbeamter auf dem Bahnhof Preußisch-Eylau in Westpreußen. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratet er 1920 Berta Frieda Kniewotta aus Lonkorsz (westpreußischer Kreis Löbau), acht Kinder. Im Zweiten Weltkrieg Frontsoldat. Sohn Kurt fällt 1944 in Russland. Nach dem Krieg baut er in Stradem ein Eigenheim, wird dann allerdings aus der Heimat vertrieben. Er kommt am 7. Juli 1945 bei Familie Schulze Wartenhorst in Freckenhorst, Gronhorst 18, unter (- und dann noch zwei Jahre bei Dreier an der Wiesenstraße?). 1953 errichtet er das Eigenheim an der Wiesenstraße.

22. Dezember: Amtsdirektor Nagel stellt in der Ratssitzung einen selbst entworfenen Plan zum Bau von Umkleide-, Dusch- und Toilettenräume für die Sportler am Feidiek vor. Architekt Rolf soll die Planung und Ausführung übernehmen. Neue Straßennamen: Die Straße Surenkamp soll in Nikolaus-Ehlen-Straße (deutscher Siedlungsvater) umbenannt werden, im Gebiet Westerholtstraße soll es die Mozart- und Schillerstraße geben und im Siedlungsgebiet Berliner Straße sollen die Breslauer, Königsberger und Danziger Straße sowie ein Hedwigsweg an die „besetzten deutschen Ostgebiete“ erinnern.

23. Dezember: da nur 15 Prozent der Freckenhorster Schüler schwimmen können, wird von den Lehrern Hölscher, Olthoff und Dieter Mevert Schwimmunterricht im Warendorfer Freibad und im Ahleener Hallenbad organisiert. Die Bilanz: Heinz-Josef Reinker, Karl-Heinz Fleuter, Josef Weiser, Werner Heydel, Hans Engbert, Rainer Geisler und Peter Berger erreichen die Leistungen des DLRG-Grundscheins; Jugendschwimmer: Hartwig Neehus, Heinz-Josef Strotkamp; Fahrtenschwimmer: Ulrike Voss und Heinz Theo Vohrmann; Frei-

schwimmer: Elisabeth Krass, Gerd Kurapkat, Herbert Kraft, Franz-Josef Düvel, H.-Egon Spiekermann, Heinz Voss, Heinz-Josef Recker, Joachim Graupner, Ewald Reimer und Manfred Leuer.

1966 5. Januar: VdK-Treffen in der Gaststätte Ehrhardt. Vorsitzender Wilhelm Engbert. Es spielt die Kapelle Marberg/Enk. Jürgen Meister zeigt Bilder von der Fahrt des Ferienhilfswerks nach Kärnten. (Glocke)

8. Januar: Generalversammlung der Rotbuntzüchter (Genossenschaft mit 44 Mitgliedern), Vorsitzender Theodor Borgelt. Vorstandsmitglieder Heinrich Peveling, Heinrich Schaprüde und Heinrich Tegelkämper wiedergewählt. Ziel ist die 5000-Liter Kuh (4 Prozent Fettgehalt der Milch). (Glocke)

11. Januar: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (215 Mitglieder). Vorsitzender Karl Biekmann, Stellvertretender Vorsitzender Theodor Zurwieden, Schriftführer Joseph Kipp, Kassierer Joseph Siegmund. Für das nach Ahlen gezogenen Vorstandsmitglied Bernhard Koch wird Alfons Rummelshaus gewählt. Wiedergewählt wird Walter Dufhues, ältestes Mitglied Rentner Heinrich Wiens (93 Jahre). (Glocke)

14. Januar: Maria Reinker, geb. Brinkrolf (in Everswinkel), Merveldtstraße 6, wird 85 Jahre alt (vgl. 14. Januar 1961). Inzwischen 13 Enkel.

19. Januar: TuS-Generalversammlung (über 400 Mitglieder), Vorsitzender Franz Fuchs, Schriftführer und Sozialwart Dieter Habbe, Kassierer Bruno Freitag scheidet aus, für ihn wird Paul Hegemann gewählt. Zweiter Vorsitzender wird Klaus Oldorf, Fußballobmann Willi Stafflage – als weitere Betreuer werden ihm Hans Nergert und Benno Rose zur Seite gestellt, Jugendobmann Jürgen Konopka, Platzwart Karl Zurwieden. In der laufenden Saison der 1. Kreisklasse Warendorf steht die Erste Fußballmannschaft auf Platz drei, auch die Reservemannschaft spielt nach dem Aufstieg in der 1. Kreisklasse. Oberturnwart Joseph Serries freut sich über wöchentlich 220 bis 280 Aktive in der Turnhalle. Leichtathletikwart Klaus Wolke ist besonders stolz auf die Leistungen von Joseph Engbert (mehrere Kreismeisterschaften). (Glocke)
Die Tischtennisabteilung befindet sich wieder im Aufbau. Zu den sieben Aktiven der Herrenmannschaft gesellen sich unter anderem auf Initiative von Horst Pawlowski verstärkt Jugendliche.

20. Januar: Versammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, Vorsitzender Aloys Schulze Stentrup. Die Landwirte sind sich nicht einig, ob Freckenhorst an der Flurbereinigung teilnehmen soll.

24. Januar: 52 Bauherren warten noch auf die Finanzierung ihrer im sozialen Wohnungsbau geplanten Häuser, darunter zahlreiche Familien mit vier oder mehr Kindern.

28. Januar: Generalversammlung MGV Eintracht, Theodor Köster für Heinz Dufhues zum neuen Ersten Vorsitzenden gewählt (bisher Zweiter Schriftführer), Kassierer K. Althaus wiedergewählt, neuer Zweiter Schriftführer Wilhelm Stratmann. Stellvertretender Vorsitzender Joseph Murrenhoff, Dirigent Rektor Frye. Gestorben: Heinrich Tophinke, August Maibaum, Theodor Preckel. In

Zukunft möchte man mehr Gemeinschaftskonzerte (wie mit Everswinkel) durchführen. (Glocke)

30. Januar: Generalversammlung der Bürgerschützen (520 Mitglieder). Präses Direktor Hans Lampen für sechs Jahre wiedergewählt. Vizepräses Georg Kesse, neuer Schriftführer Joseph Hambrügge für Joseph Landwehr, der dieses Amt 43 Jahre lang betreute – Landwehr wird Ehrenmitglied. Wiederwahl von Beisitzern Leo Huhn, Joseph Brinkmann und Heinz Zurwieden. Für Joseph Bröckelmann kommt Joseph Hüwe. Kasse Joseph Niemerg.

5. Februar: Klüngelend und Stadtmitte feiern Karneval. Humorist Heinz Bolte erhält den Verdienstorden Erster Klasse von Stadtmitte – er ist nach Blumenthal verzogen. Außerdem wird er Ehrenmitglied. Bei Klüngelend tritt eine Mädchen-Tanzgruppe unter Leitung von Frau Brückner auf. Die Kostüme hat Karin Schöler entworfen.

9. Februar: Anna Schmidt, geb. Dürig, Nordfeld 7, wird 80 Jahre alt. Geboren in Niederhannsdorf bei Glatz (Schlesien). Verheiratet mit Landwirt Heinrich Schmidt († 1958 in Freckenhorst). Am 21. Februar 1945 müssen sie ihre Heimat verlassen, schon ein Jahr lang ist ihr Hof von Polen bewirtschaftet worden. 1952 baut Sohn Georg im Nordfeld sein Eigenheim.

1. März: Generalversammlung des Gartenbauvereins (105 Mitglieder), Vorsitzender Bernhard Schmiehausen, Schriftführer H. König. (Glocke)

6. März: 32 Freckenhorster erhalten Urkunden für das Deutsche Sportabzeichen. Weibliche Jugend Bronze: Annemarie Preckel, Elisabeth Sommer, Annette Schwarz, Angelika Schürmann; männliche Jugend Bronze: Norbert Freitag, Horst Franze, Werner Heydel, Klaus Rohmann, Hans Engbert, Willi Haase, Heinz-Josef Strotkamp, Rainer Gaisler; männliche Jugend Bronze mit Silberkranz: Joachim Graupner, Bernd Blöthner, Manfred Ulrich, Wilfried Niewöhner, Josef Weiser; männliche Jugend Silber: Reinhard Tiedke; Männer Bronze: Richard Pawlowski, Paul Kleinlanghorst, Gerd Buller, Günter Kalisch, Gerhard Ephan, Heinz-Theo Uhkötter; Männer Gold: Albert Schalk, Heinrich Westhoff, Theodor Eimer, Bernhard Schulte, Günter Fuchs; Wiederholung Männer Bronze: Alfons Klümper, Walter Brinkmann, Klaus Wölke.

12. März: Generalversammlung des VdK (155 Mitglieder), Vorsitzender Wilhelm Engbert, Kassierer Theodor Grothues. Geehrt für zehnjährige Mitgliedschaft: Elisabeth Brockel, Anna Sölling, Martha Barkewitz, Elfriede Hollmann, Fritz Thomas, Heinrich Oer, Wilhelm Engbert und Heinrich Schalk.

15. März: Generalversammlung Kolpingfamilie (151 Mitglieder). In der Gruppe Altkolping werden Buller und Niewöhner wiedergewählt, die Gruppe Kolping wählt für Bruno Hanig und W. Röhrs Heinrich Fedder jun. und Dieter Middendorf in den Vorstand, Rehme und Bußmann weiter Vorstandsmitglieder. Gestorben: Konrad Windhues, Hermann Althoff, Johann Brüggemann, Heinrich Tophinke, Theodor Preckel. Nachdem 1965 keine Aufführung der Laienspielschar stattgefunden hat, soll diesmal im Advent „Dat Hörrohr“ auf die Bühne gebracht werden. (Glocke)

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 130 Beschäftigte.

16. März: Werner Heydel und Ingrid Wargel beste Einzelturner bei den Winter-Bundesjugendspielen. Ehrenurkunden erhalten darüber hinaus bei den Mädchen: Annette Schwarz, Hedwig Peveling, Ursula Bleck und Angela Hunke-möller; bei den Jungen: Heinz-Jürgen Wargel, Josef Weiser, Hermann Sauer-mann, Leo Buller, Dieter Wolf, Hartwig Neehus, Rainer Geisler, Helmut Rich-ter, Wolfgang Rose. Siegerurkunden (Mädchen): Helga Richter, Renate Kor-tenjan, Helga Kortenjan, Roswitha Gröhl, Dorothea Heydel, Brigitte Hegsel-mann, Ulrike Aßmann, Elfriede Arens, Christa Schöler, Helene Jongebloed, Harmine Neehus, Inge Frühsorger, Gabriele Hericks, Christel Weiser, Angelika Schürmann, Renate Dörfler, Erika Mehlich, Ingrid Göcke, Elisabeth Sommer, Annette Hegselmann, Elisabeth Buller, Bärbel Niggemann, Veronika Weiser, Adelheid Schröder, Irmgard Post, Margot Seiler, Marion Thoss, Maria Peve-ling, Ulrike Voss, Monika Heidwinkel, Doris Heller, Annette Reinker, Walburga Hagemann, Christel Rahr, Elisabeth Krass; Siegerurkunden (Jungen): Winfried Preckel, Günter Kasbera, Helmut Bleck, Harald Jarosch, Klaus Rohmann, Horst Gembries, Joachim Graupner, Jürgen Aßmann, Heinz Voss, Heinz-Josef Strotkamp, Roland Eidam, Udo Kolm, Joachim Kuberski, Werner Suntrup, Theodor Hanhoff, Dietmar Fedder, Gebhardt Conradi, Ewald Zie-barth, Heinz Witczak, Klaus Dühlmann, Dieter Schulte, Aloysius Althoff, Ingo Sudhues, Hermann Gertheinrich, Peter Schulte und Wolfgang Schneyer.

17. März: Lina Morche, Vogelfeld 12, wird 80 Jahre alt. Geboren in Burkens-dorf (Sachsen). Nach der Schulentlassung in einer Weberei tätig. Heirat mit dem Landwirt Julius Morche in Markersdorf (zwei Töchter, ein Sohn – Kurt wird seit 1944 vermisst). 1946 Vertreibung. Sie kommen 1957 nach Frecken-horst. Sie leben in der Familie von Tochter Elfriede Schöler. Tochter Lotte wohnt ebenfalls in Freckenhorst (Weidbrake). Vier Enkel, zwei Urenkel.

20. März: Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft (109 Mitglieder), Erster Vorsitzender Dr. Schulze Walgern. Johann Rehme legt nach 32 Jahren sein Amt als Geschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen nieder. Gestorben: Bernhard König und Bernhard Rose. Die Perspektive für die Genossenschaft ist gut: Der Fleischverbrauch in der Region steigt weiter.

31. März: Bernhard Fischer, alt, krank (blind und beinamputiert) und ohne Nachkommen, versteigert öffentlich sein Hofinventar in Hoenhorst – Rinder, Schweine, Schlepper mit Pflug. Im Haus bewegende Szenen: Fischer bittet jeden Käufer zu sich, um ihm endgültig den Zuschlag zu geben – er nimmt Abschied von seinem Lebenswerk. Den Hof mit 68 Morgen hat die Stadt Fre-ckenhorst gekauft.

Der Konrektor der Everword-Volksschule, Heinrich Droste (64), geht in Pensi-on.

13. April: Joseph Meier (80) stirbt. Der ehemalige Erster Vorsitzende der Krie-gerkameradschaft (1946 – dann zunächst aufgelöst/seit 1955 Ehrenvorsitzen-der) hatte mit Lilly Breede die Vereinsfahne zum Ende des Weltkriegs gerettet. (vgl. 16. November 1965)

15. April: Kunsttischler Heinrich Kammann, geboren 1894 in Sendenhorst, 50 Jahre ununterbrochen bei Firma Sendker – dem Betrieb gehören drei Mitarbeiter seit 50 Jahren an, vier seit 40 Jahren.

20. April: 103 Neueinschulungen an der Everword-Volksschule (insgesamt 550 Schüler).

25. April: Bauer Heinrich Lohmann, Gronhorst 26, feiert 85. Geburtstag (vgl. 25. April 1961). Den Hof hat inzwischen Sohn Franz übernommen. Die dreijährige Andrea Kürten (Tochter des Lehrers Kürten) verunglückt tödlich auf einem Baugrundstück an der Westerholtstraße. Sie wird von einem Lkw erfasst, der rückwärts an eine Baugrube fahren wollte.

26. April: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (408 Mitglieder), Vorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Hambrügge. Die Höchstkreditgrenze wird auf 100.000 DM erhöht. Geehrt wird Vorstand Heinrich Bäumker für vorbildlichen Einsatz seit 1946 – er wird Ehrenvorstandsmitglied. Gestorben: Reichsgräfin Elisabeth von Merveldt, Bernhard König, Theodor Volkman, Hermann Althoff, Gerhard Rosendahl, Heinrich Hartmann, Theodor Preckel, Franziska Dühlmann, Johannes Brüggemann, Bernhard Becker, Hugo Masuth, Bernhard Rose, Agnes Böckmann, Joseph Meier, Hermann Weber.

27. April: Fahrzeug- und Karosseriebaumeister Bernhard Kampmann, Warendorfer Straße 3, wird 80 Jahre alt. Geboren ist er im Haus Dres, Ecke Warendorfer Straße. Nach der Schule geht er bei seinem Vater, Stellmachermeister und Wagenbauer Heinrich Kampmann, in die Lehre. Seine Mutter, Helene Stumpf, stammt aus Frechen bei Köln. Er ist der Fünftälteste von zehn Kindern. Drei Brüder und zwei Schwestern sind verstorben. Militärdienst beim Pionierregiment 20 in Metz., 1907 Mitbegründer des TuS. 1915 bis 1918 Kriegsteilnehmer, Ausbildung zum Funker in Königswusterhausen bei Berlin, gegen Kriegsende bei der 4. Garde-Fußartillerie. 1916 Übernahme des väterlichen Betriebs, ab 1919 Weiterentwicklung zum Spezialbetrieb für Karosserie- und Wagenbau. 19. Februar 1919 Heirat mit Christine Strohbücker aus Hoetmar († 1956), sechs Kinder (drei Söhne), von denen noch drei leben (Sohn Heinz stirbt in Karaganda (Sibirien) in russischer Kriegsgefangenschaft). Er kauft das Haus des Kaufmanns H. Meyer von dessen Erbin Julia Stern und baut es 1925 um. Mitglied im Gemeinderat, der Kriegerkameradschaft, dem Schützenverein und der Freiwilligen Feuerwehr. Zwölf Enkel. Den Betrieb führt jetzt Sohn Bernhard.

30. April: Konrektor i.R. Heinrich Droste wird beerdigt. Geboren am 13. Juli 1901 in Warendorf, 1922 erste Lehrprüfung, 1924 bis 1934 an der Polizeischule in Münster, gleichzeitig bis 1931 Lehrer an der gewerblichen Berufsschule, 1934 bis 1935 an der Heeresfachschule in Münster, bis 1936 Lehrer in Warendorf, 6. März 1936 zweite Lehrprüfung, ab 1. April 1937 in Freckenhorst.

2. Mai: Dachdeckermeister Johann Frye, An der Wöste 5, wird 85 Jahre alt. Längere Zeit Vorsitzender des Handwerker- und Gewerbevereins. Er feiert in aller Stille im Thiatildis-Hospital.

Elisabeth Isernhinke stirbt.

5. Mai: Kunsttischler Heinrich Kammann, geb. 1894, erhält das Bundesverdienstkreuz für 50 Jahre Betriebstreue zur Firma Sendker. Sein Jubiläumsschrank ist aus Nussbaum mit eingefassten Intarsien und ist im Ausstellungsraum der Firma zu sehen. (Glocke)

8. Mai: Krüßing. Der Kirchenchor unter Leitung von Bernhard Enk singt die Messe „Missa in tempore belli“ (Paukenmesse von Haydn).

15. Mai: Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft (630 Mitglieder). Direktor Hans Lampen. Umsatz 12 Millionen DM, ein Plus von 21 Prozent. Heinrich Schaprüde (Vorstand), Hermann Kottenstedte (Warendorf), Heinrich Siemann (Flintrup) und Paul Ostermann (alle Aufsichtsrat) werden wiedergewählt. Gedenken an Fritz Böhmer, der über 40 Jahre als Maschinist und Heizer in der Molkerei gearbeitet hat. (Glocke)

20. Mai: Bauer Bernhard Bieckmann, Hohenhorst 11, wird 80 Jahre alt. Er erlernt nach der Schule bei seinem Vater Heinrich Bieckmann das Zimmererhandwerk, später übernimmt er den elterlichen Hof. 1920 Heirat mit Katharina Schlüter aus Hoetmar, sechs Kinder (vier Söhne), von denen noch zwei leben. 1958 übergibt er den Betrieb an Sohn Bernhard. Der Jubilar gehört mehrere Jahre der Gemeindevertretung Kirchspiel an, 17 Jahre im Kirchenvorstand. Seit Gründung der Molkerei fährt er die Milch aus Hohenhorst. Eine gute Zigarre verschmäht er nicht.

5. Juni: Kriegerfest mit Gedenken an die Gefallenen. Platzkonzert des Freckenhorster Musikzugs und des Orchestervereins. Das Preisschießen gewinnt Josef Lukoschek, im kombinierten Wettkampf (Schießen und Kegeln) Norbert Neumann.

11. Juni: Für den kommenden Samstag ist ein Spiel der Altherren gegen die Altherren von Schalke 04 geplant. Für Schalke sollen spielen: Broden, Dörr, Allroth, Garden, Matzkowski, Sam, Burdenski, Kördel, Siebert, Nickemeyer und Kresteller. Für den TuS: Kauka, Picker I, Pigorsch, Köhlert, Bäumker, König, Fuchs I, D. Habbe, Röhr, Fuchs II, Burghardt, Picker II.

15. Juni: Goldhochzeit von Franz Henrich und Anna, geb. Recker, sowie Installateurmeister Karl Dufhues und Maria, geb. Recker. Die drei Recker-Kinder heirateten vor 50 Jahren gemeinsam (vgl. 15. Juni 1916). Schelmischer Kommentar von Franz Henrich zur damaligen Notzeit: „Im Krieg war man ja froh, wenn man wenigstens eine Frau kriegte.“

19. Juni: Generalversammlung des Pfarr-Cäcilienchors (49 aktive Sänger). Theodor Meibeck neuer Vorsitzender für Aloys Althoff, der sein Amt nach 14 Jahren aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellt. Zweiter Vorsitzender Winfried Nolde, Erster Beisitzer August Tipkemper, Zweite Beisitzerin Ursula Meister, Schriftführerin Maria Böcker, Dirigent Bernhard Enk, Kassierer Helmut Weilbacher, Notenwartin Angela Beuning. (Glocke)

Der 17-jährige Zimmer-Geselle Bernhard Rahr (Meisterbetrieb Heinz Serries) wird als Landessieger am Bundeswettbewerb in Berlin teilnehmen. (Glocke)

26. Juni: Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen des MGV „Eintracht“ in der Gaststätte „Zur Post“ mit den Männergesangsvereinen aus Everswinkel, Hoetmar und Westkirchen. Vorsitzender Theo Kösters. Die Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes erhalten: Theodor Künne, Joseph Murrenhoff, Karl Niemerg, Bernhard Schmiehausen, Fritz Stukenbrock und Karl Vienenkötter. Beim Bezirkskinderturnfest in Beckum erreicht der TuS die meisten vorderen Plätze. Siegerschleifen erhalten: Jungen: H. Richter, H.J. Strotkamp, V. Hahner (Jg. 1952/53), M. wieder, Wolfgang Rose, D. Zwölf, U. Kolm, L. Buller, W. Preckel (Jg. 1954/55), B. Preckel, A. Schwarz, N. Kolm, R. Kessen, G. Kesse, B. König (Jg. 1956 und jünger); Mädchen: A. Hunkemöller, E. Horsch, H. Greweling, E. Mehlig, E. Buller, M. Ortmann, Christel Weiser (Jg. 1952/53), J. Wrangel, M. weiser, A. Brinkhaus, H. Richter, H. Jungeblond, J. Post, J. Middendorf, E. Hürkamp, S. Jöstmann, A. Tampen (Jg. 1954/55), M. Dobe, J. Neehues, S. Fuchs, M. Eimer, M. Matern, G. Aßmann und R. Vormann (Jg. 1956 und jünger).

2./3. Juli: Beim Bezirksturnfest in Westerkappeln glänzen die TuS-Turner mit den Plätzen 3 bis 7 im Zehnkampf (Pawlowski, Uhkötter, Kleinlanghorst, Brinkmann und Buller). Erfolgreich auch Josef Serries und A. Stamm. In der Jugendklasse kommt Maria Heine beim gemischten Sechskampf auf Platz zwei, Siegerauszeichnungen erhalten auch U. Bußmann, D. Brüning, A. Herbst und M. Nagel.

3. Juli: Auf seiner Visitationsreise besuch Bischof Joseph Höffner Freckenhorst. Auf seiner Reise firmt er 1400 Kinder im Dekanat Freckenhorst.

9. Juli: Heinrich Vohrmann wird zum neuen Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Freckenhorst gewählt. Fünf neue Bewerber werden aufgenommen, um die Stärke der Wehr wieder auf 30 Aktive zu bringen. (Glocke).

13. Juli: 16 junge Belgier helfen bei der Errichtung von Eigenheimen an der Nikolaus-Ehlen-Straße mit. Sie sind Freiwillige, die dem Ruf des „Speckpaters“, Pater Werenfried van Straaten gefolgt sind, der so genannte Bauring-Trupps initiiert hat, und die einen Teil ihres Urlaubs oder Ferienzeit der Mithilfe spenden. Die Unterkunft zahlt die Stadt Freckenhorst.

21. Juli: Anna Felgenhauer, Nordfeld 7, wird 80 Jahre alt. Sie stammt aus Glatz in Schlesien, muss nach Kriegsende die Heimat verlassen und kommt 1946 nach Freckenhorst. Sie wohnt bei ihrer Tochter, die im Krieg ihren Mann verlor. Einige Kinder wohnen in der DDR.

25. Juli: Sommer-Bundesjugendspiele: Ehrenurkunden erhalten Willi Haase, Ingrid Wargel (12), Irene Schalk und Wolfgang Schneyer. Siegerurkunden Mädchen: Roswitha Vohrmann, Barbara Wechermann, Doris Fuchs, Elisabeth Kemper, Mariele Wittrup, Elisabeth Wiemann, Gabriele Vohrmann (alle 10), Brigitte Hegselmann, Brigitte Schwermann, Sigrid Fuchs, Marlies Eschkötter (11), Karin Venema, Annegret Brinkhaus, Helene Jongebloed, Helga Weiser, Christa Schöler, Harmine Nehues, Annegret Göcke (12), Christel Rahr, Roswi-

tha Gröhl, Angelika Schürmann, Dorothea Heydel, Inge Früsorger (13), Christel Weiser, Roswitha Sauermann (14); Jungen: Burkhard Preckel, Alexander Schwarz, Josef Ottmann, Ulrich Polenske, Wilhelm Jostmann, Georg Kesse, Ludger Kiffmeyer (10), Ulrich Hanewinkel, Hubert Gronewäller, Elmar Halbuer, Jochen Hoeps, Martin Weiser, Franz Witczak, Burkhard Löschke (11), Theodor Hanhoff, Theo Höselmann, Wolfgang Suntrup, Alfons Schulze Niehues, Roland Eidam, Dieter Zwolle (12), Heinz Hanewinkel, Karl Große-Lembeck, Dietmar Fedder, Dieter Schulte, Günther Kasbera, Alois Althoff, Klemens Heine (13), Heinz Strotkamp, Albert Witczak, Werner Bylsma (14), Joachim Graupner (15).

26. Juli: Bauer Alfred Kühn wird 80 Jahre. Geboren in Oberzieder, Kreis Landeshut (Schlesien), arbeitet er auf dem elterlichen Hof. 1902 bis 1904 besucht er die Landwirtschaftsschule in Schweidnitz, leistet seinen Militärdienst von 1905 bis 1908 bei den I. Garde-Ulanen in Potsdam. 1912 übernimmt er den elterlichen Hof. 1914 wird er am zweiten Mobilmachungstag eingezogen und der Eskadron des Landwehr-Infanterieregiments 32 als Meldereiter zugeteilt. Er kämpft in Belgien, Frankreich und Russland. 1946 muss er die Heimat verlassen und kommt zunächst nach Oldenburg. 1960 zieht er zu seinem Sohn nach Freckenhorst, der dort als Obermilchkontrolleur tätig ist. Nun verlegt er seinen Wohnsitz nach Enniger.

31. Juli/1. August: Schützenfest – es regnet unablässig. Georg Schreiber wird Schützenkönig, Königin Gertrud Fressmann. Zum Hofstaat gehören Bernhard Fressmann, Lieselotte Vienenkötter, Hermann Vienenkötter, Gertrud Schreiber, Hans Wessel, Anni Wöstmann, Walter Wöstmann und Erika Wessel. Das Zepter schießt Walter Brunsmann, den Apfel, Georg Schreiber, die Krone Ulrich Teschke. Kinderschützenkönig (Pfeil und Bogen) wird Alfons Schulze Niehues, Kinderschützenkönigin Helene Jongebroedt. Festwirt ist Karl Niemerg.

3. August: Schreinermeister Franz Post, Am Weidenesch 2, wird 80 Jahre alt. Der Jubilar stand bisher immer noch in der Werkstatt seines 1922 gegründeten Betriebs, den er jetzt der Firma Tacke überlässt.

4. August: Die Gemeinschaft für landwirtschaftliche Betriebshilfe im Kreise Warendorf wird in Freckenhorst gegründet. 154 Bauern schließen sich ihr an. Vorsitzender ist Heinz Werdelhoff (Hoetmar), Geschäftsführer Sparkassenrendant Willi Schulz (Hoetmar). Es sollen hauptamtliche Betriebshelfer eingestellt werden, die immer dort einspringen, wo die wichtigste Arbeitskraft eines Hofes plötzlich ausfällt.

September: 86 Kinder verbringen ihre Ferien mit dem Ferienhilfswerk in Kärnten. Zu den Reisebegleitern gehören Lehrer Olthof, A. Hölcher, B. Rose und G. Buller.

12. September: Die Inlettweberei Zurwieden und Co. Feiert 75-jähriges Bestehen. „Zuco“ ist inzwischen eine Gütemarke. Firmenchef ist Heinz Zurwieden, verheiratet mit Thesy, geborene Dreier aus Neuenkirchen. (Glocke)

27. September: August Hanewinkel, Everswinkeler Straße 69, wird 85 Jahre alt (vgl. 27. September 1961 und 23. November 1960). Seine Frau Helene ist 1965 gestorben. Tochter Maria (arbeitet bei Brinkhaus) versorgt den Haushalt.

29. September: Preisverleihung des Ballonwettbewerbs vom Bürgerschützenfest. Am weitesten flog der Ballon von Wilhelm Jostmann (bis Seilingen bei Bremen). Dafür erhält der Schüler ein Fahrrad. Franz Witczak bekommt einen Fotoapparat (sein Ballon flog bis Kirchdorf/Kreis Diepholz). Weitere Preisträger sind: Margret Ottmann, Wolfgang Enk, Rainer Bertelwick, Bernhard Pelke, J. Kottmann, Thomas Matern, Monika Barkewitz, Brigitte Schwermann, Silvia Gorniak, Heinz Hanewinkel, F.J. Herbst, H. Thüsing, Irmh. Pelke, S. Vohrmann, Jürgen Nieters, M. Hüwe, M. Reinker, G. Reinker, B. Eimer, Dieter Thüsing und Bruno Schulte. (Glocke)

11. Oktober: Ludwig Brenner, Hagengasse 1, wird 80 Jahre alt. Geboren ist er in Mitzk, das vor dem Ersten Weltkrieg noch zu Russland gehörte. Er übernimmt den elterlichen Hof und vergrößert ihn um 20 Morgen. Er wird zur russischen Armee einberufen, erkrankt aber an Typhus und wird entlassen. Aus der ersten und zweiten Ehe stammen drei Söhne und zwei Töchter. Verheiratet ist er jetzt in dritter Ehe mit Martha Böhm aus Wolhynien. Ein Sohn ist im Zweiten Weltkrieg gefallen, ein Sohn und eine Tochter sind nach Kanada ausgewandert und sind dort verheiratet.

29. Oktober: Hermann Voß, Westernfelderstraße 9, wird 80 Jahre alt. Sein Elternhaus liegt der Post an der Warendorfer Straße gegenüber. Er arbeitet 51 Jahre als Polierer bei der Firma Sendker und erhält dafür das Bundesverdienstkreuz (vgl. 10. September 1956). 1911 heiratet er Maria Welling aus Mönchengladbach († 1957), zehn Kinder (zwei Söhne). Im Ersten Weltkrieg kämpft Hermann Voß beim Infanterieregiment 57, wird in Frankreich zweimal verwundet. Margret, Anneliese, Irmgard und Gertrud taten im Zweiten Weltkrieg Dienst als Krankenschwestern. Tochter Marlene versorgt den Haushalt.

4. November: Elisabeth Schwermann, Am Weidenesch 1, wird 85 Jahre alt. (vgl. 4. November 1961).

8. November: Joseph Schäfers, Everswinkeler Straße 45, wird 80 Jahre alt. Geboren in Gelsenkirchen, erlernt er das Schlosserhandwerk. 1910 baut sein Vater das Haus an der Everswinkeler Straße, in dem Joseph Schäfers in der Familie seines Neffen, Walter Dufhues, lebt. Seinen Militärdienst leistet er als Matrose auf dem Linienschiff „Schlesien“ ab. Im Ersten Weltkrieg kämpft er im Infanterieregiment 57, gerät 1915 an der Westfront in englische Gefangenschaft, aus der er 1919 zurückkehrt. 1927 bis 1956 Schlosser bei der Firma Theodor Kreimer.

20. November: Pfarrcäcilienchor feiert Patronatsfest. Vorsitzender Theo Meibeck. Ehrung für Alois Althof, der schon seit seinem achten Lebensjahr im Chor singt. 1951 bis 1966 Vorsitzender (schon sein Vater, Hermann Althoff, war lange Vorsitzender). Ehrung auch für Antonius Tophinke („Onkel Tonius“). 25 Jahre war er Gärtner in der Kirchengemeinde.

29. November: TuS-Turner werden zweite im Städtevergleich TV Jahn Oelde und TV Warendorf. Annemarie Preckel siegt bei den Mädchen, Eva Horsch kommt auf Platz sieben, Ingrid Wargel auf Platz acht. Bei den Jungen erreicht Werner Heydel Platz vier, Horst Franze kommt auf Platz fünf und Heinz-Josef Strotkamp auf Platz acht. (Glocke)

3. Dezember: Der Geflügelzuchtverein Freckenhorst richtet die Kreisschau im Stiftshof aus. Ausstellungsleiter Otto Tippkötter kann 262 Tiere von rund 50 Züchtern präsentieren. Helmut Thüsing erhält den Ehrenpreis für Tauben ebenso Manfred Knecht. Heinz Wittrup ist in der Jugendgruppe ganz vorne. Einen Ehrenpreis für Hühner heimst Heinrich Farwick ein, ebenso Franz Beerbrink, Aloys Nüßing, Josef Hälker und Emil Heinrich.

7. Dezember: Schneidermeister Heinrich Bäumker, Im Winkel 2, wird 80 Jahre alt. Er erlernt nach der Schule das Schneiderhandwerk bei Wilhelm Kloedt an der Gänsestraße. Als Geselle geht Bäumker nach Emsdetten und dann nach Schalke. 1904 wird er Kolpingbruder. Sechs Jahre arbeitet er in Köln und geht dann auf Wanderschaft. Im Ersten Weltkrieg kämpft er im Infanterie-Regiment 39 aus Düsseldorf, gerät 1918 in belgische Gefangenschaft. 1919 legt er die Meisterprüfung in Düsseldorf ab und richtet in seinem Elternhaus in Freckenhorst eine Maßschneiderei ein. 1921 heiratet er Magdalena Zurwieden. 1946 Wahl in den Vorstand der Spar- und Darlehnskasse (nach 20 Jahren erhält er die silberne Raiffeisen-Gedenkmünze). 1955 bauen sich die Eheleute das Eigenheim „Im Winkel“.

10. Dezember: Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses an der Brückenstraße.

17. Dezember: In der Nacht wird der 42-jährige Kraftfahrzeughandwerker Scheffler aus Freckenhorst, der zu Fuß auf der Kreisstraße von Vorhelm nach Enniger unterwegs ist, von einem Pkw erfasst und tödlich verletzt – der Verursacher flüchtet. Drei Tage später wird ein 37-Jähriger aus Vorhelm als Verdächtiger ermittelt, der offensichtlich alkoholisiert und ohne Führerschein unterwegs war. Der Vorhelmer hatte noch versucht, den Unfall zu verschleiern, indem er seinen Wagen in der Werkstatt seiner Schwester reparieren ließ. Bei den Ermittlungen ist besonders der Sendenhorster Polizeiobermeister Wullenkordt erfolgreich. (vgl. 13. Dezember 1967)

20. Dezember: Immer mehr Kinder sollen schwimmen lernen. Es gilt als etwas Besonderes, wenn Neun- oder Zehnjährige den Freischwimmer erlangen, so wie diesmal Gerda Siebert, Roland Schmidt, Ronald Meyer, Olaf Hoyer und Wolfgang Kuberski von der Paul-Gerhardt-Schule. (Glocke)

23. Dezember: Beisetzung von Pfarrer i.R. Franz Tipkemper in Neubeckum, der im Alter von 77 Jahren gestorben in Freckenhorst gestorben ist. (vgl. 8. März 1963)

24. Dezember: In 40 Familien stehen diesmal Krippen aus Stroh, die Kinder ihren Eltern zum Geschenk machen. Gefertigt worden sind sie unter Anleitung von Ursula Rudolph.

31. Dezember: Amtsdirektor Wilhelm Nagel beklagt sich über zu viel Bürokratie im Umgang mit anderen Behörden. Zur Schulfrage: „Bei Würdigung all der laut gewordenen guten Gedanken erscheint mir ein behutsameres Vorgehen besser und der Sache entschieden dienlicher. Wissen wir überhaupt, ob die Anordnung von heute morgen noch Gültigkeit hat?“ (Glocke)

In Freckenhorst werden bei 4657 Einwohnern rund 153.577 Kubikmeter Wasser pro Jahr verbraucht.

1967 1. Januar: Josef Hambrügge in Nachfolge von Heinrich Seelige neuer Rendant der Spar- und Darlehnskasse.

Der TuS-Vorsitzende Franz Fuchs legt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder.

14. Januar: Schwere Unfall am Römerweg. Der Freckenhorster ist alkoholisiert und mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs. Der Fahrer verliert die Kontrolle über seinen VW Käfer und prallt gegen einen Baum. Der Mann wird schwer verletzt.

15. Januar: Solisten- Chor- und Orchesterkonzert unter Leitung von Bernhard Enk in der Stiftskirche. Der Pfarrcäcilienchor singt das „Gloria“ aus der Maria-Zeller-Messe und die „Krönungsmesse“ von Mozart. Mit dabei ist auch der Pfarrcäcilienchor Hoetmar.

Wahlen bei der Nachbargemeinschaft Klüngelend: Josef Niemeyer wird Stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, der bisherige Schriftführer Erich Schroer übernimmt die Führung der neu angelegten Mitgliederkartei. Dem neuen Festausschuss gehören Aloys Biekmann, Theo Bussmann und Josef Serries an.

21. März: Richtfest der Siedlung am Bußmanns Weg. Zehn Häuser entstehen dort in Trägerschaft der Bauring-Gesellschaft Heiligenhaus durch die Gemeinschaft der Siedlerfreunde Freckenhorst. Es ist bereits die vierte Gruppe, die mit viel Eigenleistung die Häuser errichtet. Jede Familie hat bis zum 31. Dezember 1966 durchschnittlich 1249 Arbeitsstunden investiert. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft ist Harald Nilles.

23. Januar: Generalversammlung der Rotbuntzüchter (42 Mitglieder). Vorsitzender Theodor Borgelt hat sein Amt niedergelegt. Neuer Vorsitzender wird Heinrich Peveling. Im Vorstand: Tonius Schulze Niehues, Hermann Hanhoff-Haarmann, Heinrich Tegelkämper und Bernhard Schulze Wartenhorst; im Aufsichtsrat Norbert Dühlmann (Vorsitzender), Heinrich Schaprüde und Joseph Hoenhorst. Die vier Zuchtbullen müssen aus tiergesundheitlichen Gründen abgeschafft werden, was für die Genossenschaft einen beträchtlichen Verlust bedeutet. Der Deckbetrieb ist für zwei Jahre einzustellen. Den Mitgliedern wird die künstliche Besamung empfohlen. (Glocke)

1. Februar: Generalversammlung des Bürgerschützenvereins (545 Mitglieder). Präses Hans Lampen. Vizepräsident Georg Kesse und Kassierer Joseph Niemerg wiedergewählt. Kassenprüfer H. Düpmann und A. Brüggemann. 1966 gestorben: Joseph Meier, Fritz Böhmer, Tonius Schulze Stentrup, Heinrich

Droste, Alfons Rentmeister. Der Spielmannszug, Tambourmajor H. Sölling, besteht seit 75 Jahren. (Glocke)

8. Februar: Der 18 Jahre alte Mechaniker Bernhard Austermann aus Vohren verunglückt tödlich in der Kurve am „Weißen Kreuz“. Mit seinem VW Käfer ist er in Richtung Freckenhorst unterwegs, als er in der Kurve unter einen Asphaltiergeräte-Zug gerät. Der Käfer bohrt sich unter den Aufbau des Asphaltwagens.

12. Februar: Einweihung des neuen Altenheims „Dechaneihof St. Marien“ (76 Plätze), Warendorfer Straße – die ersten Belegungen sind zwei Wochen zuvor erfolgt, die Betreuung der Senioren übernehmen die Katharinschwestern unter Leitung von Oberin Barnarda. Einweihung auch des Kindergartens „St. Josef“, Im Winkel, (Bauausführung Architekt Hövelmann, Leitung Katharinschwester Cäcilia). Die Zahl der Kindergartenplätze steigt damit auf 210 (zuvor 120). Der kleine Dieter Mieslinger begrüßt die Ehrengäste. Anna Dühlmann, geb. Fleuter, ist 77jährig nach kurzer Krankheit gestorben. Man trauert um die Stiftshofchefin, die auch liebevoll „Oma Dühlmann“ genannt wurde. Unvergessen bleibt sie in den Reihen ihrer Doppelkopp-Mitspieler (vgl. 27. August 1964). (Glocke)

17. Februar: Die Sportschützen schieben sich in der Tabelle der Bezirksklasse I des Westfälischen Schützenbundes auf Platz sechs vor. Bester Einzelschütze ist Willi Niggemann auf Platz 18. (Glocke)

21. Februar: Abbruch des alten Pfarrheims (erbaut 1882). Dort soll später die neue Dechanei gebaut werden.
Klassentag der ehemaligen Volksschüler des Jahrgangs 1923/24 auf Initiative von Lehrer Heinrich Preckel und Elisabeth Flaskamp. Von 20 Eingeladenen kommen 13. Gestorben, gefallen oder vermisst sind: Aenne Zurwieden, Johannes Borgelt, Alfons Brinkmann, Erich Düvel, Karl Flintrup, Bernhard Harenkamp, Theo Mußenbrock, Heinz Riese, Heinrich Stücker, August Vlix, Bernhard Gerdheinrich, Heinz Schwermann und Paul Wiemann.
An dem Treffen nehmen auch die ehemaligen Lehrer Klara Lenz, Maria Greuling und Wilhelm Vogt teil, man besucht A. Forsthövel im Thiatildishospital.

24. Februar: Generalversammlung der Kolpingfamilie (176 Mitglieder): Heinz Fedder wird zum neuen Senior gewählt. Weiter im Vorstand: Heinz Dieter Landwehr (bisher Senior), Konrad Dietrich, Alfons Klümper, Bernhard Schenking, Ulrich Röhrs. Präses ist Kaplan Rieger.

26. Februar: Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, Wehrführer Heinrich Vohrmann, Brandmeister Günter Vogt, Gerätewart Alex Beuning, Zeugwart Heinrich Brinkmann, Schriftführer Theo Zvoll, Kassierer Theo Vohrmann, Beisitzer Bernhard Tünte, Winfried Tünte und Joh. Assmann. Kasenprüfer Johann Wessler (dafür Josef Funke), Bernhard Tünte. 1966 gestorben: Bernhard Becker, Franz Podding, Gerhard Brand. Als Feuerwehranwärter 1966 aufgenommen: Heinz Rose, Bernhard Richter, Heinz Timmermann, Theo Hanhoff. (Glocke)

27. Februar: Für 25-jährige Zugehörigkeit in der Freckenhorster Plüschweberei dankt Firmenchef Wolf sechs Jubilaren: darunter aus Freckenhorst Hermann Dobe, Hans Plura, Heinrich Schalk, Georg Weiser und Paul Wischnewski. Jeder von ihnen erhält einen Fernseher. (Glocke)

28. Februar: Ein Unwetter mit Blitz und Sturm fegt gegen 17 Uhr über Freckenhorst. Das Flachdach der Gastwirtschaft Westerdorf wird in Stücke gerissen. Der Hof Kammann wird durch umstürzende Bäume schwer beschädigt. Der Giebel einer neuen Scheune auf Hof Tegelkemper bricht zusammen.

1. März: Die Schweineversicherung besteht 70 Jahre. Bei der Generalversammlung wird Heinrich Helmes wiedergewählt, der das Amt angesichts seines fortgeschrittenen Alters am liebsten abgegeben hätte. Karl Beuning wird ihm als Stellvertreter an die Seite gestellt, Rechnungsprüfer Albert Kock, Beisitzer Anton Schallück und A. Averhoff, Kassenprüfer Heinrich Reinker und Joseph Niewöhner, Schätzer W. Engbert, H. Gronhorst, A. Reckhaus, K. Nolde. (Glocke)

2. März: Wilhelmine Klodt, geb. Tacke, Westkirchener Straße 15, wird 80 Jahre alt. Ihr Elternhaus steht an der Ecke Warendorfer Straße/Dreesstraße. Nach der Schule geht sie nach Münster in die Lehre zur Putzmacherin. Sie übernimmt das Geschäft ihrer Tante Wilhelmine Levermann. 1910 Heirat mit Schneidermeister Anton Klodt († 26. November 1941) und Errichtung des Hauses an der Westkirchener Straße. Drei Söhne (alle im Zweiten Weltkrieg gefallen) und drei Töchter. Tochter Elli übernimmt das Geschäft. Wilhelmine Klodt wohnt bei Tochter Maria, die mit dem Parkettleger Joseph Heggelmann verheiratet ist. Acht Enkelkinder.

4. März: Schuhmachermeister Theodor Remmert, Hoetmarer Straße 22, feiert 80. Geburtstag. Geboren in Druffel (Kreis Wiedenbrück), arbeitet er auf dem elterlichen Hof, geht in Wiedenbrück in die Lehre und legt in Gütersloh seine Gesellenprüfung ab. Als sein Vater erkrankt und sein älterer Bruder zum Militär eingezogen wird, übernimmt er den Hof. 1909 bis 1911 Militärdienst beim Infanterieregiment 174 in Metz. Im Ersten Weltkrieg kämpft er in Italien und Frankreich. In Frankreich wird er schwer verwundet. Nach dem Krieg macht er sich in Druffel selbstständig und legt in Bielefeld die Meisterprüfung ab. 1923 kommt er nach Freckenhorst und heiratet Elisabeth Feldkamp. Der einzige Sohn, Aloys, fällt am 5. November 1944 in Ostpreußen.

5. März: Die VdK-Gruppe besteht 20 Jahre (152 Mitglieder), Vorsitzender Wilhelm Engbert, Kassierer (seit Gründung) Th. Grothues, Ehrenvorsitzender Schwunk, der ehemalige Vorsitzende Bernhard Blanke ist jetzt Kreisamtsmann. Geehrt für zehnjährige Mitgliedschaft werden: Frieda Gläßner, Meta Markert, Erna Thrun, Franz Berger, Max Neumann, Wilhelm Oeding, Gerhard Thoss, Ernst Umlauf. Gestorben: Frau Eickhoff, Frau Burghardt, Frau Grodofzig, Herr Backhaus, Herr Stein. (Glocke)

6. März: Generalversammlung des Altkolpings (157 Mitglieder). Altsenior Heinrich Rose wird im Amt bestätigt. Im Vorstand: Heinrich Fedder (Schriftführer), Bruno Röhrs, Gerhard Stuckstätte, Bruno Hanig, Willi Schäpers, Josef Niewöhner, Bernhard Pelke. Hermann Oertker ist Leiter der Laienspielgruppe.

12. März: Adolf Schäfer, Dechant-Schwieters-Straße 13, wird 80 Jahre alt. Geboren in einer Weberfamilie in Lodz, wird auch er Weber. 1910 Heirat mit Linda Radtke aus Lodz. Zwei Kinder (ein Sohn). 1945 von Polen im Internierungslager Lodz inhaftiert. Dort bleibt er 18 Monate. Dann Überführung ins Internierungslager Warschau. Drei Jahre muss er am Wiederaufbau der Stadt mithelfen. Tochter Irma heiratet den Lageristen Hugo Marks, der 1959 ein Eigenheim an der Dechant-Schwieters-Straße baut. 1960 kommt das Ehepaar Schäfer nach Freckenhorst. Vier Enkel, ein Urenkel.

9. März: Schwester M. Irmine, geb. Margarethe Jorißen aus Loverich (94) feiert im Kloster zum Heiligen Kreuz ihre Profess vor 70 Jahren. Am 5. Oktober 1894 tritt sie als Postulatin im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Nonnenwerth ein. Im März 1897 legt sie das Ewige Gelübde ab. 16 Jahre ist sie im St.-Antonius-Kloster in Lüdinghausen (später Mutterhaus der „Christ-König-Provinz“ der Franziskanerinnen), 1912 Oberin in Mönchengladbach-Neuwerk – das dortige Kloster ist Haushaltungsschule, Kranken- und Waisenhaus, 1924 Versetzung nach Freckenhorst, 20 Jahre ist sie dort Wirtschafterin. 36 Mitschwestern feiern an diesem Tag mit ihr. (Glocke)

17. März: Anna Korinth, geb. Görke, feiert ihren 80. Geburtstag. Geboren ist sie in Wittrinnen (Kreis Ratzeburg/Ostpreußen). Sie stammt aus einer Bauernfamilie und erlernt gemeinsam mit ihrer Schwester nach der Schule die die Weißnäherei. 1908 Heirat mit August Kellmann. Sechs Kinder (drei Töchter). Ein Sohn fällt im Krieg in Magdeburg, einer lebt in Harsewinkel, der dritte in Solingen. Nach dem Tod des Ehemanns, heiratet Anna Korinth nochmals. 1945 muss sie ihre Heimat verlassen und kommt nach Freckenhorst. Jetzt wohnt sie im Dechaneihof.

24. März: Seit 14 Tagen läuft die archäologische (Not-)Grabung neben der Stiftskirche, wo zuvor das alte Pfarr-(Alters-)heim stand. Für das Landesamt für Denkmalpflege sind dort Dr. Uwe Lobbedey und Grabungstechniker Franz Josef Jüttner tätig. Sie stoßen auf Mauerreste, die auf eine frühzeitliche Bebauung schließen lassen. Gesucht wird unter anderem ein Kirchenbau von 850. Sie vermuten ihn näher am Kreuzgang.

Margret Sauerland besteht ihre Prüfung als Kaufmannsgehilfin mit der Note „gut“. Sie hat bei der Firma Sendker gelernt.

27. März: „Dat Hörrohr“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie. Heinz Bolte spielt den schwerhörigen Opa Meiners. Mitspieler: Annette Niewöhner, Anton Brüggemann, Klaus Halinde, Egon Bergmann, Doris Laengeling, Joseph Bolte, Marianne Dühlmann, Friedhelm Böhmer. Regie: Heinz Rose, Bruno Röhrs, Winfried Honholt.

31. März: Martha Albrecht, geb. Rahn, Warendorfer Straße 41, wird 80 Jahre alt. Geboren ist sie in Veddin (Kreis Stolp/Pommern). Sie stammt aus der Landwirtschaft und arbeitet zunächst in der Gastwirtschaft ihrer Schwester Mathilde in Veddin. 1909 Heirat mit dem Bahnbeamten Gustav Albrecht. Sie ziehen nach Zinnowitz. Zwei Töchter, Erna wohnt in Möckern (DDR), Else stirbt 1964 in Freckenhorst. 1945 werden die Eheleute in Danzig getrennt, Martha Albrecht kommt mit einem Flüchtlingszug nach Schleswig-Holstein,

1946 nach Lingen. Gustav Albrecht gilt als verschollen. 1954 kommt Martha Albrecht nach Freckenhorst und wohnt bei Schwiegersohn, Fahrlehrer Otto Boldt.

1. April: Nach langer, schwerer Krankheit stirbt der in Freckenhorst geborene (14. Dezember 1901) Möbelfabrikant Theodor Engbert in Huntington (USA). (vgl. 3. August 1962)

6. April: Die Wasserverbände Brüggenbach, Gronhorst und Mersch werden in den Wasser- und Bodenverband Freckenhorst überführt.

10. April: 85 Jahre alt wird Maria Schneyer, Westkirchener Straße 13. Acht Kinder (drei Töchter). Zwei Söhne fallen im Krieg, zwei weitere und eine Tochter sind gestorben. Sechs Enkel, zwei Urenkel. (vgl. 10. April 1962)
Rosa Schössler, geb. Proßwitz, Brückenstraße 20, wird 80 Jahre alt. Geboren ist sie in Kieslingswalde (Schlesien). Sie stammt aus der Landwirtschaft. 1920 heiratet sie den Bauern August Schössler († 9. März 1957). Vier Kinder (zwei Töchter). Im März 1946 müssen die Eheleute ihre Heimat verlassen und kommen nach Hoetmar. 18 Jahre leben sie dort bei Bauer Averhoff. 1964 zieht Rosa Schössler zu ihrer Tochter Maria Scholz an die Brückenstraße. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Stricken.

12. April: Erste Gespräche über eine Fusion der Gemeinden Stadt (4657 Einwohner) und Kirchspiel (825 Einwohner). Die Kirchspielvertreter legen Wert darauf, dass in Zukunft die Straßenbelange gewahrt bleiben – und dies auch vertraglich festgelegt wird. (Glocke)

18. April: Die Alten Herren vom TuS besiegen den TuS Ahlen in einem Freundschaftsspiel mit 4:1. Die Freckenhorster Torschützen sind Kauka (2), Heitbrock und Picker. (Glocke)

23. April: Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors, Vorsitzender Theo Meibeck, Schriftführerin Maria Böcker. Elf neue Mitglieder sind aufgenommen worden. Frau Schallück und H. Siemann haben keine Probe verpasst. Gestorben: die Ehrenmitglieder Heinrich Risse und Gerhard Brand (63 Jahre lang im Chor aktiv).

25. April: Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des TuS wird der Direktor der Landvolkshochschule, Bernhard Schulte, zum neuen Ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem Franz Fuchs dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen im Januar niedergelegt hat. (Glocke)

29. April: Die Westfälischen Kunstturnmeisterschaften der Männer werden in der Turnhalle ausgetragen. Mit dabei der Olympiasieger Günther Lyhs.

30. April/1. Mai: Der Spielmannszug feiert 75-jähriges Bestehen mit Musikschau. Dazu sind 21 Spielmannszüge der Umgebung eingeladen. 300 Musiker spielen „Preußens Gloria“. Der Spielmannszug unter Leitung von Tambourmajor Heinrich Sölling zählt 21 Aktive: Werner Sommer, Johann Vohrmann, Manfred Limberg, Alfons Tünste, Hermann Jansen, Günther Vogt, Erich Pillich, Manfred Bolte, Karl Kissenbeck, Klaus Sickmann, Reiner Geisler, Erich Sta-

kenkötter, Josef Bolte, Günther Pahlenkämper, Norbert Neumann, Siegfried Barkewitz, Wolfgang Dufhues, Fritz Schulte, Rudi Opitz, Josef Wargel, Harald Nilles.

7. Mai: Krüßingfest: Der Pfarrcäcilienchor singt unter Leitung von Bernhard Enk die Schöpfungsmesse von Joseph Haydn.

9. Mai: Sommerauktion der Rotbuntzüchter in der Halle Münsterland – alle Tiere der Zuchtwertklasse I gehen an auswärtige Ställe, besonders in den südwestdeutschen Raum – auch der Bulle „Unibert“, der bei Heinrich Peveling-Beutelmann gezogen wurde.

18. Mai: Die Molkereigenossenschaft diskutiert trotz glänzender Bilanzen vor dem Hintergrund kommender EWG-Gesetze über ihre zukünftige Struktur, um zu einem einheitlicheren Angebot gegenüber Großverbrauchern zu kommen. Verhandelt wird der Zusammenschluss mit Beelen und Milte. Milte zieht sich aber. Vorstandsvorsitzender Jan Dirk Schulze Osthoff, Direktor Johannes Lampen. Bestätigt werden die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Kaspar Growe, Heinrich Kammann und Hermann Hanhoff-Haarmann. (Glocke)

31. Mai: 2000 Zuschauer machen sich auf zum Entscheidungsspiel um die Fußballkreismeisterschaft zwischen dem TuS und dem VfL Sassenberg. Sie kommen mit Pkw, Bus, auf dem Fahrrad und zu Fuß nach Sassenberg. Die Partie leitet Bundesliga-Schiedsrichter Voß aus Münster. Dem TuS fehlt nur ein Punkt, der VfL muss gewinnen. Der TuS gewinnt das hart umkämpfte Spiel mit 1:0, Torschütze Richard Röhrs. Damit ist der Aufstieg in die Bezirksklasse perfekt.

Der Bau einer Entlastungsstraße wird diskutiert, da eine Umgehungsstraße zur B 475 derzeit nicht in Betracht kommt. Der Plan sieht vor, die Straße vom alten Bahngelände hinter dem Betrieb Sendker nach Osten zum Süzipfel des Hagens zu führen – nicht so dicht an der Schule vorbei, wie ein früherer Plan.

10. Juni: Zur 60-Jahr-Feier des TuS spielt auch die Traditionsmannschaft von Schalke 04 am Feidiek. Mehr als 700 Zuschauer kommen. Im Aufgebot sind die schon etwas gesetzten Broden (Torwart), Herbert Burdenski, Paul Matzkowski, Günther Siebert und Kördel. Schiedsrichter Herbert Zwill. Das Spiel endet 5:1 für Schalke (den Ehrentreffer für den TuS erzielt Burghardt). Die Stimmung ist glänzend, abends wird bei Dühlmann gemeinsam gefeiert.

Die erste Fußballmannschaft des TuS holt den Titel in der Kreisklasse und steigt in die Bezirksklasse auf.

29. Juni: Gründung des Stadtjugendrings Freckenhorst. Erster Vorsitzender Konrad Dietrich, Zweiter Vorsitzender W. Niewöhner, Geschäftsführer H. Franze.

4. Juli: 35 Familienheime stellen den Sofortbedarf für gefördertes Bauen dar – Freckenhorst erhält aber nur Mittel für fünf. Amtsdirektor Wilhelm Nagel ist enttäuscht und nennt Beispiele, für die dringend Handlungsbedarf besteht: Eine Familie mit vier Kindern lebt in einer kleinen, feuchten Wohnung, drei Kinder schlafen in einem neun Quadratmeter großen Raum, eine sechsköpfige

Familie wohnt in einem feuchten Fachwerkhaus, das weder über Bad noch Toilette verfügt.

August: Schützenkönig wird Heinz Sölling, Königin Gertrud Opitz. Der Throngesellschaft gehören an: Hedwig Vohrmann, Günther Vogt, Margret Sölling, Rudi Opitz, Anni Geißler, Johann Vohrmann, Christel Vogt, Reiner Geisler. Erster Sportvergleich TuS Freckenhorst mit Olympique Pavillais auf Initiative von Günter Konopka. Es werden die ersten Bande zur Nachbargemeinde von Barentin (Warendorf Partnerstadt) geknüpft.

Auch die Tischtennisspieler fahren mit nach Frankreich.

17. August: Zwei Imker aus Beckum und Ahlen helfen der Familie Lambert Venema, in deren Neubau in Walgern 6 sich Hornissen eingeknistet haben. Sie räuchern das Nest aus, nachdem sich Handwerker geweigert hatten, an dem Bau weiterzuarbeiten und auch Frau Venema mit ihren sechs Kindern große Angst ausstehen.

Erster Tischtennis-Stadtmeister werden L. Kesse (Herren), Horst Pawlowski (Jugend) und W. Terweih (Schüler). Die Schüler- und Jugendmannschaft spielt wieder in der Meisterschaft.

7. Oktober: Die archäologischen Ausgrabungen an der Stiftskirche sind abgeschlossen. Dr. Uwe Lobbedey ist auf dem Gelände, auf dem ehemals das Altenheim stand, auf die Grundmauern der Vituskapelle gestoßen, der vermutlich ersten Klosterkirche. Gefunden werden auch zahlreiche Baumsärge und Steingräber, zwei Memoriensteine und eine Scheibenfibel, die mit einem Emaille verzierten Kreuzornament verziert ist und möglicherweise ehemals einer Stiftsdame gehörte. Nach der Auswertung sollen die meisten Stücke zurück nach Freckenhorst kommen, um dort ausgestellt zu werden.

15. Oktober: Generalversammlung der Kriegerkameradschaft (321 Mitglieder). Vorsitzender Aloys Althoff legt aus beruflichen Gründen sein Amt als Vorsitzender nieder und wird Stellvertretender Vorsitzender. Neuer Vorsitzender ist Heinz Niewöhner (-1976), Schriftführer Alfred Lepper, Kassierer W. Jostmann, Beisitzer W. Friehe. Kassenprüfer B. Rahr und F. Stukenbrock.

16. Oktober: Schwester Irmine, geb. Margarethe Jorißen, wird 95 Jahre alt. (vgl. 9. März 1967)

17. Oktober: Josef Hanhoff-Haarmann stellt bei der Zuchtviehveranstaltung in Münster einen der Spitzenbullen.

21. Oktober: Das neue Sportlerheim am Feidiek wird seiner Bestimmung übergeben. Rat und Gemeinde messen sich dabei in einem Fußballspiel: „Schwarzrote Husaren“ (Rat – Durchschnitt 44 Jahre, 85 kg – ältester Kämpfer Heinrich Steinrötter (68), jüngster Rhenatus Toß (31)) gegen „Weiße Riesen“ (35 Jahre/ 77 kg – Amtsdirektor Wilhelm Nagel (58)/ Lehrling Ludger Recker (15)). Das Spiel wird schon im Vorfeld zur Riesengaudi: So ist Heinrich Steinrötter im Ratsteam heftig umstritten – nicht wegen seines Alters, sondern weil er vor vielen Jahren in der Betriebsmannschaft Zurwieden & Co zwei Eigentore geschossen haben soll. Nach zuvor heftigem Dementi, räumt Steinrötter ein

Selbsttor ein – er darf deshalb nicht als Verteidiger aufgestellt werden, sondern spielt Mittelstürmer. Spielertrainer Dieter Mevert weist für die Verwaltungsmannschaft zurück, dass man sich eine Woche lang ins Trainingslager begeben will und daher die Amtsverwaltung geschlossen bleibe.

Für die Husaren treten an: H. Rose, Jostmann, Brinkmann, Vohrmann, Deiter, B. Hanewinkel, Eimer, R. Hanewinkel, Steinrötter, G. Rose, Klammer. Für die „Riesen“ H.J. Lukoschek, Landwehr, J. Lukoschek, Fedder, Recker, Bußmann, Klemann, Kalisch, Nagel, Meibeck, Mevert. Amtsbürgermeister Theodor Maas weist eine Schärpe als Retter in allen Durstlagen aus. Als Schiedsrichter fungiert TuS-Vorsitzender Schulte – allerdings nicht auf dem Spielfeld, sondern vom Rand aus mit einem Mikrofon. Das fußballähnliche Spiel („Glocke“) sehen mehr als 1000 Schlachtenbummler – Amtsdirektor Wilhelm Nagel schießt das erste Tor, Bürgermeister Anton Deiter gleicht aus, Kämmerer Willi Meibeck bringt die Verwaltung nochmals in Führung, bis Franz Fuchs den Endstand von 2:2 per Elf/Achtmeter herstellt. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Stadtjugendring zugute.

Schwerer Unfall am Abend zwischen Everswinkel und Freckenhorst. Eine Pkw-Fahrerin kollidiert mit dem Wagen von Jürgen Kalisch, als sie einen Radfahrer überholt. Zwei Personen werden leicht verletzt, an beiden Fahrzeugen entsteht Totalschaden.

3. November: Bernhard Göcke, Hoenhorst 16, feiert 80. Geburtstag. Geboren ist er in Everswinkel. Er ist in der Landwirtschaft tätig. 1912 heiratet er Anna Krülmann aus Everswinkel († 1957). Die Eheleute kaufen den kleinen Hof in Freckenhorst und bauen ihn zu einem modernen Betrieb aus. Acht Kinder, 22 Enkel und zwei Urenkel. Zum Feierabend nach harter Arbeit gönnt er sich gerne eine gute Zigarre.

6. November: Bilanz des Gemeindewerks. 788 Hausanschlüsse sind vorhanden.

11. November: 85 Jahre alt wird Franz Hegselmann (vgl. 11. November 1962, inzwischen sind noch drei Urenkel dazugekommen).

14. November: In der hitzigen Diskussion um die Fusion von Kirchspiel und Stadt kommt das positive Signal aus einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins Freckenhorst, bei der Kirchspielbürgermeister Heinrich Hanhoff-Haarmann einfach fragt „Wer ist dagegen?“ – und sich niemand meldet. Das Kirchspiel hat 134.000 DM Schulden, die Stadt ein Reinvermögen von 2,8 Millionen. Das Kirchspiel möchte, dass ein Bauerschaftsausschuss gebildet wird, um speziell seine Interessen vertreten zu können. (Glocke)

Die Entlastungsstraße innerhalb der südlichen Ortsumgebung soll in Eigenregie gebaut werden. Die Trasse soll um das Nordfeld herumführen. Den Planungsauftrag erhält das Ingenieurbüro Felten aus Münster – Planungskosten 16.000 bis 17.000 DM, Baukosten 3,3 Millionen DM, Gemeindeanteil 300.000 DM.

Volksschulreform: Nachdem die neu zu bildende Hauptschule als christliche Gemeinschaftsschule geführt werden soll, bittet die Schulpflegschaft der evangelischen Paul-Gerhardt-Schule dies auch für die Grundschule in Erwägung zu ziehen. Der Rat verhält sich abwartend.

17. November: Hugo Beuning, Brückenstraße 2, hat seine Meisterprüfung im Gas- und Wasserinstallationshandwerk bestanden. Er arbeitet im elterlichen Betrieb. (Glocke)

19. November: Auftritt der „Westfälischen Nachtigallen“ (Mädchenchor der Stadt Ahlen) bei einem Chorkonzert des MGV Eintracht in der Gaststätte „Zur Post“.

22. November: Mit dem Entstehen eines neuen Krankenhauses im Warendorfer Norden beginnt der Kampf des Thiatildis-Hospitals ums Überleben – trotz 90 Prozent Belegung (tätig sind neun Krankenschwester, vier Belegärzte und eine Hebamme). Die Landesregierung möchte Schwerpunktkrankenhäuser bilden. Freckenhorst reagiert darauf mit Erweiterungsplänen für sein Hospital und fordert die Bevölkerung zur Unterstützung auf. Die Verwirklichung soll 1,2 Millionen DM kosten – Bundes- und Landesmittel sind nicht zu erwarten. Der mehr als 100 Jahre alte Teil müsste abgerissen werden. Erwartet werden 300.000 DM Spenden aus der Bevölkerung. Arbeitnehmer sollen 5 DM pro Monat zahlen, Landwirte monatlich 20 Pfennige pro Morgen. *(Die Bürgerversammlung ist der Auftakt eines der größten finanziellen Unterstützungsprojekte in der Freckenhorster Geschichte.)*

Acht Stunden lang ist Freckenhorst ohne Trinkwasser, da am Weißen Kreuz die Vorarbeiten für die neue Hydrophoranlage (mit einer Abzweigung des Warendorfer Zuliefernetzes) laufen.

28. November: Das Kirchspiel stimmt einstimmig für das Zusammengehen mit der Stadt. Die Stadt Freckenhorst wird verpflichtet, die Gemeindewege des Kirchspiels in Ordnung zu halten.

16. November: Der 23-jährige Binnenschiffer Rainer Irmsch aus Westkirchen, Feldstraße 23, stirbt bei einem Unfall auf der Strecke zwischen Everswinkel und Freckenhorst. Vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit gerät sein fabrikneuer Ford Taunus ins Schleudern, streift einen Baum und prallt dann gegen einen zweiten. Der Pkw wird in zwei Teile zerrissen, Irmsch ist auf der Stelle tot – er ist das 36. Verkehrstodesopfer im Kreis Warendorf in diesem Jahr.

17. November: Der Ruf der Fußballer (besonders nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse) nach einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz wird lauter. Man setzt sich mit der TSG Harsewinkel in Verbindung, die mit Hilfe von viel Eigenleistung eine solche Anlage erstellt hat.

2. Dezember: Gründung des Kinderchors durch den Dirigenten Vinzenz Hahner, unterstützt durch Bürgermeister Anton Deiter, Stadtdirektor Wilhelm Nagel und Rektor Anton Hölscher. Hahner schreibt einen Brief an die Eltern von Kinder im Alter von neun bis elf Jahren. (Glocke)

8. Dezember: Erste Tischtennismeisterschaften der Freckenhorster Jugendgemeinschaft im Jugendheim. Gewinner bei den Schülern: Wilfried Terweih (13) vor Martin Rotthege. Die beiden sind auch im Doppel erfolgreich gegen Hagselmann-Weiser; Jugendklasse: Pawlowski vor Hartmeier und Milz. Im Doppel Pawlowski-Hartmeier vor Milz-Leuer. (Glocke)

11. Dezember: Auch die Stadt Freckenhorst stimmt für das Zusammengehen mit der Gemeinde Kirchspiel – der Gebietsveränderungsvertrag wird von Bürgermeister Anton Deiter, Amtsdirektor Wilhelm Nagel, Bürgermeister Hanhoff-Haarmann und Amtmann Eugen Kalisch unterzeichnet. Damit ist die Ehe zwischen einem „attraktiven Mann“ (Stadt) und einem „nicht sonderlich interessanten Mädchen“ (Kirchspiel) geschlossen. Die Gremien bleiben aber noch bis zur nächsten (extra vorgezogenen) Kommunalwahl (23. März 1969) getrennt.

12. Dezember: Die Goldene Ehrennadel des DRK erhalten: Werner Althoff, Franz Gerhard Bücker, Albert Hälker, Franz Kuhlbusch, Georg Kesse, Hubert Kettler, Heinz Dieter Landwehr, Rudolf Lohmann, Dieter Middendorf, Heinrich Rose, Günter Schmidt, Alfons Schroer, Joachim Witt. Die DRK-Gruppe hat 24 Mitglieder, Gruppenführer Theodor Zurwieden. (Glocke)

13. Dezember: Die Masten für die Flutlichtanlage am Sportplatz am Feidiek sollen geliefert werden. Geplant wird ein Parkplatz mit 120 Stellplätzen. Die Erfolge der TuS-Fußballer in der Bezirksklasse ziehen immer mehr Zuschauer an.

Der 37-jährige Vorhelmer Rudolf St. steht in Ahlen vor Gericht – er soll am 17. Dezember 1966 auf der Kreisstraße Vorhelm-Enniger den 42-jährigen Kraftfahrzeughandwerker Scheffler aus Freckenhorst bei einem Auto-Unfall tödlich verletzt haben und dann geflüchtet sein. Der Vorhelmer war alkoholisiert und ohne Führerschein unterwegs. Zwar ist ihm die Schuld nicht endgültig nachzuweisen, doch wird er wegen anderer Vergehen zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

14. Dezember: Die Spendeaktion für die Modernisierung (Teilneubau) des Thiatildis-Hospitals läuft auf vollen Touren – von den benötigten 300.000 Mark sind bereits 230.000 DM gespendet oder zugesichert worden. (Glocke)

15. Dezember: Drei besondere Goldene Sportabzeichen werden verliehen. Frau Horsch (Ehefrau des Freckenhorster Arztes) als eine der bisher wenigen Frauen, die das Sportabzeichen machen, Theo Zwill, der keinem Sportverein angehört, dafür aber der Freiwilligen Feuerwehr (er ist der erste Feuerwehrmann mit diesem Abzeichen), und schließlich Amtsdirektor Wilhelm Nagel, der drei Disziplinen in seinem Urlaubsort Baltrum absolviert, das Schwimmen in Warendorf abnehmen lässt und die Leistung schließlich mit dem Hochsprung auf dem Sportplatz in Freckenhorst krönt. (Glocke)

Amtmann Eugen Kalisch wird zum Oberamtmann befördert. Er hat sich als Vertreter des Amtsdirektors bewährt.

20. Dezember: Die KAB (Katholische Arbeiter-Bewegung/60 Mitglieder) will zukünftig mehr Veranstaltungen gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk veranstalten, damit die Referenten eine größere Zuhörerschaft vorfinden. (Glocke)

26. Dezember: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie bringt ihr Stück „De schwatte Hannibal“ auf die Bühne.

27. Dezember: Mit Abschluss des Jahres habe die Lehrer Hölscher, Bartz, Thiemann und Dieter Mevert seit Beginn der Initiative insgesamt 368 Schwimmzeugnisse an Schüler ausgeben können.

1968 5. Januar: die Mehrwertsteuer ist eingeführt (10 Prozent, ermäßigt 5 Prozent) – sie dient auch als Erklärung dafür, warum der Rinderverkauf bei der Rotbuntauktion in Münster so schleppend verläuft. Ein Bulle von Josef Hoenhorst wird der Zuchtwertklasse II zugeordnet, ein Siegerind stammt aus der Zucht von Theodor Schulze Hanhoff (Flintrup). (WN)

12. Januar: Versammlung des Männergesangsvereins „Eintracht“. Neuer Zweiter Vorsitzender wird Heinz Dufhues für Josef Murrenhoff, der sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Vorsitzender Karl Kösters, Dirigent Karl Frey, Schriftführer Wilhelm Vogt, Kassenwart Heinz Althaus, Zweiter Kassierer Paul Fuest. 80 Ehrenmitglieder. (Glocke)

18. Januar: Landwirt Heinrich Stafflage, Mühlenweg 42, wird 80 Jahre alt. Geboren ist er in Hoetmar. Nach der Schule ist er in mehreren landwirtschaftlichen Betrieben in Hoetmar tätig. 1906 kommt er nach Freckenhorst. 16 Jahre lang ist er auf dem Hof Schulze Wartenhorst tätig. 1922 übernimmt er die kleine Besetzung am Mühlenweg im Nebenerwerb. 1922 bis 1930 arbeitet er bei der Firma Kreimer, dann 11 Jahre lang bei der Firma Gebrüder Niemerg, zuletzt, bis zum 69. Lebensjahr, bei Brinkhaus. In erster Ehe verheiratet mit Johanna, geb. Demond († 1930). Heirat mit Klara Stemick. Sieben Kinder. Er lebt in der Familie seines zweitjüngsten Sohns. 19 Enkel.

21. Januar: Heinrich Wiens, Everswinkeler Straße 10, wird 95 Jahre alt (vgl. 21. Januar 1963). Er erlebt seinen Geburtstag im Thiatildis-Hospital.

22. Januar: Das Jugendheim „Im Kreuzgang“ legt sein Jahresprogramm vor – auf einem Faltblatt, gestaltet von Jürgen Meister. Angeboten werden auch zwei Kochkurse für Jungen. (Glocke)

Totalschaden erleidet ein Opel Kadett durch einen Unfall auf der vereisten Straße von Everswinkel nach Freckenhorst. Der Fahrer wird schwer verletzt. (Glocke)

23. Januar: Die Bauring-Gesellschaft (Siedler-Selbsthilfe-Organisation) hat zwei weitere Vorhaben und führt Grundstücksverhandlungen. (Glocke)

24. Januar: Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (31 Aktive – Altersabteilung 22 Mitglieder). Wehrführer Heinrich Vohrmann, Brandmeister Johann Assmann, Schriftführer Theodor Zwill. Zu Feuerwehrmännern ernannt: Heinz Rose, Theo Hanhoff und Bernhard Richter. Beförderung zu Oberfeuerwehrmännern: Gerd Ratsch, Winfried Tünste, Alfons Bäumker, Theo Hohenbrink, Hubert Tünste und Bernhard Tünste. (Glocke)

Generalversammlung der Bürgerschützen (550 Mitglieder): Neuer Schriftführer Heinrich Löbbers, Wiederwahl von Vorstandmitgliedern Anton Deiter, Norbert Dühlmann und Heinrich Vedder. Es wird beschlossen, dass alle Schützen, die das 75. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 20 Jahre Mitglied sind, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. (Glocke)

27. Januar: Der TuS wählt den bislang jüngsten Vorstand seiner Geschichte (nur ein Mitglied über 30 Jahre): Erster Vorsitzender Bernhard Schulte, Erster Geschäftsführender Vorsitzender Dieter Mevert, Zweiter Geschäftsführender Vorsitzender Günter Konopka, Schriftführer Dieter Habbe, Kassenführer Paul Hegemann, Fußballobmann Benno Rose, Oberturnwart Ewald Oertker, Tischtenniswart Ludwig Kesse, Kassenprüfer Richard Rieger und Richard Röhrs. Lob erhalten die Fußballmannschaften für ihr gutes Abschneiden – bemängelt wird allerdings das pöbelhafte Verhalten einiger Zuschauer. Die am schnellsten wachsende Abteilung ist die Tischtennis-Jugend (Herbstmeister der Kreisklasse).

2. Februar: Installateurmeister Karl Dufhues, Westkirchener Straße 11, wird 80 Jahre alt. Er wird in Freckenhorst an der Hoetmarer Straße 6 geboren (dort besitzt sein älterer Bruder Heinrich eine Gastwirtschaft). Er geht bei Klempnermeister Bernhard Becker (Freckenhorster Straße in Warendorf) in die Lehre. Gesellenprüfung in Münster. Als Geselle arbeitet er 2 Jahre in Gelsenkirchen und ein Jahr Wattenscheid – dann geht er auf Wanderschaft (bis nach Ulm an die Donau). Mit 23 Jahren macht er seinen Meister im Installateur- und Klempnerhandwerk und macht sich in Ahlen selbstständig (1912 bis 1919). 1915 wird er zu den 39ern in Düsseldorf eingezogen und kämpft im Ersten Weltkrieg in Russland. Verheiratet mit Maria, geb. Recker (vgl. 15. Juni 1966 – Hochzeitstag 16. Juni?) aus Freckenhorst. Drei Kinder (zwei Söhne). Den Betrieb hat inzwischen der jüngste Sohn Karl übernommen. Der Jubilar raucht in ruhigen Stunden immer noch gerne eine gute Zigarre.

7. Februar: Für Freckenhorst ist in Erwartung der Landtagsentscheidung (Teilung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen) eine dreizügige Hauptschule vorgesehen, wobei die Hoetmarer nach Freckenhorst kommen sollen.

8. Februar: Die Straßen durch Freckenhorst nehmen reichlich Kraftfahrzeugverkehr auf: nach Warendorf täglich 3873, nach Hoetmar 2957, nach Everswinkel 1421 und nach Westkirchen 888 Fahrzeuge.

20. Februar: Beisetzung von Hauptlehrer i.R. Paul Löwe. Er stirbt 70-jährig in Bensheim an der Bergstraße. Dort lebte er seit 1963 bei seiner Tochter. (vgl. 1. Juli 1951)

27. Februar: Generalversammlung der CDU: Die Wahlen bringen keine Veränderungen. Ortsvorsteher Theodor Maas, Stellvertreter Bernhard Schulte (LVHS Direktor), Zweite Stellvertreterin Frau Schulze Niehues, Organisationsleiter Heinrich Kammann, Schriftführerin Gertrud Kammann, Kassenwart Theodor Hanewinkel und Wilhelm Stehmann. Beisitzer Dr. Heinz Hombrink, Dr. Höchst, Jan-Dirk Schulze Osthoff, Heinrich Rose, Leo Huhn, Reinhold Hanewinkel, Friedel Rose, Bernhard Frintrup. Vorstandsmitglieder Kraft Amtes: Die Bürgermeister Anton Deiter und Hanhoff-Haarmann. (Glocke)

2. März: Die Landfrauenschule in Freckenhorst (gegründet 1852) ist die älteste in der Bundesrepublik. Unterrichtet werden rund 40 junge Frauen im Alter von 14 bis 16 Jahren im Kloster zum Hl. Kreuz. Untergebracht sind sie in Einzel- und Mehrbettzimmern. Das im August beginnende Schuljahr ist bereits wieder ausgebucht.

Kathrina Post, geb. Düsterhues, Am Weidenesch 2, wird 80 Jahre alt. (vgl. 18. Juli 1961). Inzwischen acht Enkel.

5. März: Freckenhorst und Beelen überlegen die Zusammenlegung ihrer Amtskassen durch die Gründung eines Amtskassenzweckverbands.

9. März: In Freckenhorst gibt es acht Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten, zwei mit mehr als 100: Theodor Kreimer KG (Möbelstoffe, Weberei, Färberei) 470 und Joh. Tacke KG Sitzmöbelfabrik 156.

14. März: Jahresversammlung der KAB (59 Mitglieder): Wiedergewählt werden der Zweite Vorsitzende H. Brüggemann und H. Logisch. Theo Webbeler wird zum Vertrauensmann gewählt (bisher H. Logisch). Erster Vorsitzender Heinrich Vohrmann. (Glocke)

15. März: Antonia Altefrohne, geb. Schlüter, Walgern 18a, feiert 75. Geburtstag. Sie stammt aus Hoetmar, ihr Ehemann stirbt 1959. Neun Kinder, 22 Enkel. Noch täglich hilft sie bei der Hausarbeit.

Generalversammlung des Spielmannszugs: Wiedergewählt werden Vorsitzender Heinz Sölling, Kassierer Manfred Bolte, Stellvertretender Vorsitzender Günter Vogt. Dem Vorstand gehören weiter an: Schriftführer Harald Nilles und Beisitzer Werner Sommer. Jansen und Wargel betreuen den Kinderspielmannszug (14 Mitglieder)

19. März: VdK-Versammlung: Vorsitzender Wilhelm Engbert, Zweiter Vorsitzender Bernhard Zurwieden, Schriftführer Heinrich Fedder, Kassierer Theodor Grothues, Hinterbliebenen-Betreuerinnen Margarete Bergmann und Baronin von Spieß-Büllesheim. Mitglieder für zehnjährige Zugehörigkeit geehrt: Otto Krause, Hans Treptau, Richard Zimmer, Natalie Neumann, Christine Arens, Gertrud Keller, Elisabeth Tertilt, Meta Hoffmann. (Glocke)

24. März: Landwirt Hermann Kiffmeier wird 95 Jahre alt. (vgl. 24. März 1963) († 1969). Er ist der älteste Bürger von Freckenhorst. Tochter Katharina hilft im Haushalt. Zwar erblindet, ist er mit einem außerordentlich guten Erinnerungsvermögen gesegnet. Sonntags hört er im Radio die Übertragung des Gottesdienstes. (Glocke)

30. März: 400 Sportler (Rekordbeteiligung) starten bei den Frühlingswaldläufen in Freckenhorst. Erfolgreiche Freckenhorster: Kurt Buller (1. Platz Alte Herren II), Bernhard Schulte sen. (3. Platz Alte Herren II), Horst Streich (5. Platz Schüler Jg. 54), Marlies Dobe (1. Platz Schülerinnen Jg. 56/57), Ida Siemann (4. Platz Schülerinnen Jg. 56/57), Irmgard Liekhues (5. Platz Schülerinnen Jg. 56/57), Margret Witczak 2. Platz Schülerinnen Jg. 58 und jünger), Maria Niewöhner (4. Platz Schülerinnen Jg. 58 und jünger), Annette Ruffer (Schülerinnen Jg. 58 und jünger).

1. April: Vor 1000 Zuschauern trennen sich die Fußballer des SV Warendorf (Tabellenführer der Bezirksklasse) und des TuS Freckenhorst (Achter) am Feidiek mit 1:1. (Glocke).

4. April: Der spätere Kinder- und Jugendchor (zu dieser Zeit noch Freckenhorster Jugendsingegruppe/Kinderchor genannt) hat seinen ersten „öffentlichen“ Auftritt vor der Elternschaft. Die sind begeistert, was Chorleiter Vinzenz Hahner in so kurzer Zeit (seit November 1967) mit 60 Kindern auf die Beine gestellt hat. Es gibt einen Vor- und einen Hauptchor. Die Gründung eines Grundchors wird überlegt. (Glocke).

Ein Bulle der Zuchtwertklasse I von Anton Schulze Niehues wechselt bei der Zuchtversteigerung in Münster für 11.500 DM den Stall Richtung Vechta. (Glocke)

26. April: Die Ämter Beelen und Freckenhorst bilden einen (Amts-)Kassenzweckverband – Protest kommt aus Everswinkel, das zwangsläufig eingebunden ist, aber eine größere Lösung auf Kreisebene favorisiert. Der Streit entbrennt um die geplante Anschaffung eines Buchungsautomaten für 64.000 DM. Darüber entspinnt sich ein Disput der Amtsdirektoren Wilhelm Nagel (Freckenhorst) und Maibom (Beelen) auf der einen und Gemeindedirektor Guntermann (Everswinkel) auf der anderen Seite. Everswinkel favorisiert die große Lösung mit dem Einsatz eines Computers von IBM.

28. April: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (456 Mitglieder), Vorsitzender Bauer Bernhard Sendker, Rendant Heinrich Löbbers. Bilanzsumme 5,5 Millionen DM. Heinrich Seelige (früher Rendant) scheidet aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. Wiederwahl des Ersten Vorsitzenden Sendker und des Vorsitzenden des Aufsichtsrats Joseph Niemerg. Zur Erweiterung der Geschäftsräume an der Stiftsbleiche ist ein flacher Anbau geplant. In den Räumen muss Panzerglas eingebaut werden.

1. Mai: Erster öffentlicher Auftritt des Freckenhorster Kinderchors bei der DGB-Maikundgebung im Augustin-Wibbelt-Gymnasium in Warendorf. Unter den lediglich 56 Zuhörern der Kundgebung des Referenten Heinz-Wilhelm Paulus befanden sich viele Eltern, die lediglich ihre Kinder singen hören wollten.

5. Mai: Krüßingfest – Der Pfarrcäcilienchor singt unter Leitung von Bernhard Enk die Schöpfungsmesse von Haydn. Christine Gronhorst, geb. Griestop, Hoetmarer Straße 12, wird 80 Jahre alt. Nach Jugendjahren im Elternhaus in Sassenberg, arbeitet sie in Freckenhorst als Hausgehilfin bei Schulze Walgern, Langkamp und Dühlmann. 1916 Heirat mit dem Bahnbeamten und Witwer Theodor Gronhorst († 27. Januar 1943). Fünf Kinder (zwei Töchter), von denen noch drei leben. Aus erster Ehe ihres Mannes stammen zwei Kinder. Christine Gronhorst lebt in der Familie von Sohn Heinrich. Sie hilft noch täglich im Haushalt mit.

15. Mai: Agnes Löbbers, geb. Kajüter, Stiftsbleiche 6, feiert 80. Geburtstag. Geboren in Ahlde bei Emsbüren, verbringt sie ihre Jugendjahre auf dem elterlichen Hof. 1926 Heirat mit dem Landwirt Heinrich Löbbers aus Neuenkirchen bei Rheine († 1948). Sohn Heinrich ist Rendant bei der Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst. Zu ihm zieht Agnes Löbbers 1967. Vier Enkelkinder.

17. Mai: Turbulente Generalversammlung der Molkereigenossenschaft (620 Mitglieder). Der Vorschlag von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung

zur Erhöhung der Geschäftsanteile angesichts bevorstehender Baumaßnahmen an den Lagern in Freckenhorst und Sassenberg wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Überhaupt mehrt sich Kritik aus der Mitgliedschaft. Es stellt sich die Frage, warum die Molkerei in Milte besonders im Bochumer Raum stark im Frischmilchliefergeschäft sei und nicht die Freckenhorster?

22. Mai: Die 52-jährige Hausfrau Katharina Beuning, Everswinkeler Straße 19, ist die 30.000. Blutspenderin im Kreis Warendorf. Sie selbst hat schon zehnmal Blut gespendet. Ausgezeichnet wird auch Wilhelm Schäper, Weidbrake 16. Er ist 3000. Blutspender in Freckenhorst.

29. Mai: Anna Jasper, geborene Trendelkamp, Markstraße 6, wird 85 Jahre alt. Sie stammt aus einer Landwirtschaftsfamilie aus Hoetmar. Nach der Jugend auf dem elterlichen Hof ist sie in verschiedenen Familien als Hausgehilfin tätig, unter anderem 15 Jahre lang im Haushalt Lütkehaus am Marktplatz. 1922 Heirat mit Bauer Franz Jasper († 3. November 1951). Zwei Kinder (eine Tochter, Maria). Sohn Heinrich hat den Hof nach dem Tod des Vaters übernommen (er hat kürzlich geheiratet).

30. Mai: In Freckenhorst verfasst die Katholische Landjugend im Bistum Münster eine Resolution an den Präsidenten des Deutschen Bauernverbands, Edmund Rehwinkel, mit der Aufforderung, gemeinsam mit der Evangelischen Jugend des Landes und dem Bund Deutscher Landjugend mit einer Stimme sprechen zu können – und einen Ring der Landjugend zu schaffen. (Glocke)

Schwester Gregora neue Oberin im Thiatildishospital.

1. Juni (?): Schneidermeister Theodor Brinkmann, Dechaneistraße 9, feiert 80. Geburtstag. Er stammt aus einer Landwirtschaftsfamilie aus Freckenhorst und ist ältester Sohn von sechs Kindern. 1902 beginnt er seine Lehre bei Schneidermeister Franz Luhmeyer (Flintrup). Nach einigen Jahren als Geselle in Münster geht er auf Wanderschaft bis in die Schweiz. Während des Ersten Weltkriegs arbeitet er im Bekleidungsamt in Königsberg. 1923 Meisterprüfung im Schneiderhandwerk. Er macht sich in Freckenhorst selbstständig. 1923 auch Heirat mit Johanna Bickmann aus Hiddingsel († 1944). Zwei Kinder (eine Tochter). Er lebt in der Familie seines Sohns Erich, der sich das Eigenheim an der Dechaneistraße baute.

6. Juni: Dem 17-jährigen Volker Riech wird ein großer Bahnhof bei der Rückkehr aus Berlin von den Deutschen Meisterschaften im Friesenkampf bereitet. Der Mehrkämpfer holt inoffiziell den Deutschen Rekord im Mehrkampf: Kugelstoßen, Mittelstreckenlauf, Fechten, Schießen und Schwimmen. Er wohnt seit elf Jahren in Freckenhorst und ist Sohn des Filmkaufmanns Heinz Riech. Volker Riech gehört auch dem Team der jungen Modernen Fünfkämpfer an.

12. Juni: Die Architektengemeinschaft Rolf (Freckenhorst)/Danscher (Everswinkel)/Köster (Warendorf) gewinnt den Wettbewerb um den besten Entwurf für die geplante zehnklassige Hauptschule. Den zweiten Platz belegen die Warendorfer Architekten Theodor und Bernd Altefrohne vor Brechler und Kikum (Warendorf). Jurymitglied ist Professor Deilmann.

13. Juni: Erstes Sippentreffen von 75 Nachfahren von Heinrich Halbuer und Catharina Wiemann (Heirat 2. Juli 1835), an der auch Kindeskinde der Familien Halbuer-Aßmuth und Huerkamp (Hoetmar) teilnehmen. (Glocke)

19. Juni: Der Gartenbauverein zählt 110 Mitglieder (Glocke).

22. Juni: Bäckermeister Bernhard Eschkötter feiert 85. Geburtstag (vgl. 22. Juni 1963 und 1958).

Beim DFB-Jugendtag in Freckenhorst erfolgreich sind: Franz Schulte, Gold, und Heiner Niehues, Silber (Jg. 1950), Heinrich Schulze Niehues 1000 Meter (A-Jugend), Rainer Klemann, Gold (Jg. 1958).

Für 25 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet werden Brandmeister Günter Vogt, Unterbrandmeister Theodor Zvoll und Oberfeuerwehrmann Heinrich Brinkmann. Wehrführer Vohrmann wird zum Oberbrandmeister befördert.

23. Juni: Die Schülermannschaft holt mit einem 5:0-Sieg gegen den VfL Sassenberg den Kreispokal.

27. Juni: Bei den Bundesjugendspielen erhalten Ehrenurkunden im Dreikampf: Petra Hegemann, Margret Witczak, Margret Dobe, Karin Venema, Bernadette Halbuer und Ralf Kesse; im Vierkampf: Irene Schalk, Werner Sommer und Anton Becker. Den Langlauf Jg. 1956 gewinnt Marlies Dobe vor Margret Dobe, Irene Schalk und Kornelia Duken, bei den Jungen Siegfried Pantke, bei den Jg. 1956 und älter Brigitte Hagselmann vor Helga Weiser, Irmgard Post und Annegret Göcke.

28. Juni: 85. Geburtstag von Johanna Klein, geb. Labudda, Merveldtstraße 34. (vgl. 28. Juni 1963), vier Enkel, drei Urenkel.

30. Juni/1. Juli: Schützenfest: Werner Röhrs Schützenkönig, Königin Irmgard Althoff, Hofstaat: Karl Niemerg, Gerda Lange, Bernhard Pumpe, Käthe Vogel-pohl, Siegbert Schaub mit Frau Janne, Burghard Krass mit Frau Marie, Klaus Niewöhner, Ria Keitemeier, Henner Schier mit Frau Ulrike, Rainer Nolde, Maria Bußmann. Insignienschützen: Leo Huhn Krone, Walter Brunsmann Zepter, Klaus Niewöhner Reichsapfel, Festwirt Heinrich Huesmann. Die Kinderbelustigung organisieren Leo Huhn und Georg Kesse.

Die Feuerwehr muss das Schützenfestzelt abkühlen, weil die Temperaturen darin so unerträglich hoch sind.

11. Juli: Theodor Maas, Industriestraße 29, feiert 70. Geburtstag. Er ist nicht nur 1,89 Meter groß, sondern auch ein lokalpolitisches Schwergewicht. Geboren in Herford, zieht er kurz darauf mit seinen Eltern nach Sassenberg. Dort arbeitet sein Vater bei Brinkhaus. Theodor Maas beginnt ebenfalls nach der Schulzeit seine Lehre bei Brinkhaus. Er kämpft drei Jahre lang im Ersten Weltkrieg an der Westfront, wird ausgezeichnet und verwundet. Nach dem Krieg besucht er die Westfälische Webschule in Bramsche, bildet sich in Webwerken in Gütersloh, Greven und Hamburg weiter. 1928 kommt er zu Brinkhaus in Freckenhorst. Heirat mit Käthe Grothues aus Sassenberg (Drei Kinder, eines stirbt 1943 im Alter von zehn Jahren). 1929 bis 1936 Leiter des Ortsverbands des Roten Kreuzes, Ortsverband Freckenhorst. Nach dem Zwei-

ten Weltkrieg bis zu seiner Pensionierung 1963 wird er Leiter des Brinkhaus-Zweigwerks in Freckenhorst. 1945 Gründer der CDU in Freckenhorst, Vorsitzender der Ortsunion und Mitglied des CDU-Kreisvorstands. 1946 bis 1948 und ab 1961 Gemeindevertreter, seit 22 Jahren Amtsvertreter, 1961 Wahl zum Amtsbürgermeister, Mitglied des Hauptausschusses des Städte- und Gemeindeverbands NRW. Seit 1946 Kreistagsmitglied, seit 1953 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, seit 1965 Mitglied des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Zum Geburtstag erhält er das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

21. Juli: Totalschaden erleidet ein nagelneuer Mercedes gegen 18.30 Uhr in der Kurve am Weißen Kreuz. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit kommt der 18-jährige Fahrer mit dem Wagen ins Schleudern und prallt gegen einen Baum. Der Fahrer wird leicht verletzt, der Wagen stakt fast senkrecht aus dem Graben. Der Sachschaden beläuft sich auf 12.000 DM.

26. Juli: 20.30 Uhr: Schwere Unfall in der Kurve am Weißen Kreuz. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit kommt Michael Backhaus (22 Jahre) aus Münster mit seinem VW Käfer ins Schleudern und prallt gegen einen Baum. Backhaus stirbt auf dem Weg ins Krankenhaus. Vier Stunden später erliegt auch seine Beifahrerin, die 19 Jahre alte Hildegard Maasewers aus Freckenhorst, Everswinkeler Straße 73, im Josephs-Hospital in Warendorf ihren Verletzungen.

28. Juli: Pfarrdechant Friedrich Strübbe teilt den Abschied von Kaplan Johannes Rieger mit. Nachfolger soll der Neupriester Franz-Josef Bisping aus Olfen werden. Geboren ist Bisping am 4. März 1941 als Sohn des Schuhmachermeisters Franz Bisping und seiner Frau Klara in Olfen. Sein Abitur macht er am Collegium Johanneum auf Schloss Loburg in Ostbevern. Er studiert an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und in München Theologie und Philosophie, Diakon an St. Pankratius in Emsdetten.

1. August: Die neue Everwordgrundschule wird als katholische Konfessionsschule, die Hauptschule als Gemeinschaftsschule geführt, die Grundschule kann auch von evangelischen Kindern besucht werden. Volksschulrektor Anton Hölscher wird Rektor der Hauptschule, die Rektorin der Evangelischen Paul-Gerhardt-Schule, Ursula Bartz, wird Konrektorin an der Hauptschule.

Grundschulrektor wird Hubert Eusterbrock, Konrektor Heinrich Hellmann.

Ein Erlass des Düsseldorfer Kultusministeriums schreibt nach Abschluss der Berufsfachschule zwei weitere Jahre die Teilzeitberufsschule vor, allerdings mit Befreiung vom hauswirtschaftlichen Unterricht, was in Freckenhorst zu Schülerschwund im Kloster führt. Es wird eine einjährige Berufsfachschule für Realschulabsolventinnen eröffnet.

6. August: Die neue Hydrophoranlage am Weißen Kreuz, die den Wasserdruck in den Leitungen erhöht, wird in Betrieb genommen. Ein 19 Kilometer langes Rohrnetz versorgt 4804 Einwohner in Freckenhorst, die im Jahreschnitt 190.000 Kubikmeter Wasser abnehmen. Ein Kubikmeter kostet den Endverbraucher 65 Pfennige.

12. August: Einigung im Streit um den erweiterten Kassenzweckverband: Die Ämter Freckenhorst, Beelen und die Gemeinde Everswinkel schließen sich zum 1. Januar 1969 bei der Führung der Amtskassen zusammen. (Glocke)

16. August: Der TuS erwartet erstmals 54 Gäste aus Pavilly in Frankreich zum Gegenbesuch. Es stehen Tischtennis- und Fußballvergleichsspiele an.

Vor 25. August: Schneidermeister Heinrich Bäumker, einziges Ehrenmitglied der Kolpingfamilie, stirbt. Er war 60 Jahre Mitglied im Kolping (viele Jahre Alt-senior) und soll auch während der NS-Zeit die Belange des katholischen Gesellenvereins vertreten haben. Während des Kriegs war er Obermeister der Schneiderinnung. Viele Jahre in der Amtsvertretung, Mitglied der Feuerwehr und des Vorstands der Spar- und Darlehnskasse. Noch mit 80 Jahren verfolgte er interessiert die Fußballspiele am Feidiek.

25. August: Feier 40 Jahre Kolpingfamilie mit Weihbischof Tenhumberg, Alt-senior Heinrich Rose und Senior August Weiser.

26. August: Blutspenderehrung – Goldene Ehrennadel für Katharina Beuning, Oskar Feyx, Hildegard Hälkern, Theodor Horstmann, Heinrich Kortenjan, Wilhelm Niggemann, Paula Pangsy und Alfons Schäper. (Glocke)

30. August: Katastrophenalarm für die Feuerwehr. Viele Keller stehen unter Wasser und müssen leergepumpt werden.

31. August: Brand im Heizungskeller des Krankenhauses.

1. September: 100. Gründungsfest der Soldatenkameradschaft, Gedächtnisrede von Dr. Hombrink. Gefeiert wird bei Dühlmann.

17. September: Elfriede Brinkmann, geb. Wirth, Markt 15, wird 90 Jahre alt. Geboren ist sie in Freckenhorst, ihr Geburtshaus ist die ehemalige Boeselagersche Kurie (zu der Zeit Amtsverwaltung). Sie ist Tochter von Amtmann Albert Wirth (Amtmann von 1876 bis 1911) und hat fünf Geschwister. Nach der Schulzeit kommt Elfriede Brinkmann in das Internat Marienwerth bei Maastricht, um sich auf den Beruf als Lehrerin vorzubereiten. Sie besteht das Examen mit 19 Jahren in Koblenz. Zunächst Haulehrerin in Lüttich, dann in Neustadt-Goodens bei Wilhelmshaven. Drei Jahre an der Töchterschule in Köln, sieben Jahre an der Volksschule in Osterath am Niederrhein. 1911 Heirat mit Oberreichsbahnrat Bernhard Brinkmann aus Freckenhorst († 1958). Die Ehe bleibt kinderlos. Das Leben ist bewegt – allein elf Umzüge in mehr oder weniger gute Dienstwohnungen werden bewältigt. Als 1943 die letzte ihrer Schwestern stirbt, kommt das Ehepaar nach Freckenhorst. Sie lebt in der Familie Lothar Franze, die 1946 nach Verlassen der schlesischen Heimat im Haus Brinkmann untergekommen war. Noch immer ist sie im Haushalt tätig.

18. September: Der Freckenhorster Kinderchor (im Vorchor 25 Kinder, im Hauptchor 45) hat sich unter Chorleiter Vinzenz Hahner beachtlich gemausert. Er soll sich in einen Verein umwandeln. Vor der Aufnahme müssen sich die Kinder einer Stimmprüfung unterziehen. Zum Vorsitzenden des Kuratoriums

wird Lehrer Heinrich Wichmann gewählt. Ferner gehören dem Gremium Frau Deiter, Fräulein Webbeler und Ratsherr Theo Rose an. Zum Elternbeirat gehören die Herren Düsterhues, Meibeck, Löbbers und die Frauen Tipkemper und Kampmann.

19. September: Auf Initiative von Amtsoberrentmeister a.D. Nolde soll ein Heimatbuch entstehen und ein Film über Freckenhorst (Rektor Hölscher und Lehrer Wichmann) gedreht werden.

20. September: Da sich die Firma Kreimer (rund 500 Beschäftigte) stark erweitert hat, soll der Groneweg, der noch durch das Firmengelände führt, verlegt werden – Einmündung am Mühlenweg.

Den neuen Pläne für die Umgehungsstraße wird zugestimmt: Aus der Ost- ist eine Westumgehung geworden: Sie beginnt bei Borgelt, verläuft hinter Löckmann, an Schwichtenhövel vorbei, an der Kreimer-Siedlung, durch den Waldern an Bußmann vorbei bis zum Stadthagen – das bleibt aber nicht unwidersprochen – besonders betroffene Landwirte wie Theodor Borgelt melden sich zu Wort. (Glocke)

24. September: Ein Kötterhaus in der Bauerschaft Gronhorst brennt.

14. Oktober: Goldhochzeit von Anton Schmidt und Johanna, geborene Müller, An der Wöste 4. Anton Schmidt ist am 5. Mai 1889 als Sohn eines Kaufmanns in Münster geboren. Er besucht das Wilhelmsgymnasium in Kassel (dorthin ist er mit seinen Eltern gezogen) bis zu Primarreife. Schmidt geht dann als Supernumerar zur Eisenbahn. 1914 Fachprüfung erster Klasse. Frontsoldat bei den Schwedter Dragonern im Russlandfeldzug, 1915 verwundet und aus dem Militärdienst entlassen. Als Eisenbahner in Senftenberg und Jüterbog tätig. 1918 Heirat mit Johanna Müller aus Jüterbog (Zwei Söhne, einer stirbt im Kindesalter, der andere ist Gynäkologe in Recklinghausen). Weitere Stationen sind Halle a. d. Saale, Dessau und zuletzt Torgau als Vorstand des Reichsbahnverkehrsamts. 1945 flüchten die Schmidts nach Freckenhorst, wo die Mutter von Anton Schmidt im Stiftshof wohnte.

16. Oktober: Die in Freckenhorst lebende Kunsterzieherin Annemarie Krummel (Bischöfliche Realschule Warendorf), geborene Streffing aus Harsewinkel, verheiratet mit Lehrer Otto Krummel (32/Marienschule Warendorf) stellt ihre Arbeiten im Aufbaugymnasium Warendorf aus. Sie bevorzugt Papiermontagen – er unter anderem experimentelle Eisenplastiken.

17. Oktober: Winfried Terweih wird zweifacher Stadtmeister im Tischtennis. Bei den Schülern setzt er sich gegen Georg Berger durch (weitere Plätze: Werner Sommer, Ludger Dreischulte), bei den Jugendlichen gegen Heinz-Theo Vohrmann (weitere Plätze: Rolf Milz, Martin Rotthege, Gottfried Hölscher, Georg Berger). Stadtmeisterin bei den Schülerinnen wird Ursula Wiengarten (weitere Plätze: Anette Recker, Gabriele Hombrink, Liselotte Lambert, Maria Leyer).

18. Oktober: Wiedereröffnung der renovierten Spar- und Darlehnskasse an der Stiftsbleiche (Festakt am 19. Oktober). Das Kreditinstitut hat mehr als 500 Mitglieder. Bilanzsumme 6,7 Millionen DM.

19. Oktober: Ein dreijähriger Junge wird bei einem Unfall auf der Everswinke-
ler Straße schwer verletzt. Er ist plötzlich hinter einem parkenden Auto auf die
Straße gelaufen und wird dort von einem anderen Pkw erfasst.

20. Oktober: Eine 72-jährige Radfahrerin wird auf der Straße zwischen Fre-
ckenhorst und Warendorf bei einem Unfall schwer verletzt. Sie wollte die Stra-
ße überqueren und wird dabei von einem Pkw erfasst.

Erstes gemeinsames Konzert des Kinderchors mit dem MGV Eintracht im Saal
Heuer.

21. Oktober: Schwester Hermenegildis, Leiterin des Magdalena-
Kindergartens, erzielt durch den Verkauf von Wohlfahrtsmarken einen Rein-
gewinn von 2500 DM, den sie in die Einrichtungen der beiden Kindergärten in-
vestiert.

23. Oktober: Kaplan Josef Bisping berichtet von den Aktivitäten im Jugend-
heim, das von AGs, der CAJ, dem Kolping, den Pfadfindern, der Frohschar
und zehn Messdienergruppen genutzt wird.

24. Oktober: Theodor Maas wird für 20-jährige Zugehörigkeit zum Kreistag
geehrt.

31. Oktober: Die Generalversammlung der Jungen Union fällt wegen zu gerin-
ger Beteiligung aus.

3. November: Abschied von Kaplan Rieger († 1969), der dreieinhalb Jahre in
Freckenhorst tätig war.

Im Rahmen der Lokalschau im Stiftshof zeichnen die Geflügel- und Kanin-
chenzüchter ihre Vereinsmeister aus: Emil Heinrich (Hühner), Helmut Thüsing
(Tauben), Georg Schmidt (Kaninchen). Landesverbandsehrenpreise erhalten
Werner Althoff („Ostfriesische Silber-Möwen“) und Jungzüchter Heinz Wittrup
(„rebhuhnfarbige Italiener“). Kreisverbandsehrenpreise gehen an Helmuth
Thüsing („Norwichkröpfer“), Heinz Nüßing („Mondain“) und Jungzüchter Wolf-
gang Stein („Süddeutsche Mönche“). Landesverbandsmedaille an Georg
Schmidt („Deutsche Widder, grau“) und Jungzüchter Heinz-Dietmar Zumsande
(„Alaska“).

5. November: Gesetz über die Eingliederung der Gemeinde Kirchspiel-
Freckenhorst, Landkreis Warendorf, in die Stadt Freckenhorst.

7. November: Bernhard Niemerg (SPD) wird für 20 Jahre im Gemeinderat
Kirchspiel geehrt.

9. November: Volksschullehrer Heinrich Preckel wird für 25 Jahre im öffentli-
chen Dienst ausgezeichnet.

Der Freckenhorster Theo Wolff wird neuer Fuchsmajor des Warendorfer Rei-
tervereins.

10. November Der Pfarrcäcilienchor führt mit dem Orchester der Ibbenbürener
Preußag „Haydns“ Schöpfung auf.

11. November: Freckenhorst verzeichnet mit 1,5 Millionen DM einen Rekord bei den Gewerbesteuerereinnahmen. Es können Rücklagen für den geplanten Neubau der Hauptschule geschaffen werden. Das Grundstück wurde für 520.000 DM angekauft.

Der Stadtjugendring und besonders die Junge Union geraten in die Kritik betreffs der Verwendung von Geldern aus dem Freundschaftsspiel Rat gegen Verwaltung (21. Oktober 1967). Die ursprünglich für die Altenarbeit gedachte Spende, so der Anwurf, sei vorwiegend für eine Prag-Fahrt der Jungen Union verwendet worden. Der Stadtjugendring wird per Ratsbeschluss aufgefordert die Restsumme für die Altenarbeit auszugeben. (Glocke)

15. November: Die Bauunternehmung Gebrüder Niernerg feiert 75-jähriges Bestehen. Mit 30 Mitarbeitern werden Wohnhäuser, Industrieanlagen und öffentliche Gebäude errichtet. Mit Bernhard Niernerg (Sohn von Mitinhaber Karl Niernerg – † 1969) ist seit 1956 die dritte Generation in der Firma tätig. Seit 1965 arbeitet auch Karl Niernerg (Sohn von Mitinhaber Josef Niernerg(† 1970)/seit viele Jahre Mitglied im Stadtrat) im Betrieb.

16. November: Die Feuerwehr erhält ein neues Fahrzeug: Ein TLF 16, das auf den Namen „Willi I.“ getauft wird – in Anlehnung an den Vornamen von Amtsdirektor Wilhelm Nagel.

20. November: Der Münchner Alois Mollocher kauft regelmäßig Kaltbuthengste (Blauschimmel) für das Traditionsgespann der Löwenbräu-Brauerei aus der Aufzucht von Heinrich Mersmann in Flintrup – jedes Jahr drei Stück, deren Fohlen zuvor besonders in den Niederlanden ausgesucht werden.

26. November: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Stadt-Mitte (100 Mitglieder): Vorsitzender Bernhard Kampmann, Schriftführer Theodor Grothues, Kassierer Heinrich Haase. Es wird angeregt, auch Neubürger und Gastarbeiter für die Gemeinschaft zu gewinnen. (Glocke)

Vorsitzender der Nachbargemeinschaft Kühl ist Hermann Altefrohne.

29. November: Die Junge Union verringert ihren Vorstand auf fünf Mitglieder. Erste Vorsitzende ist Annette Niewöhner, Zweiter Vorsitzender Hermann Schürmann, Schatzmeister Hermann Klümper, Pressereferent Herbert Käller und Beisitzer Heinrich Wichmann. Nach langer Diskussion wird ein Mitgliedsmonatsbeitrag von einer DM – für Schüler 50 Pfennige – eingeführt. (Glocke)

1. Dezember: Fünf neue Mitglieder werden in den Pfadfinderstamm Freckenhorst aufgenommen.

7. Dezember: Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird an der Kurve am „Weißen Kreuz“ eine Geschwindigkeitsbeschränkung eingerichtet. Zudem werden sämtliche Bäume gefällt. (Glocke)

9. Dezember: Klärende Gespräche zwischen Rat und Stadtjugendring bezüglich der Verwendung von Geldern aus einem Benefizspiel aus 1967 (vgl. 11.

November 1968). Der Stadtjugendring erklärt sich bereit, einen weiteren Verwendungsnachweis über rund 1000 DM zu erbringen – eine Summe, die sich noch auf dem Konto des Rings befindet.

12. Dezember: Sobald die Genehmigung erteilt ist, will Freckenhorst mit dem Bau der Hauptschule beginnen – möglichst schon im Frühjahr 1969. Da Zuschussmittel erst für 1971 erwartet werden, will die Gemeinde das Projekt vorfinanzieren. Es wird von Baukosten von 3,85 Millionen DM ausgegangen. (Glocke)

14. Dezember: Die Freckenhorster Jungen gewinnen zum ersten Mal den Wanderpreis im Turnvergleichskampf mit Oelde und Warendorf. Erfolgreiche Einzeltturner sind Leo Buller (Platz 2), Georg Kesse (3), Burghard Preckel (6), Wolfgang Rose (9), Ralf Kesse (10), Winfried Preckel (11), Roland Eidam (14). Bei den Mädchen erfolgreich: Mechthild Eimer (Platz 2), Maria Schulte (5), Margret Dobe (6), Marlies Dobe (7), Beatrix Enk (14), Elisabeth Eidam (17).

22. Dezember: Goldene Ehrennadel für zwölf Blutspender: Alfons Bieckmann, Heinz Bauerfeld, Franz Galbarsch, Heinz Düsterhues, Albert Groß, Udo Kleemann, Alfred Schimanski, Franz Pues, Joseph Tophinke, Helmut Terweih, Hermann Schnettker und Walter Niggemann. Die DRK-Ortgruppe zählt 19 Mitglieder.

28. Dezember: Auf Veranlassung des Kreisstraßenverkehrsamts werden zahlreiche Fußgänger-Überwege mit der Begründung entfernt, sie würden zu wenig genutzt und den Verkehrsfluss behindern – in Freckenhorst ist es der Überweg an der Warendorfer Straße in Höhe Wittrup/Röhrs. Der Freckenhorster Rat protestiert.

1969 Der Winter ist sehr streng

Pastor Horst Heitkämper folgt Spieckermann als Evangelischer Pfarrer.

1. Januar: Freckenhorst-Stadt (4948 Einwohner) und Freckenhorst-Kirchspiel schließen sich zur Stadt Freckenhorst zusammen. Die Bildung eines Bauerschafsausschusses wird vom Land NRW auf fünf Jahre befristet – die Kirchspielvertreter sind verärgert – deshalb will sich der Rat der Stadt an die ursprüngliche Vereinbarung (ständige Einrichtung) halten.

2. Januar: Unternehmer Bernd Sendker wird 70 Jahre alt. Geboren in Freckenhorst als eines von fünf Kindern von Firmengründer Theodor Sendker und dessen Frau Gertrud (geborene Drees aus Westkirchen). Nach der Schule 1913 Schreinerlehre im väterlichen Betrieb. Als Geselle geht er nach Amsterdam und bildet sich an der Akademie in Holland fort. 1919 besucht er die Handwerks- und Kunstgewerbeschule in Dortmund, 1922 Meisterprüfung, 1923 Übernahme der Leitung im Freckenhorster Betrieb, da sein Vater schwer erkrankt. 1932 teilt er sich die Betriebsleitung mit seinem Bruder Hendirk (†). 1933 Heirat mit Elisabeth Schlieper aus Wülfrath. Vier Kinder, der älteste Sohn, Hans Theodor, ist seit einigen Jahren in der Firma tätig. Bernd Sendker ist immer noch der Chef im Betrieb. Mitglied im Warendorfer Club „Harmonie“.

6. Januar: Konstituierende Sitzung des Zweckverbands für die gemeinsame Kassenverwaltung der Ämter Freckenhorst und Beelen sowie der Gemeinde Everswinkel. Vorsitzender wird der Freckenhorster Bürgermeister Anton Deiter, Stellvertreter Everswinkels Bürgermeister Rotthege.

9. Januar: Bei der Rotbuntversteigerung (Rindvieh) kann die Nachfrage kaum gesättigt werden. Viele Tiere werden nach Frankreich und Belgien verkauft. Die Erlöse steigen – die Zuchtqualität in Freckenhorst sinkt. (Glocke)

14. Januar: Generalversammlung Nachbarschaft Negerdorf (230 Mitglieder/Familien – 10 neue in 1968) bei Wechelmann. Vorsitzender Karl Biekmann, Schriftführer Josef Siegmund (schon 15 Jahre lang). Altsenior Heinrich Wiens 95 Jahre. Gestorbenengedenken: Frau Murrenhoff, Frau Wiengarten, Frau Podding, Heinrich Wiens (?), Karl Vienenkötter, Heinrich Lücke, Anton Schallück. (Glocke)

16. Januar: Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (31 Aktive, 22 Mitglieder der Ehrenaltersabteilung). Wehrführer Heinrich Vohrmann, Schriftführer Theo Zwoll, Kassierer Theo Vohrmann. Bernhard und Wilfried Tünte werden zu Beisitzern gewählt. Drei Mitglieder sind als Anwärter aufgenommen worden: Friedhelm Sauermann, Manfred Schulte und Lothar Weiser. Alex Beuning wird zum Brandmeister ernannt, zu Oberfeuerwehrmännern befördert werden Johann Wessler, Theo Witczak und Ludger Greßkamp. Der älteste Freckenhorster, Hermann Kiffmeyer, ist im Alter von fast 96 Jahren gestorben (vgl. 24. März 1963). (Glocke)

17. Januar: Festakt zur Fusion der beiden Freckenhorster Gemeinden. Allen Mandatsträgern wird eine Silberne Gedenkmünze überreicht (Entwurf Kunst-erzieher Otto Krummel/Amtsleiter Wilhelm Nagel erhält eine goldene Gedenkmünze). Regierungsdirektor Dr. Heidemann betont, dass auch Hoetmar zur Gemeinde kommen müsse.

26. Januar: Generalversammlung der Bürgerschützen bei Heuer (567 Mitglieder – 22 Neuaufnahmen). Präses Hans Lampen, Schriftführer Heinrich Löbbers, Kassierer Joseph Brinkmann scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand aus – für ihn wird Tonius Brüggemann († 2011) gewählt. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Leo Huhn, Heinz Zurwieden, Joseph Hüwe. Kassenprüfer Manfred Heerden, Alfons Averhoff. Altsenior Joseph Bröckelmann gehört seit 60 Jahren dem Verein an. 50 Jahre Mitglied: Joseph Niemerg, Georg Kesse, Hugo Hanskötter, Heinrich Schmalbrock, Bernhard Heiker, Franz Beuning, Heinrich Freßmann, Bernhard Sendker, Joseph Kipp, Karl Niemerg, Karl Beuning, Joseph Brinkmann. Gestorbene: Eduard Schultz, Karl Vienenkötter, Bernhard Tertilt, Bernhard Eschkötter, Bernhard Luhmeyer, Anton Schallück, Heinrich Lücke, Hubert Laubrock.

30. Januar: Der Rat der Gemeinde Hoetmar lehnt zunächst den Zusammenschluss mit Freckenhorst ab, obwohl sich Hoetmars Bürgermeister Hermann Hiegemann dafür ausspricht (man steht unter Zeitdruck, da die vorgezogenen Kommunalwahlen für Freckenhorst für März terminiert sind). Auch Sendenhorst scheint für Hoetmar eine Option. Den Hoetmarern versichert Regierungsdirektor Dr. Heidemann, dass eine Eigenständigkeit angesichts der Fi-

nanzsituation auf Dauer (alternativ bis 1972) unmöglich ist: „Man habe vielleicht noch darüber entscheiden können, welches Schlagloch in welcher Straße zuerst zu füllen sei.“ In vielleicht weiser Voraussicht auf die kommenden Ereignisse macht der Hoetmarer Gemeindevertreter Willebrand darauf aufmerksam, dass der neue Verbund aber „nur“ 8000 Einwohner aufweise, während an anderer Stelle (Rheda-Wiedenbrück) viel größere Zusammenschlüsse diskutiert würden.

31. Januar (oder 28. Februar): Abriss der alten Dechanei – der letzte Giebel des Wirtschaftsgebäudes fällt.

6. Februar: Hochzeit von TuS-Fußballmannschaftsführer Ludger Kühler mit Anni Knobbe aus Lingen. Sie heiraten in Harsewinkel, da Kuhlerts Schwager (in Marienfeld) eine Kneipe hat, in der die Feier stattfindet. Die TuS-Schülermannschaft steht Spalier. (Glocke)

8. Februar: Nachbarschaftsfest Negerdorf im Stiftshof. Gefeiert wird das 40-jährige Bestehen.

Es fällt ungewöhnlich viel Schnee.

11. Februar: Der Hoetmarer Gemeinderat entschließt sich einstimmig für den Zusammenschluss mit Freckenhorst, nachdem auch der Freckenhorster Rat am Abend zuvor dem Gebietsänderungsplan zugestimmt hat. Es solle lieber ein freiwilliger, finanziell noch unterstützter, statt ein Zwangsanschluss sein. In dem Beschluss heißt es: „Mit dieser Entscheidung will die Gemeinde Hoetmar dazu beitragen, die Grundlage für den neu geordneten Raum Freckenhorst zu schaffen, sich im Zuge einer weiteren Gebietsänderung über das bisherige Amtsgebiet hinaus zu behaupten.“ *(Es sollte bekanntlich nichts nützen, da es 1975 zum Anschluss an Warendorf kommt.)*

12. Februar: Die Amtsvertretungen von Freckenhorst und Hoetmar unterzeichnen den Gebietsänderungsvertrag, Hoetmar wird ein Stadtteil von Freckenhorst, das Amt Freckenhorst löst sich auf. Die Stadt Freckenhorst wird Rechtsnachfolgerin. Die Stadt zählt 7693 Einwohner: Freckenhorst 4941, Kirchspiel 853, Hoetmar 1899.

22./23. Februar: Der Schüler Wilfried Terweih holt alle fünf Titel bei den Jugendheim-Meisterschaften im Tischtennis, Annette Recker vier Titel und zwei zweite Plätze. Erfolgreichster Jugendlicher ist Rolf Milz. Der Titelverteidiger bei den Herren, H. Pawlowski, wird diesmal hinter Terweih und Milz nur Dritter. Das Herren-Doppel gewinnen Terweih und Milz vor Pawlowski und M. Rotthege. Die Tischtennisabteilung ist so gewachsen, dass sogar eine zweite Herrenmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet wird.

24. Februar: Generalversammlung des TuS Freckenhorst: Vorsitzender Bernhard Schulte, Geschäftsführender Vorsitzender Dieter Mevert, Zweiter Geschäftsführender Vorsitzender Günter Konopka (Jugendobmann), Kassenführer Paul Hegemann, Schriftführer Dieter Habbe. (Der Vorstand wird durch Wiederwahl bestätigt.) Fußballobmann Benno Rose. Gestorben: Anton Schallück, Heinrich Lücke. Die erste Fußballmannschaft ist nach ersten Misserfol-

gen wieder auf dem Weg in die obere Tabellenhälfte, die II. (Obmann Wolfgang Burkhard) könnte den Abstieg noch aus eigener Kraft verhindern. Der Oberturnwart Ewald Oertker hatte nach drei Monaten Tätigkeit 1968 seine Aktivitäten eingestellt. Neuer Oberturnwart wird Gerd Buller. Tischtennis (Tischtenniswart Ludwig Kesse) boomt – die Aufstellung weiterer Teams über die vier bestehenden scheitert am Fehlen von Betreuern. Seit einigen Wochen ist eine Damen-Tischtennisabteilung aktiv. Leichtathletikwart Klaus Stebner. Ehrung für das fünfte Mal Bronzesportabzeichen für Walter Brinkmann und Alfons Klümper, für das achte Mal Klaus Wölke (dafür gibt es Silber) und Gold für Ingrid Kesse. (Glocke)

8. März: Der Pfarrcäcilienchor unter Leitung von Bernhard Enk tritt gemeinsam mit dem Preußagorchester in Ibbenbüren auf und bringt erneut die „Schöpfung“ zu Gehör – vor 1200 Zuhörern.

12. März: VdK-Generalversammlung (137 Mitglieder), Vorsitzender Wilhelm Engbert, Kassierer Th. Grothues. Die Mitgliederbetreuung besteht unter anderem darin, dass Erstkommunionkinder und Konfirmanden Geschenke zum Fest erhalten. Besondere Verdienste hat sich die Hinterbliebenenbetreuerin Frau Bergmann erworben. Silberne Treueabzeichen (10 Jahre Mitglied) erhalten: Katharina Stücker, Hedwig Gohres, Frau Postler und Herold Weimann. (Glocke)

17. März: Dem Arbeitskreis Junger Sozialdemokraten (AJS) liegen 210 Unterschriften für die Wiederherstellung des Fußgängerüberwegs an der Kreuzung Schmiehausen vor. Gefragt worden sind vor allem Anlieger der Everswinkeler und angrenzender Straßen.

21. März: Generalversammlung des Pfarrcäcilienchors (177 Mitglieder). Franz Josef Risse löst Theo Meibeck als Ersten Vorsitzenden ab, der aus gesundheitlichen Gründen nicht in erster Reihe antritt und zum Zweiten Vorsitzenden gewählt wird. Beisitzer August Tipkemper, Hendirk Schier, Kassierer Helmut Weilbacher, Schriftführerin Maria Böcker, Notenwartin Angela Beuning. Theodor Siemann ist 55 Jahre im Chor. Er gehört mit Frau Tipkemper, Frau Gerigk und Martin Hübner zu den fleißigsten Probenteilnehmern. Für 25-jährige Zugehörigkeit wird Theo Vormann ausgezeichnet.

23. März: Kommunalwahlen. Der Wahlkampf verläuft fast unscheinbar – CDU und SPD werben auf einem gemeinsamen Plakat. Als dritte Partei kommt erstmals (bisher nur im Kirchspiel vertreten) die FDP auf kommunaler Ebene hinzu. Die CDU gewinnt mit 57,85 Prozent (11 Sitze) vor der SPD mit 29,33 Prozent (6 Sitze) und der FDP mit 12,82 Prozent (2 Sitze). Wahlbeteiligung 79,71 Prozent (im ehemaligen Kirchspiel viel geringer). Die CDU gewinnt alle Wahlbezirke direkt – am meisten Stimmen erhält LVHS-Direktor Bernhard Schulte, vor Bürgermeister Anton Deiter und Amtsbürgermeister Theodor Maas. Das Direktmandat im Wahlbezirk IV muss ausgelost werden, da Theodor Hanewinkel (CDU) und der SPD-Fraktionssprecher Klaus Klammer jeweils 118 Stimmen auf sich vereinigen - Hanewinkel gewinnt. Zwillingsbruder Bernhard Hanewinkel tritt für die SPD an und erreicht mit 103 Stimmen das zweitbeste Ergebnis der Sozialdemokraten. Die FDP-Stimmenlieferanten sind vor allem Hermann Breede und Wilhelm Hellmann jr.. Rein rechnerisch stehen

dem Kirchspiel zwei Mandate zu – es sind aber fünf Mandatsträger im neuen Stadtrat vertreten. Ihm gehören an: Bernhard Schulte, Reinhold Hanewinkel, Heinrich Rose, Theodor Hanewinkel, Theodor Zurwieden, Anton Deiter, Heinrich Wichmann, Theodor Maas, Hermann Hanhoff-Haarmann, Otto Schulze Hackenesch-Brockhausen, Jan-Dirk Schulze Osthoff (alle CDU), Georg Rose, Bernhard Zurwieden, Klaus Klammer, Bernhard Hanewinkel, Franz Fuchs, Heinrich Tünste (alle SPD), Theodor Borgelt und Josef Serries (FDP).

24. März: 16 Studenten der Technischen Hochschule aus Prag besuchen auf Einladung der Jungen Union für vier Tage die Stiftsstadt. Sie werden feierlich und offiziell empfangen.

26. März: Die Nachricht vom Tod von Bauunternehmer Karl Niemerg (70) verbreitet sich (vgl. 15. November 1968). 1924 Meisterprüfung und Examen als Bauingenieur. 1928 Übernahme des Geschäfts gemeinsam mit Bruder Josef.

30. März: Der plötzliche Tod von Kaplan Rieger (38) wird bekannt sich. Er stammt aus der Grafschaft Glatz, lebt seit der Vertreibung in Marbeck (Kreis Borken) und beschließt als Bäckermeister, Geistlicher zu werden. Nach dem Theologiestudium empfängt er am 27. März 1965 die Priesterweihe. Nach kurzer Vertretung in Dolberg, kommt er im Mai 1965 nach Freckenhorst, wo er bis November 1968 tätig ist (vgl. 3. November 1968). Aus gesundheitlichen Gründen musste er öfter mit dem Dienst aussetzen. Er wird in Marbeck beerdigt. 150 Freckenhorster nehmen daran teil.

Frühjahr: Die Abbrucharbeiten am Altbau des Thiatildis-Hospitals beginnen.

1. April: Heinz und Marianne Michelswirth aus Harsewinkel eröffnen im ehemaligen Kino Riech an der Gänsestraße den „mini-preis-markt“ (250 Quadratmeter Verkaufsfläche). Gemeinsam mit Dietmar und Anita Nieder hatten sie schon ein Jahr zuvor einen „markt“ in Harsewinkel eröffnet.

2. April: 200 Ermländer zwischen 15 und 25 Jahren kommen zum 14. Osterreffen nach Freckenhorst in die LVHS. Sie kommen unter anderem bei 50 Freckenhorster Familien unter.

3. April: Generalversammlung der Kolpingfamilie bei Kraß-Kintrup, Senior August Weiser. Altsenior Heinrich Rose möchte nach 18 Jahren aufgrund vielseitiger ehrenamtlicher Tätigkeit sein Amt abgeben. Gewählt wird Gerhard Stuckstätte. Rose wird zum Vizepräses ernannt (eine solche Ernennung findet erstmals in der Geschichte der Freckenhorster Kolpingfamilie statt). Altkolpingvorstand: Heinrich Fedder (Kassierer), Bernhard Pelke, Bernhard Düvel, Bruno Hanig und Willy Schäper. Jahresbericht Ulrich Röhrs. Kassierer Kolping Konrad Dittrich. August Weiser und Walter Richter berichten über die Aktivitäten des Jungkolpings: Unter anderem Mithilfe bei der Einrichtung eines Diskothekenraums im Jugendheim und Einrichtung einer Blockhütte in Hoenhorst. (Glocke)

6. April: Der Innenhof des Kreuzgangs am Jugendheim wird wieder freigelegt, um den Platz mit dem Brunnen neu zu gestalten.

8. April: In der konstituierenden Ratssitzung wird Anton Deiter (CDU) wieder zum Bürgermeister gewählt, zum Stellvertreter der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Klammer (er löst Franz Fuchs (SPD) in dieser Funktion ab).

14. April: Amtsdirektor Wilhelm Nagel wird 60 Jahre alt. Geboren ist er im Kreis Arnsberg und wächst mit acht Geschwistern auf. Seine ersten Verwaltungserfahrungen sammelt er im Sauerland und wird am 1. Mai 1947 Amtsdirektor in Freckenhorst. Er ist Mitglied des Präsidiums des Städte- und Gemeindeverbands NRW, Aufsichtsrat des Versicherungsverbands, im Kassenausschuss der westfälischen Versorgungskasse in Münster, Vorsitzender der Vertreterversammlung im Gemeindeunfallversicherungsverband, Mitglied der Feuerwehrunfallkasse (seit 1958) und im Verwaltungsbeirat der VEW in Dortmund (seit 1958).

15. April: Beerdigung - der ehemalige Freckenhorster Schullektor Joseph Cielebach ist in Belm bei Osnabrück gestorben. Am 25. März 1894 in Essen geboren, kommt er als Lehrer nach Freckenhorst und übernimmt 1932 die Stelle des pensionierten Rektors Everding. Während des Krieges unterrichtet er auch noch in Hoetmar und Westkirchen. Am 1. April 1950 wird er zum Rektor ernannt. Am 1. April 1959 geht er in den Ruhestand und wohnt zunächst im Haus Becker am Paulusplatz. Sohn Hans ist im Krieg gefallen, Sohn Heinz und Tochter Hilde sind verheiratet. Die Eheleute Cielebach ziehen zu Schwiegersohn Hans Beer nach Belm, Frau Cielebach stirbt 1967.

17. April: Schwere Unfall auf der Kreuzung Groneweg/Hoetmarer Straße. Ein 63-Jähriger will mit seinem Pkw auf die Hoetmarer Straße einbiegen und übersieht dabei einen herannahenden Lkw. Bei dem Zusammenstoß wird der 63-Jährige schwer verletzt.

18. April: Die Planung für die neue Hauptschule ist abgeschlossen (Architekt Köster). Man hofft auf baldigen Baubeginn: Zunächst sollen 17 Klassenräume entstehen.

19. April: Ein 32-Jähriger wird festgenommen, der in den vergangenen fünf Jahren alles gestohlen hat, was nicht niet- und nagelfest war. Bevorzugte Objekte waren Baustellen, Baubuden und unverschlossene Pkw. (Glocke)

22. April: Bei Schulze Osthoff brennt ein Ölkessel.

25. April: Der Magneten-Computer bei der Amtskasse hat sich bewährt, wie Amtsrentmeister Meibeck bestätigt. Die Bürger und Gewerbetreibenden werden gebeten, Daueraufträge einzurichten, um noch effektiver arbeiten zu können – 50 Prozent zahlen ihre Steuern immer noch in bar.

28. April: Kaminbrand bei Hustert.

4. Mai: Krüßing: Der Pfarrcäcilienchor mit fast 70 Sängerinnen und Sängern trägt im Verein mit dem Ibbenbürener Preußag-Werksorchester Mozarts Krönungsmesse vor. Strahlendes Wetter lockt später wieder viele Besucher zur Kirmes und in die Gaststätten.

5. Mai: Der Pfarrcäcilienchor bringt im Altenwohnheim St. Marien ein Ständchen.

10. Mai: Das neue Ratsmitglied Josef Serries (FDP) schlägt vor, das letzte Kindergartenjahr von Elternbeiträgen freizustellen, wenn das Kind im dritten Jahr den Kindergarten besucht. Den städtischen Anteil berechnet er dabei auf 24.000 DM. Der Antrag scheitert komplett – unter anderem mit dem Hinweis, dass nur die wenigsten Kinder angesichts der fehlenden Plätze drei Jahre lang den Kindergarten besuchen (*Serries kommt mit seinem Antrag 42 Jahre zu früh – 2011 stellt die NRW-Landesregierung das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei*).

Das Rasenfeld auf dem Sportplatz am Feidiek wird vergrößert – von 95 Meter auf 105 Meter mal 65 Meter.

Die Tischtennismädchenmannschaft des TuS (Trainer Heinrich Westhoff/Landesligist) schlägt die die Bezirksliga-Damenmannschaft der TTG/KJG Beelen innerhalb von zehn Tagen zweimal – der TuS spielt mit: Wiengarten, Recker, Lambertz, Leier. (*Glocke*).

13. Mai: Die Molkerei-Genossenschaft weist unter allen westfälisch-lippischen Güteprüfungen 1968 die beste Qualität bei Jogurt und Speisequark auf. Zudem gibt es einen Staatspreis für die Milcherzeugnisse, den Direktor Johannes Lampen in Bad Salzuflen in Empfang nimmt.

Erste Winter-Bundesjugendspiele der Hauptschule: Bei den Mädchen schneiden am besten ab: Margret Dobe (80 Punkte), Marlies Dobe (78), Elke Saueremann (76), Ulrike Hermann (74), Irmgard Post (73), Roswitha Vohrmann (73), Elisabeth Eidam (72) und Rita Meier (72); bei den Jungen: Burghard König (77) († 24. April 2011), Theo Bolte (75), Wolfgang Rose (74), Heiner Hombrink (74), Alexander Schwarze (72) und Roland Eidam (72). (*Glocke*)

18. Mai: Schwester Siviarda, geb. Maria Preckel, feiert goldenes Ordensjubiläum. Geboren in Freckenhorst als drittes von neun Kindern, tritt sie als 19-Jährige in den Franziskanerorden in St. Mauritius ein. Lange ist sie als Oberin in Leuwaarden/Holland im Krankenhauswesen (Sint-Bonifatius-Hospitaal) tätig. Der Freckenhorster Kinderchor (60 Akteure) unter Leitung von Dirigent Vinzenz Hahner gibt im Saal der Gasstätte „Zur Post“ (Heuer) ein zweistündiges Frühlingskonzert.

22. Mai: Ein Tankwagen rutscht in den Abendstunden in der Bauerschaft Walgern in einen Graben – das schwere Gefährt wird mit einem neuartigen Kranwagen geborgen.

Pfingsten: Sportlich eher fragwürdig, aber gesellschaftlich absolut erfolgreich verläuft für den TuS der Gegenbesuch bei den französischen Freunden in Pavilly unter Leitung von Günter Konopka und Dieter Mevert. Ein Freckenhorster geht am letzten Abend noch verloren, kann aber auf der Rückfahrt an der Ausfallstraße nach Paris wieder eingesammelt werden.

27. Mai: Ein 40-jähriger Angestellter aus Freckenhorst hat sich vor dem Amtsgericht in Warendorf zu verantworten, da er nach einem Umtrunk seinen Nachbarn zu Unrecht beschuldigt hatte, einen Verkehrsunfall verursacht zu

haben, den er selbst begangen hatte. Der Angeklagte beschwert sich darüber, dass die Polizei in jener Nacht gewaltsam in sein Haus eingedrungen war (es war eine Scheibe eingeschlagen worden, um den Fahrerflüchtigen zu stellen) und ihm die Bettdecke in seinem Schafzimmer weggezogen hatte. Die falsche Beschuldigung kostet den Angestellten 400 DM Strafe. *(Wie das weitere Verhältnis zu seinem Nachbarn gestaltete, der in derselben Nacht noch eine Blutprobenentnahme über sich ergehen lassen musste, ist nicht überliefert.)* (Glocke)

31. Mai: Die Molkerei präsentiert sich wirtschaftlich gesund – allerdings wird die Erhöhung der Eigenkapitaldecke empfohlen. 460 Milcherzeuger lieferten 13,5 Millionen Kilogramm Milch, jeder Lieferant hat durchschnittlich sieben Milchkühe. Wiederwahl von Vorstandsvorsitzendem Jandirk Schulze Osthoff und den Aufsichtsratsmitgliedern Heinz Kessmann, Heinrich Siemann und Paul Austermann. Die Kreditgrenzen für Großabnehmer werden erhöht – für die Molkereizentrale Westfalen-Lippe auf 800.000 DM und die Westmilch auf 80.000 DM sowie für die Milchversorgung Dortmund-Bochum auf 200.000 DM. Webmeister Heinrich Brüggemann, Everswinkeler Straße 43, ist seit 40 Jahren bei der Firma Theodor Kreimer tätig, Anton Venneker, Hoetmarer Straße 42, seit 25 Jahren. (Glocke)

1. Juni: Theodor Meyer-Carlstädt wird 65 Jahr alt. Schulbesuch in Pössneck in Thüringen, Oberrealschule in Hannover, dort auch Lehre als Buchhändler. Berufsstationen in Hamburg Elberfeld und schließlich Münster (40 Jahre bei der Buchhandlung Obertüschen). Soldat bei der Marine-Artillerie, Feldwebel. Seine Familie wird aus Münster in den Kreis Warendorf evakuiert. 1946 im Amt Freckenhorst Vertrauensmann für Evakuierte. Gründungsmitglied des SPD-Ortsvereins Warendorf – mehrere Jahre Ortsvorsitzender. 1957 bis 1961 Zweiter SPD-Kreisvorsitzender. Seit 1948 Kreistagsmitglied und seit 1964 SPD-Fraktionsvorsitzender. Lange Zeit Gemeinderatsmitglied in Freckenhorst und Schiedsman für Stadt und Kirchspiel, sowie Schöffe am Landgericht Münster. Mitglied im Rat der Stadt Warendorf von 1956 bis 1961. Er betreibt seit 1924 Ahnenforschung (seine Familie soll um 1000 im Harz gelebt haben) und sammelt Briefmarken. Mit dem 1. Juni geht er in Pension.

Einbruch in den neuen „mini-preis-markt“ an der Gänsestraße. Den vermutlich jugendlichen Tätern fallen Waren im Wert von mehreren hundert DM in die Hände. Gestohlen werden ein Rinderviertel, Wurstwaren, 20 Kilogramm Speck, 30 Ober- und Sporthemden bis Größe 39, Schonbezüge für Pkw, 30 Paar Herrensocken, eine lederbezogene Badezimmerwaage und zwei Warnblinkleuchten.

12. Juni: Erste Pfarrversammlung der St.-Bonifatius-Gemeinde mit Einführung von Bernhard Schulte und Farbdias von Jürgen Meister von der Stiftskirche. Rektor Hölscher als Vorsitzender des Bildungswerks beklagt zu wenig Interesse der Gemeinde an dieser Einrichtung – 50 bis 70 Besucher guter Vortragsveranstaltungen seien zu wenig. Kaplan Bisping bemängelt zu geringe Unterstützung bei der Jugendarbeit. Er sei als Seelsorger nach Freckenhorst gekommen, nicht als Organisator. Es gibt 230 Kindergartenplätze und lange Wartelisten. Das Krankenhaus kann bei 60 Betten auf eine Auslastung von 70 Prozent verweisen. Durch den Umbau würden aus Dreibett-, Zweibettzimmer. Die Bücherei sucht neue Räume, da sich die alten nicht mehr heizen lassen,

weil der Schornstein des Hauses auf Verfügung der Baubehörde abgerissen werden musste. Diskutiert wird, ob die Handkommunion zugelassen werden soll. Dazu will Dechant Strübbe in einer Kanzelverkündigung Stellung beziehen.

15. Juni: Fest der Kriegerkameradschaft Freckenhorst mit Festzug (300 Mitglieder – bunt geflaggt Straßen) und Festball bei Heuer, bei dem ledige Kameraden eine Dame einführen können.

24. Juni: „Kleine Gebietsreform“ in NRW: Zusammenschluss von Freckenhorst mit Hoetmar (Gesetz zur Neugliederung von Gemeinden des Landkreises Warendorf) – Freckenhorst gilt jetzt als Unterzentrum (kleine zentrale Stadt). Man rechnet mit einem Bevölkerungswachstum von jetzt 7821 Einwohner (andere Quellen mehr als 8000 Einwohner) um jährlich etwa 5 Prozent. 1980 hätten demnach in Freckenhorst 12.000 Einwohner leben können (*aber es kommt völlig anders*).

27. Juni: Ein Hochzeitskranz wechselt die Hausnummer. Nach der Vermählung im Hause Middendorf, Warendorfer Straße 20, wird der Kranz nach einer Wette beim Nachbarn Herden, Warendorfer Straße 18, installiert. Herden ist eingefleischter Junggeselle – und statt Gratulationen für das Brautpaar ist auf dem Schild zu lesen: „Sieh zu, wie du fertig wirst“. (Glocke)

28. Juni: Westkirchen, Hoetmar und Freckenhorst führen Verhandlungen über einen Zusammenschluss. (Glocke)

Der Sommer ist ungewöhnlich heiß.
Die Landfrauenschule im Kloster wird in eine Fachschule ländlich-hauswirtschaftlicher Ausrichtung umgewandelt.

1. Juli: Das alte Amt Freckenhorst hört auf zu existieren.

2. Juli: Generalversammlung des Bürgerschützenvereins (553 Mitglieder). Präses Hans Lampen, Schriftführer H. Löbbers. Senior ist Joseph Bröckelmann, der 61 Jahre dem Verein angehört. Neu soll der Tanzabend am Schützenfest-Samstag sein. (Glocke)

3. Juli: Der neu gestaltete Platz vor dem Kreuzgang ist fertig. Im Mittelpunkt der alte, wieder entdeckte Brunnen.

7. Juli: Bei der Kandidatenkür für die Gemeinderatswahl im Herbst (Zusammenschluss mit Hoetmar) verzichten Theodor Maas, Altbürgermeister Hanhoff-Haarmann und Theodor Zurwieden bei der Versammlung der CDU-Ortunion auf eine erneute Kandidatur als Ratsmitglieder, um Platz für die Hoetmarer Vertretung zu schaffen. (Glocke)

10. Juli: Der Antrag von Herrn Kummer auf Sperrstundenverlängerung in seiner kürzlich eröffneten Bar von 1 auf 3 Uhr wird vom Rat abgelehnt. (Glocke)

14. Juli: Die Anschaffung von zwei Schlicht-Schulpavillons für Grund- und Hauptschule wird vom Stadtrat beschlossen, um der Raumnot Herr zu werden.

Die Grundschule besuchen 409 Kinder, die Hauptschule 493 (Freckenhorst und Hoetmar). Die Grundschule nutzt auch noch die Räume der ehemaligen evangelischen Volksschule an der Warendorfer Straße.

15. Juli: 50 Freckenhorster Mädchen fahren mit dem Ferienhilfswerk nach Kärnten – Jungen und Mädchen erleben getrennte Ferienfreizeiten.

17. Juli: Die Stadt will sich am kleinen Park des Altenheims Dechaneihof (Gestaltung zwischen der alten Gräfte und Haus Bucker unter anderem mit einem Zierteich) finanziell beteiligen.

20./21. Juli Schützenfest: Während die Amerikaner die Mondlandung vorbereiten (21. Juli), ist Bernhard Tünte nach dem 525. Schuss Schützenkönig – das Los hat zuvor entschieden, dass er den ersten Schuss mit Schrot abgeben durfte. Zepter Egon Brandt, Apfel Reinhard Sendker, Krone Harald Nilles. Königin wird Sofia Heeck. Hofstaat: Herrmann Heeck, Hanni Tünte, Hilde und Hermann Dufhues, Elfriede und Wilhelm Hellmann, Jürgen Dufhues und Anneliese Kröger. Hampelmannkönig ist Franz-Josef Lucke, Thomas Brandt Kinderkönig.

5. August: Tiefbauunternehmer und SPD-Ratsherr Bernhard Zurwieden wird 70 Jahre alt. Als er fünf Jahre alt ist, sterben seine Eltern. Er wächst bei seinem Onkel auf, erlernt die Landwirtschaft. Teilnehmer am Ersten Weltkrieg. 1919 Rückkehr nach Freckenhorst. Er arbeitet als Tiefbauarbeiter. 1927 Bau des Hauses in Walgern. 1928 Heirat mit Dorothea Sagemüller aus Avenwedde. Gründung eines Tiefbauunternehmens mit einem Freund. Als Soldat im Zweiten Weltkrieg eingezogen, 1941 Entlassung aus der Wehrmacht mit der Begründung, er sei kinderreich (sieben Kinder). Seit 24 Jahren Gemeindevertreter (bestimmt 1945 von den Amerikanern), ehemals Stellvertretender Bürgermeister Kirchspiel und Kreistagsabgeordneter sowie Stellvertretender Amtsbürgermeister. 1952 selbstständig als Tiefbauunternehmer. Zurwieden kündigt an, sich weitgehend von seinen politischen Ämtern zurückziehen zu wollen. Im Betrieb arbeitet er immer noch aktiv mit, sitzt häufig selbst auf einer der Maschinen. Sechs Enkelkinder.

Die Schreinerei Tipkemper verlagert ihren Betrieb vom Stiftshof in einen Neubau in das Gewerbegebiet Bussmannsweg.

7. August: Freckenhorst favorisiert für die Umgehungsstraße die Ostumgehung – und will dafür 360.000 DM der 1,8 Millionen DM Investitionskosten tragen. Die Straße soll vom Weißen Kreuz entlang des Bahnhofsgeländes bis zur Einmündung Freckenhorst/Buddenbaum und dann zur Hoetmarer Straße geführt werden. Das Landesstraßenbauamt favorisiert eine Westumgehung im Anschluss an die Umgehung Everswinkel (und weiter nach Westkirchen). Den Ideenwettbewerb für die geplante Erweiterung des Rathauses gewinnt das Architektenduo Reiner Hövelmann (Freckenhorst)/Franz Bussmann (Harsewinkel).

14. August: Vogelschießen beim Feuerwehrausflug – Schützenkönig wird Rudi Opitz, auf den Thron kommen auch die besten Scheibenschützen Heinrich Vohrmann und Ludger Greßkamp. Dazu gesellt sich Theo Webbeler als But-

ler. Fräulein Schröer aus Hoetmar wird Königin – auch sie hat sich im Scheibenschießen bewährt. Dazu gesellen sich Frau Tünte und Frau Ratsch. (Glocke)

16. August: Die Fußball-Bezirksliga-Mannschaft des TuS startet optimistisch in die neue Saison, nachdem es zum Schluss nicht mehr so gut gelaufen war. Neuer Trainer ist Walter Menneken, ehemaliger Spieler bei Preußen Münster, 48 Jahre alt, Angestellter bei der Provinzial-Lebensversicherung. Zuletzt führte er Adler Buldern in die Bezirksklasse Emsland. Die TuS-Mannschaft wird verstärkt durch zwei Neuzugänge: den 21-jährigen Linksverteidiger Ulrich Rotenberg (Polizist) und den 21-jährigen Mittelstürmer Lambert Pinkerneil. Beide kommen vom SC Hoetmar. Angestrebt wird ein guter Mittelfeldplatz. Erster Gegner ist Teutonia Vennheide.

21. August: Neben dem Jugendheim erwirbt die katholische Kirche im Tauschweg eine alte Werkstatt, die abgerissen werden soll, um dort einen Spielplatz zu errichten. Der ursprüngliche Betrieb siedelt sich im Gewerbegebiet an der Everswinkeler Straße an. (Glocke)

26. August: Kupferdiebe sind unterwegs – besonders beliebtes Ziel ist die Nato-Baustelle (Tanklager) zwischen Freckenhorst und Everswinkel. Immer wieder werden dort Kabel im großen Stil entwendet. Zeitweilig geraten dadurch sogar die Bauarbeiten ins Stocken. (Glocke)

18. September: Ostenfelde lehnt es ab, seine Hauptschüler nach Freckenhorst zu schicken. (Glocke)

19. September: Die Gronhorster Jagd wird für den Rekordpreis von 7,20 DM pro Morgen und Jahr für neun Jahre an Andreas J. Rottendorf aus Enniger verpachtet. Bisher hatten einige Geschäftsleute aus Münster 4,20 DM bezahlt.

21. September: Beim Fußballspiel der TuS-Reserve gegen Westkirchen verletzt sich der Spieler Berthold Sauermann so schwer, dass er sofort ins Krankenhaus gebracht werden muss – allerdings kann der Krankenwagen nicht an den Sportplatz heranfahren, da Privat-Pkw die Zufahrt versperren. Sauermann muss bis an die Feidiekstraße getragen werden.

22. September: Katharina Kleine Nieße, geb. Keitemeier, Warendorfer Straße 89 (Dechaneihof St. Marien) wird 80 Jahre alt. Sie entstammt einer bäuerlichen Familie in Dolberg und wächst mit neun Geschwistern auf. Auf größeren Bauernhöfen ist sie als Hausgehilfin tätig. Am 25. Oktober 1910 heiratet sie den Landwirt Karl Kleine Nieße in Handorf. Acht Kinder (drei Töchter), die Söhne Bernhard und Franz fallen 1943 im Krieg, am 20. November 1948 stirbt der Ehemann. 29 Jahre ist sie in Schwege bei Glandorf Vorsitzende und Kassiererin des dortigen Müttervereins. Am 1. März 1968 kommt Katharina Kleine Nieße ins Altenheim nach Freckenhorst. Dort hilft sie noch immer in der Küche.

Die Gewinner des Kinder-Luftballonwettbewerbs der Bürgerschützen erhalten ihre Preise: Reinhold Rötger bekommt ein Fahrrad, Gisela Linnemann eine Uhr, Winfried Preckel einen Fotoapparat, Renate Heidwinkel einen Koffer, Karl Heinz Sandomir ein Spielzeug-Schiff, Hannelore Wessel eine Kette, Elisabeth

Friede Rollschuhe, Karl Dryer einen Fußball, Irmgard Pillich ein Lexikon und Angelika Schnier ein Album. (Glocke)

24. September: Das Herbstmanöver „Top Twenty“ der britischen Rheinarmee verursacht enorme Schäden im Kreisgebiet. Ein schwerer Panzer zerstört den Bürgersteig vor dem Möbelwerk Sendker, zwei Panzer zwängen sich durch die Straße Im Hagen über die Anfahrt zur Gartenanlage von Stadtdirektor Nagel, sie durchwühlen einen Acker und ruinieren dann vollends den Wirtschaftsweg Wonnemann. Die Geschädigten müssen ihre Ansprüche bei der Stadtverwaltung geltend machen.

26. September: Hauptschul-Rektor Anton Hölscher wird verabschiedet. Er ist zum Schulrat des Landkreises Münster II ernannt worden. Hölscher ist 1913 in Lüdinghausen geboren, Abitur am Realgymnasium in Hamm, Laufbahn als Berufsschullehrer, da er keinen Platz an einer Universität erhielt. In der NS-Zeit Sympathisant der damals illegalen katholischen Jugend, Gestapoverhaftung, womit seine Laufbahn als Pädagoge zunächst beendet ist. Soldat, russische Gefangenschaft bis 1947. Platz an der Pädagogischen Akademie in Dortmund, 1950 erste Lehrwerkstelle in Hilstrup, 1959 Rektor der Volksschule Freckenhorst.

Es wird die Idee geboren, das Postamt nach Fertigstellung des Hauptschulgebäudes in die jetzt noch schulisch genutzten Räume der ehemaligen Gerhard-Schule an der Warendorfer Straße zu verlegen.

30. September: Nach 39 Jahren geht Polizei-Hauptmeister Horst Pawlowski, Leiter des Polizeipostens Freckenhorst, in den Ruhestand. Am 1. Oktober 1930 tritt er bei der Polizeiverwaltung Danzig in den Polizeidienst ein. 1935 wird er von der Wehrmacht übernommen, wird Soldat. 1950 Rückkehr aus der Gefangenschaft und Einstellung bei der Polizei des Regierungsbezirks Münster. Erster Dienstposten ist Sassenberg. 1958 kommt er nach Freckenhorst.

14. Oktober: Die Werbeaktion des Cäcilienchors unter dem Motto „Lieben Sie Mozart?“ wird ein voller Erfolg – 90 Freckenhorster erklären ihren Beitritt, 82 fördernde und acht aktive Mitglieder. Damit zählt der Chor mehr als 70 Aktive und fast 200 fördernde Mitglieder.

24. Oktober: Der Verkehrsausschuss des Warendorfer Stadtrates empfiehlt vom Wasserturm bis zur Straße Siechenhorst eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 90 km/h. (Glocke)

26. Oktober: Der MGV Eintracht (Dirigent Karl Frye) gibt zusammen mit dem Ahlener Mädchenchor „Westfälische Nachtigallen“ ein Konzert im Saal der Gaststätte Heuer.

3. November: Ein Damhirsch sorgt in der Innenstadt für Aufregung. Aus einem Gehege des Enniger Landwirts Paul Heuckmann, Balhorn 19, entkommen, wird er im Garten des Kupferschmiedemeisters Felix Kneilmann gesichtet. Der pensionierte Polizist Horst Pawlowski wird benachrichtigt, der wiederum Stationsleiter Karl Faber alarmiert. Auch die Warendorfer Kollegen werden informiert, um eventuell Straßensperrungen vorzunehmen. Der Hirsch entzieht sich dem Zugriff der Polizei über die Everswinkeler Straße. Einen Tag später mel-

det sich der Besitzer des fünfjährigen Tieres, das er aus dem Freigehege des Lippstädter Tiergartens erworben hatte.

4. November: Der Vorsitzende der Blumen- und Gartenfreunde, Bernhard Schmiehausen, wird 70 Jahre alt. Verheiratet mit Clärchen Schmiehausen. Er gehörte lange dem Kirchenchor und dem MGV Eintracht an. Das Krankenhaus und das Altenheim wissen seine Hilfsbereitschaft zu schätzen.

5. November: Maria Eimer, Brückenstraße 4, wird 80 Jahre alt. Geboren in Sende bei Verl, verbringt sie Kindheit und Jugendzeit auf dem elterlichen Hof mit sieben Geschwistern. Zwei Brüder fallen im Ersten Weltkrieg. 1921 heiratet sie den Verwalter Friedrich Eimer in Freckenhorst. Zwei Söhne. Sie arbeitet in der Verwaltung des Kreimerschen Gutes in Everswinkel. 1924 stirbt ihr Ehemann. 1926 nimmt sie eine Stelle als Lageristin in der Weberei Theodor Kreimer an, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen. In dieser Funktion arbeitet sie bis 1964.

Das Haus Schmiehausen an der Ecke Hoetmarer/Westkirchener Straße wird abgerissen.

Volker Riech, in den Reihen der neu gegründeten Fünfkampfabteilung des TV Warendorf, wird Westfalen-Juniorenmeister im Degenfechten und qualifiziert sich für die Deutschen Meisterschaften in Berlin. (Glocke)

7. November: Die Volks- und Jugendbücherei ist in das Jugendheim umgezogen, da die bisherigen Räume im alten Ahlerschen Haus am Markt zu feucht waren. Es ist nach Überzeugung von Präses Kaplan Bisping und Büchereileiter Heinrich Preckel aber nur eine Übergangslösung. Die Ahlerschen Räume sollen nach Einbau einer Elektro-Heizung von einer Arbeitsgemeinschaft des Freckenhorster Bildungswerks genutzt werden. Kunsterzieher Otto Krummel möchte dort eine Kindermalstube einrichten. (Glocke)

9. November: Bei der Kommunalwahl werden folgende Ergebnisse erreicht: CDU 13 Sitze, SPD 5, FDP 1. Für die CDU: Reinhold Hanewinkel (geb. 22. Februar 1926), Anton Deiter (geb. 6. Juni 1921), Theodor Hanewinkel (geb. 23. 1. 1922), Heinrich Wichmann (geb. 16. Juli 1934), Heinrich Rose (geb. 8. Oktober 1913), Bernhard Schulte (geb. 20. Juli 1914), Otto Schulze Hackenesch-Brockhausen (geb. 8. Mai 1918), Hermann Hiegemann (geb. 22. September 1914), Heinrich Lütke Besselmann (geb. 11. Juni 1936), Ewald Drees (geb. 7. November 1935), Jan Dirk Schulze Osthoff (geb. 1928), Wilhelm Stehmann (geb. 25. Dezember 1935), Ewald Osthues (geb. 26. September 1917); für die SPD: Klaus Klammer (geb. 2. Juni 1927), Georg Rose (geb. 16. September 1927), Bernhard Mußenbrock (geb. 3. August 1922), Dieter Mevert (geb. 2. Oktober 1940), Winfried Honold (geb. 27. April 1935); für die FDP Josef Serries (geb. 11. Juli 1929).

Bernhard Schulte, Dr. Josef Höchst und Heinrich Werdelhoff (alle CDU) werden direkt in den Kreistag gewählt. Über die Reserveliste kommt Georg Rose (SPD). In den drei Kreis-Wahlbezirken kommen die CDU auf 61 bis 74 Prozent, die SPD auf 20 bis 32 Prozent und die FDP auf 5 bis 7 Prozent. 4419 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung 79,54 Prozent.

14. November: Ralf Thüsing erringt bei der 5. Westdeutschen Junggeflügel-schau des Landesverbands der Rassegeflügelzüchter aus Westfalen und Lip-

pe mit einem Jungtäufer Schlesische Kröpfer schwarz den Landesverbands-Ehrenpreis. Ferner erfolgreich sind: Paul Hegemann, Emil Heinrich, Heinz Nüßing und Walter Althoff mit verschiedenen Züchtungen.

Bei der Kreisschau der Kaninchenzüchter des Kreises Münster/Warendorf wird Georg Schmidt (Deutsche Widder grau) Kreismeister. Ebenfalls erfolgreich sind: Bernhard Zumsande, Helmut Gembries, Bernhard Rahr, Heinz Dietmar und Martin Zumsande.

75 Jahre alt wird Bernhardine Bröckelmann, geb. Bernzen, Warendorfer Straße 11. Sie stammt aus einer Landwirtschaftsfamilie in Greffen, arbeitet nach der Schulentlassung lange Jahre im Sassenberger Lebensmittelgeschäft J. Berkemeier auf dem Lappenbrink als Verkäuferin, dann als Hausgehilfin im Hause Schmitz auf der Brünebrede in Warendorf. Am 11. November 1924 heiratet sie den Freckenhorster Kohlenhändler Joseph Bröckelmann. Tochter Helene ist mit Joseph Hüve verheiratet, der an der Dreesstraße einen Brennstoffhandel und die Bahnspedition betreibt. Von Bernhardine Bröckelmanns Geschwistern lebt noch die 68-jährige Schwester Anna Brinker in Hiltrup. Bernhardine Bröckelmann ist immer noch im Geschäft tätig – und wiegt, wenn es sein muss, auch noch die Kohlen. (Glocke)

15. November: 7.50 Uhr – ein 18-Jähriger durchbricht mit einem VW Käfer (WAF-D 812) die Hauswand des Gebäudes Hoetmarer Straße 23 und landet mit dem Fahrzeug im Wohnzimmer des Hauses. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit hat der junge Mann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren, als er aus Richtung Hoetmar kommt. Der Fahrer und seine 13-jährige Mitfahrerin werden verletzt. Die Hauswand muss abgestützt werden, um einen Einsturz zu verhindern. Die Polizei schätzt den Schaden auf 35.000 DM.

17. November: Die Deutsche Bundespost schaltet um 13 Uhr weitere 550 Rufnummern frei – Freckenhorst verfügt nun über 932 Anschlussmöglichkeiten. Die Freckenhorster Teilvermittlungsstelle gehört zur Vollvermittlungsstelle Warendorf. Im nächsten Jahr soll das Wohngebiet an der Merveldtstraße verkabelt werden.

19. November: Der Regierungspräsident Münster teilt dem Staatsarchiv mit, dass die Stadt Warendorf das Siegel des alten Amtes Freckenhorst weiterführen und eine Flagge mit dem Gemeindewappen in der Mitte der oberen Hälfte einführen möchte.

20. November: Disharmonie bei der konstituierenden Ratssitzung – nachdem die SPD darauf besteht, den Ersten Stellvertretenden Bürgermeister stellen zu wollen, statt dieses Amt dem ehemaligen Hoetmarer Bürgermeister Hermann Hiegemann zu überlassen, setzt die CDU mit Stimmenmehrheit alle drei Bürgermeister durch, nachdem die SPD auf eine Kandidatur für den Zweiten Stellvertretenden Bürgermeister verzichtet. Bürgermeister wird Anton Deiter, Stellvertreter Hermann Hiegemann, Zweiter Stellvertreter Jan Dirk Schulze Osthoff.

Theodor Dühlmann (Stiftshof) stirbt.

21. November: Der 62-jährige Freckenhorster, Dr. Josef Höchst (CDU), wird vom Kreistag wieder zum Landrat gewählt.

22. November: Cäcilienfest – Bischof Heinrich Tenhumberg zelebriert die Vorabendmesse und ist auch beim anschließenden Fest im Saal Heuer dabei. Für 40-jährige Mitgliedschaft im Chor wird Walter Althoff ausgezeichnet, für 25-jährige Mitgliedschaft Resi Meibeck und Winfried Nolde. Vorsitzender ist Franz Josef Risse, Chorleiter Bernhard Enk.

23. November: Eine zweite Glocke für die evangelische Pauluskirche wird geweiht. Die Gebetszeiten (7, 12 und 18 Uhr) werden automatisch eingeläutet.

27. November: Erste allgemeine Elternversammlung der Freckenhorster Grundschule. Schulpflegschaftsvorsitzender ist Franz Josef Risse. Verabschiedung von Lehrer Kürten (zehn Jahre an der Schule tätig). Die Schule im NRW-Schulversuch wird erläutert – mehr Wochenstunden und Förderunterricht. Erstmals sollen Elternsprechtage abgehalten werden.

2. Dezember: Der Rohbau des Teilneubaus des Thiatildis-Hospitals ist fertig. Das Richtfest steht in Aussicht. Bisher haben die Freckenhorster seit 1967 rund 300.000 DM für den Bau gespendet – aber immer noch klafft durch Preissteigerungen und Sonderausstattung (zentrale Sauerstoffversorgung, Klimaanlage im Operationssaal) eine Lücke von 100.000 DM.

5. Dezember: Ferdi Nüßing ist Kutscher des Hl. Mannes am Nikolaustag – erstmals wieder fährt er in einer offenen Kutsche. Alle Freckenhorster sind aufgefordert, nach Einbruch der Dunkelheit kleine Lichter auf die zur Straße gelegenen Fensterbänke zu stellen, um die Stadt im festlichen Glanz erstrahlen zu lassen.

Jahreshauptversammlung der Nachbargemeinschaft Blumenthal, 296 Familien – damit die größte in Freckenhorst. Schriftführer Willi Meibeck und Vorstandsmitglied Willi Engbert werden wiedergewählt. Im nördlichen Neubaugebiet werden die Grenzen mit der Nachbargemeinschaft Kühl neu abgesteckt – sie verläuft nun Grendel, Fußweg Kortenjan/Fliesen, Stichstraße der Mozartstraße und die ganze Kolpingstraße. Alle Nachbarn der genannten Straßen und östlich davon Wohnende sollen ab kommendem Jahr zu Kühl gehören. (Glocke)

7. Dezember: Karl Dufhues, Westkirchener Straße, wird für 65-jährige Mitgliedschaft in der Kolpingfamilie geehrt. Er wurde am 5. Mai 1904 in Gelsenkirchen in die Kolpingfamilie aufgenommen. Für 40-jährige Mitgliedschaft werden geehrt: Aloys Althoff, Karl Biekmann, Josef Bröckelmann, Franz Buller, Josef Freßmann, Clemens Enninghorst, Wilhelm Engbert, Franz Halinde, Josef Kipp, Josef Landwehr, Johannes Marberg, Theo Maas, Josef Murrenhoff, Hermann Oertker, Josef Niewöhner, Theo Pöhler, Theo Grothues, Johannes Pumpe, Franz Pumpe, Willi Röhrs, Ferdinand Röhr, Bernhard Reinker, Bernhard Sendker, Anton Serries, Theo Siemann, Heinrich Steinrötter, Aloys Vienenkötter, Hermann Voß.

Besondere Erwähnung finden mutige Vorstandsmitglieder der Jahre zwischen 1930 und 1940, die dafür mit Repressalien der Nazis zu rechnen hatten: Hermann Oertker, Franz Buller, Josef Niewöhner, Fr. Vienenkötter und P. Schürmann.

9. Dezember: Der Regierungspräsident genehmigt der Stadt Freckenhorst, wie gewünscht, Siegel, Wappen und Flagge nach Vorbild des ehemaligen Amtes zu führen. Das Banner ist eine Neuschöpfung – es ist von rot, gelb und rot im Verhältnis 1:3:1 längsgestreift und in der Mitte der oberen Hälfte des gelben Streifens mit dem Stadtwappen belegt (Das rot-gold ist eine Anleihe aus dem Wappen der Fürstbischöfe von Münster).

Für die Kindermalkurse des Bildungswerks mit Lehrer Otto Krummel sind für 20 Plätze 90 Kinder angemeldet worden – es sollen mehrere Kurse hintereinander stattfinden.

13. Dezember: Die Textilfirma Theodor Kreimer hat rund 600 Beschäftigte. Es werden Polegewebe hergestellt- sie haben neben dem Baumwolluntergrund eine gewebte Oberfläche. Verarbeitet werden im großen Stil auch synthetische Kammgarne. Gefertigt werden Bezugstoffe für Polstermöbel – auch für Eisenbahn- und Autoindustrie. 30 Prozent gehen in den Export.

18. Dezember: Die Textilfirma Zurwieden und Compagnon produziert an der Everswinkeler Straße auf 4500 Quadratmetern mit 70 Vollautomaten und 120 Beschäftigten. Inhaber Heinz Zurwieden plant erhebliche Investitionen (Produktionsausweitung bis zu 30 Prozent). Es wird im Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Hergestellt werden Inlette (Zuco-Inlett) und Einschütte, die als Meterware und füllfertig konfektioniert werden. Drei Prozent gehen in den Export. Die Textilfirma Hermann Breede (Inhaber Bernhard und Hermann Breede) beschäftigt rund 50 Mitarbeiter an der Ecke Feidiekstraße/Merveldtstraße. Produziert werden Mohair-Velours für Polstermöbel und Heimtextilien.

19. Dezember: Das Ratsmitglied Dieter Mevert (SPD) berichtet darüber, dass es in der französischen Stadt Pavilly Bestrebungen gebe, mit Freckenhorst eine Partnerschaft (ähnlich Warendorf-Barentin) einzugehen. (Glocke)

21. Dezember: Der Freckenhorster Kinderchor unter Leitung von Vinzenz Hahner gibt sein erstes Weihnachtskonzert. Als Solisten treten auf: Maria Schürmann, Andreas Hahner, Sylvia Gorniak, Ulrich Hahner und Marion Wichmann.

26. Dezember: „De Petroleumkönig“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie. Heinrich Rose ist der Regisseur.

28. Dezember: Heinrich Jürgenbehring (geb. 13. Oktober 1939) wird als Gemeindediakon der Evangelischen Kirchengemeinde eingeführt. Ausbildung in Bethel und dann im Dienst der Kirchengemeinde Sennestadt – Jürgenbehring soll nach Pensionierung von Pastor Gregor Ende Mai 1970 den Bezirk Everswinkel übernehmen, wo er auch wohnt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

30. Dezember: Für die Adveniat-Aktion der katholischen Kirche spenden Freckenhorster 24.700 DM – 35 Prozent mehr als im vergangenen Jahr – die Eingemeindungen sind dabei nicht einbezogen.

1970 Die Textilindustrie gerät durch Billigimporte aus Asien und der Türkei sowie durch Verlegung von Teilen der Produktion ins Ausland immer stärker unter Druck. Der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft sinkt auf 17,5 Pro-

zent (1950 noch 31,9 Prozent) – im verarbeitenden Gewerbe gibt es 1041 Beschäftigte (48,7 Prozent), im Baugewerbe 155 (7,3 Prozent), im Handel 171 (8 Prozent) und im Dienstleistungsbereich 214 (10 Prozent).

Die Firma Tacke-Sitzmöbel hat 202 Beschäftigte.

1. Januar: Freckenhorst hat 5913 Einwohner, darunter 1089 mit dem Status Vertriebene und 52 mit dem Status Evakuierte (das Kirchspiel zählt 878 Einwohner.) In diesem Zusammenhang wird letztmalig offiziell der Begriff Flüchtlinge verwendet.

4. Januar: Der Pfarrcäcilienchor singt in der neuen Kapelle des neuen Josephs-Hospitals in Warendorf die „Missa brevis“. Im Hospital liegt auch das Ehrenmitglied Heinrich Helmes der dem Chor mehr als 60 Jahre die Treue gehalten hat.

8. Januar: Heinrich Peveling-Beutelmann (Walgern) stellt bei der 633. Zuchtveranstaltung des Westfälischen Rinderstammbuchs gleich zwei Bullen den Zuchtwertklasse I: „Agitus“ geht für 13.000 DM an den Niederrhein, „Tarsus“ für 5000 DM in den Kreis Prüm.

Bei der Generalversammlung der Rassegeflügel- und Kaninchenzüchter wird Bernhard Zumsande für Paul Hanewinkel neben seiner Tätigkeit als Jugendwart auch noch zum Zuchtwerbewart gewählt. Martin Zumsande wird zuvor Landesjugendmeister mit Thüringern. Im Vorjahr hatte diesen Titel sein Bruder Heinz-Dietmar geholt. (Glocke)

15. Januar: Postschaffner i.R. Bernhard Althoetmar, Westkirchener Straße 25, wird 85 Jahre alt. Immer noch rüstig – er wird auf dem Feld beim Rübenziehen gesehen. (vgl. 15. Januar 1965)

16. Januar: Bei einer außerordentlichen Generalversammlung der aktiven Kolpingmitglieder wird Ulli Röhrs zum Nachfolger des verzogenen Seniors August Weiser gewählt. Jungkolpinggruppenführer und Stellvertretender Senior wird B. Rahr. Eine weitere Gruppe leitet R. Rieger.

23. Januar: Die Sportplätze sind schwer vereist – ein Spielbetrieb beispielsweise beim Fußball ist nicht möglich.

24. Januar: Der Kaninchen-Jungzüchter Heinz Dietmar Zumsande stellt bei der ersten Europa-Kaninchenschau in Stuttgart mit Alaska die beste Sammlung in der Jugendabteilung. Dafür wird der Schüler der Klasse 3a auch in der Heimat von Stadtdirektor Wilhelm Nagel geehrt.

Die Maßschneiderei Middendorf & Sohn kann auf 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieter Middendorf führt die Geschäfte mit Damen- und Herrenfertigungskleidung, Maßarbeit, Damen- und Herrenwäsche, Kurzwaren, Strümpfe, Berufskleidung, Strickwaren, Wolle und Handarbeit. (Glocke)

26. Januar: Die Planung eines Großflughafens im Bereich Sendenhorst-Drensteinfurt (vgl. 5. März 1970) betrifft auch die Umgehungsstraße Freckenhorst. Die Straße Ahlen-Freckenhorst-Warendorf-Osnabrück soll zu einer großzügig ausgebauten östlichen Hauptverbindungsstraße werden. Derzeit

wird ein Gebietsentwicklungsplan aufgestellt – alle anderen Planungen stehen demnach zurück.

27. Januar: Bei der Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft (Vorsitz Else Kimmina) findet die kleine Schauspielschar des Kindergartens St. Magdalena unter Leitung von Schwester Hermenegildis viel Beifall. Gemeindegliederin Margret Heicks informiert über den Beruf der Dorfhelferin. (Glocke)

30. Januar: Im Zuge der Ortskernsanierung sind die Aussiedlung der Höfe Jasper, Achtermann, Heidewinkel und Recker vorgesehen. Die Kosten für das Hauptschulgebäude inklusive Turnhalle und Lehrschwimmbecken sollen sich auf 5,5 Millionen DM (Zuschusserwartung 2,35 Millionen DM) belaufen.

31. Januar: Bernhard Serries, Walgern 11, wird 80 Jahre alt. Geboren in Freckenhorst, erlernt er nach der Schulzeit das Handwerk des Zimmermanns – wie schon sein aus Everswinkel stammender Vater. 1910 bis 1912 Militärzeit bei einem Infanterieregiment in Mörchingen, kämpft im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 in Frankreich. Verheiratet mit Maria Schlüter († 1948) aus Hoetmar. Vier Kinder (zwei Töchter). Bruder Anton Serries besitzt eine Zimmererei und Bauschreinerei – gemeinsam verrichten sie nach dem Ersten Weltkrieg die Zimmerarbeiten für die neue Turmhaube der Stiftskirche. Der Jubilar lebt im Haus von Schwiegersohn Joseph Fölling, der mit Bernhardine verheiratet ist. 13 Enkelkinder.

3. Februar: Der Cäcilienchor feiert „Ki-Cho-Ka“ im Stiftshof Dühlmann mit Auftritten vieler Eigengewächse: Barbara Krumbholz, Geschwister Lambertz, Else Kimmina, Emmy Arntzen, Maria Lubojanska, Maria Rentmeister, Elsbeth Rauen, Gerti Gerigk, Ursula Brand, Kaplan Bisping, Bernhard Rose, Heinz-Josef Lukoschek und Marianne Risse. (Glocke)

5. Februar: Der Rat stimmt mit 11:6 für den Einbau einer Elektroheizung in der geplanten Hauptschule. Zuvor hatten Vertreter von VEW (Strom) und der Firma Viessmann (Öl) für ihre Systeme geworben. An der Abstimmung nimmt ein Ratsherr nicht teil, da er in enger Beziehung zu der Elektroindustrie steht. Unbedingt will man noch in das Sanierungsprogramm des Landes kommen – eigentlich ist die Antragsfrist Ende Januar abgelaufen. Demnächst sollen aber nur noch Gemeinden über 10.000 Einwohner gefördert werden. Die Wohn- und Geschäftsbau Ruhr in Duisburg soll für 300 DM täglich an der Erstellung der Antragsunterlagen mitwirken. Der Rat stimmt einem Vorkaufsrecht der Stadt für alle bebaute und unbebauten Grundstücke im Gebiet folgender Straßen zu: Gänsestraße, Feidiekstraße, Kampstraße, Im Winkel, Kellermannstraße, Paulusplatz, Nepomukstraße, Warendorfer Straße, Kuhstraße, Kirchgasse, Everwordstraße, Markt, Stiftsbleiche, Stiftshof, Westkirchener Straße, Kleistraße, Dechant-Schwieters-Straße, Am Ahmerkamp, Hoetmarer Straße, Spillenweg, Everswinkeler Straße, Industriestraße, Gartenstraße. Die Nachbargemeinschaft Negerdorf feiert Karneval im Stiftshof – den Negerorden erhält die amtierende Schützenkönigin Sofia Heeck vom Ersten Vorsitzenden Karl Bieckmann. Der Zweite Vorsitzende Theo Zurwieden führt durch das Programm. Schriftführer Josef Kipp wird für 35 Jahre Amtsführung geehrt. (Glocke)

12. Februar: Goldhochzeit feiern Wilhelm Vogt, Westernfelder Straße 12, und Maria, geb. Dühlmann. Wilhelm Vogt ist am 20. Januar 1892 in Berlin geboren. Lehrerausbildung in der Präparandenanstalt in Danzig-Langfuhr (1906-09) und des Lehrerseminars in Deutsch-Krone (1909-12). 1914 Freiwilliger im Ersten Weltkrieg beim Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 in Berlin. Am 8. Dezember 1914 bei Kämpfen um Zypern schwer verwundet. Entlassung aus dem Militärdienst am 30. September 1915. Anstellung als Volksschullehrer in Freckenhorst am 15. Oktober 1915. Nebenamtlich unterrichtet er auch an der Gewerblichen Berufsschule und an der Landwirtschaftlichen Winterschule in Freckenhorst. 1919 Mitglied des MGV Eintracht (später mehr als 26 Jahre Schriftführer) und der Organisation der Kriegsoffer, 1920 Heirat mit Maria Dühlmann, Tochter des Bäckermeisters Gerhard Dühlmann und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Tipkemper. Bis 1930 wohnt das Ehepaar in der Schule an der Warendorfer Straße. Bau des Eigenheims an der Westernfelder Straße. Vogt gilt als einer der Mitbegründer der NSDAP in Freckenhorst (vgl. 12. März 1933). Nach schwerer Krankheit tritt Vogt am 30. Juni 1941 in den Ruhestand. Er beschäftigt sich mit der Heimatgeschichte in Freckenhorst, schreibt eine Reihe von Aufsätzen in der Heimatbeilage der „Glocke“. Ehrenmitglied im Deutschen Soldatenbund (ausgezeichnet mit der Goldenen Ehrennadel). Maria Vogt hilft nach der Schule der Mutter im elterlichen Betrieb (Bäckerei und Wirtschaft). Die Besitzung an der Warendorfer Straße wurde später an Bäckermeister Max Averhoff verkauft, dessen Sohn Alfons jetzt die Bäckerei und ein Kolonialwarengeschäft betreibt.

Das Pfarrkomitee unter Vorsitz von Baronin von Spies begrüßt die Pläne des Bistums, einen dritten Kindergarten einzurichten. Die Komiteemitglieder Friedel Rose und Jürgen Meister regen die Inventarisierung und Sammlung der bei der Renovierung der Stiftskirche zur Seite gestellten Kunstgegenstände an. (Glocke)

12. Februar: Die Kanalisation soll für 1,8 Millionen DM ausgebaut werden – Schwerpunkt ist der Bau des Klärwerks in Hoetmar. (Glocke)

26 Priesteranwärter werden in der Stiftskirche von Weihbischof Heinrich Baaken geweiht, unter ihnen Antonius Buckebrede aus Warendorf und Josef Pröbsting aus Everswinkel.

20. Februar: Nach 20- bis 30-prozentigen Produktionssteigerungen in den vergangenen Jahren wird für die Textilfirma Kreimer ein Strukturplan erarbeitet. Das Areal ist als Gewerbegebiet, nicht als Industriegebiet eingestuft. Es wird eine Betriebsfläche von rund 45.000 Quadratmetern in den kommenden vier bis sechs Jahren angenommen. Ein Beschluss zur Schaffung zur Wohnbebauung der Gartengrundstücke südlich vom Klostergrund wird wieder aufgehoben, um Kreimer Raum zur Erweiterung zu bieten. (Glocke)

24. Februar: Elisabeth Hensdiek, geb. Bremehr, Westkirchener Straße 9, wird 90 Jahre alt (vgl. 24. Februar 1965). Sie versorgt immer noch den Blumengarten und ist Mitglied des Kaffeekränzchens „Klüngelend“, der sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Stiftshof trifft. Sie lebt in der Familie ihres Sohns Hans.

25. Februar: Generalversammlung des VdK (139 Mitglieder), Vorsitzender Wilhelm Engbert, Kassierer Theodor Grothues. Das Treueabzeichen in Silber

erhalten Wilhelmine Pelkmann, Wilhelmine Romey, Josephine Tront, Johann Assmann, Erich Großpietsch und Bruno Kutzki. (Glocke)

5. März: Katharina Richter, geb. Murrenhoff, Gänsestraße 13 wird 85 Jahre alt. (vgl. 5. März 1965). Sie lebt in der Familie von Sohn Bernhard. Er ist bei der Firma Theodor Kreimer beschäftigt. Zehn Enkel.

Sportabzeichenverleihung an Bernhard Schürmann (Gold), Helmuth Löhnhardt (Gold), Dr. Hermann Lammers (Gold, 2. Wiederholung), Theo Zvoll (Gold, 3. Wiederholung), Dieter Zvoll (Jugendsportabzeichen in Bronze mit Silberkranz). (Glocke)

Generalversammlung der Feuerwehr: Leistungsabzeichen für Heinrich Vohrmann, Alex Beuning, Theo Hohenbrink, Manfred Schulte. Günter Vogt zum Oberbrandmeister befördert, Manfred Schulte, Friedhelm Sauermann und Lothar Weiser zu Feuerwehrmännern. Der ehemalige Amtsbürgermeister Theo Maas erhält eine Verdiensturkunde für seine Arbeit als „Fach- und Ehrenbeirat“. (Glocke)

Das NRW-Landeskabinett beschließt den Bau eines dritten Großflughafens in NRW bis 1980 im Bereich Drensteinfurt, Sendenhorst, Albersloh – dieser Beschluss wird direkte Auswirkungen auf die zukünftige Umgehungsstraßenplanung für Freckenhorst haben.

8. März: Mit einer Stimme Mehrheit (25:24) wird Oberbrandmeister Heinrich Vohrmann zum Wehrführer der Freckenhorster und Hoetmarer Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr gewählt. Gegenkandidat ist Alex Beuning. Stellvertretender Wehrführer wird Josef Panreck aus Hoetmar.

14. März: Der Ortsverband Freckenhorst des Deutschen Familienverbands entsteht aus dem Ortsverband Warendorf. Erster Vorsitzender wird Karl-Heinz Hürland, Dechaneistraße 3. Eva-Maria Schemskötter wird Schriftführerin und Heinrich Tünte Kassenwart. Der Verband kinderreicher Familien möchte von der Stadt, wie es die Warendorfer schon lange erfahren, vergleichbare Zuschüsse dem Ferienwerk Freckenhorst für Urlaubsfahrten. (Glocke)

18. März: 2 Uhr: In der Nacht brennt ein Fachwerkhaus an der Everswinkeler Straße nieder. Der Warendorfer Manfred Hahn bemerkt in der Vorbeifahrt aus Münster das bereits in hellen Flammen stehende Haus. Mehrere Kaninchen und ein Schäferhund verenden. Während es noch gelingt, das Erdgeschoss teilweise zu räumen, ist auch ein Pkw verloren. Im Obergeschoss hatte sich erst jüngst ein junges Brautpaar eine Wohnung mit neuen Möbeln eingerichtet.

Jahreshauptversammlung des Cäcilienchors (70 aktive und 221 fördernde Mitglieder), Vorsitzender Franz Josef Risse, Stellvertretender Vorsitzender Theo Meibeck, Schriftführerin Maria Böcker, Kassierer Helmut Weilbacher (im 15. Jahr). Rückblick auf 41 Auftritte. Aktivste Probenteilnehmer sind Theo Siemann und Aenne Schallück (100 Prozent). Auszeichnung für 40-jährige Vereinstreue für Walter Althoff, für 25-jährige Resi Meibeck und Winfried Nold. Zu Krüßing soll die Jubelmesse von Karl Maria von Weber erklingen. Gestorbene: Ehrenmitglied Heinrich Dankelscheidt, Kaplan Johannes Rieger, Ehrenmitglied Heinrich Helmes, Theo Hinkerode. (Glocke)

Franz Fuchs löst Georg Rose als SPD-Ortsvereinsvorsitzenden ab, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Wiederwahl von Winfried Hönold (Zweiter Vorsitzender), Dieter Mevert (Schriftführer), Bernhard Weber

(Kassierer). Zum erweiterten Vorstand gehören Klaus Klammer (Fraktionsvorsitzender), Bernhard Zurwieden (Ehrevorsitzender), Bernhard Mussenbrock (Hoetmar). (Glocke)

21. März: Die Hauptschüler zeigen in einer Wettbewerbs-Ausstellung, wie sie sich einen guten Kinderspielplatz vorstellen. Die Stadt will die Ideen aufgreifen und auf diese Art vier oder fünf Spielplätze entstehen lassen. Prämierte Entwürfe stammen von der Klasse 7c, Ludger Schulze Niehues und Günther Eimer.

23. März: Der Hauptschulbau wird um 25 Prozent teurer. Der Rat vergibt den Auftrag an die Arbeitsgemeinschaft Borchard (Münster)/Niernerg (Freckenhorst)/Rieping (Everswinkel). Aufgrund der allgemeinen Verteuerung wird der Erweiterungsbau für das Rathaus zurückgestellt – auch die Kläranlage in Hoetmar soll noch einmal neu beraten werden.

Unmut wird geäußert über massiven Unterrichtsausfall an Grund- und Hauptschule durch Lehrermangel – bei einer Grundschulklasse sollen schon seit längerer Zeit 12 bis 13 Wochenstunden wegfallen, da die Erkrankung einer Lehrerin nicht ausgeglichen werden kann.

24. März: Maria Hegselmann, geb. Lüke, Westernfelder Straße 23, wird 85 Jahre alt (vgl. 24. März 1965). Sie beschäftigt sich noch gerne im Haushalt und im Garten. 19 Enkel, 6 Urenkel.

Schneidermeister und Gastwirt Heinrich Dufhues, Hoetmarer Straße 6, wird 90 Jahre alt. Acht Enkelkinder. Der Deutsche Soldatenbund möchte ihn besonders ehren und der Männergesangsverein ihm ein Ständchen bringen.

26. März: Herausragende Leistungen bei den Bundesjugendspielen erreicht der 12-jährige Ralf Kesse. Ehrenurkunden erhalten zudem: Margret Dobe, Annemarie Jerke, Elke Sauermann, Elisabeth Eidam, Marlies Dobe, Ursula Dobe, Sabine Hermann, Winfried Preckel, Theo Wiens, Theo Bolte, Burghard König, Karsten Eggers und Martin Weiser. (Glocke)

27. März: Schwester Potentia wird 80 Jahre alt. Als Anna Blume in Arnsberg geboren, wird sie unter acht Geschwistern groß. Nach der Schulentlassung ist sie erst mit Büroarbeiten beschäftigt. Eintritt in den Orden der Franziskanerinnen am 2. März 1918, Profess 1920. 1939 kommt sie nach Freckenhorst und wird im Kloster zum Hl. Kreuz Schaffnerin (wirtschaftliche Verwaltung). Aus gesundheitlichen Gründen gibt sie 1966 dieses Amt auf.

5. April: Mehr als 100 Kinder gehen zur Kommunion.

8. April: Ein Dieb plündert in den Abendstunden den Opferstock in der Stiftskirche.

11. April: Der Haushalt für 1970 wird vom Rat verabschiedet. Rund 2 Millionen DM werden über Darlehn finanziert – so hoch war der Schuldenstand noch nie. Für den Bau der Hauptschule stehen 1,6 Millionen DM bereit. (Glocke)

17. April: Generalversammlung der CDU: Wiederwahl von Theodor Maas, der dieses Amt nun schon 24 Jahre ausfüllt. Erster Stellvertreter wird Bernhard

Schulte, Zweite Stellvertreterin Hedwig Schulze Niehues. Als Kassenwarte werden Theodor Hanewinkel und Willi Stehmann bestätigt, Schriftführer wird Heinrich Kammann. Dem Vorstand gehören zudem Bürgermeister Anton Deiter und Landrat Dr. Josef Höchst an. (Glocke)

18. April: Italienische Goldhochzeit: Donato (79) und Cosima Russo (75) aus Castell St. Elia feiern ihren Jubeltag in Freckenhorst, um im Kreise ihrer Familie zu sein. Ihr Sohn (seit 8 Jahren in Deutschland) wohnt im ehemaligen Brauhaus des Schlosses, Everwordstraße 10, und arbeitet als Schreiner bei Preckel und Wältermann in Ennigerloh. Eine Tochter und zwei weitere Söhne wohnen in Warendorf. 15 Enkel, Nachbarn und die gräfliche Familie von Westerholt feiern mit. Nur das trübe Wetter stört die Russos.

Generalversammlung des MGV Eintracht: Erster Vorsitzender Theodor Kösters, Dirigent Karl Frye, Schriftführer W. Vogt. Sangesbruder Assmann wird zum Zweiten Schriftführer gewählt, Notenwart wird Hermann Künne. (Glocke)

19. April: Emanuel Graf von Westerholt wird 70 Jahre alt. Geboren ist er als Sohn des königlichen Amtsgerichtsrats Ignatius Graf von Westerholt in Lüdinghausen. Schon in der Jugend gilt sein Interesse der Forstwirtschaft. Noch während der Schulzeit in Dülmen wird er Soldat, erlebt die letzten Tage des Ersten Weltkriegs und den Beginn der Revolution als 18-Jähriger in Berlin. In Dülmen macht er sein Notabitur. Er schlägt die Juristenlaufbahn ein, beginnt am Oberlandesgericht in Hamm als Gerichtsreferendar. Doch das behagt ihm nicht. Die Liebe zur Natur bringt ihn zur Forstwirtschaft. Im Rheinland verwaltet er für einige Jahre ein Gut, bevor er die Leitung seines eigenen Guts in Nordbaden übernimmt. 1942 wird er zur Wehrmacht eingezogen, tut Dienst in einer Dolmetscherkompanie. Er lernt Luise Gräfin von Merveldt kennen. 1943 wird geheiratet. 45-jährig zieht Emanuel Graf von Westerholt nach dem Krieg zu seiner Frau nach Freckenhorst. Das Schloss ist allerdings zunächst durch die amerikanisch-britische Militärverwaltung besetzt. Von Westerholt holt die Katharinenschwestern nach Freckenhorst, richtet in dem ehemaligen Abteigebäude ein Altenheim ein. Vier Kinder. Mitglied in der Kriegerkameradschaft. Das Licht der Öffentlichkeit liebt er nicht. Dafür zeigt er sich als verantwortungsvoller Förderer Freckenhorsts.

Generalversammlung der Kolpingfamilie: Vizepräses H. Rose, Altseñior Stuckstätte, Kassenwart Altkolping H. Fedder, Hauptkassierer Konrad Dittrich. Für B. Pelke wird Theo Grothues in den Vorstand gewählt. Auch Senior Weiser und W. Richter scheiden aus dem Vorstand. Alfons Averhoff soll Festwirt des Familienfestes an der LVHS am 28. Juni werden. Es wird bekannt gegeben, dass in Zukunft auch Frauen Mitglied der Kolpingfamilie werden können. Totengedenken an Hermann Voß und Theo Dühlmann.

23. April: 90 Jahre alt wird Katharina Mußhoff, Warendorfer Straße 89 (Altenwohnheim). Geboren in Herzfeld, arbeitet sie bis 1911 auf dem elterlichen Hof Musshoff-Bröckelmann. Der Vater ist früh gestorben. Dann wird sie bei ihrem Vetter, Pfarrer Anton Kaup, in Sythen und später in Sterkrade als Haushälterin tätig. Kaup wird 1922 nach Hoetmar versetzt – 1931 stirbt er 57-jährig. Katharina Mußhoff bleibt ihrer Rolle treu, wird Haushälterin bei Kaplan Joseph Eversloh, einem Neffen von Kaup. Der Kaplan fällt 1945 als Soldat an der Front in der Slowakei. Katharina Mußhoff wird Haushälterin beim Bruder des Kap-

lans, Kaplan Alfons Eversloh, der zunächst in Recke, dann in Warendorf tätig ist. Schließlich wird er Pfarrer in Bösensell. Am 1. März 1967 kommt Katharina Mußhoff ins Altenwohnheim St. Marien nach Freckenhorst. Sie hilft noch in der Heimküche und strickt gerne. An ihrem Geburtstag kommt Pfarrer i.R. Alfons Eversloh aus Lippborg und zelebriert die Hl. Messe. Von ihren sieben Brüdern, die alle bereits gestorben sind, sind drei im Ersten Weltkrieg gefallen.

27. April: Gertrudis Metting, geb. Wiesmann, wird 80 Jahre alt. Geboren in Westkirchen, arbeitet sie nach der Schulentlassung zunächst auf dem elterlichen Hof. 1909 geht sie nach Wiedenbrück, um die Küche zu erlernen, ist danach an verschiedenen Stellen als Köchin in Diensten. 1914 bis 1918 arbeitet sie wieder auf dem elterlichen Hof, da ihr Bruder zum Kriegsdienst eingezogen ist. Bis 1922 ist sie auf dem Hof Morisse in Oelde als Haushälterin tätig, dann als Hausdame und Köchin bei Oberfinanzrat Schröder in Münster. Heirat mit Johannes Metting, der 33 Jahre lang bei der Stadt Münster beschäftigt ist († 1951). Die Witwe zieht nach Brochterbeck (Kreis Tecklenburg). 1955 kommt sie nach Freckenhorst, wohnt zunächst im Haus von Lehrer Bernhard Luhmeyer. Am 1. Februar 1967 geht sie in das Altenwohnheim St. Marien. Von den sieben Geschwistern leben noch eine Schwester und ein Bruder.

1. Mai: Der gebürtige Freckenhorster Volker Riech (tritt für Warendorf an) wird Erster im Länderpokalturnier der Junioren im Degen-Fechten. Durch ihn gewinnt Westfalen den Länderpokal. Zwei Tage später wird er Achter beim Degenturnier „Jäger von Soest“, an dem sich die deutsche und internationale Senioren-Elite beteiligt.

Horst Pawlowski übernimmt das Amt des TuS-Tischtenniswarts.

3. Mai: Krüßing bei Nieselregen – es gibt keine Maisträußchen, da die Natur in diesem Jahr noch lange nicht soweit ist. Der Pfarrcäcilienchor glänzt mit der Jubelmesse von Carl Maria von Weber, im 20. Jahr unterstützt vom Preußag-Sinfonieorchester. Auch das weltliche Fest wird zum Erfolg – die Gaststätten sind voll und die Kirmes brummt.

4. Mai: 80 Jahre alt wird Martha Barkewitz, geb. Nebel, Warendorfer Straße 72. Geboren ist sie in Insterburg/Ostproußen. Sie wächst mit sieben Geschwistern auf, ihre Eltern arbeiten in der Landwirtschaft. 1911 Heirat mit dem Lokführer Friedrich Barkewitz (†) aus Trakhenen/Ostproußen. Fünf Kinder (zwei Töchter). 1936 Feier der Silberhochzeit. 1945 Übersiedlung nach Freckenhorst. Martha Barkewitz lebt bei ihren Töchtern und ist noch im Haushalt tätig.

6. Mai: Goldhochzeit von Friedrich Sontowski und Berta Frieda, geb. Gniewotta, Wiesenstraße 15 (vgl. 15. Dezember 1965). 19 Enkel und 9 Urenkel. Klassentag des Jahrgangs 1926 auf Initiative von Hilde Brückner, geb. Thering, und Felix Gronhorst. Bei der Schulentlassung 1940 gab es 62 Entlassschüler der katholischen Volksschule – 28 kommen zum Treffen. Auch die ehemaligen Lehrer Wilhelm Vogt und Klara Lenz sind Gäste (unterrichtet hatten damals auch Rektor Greshake, Lehrerin Greuling, Lehrerin Arendt, Lehrerin Ebbinghoff und Lehrerin Dunke – gestorben sind Rektor Joseph Cielebach und Konrektor Heinrich Droste). Die weiteste Anfahrt hat Inge Langner, geb.

Cervelli, aus Bad Harzburg. Besonders begrüßt wird Mitschüler Leo Risse von St. Bonifatius Münster. Gedenken an die gestorbenen Hilde Klodt, Alois Altfrohne, Bernhard Flaskamp, Bernhard Hollmann und der im Krieg gefallenen Theo Murrenhoff, Hans Cielebach, Theo Deiter, Lothar Flentrup, Alfons Hollmann, Hermann Linnemann, Alois Mersmann und Alfons Scheimann. (Glocke)

8. Mai: Berufsjubiläum von Hebamme Gertrud Pöppelmann, Gartenstraße. Am 12. Dezember 1916 in Ostfelde geboren, absolviert sie 1943/44 ihre Ausbildung an der Landesfrauenklinik und Hebammenlehranstalt Paderborn. Am 8. Mai 1945 kommt sie nach Freckenhorst, wo sie kurz mit Dr. Goswin Brüning, dann mit Dr. Waltermann im Team arbeitet. 2200 Kindern hilft sie in den 25 Jahren auf die Welt.

9. Mai: Verhandlungen um einen Anschluss Westkirchens an Freckenhorst. Lediglich der Wunsch nach einem eigenen Lehrschwimmbecken kann Westkirchen nicht zugesagt werden. Ein Stellvertretender Bürgermeister aus Westkirchen wird als selbstverständlich erachtet. Westkirchen verhandelt auch mit Warendorf und Ennigerloh. (Glocke)

9. oder 10. Mai: Generalversammlung der Kriegerkameradschaft (287 Mitglieder). Vorsitzender Heinz Niewöhner kritisiert die mangelhafte Beteiligung bei Begräbnissen von gestorbenen Mitgliedern. Die Kameradschaft sorgt seit Jahren für eine kleine Kapelle aus den Reihen des Orchestervereins, die am Grab spielt. Mitglieder des Spielmansszugs und des Orchestervereins sind beitragsfrei in der Kriegerkameradschaft.

Die Räumlichkeiten der Gastwirtschaft Hörstkamp, Hoetmarer Straße 11, gehen in Flammen auf.

12. Mai: Konzert „Nun will der Lenz uns grüßen“ mit dem Freckenhorster Kinderchor und dem MGV Everswinkel. (Glocke)

14. Mai: Der Siegerbulle bei der 639. Zuchtviehversteigerung des Westfälischen Rinderstammbuchs kommt mit „Alko“ aus dem Stall von Josef Hoehorst. In der Zuchtwertklasse II wird „Olymp II“ von Theodor Schütter (Walgern) prämiert. (Glocke)

Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (593 Mitglieder), Rendant Heinrich Löbbers, Stellvertretender Vorsitzender Bruno Röhrs. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Joseph Ottmann, Wiederwahl von Vorstandsmitglied Alois Schulze Stentrup. Glückwünsche für Wilhelm Vogt für 50 Jahre Mitgliedschaft. Die Spareinlagen belaufen sich auf 6,8 Millionen DM. Wenn in Kürze die Fünf-Tage-Arbeitswoche eingeführt wird, will man die Kas senstunden an jedem Freitag auf 18.30 Uhr verlängern. (Glocke)

15. Mai: Arbeitsjubiläum von „Röntgenschwester“ Sudera im Thiatildis-Hospital. Am 27. August 1897 in Ochtrup geboren, wächst sie in einer Landwirtschaftsfamilie mit zehn Geschwistern auf. Am 26. März 1926 tritt sie in Mauritz in den Orden der Franziskanerinnen ein. Im Thiatildis-Hospital arbeitet sie zwei Jahre in der Pflege und seither als Röntgenschwester. Sie wird als beliebt mit freundlichem und bescheidenem Wesen beschrieben.

29. Mai: Schwerer Unfall am Nachmittag auf der Landesstraße Richtung Ahlen kurz vor Jungmann. Der 19-jährige Ahleener Hubert Menker setzt, aus Richtung Ahlen kommend, Höhe Jungmann zum Überholen eines Renault-Kleinbusses an – zu spät sieht er einen entgegenkommenden VW-Bulli. Er versucht bei 140 Stundenkilometern abzubremsen, der NSU (?) stellt sich aber quer und prallt gegen den VW-Bus, der von der Straße geschleudert wird. Menker ist auf der Stelle tot, die sieben Insassen des Busses, Arbeiter der Firma Brinkhaus auf dem Heimweg, werden zum Teil schwer verletzt.

1. Juni: Der Bahnhof in Freckenhorst hat endgültig ausgedient, da die Westfälische Landeseisenbahn sich der Regelung anschließt, Stückgutverkehr von der Schiene auf die Straße zu verlagern. In Ennigerloh wird ein Stückgutknoten eingerichtet, das Personal der Bahnhöfe in Freckenhorst und Westkirchen wird abgezogen. Fahrkarten für Stück- und Expressgut gibt es nun in der Buchhandlung Hahner.

3. Juni: Friseurmeister Franz Halinde, Markt 2, wird 80 Jahre alt. Er wächst mit acht Geschwistern auf (davon lebt nur noch die 86-jährige Schwester Cäcilia in Wisconsin/USA). (vgl. 1. April 1964) Sieben Enkel. Ehefrau Florentine ist 1968 gestorben.

5. Juni: Westkirchen schlägt das Freckenhorster Angebot aus und erklärt, sich Ennigerloh anschließen zu wollen. In Freckenhorst erscheint das Verfahren als ein von vornherein abgekartetes Spiel.

Eine Partnerschaft mit der französischen Stadt Pavilly bahnt sich an. Pavilly hat eine solche Vereinbarung schon zweimal angeboten. (Glocke)

6. Juni: Hitze pur – in den Gärten werden für die Kinder „Kleinbadeanstalten“ eingerichtet, sprich: Der Wasserverbrauch übersteigt die Fördermenge des Wasserwerks – auch am nächsten Tag.

7. Juni: Kameradschaftsfest der Kriegerkameradschaft im Stiftshof.

8. Juni: Wassernotstand: Zwei Wochen Hitzeperiode haben dafür gesorgt, dass die Speicher des Wasserwerks restlos leer sind. Die Bürger werden gebeten, Wasser zu sparen – besonders das Rasensprengen sollte eingestellt werden. Die Gefahr besteht, dass durch den Druckabfall in den Leitungen die Versorgung nicht mehr gewährleistet werden kann – und tatsächlich kommen aus vielen Häusern nur noch Tropfen. Die Stadtverwaltung räumt Fehlplanungen beim zu erwartenden Bedarf ein. Drei bis sechs einfache Bohrungen sollen Entlastung bringen. Mancher Hausbrunnen wird wieder geschätzt.

9. Juni: Drei Freckenhorster im Alter zwischen 16 und 18 Jahre, werden von der Polizei als Diebe ermittelt, die immer nachts zu Raubzügen aufbrachen. Sie stahlen alles, was nicht niet- und nagelfest war, vom Kaugummi bis zu Werkzeugen. Geklärt werden dadurch Einbrüche in der Firma Strottdresch in Warendorf, in den Kiosk der Badeanstalt Warendorf, in einen Kiosk in Freckenhorst, in das Feuerwehrgerätehaus in Freckenhorst, in die Hauptschule Freckenhorst (4. Juni), in ein Wochenendhaus in Dackmar und in die Tankstelle Hermansa in Sassenberg. Nach Abschluss der Ermittlungen werden die drei von der Polizei ihren Eltern übergeben.

Die Blumen- und Gartenfreunde klagen über massiven Schädlingsbefall ihres Gemüses. Kreisgartenbaumeister Harnischmacher empfiehlt den Einsatz von E605, Unden, Euparen und Pomarsol forte (*eine solche Empfehlung würde heute wohl aufgrund der Schädlichkeit auf den menschlichen Organismus als kriminell eingestuft werden*). Es soll wieder ein Blumenwettbewerb durchgeführt werden – allerdings nur noch vereinsintern. (Glocke)

10. Juni: Erster Bodenaushub für den Neubau der Hauptschule.

11. Juni: Generalversammlung der Molkerei eGmbH (592 Mitglieder). Vorsitzender des Aufsichtsrats Kaspar Grove, Direktor Hans Lampen, Vorstandsvorsitzender Jan Dirk Schulze Osthoff. In 1969 wurden 13,4 Millionen Kilogramm Milch mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,71 Prozent angeliefert. Das Kohlen- und Ölhandelsgeschäft Bröckelmann wurde von der Molkerei übernommen. Bilanziert wird eine Umsatzsteigerung von mehr als 20 Prozent, durch die die 14-Millionen-DM-Grenze überschritten wurde. Das neue 900 Quadratmeter Lager in Sassenberg soll im Sommer fertiggestellt sein. Für Hermann Hanhoff-Haarmann und Heinrich Schaprüde rücken Heinrich Keßmann und Paul Austermann in den Vorstand nach. Josef Petermann wird in den Aufsichtsrat gewählt. (Glocke)

14. Juni: Landtagswahl: Wahlberechtigte 4789, Wahlbeteiligung 74,77 Prozent (1966: 82,86) – CDU: 66,33 Prozent (1966: 62,57), SPD: 30,08 Prozent (30,96), FDP: 3,07 Prozent (3,12), DKP 0,5 Prozent (-).

19. Juni: Bauer Theodor Brinkmann, Gronhorst 7, wird 85 Jahre alt (vgl. 14. Juni 1960). Seine Frau Anna, mit der er 56 Jahre lang verheiratet war, ist 1966 gestorben. Schon 1948 hat Sohn Joseph den Hof übernommen, der als „Reiterhof“ bekannt ist. Joseph ist verheiratet mit Anneliese Orth aus Fritzlar. Theodor Brinkmann hat 16 Enkel und vier Urenkel.

23. Juni: Erneut Wassernotstand aufgrund der hohen Temperaturen – wenn nicht sofort das Autowaschen und das Sprengen der Rasenflächen und Beete eingestellt wird, drohe für die kommenden Tage ein Versiegen in den Wasserleitungen. Die Bohrung von sieben Filterlöchern konnte den Mehrverbrauch nicht auffangen, der sich besonders in den Abendstunden nach 19 Uhr eingestellt hat, was auf ein vermehrtes Bewässern von privaten Gartenanlagen hindeutet. Der Regenguss vom Vortag bringt nur wenig Entlastung.

25. Juni: Für rund eine Million DM hat die Textilfirma Kreimer eine neue Färbanlage für Velours errichtet – die größte ihrer Art. Nach fünfmonatiger Bauzeit und Testphase wird das neue Durchlauf-Färbeverfahren vorgestellt werden. Zwei Bediener färben damit in einer Schicht rund 10.000 Meter Stoff. Die Anlage benötigt nur noch ein Drittel des Wassers wie das konventionelle Verfahren. (Glocke)

26. Juni: Endlich Regen: Auf der Westkirchener Straße verliert ein Lkw-Fahrer vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit die Gewalt über sein Fahrzeug und prallt mit ihm gegen eine Hauswand. (Glocke)

28. Juni: Familienfest an der Landvolkshochschule, organisiert von der Kollpingfamilie mit einem Märchenzug und 14 Märchengruppen. Trotz strömenden Regens ist viel Volk auf den Beinen. Hauptpreis der Tombola ist eine sieben-tägige Italienreise für zwei Personen mit Vollpension – den gewinnt Festwirt Alfons Averhoff. Glücksfee ist an diesem Tag Geburtstagskind Anne Him-melskötter (3 Jahre).

11. Juli: 4. deutsch-französisches Sportlertreffen mit Gästen aus Pavilly: Gleich nach der Ankunft verlieren die Franzosen im Tischtennis gegen Kesse, Pawlowski, Arens, Rehme, D. Brand und Vohrmann. Der Tanzabend bei Dühlmann dauert bis weit in die Nacht.

12. Juli: Die Fußballvergleiche gegen Olympique Pavillais gewinnen beide TuS-Mannschaften – die Reserve mit 3:1 und die Erste mit 4:1 nach Toren von Bußmann, U. Röhrs, R. Röhrs und Rottenberg. Später gemütliches Beisam-mensein in den Bürgerstuben.

13. Juli: Abfahrt der Franzosen nach Besichtigung des Deutschen Olympia-Komitees für Reiterei (DOKR), des Landgestüts in Warendorf und der Kreissparkasse.

15. Juli: Josef Murrenhoff und Heinrich Rickmann als verdiente Schiedsmän-ner ausgezeichnet. 50 Prozent der juristischen Auseinandersetzungen werden über Schiedsmänner geregelt.
(Glocke)

25. Juli: Der Rat kritisiert den Generalverkehrsplan für NRW wegen der feh-lenden Umgehungsstraße. Zwar ist eine Südumgehung für den Verkehr Oelde Münster über die L 793 vorgesehen – es fehlt aber eine als erforderlich ange-sehene östliche Ortsumgehung für die Strecke Osnabrück-Warendorf-Freckenhorst-Ahlen-Hamm. Diese Ostumgehung soll „irgendwo“ im Westen angesiedelt werden (der Rat bevorzugt die Westumgehung, für die es aber keine Pläne gibt). Auch wird kritisiert, dass der Post-Omnibusverkehr zwischen Freckenhorst-Hoetmar und Ahlen eingestellt werden soll.

Ein Bbauungsplanentwurf für das Gewerbegebiet Ost liegt vor: Dorthin sollen die Eisengießerei Schulz von der Kleistraße und die Landmaschinen-Reperaturwerkstatt Ottmann von der Westkirchener Straße umgesiedelt wer-den. Östliche Begrenzung ist der Rohmaterialbetrieb Pabruzki. Auch ein neu-es Betonmischwerk könnte dort angesiedelt werden. Zudem wird noch vor-sorglich ein westliches Gewerbegebiet ausgewiesen, falls es mit dem östlichen nichts wird. Durch den Abbruch des Wohn- und Geschäftshaus Röhrs soll an der Ecke Warendorfer-/Westkirchener Straße die Sanierung vorgebracht werden.

Schulsituation: Statt 490 Hauptschülern (von 75 Entlassschülern gehen 32 zu weiterführenden Schulen) werden es im kommenden Schuljahr nur noch 476 in 14 Klassen sei (durchschnittlich 34 Kinder). Zwei Lehrer sind ausgeschie-den, dafür kommt Frau Nowak aus Münster. (Glocke)

26. Juli: Heiner Hombrink, Sohn von Schützenoberst Dr. Heinz Hombrink, wird Kinderschützenkönig der Bürgerschützen. Rita Meier wird seine Königin. Trotz

Ferienzeit gibt es eine Rekordbeteiligung: 1700 Menschen drängen sich in die Zelte, sodass Festwirt Josef Schönfelder keinen Einlass mehr gewähren kann.

27. Juli: Antonius Hanhoff-Pösentrup wird König der Bürgerschützen, Königin Erika Schoppmann. Karl Niemerg schießt die Krone, Leo Huhn das Zepter – dann zickt der Reichsapfel. Antonius Hanhoff-Pösentrup will ihn mit zwei Schuss nur lockern – doch es fällt der ganze Vogel. Eisiges Schweigen – und dann eine große Feier. Der Hofstaat besteht ausschließlich aus Kegelbrüdern des Clubs „Olympia“: Heinz Schoppmann, Annette Hanhoff-Pösentrup, Hugo Beuning, Elisabeth Hanhoff-Pösentrup, Helmut Koch, Maria Beuning, Bernhard Hanhoff-Pösentrup, Eva Koch.

Geehrt für 50-jährige Mitgliedschaft: Heinrich Rickmann, Josef Landwehr, Theo Hesker, Georg Kesse senior, Bernhard Schmiehausen. Den Verdienstorden in Gold erhält Dr. Heinz Hombrink für 20 Jahre als Kommandeur.

30. Juli: Die katholische Kirchengemeinde plant den Bau eines dritten Kindergartens – er soll neben dem Feuerwehrgerätehaus an der Brückenstraße angesiedelt werden. (Glocke)

Die Merveldtstraße wird mit der Brückenstraße verbunden, sodass nun eine direkte Verbindung von der Everswinkeler zur Warendorfer Straße besteht.

5. August: Die Kreissparkasse gibt Freckenhorster Gold- und Silbermedaillen heraus. Auf der Vorderseite ist die Stiftskirche abgebildet, auf der Rückseite das Stadtwappen. Geprägt werden 50 Goldmedaillen in zwei Ausführungen (Durchmesser 20 und 26 Millimeter). Die kleine (vier Gramm) kostet 42 DM, die Große (10 Gramm) 88 DM. Die silbernen gibt es für 6 und 13 DM. Sie werden der Öffentlichkeit durch Bürgermeister Anton Deiter, Stadtdirektor Wilhelm Nagel, Direktor Rempe und Geschäftsstellenleiter Gerhard Berlage präsentiert.

18. August: Im Kloster feiern die Franziskaner-Schwester Potentia und Schwester Ephrana Goldenes Ordensjubiläum. Potentia, geb. Anna Blume, ist am 2. März 1918 nach Nonnenwerth gekommen. Sie übernimmt das Amt der Schaffnerin in Föhren, Kapellen, Köln-Mühlheim, Bad Honnef und viele Jahre in Freckenhorst. Schwester Ephrana, geb. Anna Sosna, ist in Gelsenkirchen geboren. 1917 tritt sie ins Kloster Nonnenwerth ein. Dort bleibt sie 22 Jahre lang. Seit 30 Jahren betreut sie alte Frauen in Freckenhorst.

23. August: Schwester Nemesia, geb. Elisabeth Buschmann, feiert ihr Diamantenes Ordensjubiläum (vgl. 3. April 1960).

24. August: Franziskaner-Schwester Illidia, geb. Gertrud Brand, wird 90 Jahre alt. Sie stammt aus Uerdingen. Seit 1906 gehört sie dem Orden an. Zunächst in Lüdinghausen, ab 1942 in Freckenhorst pflegt sie ältere Menschen. Sie ist noch immer auf der Krankenstation des Klosters tätig.

Heinz Riech richtet in seinem Gebäude an der Gänsestraße ein Trainingszentrum für Degen-, Florett und Säbelfechten ein. Es verfügt über zwei Bahnen mit automatischer Trefferanzeige. Zudem ist es mit einem Schwimmbad, einer Sauna, Massagevorrichtungen und einer Schießduell-Einrichtung ausgestattet. Riech engagiert den mehrfachen Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmer

Dr. von Berzsényi (Ungarn) als Trainer. Riech ist Jugendwart im Westdeutschen Verband für Modernen Fünfkampf.

1. September: Kohlenhändler Joseph Bröckelmann, Warendorfer Straße 11, wird 80 Jahre alt. Er ist Sohn von Kaufmann Joseph Bröckelmann und Gertrud, geb. Hiegemann aus Hoetmar (beide verstorben). In die Lehre geht Joseph Bröckelmann bei der Getreide- und Kunstdünger-Handlung Bisping in Hoetmar. 1908 Mitglied im Bürgerschützenverein (inzwischen Senior). Den Wehrdienst leistet er beim Reserve-Infanterieregiment 57, kämpft als Frontsoldat 1914 bis 1918, unter anderem fast ein Jahr lang in Verdun. 1919 beginnt er mit dem Kohlenhandel und übernimmt später auch die bahnamtliche Spedition. 1924 Heirat mit Bernhardine Bernzen aus Greffen. Viele Jahre im Vorstand des Bürgerschützenvereins (1936 König/Königin Elisabeth Vienenkötter). Vier Jahre in der Gemeindevertretung von Freckenhorst-Stadt. 1960 Bau des Eigenheims an der Warendorfer Straße. Vier Enkelkinder. Von Josephs Geschwistern lebt nur noch Johann, Westkirchener Straße. Der Kindergarten St. Josef, Im Winkel, wird unter Leitung von Schwester Cäcilia zum Modellkindergarten. Es werden dort altersgemischte Gruppen gebildet.

3. September: Abschluss der Fahrt mit dem Ferienhilfswerk der St. Bonifatius Gemeinde mit 300 Kindern nach Villach (Österreich). (Glocke)

4. September: Das riesige Ausgabenvolumen zwingt Freckenhorst zu einem Nachtragshaushalt. Das Hauptschulprojekt mit Turnhalle, das Lehrschwimmbecken und der angegliederte Sportplatz sowie das Kanalnetz verschlingen Millionen – geschuldet auch einer rasanten Preisentwicklung. Der Wunsch nach einem eigenen Freibad wird weit zurückgestellt. Die Nachfrage nach Bauplätzen (40 Bewerber für 85 Grundstücke im Norden) wird auf das geplante Projekt Großflughafen in Drensteinfurt zurückgeführt. (Glocke)

15. September: Der Pfarrcäcilienchor präsentiert seine erste Schallplatte. Darauf zu hören ist die Schöpfung von Haydn vom 7. März 1969 in der Ibbenbürener Mauritiuskirche. Produziert worden ist sie von Live-Records, Tonstudio Engelsmann und Burkhard aus Castrop-Rauxel.

19. September: Schwerer Unfall auf der Straße zwischen Freckenhorst und Everswinkel. Eine 23-jährige Pkw-Fahrerin will nach links in die Hofeinfahrt Schütter einbiegen. Ein 19-jähriger Ford Taunus-Fahrer, der überholen wollte, prallt mit dem Wagen zusammen. Beide Fahrzeuge landen völlig zertrümmert im Straßengraben, wobei drei Brückenmauern beschädigt werden. Die 23-Jährige wird schwer verletzt.

21. September: Die Kirchengemeinde St. Bonifatius bittet um Ablösung des Gehaltszuschusses an den Organisten, der Stadtrat stimmt zu, aber nicht das Generalvikariat in Münster.

26. September: Organisiert von Kunsterzieher Otto Krummel (Marienschule), SPD-Ratsherr Dieter Mevert und Ratsherr Reinhold Hanewinkel bemalen 60 Kinder aus dem Umfeld den nach Schüler-Entwürfen gestalteten Spielplatz an der Nikolaus-Ehlen-Straße. Er ist der erste derart ausgestaffte Platz – die

nächsten sollen an der Breslauer Straße und der Kolpingstraße entstehen.
(Glocke)

29. September: Das Manöver der britischen Streitkräfte „Fore Front 2“ rollt an – und ein Panzer direkt in die Küche des Fachwerkhauses Niesse, Westkirchener Straße 7.

30. September: Ein letztes Mal sammeln sich die Treckerfahrer der Molkerei mit ihren Milchgespannen im Hof, geschmückt mit Blumengirlanden und Trauerkränzen. Ihre Zeit ist vorbei – Tankwagen übernehmen die Milcherfassung und –anlieferung. Auf einem der Trecker ist zu lesen: „Wir fahren in guten und schlechten Zeiten, nun müssen wir der Technik weichen“. Damit endet eine Ära, die 1908 begann – damals noch mit Pferdegesspannen. Zwölf Milchfahrer werden verabschiedet. Zwei fahren die neuen beiden Tankfahrzeuge, drei übernehmen andere Aufgaben in der Molkerei, August Ostlinning arbeitet in einem Warendorfer Bierverlag und sechs werden sich nur noch um ihre Landwirtschaft kümmern.

Oktober: Die Kläranlage der Firma Theodor Kreimer (Teka-Velours) geht in Betrieb.

1. Oktober: 6.30 Uhr - Die gesamte Milcherfassung der Molkerei erfolgt nur noch per Tankwagen.

Zwei 18-Jährige und ein 17-Jähriger stehen wegen einer Diebesserie vor Gericht (vgl. 9. Juni 1970). Die beiden 18-Jährigen erhalten Bewährungsstrafen – sie müssen jeden Abend um 22 Uhr zu Hause sein. Der 17-Jährige wird zu einem Jahr Jugendstrafe ohne Bewährung verurteilt, da er in Kenntnis des Gerichtstermins erneut auf Diebeszug gegangen war.

5. Oktober: Die Inflation auf dem Bausektor fällt in den Angeboten für die Hauptschule (Installationsarbeiten) so dramatisch aus, dass direkt nach der Entscheidung im Hauptausschuss (Wochen vor der Ratssitzung) die Aufträge vergeben werden.

6. Oktober: Die Kriegerkameradschaft ändert ihren Namen in Soldatenkameradschaft Freckenhorst, Erster Vorsitzender Heinz Niewöhner, Stellvertretender Vorsitzender Alois Althoff, Schriftführer Alfred Lepper, Kasse Walter Jostmann. Der bisherige Kommandeur, Th. Voß, hat sein Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt. Für ihn wird sein bisheriger Stellvertreter Karl Kortemann gewählt. Für den ausgeschiedenen Beisitzer Joseph Heggelmann wählt man Walter Neumann, zu weiteren Beisitzern H. Westhoff und A. Becker.
(Glocke)

Beim Oktoberfest wird „Das ideale Brautpaar“ gespielt: Werner Rummelhaus und seine Verlobte Elisabeth Bucker gewinnen den Kontest der vier Paare. Härteste Konkurrenz ist das Paar Schütter. (Glocke)

7. Oktober: Freispruch in einem dubiosen Erpressungsfall. Ein 64-jähriger Homosexueller aus Freckenhorst ist sich sicher, in dem 31-jährigen Angeklagten aus Bielefeld den Mann zu erkennen, den er in Münster kennengelernt hatte. Er hatte den Mann seinerzeit mit nach Hause genommen, um dort von dem mutmaßlichen Täter vor die Wahl gestellt zu werden, 500 DM an ihn zu zahlen

oder ihn nach Paragraph 175 anzuzeigen. Dieser Paragraph ist allerdings 1969 reformiert worden und untersagt nur noch homosexuelle Handlungen unter Beteiligung von unter 18-Jährigen. Der Freckenhorster war allerdings so verunsichert, dass er dem Erpresser 70 DM gab. Zur weiteren Geldübergabe in Münster hatte der 64-Jährige die Polizei eingeschaltet, die den Täter durch ein Missverständnis allerdings wieder laufen lässt, ohne ihn sich genau anzuschauen. Dies ist vor Gericht fatal, da der Richter sich nicht sicher ist, den wirklichen Erpresser vor sich zu haben, obwohl der 31-jährige Bielefelder wegen zweier ähnlicher Delikte vorbestraft ist.

9. Oktober: Gerüchte kursieren, dass St. Laurentius Warendorf von St. Bonifatius Freckenhorst drei wertvolle Bildertafeln eines Flügelaltars aus altem Stiftsbesitz, die derzeit restauriert werden, für 300.000 DM kaufen wolle. Sie waren zuvor als Leihgabe in Warendorf. Dazu wird Pfarrdechant Strübbe vom Landwirtschaftlichen Ortsverband befragt. Strübbe bestätigt das Interesse von St. Laurentius, dementiert aber jeden Handel innerhalb der Kirche – das käme „einer Schande gleich“. (Glocke)

20. Oktober: Die Nepomuk-Statue findet nach der Restaurierung einen neuen Standort gegenüber dem Haus Bernhard Sendker, nur wenige Meter von ihrem früheren Platz auf dem Grundstück Kreimer-Hoeps. (Glocke)

22. Oktober: 80 Jahre alt wird die in Freckenhorst als drittjüngstes von sieben Kindern geborene Katharina Gronewäller, geb. Petermann, Vogelfeld 2. Ihr Elternhaus ist Hof Petermann in Gronhorst. Früh arbeitet sie in der Landwirtschaft mit. Am 23. September 1919 heiratet sie Bauer Ludwig Gronewäller († 1957). Von den sechs Kindern leben noch vier (Alfons und Joseph sind im Weltkrieg gefallen). 16 Enkelkinder. Den Hof verwaltet Sohn Ludwig. Gern ist Katharina Gronewäller noch im Garten aktiv.

Rolf Janke, gebürtig aus Dortmund-Barop, aufgewachsen in Pommern, Soldat der Luftwaffe, Gefangenschaft, 1948 Polizeibeamter in Uslar, 1956 Soldat der Bundesluftwaffe, siedelt sich in Freckenhorst an.

24. Oktober: Für den Teilneubau des Thiatildis-Hospitals wird zu einer letzten Spendenaktion aufgerufen – 368.000 DM haben Freckenhorster und Hoetmarrer bereits aufgebracht. Die Baukosten belaufen sich allerdings auf 1,9 Millionen DM (ohne Einrichtung). Das Land hat einen Zuschuss in Aussicht gestellt. Unterzeichnet ist das Schreiben von den Mitgliedern des Sachausschusses der Kirchengemeinde und der Stadt: Bürgermeister Anton Deiter, Heitkämper, Hiegemann, Maas, Nagel, Niemerg, Olthof, Dechant Strübbe, Dr. Waltermann, Zurwieden. (Glocke)

4. November: Kreisgeflügelchau und Lokalschau des Kaninchenzuchtvereins W 915 im Hotel zur Post: Einen Landesverbandsehrenpreis erhält R. Thüsing auf Schlesierkröpfer schwarz. Vereinsmeister bei den Kaninchenzüchter wird Heinz Dietmar Zumsande mit seiner Wurfgeschwister-Sammlung Alaska. (Glocke)

6. November: Gewinnverteilung des Preisausschreibens der 14 Spar- und Darlehnskassen im Kreis Warendorf im Stiftshof: Wolfgang Düvel gewinnt in

der Sonderauslosung ein Fahrrad. Zu den Gewinnern gehören auch Martin Schröder und Bernhard Bieckmann.

10. November: Diamanthochzeit von Adolf (83) und Linda Schäfers (79), geb. Radke, Dechant-Schwieters-Straße 13. Beide stammen aus Lodz. Adolf Schäfers erlernt das Weberhandwerk, ist 1914 bis 1918 in einer Arbeitsgruppe im Ruhrgebiet. 1945 gerät er in polnische Zivilgefangenschaft, ist vier Jahre inhaftiert und zieht anschließend zu seinem Sohn nach Jena. Linda Schäfers ist ebenfalls als Weberin tätig. Sie flieht 1946 mit Tochter Irma aus Lodz nach Jena. 1960 kommt das Paar nach Westdeutschland, wo es im Haus ihrer Tochter Irma Marks eine neue Bleibe findet. Linda Schäfer versorgt noch den Haushalt, Adolf ist durch eine schwere Herzkrankheit oft ans Bett gebunden.

14. November: Die VW-Vertragswerkstatt Hans Naatz, Hoetmarer Straße 49, wird durch eine Reparaturhalle erweitert. In der ehemaligen Werkstatt sind nun Büro und Ersatzteillager. (Glocke)

Wiedereröffnung der Gastwirtschaft Hörstkamp, Hoetmarer Straße 11, nach dem Brand im Mai. Echt westfälische Atmosphäre und als Besonderheit eine große Auswahl an Schnittchen. Der ehemalige Theken- und ein Gastzimmer sind zu einem Raum geworden. 45 Sitzplätze sind vorhanden und es gibt ein Gastzimmer mit 25 Plätzen. Ausgeschenkt werden Königs-Pilsener und Krombacher. Als Tagesgaststätte bietet Hörstkamp zahlreiche Suppen und viele Hauptgerichte. Wirtin Paula Hörstkamp denkt an die Einführung eines Mittagstischs.

15. November: „Wiedersehen mit Siska“ im Stiftshof aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie. Veteran ist Heinrich Bolte (zum 40. Mal) als Oehm Wilm. Siska wird gespielt von Brigitte Hegselmann. Weitere Akteure: Bernhard Rose, Claus Halinde, Josef Weiser, Maria Weiser, Hugo Grothues, Maria Stammkötter, Hanne Siemann, Martin Rotthege und Heinrich Gronhorst.

25. November: Beim Cäcilienfest werden Cilly Enk für 25-jährige und Hugo Hankötter für 65-jährige Vereintreue zum Pfarrcäcilienchor geehrt. (Glocke)

26. November: Ehrung für Theodor Maas (CDU) und Bernhard Zurwieden (SPD). Sie erhalten die Freckenhorster Erinnerungsmünze in Gold. Theodor Maas, langjähriger Amtsbürgermeister (vgl. 11. Juli 1968 – bis 8. November 1969 Ratsmitglied der Stadt, bis 1969 Kreistagsmitglied und Mitglied der Landschaftsverbandsversammlung), wird zum Ehrenbürger ernannt. Zurwieden war bis Ende 1968 Mitglied in der Gemeindevertretung Kirchspiel, dann bis zum 8. November 1969 Stadtratsmitglied, 1964 bis 1968 Stellvertretender Bürgermeister des Kirchspiels, vom 17. Oktober 1948 bis 30. Juni 1969 Mitglied der Amtsvertretung. 1956 bis 1969 Mitglied des Kreistags. (Glocke)

2. Dezember: Die Molkerei erhält von der DLG zwei „Große Preise“: Mit Höchstnoten schnitten die homogenisierte, hochehitze Trinkmilch und die Schlagsahne ab. (Glocke)

10. Dezember: Theodor Engbers wird 85 Jahre alt. Geboren in Gescher, erlernt er in Coesfeld das Schreinerhandwerk. 1907 kommt er nach Freckenhorst und arbeitet 45 Jahre lang in den Möbelwerkstätten der Firma Theodor

Sendker. 1913 Heirat mit Anna Voß aus Freckenhorst. 1915 bis 1918 Frontsoldat beim Infanterieregiment 56 in Kleve. Er wird verwundet. Viele Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der KAB. 1963 feiert er mit seiner Frau Goldhochzeit. Seit drei Jahren wohnt er bei Tochter Anneliese in Warendorf, Geiske 17. Ein Urenkel.

20. Dezember: Weihnachtskonzert des Freckenhorster Kinderchors mit 100 Sängern und Leitung von Vinzenz Hahner und mit Begleitung von Bernhard Enk an der elektronischen Orgel. Stürmischen Beifall erhalten die kleinen Solisten Marion Wichmann und Sylvia Gorniak.

24. Dezember: Bundesverdienstkreuzträger Bauunternehmer Josef Niemerg ist tot. In Freckenhorst geboren am 28. November 1893, übernimmt er 1928 gemeinsam mit Bruder Karl den väterlichen Betrieb. Er ist Bauingenieur und Maurermeister. 1932 wird er Mitglied im Gemeinderat, dem er noch bis 1969 angehört. 30 Jahre lang ist er Mitglied im Kirchenvorstand, wobei ihm die Renovierung der Stiftskirche ein Anliegen ist. Seit 1952 Vorsitzender der Verwaltung und seit 1957 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Spar- und Darlehnskasse, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft und der Baugewerkeinnung, Mitglied im Bürgerschützenverein (1951 Schützenkönig). (Glocke)
A. Schwarz bei den Schülern und W. Terweih bei den Jugendlichen gewinnen die Tischtennis-Revanche im Jugendheim. (Glocke)

1971 7. Januar: Gerüchte brodeln, Freckenhorst solle im Zuge der kommunalen Neuordnung an Warendorf angeschlossen werden. Thematisiert wird das anlässlich einer kommunalpolitischen Runde beim landwirtschaftlichen Ortsverein. Weitere Themen: Die Auslagerungen der Firmen Schulz und Ottmann aus dem Ortskern seien nach Auskunft von Stadtdirektor Wilhelm Nagel für die Stadtsanierung vorrangig. Nach neuestem Stand soll die Umgehungsstraße im Osten gebaut werden – allerdings habe das Land derzeit kein Geld dafür. In Verdacht steht ein Pensionär der Amtsverwaltung, der für die Verwaltung „spitzele“ und jede bauliche Veränderung eines Gebäudes der Bauverwaltung anzeige. Amtsdirektor Nagel weist das entschieden zurück: Häufig seien das die „lieben Nachbarn“. (Glocke)

14. Januar: Maria Reinker, geb. Brinkrolf, Merveldtstraße 6 wird 90 Jahre alt (vgl. 14. Januar 1961). Gerne beschäftigt sie sich mit Strickarbeiten.

15. Januar: Generalversammlung der Nachbargemeinschaft Negerdorf (250 Mitglieder), Vorsitzender Karl Biekmann. Für Joseph Kipp, der 35 Jahre lang Schriftführer war, wird Benno Rose gewählt, für den verstorbenen Vorstand Franz Podding kommt Benno Niemerg, Kassierer Weber, Wiederwahl von H. Steinrötter und Klaus Klammer in den Vorstand. (Glocke)

18. Januar: Ein Kapitän auf Werbetour: Auf Initiative von Lehrer und CDU-Ratsherr Heinrich Wichmann, der gleichzeitig Mitbegründer der Studiengesellschaft Deutsche Lehrerreisen und Schulfahrten (Münster) ist, kommt der griechische Kapitän Kyriakos Vlachos nach Freckenhorst. Er kommandiert das Kreuzfahrtschiff „Odysseus“ und preist die Vorzüge einer solchen exklusiven „Studienreise“ an. Angesprochen werden sollen Lehrer, Akademiker und ande-

re kulturell Interessierte. Wichmann selbst präsentiert einen Tonfilm von seiner Reise auf dem Kreuzfahrtschiff. (Glocke)

19. Januar: Anna Thibaudier, geb. Grewer, Walgern 77, wird 80 Jahre alt. Sie ist in Dolberg als drittältestes von zehn Kindern geboren. Aufgewachsen in bäuerlichen Verhältnissen, ist sie nach der Schulentlassung zunächst als Kindermädchen auf einem Hof in Dolberg tätig, dann als Bedienung in einer Gaststätte in Ahlen. Dort lernt sie den Holländer Jakob Thibaudier kennen und heiratet ihn 1916. 1923 kommt das Paar nach Freckenhorst, wo Jakob Thibaudier mehr als 40 Jahre bei Schulze Walgern tätig ist. Vier Kinder. 1934 Bau des Eigenheims in Walgern. 1960 stirbt Jakob Thibaudier. Anna Thibaudier lebt bei Tochter Karola. Sie strickt gerne. Zehn Enkel, zwei Urenkel.

22. Januar: Die Gewerbemüllabgabe für Betriebe wird eingeführt, da der Unterhalt für den Müllplatz ein Defizit von 6500 DM ergeben hat. Der größte Betrieb muss 1200 DM zahlen, der kleinste 6 DM. Die Abgabepflicht erfasst 66 Betriebe.

27. Januar: Die Frauengemeinschaft wählt ihre Vorsitzende Elsa Kimmina als Delegierte für das neue Pfarrkomitee – sie folgt Frau Dr. Rotthege nach. Statt vieler kleiner Müllhalden, denkt man im Kreis Warendorf über eine gemeinsame mit dem Kreis Beckum nach.

Generalversammlung des Löschzugs Freckenhorst: 34 aktive Mitglieder, Wehrführer Heinrich Vohrmann, Löschzugführer Alex Beuning, Schriftführer Theo Zwoll. Eifrigster Teilnehmer an den Übungsabenden ist der 19-jährige Feuerwehrmann Manfred Schulte. Vier Anwärter werden neu aufgenommen: Heinz Sievert, Alfons Huerkamp, Reinhard Ratsch und Karl Beuning. Ludger Greskamp wird zum zweiten Kassenprüfer, Jürgen Kalisch zum (zweiten?) Schriftführer gewählt. Das Ergebnis erfolgreich absolvierter Lehrgänge: Heinrich Vohrmann ist Hauptbrandmeister, Theo Zwoll Brandmeister und Winfried Tünke Unterbrandmeister. (Glocke)

28. Januar: Die beiden alten Kastanien an der Hoetmarer Straße vor den Häusern Alfred Kirscht und Georg Peitzmeier werden gefällt.

30. Januar: Die Molkerei erhält die „Benno-Martiny-Medaille“ in Silber für ihre ungesalzene Süßrahmbutter.

31. Januar: Ausstellung in der inzwischen etablierten „Malstube Am Markt“. Die erwachsenen Teilnehmer zeigen die Ergebnisse ihres Kurses „Bildgestaltung nach Fotos“ unter Anleitung von Lehrer und Kunsterzieher Otto Krummel.

3. Februar: Jahreshauptversammlung des Pfarrcäcilienchors (71 aktive und mehr als 200 fördernde Mitglieder), Vorsitzender Franz-Josef Risse, Schriftführerin Maria Böcker, Kassierer Helmut Weilbacher. Antonius Hinkerode wird als Vertreter im Pfarrkomitee gewählt. Verstorbene: Heinrich Helmes, Heinrich König, Bernhard Rose. (Glocke)

4. Februar: Heinrich Peveling-Beutelmann stellt bei der 653. Rotbuntauktion in Münster mit Alkur und Dux gleich zwei Bullen der Zuchtwertklasse I. (Glocke)

8. Februar: 53 Schüler aus Freckenhorst nehmen Unterricht an der Musikschule. Dafür zahlt die Stadt einen Zuschuss von 5000 DM. (Glocke)

9. Februar: Bei einer Fahrradkontrolle an der Hauptschule, durchgeführt von Vertrauenslehrer Dieter Mevert und Polizeimeister Hermann, erweisen sich 70 Prozent der Gefährte als mangelhaft – besonders an den Beleuchtungsanlagen hapert es. (Glocke)

11. Februar: Stadtdirektor Wilhelm Nagel (61) wird vom Rat der Stadt Freckenhorst einstimmig bis zu seiner voraussichtlichen Pensionierung am 30. April 1974 wiedergewählt (er tritt 1972 zurück). Es ist die dritte Wiederwahl. Nagel ist bei 24 Amtsjahren der dienstälteste Verwaltungschef im Kreis Warendorf.

Planungen, die im vergangenen Jahr vereinten Brücken- und Merveldtstraße bis zur Hoetmarer Straße zu verlängern und damit eine innerörtliche Umgehung zu schaffen, werden verworfen, um Erweiterungsmöglichkeiten der Firmen Kreimer und Tacke nicht zu beeinträchtigen.

Vorgestellt wird die neueste Umgehungsstraßenplanung als Ostumgehung: Sie soll von Hof Borgelt an der Hoetmarer Straße abzweigen, durch den Wörden führen und auf Höhe der Hydrophananlage wieder auf die Warendorfer Straße stoßen. An fünf Stellen sind Zufahrten aus dem Stadtgebiet vorgesehen. Dazu müsste der alte Bahnhof abgebrochen werden.

Die Firma Kreimer plant Wohnungen für Gastarbeiter an der Theodor-Kreimer-Straße. Der Baulandpreis für das Gebiet Berliner Straße wird auf 13,50 DM erhöht.

12. Februar: Generalversammlung des Männergesangvereins „Eintracht“ in der Gaststätte Eimer-Wegmann. Erster Vorsitzender Theodor Kösters. Dirigent Karl Frye (Münster). Schriftführer Wilhelm Vogt gibt sein Amt aus Altersgründen auf, Nachfolger wird Paul Fuest. Kassierer Karl Althaus. Verstorben: Alt-senior Gastwirt Heinrich Dufhues. (Glocke)

13. Februar: Der Hauptschulbau macht gute Fortschritte – geplant ist eine moderne Ausstattung mit Physik- und Chemieräumen, einem Sprachlabor, einer Lehrküche und einem Fotolabor.

16. Februar: 8.45 Uhr Brand bei der Möbelfirma Tacke an der Everswinkeler Straße. Ursache ist vermutlich ein heißgelaufener Motor in der Spritzerei. Ein explosionsartiger Knall wird noch in 50 Meter Entfernung vernommen. Im Einsatz sind die Löschzüge aus Freckenhorst, Hoetmar und Warendorf sowie die Werksfeuerwehr der Firma Kreimer.

17. Februar: Ärger um drei Altar-Bildtafeln aus der Schule Conrads von Soest, deren Wert jeweils mit einer sechsstelligen Summe veranschlagt ist. Die Restaurierung ist abgeschlossen. Professor Dr. Thümmler aus Münster ordnet sie dem Besitz der Freckenhorster Pfarre zu. Pfarrdechant Schulte (1839-59 in Freckenhorst) soll sie einst der Freckenhorster Dechanei vermacht haben.

Fraglich ist, wo die Bilder in Zukunft aufbewahrt bleiben.

Das Negerdorf feiert Karneval im Stiftshof. 20.11 Uhr marschieren Erster und Zweiter Vorsitzender, Karl Bieckmann und Theo Zurwieden, begleitet von der Negertruppe unter Leitung von H. Pawlowski mit Standarte in den Saal ein. Es

begeistern die beiden Sängerinnen Margret und Ulla Sölling. Für Stimmung sorgt die Kapelle Kleemann. (Glocke)

20. Februar: Diamant-Hochzeit von Bernhard und Adolphine Althoetmar (vgl. 21. Februar 1961), Westkirchener Straße 25. Inzwischen sechs Enkel und vier Urenkel. Das Ehepaar lebt in der Familie der Tochter Anni Seiler.

Die Nachbargemeinschaft Stadtmitte feiert unter Vorsitz von A. Averhoff und Theo Grothues 20-jähriges Bestehen bei ihrem Karnevalsfest. Es regieren Prinz Rolf I. und Gattin Ursula I. Zum Geburtstag gratulieren auch Abordnungen der anderen Nachbargemeinschaften durch Programmbeiträge. Mit dabei Benno Rose (Negerdorf), Niehues und Brand (Klüngelend), Engbert (Blumenthal), Frau Nilles (Kühl) und H. Bolte, Naatz und Braun (Spillenbaum) sowie eine Tanzgruppe unter Leitung von Frau Bruckner (Klüngelend).

3. März: Als einer von drei kriminellen Brüdern steht der 25-jährige Hans-Joachim vor Gericht. Seine Geschwister, Jürgen und Bernd Wolfram, sind bereits zu zehn beziehungsweise sieben Monaten Freiheitsstrafe verurteilt worden, eine tatbeteiligte Frau aus demselben Haus zu 200 DM Geldstrafe. Im Juni 1970 hatten die vier einen verunglückten und verlassenen Pkw in Ostentfelde entdeckt. Bevor sie das Autoradio ausbauen konnten, näherte sich aber schon der Abschleppwagen, sodass sie die Flucht ergriffen. Es entstand die Idee, sich ein solches Gerät anzueignen. Deshalb fuhr man Richtung Hoetmar. In der Nähe des Geschäfts Huerkamp entdeckte man einen Wagen auf dem Hof. Jürgen versuchte, das Radio auszubauen. Einem späten Gaststättengast fiel der Wagen aus Freckenhorst mit den drei verbliebenen Insassen auf. Er sprach das Trio an. Die fuhren davon, um Jürgen, der sich versteckt hatte, später wieder abzuholen. Hans-Joachim fungierte dabei ebenso als Fahrer wie im Februar 1970 bei einem Einbruch in der Firma P. in Warendorf, aus der eine Bohrmaschine entwendet wurde. Der Angeklagte ist noch auf Bewährung, erhält daher eine Freiheitsstrafe von vier Monaten und neun Monate Führerscheinentzug. (Glocke)

6. März: Der Fabrikant Heinz Zurwieden ist neuer Schützen-Präsident. Der bisherige Präses, Molkerei-Direktor Hans-Lampen, der den Verein 18 Jahre geführt hat, tritt als Stellvertreter ins zweite Glied zurück. Der Bürgerschützenverein hat 603 Mitglieder. Für das verstorbene Vorstandsmitglied Josef Niermerg findet keine Ersatzwahl statt, da Heinrich Löbbers in Zukunft die Ämter des Kassierers und des Schriftführers als Geschäftsführer vereinen soll. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Deiter, Dühlmann und Vedder.

9. März: Eine 83-jährige Frau wird Opfer von Schwindlern. Ein 35-jähriger Mann aus Bad Meinberg in Begleitung eines 26-jährigen Schwarzen überredet die Rentnerin, ihnen mehrere hundert Mark zu geben, um dem 26-Jährigen aus einer angeblichen Notsituation zu helfen, da dessen Vater in Afrika verstorben sei. Das betrügerische Duo, unterwegs mit einem Peugeot 404 mit Detmolder Kennzeichen, wird kurz darauf von der Polizei gestellt. (Glocke)

16. März: In den Pfarrgemeinderat gewählt werden: Annemarie Enninghorst, Anton Hölscher, Dr. Johannes Krumbholz, Josef Niewöhner, Heinrich Rose, Dr. Ingeborg Rotthege, Bernhard Schulte und Marie-Theres von Spies. (Glocke)

17. März: 15 Uhr: Ein 27-Jähriger aus Drensteinfurt verunglückt mit seinem Lkw auf der Hoetmarer Straße. In Höhe Ortseinfahrt gerät er auf den unbefestigten Randstreifen, kommt ins Schleudern, schrammt an zwei Straßenbäumen vorbei und prallt frontal gegen einen dritten. Der mit Holz beladene Lkw überschlägt sich. Fahrer und Beifahrer werden aus dem Wagen geschleudert und verletzen sich schwer.

20. März: Der Rat beschließt, dass die Treppenhäuser der Hauptschule mit Materialien der Freckenhorster Firma Wichmann & Kühn verkleidet werden. Für die Stadtverwaltung sollen zwei elektrische Schreibmaschinen angeschafft werden. (Glocke)

Ford-Händler Gerhard Ratsch rüstet seine Werkstatt einem Diagnose- und Bremsenprüfstand aus. Zudem verfügt der Betrieb auch über einen optischen Achsenmessstand.

21. März: Tag der offenen Tür im fertig gestellten Teilneubau des Thiatildis-Hospitals.

22. März: Maria Tollkötter wird 80 Jahre alt. Am 25. März 1920 tritt sie in den Dienst der Familie des Fabrikanten Theodor Kreimer. 1927 wechselt sie in die Firma, in der sie bis 1959 arbeitet. Es gratulieren Juniorchef Heinz-Hubert Wolff-Kreimer und Prokuristin Emmy Arntzen, die ebenfalls seit mehr als 40 Jahre in der Firma tätig ist.

24. März: Friseurmeister Günther Lammers stellt in Warendorf im Hotel „Drei Sterne“ die neue Frisurenmode vor: Die Dame trägt „Primavera“, der Herr „Top Look“ (alles andere als ein Kurzhaarschnitt).

25. März: DGB-Ortskartellwahl: Vorsitzender Claus Olthof (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), Stellvertreter Paul ten Eicken (Gewerkschaft Textil und Bekleidung), Angestelltenvertreter Werner Dresen (Textil-Bekleidung), Vertreter der Gewerkschaften Bau-Steine Erden: Erich Pillich, Metall: Hartmut Wulfert, Erziehung und Wissenschaft Franz-Josef Herbst, Textil-Bekleidung: Heinz Tünste, Land- und Forstwirtschaft: Reinhard Möhlmann, Holz und Kunststoff: Theo Hanewinkel, ÖTV: Bernhard Mussenbrock. (Glocke)

31. März: Prokuristin Emmy Arntzen wird nach rund 41 Jahren Betriebszugehörigkeit bei den Textilwerken Theodor Kreimer in den Ruhestand verabschiedet. Ebenso verabschiedet werden Betriebsassistent Georg Habenstein (seit 1957 in der Firma), sowie Heizer Josef Preckel (seit 1962 bei Kreimer).

6. April: Ralf Kesse (Klasse 8a der Hauptschule) erzielt bei den Bundesjugendspielen im Geräteturnen die höchste je bisher erreichte Punktzahl in Freckenhorst. Bei den Mädchen belegen Anne Schürmann (8a) und Ulrike Hermann (8a) die ersten Plätze. Ebenfalls erfolgreich bei den Jungen: Theo Wiens (6b), Burghard König (8a), Günter Kaldewey (6b), Roland Schmidt (8c), Rudolf Schmidt (8c), Helmut Schulte (8c), Heribert Wegener (6c), Josef Meier (5c) und Klaus Dühlmann (9c); bei den Mädchen: Ursula Dobe (6b), Annemarie Jerke (6b), Bärbel Halinde (8a), Marlies Dobe (8a), Helene Eidam (6a), Sabine Hermann (7a), Annette Weiser (8b) und Elke Sauermann (8c). (Glocke)

11. April: 180 Ermländer feiern Ostern in der Landvolkshochschule und in Freckenhorster Familien. An der Podiumsdiskussion zu den Warschauer- und Moskauer-Verträgen beteiligt sich auch Jürgen Möllemann (FDP).

17. April: Drei mit Messern bewaffnete Männer und eine Heranwachsende werden von der Kriminalpolizei bei einer Kinovorstellung im „Theater am Wall“ in Warendorf verhaftet. Aufmerksam geworden sind die Ordnungshüter durch einen Pkw auf dem Wilhelmsplatz, der in Hagen gemietet, aber nicht zurückgebracht worden ist. Das Quartett gibt in der Vernehmung zu, beabsichtigt zu haben, ein Radio- und Fernsehgeschäft in Freckenhorst zu überfallen. Im Kino wollten sie die Zeit überbrücken. Es läuft „Dr. Schiwago“. Die junge Frau soll durch Einnahmen als Prostituierte Geld für die Männer besorgt haben.

20. April: Josef Röwekamp wird zum Beisitzer in den Kreisvorstand der Katholischen Landjugend gewählt.

27. April: Fahrzeug- und Karosseriebaumeister Bernhard Kampmann, Warendorfer Straße 3, wird 85 Jahre alt (vgl. 27. April 1966).

1. Mai: Maifest des DGB im Stiftshof unter Beteiligung des Freckenhorster Kinderchors, Tanz und Rede von Hans Alck (Warendorf, von der IG Textil und Bekleidung).

7. Mai: Goldhochzeit von Otto Tippkötter (80) und Emma (82), geb. Hackenstraß, Paul-Löwe-Straße 16. Otto Tippkötter ist in Warendorf geboren, erlernt nach der Schulentlassung das Schlosserhandwerk. 1910 geht er nach Solingen. 1911 bis 1913 leistet er seinen Wehrdienst beim Infanterieregiment Nr. 17 in Mörchingen ab. 1914 bis 1918 Frontsoldat in Frankreich. 1920 Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft. 7. Mai 1921 Heirat mit Emma Hackenstraß aus Solingen in Solingen. Otto Tippkötter besucht die Fachschule und wird Schlossermeister. Arbeit beim Maschinen- und Flugzeugbau. 1946 kommt das Ehepaar nach Freckenhorst. Bis 1957 ist Otto Tippkötter bei der Firma Petermann beschäftigt. Die Schwester von Otto Tippkötter, Elisabeth, lebt in Münster. Von Emma Tippkötter leben noch drei Schwestern und ein Bruder. Otto Tippkötter ist erfahrener Geflügelzüchter (15 Jahre lang Vorsitzender der Geflügel- und Kleintierzüchter).

8. Mai: Zum Krüßingfest plätschert erstmals der neue Brunnen am Seniorenheim Dechaneihof St. Marien. In einer Elternversammlung der Grundschule wird mit 83 Prozent für den Erhalt des Samstagsunterrichts gestimmt. Auch die Mehrheit der Lehrer soll dafür sein. (Glocke)

9. Mai: Im Krüßinggottesdienst singt der Pfarrcäcilienchor die Messe in G-Dur von Carl Maria von Weber.

10. Mai: Das Möbelgeschäft Th. Sendker richtet ein „interlücke-Studio“ in seinen Ausstellungsräumen (rund 3000 Quadratmeter) ein. Zwei Innenarchitekten machen den Kunden Einrichtungsvorschläge. (Glocke)

14. Mai: Goldene Ehrennadeln des DRK erhalten für Blutspenden: Albert Hälker, Willi Niggemann (beide Ehrennadeln mit Silberkranz), Hedwig Nilles, Maria Oertker, Agnes Reinker, Anni Knecht, Heiko Sandomir, Werner Averhoff, Hermann Künne, Karl Beerenbrink, Walter Brinkmann und Theodor Witczak. (Glocke)

18. Mai: Bei der Westfalenschau in Hamm stellt Heinrich Peveling Beutelmann in der Klasse „Kühe mit über 25.000 Kilogramm Lebensleistung“ mit Nelli von Baldur die 1a-Preisträgerin. (Glocke)

21. Mai: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (634 Mitglieder), Geschäftsführer Heinrich Löbbers. Bilanzsumme 8,2 Millionen DM, Umsatz 134 Millionen DM. Dividende 7 Prozent. Entgegen dem neuen Statut, keine Mitglieder über 65 Jahre in den Aufsichtsrat mehr zu wählen, setzt man angesichts der aktuellen Fusionsverhandlungen erneut auf Heinrich Schaprüde und Heinrich Holtkötter. Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden Hubert Schalkamp und August Schulze Wartenhorst.

23. Mai: Obwohl die Solistin aus Münster wegen Erkrankung ausfällt, wird das Konzert des Freckenhorster Kinderchors ein toller Erfolg. Dafür sorgen auch Solistinnen aus den eigenen Reihen: Maria Schürmann, Sylvia Gorniak und Ulrich Hahner.

26. Mai: In Freckenhorst wohnen 220 Gastarbeiter: Italiener, Spanier, Jugoslawen, Griechen und Türken. Spanier und Italiener feiern monatlich Gottesdienst in der Aula des Jugendheims, meist mit Priestern aus ihren Heimatländern. Die Spanier nutzen die Diskothek im Kreuzgang und ab und zu gibt es Filmangebote im Jugendheim. Geplant ist die Einrichtung eines Deutsch-Kursus in Warendorf.

27. Mai: Ehrentag für ältere Mitbürger: In Freckenhorst leben 170 Menschen zwischen 80 und 93 Jahre. Älteste Bürgerin ist Frau Brinkmann (93). Ältester Teilnehmer ist Johann Rahr (89). Es werden Zahlen genannt: Die Pfarrgemeinde St. Bonifatius zählt 4600 Gläubige. Da ein dritter Kindergarten fehlt, stehen 80 bis 90 Kinder auf der Warteliste.

28. Mai: Eine erste Delegation aus Freckenhorst bricht nach Pavilly auf, die Sportler folgen zehn Stunden später. Den Tischtennisvergleich verlieren die Freckenhorster Horst Pawlowski, Lambert Pinkerneil, Dors, Herbst, Kolm und Rieger nur knapp mit 7:9. Die zweite Fußballmannschaft erreicht ein gutes 2:2 (beide Tore Paul Klümper). Die erste Mannschaft verliert 1:3 (Torschütze für den TuS Norbert Zimmermeier). Im Spiel der „Verlierer“ geht es dann gegen Barentin (Partnerstadt von Warendorf). Und es geht zu wie bei einem Treffen Warendorf gegen Freckenhorst – Pavilly feuert die Freckenhorster unentwegt an – der TuS gewinnt mit 2:1 Tore: Bußmann und Norbert Zimmermeier). Im offiziellen Teil dokumentiert der Austausch von Geschenken das gute Zusammenkommen. Bürgermeister Anton Deiter hat ein kupfernes Stadtwappen von Freckenhorst im Gepäck, TuS-Vorsitzender Dieter Mevert erhält einen goldenen Fußballschuh von Olympique Pavillais.

6. Juni: Der Spielmanszug tritt beim Fest der Soldatenkameradschaft auf. Mit dabei: Heinz Sölling (Tambourmajor), Georg Kesse, Fritz Gembries, Ralf Kesse, Klaus Laer, Herbert Dreischulte, Rainer Klemann, Ralf Laer, Klaus Pangsy, Horst Gembries, Roland Eidam, Willi Jostmann, Theo Bolte, Karl Schmidt (Kinder), Erich Stakenkötter, Werner Sommer, Erich Pillich, Alfons Tünte, Josef Wargel, Harald Nilles, Siegfried Barkewitz, Rudi Opitz und Norbert Neumann.

12. Juni: Gemeindearbeiter Seidel, Westernfelder Straße, macht Jagd auf Bissamratten. Die Stadt setzt Fangprämien aus, da die Ratten Böschungen untergraben, die dann durch Hochwasser zum Einsturz gebracht werden. Seidel fängt in knapp einem Jahr 164 Tiere.

Der Stadt-Finanz-Haushalt wird verabschiedet. Freckenhorst hat durch Hauptschulbau (5,5 Millionen DM), Erweiterung des Kanalnetzes und Kläranlage in Hoetmar einen Schuldenberg von rund 5 Millionen DM. (Glocke)

15. Juni: W. Waltmann wird neuer Stadtmeister im Tischtennis. Im Finale setzt er sich gegen H.T. Vohrmann durch. Bei den Frauen siegt Titelverteidigerin E. Beckmann vor A. Flüchter und L. Lambertz. Bei der Jugend liegt Favorit W. Terweih vor A. Huerkamp und M. Heine. Schülermeister wird Gottfried Heitbrock vor H. Heydel und J. Burlage. Doppelmeister bei den Senioren werden A. Huerkamp/H. Ohlmeier vor H. Pawlowski/H.T. Vohrmann. Das Doppel der Jugend gewinnen W. Terweih/A. Huerkamp gegen A. Schwarz/F. Gembries. (Glocke)

Dieter Mevert wird TuS Vorsitzender und Geschäftsführer in Personalunion, nachdem der bisherige Vorsitzende, Bernhard Schulte, aufgrund von Arbeitsüberlastung zurückgetreten ist. Die Erste Fußballmannschaft hat durch Trainerwechsel zu Jahresbeginn (Richard Röhrs) erst in den letzten Spieltagen wieder Tritt gefunden, die Zweite schafft knapp den Klassenerhalt. Die Alten Herren gewinnen 19 von 27 Freundschaftsspielen. Tischtennisobmann Horst Pawlowski kann berichten, dass die Erste Mannschaft die Klasse erst im Entscheidungsspiel halten konnte.

Der neue Vorstand: Vorsitzender Dieter Mevert, Zweiter geschäftsführender Vorsitzender Günter Konopka, Schriftführer Benno Rose, Kassierer Paul Hegemann, Franz Fuchs (Fußball-Obmann erste Mannschaft), Ludger Kühler (Fußball-Obmann Zweite Mannschaft), Gerd Buller Oberturnwart, Horst Pawlowski (Tischtennis Obmann), Kassenprüfer Theo Schürmann, Konrad Dittrich. (Glocke)

17. Juni: Abbruch des Hauses Hermann Höckelmann am Marktplatz – dort möchte sich die Kreis- und Stadtparkasse Warendorf mit einem zweistöckigen Neubau erweitern.

28. Juni: Die erste Gruppe von rund 300 Kindern und Familien startet mit dem Ferienwerk nach Kärnten. Die insgesamt 1000. Teilnehmerin heißt Christa.

30. Juni: Der Verein Blumen- und Gartenfreunde unter Vorsitz von Bernhard Schmiehausen verabschiedet Kreisgartenbauinspektor Ferdinand Harnischmacher, der in den beruflichen Ruhestand geht. Harnischmacher war mit Gemeindedirektor Wilhelm Nagel vor zehn Jahren bei der Gründung des Vereins behilflich. (Glocke)

Der Akrobat Walter Klein, Vogelfeld, geb. in Dortmund, wird 65 Jahre alt. Schon mit seiner Mutter ist er von Jahrmarkt zu Jahrmarkt gezogen – später mit seiner Familie, ein Sohn, in einem selbstgebauten Wohnwagen, den er sogar mit eigener Muskelkraft bewegen konnte. Er ist Entfesselungskünstler und Tänzer, versteht sich auf Schlangen- und Zahnakrobatik. In früheren Jahren hat er mit den Zähnen einen Tisch hochgehievt, auf dem noch vier Stühle übereinander standen. Ihm wird auch das Talent der Wahrsagerei nachgesagt.

Im Zeitraum eines Jahres ist die Bevölkerung um 2,32 Prozent von 7572 auf 7748 Einwohner gewachsen.

6. Juli: Volker Riech (20) landet auf Platz drei der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Modernen Fünfkampf. Meister wird der 17-jährige Warendorfer Klaus Leimbach. (Glocke)

8. Juli: Die Kolpingfamilie ruft zu einem literarischen Nachwuchs-Wettbewerb für 15- bis 30-Jährige auf. Thema: „Freckenhorst, Deine Heimatgemeinde, heute und morgen“.

9. Juli: Tierarzt Dr. Heinz Hombrink wird 60 Jahre alt. Geboren in Freckenhorst, studiert er nach dem Abitur in Berlin und Hannover Veterinärmedizin. Seine Doktorprüfung legt er mit der Note „Sehr gut“ ab. Er ist der erste, der im heimischen Raum Großoperationen wie Kaiserschnitte vornimmt – in den 50er-Jahren eine Besonderheit. Er wird Vorstandsmitglied der Tierärztekammer Westfalen-Lippe. Er ist Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks der Tierärztekammer, mehrere Jahre Vorsitzender der Bezirksstelle Münster und der Kreisstelle Warendorf der Tierärztekammer. Er gilt als Fachtierarzt für Pferde. Seit 1954 ist er Lehtierarzt. Er ist Ehrenvorsitzender Nachbargemeinschaft Stadtmitte. 1939 König der Bürgerschützen, 1950 Wahl als Major und damit Kommandeurs des Schützenbataillons, inzwischen Oberst. Mitglied im Ortsvorstand der CDU. Vorstandsmitglied im Reiterverein Warendorf. Pferdezüchter, verheiratet, drei Kinder.

14. Juli: eine außerordentliche Generalversammlung der Molkerei stimmt der Erhöhung der Geschäftsanteile von 150 auf 250 DM zu – zuvor war darüber keine Einigung erzielt worden. 411 Betriebe liefern ihre Milch der Molkerei (13,3 Millionen Kilogramm). Umsatzsteigerungen vor allem in der Warenabteilung, besonders im Kohlen- und Heizölhandel. Die satzungsgemäß aus der Verwaltung ausscheidenden Mitglieder Anton Schulze Niehues, Heinrich Siemann und Heinrich Wesselmann verzichten auf eine Wiederwahl. Dafür werden Norbert Dühlmann und Wilhelm Friehe in den Aufsichtsrat gewählt. (Glocke)

17. Juli: Diamanthochzeit von Schreinermeister Franz Post, geb. in Freckenhorst am 2. August 1886, und Katharina, geb. Düsterhues in Freckenhorst (geb. 2. März 1888), Am Weidenesch 2. (vgl. 18. Juli 1961)

Der Jubilar hat sich aus dem Vereinsleben fast gänzlich zurückgezogen, ist nur noch Ehrenmitglied des Gesangsvereins „Eintracht“.

18. Juli: Die Freckenhorster Wehr gewinnt den Leistungswettkampf von 13 Feuerwehren in Westkirchen.

22. Juli: Es wird bekannt, dass Kaplan Franz Josef Bisping nach drei Jahren die Stiftsstadt Richtung Neubeckum verlässt. Besonders aktiv war er in der Priestergruppe „Freckenhorster Kreis“, die bald nach seiner Ankunft gegründet worden war. Auch in der Jugendarbeit zeigte er viel Engagement. Nachfolger wird Jungpriester Johannes Schultewolter aus Heek.

28. Juli: Der Männergesangverein „Eintracht“ Freckenhorst und der Männerchor „Sängerkranz“ Hoetmar sprechen über eine Fusion beider Chöre. Der Hoetmarer Chor ist praktisch eingeschlafen, die wenigen verbliebenen Aktiven möchten sich den Freckenhorstern anschließen. Es werden gemeinsame Chorproben vereinbart.

30. Juli: Die Spar- und Darlehnskasse (knapp 700 Mitglieder) feiert 75-jähriges Bestehen mit einem bunten Abend im Schützenzelt. Geschäftsführer Heinrich Löbbers, Vorsitzender Sendker, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Bruno Röhrs.

1./2. August: Bürgerschützenfest bei gleißendem Sonnenschein. König wird mit 336. Schuss Hubert Wolff (59 Jahre) – er hatte zuvor nur Walter Wöstmann noch die Krone gelassen, Zepter und Reichsapfel ebenfalls abgeschossen. Königin Aenni Wolff. Zum Hofstaat gehören Dr. Heinrich und Eva Schulze Walgern, Anton und Hildegard Deiter, Hans und Irmgard Lampen sowie Heinz und Thesi Zurwieden. Beim Kommers im Festzelt am Sonntag sorgt die Kapelle „Bleck Beuning“ in modischer Damenbekleidung für Stimmung. Bernhard Nienberg für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, Heinrich Steinrötter für 45 Jahre bei den Chargierten und Hans Lampen erhält den Verdienstorden am goldenen Band, die höchste Auszeichnung des Vereins, für 18-jährige Amtszeit als Präses.

9. August: Warendorf wirbt im Rahmen der kommunalen Neuordnung für einen Zusammenschluss mit Freckenhorst – die Stellungnahme aus Freckenhorst ist eindeutig – man will als Stadt mit zentralörtlicher Bedeutung eigenständig bleiben. Man rechnet vor, 1980 12.000 Einwohner zu haben. Auch wird das Angebot erneuert, Westkirchen und Ostenfelde einzugliedern.

15. August: Der Geschäftsführende Gesellschafter der Textilwerke Theodor Kreimer, Hubert Wolff-Kreimer, Everswinkeler Straße 28, wird 60 Jahre alt. Als Sohn einer Freckenhorster Kaufmannsfamilie besucht er das Gymnasium Laurentianum in Warendorf, macht 1931 Abitur. Er studiert Volkswirtschaft in Münster, arbeitet dann bei Westfalia Separator in Oelde und tritt am 11. Mai 1936 in die Firma Theodor Kreimer ein. 1937 heiratet er die Tochter des Gründers, Aenni. Vier Kinder. Am 30. Januar 1941 wird das Werk durch einen Brand zerstört. Hubert Wolff-Kreimer, damals Soldat in Belgien, erhält ein Jahr Heimaturlaub zum Wiederaufbau. 1942 Frontsoldat in Russland, 1943 schwer verwundet. Ein Jahr liegt er in einer Gütersloher Klinik. Noch nicht genesen, drängt es ihn zum Werk nach Freckenhorst. Seine Kinder ziehen ihn per Bolterwagen zu Arbeit, da er noch nicht wieder richtig laufen kann. 1952 übernimmt er als Nachfolger von Theodor Kreimer die Firma mit 235 Beschäftigten. „Teka-Velours“ wird ein Markenzeichen für Bezugstoffe. Entspannung findet Hubert Wolff-Kreimer beim Reiten und der Jagd.

28. August: Die FDP-Kreisverbände Beckum und Warendorf wagen sich als erste aus der Deckung: Der neue Großkreis soll die Kreise Beckum und Warendorf vereinigen, Lippetal und Versmold einschließen. Freckenhorst solle mit Warendorf und Sassenberg fusionieren. Über den Kreisstadtsitz ist man sich nicht einig. (Glocke)

Weber Theodor Wiengarten, Kampstraße 12, ist seit 40 Jahren bei der Textilfirma Theodor Kreimer. Er kommt als Lehrling, 1936 Arbeitsdienst, dann Soldat, 1945 erneut im Betrieb. 20 Jahre in der Firma ist Erwin Dülfer, Everswinkeler Straße 42, der kürzlich 65 Jahre alt geworden ist. Dülfer entstammt einer alten Musterzeichner- und Dessinateurfamilie aus Wuppertal, kommt 1952 nach Freckenhorst und übernimmt mit seiner Ehefrau das Atelier. Er zeichnet für viele Kollektions-Gestaltungen verantwortlich.

28./29. August: Freckenhorster Familienfest mit Märchenzug. Die Leiterinnen der Märchengruppen sind: Frau Lubojanski, Schwester Hermenegildis, Frau Leowald, Frau Beckmann, Frau Löbbers, Frau Braun, Frau Bauersfeld, Frau Stuckstätte, Frau Kampmann, Frau Mieslinger, Frau Haase, Frau Dinkela, Frau Stammkötter, Frau Käller, Frau Schulze Walgern, Frau Heeck, Frau Schulze Niehues, Frau Röhrs, Frau Schreiber, Frau Düvel, Frau Rademacher, Frau Heckmann. Beim Heimatabend am Samstag bleiben manche Plätze leer. Den Hauptgewinn der Tombola, eine 14-tägige Reise in die Berge, gewinnt die 61-jährige Maria Reinker, Warendorfer Straße 82. Rudolf Heckmanns Gewinn: So viele Weinflasche, wie er tragen kann – natürlich ohne Hilfsmittel wie Taschen. Er hält schließlich zwölf in seinen Armen.

September: Das Fleischerfachgeschäft Minke verlagert sich für ein Jahr wegen eines Neubaus des Geschäfts an der Hoetmarer Straße 14 an die Warendorfer Straße in das ehemalige Geschäft des Schuhmachermeisters Roer.

3. September: Das DRK ehrt Mitglieder und Blutspender. Gruppenführer Theo Zurwieden ist 30 Jahre im Dienst – er erhält die Stadtplakette und einen Bildband Münsterland. Genauso lange Dienst tun Elisabeth Klodt und Maria Podding, 20 Jahre lang dabei ist Liesel Knoch, 15 Jahre Inge Klemann, Elisabeth Vohrmann, Maria Terweih, Hans Sieg, 10 Jahre Inge Schnucklake, Franz Gerd Böcker, 5 Jahre Maria Bröskamp, Rosi Sierke, Werner Tetzlaff und Hermann Tinz. Blutspendeerhung – Ehrennadel in Gold mit Silberkranz: Elli Klodt, Ketteler Straße 4, Udo Klemann, Westernfelder Straße 6, Josef Tophinke, Markt 8, Theodor Horstmann, Industriestraße 18, Alfons Bäumker, Nikolaus-Ehlen-Straße 19, Franz Nilles, Hagenstraße 1, Wilhelm Schäper, Weidbrake 16, Helmut Löhnhardt, Brückenstraße 31, Günter Dors, Warendorfer Straße 60, Günther Fressmann, Nikolaus-Ehlen-Straße 28, Heinz Beerenbrink, Feidiekstraße 9, Walter Brunsmann, Kampstraße 8, Alfons Biekmann, Everswinkeler Straße 51, Alfons Rummelshaus, Velsenstraße 15, Theodor Zurwieden, Everswinkeler Straße 21; Ehrennadel in Gold: Fritz Gaßner, Breslauer Straße 40, Klaus Klammer, Am Meerpohl 12, Klaus Stebner, Paul-Löwe-Straße 20, Theodor Zwill, Am Meerpohl 11, Gronewäller-Wiemann, Hohenhorst 4, Johann Neumann, Weidbrake 13. (Glocke)

4. September: Nach Produktionserweiterung stellt das Brinkhaus-Zweigwerk an der Industriestraße nun das „Superflachbett für Verwöhnte“, genannt „bauschistepp“ her. 81 Beschäftigte, Betriebsleiter Willy Grün.

15. September: Der Rat der Stadt Warendorf schlägt offiziell den Zusammenschluss mit Freckenhorst vor, da dies den tatsächlichen Verhältnissen, sprich: den eng verflochtenen Randbezirken, entspreche.

18. September: Bezirkskinderturnfest in Oelde: Erster Platz für Ralf Kesse in der Leistungsklasse der Turner, Burghard König Platz vier, Andreas Gralki Platz sechs, Reinhard Kaldewey Platz sieben: Gemischter Vierkampf: Theo Wiers Platz acht; Hermann Gralki Platz 18; Gemischter Vierkampf Mädchen: Michaela Leyer Platz fünf, Ursula Dobe Platz 13, Ulrike Haun Platz 24, Helga Schack Platz 27; Leichtathletischer Dreikampf: Karin Kock Platz 12; Gemischter Vierkampf Mädchen: Annemarie Jerke Platz 15.

23. September: Die Katharinenschwestern (der Orden ist 400 Jahre alt) sind seit 25 Jahren in Freckenhorst. Sie wirken im Seniorenheim Dechaneihof St. Marien sowie in den beiden Kindergärten. Seit 25 Jahren dabei sind Schwester Ignatia und Küchenschwester Fructuosa.

24. September: Goldhochzeit der Eheleute Joseph Rummelshaus (75) und Elisabeth (75), geb. Müller, Walgern 78. Der Jubilar stammt aus Essen-Borbeck. Während des Ersten Weltkriegs arbeitet er bei Krupp in Essen. 1921 heiratet er Elisabeth Müller aus Warendorf. 1926 kommt das Paar nach Freckenhorst. 30 Jahre lang arbeitet Joseph Rummelshaus bei der Firma Zurwieden. 1935 Bau des Einfamilienhauses im Walgern. Vier Kinder (eine Tochter), acht Enkelkinder.

25. September: Richtfest am Hauptschulneubau – den Richtspruch spricht Josef Albers von der Zimmerei Albers. (Glocke)

30. September: Die Freiwillige Feuerwehr erreicht beim Leistungswettkampf in Bork einen guten fünften Platz. Gruppenführer, Oberbrandmeister Günter Vogt, kann eine Ehrenurkunde mit nach Hause bringen. Mit dabei sind Josef Funke, Hans Assmann, Hans Wesseler, Hubert Tünte, Heinz Brinkmann, Theo Zwill, Winfried Tünte und Theo Hohenbrink.

Mitte: CDU-Ratsherr Theodor Hanewinkel legt aus gesundheitlichen Gründen nach 16 Jahren sein Mandat nieder. Nachfolger wird Herbert Käller, nachdem der eigentliche Nachfolger, Konrad Dittrich, auf das Amt verzichtet.

15. Oktober: Oberkreisdirektor Dr. Karl Schnettler macht die leise Hoffnung Freckenhorsts zunichte, im Rahmen der kommunalen Neuordnung doch noch Westkirchen und Ostenfelde zugeschlagen zu bekommen – er empfiehlt den Anschluss der beiden kleinen Gemeinden an Ennigerloh oder Oelde – das Amt Beelen soll auf jeden Fall aufgelöst werden, Beelen zu Warendorf kommen. Freckenhorst aber soll eigenständig bleiben. Richtfest des Kreissparkassen-Erweiterungs-Neubaus am Markt, ehemals Höckelmann. (Glocke)

16. Oktober: Zwischen 15 und 16 Uhr werden am neuen Sportplatz zwei Kinder, ein siebenjähriges Mädchen und ein sechsjähriger Junge, von einem Mann in sein Auto gelockt. Dort zeigt er ihnen pornographische Bilder, das Mädchen muss an ihm unzüchtige Handlungen vornehmen. Die Polizei sucht nach dem Fahrer eines goldmetallfarbenen Ford 20 MXL mit schwarzem Dach. Bei dem Täter soll es sich um einen jungen Mann mit schlanker Figur und dunklem, kurzem Haar handeln. Er trägt Brille, eine karierte Hose und eine gelbgestreifte Krawatte.

23. Oktober: Jahreshauptversammlung der Soldatenkameradschaft (300 Mitglieder) in den Bürgerstuben Wechelmann. Vorsitzender Heinz Niewöhner, Schriftführer Alfred Lepper, für Willi Frye wird Ludwig Gronewäller als Beisitzer gewählt, Kassenprüfer Klemann und Schmidt.

25. Oktober: Der Zweckverband für Kassenverwaltung des Amts Beelen, der Stadt Freckenhorst und der Gemeinde Everswinkel kann aufgrund der guten Einnahmesituation die Umlage um mehr als ein Drittel senken. (Glocke)

26. Oktober: Der CDU-Kreisverband Warendorf legt sich in der Anschlussfrage Freckenhorst-Warendorf nicht fest, sondern lässt die Möglichkeit der Eigenständigkeit der Stiftsstadt offen. (Glocke)

3. November: Die Arbeitsgruppe kommunale Neuordnung des NRW-Innenministeriums reist (rast) als „Fliegende Kommission“ durch den Kreis Warendorf – für Freckenhorst und Hoetmar sind zusammen 35 Minuten eingeplant. Die Glocke kommentiert: „Es erweckt den Anschein, als sei in Düsseldorf Ministerialschubladen der Fahrplan schon fertig.“ (13. Oktober) 450 Kilometer legt die siebenköpfige Kommission unter Leitung des Leitenden Ministerialrats Köstering in eineinhalb Tagen in einem Bus durch die Kreise Warendorf und Beckum zurück – die Abschlussveranstaltung ist im Schützenhof in Ahlen. Der Raum platzt aus allen Nähten. Der Bus ist voll gepackt mit Broschüren, Chroniken und guten Wünschen.

5. November: Die Kolpingfamilie nimmt erstmals Frauen und Mädchen auf – eine Mädchengruppe konstituiert sich.

9. November: Bei der Herbst-Eliteversteigerung der westfälischen Rotbuntzucht stellt Josef Hanhoff-Haarmann mit Adler einen Bullen der Zuchtwertklasse I.

22. November: Der NRW-Landtagsvizepräsident John van Nes Ziegler bekräftigt bei der Freckenhorster SPD: Der Großflughafen in Sendenhorst wird kommen. (Glocke) Von dem Projekt verspricht man sich wirtschaftliche Impulse. Nördlich von Drensteinfurt wird zudem der so genannte Münsterlandring, eine Automobilrennstrecke, geplant.

Stadtdirektor Wilhelm Nagel wird von der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Ehrenkreuz II. Stufe vom Deutschen Feuerwehrverband ausgezeichnet. Er sei ein Verwaltungsmann, der den Anliegen Feuerwehr aufgeschlossen gegenüber stehe. Auch arbeitet Nagel seit 15 Jahren mit bei der Feuerwehr-Unfall-Kasse des Landes NRW.

24. November: Bei einer außerordentlichen Generalversammlung beschließt der TuS einstimmig eine Beitragserhöhung: Jedes Mitglied über 18 Jahre zahlt demnach 2,50 DM im Monat, Jugendliche von 15 bis 18 Jahren 1,50 DM, Schüler bis 14 Jahren 1 DM, Ehepaare 3,50 DM, Studenten 1,50 DM. In Familien mit mehr als zwei Kindern sind alle weiteren ab dem dritten beitragsfrei, ebenso Wehrpflichtige. Es wird auf Einzugsverfahren umgestellt, wobei man mit einigem Widerstand rechnet. (Glocke)

28. November: Die Evangelische Kirchengemeinde feiert einen ersten Gottesdienst nach der Renovierung der Pauluskirche. Nach Entwürfen des Telgter Bildhauers Hermann Stangier ist die Chorzone mit Altar und Kanzel neu gestaltet worden. Auch eine Speicherheizung ist eingebaut worden. Finanziert wurde der Umbau durch Spenden der Gemeindeglieder, Geschäften und Betrieben sowie auch von katholischen Christen. Viele freiwillige Arbeitsstunden sind darin eingeflossen.

3. Dezember: „Wie Janbärnd to ne Brut kümp“ wird aufgeführt von der Laienspielschar der Kolpingfamilie. Gefeierte wird das Debüt von Else Nilles als Mieke Hauschild (Möhne). Mit dabei sind August Weiser, Maria Stammkötter, Anne Siemann, Brigitte Hegselmann, Jos. Bolte, Hugo Grothues, Walter Richter, Alfons Reinker, H. Bolte und Spielleiter Rose. Dank gilt dem Salon Mieslinger für die Friseurarbeit. (Glocke)

16. Dezember: Die Kolpingfamilie nimmt 40 Neumitglieder auf. Kaplan Johannes Schultewolter wird als neuer Präses eingeführt. Für 25 Jahre als Kolpingmitglied geehrt werden: B. Kampmann, H.E. Halinde, B. Hanewinkel, B. Pelke, H. Stafflage und W. Dufhues. (Glocke)

20. Dezember: Der Kinderchor (100 Mädchen und Jungen) gibt unter Leitung von Vinzenz Hahner zwei gefeierte Konzerte in Hoetmar und Freckenhorst. Bernhard Naatz unterstützt als Tenor, Bernhard Enk als musikalischer Begleiter. Als Solisten tun sich hervor: Sylvia Gorniak, Ulrich Hahner, Maria Schürmann, Maria Wichmann und Maren Eggers. (Glocke)

22. Dezember: 10.30 Uhr Brand im Kreuzkloster, ausgelöst im Dachgeschoss des Mädchenwohnheims durch „fahrlässigen Umgang mit Feuer beim Rauchen“. Die Warendorfer, nicht die Freckenhorster Wehr ist im Einsatz, die mit ihrer neuen Drehleiter direkt alarmiert wird. Der Brand ist schnell gelöscht, es entsteht geringer Sachschaden.

23. Dezember: Der Löschzug Freckenhorst ist beim Brand des Wohn- und Stallgebäudes Ostermann im Einsatz.

24. Dezember: Wieder geht Kapitän Kyriakos Vlachos von der MTS Odysseus, im Hause des Konrektors Heinrich Wichmann vor Anker, um auf Einladung der Gesellschaft „Deutsche Lehrerreisen und Schulfahrten, Münster“ für Mittelmeer-Kreuzfahrten zu werben. (Glocke)

In der Stadt werden 6932 Rinder gehalten, 2090 Milchkühe und 10.164 Schweine. Einschließlich Hoetmar gibt es 269 landwirtschaftliche Betriebe: 13 mit mehr als 50 Hektar, 54 unter 5 Hektar.

1972 6. Januar: Die Landjugend des Landwirtschaftlichen Ortsvereins zählt 60 Mitglieder.

7. Januar: Stadtdirektor Wilhelm Nagel tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Er bittet Bürgermeister Anton Deiter, ihn alsbald von seinen Dienstgeschäften zu entbinden.

12. Januar: Der im Kloster untergebrachten einjährigen Berufsfachschule wird die staatliche Anerkennung zum Schuljahrsbeginn in Aussicht gestellt. Das Abschlusszeugnis gilt als Nachweis aller sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Praktika.

13. Januar: Leicht verletzt wird ein 29-jähriger Pkw-Fahrer bei einem Unfall auf der Landesstraße von Westkirchen nach Freckenhorst. Ein unter Alkoholeinfluss stehender 49-jähriger Traktorfahrer übersieht beim Abbiegen auf den Hof Wiemann den entgegenkommenden Fiat. Es kommt zum Zusammenstoß.

14. Januar: Bei einer DGB-Veranstaltung nennt Stadtdirektor Wilhelm Nagel Zahlen: Die Stadt Freckenhorst zählt 8264 Einwohner. Größter Arbeitgeber ist die Firma Kreimer mit rund 650 Beschäftigten. Seit dem Krieg sind 820 Wohngebäude mit 1350 Wohnungen errichtet worden. 320 Morgen Bauland wurden ausgewiesen. Das Wasserleitungsnetz wurde um 17 Kilometer, das Abwasserleitungsnetz um 20 Kilometer erweitert. Seitdem Kreimer ein eigenes Klärwerk besitzt, ist man anderen Firmen, die unbefugt Schmutzwasser einleiten auf der Spur. Für das Lehrschwimmbecken an der Hauptschule liegt eine Genehmigung vor, das gewünschte Freibad sei aber derzeit Illusion, da es keine Zuschüsse gebe. Für die Ansiedlung weiterer Industriegebiete wird kein Raum gesehen, da jetzt schon eklatanter Arbeitskräftemangel herrsche. (Glocke)

18. Januar: In der Gaststätte Jungmann fusionieren die Männerchöre „Eintracht“ Freckenhorst und „Sängerkreis“ Hoetmar zum Männerchor Freckenhorst-Hoetmar. Vorsitzender der 36-köpfigen Sängerschar wird Bernhard Bessemann aus Hoetmar. Zweiter Vorsitzender der bisherige Erste Vorsitzende der „Eintracht“, Theo Kösters. Beisitzer werden Dufhues und Theo Vogelpohl, Erster Kassierer Karl Althaus, Erster Schriftführer Erich Burgholz, Zweiter Schriftführer Paul Fuest. Dem Musikausschuss gehören an: Hans Naatz, Josef Jasper, Ewald Böhmer und Anton Engbers. Notenwarte sind Hermann Künne und Rudi Hütig. Chorleiter ist Rektor Karl Frye. Wilhelm Vogt (vgl. 12. März 1933), der mehr als 50 Jahre bei der Eintracht aktiv war, wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Bekannt wird, dass die Konrektorin der Hauptschule, Ursula Bartz, als Stellvertretende Leiterin zum Lehrerseminar nach Münster geht.

19. Januar: Der Bau eines dritten Kindergartens ist auf dem Gelände zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Besetzung Bergmann geplant. Die Verwirklichung könnte aber am Mangel an Kindergärtnerinnen und Zuschüssen scheitern (*dieser Kindergarten wird nie gebaut*). Die Elternbeiträge für Kindergärten belaufen sich auf 20 DM im Monat für das erste Kind und 15 DM für das zweite – für alle weiteren Kinder einer Familie, die zeitgleich den Kindergarten be-

suchen, fallen keine Beiträge an. Ab 1982 soll der Besuch beitragsfrei sein. (Glocke)

20. Januar: Wilhelm Vogt (vgl. 12. März 1933 und 12. Februar 1970), feiert seinen 80. Geburtstag.

23. Januar: Zum dritten Mal findet in Freckenhorst ein ökumenischer Gottesdienst statt – diesmal wieder in der Paulus-Kirche unter Leitung von Pfarrer Heitkemper.

26. Januar: Bei der Landesverbandsschau der Kaninchenzüchter sind für den W 915) erfolgreich: Georg Schmidt, August Abeck, Bernhard Zumsande, Martin Gembries (Landesjugendmeister, Landesverbandsmedaille in Gold und Ministerehrenpreis), Heinz Dietmar Zumsande (Landesjugendmeister), Martin Zumsande (Landesjugendmeister). (Glocke)

29. Januar: In einem Seminar für Landfrauen skizziert Dr. Spital vom Generalvikariat Münster die Zukunft der katholischen Kirche. Die sinkende Zahl der Geistlichen werde zu Gemeindefusionen führen, Pfarrer würden zu Reisenden in Sachen Religion. (Glocke) (*Dr. Spital lag mit seiner Einschätzung richtig - 2010 fusionieren die Pfarrgemeinden St. Bonifatius Freckenhorst und St. Lambertus Hoetmar.*)

Die Freiwillige Feuerwehr beantragt gleich vier neue Löschfahrzeuge – eins für Hoetmar – bekommt aber vorerst keins genehmigt.

3. Februar: 5 Uhr: Auf dem Anwesen der Witwe Löckmann, Gronhorst 3, brennt eine ältere Scheune, etwas abseits vom Wohnhaus, ab. Erntevorräte und Maschinen werden Raub der Flammen, die 25 Schweine können gerettet werden. Der Sachschaden wird mit 120.000 DM angegeben.

5. Februar: Sportabzeichenverleihung für 1971 in der Hauptschule – fast jeder dritte Schüler hat die Bedingungen erfüllt. Auch ein Verdienst der Lehrer Ingrid Kesse und Dieter Mevert. Das ist kreisweit Spitze.

Kindersportabzeichen in Bronze erhalten: Bernhard Hartmann, Norbert Brinkmann, Wolfgang Eimer, Bernhard Göcke, Thomas Klemann, Wolfgang Möller, Michael Schäper, Karl Josef Schulze Wartenhorst, Dietmar Zumsande, Arno Trautmann, Willi Kieskemper, Karl Frintrup, Werner Schöckinghoff, Raimund Kortenjann, Heinz-Dieter Pawlewski, Michael Berghaus, Josef Meier, Ulrich Hahner, Thomas Berghaus, Franz Eggelpöhler, Thomas Rössler, Hubert Gerdemann, Michael Heckmann, Heino Mersmann, Theo Wiens, Ludger Heilmann, Klaus Krале, Detlev Ratz, Bernhard Flaßkamp, Michael Waltmann, Birgit Giesen, Andrea Krале, Hedwig Hunkemöller, Sigrid Horsch, Marie-Theres Farwick, Uta Urbantat, Beate Molitor, Ursula Huerkamp, Ute Sauermann, Rita Eggelpöhler, Annette Bleck, Annemarie Jerke, Ingrid Schürmann, Regina Schwarzer, Renate Bröckelmann, Gabriele Hemmerle, Mechthild Becker, Gisela Schmidt, Bernadette Kuberski, Angela Güldenarm, Monika Schulte, Heike Althoff, Rita Duken, Mathilde Löckmann, Manuela Wirmer, Margarethe Recker, Marlies Schmidt. Das Kindersportabzeichen in Silber erhalten: Martin Niggemann, Heinrich Gladde, Helmut Dietrich, Hartmut Sprenk, Andreas Kauka, Dieter Stafflage, Wolfgang Feix, Alfons Höselmann, Günter Kaldewey, Norbert Hunkemöller, Helmut Dühlmann, Rudolf Dorgeist, Thomas Röper, Helmut

Westhoff, Hermann Gralki, Hermann Liermann, Heribert Wegener, Norbert Heine, Dieter Wellerdiek, Ulrich Floren, Martin Brand, Helmut Thüsing, Heinz Nilles, Thomas Heeck, Norbert Heitkämper, Günter v. Pabruzski, Ferdi Nüßing, Heinz-Theo Höckesfeld, Klaus Wanie, Helmut Krieg, Sigrid Vohrmann, Marie-Theres Havig, Elke Hegemann, Beate Dühlmann, Annette Will, Ute Nordbeck, Ulrike Barkewitz, Hildegard Buller, Monika Austerhoff, Dorothea Mußenbrock, Petra Lange, Bernadette Elsner, Adelheid Wollenburg, Marie-Anne Huerkamp, Marion Engbers, Hedwig Brüning, Karlheinz Kortenjann, Martin Osthues, Jürgen Alteruthemeyer, Markus Kappelhoff, Ralf Ott, Uwe Waltmann, Paul Fuchs, Klaus Wirmer, Hubert Gronhorst. Das Jugendsportabzeichen in Bronze: Richard Krieg, Andreas Gralki, Ludger Liekhues, Berthold Wieschhörster, Klaus Zurwieden, Karl-Heinz Heydel, Udo Barkewitz, Roland Schmidt, Hermann Flüchter, Wolfgang Jerke, Reinhard Kaldewey, Hermann Schössler, Olaf Hoyer, Burghard König, Theo Post, Joachim Hahner, Ewald Friehe, Ralf Kesse, Klaus Pangsy, Berthold Eimer, Eckhard Streich, Irmgard Kampmann, Annette Lubojanski, Irmgard Altefrohne, Marion Stamm, Marie-Theres Tertilt, Heidi Pantke, Carmen Brand, Anne Schürmann, Bärbel Halinde, Ulrike Hermann, Helga Dreischulte, Marie-Theres Jostmann, Annette Schulte, Helga Schalk, Ulrike Huhn, Margret Witczak, Elke Saueremann, Margret Funke, Gisela Mehlich, Irmgard Liekhues, Helene Eidam; Jugendsportabzeichen in Bronze mit Silber: Antonius Kaldewey, Antonius Huerkamp, Hubert Eidam, Ewald Hunke Möller und Rudolf Schmidt.

15. Februar: Der Cäcilienchor unter Vorsitz von Franz Josef Risse feiert Karneval im Stiftshof mit einem Programm bis 1 Uhr. Akteure sind unter anderem: M. Lietmann, Barbara Krumholz, Maria Lubojanski, Emmy Arntzen, die Eheleute Bauernfeld, Bernhard Rose, Marianne Risse, Rainer Hövelmann, Bernh. Pumpe, Lotti Lambertz und der frühere Freckenhorster Kaplan Josef Bisping. (Glocke)

18. Februar: Die drei vierten Klassen der Grundschule nutzen als eine der ersten Grundschulen aus dem Kreis Warendorf das Schullandheim des Kreises Beckum in Wulmeringhausen (Sauerland) als Ziel von Klassenfahrten und Lernort.

Stadtdirektor Wilhelm Nagel widerspricht entschieden Gerüchten, die Schuldenlast der Stadt (besonders durch das Hauptschulprojekt mit einem Gesamtvolumen von 8,1 Millionen DM) habe ihn zum Rücktritt (30. Juni) bewogen. Er betont im Kreis des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, dass allein seine angegriffene Gesundheit ausschlaggebend für die Entscheidung gewesen sei – und rechnet gleichzeitig vor, dass nur 1,2 Millionen DM an Kreditaufnahme für die Hauptschule notwendig gewesen ist.

23. Februar: Goldhochzeit von Johannes Bröckelmann (geb. 11. Januar 1898 in Freckenhorst) und Alwine, geb. Strohbücker (25. März 1901 in Hoetmar), Westkirchener Straße 15. Johannes Bröckelmann arbeitet nach der Volksschule zunächst im elterlichen Geschäft, dann bei Brinkhaus (insgesamt 26 Jahre bis zu seiner Invalidität). Während des Ersten Weltkriegs wird er zur Firma Tyssen in Mühlheim Ruhr beordert. Am 26. August 1939 wird er zum Wehrdienst einberufen, später bei der Firma Petermann dienstverpflichtet. Das Hobby des Jubilars ist die Taubenzucht (55 Jahre Mitglied des Vereins Heimatliebe Freckenhorst). Fünf Kinder und 22 Enkel.

Nach Umzug der Hauptschule in das neue Gebäude, sollen Räume der Everwordsschule von der Stadtverwaltung als Ausschussräume und zur Unterbringung der Zweckverbandskasse genutzt werden. (Glocke)

26. Februar: 25 Jahre VdK-Ortsgruppe. Vorsitzender Karl Wilhelm Engbert (seit 1965), Zweiter Vorsitzender Bernhard Zurwieden (seit 1965), Schriftführer Heinrich Fedder (seit 1952), Erster Kassierer Theodor Grothues (seit 1947), Hinterbliebenenbetreuerin Margarete Bergmann (seit 1947), Stellvertretende Hinterbliebenenbetreuerin Baronin Spieß von Büllesheim (seit 1963). Kassenprüfer W. Vogt und Frau Keller. Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt: Theodor Grothues, Bernhard Zurwieden, Margarete Bergmann, Heinrich Fedder, K. Mattern, O. Kammering, H. Moll, B. Reinker, Josef Richter, K. Tetzlaff, Th. Westerwalbesloh, K. Dufhues, W. Nagel, F. Stukenbrock, Baronin Spieß von Büllesheim, E. Kimmina, G. Keller, A. Böcker, A. Dors, Chr. Arens, M. Venneker, Chr. Freßmann, E. Flaßkamp, O. Hohmann; für 10-jährige Mitgliedschaft: H. Brand, J. Freßmann, O. Hohmann.

Generalversammlung des Bürgerschützenvereins (628 Mitglieder nach 44 Neuaufnahmen): Präses Heinz Zurwieden, Geschäftsführer Heinrich Löbbers. Die Vorstandsmitglieder Anton Brüggemann und Leo Huhn werden wiedergewählt. Bruno Röhrs übernimmt die Arbeitsfunktionen des Vizepräses Georg Kesse. Die Ehrengarde will die Fahnenabordnung bei Beerdigungen verstorbener Schützenbrüder stellen. Die Jungschützenkompanie zählt 40 Mitglieder.

29. Februar: Jahreshauptversammlung des Cäcilienchors (69 aktive und 217 fördernde Mitglieder). Vorsitzender Franz Josef Risse (Wiederwahl), Schriftführerin Maria Böcker, Wiederwahl von: Stellvertretender Vorsitzender Theo Meibeck, Erster Beisitzer August Tipkemper, Notenwartin Angela Beuning und Kassierer Helmut Weilbacher. Neu im Vorstand Erika Brüggemann als Zweite Beisitzerin und Ulrike Schier als (Zweite?) Schriftführerin. Chordirigent Bernhard Enk. (Glocke)

3. März: 22.30 Uhr: Bei einem grauenvollen Unfall stirbt der 17-jährige Theodor Höselmann, Flintrup 10, auf der Straße zwischen Freckenhorst und Buddenbaum. Es ist ein Spiel mit tödlichem Ausgang – eine Autofuchsjagd/Autosuchfahrt. Sechs junge Leute in zwei VW Käfer sind daran beteiligt. Folgender Unfallhergang wird rekonstruiert: Gesteuert werden die Fahrzeuge von einem 20- und einem 19-jährigen Landwirtssohn. Die Fahrt geht nach einem Kneipenbesuch in Freckenhorst ininigem Abstand Richtung Buddenbaum. Der vordere Wagen hält in einer Seitenstraße, schaltet das Licht aus und wartet, bis das andere Fahrzeug passiert hat. Dann fährt der Wagen unbeleuchtet wieder an. Inzwischen hat der andere Fahrer gewendet und kommt ihm (ebenfalls unbeleuchtet) entgegen. Die Fahrzeuge touchieren sich zwar nur an den linken Kotflügeln, durch die Wucht wird jedoch Theodor Höselmann tödlich verletzt. Er sitzt bei dem 19-Jährigen im Fonds. Zunächst scheint er nur wenig abbekommen zu haben, bricht dann aber zusammen und ist später auch im Krankenhaus nicht mehr zu retten. Zwei weitere Männer werden schwer, drei leicht verletzt. Die Fahrer werden später zu jeweils 1000 DM Geldstrafe und einem Führerscheinentzug bis Oktober 1973 verurteilt.

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Freckenhorst (34 Aktive), Hauptbrandmeister Heinrich Vohrmann, Brandmeister Alex Beuning,

Schritfführer Jürgen Kalisch, Kassenwart Theo Vohrmann, Beisitzer Bernhard Tünte. Gestorben: Bernhard Heiker, Bernhard Kampmann. Bilanz 1971: Sieben, teils gefährliche Brandeinsätze. Manfred Schulte und Reinhard Ratsch sind bei allen Übungen dabei. Feuerwehrleistungszeichen in Gold: Oberbrandmeister Günter Vogt, Winfried Tünte, Hans Assmann, Heinrich Brinkmann, Hans Wesseler, Josef Funke, Theo Zwoll, in Silber: Heinrich Vohrmann, Ludger Greßkamp, Manfred Schulte, Theo Hohebrink und Theo Vohrmann, in Bronze: Gerd und Reinhard Ratsch. Beförderungen: Alex Beuning zum Oberbrandmeister, Winfried Tünte zum Brandmeister, Heinrich Brinkmann und Alfons Huerkamp zu Unterbrandmeistern. Maschinistenlehrgang: Reinhard Ratsch und Hans Hinkerode. Zu Feuerwehrmännern ernannt: Heinz Sievert, Karl Beuning, Reinhard Ratsch sowie Hartmut Wulfert zum Feuerwehrmannanwärter. (Glocke)

4. März: Schuhmachermeister Theo Remmert wird 85 Jahre alt. In Druffel, im Kreis Wiedenbrück geboren, wächst er in einem landwirtschaftlichen Betrieb auf. Nach dem Schulabschluss Lehre als Schuhmacher in Wiedenbrück, Gesellenprüfung in Gütersloh. 1909 bis 1911 Wehrdienst beim Infanterieregiment 174 in Metz. Meisterprüfung in Bielefeld. Er macht sich in Druffel selbstständig. 1914 bis 1918 Frontsoldat in Italien und Frankreich, in Frankreich verwundet. 1918 kommt er nach Freckenhorst. Heirat mit Elisabeth Feldkamp. Sohn Aloys geht nach der Schulzeit bei der Eisenbahn in die Lehre – er fällt im Zweiten Weltkrieg bei Grünkrug (Ostpreußen). 1970 stirbt Ehrfrau Elisabeth. Der Jubilar lebt alleine. Seine Großmutter wurde mehr als 100 Jahre alt und war einst älteste Einwohnerin Westfalens.

8. März: Unfall auf der Westkirchener Straße: Ein 28-jähriger Kaufmann aus Münster überfährt eingangs Freckenhorst in einer Rechtskurve die Mittellinie der Straße und stößt mit einem 68-jährigen aus Neubeckum zusammen, der schwer verletzt wird. Der Unfallverursacher wird der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt, will sich aber darauf berufen, innerhalb von geschlossenen Ortschaften grundsätzlich 50 km/h fahren zu dürfen – das Gericht verurteilt ihn im Juli zu 500 DM Geldstrafe.

10. März: Landrat Dr. Josef Höchst erhält die Goldene Plakette der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe. 1952 wird er in den Kreistag gewählt, seit 1953 ist er Landrat. Er ist Mitglied des Verwaltungsbeirats der VEW, gehört von 1961 bis 1964 der Landschaftsversammlung an. 1961 bis 1965 ist er Bundestagsabgeordneter. In der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer ist Dr. Höchst seit 1955 Vertreter der Diplom-Landwirte, gehört von 1958 bis 1970 auch dem Hauptausschuss an. Als Kammervertreter ist er Mitglied im Aufsichtsrat des Landwirtschaftlichen Wochenblatts für Westfalen und Lippe sowie Mitglied der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie. Seit 1951 im Vorstand des Westfälischen Rinderstammbuchs, von 1954 bis September 1971 Vorsitzender. (Glocke)

14. März: Die Frauenfußballmannschaft besiegt kurz vor dem Startschuss zur ersten offiziellen Spielsaison die Damenmannschaft des SC Everswinkel in einem Freundschaftsspiel am Feidiek mit 6:0. Torschützinnen: Zweimal Fuchs (Tochter des Fußballobmanns), Seiler, Eidam, Siemann, Huhn. (Glocke)

18. März: Neben dem „mini-preis-markt“ im ehemaligen Metro-Kino an der Gänsestraße eröffnet ein „mini-schuh-shop“. (Glocke)

21. März: Das neue Hauptschulgebäude wird bezogen.

24. März: Der Pfarrcäcilienchor führt nach mehr als einjähriger Probenzeit die C-Dur-Messe von Beethoven in der Mauritiuskirche zu Ibbenbüren vor mehr als 1200 Zuhörern auf.

Durch eine leistungsfähigere Küche kann das Thiatildishospital zusammen mit dem Altenheim Dechaneihof für den Dekanantscaritasverband einen „Fahrbaren Mittagstisch“ einrichten, durch den alleinstehende Senioren, die nicht zur Eigenversorgung in der Lage sind, beliefert werden.

28. März: Die gebürtige Freckenhorsterin Lucie Kaup, geb. Schmiehausen, wird 75 Jahre alt. Sie ist das zweite Kind von Bäckermeister, Konditor und Gastwirt Schmiehausen. Nach der Schulzeit besucht sie die Schule im Kloster, geht dann zwei Jahre zur Hauswirtschaftsschule des Klosters Vechta. 1928 Heirat mit dem Kaufmann Clemens Kaup († Juli 1958 im Alter von 69 Jahren). Der hat 1924 mit seinem Bruder Mathias in Warendorf an der Brünebreite 61 eine Hausratswaren-Großhandlung gegründet. Dort hilft Lucie Kaup im Büro. Drei Kinder. 1957 stirbt der älteste Sohn Ewald an einer tückischen Krankheit. Tochter Carola lebt in Freckenhorst, Sohn Alfred in Warendorf. Lucie Kaup ist Vorstandsmitglied des Katholischen Frauenbundes. Regelmäßig führt sie das Kaffeekränzchen nach Freckenhorst.

29. März: Bei den Jugendheimmeisterschaften im Tischtennis siegt der Schüler G. Heitbrock drei Mal – er wird Schülermeister vor dem tapfer kämpfenden H. Nilles (13), Jugendmeister gegen B. Hanewinkel und gewinnt im Schülerdoppel mit J. Burlage gegen H. Nilles/Wiens. Das Jugenddoppel gewinnen Hanewinkel/Heine vor Heitbrock/Burlage. (Glocke)

1. April: Stadtamtmann Alfred Lepper ist 40 Jahre im Dienst. 1932 bis 1935 Ausbildung im Amt Hoetmar, am 1. Mai 1937 Übernahme als Verwaltungsgehilfe beim Amt Freckenhorst. 1938 Einberufung zum Arbeitsdienst, dann Soldat. 1949 Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft. Am 31. Juli 1952 besteht er die Prüfung für den gehobenen Verwaltungs- und Kassendienst. Als Amtsinspektor wird er Beamter auf Lebenszeit. 1965 Amtsoberinspektor, 1971 Stadtamtmann. Leiter des Sozialamts. Langjähriger Schriftführer des DRK und des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

6. April: Der 36-jährige Werner Wiewel aus Beckum wird aus 26 Kandidaten zum Nachfolger von Wilhelm Nagel als Stadtdirektor gewählt. Geboren am 15. März 1938 in Werne, verheiratet, katholisch, zwei Kinder. Nach der Volksschule Ausbildung als Gehilfe für Rechtsanwalts- und Notariatskanzleien, Anstellungen beim Amtsgericht Lüdinghausen, Verwaltungsangestellter in Werne und Ennepetal. Seit 1962 bei der Stadtverwaltung in Beckum, zunächst Stadtobersekretär, nach Besuch der Verwaltungsakademie als Stadtamtmann. Er will Freckenhorst auch dann die Treue halten, wenn die Stiftsstadt die Eigenständigkeit verliert.

15. April: Die Firma Tacke-Sitzmöbel weihet ihr neues Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude an der Everswinkeler Straße ein. 260 Beschäftigte, darunter 20 Polsterer und 20 Schreiner, 40 Mitarbeiter arbeiten im technischen und kaufmännischen Bereich, die meisten Belegschaftsmitglieder sind angelernte Arbeiter. Das Unternehmen produziert auf 36.000 Quadratmetern Fläche. Tacke-Möbel werden bis nach Japan exportiert. Der Exportanteil beträgt bis zu 15 Prozent. Das Unternehmen ist ein Branchen-Primus der Bundesrepublik. Die Umsatzerwartungen belaufen sich auf 33 Millionen DM – eine Steigerung von 15 Prozent ist vorgesehen. Die Produktion kompletter Esszimmergruppen ist geplant. Zehn eigene Lkw mit Container befördern die Ware. Zu den Designern zählen Hausarchitekt Löffler und Colani (wohnt auf Schloss Harkotten in Füchtorf). Produziert wird in zwei Werken – innerorts und am Standort der ehemaligen Ziegelei an der Everswinkeler Straße. Inhaber ist Hans Tacke (49), verheiratet mit Henny. Gelernt hat er an der Kunstgewerbeschule in Münster und in der Beckumer Tischlerfachschule. Tacke-Sohn Hans arbeitet in der Schreinerwerkstatt des Warendorfer Franziskaner-Klosters.

16. April: Die Nachwuchsspielschar der Kolpingfamilie bringt im Jugendheim ihr Stück „Der blinde Hahn“ auf die Bühne. Mitspieler sind Leo Buller, Theo Wienstroer, Eva Maria Rademacher, Elfriede Dopheide, Ulla Dopheide, August Weiser, Christel Höfer und Klaus Dombrowski, Regie Klodt.

20. April: Die Arbeiten an der Hauptschulturnhalle sind soweit fortgeschritten, dass mit der Fertigstellung im Sommer gerechnet wird. Das Lehrschwimmbcken (8 mal 25 Meter) scheint genehmigt – sollten keine Zuschüsse in voller Höhe von 650.000 DM kommen, soll zu einer Spendenaktion aufgerufen werden. (Glocke)

27. April: Die Kolpingfamilie strukturiert sich um: Die Kolpingjugend umfasst Mitglieder bis zum 30. Lebensjahr beziehungsweise bis zur Heirat, ab 65 Jahren gehört man zum Altkolping. Erster Vorsitzender wird der bisherige Altsenior Gerhard Stuckstätte. Stellvertreter wird das bisherige Vorstandsmitglied Bernhard Düvel. Protokoll und Archiv Theodor Grothues, Kassierer Heinrich Fedder, Beisitzer W. Schäper, Norbert Inderfurth und Josef Mieslinger. Präses ist Kaplan Schultewolter. Senior der Kolpingjugend wird Uli Röhrs, Leiter der männlichen Kolpinggruppe Walter Richter, Schriftführer H.G. Farwick, Kas senwart Konrad Dittrich. Die Kolping-Mädchengruppe ist durch Eva M. Rademacher und I. Reinker im Vorstand vertreten. Zu Jungkolpingführern werden R. Fliesen und R. Rieger gewählt. Der ehemalige Schriftführer Franz Buller wird zum Altsenior vorgeschlagen. Verstorben: Josef Murrenhoff. (Glocke)

29. April: Die Freiwillige Feuerwehr feiert 90-jähriges Bestehen. 34 Aktive. Einer Alarmübung bei Tacke (angenommener Brand) folgt eine Geräteschau und Erbsensuppeessen (verantwortlich Hans Wesseler und Theo Hohenbrink).

30. April: Der Freckenhorster Spielmannszug feiert sein 80-jähriges Bestehen mit einem Freundschaftstreffen mit 21 Spielmanns- und 4 Fanfarenzügen. Tambourmajor ist seit kurzem Heinz Vohrmann. Mitglieder: 22 Erwachsene und 11 Jugendliche.

5. Mai: Stadtdirektor Wilhelm Nagel wird für 25 Jahre im Dienst der Stadt Freckenhorst geehrt. In einer Sondersitzung des Rates nehmen er und seine Ehefrau Thea die Glückwünsche entgegen. Einen Blumenstrauß gibt es für die „geheime Chefin“, Sekretärin Anni Webbeler.

7. Mai: 100-jähriges Bestehen des Pfarrcäcilienchors wird zu Krüßing mit der Aufführung der C-Dur-Messe von Beethoven gefeiert. Der Chor erhält die Pa-lestrina-Medaille aller Cäcilienchöre. Der Chor zählt 70 Aktive (30 Männer). Senioren sind im Männerchor Hugo Hanskötter und Theo Siemann, im Oberchor Frau Schallück. Rund 20 Mitglieder gehören dem Chor seit mehr als 25 beziehungsweise 40 Jahren an. Mitglieder sind: Kaplan Johannes Schultewolter, E. Arntzen, L. Niewöhner, M. Brand, T. Kampmann, U. Kiffe, M. Pues, Ä. Schallück, C. Enk, B. Enk, M. Beuning, U. Tipkemper, A. Beuning, G. Rademacher, E. Brüggemann, M. Röhrs, H. Tün-te, Pfarrdechant Strübbe, C. Böse, A. Hübner, E. Kimmina, G. Gerigk, M. Rentmeister, M. Risse, T. Meibeck, G. Göstemeier, E. Wolff, U. Schier, J. Rieger, M. Böcker, P. Sierling, H. Althoff, T. Heuveldop, M. Heckmann, C. Knoblich, M. Lubojanski, J. Hinkerode, E. Vienenkötter, E. Sommer, U. Brand, M. Hahner, W. Engbert, V. Hahner, T. Endres, B. Rose, W. Voß, T. Meibeck, H. Marberg, T. Siemann, H. Brand, T. Vohrmann, L. Selige, E. Haase, B. Fastermann, W. Althoff, H. Weilbacher, M. Hübner, H. Logisch, A. Tipkemper, H. Hanskötter, H. Schier, K. Kortenjan, A. Meibeck, H. Niewöhner, B. Pumpe, R. Hövelmann, R. Nolde, A. Hinkerode, B. Kampmann, Winfried Nolde, Vorsitzender Franz Josef Risse.

8./9. Mai: Vandalen sind in der Nacht unterwegs. Aus den Schalen des Gärtners Theo Kösters, die den Altar zu Krüßing schmücken, werden Hortensien herausgerissen, im Park des Altersheims 250 Blüten von Stiefmütterchen herausgerupft, mit eine faustgroßen Stein wird eine Scheibe des Schlafzimmers eines Wohnhauses an der Westernfelder Straße eingeworfen, ebenso eine Scheibe im ersten Stock des Thiatildis-Hospitals. An einem Pkw, der auf dem Parkplatz an der alten Schule abgestellt war, werden zwei Außenspiegel abgebrochen und mitgenommen. Die Stadt setzt 300 DM, Gärtner Kösters 100 DM zur Belohnung bei Ergreifung der Täter aus.

11. Mai: Inbetriebnahme des neuen Rasen-Fußballplatzes am Sportgelände am Feidiek. Zwei Jahre lang hatte der Rasenplatz an alter Stelle nicht betreten werden dürfen – nur von Platzwart Karl Zurwieden. Gleich das erste Spiel verliert der TuS mit 1:2 gegen Münster 08.

12. Mai: Der neue Rasen-Fußballplatz wird wegen andauernder Regenfälle sofort wieder für den Spielbetrieb gesperrt. Auf dem Tennen-Platz besiegt die A-Jugend nach 0:2-Rückstand GW Westkirchen noch mit 8:4.

13. Mai: Blutspenderehrung des DRK: Die Goldene Ehrennadel erhalten: Dorothea Witczak, Paul Ott, Erich Schroer, Richard Neumann, Heinz Althaus; die Ehrennadel mit Silberkranz: Christel Knoblich-Middendorf, Clemens Averhoff, Karl-Heinz Adick, Werner Althoff, Heinz Bauerfeld, Manfred Baier, Walter Dufhues, Willi Engbert, Winfried Honold, Bernhard Kaldewey, Alfons Klinke, Rudolf Lohmann, Max Neumann, Alfred Heine, Walter Niggemann, Heinz Düsterhues, Walter Neumann, Josef Niewöhner, Ernst Nowotny, Harald Nilles,

Heinrich Rose, Wolfgang Rummeler, Franz-Josef Pumpe, Bernhard Schürmann, Max Neumann, Wilfried Tünte, Heinz Wesseler.

Höchst kriminell verhält sich ein junger Soldat, der in Freckenhorst auf Verwandtenbesuch ist. Nach einer Zechtour dringt er kurz vor Mitternacht auf das Gelände eines Textilunternehmens (Kreimer?) vor. Mit einem gestohlenen VW rast er kurz darauf auf das Westtor der Firma zu, kollidiert mit dem Eisengitter, das aus der Verankerung reißt und noch 70 Meter mitgeschleift wird. Der Soldat flüchtet, während der Pförtner der Firma die Polizei alarmiert. Der Unfallfahrer fällt einer Polizeistreife an der Hoetmarer Straße auf, die ihn in einem Neubau stellt.

14. Mai: Die TuS-Fußball-Reserve (Torwart Schmett) verliert im Pokalturnier auf eigenem Tennen-Platz erst im Endspiel gegen Füchtorf mit 0:1. Die TuS-Damen besiegen den SC Everswinkel in einem Meisterschaftsspiel mit 8:0. Die Tore erzielen: Margret Dobe (3), Marlies Dobe (2), Sigrid Fuchs und Anne Siemann.

15. Mai: Für eine Ausstellung in Pavilly werden Fotos von H. Engbert, J. Heckmann, M. Heine, J. Ottmann, H.-T. Höckesfeld, G. Lukoschek, G. Rotthege und H. Schürmann ausgewählt. Den Wettbewerb hat der SPD-Ortsverein initiiert. (Glocke)
Horst Blüthner, seit 1954 Leiter der Maschinen- und Gerätestelle Freckenhorst, ist 25 Jahre bei der Westfälischen Central-Genossenschaft. Als Lehrling hat er in Lippstadt begonnen.

20. Mai: Reise nach Pavilly (6000 Einwohner/Frankreich), um die Städtepartnerschaft zu besiegeln.

21. Mai: Die Partnerschaft mit französischer Stadt Pavilly wird unterzeichnet von Bürgermeister Anton Deiter und Bernard Guesdon (Pavilly). Eine Straße wird dort Rue de Freckenhorst getauft.

27. Mai: Offizielle Einweihung des Hauptschul-Neubaus (Kostenpunkt mit Turnhalle und Lehrschwimmbekken voraussichtlich 8,1 Millionen DM – 5 Millionen aus eigenen Mitteln). Die Grundschule kann an einem Standort zusammengefasst werden. Das Gebäude an der Warendorfer Straße 29 übernimmt die Deutsche Bundespost.

Der Kinderchor gibt sein erstes Konzert im Pädagogischen Zentrum.

(Der Flughafen Münster-Osnabrück wird offiziell eröffnet.)

28. Mai: Dem Cäcilienchor wird zum 100-jährigen Bestehen vom Land NRW die Karl-Friedrich-Zelterplakette im Neußer Stadttheater verliehen.

6. Juni: 22.25 Uhr: Die Wirtschaftsgebäude auf dem Hof von Landrat Dr. Josef Höchst in Walgern gehen sämtlich in Flammen auf. Ein jugoslawisches Ehepaar, das bei Tacke angestellt ist, wird im Schlaf überrascht und kann sich nur mit einem Sprung aus fünf Metern Höhe aus dem Fenster der Wohnung über einem Stall retten. Die Frau bricht sich dabei ein Bein (der herbeigeeilte Hans Tacke bringt sie ins Krankenhaus). Sie verlieren ihr ganzes Hab und Gut in den Flammen. 138 Schweine verenden oder müssen notgeschlachtet werden. Auch ein dort biwakierender Funktrupp der Bundeswehr (Versorgungsbataillon

196 aus Ahlen) erleidet Verluste – Truppführer Leutnant der Reserve, Beier, (21 Jahre) aus Warburg kommt mit einem Nervenschock ins Krankenhaus, ein MAN 5-Tonnen-Lkw und die Funkanlage gehen verloren. Vernichtet werden 300 Zentner Hafer und die automatische Futteranlage. Der Schaden beläuft sich auf 600.000 – 700.000 DM geschätzt. Entdeckt hatte das Feuer ein Soldat, der gerade Wache schob.

(Im Mai/Juni 1973 steht der Leutnant wegen fahrlässiger Brandstiftung vor Gericht: Er soll den Brand durch eine unbeaufsichtigte Zigarette oder andere Zündquelle hervorgerufen haben. Der Soldat bestreitet das. Er habe zwar kurz vor dem Schlafengehen eine Zigarette geraucht, die aber in einer Konservendose gelöscht. Wenig später sei er durch das Brandgeräusch geweckt worden. Er habe zunächst versucht, den Flammen durch den Einsatz von Feuerlöschern von den Lkw Herr zu werden – zwei hätten nicht funktioniert, ein dritter nur ganz schwach. Erst dann sei er nach draußen gelaufen, um Hilfe zu holen. Das Gericht verurteilt ihn, da er auch seine Soldaten nicht vom Rauchen in der Scheune hatte abhalten können zu 500 DM Geldstrafe – bei der Bundeswehr war er bereits zu drei Wochen Arrest verurteilt worden. Im November 1973 verwirft das OLG Hamm einen Revisionsantrag des Leutnants.)

10. Juni: Die neu aufgelegte Bildersuchfahrt des Stadtjugendrings gewinnen Gerd Buller und Alfons Klümper im Stechen vor Franz Schulte und Maria Ottmann. Dritte werden Burkhard Weritz und Maria Schulte vor Marberg und Mechthild Ottmann, Günter Konopka und Franz Peveling.

13. Juni: Freckenhorst schließt mit den VEW vorzeitig einen neuen Stromkonzessionsvertrag (Laufzeit bis 31. Dezember 2030). Dadurch erreicht die Stadt die Unterstützung der VEW beim Ausbau der Straßenbeleuchtung. Den versprochenen Anschluss Freckenhorsts an das Gasnetz realisieren die VEW dagegen nicht – lediglich die Firma Kreimer wird mit Erdgas beliefert.

15. Juni: Georg Kesse, Westernfelder Straße 21, wird 80 Jahre alt. Geboren ist er in Essen/Oldenburg. Nach der Schulzeit erlernt er das Kunsttischler-Handwerk, er besteht die Gesellenprüfung mit der Note „sehr gut“. Auf seiner Wanderschaft kommt er im Februar 1911 nach Freckenhorst. Er findet bei der Firma Sendker Anstellung und bleibt dort 18 Jahre. 1912 Mitglied der Kolpingfamilie Warendorf. 1914 Soldat im Ersten Weltkrieg, 13. Regiment aus Münster, bis 24. Dezember 1918. Ausgezeichnet mit der finnischen Freiheitsmedaille I. Klasse und dem Eisernen Kreuz. 1922 Heirat mit Franziska Höckelmann († 1927). Zwei Kinder (Franziska lebt in Frankfurt, Georg hat ein Milchgeschäft an der Hoetmarer Straße). Bau des Hauses an der Westernfelder Straße. 1930 Heirat mit Schwägerin Klara. Vier Kinder: Josefina (Nilles), Hildegard (Averhoff), Gisela (Feidiker/Warendorf) und Walter. Sie eröffnen ein Milchgeschäft – zunächst mit einem Handkarren, dann ab 1933 mit einem Dreirad. Mehr als 40 Jahre (bis 1956) versorgt er mit Ehefrau Klara die Freckenhorster täglich mit Milch. 1953 Präses des Bürgerschützenvereins, zuvor Vizevorsitzender im Hubertusschützenverein und auch Vize im später fusionierten Bürgerschützenverein. Der Bürgerschützenverein hat ihm als zweites Mitglied die höchste Auszeichnung verliehen: das Verdienstkreuz in Gold am grünweißen Band. 1969 Ehrevizepräses. 16 Enkelkinder.

20. Juni: Mitgliederversammlung DRK-Ortsverein. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Stadtdirektor Wilhelm Nagel (Vorsitzender), Baronin Spies von Bülesheim (Stellvertretende Vorsitzende), Alfons Tertilt (Beisitzer), Gerhard Berlage (Schatzmeister), Alfred Lepper (Schriftführer), Dr. Waltermann (Bereitungsarzt). (Glocke)

Generalversammlung der Molkerei: Wiederwahl von Vorstandsvorsitzendem Jan-Dirk Schulze Osthoff bei einer Gegenstimme. Theo Borgelt möchte Dr. Schulze Walgern als Gegenkandidat mit der Begründung, Schulze Osthoff sei kein Milchwirt. Dr. Schulze Walgern lehnt ab. Hermann Kortenstedte scheidet aus dem Aufsichtsrat aus, Nachfolger wird Hermann Freye. Wiederwahl von Leo Hartmann und Josef Petermann. 381 Betriebe lieferten ihre Milch an die Genossenschaft – 36, meist kleinere Betriebe, haben aufgegeben. Angeliefert wurden 16,7 Millionen Kilogramm Milch. 558 Mitglieder halten 3127 Geschäftsanteile.

21. Juni: Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse (658 Mitglieder). Bruno Röhrs wird neuer Vorsitzender, nachdem Bauer Bernhard Sendker aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt (die Verleihung der goldenen Raiffeisen-nadel ist vorgesehen). Ebenfalls im Vorstand Schulze Stentrup, Geschäftsführer Heinz Löbbers. Es wird, auch unter dem Eindruck einer beginnenden Rezession, über die Fusion mit der Spar- und Darlehnskasse Sassenberg und der Volksbank Warendorf verhandelt.

22. Juni: LVHS-Direktor Bernhard Schulte wird zum Vorsitzenden des Verbands ländlicher Heimvolkshochschule gewählt. Dem Verband gehören alle 52 ländlichen Heimvolksschulen der Bundesrepublik an. (Glocke)

23. Juni: Feierwoche der TuS-Tischtennisabteilung. 1952 war der damalige TTR 48 zum TuS gekommen. Der langjährige Spitzenspieler Ludwig Kesse macht nach mehr als 20 Jahren aktiver Laufbahn sein Abschiedsspiel. Er und Herrmann Arens erhalten die Verdienstnadel des Westdeutschen Tischtennis-Verbands. Für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden Bernhard Hustert, Manfred Klemann, Heinz Nilles und Friedel Rehme.

Generalversammlung des TuS: Wiederwahl des Vorsitzenden Dieter Mevert. Zweiter Vorsitzender wird Fußballkämpfer Richard Röhrs, Schriftführer Benno Rose, Kassenwart Aloys Krieg, Kassenprüfer Konrad Dittrich und T. Schürmann. Zufrieden ist man mit dem Fußballnachwuchs, der mit vier Mannschaften in der A-, B-, C- und D-Jugend antritt. Auch die Damenmannschaft schlägt sich wacker. Die Tischtennisspieler halten ihre Klassen und die Turner können einige Erfolge vorweisen. (Glocke)

24. Juni: Schlusspunkt der Feierlichkeiten der Tischtennisabteilung zum 20-jährigen Bestehen. Bei der Jahresversammlung wird Tischtenniswart Horst Pawlowski einstimmig wiedergewählt, Stellvertreter wird H. Arens, Jugendwart M. Leuer. Friedel Rehme wird für 15 Jahre aktiven Sport im TuS mit der silbernen Nadel ausgezeichnet.

25. Juni: Bei den Tischtennis-Stadtmeisterschaften erringt Bernhard Hustert den vom Stadtjugendring gestifteten Jubiläums-Pokal und wird auch Stadtmeister der Altherren – im Doppel holt er den Titel mit L. Kesse. Von acht Titeln gehen fünf nach Hoetmar. Heinz Nilles wird Stadtmeister der Schüler, An-

tonius Huerkamp Stadtmeister der Jugend, Karl Steinkamp wird vor Horst Pawlowski Stadtmeister der Herren.

30. Juni: Stadtdirektor Wilhelm Nagel wird mit seinem Ausscheiden aus dem Amt zum Ehrenbürger von Freckenhorst ernannt. Gleichzeitig wird der neue Stadtdirektor Werner Wiewel aus Beckum in sein Amt eingeführt. Die TuS-Fußball-Altherren besiegen beim Turnier auf eigenem Platz in einem Einlagespiel die Mannschaft aus Dortmund-Asseln mit 3:0 – Torschützen: W. Burghardt, Richard Röhrs und W. Niggemann. (Glocke)

4. Juli: Zimmerermeister Anton Serries, Wiesenstraße 4, wird 80 Jahre alt. Geboren in Walgern, erlernt er nach der Volksschule das Zimmerer- und Bau-schreinerhandwerk. Als Soldat im Ersten Weltkrieg dient er ab 1914 an West- und Ostfront in einem Pionier-Regiment, das auch Brücken baut. Am 4. Oktober 1922 Heirat mit Katharina Terharen aus Neuwarendorf. Zehn Kinder, von denen noch acht leben. 1925 Meisterprüfung. Im neuen Haus an der Wiesenstraße richtet er seine Werkstatt ein (Den Betrieb mit zurzeit zehn Beschäftigten übernimmt später Sohn Heinz. Mehr als 40 Jahre in der Firma ist Altgeselle Th. Erlemeier.). 1928 Mitglied der Kolpingfamilie. Ende der 20er-Jahre wird er Mitglied der Prüfungskommission der Kreishandwerkerschaft, scheidet aber nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten (1933) aus der Kommission wieder aus. 23 Enkel.

7. Juli: Heinz Riech, auch bekannt als der Kino-König, wird 50 Jahre alt. 25 Jahre bestehen seine Filmtheater-Betriebe. Angefangen hat der Ostpreuße in Wolbeck, dann kommen weitere Kinos in Dörfern und Kleinstädten hinzu: Angelmodde, Hilstrup, Albersloh, Telgte, Gremmendorf und dann das „Metro“ in Freckenhorst an der Gänsestraße. 35 Ufa-Filmtheater kauft er von der Bertelsmann-Gruppe. Sein Unternehmen besitzt jetzt 60 Filmtheater mit 1000 Angestellten in 15 Großstädten. Kassenhits sind Disney-Streifen (Aristocats) oder „Vier Fäuste für ein Halleluja“. Das „Metro“ in Freckenhorst ist inzwischen kein Kino mehr, es beherbergt einen Supermarkt und das Wohnhaus von Riech mit Swimmingpool, Fechtsaal, Sauna und Bar. Riech selbst ist Nichtraucher, meidet Alkohol und Bohnenkaffee, fünfmal erfüllt er die Bedingungen für das goldene Deutsche Sportabzeichen. Bei der Deutschen Senioren Säbelmeisterschaft holt er 1971 Bronze. Stolz sind er und Ehefrau Wilma auch auf Sohn Volker (21), der zurzeit seinen Wehrdienst in Warendorf ableistet. Volker Riech gehört mit zur bundesdeutschen Spitze im modernen Fünfkampf, ist allerdings nach einem Autounfall noch nicht wieder ganz fit. Zum Galaempfang mit 170 Gästen erscheinen fast alle Größen der deutschen Filmproduktion in Freckenhorst. An der 20 Meter langen Tafel gibt es Hummer, Kaviar und „Stroganoff“.

10. Juli: Der Um- und Erweiterungsbau der Kreissparkasse am Markt 9 ist abgeschlossen (Architekt Wilhelm Hellmann). Geschäftsstellenleiter Gerhard Berlage.

22. Juli: Der ehemalige Stadtdirektor Wilhelm Nagel wird von Bischof Tenhumberg mit der Paulus-Plakette des Bistums Münster ausgezeichnet.

30./31. Juli: Bürgerschützenfest. Schützenkönig wird Feuerwehrmann Hans Wesseler, Königin Ulla Sölling. Der Adler erweist sich als hartnäckig, sodass die Büchse des Bürgermeisters zum Einsatz kommen muss – die Reihenfolge der Schüsse wird unter den vier Aspiranten ausgelost. Zum Hofstaat gehören: Josef Sölling, Erika Wesseler, Walter Wöstmann, Ria Nüßing, Bernhard Kaldewei, Anni Wöstmann, Alois Nüßing, Gertrud Kaldewei. Josef Hagemeyer wird Hampelmann-Kaiser, Kinderschützenkönig Georg Schulze Walgern. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wird Karl Freßmann geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Weiterhin geehrt: Walter Brüggemann (Beförderung zum Oberleutnant), Theo Voß, Theo Zurwieden, Klaus Klammer, Rudolf Schreiber, Karl Behrenbrink, Josef Böhmer, Hermann Oertker, Josef Kipp, Heinrich Düppmann, Klaus Halinde, Heinz Sölling, Bernhard Beuning, Ludwig Gronewöller, Bernhard Frintrup, Hans Burlage, Heinrich Bolte, Hermann König, Heinrich Gronhorst. Die Jungschützen erhalten eine von Hubert Wolff-Kreimer und Königin Änne (Königspaar 1971/72) gestiftete Fahne.

1. August: Neue Leiterin des Josef-Kindergartens wird Schwester M. Friedburga. Die bisherige Leiterin, Schwester M. Cäcilia, übernimmt nach neun Jahren auf eigenen Wunsch eine neue Aufgabe in Koblenz.

2. August: Freckenhorster, unter ihnen die Ratsherren Heinrich Wichmann und Dieter Mevert sowie der neue Stadtdirektor Werner Wiewel drehen in Pavilly einen Film über das Leben in der französischen Partnerstadt.

9. August: Der Anfang vom Ende der Eigenständigkeit: NRW-Innenminister Weyer stellt die Karte seiner Neuordnungskommission (Köstering-Kommission) in Düsseldorf vor: Freckenhorst soll mit Warendorf fusionieren. Der Zusammenschluss der Kreise Warendorf und Beckum gilt als sicher. Ganz Freckenhorst zeigt sich geschockt, mit den Stiftsstädtern sei ein falsches Spiel gespielt worden.

13. August: Kolpingfest auf dem Reiterhof Brinkmann. An der Torwand erfolgreich: Günter Kortmann vor Alfred Heine und August Weiser.

14. August: Der verzweifelte Abwehrkampf gegen die Fusion mit Warendorf beginnt. Einer Arbeitsgemeinschaft wird gebildet mit Stadtdirektor Werner Wiewel, Bürgermeister Anton Deiter, den Fraktionsvorsitzenden im Rat Rose, Klammer und Serries, den Freckenhorster Parteivorsitzenden Wichmann, Fuchs und Hoyer, sowie den Hoetmarern Krummacher und Mußenbrock. Es soll eine Resolution gegen den Zusammenschluss verfasst werden.

23. August: 21 Uhr: Der Hof von Bernhard Hermes (60) in Walgern brennt in der Nacht nieder. Entdeckt wird das Feuer vom Sohn der Familie. Stallungen und ein Teil des Wohnhauses sind nicht mehr zu retten. Ein Einsatzwagen der Feuerwehr verfährt sich, da die Mannschaft ein Feuer entdeckt, das allerdings von einer Verbrennungsaktion auf einem Schrottplatz stammt. Eine Kolonne Schaulustiger in Pkw erschwert der Feuerwehr die Zufahrt zu Brandort. 80 Wehrmänner aus Freckenhorst, Hoetmar und Warendorf sind im Einsatz. Gerätschaften (Förderanlagen, Melkmaschine, Gefrierraum), Erntevorräte und Heu verbrennen. Der Großteil der Wohnungseinrichtung wird durch Löschwasser vernichtet. Erste Schadensschätzung: 450.000 DM.

24. August: Bürgerversammlung zum Thema Fusion mit Warendorf. 800 Anwesende (darunter Dr. Hombrink – er macht sich zum Sprecher der Freckenhorster) stimmen einer Resolution zum Erhalt der Eigenständigkeit zu (andernfalls solle Freckenhorst nur wie eine „beste Milchkuh gemolken werden“.). Der FDP-Kreisvorsitzende und Freckenhorster, Peter Hoyer, schert allerdings aus – er hat den FDP-Vorschlag mit unterschrieben, dass Freckenhorst und Sasenberg mit Warendorf vereinigt werden sollen – auch um Warendorf zum Kreissitz zu verhelfen (anwesend ist auch der FDP-Landtagsabgeordnete Neu). Der SPD-Landtagsabgeordnete Richard Winkels (Warendorf) spricht sich für die Eigenständigkeit Freckenhorsts aus. Ein Zusammenschluss mit Warendorf, so Winkels, würde allerdings die Chancen eines Kreissitzes in Warendorf deutlich erhöhen. Eine Bürgerinitiative will Ministerpräsident Kühn in Form einer Beschwerdeschrift mit Unterschriftenaktion die Willensbekundung der Stiftsstadt zur Eigenständigkeit überbringen.

3. September: Agnes Seifert, Brückenstraße 21, wird 80 Jahre alt. Sie stammt aus Breslau und wird in einer Bauernfamilie geboren. Heirat am 21. Mai 1918. Fünf Kinder, von denen noch zwei leben. 1946 muss Familie Seifert die schlesische Heimat verlassen, kommt nach Wilhelmshaven. 1968 Goldhochzeit. Der Ehemann stirbt 1970. Agnes Seifert zieht zu Schwiegersohn Hoffmann und Tochter Maria nach Freckenhorst.

7. September: Wiedereröffnung nach Neubau des Fleischerfachgeschäfts Minke, Hoetmarer Straße 14, mit Imbissstube, in der auch zünftiger Eintopf serviert wird (Architekt Wilhelm Hellmann). Gleichzeitig feiert Metzgermeister Bernhard Minke 50-jähriges Bestehen des Geschäfts.

16. September: Für 25-malige Blutspende erhält Johann Assmann die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz. Goldene Ehrennadeln mit Silberkranz (für 15 Blutspenden) bekommen: Hermann Arens, Günter Fuchs, Johann Frye, Paul Homann, Alfred Mense, Elisabeth Reinker, Alfons Schäper, Ludger Suer. Goldene Ehrennadeln für zehnmaliges Blutspenden erhalten Georg Bütfering, Theo Hölscher, Alwin Lange, Leo Mann, Dieter Matzner und Willi Papenbrock. (Glocke)

19. September: Die Kolpingfamilie sucht für das neunjährige Heimkind Theo Pflegeeltern. Die Aktion resultiert aus dem Familienfest des Vorjahrs, zu dem viele Heimkinder aus der Region eingeladen waren.

23. September: Erstmals legen Schüler der Hauptschule die Prüfung zum Erwerb des DLRG-Grundscheins ab. Die Abzeichen erhalten: Marie-Theres Jostmann, Anne Schürmann, Margret Witczak, Annette Wohlgemuth, Ludger Göcke, Ewald Hunkemöller, Antonius Huerkamp, Wolfgang Jerke, Reinhard Kaldewey, Klaus Keller, Ralf Kesse, Ludger König, Theo Post, Roland Schmidt, Rudolf Schmidt, Hugo Schröer und Dieter Stafflage. (Glocke)

27. September: Wissenschaftler aus den USA, Argentinien, Griechenland, Frankreich, Belgien, Spanien, Österreich, Großbritannien, Ungarn, Indien, Schweden und der Bundesrepublik halten ein Kolloquium zu dem altgriechischen Kirchenlehrer Gregor von Nyssa in der Landvolkshochschule ab.

1. Oktober: Die neue Doppelturnhalle (rund eine Million DM/Innenmaß 18,3 mal 33 Meter) an der Hauptschule wird mit einem Turnfest offiziell an Rektor Hölischer übergeben.

Die evangelische Paulusgemeinde begeht ein Fest in Erinnerung der Kirchenweihe der Pauluskirche vor 20 Jahren. Pfarrer Heitkämper hält Rückschau.

2. Oktober: Die Molkerei erhält den Großen Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für ungesalzene Sauerrahmbutter – sie gilt damit als „Deutsche Markenbutter“.

3. Oktober: Die sechste Tagung jüngerer Unternehmer der Möbelstoffindustrie, der Polstermöbelindustrie und des Möbelstoffgroßhandels findet unter anderem in Freckenhorst statt. Die Firma Kreimer stellt „Das Harzburger Modell im Familienbetrieb“ (Mitarbeiter übernehmen die Handlungsverantwortung) vor.

4. Oktober: Goldhochzeit von Handwerksmeister Anton Serries und Katharina, geb. Terharen, Wiesenstraße 4. Anton Serries (vgl. 4. Juli 1972). Während sich der Jubilar von einer Krankheit gut erholt hat, ist Katharina Serries von früh bis spät in Haus und Garten tätig.

5. Oktober: Zum Schulpflegschaftsvorsitzenden der Hauptschule wird H. Recker aus Hoetmar gewählt, zur Stellvertretenden Vorsitzenden Frau Kühn. (Glocke)

7. Oktober: Die Son-Caliu-Bar an der Gänsestraße ist neu gestaltet. Von 20 bis 3 Uhr steht jeden Abend Heino Kortjan hinter dem Tresen. Es gibt eine Tanzfläche und auch Speisen werden serviert. (Glocke)

11. Oktober: Die Firma H. Brinkhaus, Inlettweberei, feiert in Warendorf 125-jähriges Bestehen (800 Mitarbeiter). Hermann Gustav Brinkhaus ist Geschäftsführender Gesellschafter. Im Werk Freckenhorst werden Tagesdecken, Stepp- und Einziehdecken mit Daunen, Woll- oder Faserfüllung gefertigt. (Glocke)

12. Oktober: 5.20 Uhr: Das vor sieben Jahren errichtete Einfamilienhaus von Oberstudienrat Paul Kreimeyer (Lehrer am Staatlichen Aufbaugymnasium in Warendorf), Kolpingstraße 36, ein Fertighaus, brennt bis auf die Grundmauern nieder. Sachschaden 200.000 DM. Ehefrau Ingeborg Kreimeyer entdeckt das Feuer. Sie wird durch ein Prasseln geweckt und denkt, es sei Regen. Sie steht auf, um die Gartenmöbel von der Terrasse zu holen, als ihr im Wohnzimmer schon Flammen entgegenschlagen. Die Familie rettet sich mit der fünfjährigen Tochter Eva (die Söhne Wolfgang (10) und Jörg (8) hatten nicht zu Hause geschlafen). Nur ein Bruchteil des Mobiliars kann mit Hilfe der Nachbarn gerettet werden. Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet.

17. Oktober: Getrennte Sitzungen der Kreistage Warendorf und Beckum zur kommunalen Neuordnung. Es gibt ein Ja zum Zusammenschluss der Kreise Warendorf und Beckum. Dass Warendorf Kreissitz bleiben soll, wird herausgehört (vom Kreistag Münster gefordert). Die Köstering-Kommission wird von

Kreis-CDU und -SPD gebeten, den Zusammenschluss von Warendorf (vom Warendorfer Rat gefordert) und Freckenhorst (vom Freckenhorster Rat abgelehnt) noch einmal gründlich zu prüfen.

25. Oktober: Dekanats-Cäcilienfest in Freckenhorst. Sechs gemischte Chöre mit insgesamt 250 Sängern sind zu hören.

30. Oktober: Martin (10 Jahre), Ludger (13) und Hedwig (15) Schulze Niehues erfüllen in der elterlichen Reitschule St. Martin die Bedingungen für das Deutsche Jugend-Reitabzeichen. (Glocke)

9. November: Bei der Rotbunt-Elite-Auktion in Münster stellt Josef Hanhoff-Haarmann mit Agitor und Ador zwei Bullen der Zuchtwertklasse I. (Glocke)

11. November: Gerda-Maria Bühl ist 100. Mitglied im SPD-Ortsverband. Vorsitzender Franz Fuchs. Für 50-jährige Mitgliedschaft wird Karl Beuning (langjähriger Ratsherr und Amtsvertreter) geehrt, für 25-jährige Mitgliedschaft Bernhard Zurwieden (Ehrentvorsitzender, langjähriger Stellvertretender Vorsitzender und Kreistagsmitglied), Josef Preckel und Hermann Opitz (beide ehemalige Ratsherren), Wilhelm Haase und Heinrich Lappe. (Glocke)

14. November: Hugo Hanskötter wird für 65-jährige Sängeraktivität zum Ehrenmitglied des Cäcilienchors ernannt, ebenso Anna König. Für 60 Jahre ausgezeichnet wird Theo Siemann (fleißigster Probenbesucher), für 40 Jahre geehrt wird Theo Meibeck (1966 bis 1969 Erster Vorsitzender, 18 Jahre im Vorstand).

19. November: Bei der Bundestagswahl gewinnt Heinrich Windelen (CDU) zum fünften Mal als Direktkandidat den Wahlkreis Beckum-Warendorf (später/ab 2000 verlegt der ehemalige Minister seinen Wohnsitz in das Altenheim zum Hl. Kreuz nach Freckenhorst). In Freckenhorst (4835 Wahlberechtigte) liegt die Wahlbeteiligung bei 91,2 Prozent. Die CDU kommt auf 61,4 Prozent, die SPD auf 33,4, die FDP auf 4,71 Prozent, die DKP auf 0,13 Prozent und die NPD auf 0,31 Prozent der Zweistimmen.

22. November: „De verdreichte Verwandtschopp“ aufgeführt von der Laienspiel-schar der Kolpingfamilie. Spielleiter H. Rose. Mitwirkende sind August Weiser, B. Hegselmann, Hertha Kraemer, H. Bolte, M. Stammkötter, Leo Buller, M. Weiser.

3. Dezember: Kolpinggedenktag mit dem Emsland-Jugendorchester (musikalisch talentierte Jugendliche aus den Kreisen Warendorf, Wiedenbrück und Beckum) im PZ der Hauptschule. Pfarrer in Rente Heinrich Krampe in Wüllen bei Ahaus wird zum Ehrenpräses der Kolpingfamilie ernannt. Krampe war als Vikar vor und während des Kriegs als Vikar Präses der Kolpingfamilie (vgl. 2. September). Die Ehrennadel in Gold erhält auch Vizepräses Heinrich Rose. Für 25-jährige Mitgliedschaft werden Franz Nieters und Heinz Haase ausgezeichnet. Neumitglieder sind: Leo Buller, R. Brinkmann, H. Hanewinkel, H. Hartmeyer, H. Klümper, A. Nüßing, E. Diekers und H. Diekers. Präses Kaplan Heinrich Schultewolter weiht das neue Jungkolping-Banner.

5. Dezember: Nikolaustag in Freckenhorst: 22 Nikolause beschenken bei Hausbesuchen Kinder im Alter von ein bis acht Jahren. Zum Organisations-team, getragen von den Nachbargemeinschaften, gehören 75 Helfer.

8. Dezember: Aus der Stiftskirche werden eine Putte aus Stein mit einem 31 Zentimeter hohen Sockel und eine 25 Zentimeter hohe Pieta gestohlen, nachdem sie gewaltsam aus ihren Verankerungen am Haupt- und Nebenaltar herausgebrochen worden sind.

16. Dezember: Klara Nolde und Josepha Maibaum sind die ersten Frauen im Vorstand der Nachbargemeinschaft Stadtmitte (beide mit W. Bröckelmann im Festausschuss). Als Ersten Vorsitzenden löst Norbert Neumann nach drei Jahren A. Averhoff ab. Schriftführer Theo Grothues, Kassenwart H. Haase, Beisitzer: D. Middendorf, B. Pumpe und B. Bieckmann. Verstorben: Joseph Murrenhoff, Wilhelm Sommer, Hedwig Sommer.

17. Dezember: Weihnachtskonzert des Freckenhorster Kinderchors im PZ der Hauptschule.

29. Dezember: Elektromeister Heinrich Rose (59) wird für zehnjährige Tätigkeit als Schiedsmann geehrt (seit 1961 im Rat, seit 1965 Mitglied im Pfarrkomitee, seit 1969 CDU-Fraktionsvorsitzender, seit 40 Jahren Kolpingmitglied, seit 1969 Vizepräsident).

1973 Die Stadt Freckenhorst hat 8134 Einwohner.

5. Januar: Roger Dresen löst Gerda Bühl im Vorsitz der Jusos ab, sein Stellvertreter wird Udo Kolm, Beisitzer Gerd Nergert (später Ratsherr der Grünen im Stadtrat Warendorf). (Glocke)

6. Januar: Nach dem Kunstraub in der Stiftskirche wird beschlossen, Originale durch Kopien zu ersetzen und Silberfiguren höher zu hängen, sowie deren Verankerung zu verstärken. Zudem soll die Petri-Kapelle renoviert werden und Kunstschatze wie das Freckenhorster Hungertuch von 1628 und das Warendorfer Altarbild aufnehmen. Eine Spezialfirma aus Frankfurt wird eine klimatisierte Glasvitrine für das Hungertuch bauen.

7. Januar: Wilhelm Freiherr von Fürstenberg feiert seinen 90. Geburtstag. Geboren auf der Ehrensburg bei Obermarsberg, einem Besitz der früher zum Kloster Corvey gehörte. Er ist das vierte von sieben Kindern des Grafen Clemens Freiherr von Fürstenberg und seiner Gattin, geborene Freiin von Ketteler. Nach der Schulausbildung wird er in der Forst- und Landwirtschaft in Marburg und Posen tätig. 1906 Reserveoffizier. Im Ersten Weltkrieg Nachrichtenoffizier der II. Armee in Nordfrankreich, dekoriert mit mehreren Orden- und Ehrenzeichen, darunter der Königlich Hausorden der Hohenzollern. Nach dem Krieg Plantagenbesitzer in Ostafrika am Fuße des Kilimandscharo. Mitte des Zweiten Weltkriegs Flucht vor den heranrückenden Engländern. Er kommt nach Freckenhorst ins Schloss seiner Schwester, der Gräfin Merveldt. Umorgt wird er von seiner Nichte, Freifrau Marie-Theres Spies von Bülllesheim. Täglich schmeckt ihm eine gute Zigarre und auch einen Cognac verachtet der Frühaufsteher nicht. Ein Bruder lebt in Eggeringhausen bei Lippstadt.

15. Januar: Der Stadtrat stimmt der Unterstützung des Thiatildis-Hospitals bei dessen Ausbauplänen zu (Zins- und Tilgungsdienst eines 300.000 DM- Darlehn/Investitionssumme 485.000 DM). Errichtet werden sollen neue Küchenräume im Keller des Neubaus, ein Personen-Lasten-Aufzug, eine neue Röntgen-Anlage und eine Verbrennungsanlage. Das Krankenhaus-Kuratorium lehnt die Erhöhung der Pflegesätze ab. Im Altenheim sollen ohne weitere Zuschüsse Räume zur physikalischen Therapie eingerichtet werden – ein Bewegungsbecken, ein Gemeinschaftsraum, ein Gymnastikraum und ein Arztzimmer.

19. Januar: Abriss des Bahnhofs. Grundstück und Gebäude gehören der Stadt. Auf dem Gelände soll ein Baugebiet ausgewiesen werden.

23. Januar: Jahreshauptversammlung der SPD (110 Mitglieder). Verstorben: Wilhelm Schlieper. Kandidaten für die Kreistagswahl: Dieter Droste, Franz Fuchs (Ortsvereinsvorsitzender) und Bernhard Mußenbrock. Kreistagssprecher Georg Rose kandidiert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Nicht wiedergewählt wird Kreistagsmitglied Claus Olthof(f). (Glocke)
Diplom-Landwirt Jan-Dirk Schulze Osthoff (45) wird neuer Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbands Warendorf. Er tritt die Nachfolge von Theodor Schulze Kelling (Everswinkel) an. Paul Herweg wird Beisitzer für den Raum Freckenhorst-Hoetmar.

26. Januar: Generalversammlung des Kirchenchors (72 Aktive, 5 Ehrenmitglieder und 218 Förderer), Vorsitzender Franz Josef Risse, Kassierer Helmut Weilbacher. Zu Zweiten Kassierern für fördernde Mitglieder werden Hans Marberg und Frau Arntzen gewählt.

27. Januar: Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Für 25-jährige Zugehörigkeit erhält Unterbrandmeister Rudi Opitz das Feuerwehrehrenzeichen in Silber. Theo Hohenbrink, Theo Vohrmann und Manfred Schulte erhalten das Leistungsabzeichen in Gold, Rudi Opitz, Hubert Tünte und Bernhard Fölger in Silber. Alex Beuning wird zum Hauptbrandmeister befördert, Theo Hohenbrink, Theo Vohrmann, Manfred Schulte und Bernhard Fölger zu Unterbrandmeistern. Josef Mertens und Karl Beuning absolvierten einen Maschinistenlehrgang. Theo Hanhoff wird zum Oberfeuerwehrmann und Hartmut Wulfert zum Feuerwehrmann ernannt. Helmut Schulte wird als Anwärter aufgenommen. Drei junge Feuerwehrmänner sind ausgetreten, sodass die Wehr nur noch 32 Aktive zählt. Wiederwahl von Schriftführer Jürgen Kalisch und Beisitzer Hans Hinkerode. Neu gewählt: Kassenwart Bernhard Tünte und Beisitzer Bernhard Fölger und Theo Zvoll. (Glocke)
Beerdigung von Lehrerin i.R. Else Rotter. Geboren am 24. Juni 1887 als Tochter eines Eisenbahnsekretärs in Breslau. Sie macht Abitur und legt 1907 am Staatlichen Lehrerseminar in Breslau die Lehramtsprüfung für Volks-, Mittel- und höhere Mädchenschule ab. Bis 1945 ist sie im Schuldienst in Schlesien tätig. Nach der Vertreibung findet sie 1946 gemeinsam mit Schwester Cläre (ebenfalls Lehrerin – verstorben Anfang der 50er-Jahre) in Freckenhorst eine neue Heimat. Anstellung an der katholischen Volksschule. 1952 Versetzung in den Ruhestand.

2. Februar: Installateurmeister Karl Dufhues feiert 85. Geburtstag (vgl. 2. Februar 1968). Sein älterer Bruder Heinrich, der im Elternhaus, Hoetmarer Straße 6, eine Gastwirtschaft betrieb, ist inzwischen verstorben. Die Wirtschaft wurde bis vor einem Jahr vom Neffen des Jubilars betrieben, der wegen seiner humorvollen Art den Beinamen „Der komische Wirt“ trug. Karl Dufhues ist das älteste Mitglied der Kolpingfamilie, der er seit 68 Jahren angehört. Sieben Enkelkinder.

10. Februar: 25-jähriges Bestehen der Kreuz-Apotheke, Warendorfer Straße, Apotheker Paul Bröker. Mit im Geschäft ist Sohn Paul.

14. Februar: Das Pfarrkomitee beschließt eine Pause in der „teiloffenen Jugendarbeit“ im Pfarrheim, da die Arbeit des Kaplans Johannes Schultewolter immer mehr zum Ordnungs- und Hausmeisterdienst verkommen ist (Schultewolter hat die weitere Verantwortung abgelehnt). Er soll sich in Zukunft mehr seelsorgerischen Aufgaben widmen können. Die (Aus-)Zeit solle genutzt werden, um Schäden im Heim zu beseitigen.

18. Februar: Manfred Heine, Bernfried Hanewinkel, Burkhard Toppmöller und Gerd Nergert machen sich in einer Diskussionsrunde dafür stark, den Betrieb im Jugendheim aufrecht halten zu können.

23. Februar: Karneval beim Kirchenchor: Lacherfolge ernten in der Bütt und auf der Bühne: das Emmy-Arntzen-Sextett mit Bernhard Enk am Klavier, Wolfgang Otterpohl, Mechtild Eimer und Hans Naatz, Marianne Risse mit Tönne Brüggemann und Tönne Hinkerode, Vinzenz und Andreas Hahner mit Hermann König, Ursula Brandt, Kaplan Johannes Schultewolter und Dechant Strübbe.

26. Februar: Der Rat vertritt die Auffassung, dass die Stiftskirche an jedem Wochenende angestrahlt werden soll. Dechant Strübbe hält dies nur für besondere Festtage für angemessen, um den Effekt nicht verpuffen zu lassen. Die Strahler aber hat die Stadt angeschafft.

Nachdem einige Lehrer bemerken, dass nach dem Schützenfest durch Scherben und Kronkorken Verletzungsgefahr für Schüler bestehe und deshalb das Zelt am Schulhof nicht mehr aufgebaut werden solle, versichert Schützenpräsident Heinz Zurwieden, dass die Schützen die volle Verantwortung für die Wiederherstellung des Platzes übernehmen.

28. Februar: Für 25-jährige Firmenzugehörigkeit wird Bernhard Franke von Hubert Wolff-Kreimer ausgezeichnet. Die Prüfung als Industriemeister bestanden haben: Helmut Biermann (Warendorf), Franz Fuchs (Näherei) und Karl Lubojanski (Ausrüstung). Weitere Prüfungen: Industriekaufmann Dieter Schröder, chemisch-technische Chemielaborantin Ulrike Voss, Betriebsleiter Theodor Jungebluth. (Glocke)

Karneval im Negerdorf organisiert von Heinz Sölling. Akteure im Stiftshof sind Bernd Rose und L. Lambertz sowie Ferdi Nüßing. Einen Orden erhält der ehemalige Vorsitzende Karl Biekmann, der sein Amt nach 18 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hat (oder 1972? – Nachfolger Theo Zurwieden). (Glocke)

Frühjahr: Geburtsstunde der Freckenhorster Werkstätten (Werkstatt für Behinderte): Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Caritasverbands Warendorf, Franz Josef Risse, erfährt, dass die Weberei Theo Kreimer ihren Mietvertrag mit dem Schmiedemeister Bernhard Pumpe nicht verlängern will. Pumpe hat erst vor wenigen Jahren die Werkhallen im Industriegebiet West (Bussmannsweg) erbaut. Der Caritasverband mietet die Hallen an. Zur Umsetzung des Konzepts wird der Techniker Helmut Schulz eingestellt, der einige Zeit an der Spitze der Behindertenwerkstätten Herne-Wanne-Eickel-Castrop-Rauxel gestanden hat.

1. März: Ehrenbürgermeister Theodor Maas stirbt im Alter von 74 Jahren nach längerer Krankheit. (vgl. 11. Juli 1968) Mitglied (CDU) des Kreistags bis 1969. Freckenhorst zählt 7937 Einwohner.

3. März: Das Pfarrkomitee stimmt zu, das Pfarrheim auch weiterhin der teiloffenen Jugendarbeit (freitags Disco) zur Verfügung zu stellen, nachdem die älteren Jugendlichen sich bereit erklärt haben, die Sorge für die Räumlichkeiten zu übernehmen. Die Betreuung der Jugendlichen übernehmen erwachsene Mitarbeiter. Es wird ein Heimausschuss gebildet. Offene Zügellosigkeit sowie versteckte Absonderung von Pärchen im Jugendheim werden nicht gebilligt. Die Nachmittagsbetreuung übernehmen die Frauen Lepper, Althues, Eusterbrock, Dege, von Spies, die Männer Buller, Horstmann und Dechant Strübbe, abends Risse, Altefrohne, Schäfer, Gerd Rose, Meister, Rauen, Laubrock und Harks. (Glocke)

8. März: Die FDP-Kreistagsfraktion spricht sich für Warendorf als Sitz der Kreisverwaltung Warendorf-Beckum aus. Voraussetzung ist die Fusion Freckenhorst-Warendorf. Das wird jetzt auch vom FDP-Stadtratsmitglied Josef Serries unterstützt.

Hochzeit von Hans Hinkerode und Brigitte Althoetmar in St. Laurentius Warendorf. Spalier mit Schläuchen bilden die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Freckenhorst. (Glocke)

9. März: Schwere Verletzungen erleidet eine 31-jährige Pkw-Fahrerin, die um 7.30 Uhr auf der Hoetmarer Straße Richtung Freckenhorst verunglückt. Nach einem Überholvorgang gerät sie vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit mit ihrem VW Käfer 1300 beim Einscheren ins Schleudern und prallt mit dem Wagen gegen einen Baum. Die Frau wird aus dem Wagen geschleudert. Der VW erleidet Totalschaden.

Der Landwirtschaftliche Ortsverein spricht sich mit großer Mehrheit (2072,97 zu 492,92 Hektar) gegen die Teilname am Flurbereinigungs-Programm aus. Die Feuerwehr plant die Einrichtung einer Jugendgruppe (12 bis 17 Jahre), um ihre Nachwuchssorgen loszuwerden. Junge Aktive sind angesichts zunehmender Schichtarbeit immer weniger zu gewinnen. (Glocke)

14. März: Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Freckenhorst beschließt den Bau eines Gemeinde- und Jugendhauses. Es soll gegenüber der Pauluskirche am Gröningsweg entstehen. Der Architektenvorschlag von Gonser/Elliger/Wojner aus Münster und Hövelmann/Busmann aus Freckenhorst wird angenommen. Die Projektkosten belaufen sich auf 520.000 DM.

15. März: 4.35 Uhr: Die alte Rentei, ein unter Denkmalschutz stehendes Fachwerkhaus im Besitz des Grafen Merveldt, steht in Flammen. Dort wohnen drei Parteien (elf Personen), eine deutsche, eine italienische Familie und eine Lehrerin in Rente. Geschätzter Sachschaden 100.000 DM. Festgenommen wird ein arbeitsloser 19-jähriger Freckenhorster. Er gibt zu, sich alkoholisiert im Schuppen neben dem Wohnhaus ein Lager bereitet zu haben (und das nicht zum ersten Mal, da er Streit mit seinen Eltern hatte). Mit einer brennenden Zigarette in der Hand war er auf einer Matratze eingeschlafen. Die Zigaretteglut entzündete das Material im Schuppen. Der Mann gehört zudem zu einer Diebesbande, wie sich kurz darauf herausstellt. (vgl. 4. Juli)

18. März: Brand auf dem Hof von Jan-Dirk Schulze Osthoff, Walgern 7. Ein Bullenmaststall steht in hellen Flammen. Die Tiere können in Sicherheit gebracht werden. Die auf dem Dachboden lagernden Erntevorräte gehen allerdings verloren. Schaulustige behindern die Löscharbeiten. Obwohl die Polizei den Brandort rasch hermetisch abriegelt, gelingt es Ortskundigen, sich dorthin zu begeben, was in der Folge für Behinderungen der Rettungskräfte sorgt. Es wird Brandstiftung vermutet.

21. März: Die goldene Ehrennadel für zehnmaliges Blutspenden erhalten vom DRK-Ortsverein: Petra Mönnig, Alois Bisping, Bernhard Große Farwick, Werner Lange, Dieter Müller, Klaus Preckel, Helmut Stamm, Fritz Wiengarten. Für 15-maliges Spenden geehrt: Paula Pangsy, Agnes Reinker, Heinz Beerenbrink, Walter Brinkmann, Ewald Drees, Dieter Mevert, Willi Ferch, Franz Galbarsch, Hermann Gornaik, Karl Niemerg, Richard Rieger, Helmut Terweih, Alfons Tertilt, Franz-Josef Thoms. Hans Wesseler erhält für 25maliges spenden die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz. (Glocke)

Karl Schmidt wird als Beisitzer im Verein Spielmannszug gewählt.

23. März: Tierarzt Dr. Ewald Rotthege kann auf 40 Jahre nach bestandenem Staatsexamen zurückblicken. 1909 auf dem Hof Rotthege in Everswinkel geboren, besucht er das Gymnasium Laurentianum in Warendorf. 1928 Abitur. Studium der Veterinärmedizin in Hannover, Staatsexamen 1933, anschließend Promotion. 1934 lässt er sich in Freckenhorst als praktizierender Tierarzt nieder. 1939 bis 1945 Veterinäroffizier im Zweiten Weltkrieg. Zurück in der Heimat, gilt sein Interesse besonders den Pferden, wobei er von seinen Kriegserfahrungen mit den Tieren profitiert. Seit 28 Jahren betreut er die Pferde des NRW Landgestüts in Warendorf und des Gestüts Vornholz in Ostenfelde. Gefragt ist sein Rat auch beim DOKR (Deutsches Olympisches Komitee für Reiterei). Er kümmert sich auch um so berühmte Pferde wie Halla von Hans Günter Winkler, den Springpferde-Vererber Ramzes und Olympia-Pferd Simona.

26. März: Kreistagswahl – die CDU gewinnt alle 24 Wahlbezirke direkt. In Freckenhorst sind das Dr. Josef Höchst und Bernhard Schulte. Die Christdemokraten können gegenüber der Wahl von 1969 fast drei Prozent zulegen (von 66,68 auf 69,42 Prozent), die SPD verliert fast zwei Prozent (von 26,79 auf 24,95), die FDP kommt auf 5,24 Prozent (zuvor 6,23 Prozent). Die Wahlbeteiligung sinkt von 79,54 auf 65,28 Prozent (5083 Wahlberechtigte).

27. März: Grundsteinlegung für das neue Ärztezentrum an der Ecke Gänsestraße/Industriestraße. Bauherrin ist Thesy Zurwieden, geb. Dreier. Beteiligte Firmen aus Freckenhorst sind unter anderem: Bernhard Zurwieden (Tiefbau, Walgern 71), Franz Beuning OHG (Heizungs- und Lüftungsbau, Everswinkeler Straße 32), Hermann Heeck (Plattierungsarbeiten, Everswinkeler Straße 78), A. Dühlmann (Elektrofachgeschäft, Warendorfer Straße 46), Burkhard Krass (Malermeister, Feidiekstraße 14), Gebr. Niemerg OHG ((Maurer- und Putzarbeite, Everswinkeler Straße 16), August Lücke (Malerarbeiten, Warendorfer Straße 30), Willi Jöster (Markisen, Merveldtstraße 32), Schmalbrock-Hellmann (Zimmerarbeiten), Architekt Wilhelm Hellmann aus Freckenhorst.

29. März: Innenminister Willy Weyer legt seine Pläne zur kommunalen Neuordnung vor. Zum neuen Großkreis Warendorf-Beckum sollen auch Ascheberg und Herbern gehören, dagegen Wadersloh Soest zugeschlagen werden. Der künftige Zusammenschluss Freckenhorsts mit Warendorf manifestiert sich.

Derweil sucht die CDU Freckenhorst Unterstützung der CDU-Vertreter des Neuordnungsausschusses. Dr. Bernhard Worms, Eberhard Ullrich, Heinz Ostrop und der Landtagsabgeordnete Fritz-Werner Hoberg sind in die Stiftstadt gekommen. Es bleibt der Eindruck, dass sich die CDU-Landesvertreter mit der „Aufopferung“ Freckenhorsts „nicht solidarisch“ erklären.

31. März: 117 Schüler der Hauptschule erhalten ihre im Vorjahr errungenen Sportabzeichen. Kindersportabzeichen in Bronze: Annegret Altefrohne, Mechthild Averhoff, Marita Schäper, Irmgard Pillich, Ingrid Terweih, Renate Stammkötter, Ingrid Assmann, Ursula Weilandt, Wilhelma Pohlmann, Angelika Heise, Ulrike Naatz, Gabriela Umlauf, Irmgard Kottenstedte, Marion Wichmann, Susanne Röper, Marianne Nüßing, Birgit Löhnhardt, Annette Löckmann, Andrea Bütfering, Burkhard Blome, Georg Eickhoff, Thomas Therling, Rüdiger Braun, Uwe Schneyer, Martin Schulze Niehues, Andreas Polomka, Werner Nilles, Klaus Günther, Hermann Gorniak, Jörg Neumann, Joachim Weilbacher, Guido Ott, Alfons Leuer, Michael Kruschinski, Andreas Kappelhoff; Kindersportabzeichen in Silber: Siegfried Wohlgemuth, Wolfgang Eimer, Thomas Klemann, Josef Brinkhaus, Clemens Siemann, Bernhard Göcke, Michael Schäper, Christopher Brandt, Raimund Volkmer, Hartmut Jongebloed, Friedhelm Kaldewey, Ulrich Biekmann, Manfred Hegselmann, Werner Schöckinghoff, Karl Flintrup, Peter Vogt, Willi Schäper, Frank Knorr, Wilfried Ratz, Norbert Brinkmann, Ludger Schöckinghoff, Manfred Gersmann, Robert Eidam, Ulrich Hahner, Thomas Höckesfeld, Thomas Hinkerode, Rainer Mersmann, Laurenz Friehe, Detlev Nergert, Rigobert Kuberski, Ralf Ott, Wolfgang Tünthe, Matthias Beerenbrink, Monika Schulte, Eva-Maria Mußenbrock, Maria Reckhaus, Rita Stuckstätte, Iris Dühlmann, Maria Kaiser, Gertrud Kaiser, Christa Austerhoff, Maria Nüßing, Brigitte Fuchs, Irmgard Düvel, Mechthild Bieckmann, Daworka Sveticki, Marie-Theres Farwick, Hedwig Hunkemöller, Sigrid Horsch, Birgit Borgmann, Renate Eckel, Roswitha Clodt, Ursula Huerkamp, Gabi Funke, Martina Wichmann, Beate Molitor, Ute Sauermann, Ursula Ramm, Elsbeth Zumdiek, Valeria Blome, Doris Mehlich, Sigrid Heinrich, Brigitte Neumann, Elisabeth Kühnapfel, Annemarie Jerke, Bärbel Tilk, Ute Nilles; Jugendsportabzeichen in Bronze: Hermann Schössler, Reinhard Kaldewey, Irmgard Kampmann, Berthold Eimer, Manfred Möller, Michael Kobisch, Klaus

Krale, Heribert Wegener, Norbert Heitkemper, Hermann Liermann, Dieter Rolf, Norbert Hunkemöller, Annette Lubojanski; Jugendsportabzeichen in Bronze mit Silber: Hermann Flüchter.

1. April: Bernhard Schulte steht seit 25 Jahren im Dienst des Bischöflichen Generalvikariats, seit 1950 ist er Leiter der Landvolkshochschule (zunächst in Haltern gegründet, 1953 nach Freckenhorst verlegt). Geboren ist er am 20. Juli 1914 in Brögbern bei Lingen als Sohn eines Landwirts. Besuch des Gymnasiums Georgianum in Lingen. 1935 Abitur. Theologiestudium an der Westfälischen Wilhelmsuniversität in Münster, Empfang der Niederen Weihen. Soldat, Gefangenschaft bis 1947. Am 1. April wird er Referent für Landseelsorge beim Generalvikariat Münster – Aufbau der Landjugend- und Landvolksbewegung im Bistum Münster. November 1949 Lehramts-Zeugnis für Mittel- und Realschulen an der Pädagogischen Akademie in Dortmund-Lünen für Religion und Geschichte. 1963 Auszeichnung mit dem Kirchenorden „Pro ecclesia et pontifice“. Seit 1969 CDU-Stadtrat und Kreistagsmitglied (Vorsitzender des Kulturausschusses). Mitglied im Pfarrkomitee St. Bonifatius. Vorsitzender des Verbands ländlicher Heimvolkshochschulen. Verheiratet seit 1949 mit Maria, geb. Nolde, aus Klein-Reken, drei Söhne, eine Tochter, die im TuS aktiv sind. Schulte war auch eine zeitlang Erster Vorsitzender des TuS.

2. April: Generalversammlung des Verbands der Kriegs- und Sozialrentner (VdK) (131 Mitglieder). Vorsitzender Wilhelm Engbert, Zweiter Vorsitzender Bernhard Zurwieden. Kassenwart Grothues legt dar, dass eine gute Betreuung der Mitglieder überwiegend durch Spenden der Stadt und der Firma Kreimer erfolgt. Engbert erhält für vorbildliche Arbeit die Landesverbandsnadel. (Glocke)

Franz Nienberg löst Bernhard Schmiehausen als Vorsitzenden der Blumen- und Gartenfreunde ab. Schmiehausen tritt nach zwölf Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an, er wird zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Schriftführer Heinrich Vedder, Zweiter Schriftführer Fräulein Flaskamp, Kassierer Theodor Grothues, Beisitzer Erich Schröer und Fritz Hein.

3. April: Der SPD-Fraktionssprecher im Stadtrat, Klaus Klammer, und Stadtdirektor Werner Wiewel versuchen in Düsseldorf, die SPD-Mitglieder des Landes-Neuordnungsausschusses von der notwendigen Eigenständigkeit Freckenhorsts zu überzeugen.

7. April: Sylvia und Geraldine Marks (aus Newry im katholischen Bezirk Ulster) sowie ein weiterer Junge aus Nordirland erhalten vier Wochen Auszeit vom Bürgerkrieg in Nordirland. Die beiden Mädchen (9 und 10 Jahre) sind auf Vermittlung der Kolpingfamilie zu Gast bei Familie Bernd und Brigitte Luhmeyer an der Warendorfer Straße (zwei Söhne 5 und 7 Jahre alt). Der Junge wohnt auf Hof Hufelschulte in Walgern. In Freckenhorst lernen die Mädchen Radfahren.

9. April: Der Landtagsabgeordnete Karl-Theodor Weiß aus Köln (SPD) kommt nach Freckenhorst, um sich vor Ort in Sachen Neuordnung zu informieren.

10. April: Wilhelm Klemann ist seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst. Er leitet das Wasseramt der Stadt Freckenhorst.

12. April: Dr. Josef Höchst (geb. 3. Januar 1907) wieder zum Landrat (des Restkreises Warendorf – Harsewinkel gehört bereits zum Kreis Gütersloh) gewählt – dieses Amt übt der Freckenhorster seit fast 20 Jahren aus. Dr. Höchst erhält 26 von 33 Stimmen.

13. April: Drei Hochzeiten in der Familie Kammann/Schulte: Grüne Hochzeit feiern Jutta Steinhoff und Hans Schulte, Silberne Hochzeit Franziska (geb. Kammann) und Bernhard Schulte und Goldhochzeit Anna und Heinrich Kammann. Heinrich Kammann, geboren am 7. Dezember 1894 in Sendenhorst, erlernt bei der Firma Tacke in Freckenhorst von 1910 bis 1913 das Schreinerhandwerk. Als Geselle arbeitet er bis 1916 in der Firma Sendker. Soldat im Westen, französische Kriegsgefangenschaft bis 1920. Nach einigen Monaten an alter Stelle, entschließt er sich aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage, nach Holland zu gehen. In Den Haag lernt er seine zukünftige Ehefrau Anna Schnitzler (geb. 18. Dezember 1899) aus Essen-Karnap kennen (an einer Parkbank). Sie arbeitet in einem Geschäftshaushalt als Köchin. Im Oktober 1922 kommt das Paar nach Freckenhorst. Heinrich Kammann arbeitet wieder bei Sendker, Anna Schnitzler als Haushaltshilfe. Heirat am 13. April 1923. Die erste Tochter wird am 25. September 1923 geboren, die zweite (Franziska) am 12. Juni 1926. 1940 Bau des Eigenheims Am Meerpohl 7. 1942 wird Kammann zur Polizei eingezogen. Am 28. Februar 1945 gerät er bei Grevenbroich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Entlassung am 8. August 1945. 13. April 1948 Heirat von Tochter Franziska mit Nachbarssohn, Schreiner Bernhard Schulte. Schulte ist am 23. Mai 1920 in Freckenhorst geboren. Lehre bei Schreinermeister Schmidding in Warendorf. Danach arbeitet er in München. 1939 Soldat in Frankreich und Russland. Als der Krieg zu Ende ist, schlägt sich Schulte von der Tschechoslowakei aus nach Freckenhorst durch, das er am 8. Juni 1945 wieder erreicht. Er arbeitet bei Meier-Fölger, 1951 bis 1963 als Betriebsschreiner bei Kreimer und dann beim Fahrzeugbauer Bernhard Kampmann in Freckenhorst. Franziska Kammann absolviert nach der Schulentlassung ein Pflichtjahr im Haushalt und wird 1941 zur Firma Kreimer dienstverpflichtet. Heinz Schulte, ältester Sohn von Bernhard und Franziska Schulte, wird am 9. Mai 1945 in Freckenhorst geboren. Aus gesundheitlichen Gründen muss er die Schreinerlehre abbrechen und erlernt bei der WCG in Münster den Beruf des Industriekaufmanns. Nach dem Wehrdienst geht er zur Firma Tacke. Braut Jutta Steinhoff (kennengelernt haben sie sich 1970 beim Schützenfest in Freckenhorst) ist zweites Kind der Eheleute Johann und Hedwig Steinhoff aus Beckum (geb. 9. Dezember 1951). Als Bankkauffrau arbeitet sie in der Nebenstelle der Landeszentralbank in Warendorf. Am „Hochzeitstag“ fahren drei zweispännige Kutschen an der Stiftskirche vor – bespannt mit zwei Rappen, zwei Schimmeln und zwei Braunen.

30. April: Neuer Kolpingsenior wird der Leiter der männlichen Kolpingjugend H. Wittrup, nachdem Ulrich Röhrs dieses Amt nach fünf Jahren abgibt. Die Kolpingfamilie zählt 201 Mitglieder. Vorsitzender Stuckstätte, Schriftführer Theodor Grothues, Kassenwarte Heinrich Fedder, Konrad Dittrich, Leiterin der Kolping-Mädchengruppe Eva-Maria Rademacher, Vertreterinnen Irmgard

Reinker, Elfriede Dopheide und Angelika Nüßing. Verstorben: Theodor Maas, Paul Bierwald. (Glocke)

6. Mai: Krüßing: Der Pfarrcäcilienchor und das Preußag-Orchester-Ibbenbüren bringen unter Leitung von Bernhard Enk die C-Dur-Messe von Beethoven zu Gehör.

Kreisoberbaurat für Landeskultur, Hermann Rentmeister (62), seit 40 Jahren bei der Kreisverwaltung Warendorf. In Freckenhorst geboren, legt er 1932 die Abschlussprüfung zum Kulturbauingenieur in Suderburg ab. Ein Jahr lang arbeitet er in der Von-Nagelschen Verwaltung in Ostenfelde und beim Dinkel-Wasserverband Heek (Kreis Ahaus). 1933 nimmt er seinen Dienst im Kulturamt des Kreises unter Leitung von Kulturbaumeister Bruch auf. Am 1. März 1951 wird er dessen Nachfolger. Unter seiner Regie erfolgen unter anderem der Ausbau der Ems, die Regulierung des Axtbaches und der Lutter. Auf seine Veranlassung wird 1969 der Wasser- und Bodenverband Warendorf-Süd gegründet. Seit 1962 gehört auch der Ausbau des Straßennetzes zu seinen Aufgaben. Besondere Verdienste erwirbt er sich beim Ausbau und der Instandhaltung von Wirtschaftswegen (rund 400 Kilometer im Kreis). Ihm wird eine ausgleichende Verhandlungsführung bescheinigt.

12. Mai: In der Nacht zu Sonntag brennt der Bauernhof Schaprüde, Hoenhorst 12, komplett ab. Verantwortlich ist ein 15-jähriger Nachbarsjunge, der nach einem Krach mit den Eltern ausgerissen ist. Mit entflammten Streichhölzern will er sich auf dem Heuboden eine Schlafstelle ausleuchten. Die weggeworfenen Sticken lösen den Brand aus, dem das Wohnhaus und die Stallungen des Hofes zum Opfer fallen. Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Brennerei kann verhindert werden. Die Nachbarn helfen unaufhörlich bei den Rettungs- und Aufräumarbeiten. Der Sachschaden beträgt 350.000 DM.

15. Mai: Agnes Löbbers, geb. Kajüter, Stiftsbleiche 6, wird 85 Jahre alt (vgl. 15. Mai 1968). Sohn Heinrich ist jetzt Geschäftsführer der Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst.

23. Mai: Der Rat der Stadt Freckenhorst beschließt, keinen Gebietsveränderungsvertrag mit Warendorf abzuschließen (nur Josef Serries/FDP stimmt dagegen), da man der Überzeugung ist, dass der Landtag Freckenhorst eigenständig lässt. Um die Voraussetzung für die Eigenständigkeit zu untermauern wird Professor Dr. Werner Hoppe von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Lehrstuhlinhaber für Raumplanung und öffentliches Recht) beauftragt, ein Gutachten zu erstellen. Empörung gibt es über einen Entwurf der Satzung des neuen Sparkassenzweckverbands durch das NRW-Innenministerium – darin wird Freckenhorst schon einmal als Teil der Stadt Warendorf angesehen. Freckenhorst will aber die eigenständige Mitgliedschaft (ein entsprechender Beschluss wird einstimmig verabschiedet).

Die Aufnahme der Stadt Warendorf wird vom Kassenzweckverband (Everswinkel, Freckenhorst, Amt Beelen) abgelehnt. Die Warendorfer wollen gerne beitreten, da ihre Rechenmaschine (Baujahr 1958) öfter streikt. Die Ablehnung erfolgt auch mit der Begründung, dass die Warendorfer ein anderes System haben und in baldiger Zukunft die Kassengeschäfte von einer EDV-Zentrale in Münster übernommen werden sollen. (Glocke)

30. Mai: Auflösung der Berufsfachschule im Kloster zum HI Kreuz. Die finanzielle Belastung ist zu groß, aber auch die Widerstände der Franziskanerinnen gegen neue pädagogische Inhalte. Es bleibt lediglich ein Lehrhaushalt für Auszubildende in der Hauswirtschaft mit angeschlossenem Mädchenpensionat. Das Kloster wird weiter zum Altenheim umfunktioniert.

31. Mai: Gäste aus der französischen Partnerstadt Pavilly kommen nach Freckenhorst.

Die aus Freckenhorst stammende Schwester Mathilda, geb. Agnes Schürmann, (Missionsschwester in Hiltrup), feiert Goldenes Ordensjubiläum. Kurz nach Aufnahme in den Orden wird sie am 1. August 1923 in die USA geschickt. Mehr als 40 Jahre arbeitet sie im Hospital „Vom guten Hirten“ in Pottsville (Pennsylvania) und ist dort immer noch Wirtschafterin im Küchenbereich. Schwester Mathilda ist für sechs Wochen auf Heimaturlaub und feiert ihr Jubiläum in der Stiftskirche. Mit dabei ist auch Schwester Talida, geb. Gertrud Schürmann, eine Schwester der Jubilarin. Sie arbeitet in Kierdorf bei Köln in einem Gemeindezentrum.

Der Jungkolping hätte neben den Schulungs- und Seminarräumen im Jugendheim gerne eigene Gruppenräume – im alten Pfarrheim habe man einen eigenen Versammlungsraum gehabt, im Neubau sei man übergangen worden. (Glocke)

2. Juni: Die Pavilly-Straße, abgehend von der Dechaneistraße, wird offiziell im Beisein der Bürgermeister Deiter und Guesdon eingeweiht.

3. Juni: Fest der Soldatenkameradschaft mit Gefallenenehrung an der Petri-Kapelle, Festzug und Preisschießen am Stiftshof. Das Schießen gewinnt Jürgen Dufhues vor Walter Jostmann. Eine Plakette erhält Karl Kortenjan. Stadtmeisterschaft der TuS-Tischtennisabteilung. Sieger der Schüler-A-Jugend wird K.H. Kortenjann, H. Keßmann bei der B-Jugend, Doppelsieger Kortenjann/Nilles, Antonius Huerkamp (Hoetmar) siegt bei der Jugend, im Doppel Heitbrock/Nilles, B. Huster im Alt-Herren-Einzel, B. Hanewinkel in der Herren-B-Klasse, Stadtmeister in der Herren-A-Klasse wird K. Steinkamp. Das Herren-Doppel gewinnen die Altmeister B. Hustert und H. Arens. In der anstehenden Saison treten die Tischtennisspieler mit sieben Mannschaften an.

5. Juni: Die Molkerei wird mit der silbernen DLG-Preismünze für ihre ungesalzene Sauerrahmbutter ausgezeichnet. (Glocke)

6. Juni: Die Einrichtung eines dritten Kindergartens in Form zunächst einer Gruppe ist im Kloster zum HI. Kreuz geplant. Der Stadtrat stimmt einer entsprechenden Investition zu. Damit könnten alle Kinder am dem vierten Lebensjahr versorgt sein. Das Bistum gibt keine Zuschüsse mehr, sodass die Pfarrgemeinde um Spenden bittet. (Glocke)

10. Juni: Dieter Mevert wird bei der TuS-Generalversammlung für zwei Jahre zum Geschäftsführenden Vorsitzenden wiedergewählt (492 Mitglieder). Zweiter Vorsitzender Franz Fuchs, Schriftführer Dieter Droste, Schatzmeister Aloys Krieg, Jugendwart Hermann Klümper, Stellvertreterin Ingrid Kesse. Fußball-obmänner: Franz Fuchs Erste Mannschaft, H. Stobbe Zweite Mannschaft, Ulli

Rottenberg Jugend, Maria Peveling Damen (Kasse Anne Siemann, Spielführerin Margot Seiler). Die Fußballabteilung verfügt über nunmehr fünf Jugendmannschaften. Bei den Alten Herren spielen 21 Akteure. Die Fußballfrauen liegen mit zwei weiteren Mannschaften an der Tabellenspitze. Oberturnwart Gerd Buller kann von Erfolgen berichten. Trotz des Abstiegs der Ersten Mannschaft ist die Tischtennisabteilung insbesondere wegen der starken Jugend nach Auskunft von Horst Pawlowski wieder im Aufwind. Die Vereinsnadel in Silber erhalten: Hanni Hinkerode, Josef Eimer, Heinz Theo Ükötter, Heinz Dors, Theo Elfenkämper, Günter Konopka, Willi Meier, Rudolf Milz, Bernhard Schulte, Bernhard Sierling, Hermann Jürgens, Eugen Kalisch, Paul Kleinelanghorst, Manfred Kleemann, Helmuth Koch. Besonderer Dank gilt Schiedsrichter Gerd Heitbrock. Ingrid Kesse und Helmuth Obst werden in Zukunft die Sportabzeichenabnahme anbieten. Es soll eine Trimm-Dich-Aktion, einen Volkslauf und einen Sportabzeichentag geben. (Glocke)

12.-17. Juni: R. Pawlowski, G. Buller, Anton Stamm und Claudia Plinatus nehmen für den TuS im turnerischen Vierkampf am Deutschen Turnfest in Stuttgart teil.

13. Juni: Der Kreistag stimmt dem Gebietsänderungsvertrag zur Vereinigung mit dem Kreis Beckum einstimmig zu.

15. Juni: DLRG-Bezirksleiter Professor Dr. Eduard Müller-Temme überreicht die DLRG-Bescheinigungen an die Hauptschüler. Jugendschwimmscheine bei den Mädchen erhalten: Susanne Kraemer, Gabi Funke, Birgit Borgmann, Maria Eusterbrock, Karin Hoppe, Petra Lange, Renate Bröckelmann, Maria Wein; bei den Jungen: Norbert Heitkemper, Dieter Wellerdiek, Franz Eggelpöhler, Bernhard Flaßkamp, Michael Waltmann, Hubert Laxen, Thomas Dammer, Martin Brandt, Wolfgang Tünte, Dietmar Wolgemuth, Christian Murrenhoff, Andreas Schreiber, Alfons Nüßing, Günter von Pabrutzki, Uli Hahner; Grund-scheine Mädchen: Annemarie Jerke, Ingrid Schürmann; Jungen: Hartmut Borgmann, Ingo Dresen, Karsten Eggers, Hermann Flüchter, Martin Hanewinkel, Heinz-Theo Höckesfeld, Norbert Hunkemöller, Günter Kaldewey, Alfons Keßmann, Alex Halbuer, Manfred Möller, Heinz Nilles, Georg Weiser.

16. Juni: In Eigenarbeit richtet die Nachbargemeinschaft Blumenthal einen Kinderspielplatz an der Gänsestraße her. Der ehemalige Garten mit 900 Quadratmetern ist von Dr. Waltermann zur Verfügung gestellt worden. Die Nachbarn sähen den Rasen ein, die Stadt will die Spielgeräte aufstellen. In einem Freundschaftsspiel besiegt der TuS den Landesligisten WSU mit 5:2. Torschützen U. Röhrs, „Hammer“ Schulte (Mittelstürmer), Bußmann (Rechtsaußen), Schneyer (Abwehr), Hartmeier (Linksaußen). Im Tor Hermann Gertheinrich, Abwehr Ahlemann, Goldstein sowie Josef Kortmann. Trainer H. D. Goldstein. (Glocke)

18. Juni: Gründung der Tennisabteilung des TuS Freckenhorst. Der Anschluss an den TuS ist die Bedingung, die Stadtdirektor Nagel den Mitgliedern auferlegt, damit sie aus einem Basketballplatz am Feidiek einen Tennisplatz machen können.

Schreinermeister Alfred Kirscht wird 65 Jahre alt. Geboren in Warendorf als Sohn des Bahn-Verlademeisters Kirscht, wächst er im Kreis von 11 Geschwis-

tern auf. Nach der Volksschule Lehre als Kutschenwagenbauer bei Meister Anton Hartmann in Warendorf. 1925 Mitglied der Kolpingfamilie. Knabenchor Warendorf, Kirchenchor St. Marien, Pfarrcäcilienchor Freckenhorst. Gesellenstationen in Recklinghausen und Düsseldorf. 1932 Meisterprüfung, 1934 Gründung des Wagenbauer- und Bauschreinerbetriebs in Freckenhorst in der ehemaligen Werksschreinerei des Unternehmens Kreimer. 1938 Bau von Haus und Werkstatt an der Hoetmarer Straße 45. 1939 Heirat mit Elisabeth Berger aus Warendorf, Tochter des Küfermeisters Josef Berger. Nur kurze Zeit Soldat, dann Entlassung aus dem Militärdienst. 1948 ist der Betrieb vornehmlich auf Rolladen umgestellt. Die zwei Gesellen arbeiten seit mehr als 20 Jahren in seinem Betrieb. Hobbys: Reisen durch Deutschland, Skat im Kreis der Spillen-Nachbarn. Das Ehepaar ist kinderlos.

19. Juni: In Freckenhorst nimmt das Gebiet „Everswinkeler Straße“ am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil – ist aber gegen Hoetmar und Westkirchen chancenlos.

21. Juni: Die zweite Langspielplatte des Pfarrcäcilienchors erscheint mit der C-Dur-Messe von Ludwig van Beethoven mit dem Sinfonie-Orchester der Preußag Ibbenbüren unter Gesamtleitung von Bernhard Enk. (Glocke)
Der Chor besucht bei seinem Jahresausflug mit 60 Mitgliedern die Stadt Wolfsburg und lernt die Mitglieder des dortigen Christophorus-Chores kennen. In der Stadthalle singt man vor 3000 Zuhörern.

24. Juni: Einbruch in den Top-Markt durch zwei 19- und einen 18-Jährigen – sie werden kurz darauf festgenommen und zu Jugendstrafen sowie Geldbußen verurteilt (siehe 4. Juli).

25. Juni: Der Stadtrat lehnt wiederholt einen Zusammenschluss mit Warendorf im Rahmen der kommunalen Neuordnung ab – demzufolge auch einen Gebietsveränderungsvertrag mit Warendorf. Das Gutachten von Professor Dr. Werner Hoppe, das sich für die Eigenständigkeit Freckenhorsts ausspricht, soll möglicherweise Grundlage für eine Verfassungsbeschwerde bilden, falls das Land auf einem Zusammenschluss der beiden Städte besteht. Bei der Abstimmung (16:1) spricht sich lediglich FDP-Mann Josef Serries für die Fusion mit Warendorf aus.

Nachdem Freckenhorst nicht mehr vorausseilend unter Warendorf geführt wird, stimmt der Rat auch dem Beitritt des Sparkassen-Zweckverbands zu.

Die Anschaffung eines neuen LF 16 TS für die Feuerwehr wird knapp abgelehnt – man will erst ein versprochenes Zivilschutzfahrzeug (TLF8) aus Harrewinkel in Hoetmar sehen – derzeit steht es in Warendorf.

29. Juni: Ein in einer Osnabrücker Autofirma gestohlener blauer VW Käfer wird zufällig von einem Soldaten in einem Bundeswehrehubschrauber in einem Kornfeld in Walgern entdeckt. Der Wagen ist verschlossen, auf der Ablage ein Strauß trockener Vergissmeinnicht – es erfolgt eine Suche mit Spürhunden, da befürchtet wird, dass der Dieb Selbstmord begangen haben könnte. Die Suche ist ergebnislos.

30. Juni: 47 Jungen aus Freckenhorst beteiligen sich an einem Ferien-Zeltlager in Haselünne. Betreuer sind Martin Weiser, Antonius Schulze Wal-

gern, Winfried Preckel, Wolfgang Suntrup und Clemens-August Schulze Warthenhorst. Als Köchin ist Frau Käller mit dabei. (Glocke)

4. Juli: Die Polizei ermittelt drei 18 und 19 Jahre Männer als Verantwortliche zahlreicher Diebstähle in Freckenhorst (Molkerei, Stiftskirche und Lebensmittelgeschäft) und Umgebung. Unter anderem wurde in einer Gastwirtschaft am Stiftsmarkt das gesamte Guthaben eines Sparclubs (rund 700 DM) entwendet. Die drei sind der Polizei hinlänglich bekannt. Zwei von ihnen sind arbeitslos. Der 19-Jährige hatte am 15. März schon den Brand der alten Rentei verursacht. Mit dem Geld des Sparclubs spielt er in einer Warendorfer Diskothek den reichen Mann – er wird später zu einem Jahr Jugendhaft auf Bewährung und 800 DM Bußgeld verurteilt. (Glocke)

Mechthild Schulze Niehues, Monika Schulze Niehues, Josef Niewöhner, Michaela Joachim, Birgit Köhne, Hanna Reichwald, Martina Köhne und Birgit Lewer von der Reitschule St. Martin auf dem Hof Schulze Niehues erwerben das Jugend-Reiter-Abzeichen.

6. Juli: Rückkehr von 75 Jungen und Mädchen aus dem TuS-Ferienlager aus Brachthausen unter Leitung von Vereinsjugendwart Hermann Klümper und Jugendbetreuer Aloys Krieg.

10. Juli: Die Firma Textilwerke Theodor Kreimer ehrt Berufsjubilare: Warenkontrolleur Theodor Vohrmann, Wiesenstraße 19, und Textilarbeiterin (Spulelei) Maria Schultz, Hoetmarer Straße 27, sind seit 25 Jahren dabei.

11. Juli: Elektromeister Franz („Bleck“) Beuning wird 75 Jahre alt. Er geht bei seinem Vater, Heinrich, in die Lehre als Klempner und Kupferschmied. Soldat bei der Marine im Ersten Weltkrieg. Eineinviertel Jahr liegt er auf Vorposten im Kattegatt. 1925 König der Bürgerschützen (Königin Hildegard Rosenberg), 1928 Prüfung zum Elektromeister, 30. September 1930 Heirat mit Hedwig Sahlmen aus Menden, die in der Weberei Jostmann arbeitet († April 1972). 1930 bis 1937 bei den Stadtwerken Freckenhorst, 1937 Gründung eines eigenen Betriebs, der inzwischen von seinen Söhnen Alex und Hugo als Fachgeschäft für Zentralheizungen, sanitäre Anlagen für Wasser und Gas und Elektroinstallationen weitergeführt wird. Soldat im Zweiten Weltkrieg bei der Seeberufsfachschule in Essen und bei der Krafftahrtlehrabteilung. Rückkehr aus der Haft am 6. Juni aus Rochlitz in Sachsen. Er kommt mit dem Fahrrad. 1942/43 Tod der Eltern, 1948 Bau des Hauses an der Brückenstraße. 1960 Kaiser der Bürgerschützen (Kaiserin Änne Hermes) (Bekannt ist die Geschichte, dass er sich, als ein Fest seiner Ansicht nach zu ruhig verlief, vor versammelter Schützenmannschaft auf dem Marktplatz eine Glatze schneiden ließ – zu Hause antwortet er auf die Frage seiner Frau, warum er denn seinen Schützenhut aufbehalte: „Ihr lasst euren doch auch in der Kirche auf.“) Mitglied im Männergesangverein, beliebt als Laienschauspieler („Söwken von Gievenbeck“), 49 Jahre in den Kegelclubs „Frohsinn“ und „Schiebe niedlich“ (Beuning: „Dann sin ick heroutgaon, ick häww to viell Pudels schmiäten...“). Mitglied der Kameradschaft ehemaliger Soldaten. Franz Beuning berichtet, dass er eigentlich schon am 9. Juli geboren sei, sein Vater habe aber auf dem Weg zum Amt am 11. Juli einen Bekannten getroffen, der ihm gesagt habe, dass er Strafe zahlen müsste, falls eine Geburt nicht sofort gemeldet werde – so habe der Vater be-

schlossen, den Geburtstag zwei Tage zu „verschieben“. Regulär feiert aber Bruder Bernhard Beuning (geboren 1901) seinen 72. Geburtstag am 11.

18. Juli: Drei kroatische Theologiestudenten der Fakultät Zagreb arbeiten nach Vermittlung des Kolpingwerks in heimischen Betrieben.

19. Juli: Der Gynäkologe Dr. Bernd Goos eröffnet seine Praxis. Der 36-Jährige Arztsohn aus Gütersloh (geboren in Dortmund, verheiratet, vier Töchter) will für ein halbes Jahr im Thiatildis-Hospital praktizieren und dann eine Neubaupraxis im Haus Zurwieden, Ecke Gänsestraße/Industriestraße, beziehen. Er wohnt im Haus Minke, Hoetmarer Straße 14. Zuvor war er als Oberarzt der Privatklinik Dr. Stempel in Bad Oeynhausen tätig. Sein besonderes Interesse gilt der schmerzfreien Geburt. Im Krankenhaus hat er 12 bis 15 Belegbetten.

20. Juli: Der Amerikaner Daniel Bolster (19 Jahre aus Camino in Kalifornien) verbringt einen zweimonatigen Studienaufenthalt auf dem Hof Schulze Stentrup in Flintrup. Er ist Sohn eines Apfelplantagen-Besitzers.

22. Juli: Bei der Nepomukausstellung in der Reichsabtei Corvey (Höxter) ist auch ein Standbild aus Freckenhorst zu sehen, was normalerweise an der Mittelsäule in der Turmhalle der Stiftskirche steht.

23. Juli: Johannes Vohrmann, Flötist des Spielmannszugs, wird neuer König der Bürgerschützen. Mitregentin wird Elsa Gertheinrich, Ehefrau des ärgsten Mitkonkurrenten um den Königsschuss, Hermann Gertheinrich. Der kommt mit auf den Thron sowie Hedwig Vohrmann, Heinrich Sölling, Gertrud Opitz, Rudi Opitz, Inge Klemann, Willi Klemann, Margret Sölling. Krone Willi Niggemann, Zepter Gustav König, Apfel Manfred Bolte.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft (auch vom ehemaligen Hubertus-Schützenverein) geehrt werden: Heinrich Beuning, Karl Bieckmann, Bernhard Breede, Bernhard Brunsmann, Theodor Elfenkämper, Hermann Oertker, Willi Röhrs, Theodor Siemann und Heinrich Steinrötter. Verdienstorden für: Hans Arnold, Heinz Dufhues, Hermann Dalhues, Bernhard Fölger sen., Josef Haarmann, Aloys Hellmann, Heinrich Kortenjan, Karl Niemerg, Reinhard Sendker, Johannes Vohrmann, Franz Fuchs, Franz Beuning und Heinrich Horstkötter. Heinrich Steinrötter wird zum Oberstleutnant befördert, Aloys Hellmann und Theodor Voß zu Majoren, Heinrich Bolte und Theodor Zurwieden zu Hauptmännern. Den höchsten Orden der Bürgerschützen, Goldener Adler am grün-weißen Band, erhält als erster Träger Josef Bröckelmann (Kohlen-Jopp). Der 83-Jährige ist seit 65 Jahren Mitglied im Schützenverein.

29. Juli: Fußball-Vergleichskampf Freckenhorst – Hoetmar um den „Glocke“-Wanderpokal. Der TuS gewinnt mit 10:4 nach Spielen aller Mannschaften. Auch Wirte und Kommunalpolitiker stehen sich im Fußballdress gegenüber. Es geht um den „Glocke“-Wanderpokal. Der Spielertrainer der Wirte, Heino Kortenjan, meldet folgende Akteure: Werner Gesse, Theodor Löckmann, Josef Terbaum, Georg Bütfering aus Hoetmar, Walter Schwerbrock, Theo („Ted“) Dühlmann, Clemens Wechselmann, Josef Eimer, Helmut Krämer, Walter Stoffers, Hans-Georg Gröhl, Josef Brinkmann (von der „Ranch“), Albert Vorwerk und Heinz Huesmann. Im Tor der Parlamentarier steht Hedwig Schulze Niehues – davor Stadtdirektor Werner Wiewel, Bürgermeister Anton Deiter, Stadt-

räte Schulze Osthoff, Josef Serries, Klaus Klammer, Franz Fuchs, Mußenbrock, Hanewinkel, Käller, Lütke Besselmann, Dieter Mevert, Drees, Drosche, Klemann, Lepper, Frönd und Nilles – als Ersatz Heinrich und Georg Rose sowie Ewald Osthues. Schiedsrichter ist Hermann Kleine Kühlmann. Es wird ein Riesenspaß. Am Schluss steht es 6:6.

30. Juli: Berufsschulpfarrer Clemens Roer aus Freckenhorst (wohnhaft in Beckum) wird Pfarrverwalter von St. Pankratius Beckum.

1. August: Im alten evangelischen Schulgebäude an der Warendorfer Straße 29 (bisher diente es als Lagerraum der Textilfirma Brinkhaus) wird eine Übergangsklasse für schulpflichtige Kinder mit Migrationshintergrund (vorwiegend türkisch, aber auch spanisch und italienisch) eingerichtet – Kinder kommen auch aus Beelen und Ostbevern. Sie erhalten dort ihren ersten Deutschunterricht. Das Kollegium bilden Liliane de Rybol (gebürtige Argentinierin) und der türkische Lehrer Ugur Kocak.

Hoetmar wird Silber-Dorf auf Landesebene im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.

25. und 26. August: 4. Familienfest der Kolpingfamilie an der LVHS. Festwirt Heino Kortenjan. Besonders eingeladen sind Familien ausländischer Arbeitnehmer.

In einem Jux-Fußballspiel stehen sich Teams der Kolpingfamilie und der Laienspielschar gegenüber. Akteure der „Bühne“ sind: Frau E. Nilles, H. Bolte, August Weiser, Frau Stammkötter, Frau Kraemer, Maria Weiser, Anne Siekmann, Brigitte Hegselmann, L. Buller, H. Klümper, J. Bolte, H. Grothues und G. Konopka. Betreuer: J. Mieslinger und Frau Diekers. Im Team Kolping: B. Düvel, Gerd Stuckstätte, Tönne Brüggemann, Claus Dombrowski, Konrad Dittich, Irmgard Reinker, Angelika Nüßing, Kaplan Johannes Schultewolter, H. Wittrup, E. Haase, H. Fedder, und Th. Wienstroer. Ersatz: W. Honold, B. Klodt, W. Schäper. Betreuer: H. Rose und Schwester Friedburga.

10. September: Karl Beuning, Everswinkeler Straße 19, feiert seinen 75. Geburtstag. In Freckenhorst, Westkirchener Straße, geboren, wächst er mit sechs Geschwistern auf. Er erlernt das Weberhandwerk, wechselt dann aber ins Baugewerbe. Infanterist im Ersten Weltkrieg. 1919 Eintritt in die SPD (25 Jahre lang ist er später Stadtrat). 1927 Mitbegründer der Nachbarschaft Negerdorf, August 1939 wieder Einzug zur Wehrmacht. Nach dem Krieg Mitglied der Wohnungskommission, viele Jahre Hauptsprecher in Grundstücksfragen. Bis zum Erreichen des Rentenalters arbeitet er als Maurer bei den Firmen Preckel und Wältermann. 1944 Heirat mit Tine, geb. Freßmann, aus Everswinkel. Ein Sohn, ein Enkel. Mehr als 40 Jahre Mitglied im Spielmannszug, Ehrenmitglied des Kegelclubs „Bürgerbuben“, Vorsitzender der Schweineversicherung. Gründungsmitglied der Kolpingfamilie (1927 als Gesellenverein: Als das Gründungsdatum bekannt gegeben wird, fährt Karl Beuning zu seinem Beichtpatres nach Warendorf und gesteht ihm seine sozialdemokratische Gesinnung – der Patres versichert ihm, dass sich Sozialdemokratie und Mitgliedschaft im Gesellenverein nicht widersprechen. Darüber, dass er sich Auskunft geholt hat, ist Gründungspräses Niehues (Niehaus?) nicht begeistert.)

13. September: Warendorf wird erstmals öffentlich auf Landesebene (Kabinettsvorlage) als Sitz der neuen Kreisverwaltung favorisiert.
17. September: Elfriede Brinkmann, Markt 15, älteste Bürgerin von Freckenhorst, wird 95 Jahre alt. (vgl. 17. September 1968) Sie unternimmt noch kleinere Spaziergänge und löst gerne Kreuzworträtsel.
18. September: Weber Hans Vohrmann, Kellermannstraße 14, und Wilhelm Dörfler, Holtkamp 11, werden für 25 Jahre Treue zur Firma Theodor Kreimer, Textilwerke, geehrt. (Glocke)
19. September: Ein Fahrrad gewinnt Raimund Bieckmann beim Kinder-Luftballonwettbewerb des Bürgerschützenvereins. Bernhard Frintrup kann sich über eine Uhr freuen und Sigrid Arnold über einen Fotoapparat. (Glocke)
25. September: Der Rat beschließt die Anschaffung eines Löschfahrzeugs 16 mit Tragspritze für die Feuerwehr.
26. September: Großbrand auf dem Hof Otto Schulze Dahlhoff in Walgern. Der neugebaute Viehstall mit der gesamten Stroh- und Heuernte wird ein Raub der Flammen. Zwei Schweine verenden, der Großteil des Viehs kann aber gerettet werden. Die Wasserversorgung der Feuerwehr gestaltet sich schwierig und die mehr als 100 Rettungskräfte aus fünf Wehren werden durch die große Anzahl von Schaulustigen behindert. Der Sachschaden wird auf rund 100.000 DM geschätzt. Der Brand wird gegen 19.45 Uhr von einer Tochter des Bauern aus ihrem Zimmerfenster im Wohnhaus heraus entdeckt. Bei den Löscharbeiten erleidet Wehrführer Hauptbrandmeister Heinrich Vohrmann einen Knöchelbruch.
Heinz Hoenhorst Fuchsmajor der Fuchsjagd der Reitschule St. Martin (Schulze Niehues). (Glocke)
Der Chirurg Dr. Paul Steinhoff, bisher Oberarzt an der Barbaraklinik in Heessen, will sich in Freckenhorst niederlassen (als Nachfolger des verstorbenen Dr. Bredenbröker), ebenso Dr. Theodor Höchst, Sohn des Landrats Dr. Höchst. (Glocke)
27. September: Dem Thiatildis-Hospital wird von der Krankenhaus-Zielkonferenz in Coesfeld eine Auslaufrfrist bis zum 31. Dezember 1979 zugestanden. Es wird eine Kooperation mit dem Josephs-Hospital in Warendorf empfohlen.
28. September: Es ist angekündigt, dass der Freckenhorster Müllplatz zum 1. Januar 1974 geschlossen werden soll. (Glocke)
29. September: Die Kaufleute Heinz und Marianne Michelswirth werden Landesmeister der C-Klasse im Tanzsport. (Glocke)
- Böttchermeister Bernhard Reinker geht in Ruhestand, seine Werkstatt stand nie ganz still.

6. Oktober: 21 Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren werden in die Jugendwehr der Feuerwehr aufgenommen. Ausbilder sind Winfried Tünte und Theo Hohenbrink, unterstützt von Fölger, Schulte und Mertens.

8. Oktober: Heinrich Rose, Gänsestraße 53, wird 60 Jahre alt. Geboren in Freckenhorst, besucht er nach der Volksschule die Aufbauschule in Warendorf bis zur Obersekundareife und schließt eine dreijährige Lehre zum Elektroinstallateur an. 1932 Mitglied im Gesellenverein. Bis 1936 Leiter der Kolpingjugend, bis 1938 Senior der Kolpingfamilie in Kiel. Soldat im Zweiten Weltkrieg. 1947 Meisterprüfung. 1947 bis 1952 Senior der Kolpingfamilie Freckenhorst, 1953 bis 1968 Altsenior, seitdem Vizepräses. Spielleiter der Theatergruppe. Bis 1958 im Dienst der Gemeindewerke Freckenhorst. Mitglied des Pfarrkomitees. Mehr als zehn Jahre lang Schiedsmann. Stadtrat, Fraktionsvorsitzender der CDU. Die gute Zigarre ist sein Markenzeichen.

9. Oktober: In einer öffentlichen Sondersitzung des Rates (350 Zuhörer) stellt Professor Dr. Werner Hoppe, Inhaber des Lehrstuhls für Raumordnung und öffentliches Recht der Uni Münster, sein Gutachten zur kommunalen Neuordnung vor. Ergebnis: Der Zusammenschluss von Freckenhorst und Warendorf ist weder erforderlich noch verhältnismäßig.“ Eine Fusion sei verfassungsrechtlich bedenklich.

14. Oktober: Mit Theresia Hölscher wird erstmals eine Frau in den Kirchenvorstand von St. Bonifatius gewählt. Gewählt sind zudem: Karl Kortenjan, Winfried Nolde, Bruno Röhrs und Heinz Zurwieden.

16. Oktober: Die Reiter Heinz Nilles, Bernhard Heiker und Bernhard Hustert aus Freckenhorst sowie Klaus Köhne aus Hoetmar und Hans Dieter Köhne aus Bielefeld gewinnen eine Wette gegen Ewald Venhues aus Hoetmar. Sie absolvieren 140 Kilometer in einem Zwei-Tage-Ritt. Der Wetteinsatz geht an die Aktion Sorgenkind. (Glocke)

17. Oktober: Der Drogerist Josef Serries eröffnet in Warendorf an der Dreibrückenstraße 25 sein viertes Geschäft (die anderen sind in Freckenhorst, Westkirchen und Ennigerloh).

18. Oktober: Freckenhorst erhält zwei Sitze im neu gegründeten Sparkassen-Zweckverband.

22. Oktober: Auf spiegelglatter Fahrbahn verunglücken zwischen 6.30 und 7.15 Uhr gleich sieben Pkw in Freckenhorst und Westkirchen – eine Frau wird leicht verletzt.

28. Oktober: Der Kreistag macht deutlich, dass er auch einen Zusammenschluss von Warendorf und Freckenhorst akzeptieren werde, wenn dies notwendig sei, um Warendorf zum Hauptverwaltungssitz (namensgebende Kreisstadt) des neuen Kreises Beckum-Warendorf zu machen.

1. November: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie führt das Stück „Dat infrourne Kaptal“ im Saal Dühlmann auf. Mit dabei sind Heinrich Rose (Spiel-

leiter), Maria Stammkötter, Josef Bolte, Else Nilles, Maria Dühlmann, August Weiser, Leo Buller, Josef Weiser, Brigitte Hegselmann und Heinz Hartmeyer. Die Rassegeflügelzüchter sind bei der Landesverbandsschau in Dortmund erfolgreich. Preise erhalten: Alois Nüßing, Aloys Bisping, Emil Heinrich, Werner Heinrich und Ralf Thüsing. (Glocke)

3. November: Die für den RSV Münster 1895 startenden Rennradfahrer Detlef Brand, Gerd Hoffmann und Manuel Fernandez startenden Sportler beenden die Saison mit guten Platzierungen in der C-Klasse. Trainer des Trios ist der ehemalige Kölner Amateurrennfahrer Heinz-Dieter Multhaupt, der ebenfalls in Freckenhorst wohnt. (Glocke)

8. November: Geflügel- und Kaninchenschau: Vereinmeister sind: Werner Heinrich (Hühner), Ralf Thüsing (Tauben), Martin Zumsande (Kaninchen), Gembries erhält für Zuchtstamm Graue Riesen einen Kreisverbandsehrenpreis, den Wanderpokal für die besten Wurfgeschwister bekommt August Abeck. (Glocke)

Beim Spadaka-Preisausschreiben „Erforsche Deine Welt“ gewinnen Christiane Fuest, Gänsestraße 55, Detlev Arndt, Weidbrake 23, Uwe Schlesier, Jägerort 7c, Martin Nienberg, Merveldtstraße 13, Reinhold Mieslinger, Markt 13. Geschäftsführer der Spadaka Freckenhorst ist Löbbers. (Glocke)

9. November: Mit dem Gesetzentwurf zum Münster/Hamm-Gesetz nimmt der von der Landesregierung gewollte Zusammenschluss von Warendorf und Freckenhorst konkrete Formen an.

Josef Hanhoff-Haarmann erzielt mit einem Spitzenrind einen Verkaufspreis von 3800 DM bei der 700. Rotbuntauktion in der Halle Münsterland. (Glocke)

21. November: Mit 11,1 Millionen DM überwindet die Spadaka-Bilanz die 10-Millionen-Marke (Bilanz 1972). Bankleiter Löbbers, Aufsichtsratsvorsitzender Ottmann, Ottmann und Aufsichtsratsmitglied Wolf wiedergewählt. Vorstandsvorsitzender Röhrs. 50 Jahre bei der Genossenschaftsbank sind: Franz Post, Dr. Theodor Kirstein, Bernhard Althoetmar, Bernhard Jöster, Josef Landwehr, Heinrich Steinrötter. (Glocke)

22. November: Erster Spatenstich für das Evangelische Gemeindehaus am Paulusplatz – Pfarrer Horst Heitkemper beziffert die Baukosten auf 520.000 DM.

23. November: Die Trocknungsanlage der Molkereigenossenschaft samt Maschinenpark sowie der Zimmereibetrieb Schmalbrock-Hellmann sollen in das neue Gewerbegebiet Wörden ausgelagert werden. (Glocke)

26. November: Bernhard Rose wird Erster Vorsitzender des Freckenhorster Kinderchors. Er löst Heinrich Wichmann ab. Zum Vorstand gehören weiterhin: Georg Rose (Zweiter Vorsitzender), Anni Webbeler (Schriftführerin), Hildegard Deiter (Kasse), Maria Hahner und Monika Breede (Beisitzer), Vinzenz Hahner (Chorleiter). Der Chor zählt 116 aktive Mitglieder. 241 Auftritte und Proben wurden in einem Jahr absolviert. Geplant ist eine Schallplattenproduktion. (Glocke)

Dr. Josef Höchst seit 20 Jahren Landrat des Kreises Warendorf – seit 1952 Kreistagsmitglied für die CDU.

1. Dezember: Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Wehrführer Heinrich Vohrmann erhält eine weitere Silberlitze, Hauptbrandmeister Alex Beuning wird für 25 Jahre im aktiven Dienst geehrt. Oberfeuerwehrmann Heinz Dollmann absolvierte einen Maschinisten-Lehrgang. Zu Unterbrandmeistern befördert werden: Hans Hinkerode, Josef Mertens und Theo Hanhoff. Bestnoten bei Lehrgängen erzielten Josef Mertens und August Schlüter.

5. Dezember: 900 Kinder im Alter bis acht Jahre werden durch 22 Nikolause beschenkt.

6. Dezember: In der Gesetzesvorlage im Landtag zur kommunalen Neuordnung wird der Zusammenschluss von Freckenhorst und Warendorf vorgeschlagen.

8. Dezember: Jubilarehrung bei der Inlettweberei Zurwieden & Comp.: für 40 Jahre Zugehörigkeit Webmeister Theodor Zurwieden, für 25-jährige Maria Zurwieden, Paul ten Eicken und Konrad Gauder. 70 Prozent aller Mitarbeiter sind länger als 20 Jahre in der Firma. (Glocke)

9. Dezember: Kolpinggedenktag: Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt: Werner Averhoff, Theo Koesters, Alfons Nüßing, Richard Rieger, Theo Stammkötter, August Tipkemper, Bernhard Schürmann, Theo Meibeck, Willi Schmidt und Wladislaus Witczak. Präses Kaplan Johannes Schultewolter. Neuaufnahmen: Annette Reinker, Mechtild Reinker, Irmgard Reinker, Ursula Dopheide, Martin Weiser, Heinz Düsterhues, Willi Schröder und Theo Niehoff sowie bereits zuvor H. Nolde, T. Lücke, W. Zanke, Cl. Wechelmann, M. Hübner, P. Bröker, Fr. Wittkamp, P. ten Eiken, U. Rottenburg, G. Gorniak und H. Lammers. Verstorben: Theodor Maas, Paul Bierwald, Josef Tophinke, Peter Schürmann und Heinrich Kintrup.

20. Dezember: Anna Arnst, Altenheim Kloster zum Heiligen Kreuz, feiert 95. Geburtstag. Geboren als Zwillingkind des Warendorfer Bierbrauers Josef Homeyer (Lüningerstraße). Heirat mit dem Chemiker Johann Arnst aus Lübeck. Sie adoptieren einen Jungen (Eduard), der jetzt als Diplomingenieur in Frankfurt am Main lebt (3 Kinder). 1953 stirbt Johann Arnst nach langer Krankheit. Anna Arnst zieht in das Pfarrheim in Freckenhorst (Altenheim), dann in das Kloster. Vor einem Jahr hat sie sich einen kleinen Fernseher gekauft – sie vertreibt sich die Zeit mit lesen, fernsehen und Briefeschreiben.

21. Dezember: Diethild Eimer (Marienschule Warendorf, Klasse Otto Krummel) gewinnt den Plakatwettbewerb für das vierte Bundesjugendtreffen und damit eine Reise nach Japan. Den zweiten Preis gewinnt Marinne Samson (Marienschule) – Monika Perkuhn (Marienschule) kommt auf Platz vier, Manfred Heine (Laurentianum) auf Platz acht.

24. Dezember: Für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zur Firma Möbelstoffweberei Breede wird Webmeister Clemens Enninghorst geehrt. 1929 hatte er nach der Lehre die Textilmeisterschule in Krefeld besucht, seit 1933 ist er bei Bree-

de. Früher spielte er als Torwart der Ersten Fußballmannschaft, war dann lange Schiedsrichter. (Glocke)

Die Möbelfirma Tacke zählt 320 Beschäftigte, Firmenchef Hans Tacke verweist auf volle Auftragsbücher. Man hat die Patentrechte für den Wiener Caféhausstuhl erhalten. Täglich werden rund 3000 Produkte (Stühle, Sessel, Tische) hergestellt. Der technische Leiter Theodor Niehoff wird zum technischen Direktor und Rolf Metzger zum kaufmännischen Leiter mit Prokura befördert. Insgesamt arbeiten in den Industriebetrieben 1600 Beschäftigte.

1974 2. Januar: Die Freckenhorster Werkstätten nehmen mit acht Beschäftigten den Betrieb auf. Die Behinderten kleben beispielsweise Bilder in Tausende von Prospekten für den 84. Deutschen Katholikentag in Mönchengladbach.

11. Januar: Georg Rose (Textil und Bekleidung – langjähriger Betriebsrat in der Firma Kreimer, drei Jahre hauptamtlich bei der DGB-Nebenstelle Warendorf) löst Claus Olthof als Vorsitzender des DGB-Ortskartells ab. Olthof (Erziehung und Wissenschaft) wird Stellvertreter, ebenso Herbert Pigorsch (Textil-Bekleidung). Ferner im Vorstand: Werner Jung (Holz und Kunststoff), Bernhard Mußenbrock (Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr), Johann Brockmann (Landwirtschaft und Forsten), Reinhold Ratz (Metall), Hermann Wittrup (Handel, Banken und Versicherungen), Dieter Droste (Deutsche Postgewerkschaft), Reinhold Möhlmann (Textil-Bekleidung) und Erich Pillich (Bausteine-Erden). (Glocke)

14. Januar: Der Direktor der Landvolkshochschule, Bernhard Schulte, erhält das Bundesverdienstkreuz und die Schorlemer-Plakette. Seit 25 Jahren ist Schulte Direktor einer LVHS, davon 20 in Freckenhorst. Er wird in diesem Jahr 60 Jahre alt, feiert Silberhochzeit und Tochter Maria Schulte baut ihr Abitur. Anerkennungen erhalten mit Wladislaus Witczak und Änne Feidiker auch langjährige Mitarbeiter der LVHS.

19. Januar: NRW-Landwirtschaftsminister Diether Deneke zu Gast in Freckenhorst – er spricht vor Landwirten und besucht die Hauptschule. Der ehemalige Stadtdirektor Wilhelm Nagel setzt sich dafür ein, einen Förderkreis für den Kinderchor zu gründen, um den Chor finanziell unterstützen zu können. (Glocke)

21. Januar: Freckenhorst schließt sich der Aktion Bürgerwille an, um bis zum Schluss für die Selbstständigkeit kämpfen zu können. Die Aktion möchte erreichen, dass bei der kommunalen Neuordnung der Bürgerwille der betroffenen Kommunen berücksichtigt wird.

Erste gemeinsame Jahrestagung der Löschzüge Freckenhorst und Hoetmar. Rund 2000 Einsatzstunden sind geleistet worden. Als Feuerwehrmänner aus Freckenhorst sind in die Wehr eingetreten: Klaus Wöstmann, Josef Bolte, Josef Altfrohne, Bernhard Meibeck und Hubert Höselmann. Löschzugführer Alex Beuning will aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurücktreten. Im Vorfeld habe es auch Kritik aus den Reihen der eigenen Kameraden gegeben, da er nicht bei jedem Einsatz dabei gewesen sei und seinen Dienst vernachlässigt habe. Stadtdirektor Werner Wiewel ergreift Partei für Beuning und bittet um Verständnis, woraufhin Beuning seinen Rücktritt zurücknimmt. (Glocke)

30. Januar: Bürgermeister Anton Deiter betont beim Anhörungstermin (Ausschuss für Verwaltungsreform des Landtags) in der Halle Münsterland, dass Freckenhorst den Anspruch auf Selbstständigkeit aufrecht hält. Beim Zusammenschluss mit Warendorf sei eine rückläufige Entwicklung für Freckenhorst zu befürchten.

1. Februar: Eröffnung der Stiftsapothek an der Industriestraße 24 im Neubau Zurwieden. Inhaberin ist Mechthild Brüning (sie stammt aus einer münster-schen Apotheker-Familie).

Dr. Paul Steinhoff, Oberarzt an der Barbara-Klinik in Heessen eröffnet seine Praxis im Neubau Zurwieden an der Gänsestraße. Er ist als D-Arzt zugelassen und kann damit Unfallopfer im Freckenhorster Krankenhaus behandeln. Auch der Gynäkologe Dr. Bernd Goos will seine Praxis dorthin verlegen. Angekün-digt wird ebenfalls die Praxiseröffnung des Internisten Dr. Theodor Höchst, Sohn des Landrats Dr. Josef Höchst.

Heinrich Hellmann wird als Konrektor an der Grundschule eingeführt, bisher wird die Funktion kommissarisch von Lehrer Eike Langner wahrgenommen. Klara Büdenbender, Vorsteherin der Leistungsabteilung der AOK für den Kreis Warendorf und Verwaltungs-Oberangestellte, geht nach 42 Jahren bei der AOK in Ruhestand. Begonnen hatte sie am 1. März 1932 bei der damaligen Allgemeinen Ortskrankenkasse der Landgemeinden des Kreises Warendorf in Freckenhorst.

2. Februar: Die Feuerwehr rückt zu einem Pkw-Brand am Römerweg aus.

5. Februar: Jahreshauptversammlung des Männerchors Freckenhorst-Hoetmar. Wiederwahl von Vorsitzendem Bernhard Besselmann, Zweiter Vor-sitzender Theo Kösters, Beisitzer Theo Vogelpohl und Heinz Dufhues, Kassie-rer Karl Althaus, Erster Schriftführer Paul Fuest, Zweiter Schriftführer Josef Terbaum. Notenwart Hermann Künne stellt aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung, Nachfolger ist Alfons Assmann. Weiterer Notenwart ist Rudi Hütig. Zum Musikausschuss gehören: Hans Naatz, Ewald Böhmer, Josef Jas-per und Anton Engbers, zum Festausschuss: Willi Meier, Hans Braun, Paul Austerhoff. (Glocke)

9. Februar: Grundsteinlegung für das neue Gemeindezentrum der evangeli-schen Kirchengemeinde am Paulusplatz.

Die Nachbargemeinschaft Klüngelend feiert 25-jähriges Bestehen im Stiftshof. Bernhard Bäumker, Gänsestraße 9, wird 85 Jahre alt. Der gebürtige Frecken-horster wohnt mit Frau, Tochter und Schwiegersohn im elterlichen Haus. Er hat drei Söhne, eine Tochter und acht Enkel. Bäumker ist gelernter Weber und Landwirt im Nebenerwerb.

15. Februar: Karneval des Kirchenchors: Mitwirkende sind Vorsitzender Franz Josef Risse, Hofsängerin Emmy Arntzen, der Stellvertretende Chorleiter Win-fried Nolde, Marianne Risse, Herbert und Ulla Brandt.

16. Februar: Die Bauarbeiten für das neue Lehrschwimmbecken beginnen. Der Landfrauenverein zählt 96 Mitglieder, Vorsitzende Frau Schoppmann (?). (Glocke)

18. Februar: Valerie Jostmann geb. Rickmann, Gänsestraße 18, wird 80 Jahre alt. Witwe des Fabrikanten Wilhelm Jostmann. Drei Kinder, zehn Enkel. Die „Aktion Bürgerwille“, mit der erreicht werden soll, dass Freckenhorst doch noch eigenständig bleibt, ist angelaufen.

19. Februar: Die Jugendfeuerwehr zählt 21 Mitglieder im Alter von 13 bis 17 Jahren. Geleitet wird sie von Unterbrandmeister Bernhard Fölger und Brandmeister Theo Hohenbrink (Stellvertreter). (Glocke)

23. Februar: Die Hauptschule feiert Karneval – 500 kostümierte Schüler und Lehrer ziehen durch die Stadt. Die Klassen hatten sich je eine Nationalität ausgesucht, in deren Rolle sie schlüpfen. (Glocke)

1. März: Freckenhorst zählt 8835 Einwohner.

2. März: Zu einer wüsten Schlägerei kommt es am Nachmittag zwischen einem 23-Jährigen Landwirt und der Polizei. Der Bauer ist mit seinem Pkw und Viehanhänger auf der Verbindungsstraße der Landesstraße 547 nach Buddenbaum unterwegs, als er zunächst von der Polizei angehalten und aufgefordert wird, zu einer Blutprobe mit nach Warendorf zu kommen, da er verdächtigt wird, alkoholisiert zu sein. Der 23-Jährige flüchtet mit seinem Gespann auf seinen Hof und verbarrikadiert sich im Haus. Dann kommt es zu der tätlichen Auseinandersetzung, in deren Verlauf einem Polizisten sogar ein Haarbüschel ausgerissen wird. Mit Handschellen gefesselt wird der Landwirt zur Wache nach Warendorf gebracht.

4. März: Schuhmachermeister Theo Remmert, Hoetmarer Straße 22, wird 87 Jahre alt (vgl. 4. März 1967). Er versorgt auch vier Jahre nach dem Tod seiner Frau seinen Haushalt alleine. Er möchte mehr als 100 Jahre alt werden. 210 Sportabzeichen werden verliehen: Kinder-Bronze Jungen: Karsten Stapf, Dieter Averhoff, Martin Pillig, Heiner Altefrohe, Ludger Tippkemper, Jörg Preckel, Roger Becker, Roman Berghaus, Ralf Thüsing, Rainer Nilles, Frank Assmann, Harald Weimann, Christian Weiler, Helmut Blöthner, Walter Flaskamp, Jürgen Rummler, Ulrich Schnabel; Kinder-Bronze Mädchen: Reinhild Floren, Christiane Wiewel, Anne Frintrup, Marita Schemskötter, Barbara Jädtke, Birgit Nienberg, Elisabeth Meier, Petra Strotkamp, Walburga Althoff, Renate Keßmann, Petra Weidlich, Rita Kampmann, Renate Kampmann, Gabi Will, Andrea Hagemann, Agnes Haase, Mechtild Dahlhues, Monika Kraemer, Karin Ott, Diethild Suthoff, Maria Vrochte, Maria Zumdieck, Eva Maria Lammers, Bernhilde Lammers; Kinder-Silber Jungen: Ulrich Bieckmann, Klaus Günter, Michael Lampen, Thomas Krале, Uwe Rehorn, Martin Volkmer, Lothar Fabisch, Günter Post, Peter Vienenkötter, Hermann Hustert, Karl-Urlich Beerbrink, Ralf Althaus, Antonius Heimann, Heinz-Ulrich Dühlmann, Thomas Glas, Peter Stuckmann; Kinder-Silber Mädchen: Monika Gronewäller, Ingrid Breede, Gerlind Brink, Anne Hegemann, Brigitte Neumann, Sigrid Heinrich, Christiane de Laer, Sylvia Kühn, Elisabeth Heitkämper, Gabi Funke, Martina Wechselmann, Ute Sauermann, Ursula Ramm, Susanne Röper, Birgit Löhnhard, Marion Wichmann; Kinder-Silber Jungen (andere Altersklasse): Rüdiger Braun, Thomas Sternberg, Thomas Therling, Hermann Gorniak, Joachim Weilbacher, Martin Schulze Niehues, Jörg Neumann, Werner Nilles, Burghard Blome, Alfons Leuer, Guido Ott, Christoph Brandt, Hartmut Jongebloedt, Rai-

mund Volkmer, Paul Gronewäller, Peter Vogt, Guiseppa Mara, Kasimir Sweticki, Dietmar Zumsande, Arno Trautmann, Karl-Josef Schulze Wartenhorst, Bernhard Göcke, Josef Brinkhaus, Werner Schöckinghoff, Ludger Pohlmann, Karl Frintrup, Norbert Baum, Heinz Eckel, Martin Growe, Gerhard Herold, Alwin Kramer, Wilfried Rauhut, Edgar Rentmeister; Kinder-Silber Mädchen (andere Altersklasse): Birgit Pangsy, Gisela Eckhard, Hildegard Dreischulte, Monika Schwarzer, Diethild Klosterkamp, Gabriele Flüchter, Beate Mersmann, Renate Schockmann, Bärbel Stauvermann, Renate Wilmsen, Angelika Heise, Ursula Weilandt, Wilhelma Pohlmann, Gabriele Umlauf, Ulrike Naatz, Marita Schäper, Annegret Altefrohe, Ingrid Assmann, Ingrid Terweih, Renate Stammkötter, Irmgard Pillich, Mechthild Averhoff, Christa Altefrohe, Susanne Kraemer, Mechthild Liedhues, Irmgard Kottenstedde, Sabine Händel, Karin Hegemann, Maria Nüßing, Ursula Huerkamp, Maria Bieckmann, Elsbeth Zumdiek, Valeria Blome, Regine Konziela; Kinder-Silber (Wiederholung) Jungen: Norbert Brinkmann, Wolfgang Eimer, Thomas Klemann, Manfred Heggemann, Willi Schäper, Frank Knorr, Bernhard Göcke, Wilfried Ratz, Peter Vogt; Kinder-Silber (Wiederholung) Mädchen: Maria Nüßing, Irmgard Düvel, Doris Mehlich, Brigitte Neumann, Marie-Theres Farwick, Hedwig Hunkemöller, Brigitte Fuchs, Christa Austerhoff, Elisabeth Kühnapfel, Mechthild Bieckmann; Jugend-Bronze Jungen: Hartmut Sprenk, Rogobert Kuberski, José Matinez, Dieter Wellerdiek, Heinz-Theo Höckesfeld, Wolfgang Feix, Norbert Hunkemöller, Norbert Gronewäller, Günter Kaldewey, Michael Waltmann, Bernhard Flaßkamp, Ralf Ott; Jugend-Bronze Mädchen: Jutta Neumann, Eva Mußenbrock, Hildegard Buller, Renate Bröckelmann, Margret Recker, Maria Kaiser, Gertrud Kaiser, Birgit Borgmann, Rita Eggenpöhler, Monika Austerhoff, Petra Lange, Bernhard Elsner, Annette Will, Doris Tünste, Annemarie Jerke, Bernadette Kuberski, Helene Eidam, Rita Dunken; Jugend-Bronze mit Silber: Reiner Klemann, Ralf Kesse; Männer-Silber: Christian Kobisch, Helmut Obst, Harald Nilles, Dieter Sierke; Frauen-Silber: Claudia Plinatus, Renate Brüggemann, Sigrun Dinkela; Männer-Gold: H. Lammers, Gerd Buller, Theo Eimer, Wilhelm Löhnhardt, Dieter Neufeld, Theo Zvoll, Klaus Klammer, Richard Rieger, Georg Assmann, Georg Kesse; Frauen-Gold: Ingrid Kesse, Maria Rentmeister. (Glocke)

7. März: Generalversammlung des Bürgerschützenvereins. 673 Mitglieder, Schützenpräsident Heinz Zurwieden, Geschäftsführer Heinrich Löbbers, Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Anton Deiter, Heinrich Fedder und Norbert Dühlmann. Der Schützenverein soll ein eingetragener Verein werden. (Glocke) Monika Bolte gewinnt 1000 DM beim PS-Sparen der Sparkasse.

8. März: Neueröffnung der Volksbankfiliale an der Gänsestraße/Ecke Industriestraße. Die Filiale war zuvor im Haus Dühlmann an der Warendorfer Straße beheimatet. Leiter ist Fritz Dahlskamp (39 Jahre alt), Vater von drei Kindern, lebt seit zehn Jahren in Freckenhorst. Gelernt hat er von 1952 bis 1954 in der Volksbank-Zweigstelle in Sulingen, später leitet er die Zweigstelle Barenburg. Nach der Bundeswehrzeit und Weiterbildung kommt er zur Volksbank nach Warendorf, 1970 übernimmt er die Filiale Freckenhorst. Stellvertreter Dieter Voss.

10. März: Zur Einweihung unternimmt die neue Volksbankfiliale eine Verlosung von Sparbüchern. Glücksgöttinnen sind die vierjährige Martina Rehbaum, Tochter des Stellvertretenden Bankdirektors Helmut Rehbaum, und Ma-

rita Dahlskamp, Tochter des Filialleiters Fritz Dahlskamp. Hauptgewinner (50 DM) ist Albert Schalk, Am Ahmerkamp 3. Es gewinnen zudem: Claudia Pöhler, Nikolaus-Ehlen-Straße 24, Erich Hoffmann, Berliner Straße 9, Wolfgang Löhnhardt, Brückenstraße 31, Josef Panrek, Kleistraße 17, Alfons Achtermann, Westkirchener Straße 34, Helene Poppenberg, Everswinkeler Straße 5, Joachim Weilbacher, Gänsestraße 45, Martin Gassner, Breslauer Straße 40, Heinrich Rose, Gänsestraße 53, Guido König, Industriestraße 22, Helmut Enninghorst, Westkirchener Straße 75, Markus Niemerg, Everswinkeler Straße 9, Bernhard Enninghorst sen., Westkirchener Straße 75, Hubert Hanhoff, Walgern 20.

11. März: Einweihung der Freckenhorster Werkstätten für Behinderte. Der Kreiscaritasverband startet nach dem Umbau (Kosten: 112.000 DM) mit 50 Arbeitsplätzen in den ehemaligen Lagerhallen der Firma Kreimer, Eigentümer ist Schmiedemeister Pumpe. Geplant sind Erweiterungsbauten, um 160 behinderte Arbeitskräfte beschäftigen zu können. Leiter der Werkstätten ist Helmut Schulz. Kreiscaritas-Geschäftsführer ist Franz Josef Risse.

12. März: Es wird bekannt, dass Freckenhorst, sollte kein Zusammenschluss mit Warendorf erfolgen, nicht mehr mit Entwicklungsförderung des Landes zu rechnen habe.

19. März: Maria Dühlmann, Wirtin des Stiftshofs, wird 50 Jahre alt. Zur Wirtschaft an der Westkirchener Straße 1 gehört noch eine Bäckerei. Im Stiftshof arbeiten auch Sohn Ted und Schwiegertochter Marlies. Maria Dühlmann, geb. Wittrup, aus Freckenhorst heiratet 1948 den Gastwirt und Bäckermeister Theodor Dühlmann († 1955), zwei Kinder. Schwager, Bäckermeister Richard Rieger, führt die Backstube.

21. März: Der Chirurg Dr. Paul Steinhoff (45 Jahre alt) eröffnet seine Praxis im neuen Ärztezentrum an der Industriestraße 24/Ecke Gänsestraße. Steinhoff ist in Lippstadt geboren, besucht dort das Gymnasium. Er studiert in Düsseldorf, Würzburg und Münster, arbeitet in Cochem an der Mosel. Als Schiffsarzt ist er auf der „Arkadia“ der Greek-Line tätig, die im Sommer zwischen Bremerhaven und Kanada eingesetzt ist und im Winter in südlichen Gefilden kreuzt, später arbeitet er als Oberarzt in der Barbara-Klinik in Heessen, bevor er nach Freckenhorst kommt. Er wohnt mit seiner Familie, Ehefrau, achtjähriger Sohn, fünfjährige Zwillingstöchter, im Haus Bodelschwinghstraße 10. Die Inhaberin des Ärztezentrumbaus, Thesy Zurwieden, ist seine Cousine.

22. März: Bertha Zacharias wird 90 Jahre alt. Sie ist in Coesfeld geboren, wo ihr Vater lange Zeit Bürgermeister war. Nach dem Abitur zieht sie nach Berlin, um auf Lehramt zu studieren. Dieser Wunsch geht allerdings nicht in Erfüllung, da sie erkrankt. Zurück in Coesfeld, lernt sie den Ingenieur Hans Zacharias kennen und heiratet ihn. Das Paar zieht nach Düsseldorf. Trotz eines Herzleidens meldet sich Hans Zacharias als Freiwilliger im Ersten Weltkrieg. Schon nach wenigen Wochen erkrankt er schwer. Die Eheleute kehren zurück nach Coesfeld, Hans Zacharias ist fast vollständig wieder gesund, als er an einem erneuten Herzanfall stirbt. Bertha Zacharias steht allein da mit ihrer kleinen Tochter. Lange lebt sie in Münster, bevor sie vor rund acht Jahren ins Kreuzkloster nach Freckenhorst zieht. Sie hat vier Enkel und elf Urenkel.

Maria Hegselmann wird 90 Jahre alt. Geboren ist sie auf einem Hof in Liemke. Nach der Schule geht sie nach Dortmund und ist dort fünf Jahre in einem Haushalt tätig. Am 11. November 1909 heiratet sie den Tiefbauarbeiter Franz Hegselmann aus Verl. Sie ziehen später nach Freckenhorst, bauen 1919 ein Haus an der Westernfelder Straße 23. Sechs Töchter und vier Söhne – zwei sind im Zweiten Weltkrieg gefallen. 1968 stirbt Franz Hegselmann. Die Jubilarin lebt in der Familie ihres Sohns Karl. 16 Enkel und 11 Urenkel. Am liebsten geht Maria Hegselmann spazieren und hilft auch noch im Haushalt.

25. März: Verband der Kriegs- und Sozialrentner, Ortsgruppe Freckenhorst, 143 Mitglieder. Wiederwahl von Vorsitzendem Engbert, Zweiter Vorsitzender B. Zurwieden, Schriftführer Fedder, Kassierer Grothues, Hinterbliebenenbetreuerin Baronin Spies von Büllesheim, Frau Bergmann. (Glocke)

26. März: Jahreshauptversammlung des Pfarrcäcilienchors. 76 aktive Mitglieder, 228 fördernde und 6 Ehrenmitglieder. Vorsitzender Franz Josef Risse, Kassierer Helmut Weilbacher. Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft: Maria Lubojanski und Ursula Tipkemper. Als Delegierten für den Pfarrgemeinderat entsendet der Chor Willy Engbert statt Anton Hinkerode. (Glocke)

31. März: Jahreshauptversammlung der SPD: Der Erste Vorsitzende Franz Fuchs, Schriftführer Dieter Mevert und Kassierer Bernhard Weber treten aufgrund von Überlastung nicht mehr zur Wahl an. Erster Vorsitzender wird Georg Rose, Zweiter Vorsitzende Winfried Honold und Wilhelm Wickinghoff, Kassierer Horst Arndt, Beisitzer Friedrich Boortz.

1. April: Ein Blitzeinschlag oder technischer Defekt setzt die Sägemehl- und Produktionsanlage der Firma Tacke, Everswinkeler Straße (bei Schulze Walgern), in Brand. Das Feuer wird von einem Freckenhorster entdeckt, der mit seinem Wagen aus Everswinkel kommt.

2. April: Das Sägemehl der Firma Tacke auf dem Firmen-Gelände bei Schulze Walgern brennt erneut. Elisabeth Gronewäller als Kassiererin in den Kreisvorstand der Landjugend gewählt. (Glocke)

5. April: In St. Bonifatius werden 16.500 DM für Misereor gesammelt.

6. April: Den DLRG-Grundschein erhalten die Hauptschüler Petra Lange, Hildegard Buller, Franz Eggelpöhler, Ulrich Hahner, Alfons Hollmann, Rainer Klemann, Alfons Nüßing, Klaus Wanie, Dieter Wellerdiek, Dietmar Wohlgemuth, Wolfgang Tünste, Franz-Josef Enk, Andreas Schreiber, Helmut Mußbrock.

9. April: Die Textilfirma Kreimer setzt parallel zum Schweröl auch verstärkt auf Erdgas zum Heizen. Dazu wird eine 35-Tonnen-schwere Kesselanlage installiert – die erste ihrer Art im Kreis Warendorf. Seit Sommer 1972 ist man bereits an der Ferngasleitung von Beckum nach Warendorf angeschlossen und betreibt einige Ausrüstungsmaschinen mit diesem Brennstoff.

12. April: Der ehemalige Stadtdirektor und Ehrenbürger Wilhelm Nagel feiert seinen 65. Geburtstag.

19. April: Eltern machen sich Sorgen um die Schulwegsicherheit und fordern Bau der Ortsumgehung. Es werden Zahlen genannt: 1022 Schüler besuchen täglich Grund-, Hauptschule und Schulkindergarten, 240 die Kindergärten. Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich seit 1965 fast verdoppelt. Bei Kreimer, Tacke, Zurwieden, Brinkhaus, Breede und Caluplast zusammen waren es damals 726 Mitarbeiter – jetzt sind es 1308. 60 Wohnungen sind zurzeit im Bau, 62 weitere im Baugebiet Gänsestraße werden begonnen. (Glocke)

Abriss des Landmaschinenbetriebs und Schmiede von Josef Ottmann an der Westkirchener Straße. Der Betrieb ist ins Industriegebiet ausgelagert. Das Grundstück an der Westkirchener Straße hat die Stadt gekauft. (Glocke)

Ehrung der erfolgreichen TuS-Tischtennismannschaften: Die zweite Mannschaft steigt von der 3. in die 2. Kreisklasse auf: L. Kesse, M. Klemann, H. Arens, U. Kolm, G. Heitbrock und F.J. Herbst. Die Mannschaft steht auch in der Endrunde des Kreispokals. Die 1. Jugend ist Meister der Jugendstaffel C: H. Nilles, J. Burlage, H. Rieger, A. Becker, K.H. Kortenjan, W. Nilles. Das Team soll für die Jugendbezirksklasse gemeldet werden.

21. April: Die Legion Mariä, vor etwa 15 Jahren von Gräfin Luise von Westerholt Merveldt ins Leben gerufen, betreut etwa 50 bis 60 ausländische Arbeitnehmer – Spanier, Türken und Italiener. Das Jugendheim wird als Treffpunkt genutzt.

23. April: Die Trocknungsanlage der Molkerei an der Ortsausfahrt nach Westkirchen hat ausgedient und soll im Zuge der Sanierung „Wörden“ abgerissen werden. Der Betrieb wird in das Gewerbegebiet Daimlerstraße ausgelagert, wo inzwischen bereits die Firmen Schultz und Ottmann arbeiten. Abgerissen werden auch die Gebäude des Zimmereibetriebs Hellmann-Schmalbrock. (Glocke)

24. April: Webmaschinen-Vorrichter Albert Schalk, Am Ahmerkamp 3, wird für 25-jährige Zugehörigkeit zur Firma Kreimer geehrt. Geschenke zu ihrem 65. Geburtstag erhalten Bruno Speer und Franz Arens. Manfred Sölling, Nikolaus-Ehlen-Straße 29, legt erfolgreich seine Ausbildung zum Industriekaufmann ab.

25. April: Der Stadtrat stimmt dem Bau einer Sportanlage neben der Hauptschule zu.

26. April: Weber Wilhelm Beerenbrink ist seit 50 Jahren in der Weberei Breede tätig. Nach der Schule fängt Beerenbrink mit 14 Jahren bei Breede an. Im Krieg ist er Soldat an der Ostfront, gerät für zweieinhalb Jahre in Kriegsgefangenschaft, um nach seiner Rückkehr direkt wieder bei Breede zu arbeiten.

29. April: Generalversammlung der Kolpingfamilie: 230 Mitglieder, 186 Altkolping, 44 Kolping. Ehrung für Heinrich Fedder, der seit 30 Jahren die Kasse führt. Vorsitzender Gerhard Stuckstätte, Kolpingkassierer Konrad Dittrich. Gewählt werden für die einzelnen Sachbereiche: Alfred Heine (Arbeitgeber), Willy Schäper (Arbeitnehmer), Eberhard Haase, Theodor Düsterhues (Kultur, Freizeit, Geselligkeit), Alfred Rumpusch, Enny Diekers (Ehe, Familie, Erzie-

hung, Schule), Heinrich Rose (Gesellschaft, Politik, Öffentlichkeitsarbeit). Schriftführer Dieter Landwehr, Theodor Grothues (Archiv, Protokolle), Wienströer, Dombrowski und W. Richter (Kolpinggruppe), Josef Mieslinger und Martin Weiser erhalten Sitz und Stimme im Vorstand. Präses Kaplan Johannes Schultewolter, Vizepräses Heinrich Rose.

2. Mai: Schwester Hadmaris ist seit 40 Jahren im Thiatildis-Hospital tätig. Geboren am 8. März 1903 als Ludowika Lammers in Nienborg an der Dinkel (Kreis Ahaus), arbeitet sie zunächst auf dem elterlichen Hof. 1925 bis 1927 ist sie in der Krankenpflege in Burgsteinfurt tätig. 1929 wird sie Franziskanerin und bleibt bis 1931 im Mutterhaus in St. Mauritz. Dann arbeitet sie im Krankenhaus Lohne (Oldenburg), bevor sie am 2. Mai 1934 ins Thiatildis-Hospital kommt. Dort ist sie in der ambulanten Krankenpflege und unter anderem 12 Jahre als Röntgenschwester tätig. Inzwischen ist sie selbst schwer erkrankt und behindert, tut aber immer noch Dienst.

3. Mai: Der Stadtrat beschließt bei drei Gegenstimmen (Josef Serries/FDP, Bernhard Schulte/CDU, Jan-Dirk Schulze Osthoff/CDU) den Schritt der Verfassungsklage, sollte auch die dritte Lesung des Gesetzes zur kommunalen Neuordnung einen Zusammenschluss mit Warendorf befürworten. Gleichzeitig sollen jetzt Gespräche mit der Stadt Warendorf aufgenommen werden.

4. Mai: Das Uhren- und Schmuckgeschäft Röhrs bezieht neue Räume an der Warendorfer Straße. Das Fachgeschäft auf 88 Quadratmetern betreiben Wilhelm Röhrs und Sohn Bruno. (Röhrs gibt es seit etwa 85 Jahren in Freckenhorst. Gegründet von Uhrmachermeister Josef Röhrs an der Langen Straße 23. Er zieht bald nach Bielefeld, sein Bruder Franz übernimmt das Geschäft. Josefs Sohn Franz übernimmt später die Geschäftsleitung, stirbt aber schon Ende der 20er-Jahre. Franz Bruder Wilhelm übernimmt die Firma, baut das Haus an der Warendorfer Straße 4 um. Sohn Bruno geht bei Uhrmachermeister Wilhelm Renne in die Lehre und macht 1959 seine Meisterprüfung.) Architekt des Neubaus ist Karl Böckenhüser. Beteiligte Firmen aus Freckenhorst sind: Heinz Nilles (Dachdecker), Burkhard Krass (Malermeister, Feidiekstraße 14), Franz Beuning (Heizungsbau, Everswinkeler Straße 32), Heinz Serries (Fensterarbeiten, Wiesenstraße 4), Hermann König (Malerarbeiten, Hoetmarer Straße 24), A. Nüßing (Tiefbau, Groneweg 40), Schmalbrock-Hellmann (Holzbearbeitung), Düpmann und Mannefeld (Fußboden, Dekoration, Warendorfer Straße 50), Gebr. Niemerg (Maurerarbeiten, Everswinkeler Straße 16), Hermann Heeck (Plattierung, Everswinkeler Straße 78).

5. Mai: Krüßing – die Festmesse zelebriert Bischof Heinrich Tenhumberg. Der Pfarrcäcilienchor trägt die Missa Cellensis von Hayden vor. Soloparts übernehmen Hans Naatz (Tenor), U. Tipkemper und U. Schier (Alt), W. Beuse (Bass).

8. Mai: Die Würfel sind gefallen: Die dritte Lesung über den Gesetzentwurf der kommunalen Neuordnung in Düsseldorf manifestiert die Fusion von Freckenhorst und Warendorf zur Stadt Warendorf. Der neue Kreis Warendorf-Beckum heißt Warendorf, Kreissitz wird Warendorf.

10. Mai: SPD-Staatssekretär Paul Nelles gibt bekannt, dass das Thiatildis-Hospital nicht auf Dauer als bedarfsgerechtes Krankenhaus in den Krankenhausbedarfsplan NRW aufgenommen wird. Es wird eine Bestandsgarantie bis zum 31. Dezember 1979 gegeben. Bemerkte wird, dass das Haus nur zu 70 Prozent belegt ist, trotz einer langen Verweildauer der Patienten von durchschnittlich 23 Tagen.

15. Mai: Pkw-Brand an der Feidiekstraße/Merveltstraße; Brand von Autowracks und Aluminium bei Pabruzki.

16. Mai: Goldhochzeit von Albert und Emma Clawin, Merveldtstraße 14. Albert Clawin wird am 3. Mai 1897 in Klempin, Kreis Belgrad, geboren. Nach der Volksschule arbeitet er auf dem elterlichen Hof mit zwei Brüdern und drei Schwestern. Im September 1916 wird er Soldat, kämpft in Flandern. Er wird schwer verwundet und muss bis 1919 im Lazarett bleiben. Eine Schulter ist versteift. In Darkow, zwei Kilometer vom elterlichen Hof entfernt, findet er Arbeit auf dem Hof Klann. Dort lernt er die Tochter des Hofes, Emma Klann kennen. Sie ist am 5. Oktober 1899 in Darkow geboren. 1924 heiraten Albert Clawin und die Hoferbin. Aufgrund seiner Verwundung muss Albert Clawin im Zweiten Weltkrieg kein Soldat mehr werden. Nach Kriegsende wird die Familie vertrieben und kommt nach Schleswig-Holstein. Sohn Herbert kehrt 1948 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück und findet Arbeit in Freckenhorst. Er holt die Eltern zu sich. Albert Clawin bekommt nach anfänglichen Schwierigkeiten Arbeit bei Profilia, zuerst in Ennigerloh, dann in Warendorf (bis 1959). Tochter Irene stirbt 1967 in Ost-Berlin. Zwei Enkel dürfen die Goldhochzeit mitfeiern, der dritte, ein 17-Jähriger in Ostberlin, erhält keine Ausreisegenehmigung aus der DDR.

Der kommunale Finanzhaushalt wird verabschiedet – Freckenhorsts Schulden sind auf knapp 6,4 Millionen DM gestiegen (31.12.1973). Eine Kommission zu gemeinsamen Gesprächen mit Vertretern der Stadt Warendorf wird gebildet, um die mögliche kommunale Neuordnung zu besprechen.

17. Mai: Beginn der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der TuS-Fußballabteilung. Die Abteilung erhält die Bronzeplakette des Deutschen Fußball-Bundes. Geehrt werden Mitglieder, die dem Verein mindestens seit 15 Jahren angehören: Hans Burlage, Anton Deiter, Josef Eimer, Karl Halinde, Helmuth Koch, Günther Konopka, Willi Meier, Heinz Schütter, Theo Schütter, Heinz Zurwieden.

18. oder 19. Mai: Beim Einlagespiel des TuS-Fußballturniers treten die alten Kämpen von TuS und TSV Ostfeldede gegeneinander an. Im Freckenhorster Dress unter anderem Herbert Pigorsch und Walter Bogner, weiter: Bühl, Wargel, Bremer, Braun, G. Fuchs, F. Fuchs, Alf. Meibeck, H. Brandt, Pangsy, Frühsorge, Heitbrock, Bauerfeld, Heuting und Laar.

24. Mai: CDU Generalversammlung, 119 Mitglieder: Wiederwahl des Vorsitzenden Heinrich Wichmann. Erster Stellvertreter Franz Josef Risse, Zweiter Stellvertreter Friedel Rose, Erster Schriftführer Jürgen Meister, Zweiter Schriftführer Heinrich Rose (Fraktionsvorsitzender im Rat), Beisitzer Reinhold Hanelwinkel, Bernhard Schulte, Jan-Dirk Schulze Osthoff, Konrad Dittrich, Bernhard Rose, Rainer Hövelmann, H. Hartmann, und H.H. Breede. Im Falle des Zu-

sammenschlusses mit Warendorf will die Ortsunion selbstständig bleiben – ein Stadtverband soll gegründet werden.

25. Mai: 570 Kinder in 19 Klassen besuchen die Grundschule – auf die Hauptschule wechseln 86, auf die Realschule 15 und auf die Oberschulen 19. (Glocke)

26. Mai: Fußballturnier um den „Glocke“-Pokal mit Mannschaften des SC Haaksbergen (Niederlande) und Olympique Pavilly (Frankreich).

29. Mai: Als Jugendveranstaltung initiiert der TuS ein „Aktuelles Sportstudio“ mit bekannten Sportlern. Für die verhinderten Helmuth Rahn (Weltmeister 1954) und dem Altinternationalen Horst Szymaniak organisiert Festausschussmitglied Wolfgang Otterpohl die Dortmunder Borussen „Hoppy“ Dieter Kurrat und Horst Bertram. Dazu kommen noch der ehemalige Torwart des SC Preußen Münster, Herbert Eiteljörge, Olympiasieger im Springreiten Fritz Ligges, Läufer Wolfgang Riesinger, Military-Reiter und Bronzemedailiengewinner Lutz Gössing und Zeitfahr-Militärweltmeister Hans Michalsky. Im PZ der Hauptschule entspinnt sich ein unterhaltsames Frage- und Antwortspiel mit Krönung durch das obligatorische Torwand-Schießen.

Generalversammlung der Molkereigenossenschaft: Vorstandsvorsitzender Jan-Dirk Schulze Osthoff, Direktor Hans Lampen. Paul Westlinning stellt seinen Aufsichtsratsposten aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Für ihn wird Bernhard Krüllmann gewählt. 305 Betriebe liefern an die Genossenschaft, 22 haben im vergangenen Jahr den Milchbetrieb eingestellt. Verarbeitet wurden 18,7 Millionen Kilogramm Milch zu Trinkmilch, Kakao, Schlagsahne, Frischkäse, Markenbutter und Milchpulver. Der Anteil des Düngemittelgeschäfts beträgt 37 Prozent des gesamten Bezugsgeschäfts. Verkauft werden Futtermittel und Saatgetreide sowie Pflanzkartoffeln.

1. Juni: Der evangelische Pfarrer Horst Heitkemper verlässt Freckenhorst in Richtung Essen/Altstadt-Ost.

Theodor Meyer-Carlstädt wird 70 Jahre alt (vgl. 1. Juni 1969), wohnt seit 1955 in Warendorf. Seine Ehefrau Wilma ist Ratsmitglied in Warendorf.

8. und 9. Juni: Hermann Arens erfolgreichster Spieler bei den Tischtennis-Stadtmeisterschaften. Er holt zwei Einzel- und einen Doppeltitel. Erfolgreich sind zudem: Uwe Brandt (Herren B), Ulrich Rottenberg (Hobby), Werner Nilles (Schüler A), Wolfgang Feyx (Jugend B), Markus Meyer (Schüler B), Heinz Nilles (Jugend A), Frau Neumann (Damen), Keese/Pawlowski (Doppel A), R. Kortenjan/W. Nilles (Doppel Schüler A), Naatz/Waldmann (Doppel Schüler B), Heeck/Keßmann (Doppel Jugend B), Arens/Kesse (Doppel Herren B), Mönnet/Wölke (Doppel Hobby).

14. Juni: Bundesverdienstkreuz für Bürgermeister Anton Deiter. Sohn des Freckenhorster Gerhard Deiter, der ein Textilgeschäft betreibt. Anton Deiter macht am Gymnasium Laurentianum das Einjährige, in Münster das Handelsabitur, eine kaufmännische Lehre in Ibbenbüren. Im Krieg wird er Marineleutnant. Nach Besuch der Textilingenieurschule übernimmt er das väterliche Geschäft (später mit einer Filiale in Westkirchen). Geführt wird es von Ehefrau Hildegard Deiter (Heirat 1955), die aus der münsterschen Gastronomenfamilie

Bongert stammt. 1952 Eintritt in die CDU, Wahl in den Gemeinderat Freckenhorst-Stadt, seit dem 10. Juli 1953 Bürgermeister. Drei Kinder. Vorsitzender des Freckenhorster Einzelhandelsverbands, seit mehr als 20 Jahren Mitglied des Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer, seit 15 Jahren Mitglied des IHK-Kreisausschusses. Mitglied im 1945 gegründeten Kegelclub „Schiebe niedlich“, früher Fußballobmann beim TuS, Jäger.

22. Juni: Nach dem Brand im Vorjahr wird das 195 Jahre alte Pförtnerhaus am Schloss renoviert. Der Gynäkologe Dr. Bernd Goos soll dort einziehen.

30. Juni: Generalversammlung des TuS (647 Mitglieder): Wiederwahl des Geschäftsführenden Vorsitzenden Dieter Mevert, Zweiter Vorsitzender Franz Fuchs, Schriftführer Dieter Droste, Schatzmeister Aloys Krieg, Abteilungsleiter Tischtennis Horst Pawlowski (120 Mitglieder), Turnen Gerd Buller, Tennis Theodor Jungebluth (die Tennisabteilung hat 40 Mitglieder), ein Obmann für die Leichtathletik kann nicht gefunden werden. Die Gründung einer Schachabteilung wird angeregt. Als neuer Schiedsrichter wird Georg Kesse jun. mit Beifall bedacht. Die TuS-Fußballer kämpfen mit um den Titel in der Kreisklasse I – ihnen geht aber kurz vor dem Ziel die Kraft aus. Meister wird Beelen. Eine dritte (Senioren-)Fußballmannschaft soll gegründet werden. Alle Jugendmannschaften erreichten mindestens Mittelfeldplätze, die Damen spielen demnächst in der Bezirksklasse, eine Nachwuchsmannschaft für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren soll gebildet werden. Sieben Tischtennismannschaften sind angetreten. Die zweite Mannschaft ist Sieger der III. Kreisklasse und damit Aufsteiger, auch die erste Jugend ist Staffelsieger. Für die kommenden Saison sind neun Mannschaften gemeldet.

3. Juli: Die Molkerei erhält für Speisequark der Magerstufe einen Großen Preis der DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft). (Glocke)

7. Juli: Mitgliederversammlung der SPD. Für den zurückgetretenen Schriftführer Dieter Mevert findet sich kein Nachfolger. Neuer Beisitzer wird Werner Giergsdies.

Der evangelische Pfarrer Martin Neß zieht mit seiner Familie, Ehefrau Christl (Diplom-Psychologin) und zwei Kindern, nach Freckenhorst.

9. Juli: Das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraums Münster/Hamm legitimiert den Zusammenschluss von Freckenhorst mit Warendorf.

17. Juli: In der Nacht zu Mittwoch brennt das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Hofes Franz Hagedorn, Walgern 5, ab. Die Eheleute werden gegen 1.30 Uhr durch ein verdächtiges Knistern geweckt. Sohn Franz-Josef eilt zum Nachbarn Vennemann, um die Feuerwehr zu alarmieren. Mit Hilfe der Nachbarn wird Hab und Gut aus dem Haus geschafft. Auch Feuerwehrmänner tragen mit, obwohl das Haus schon unrettbar in Flammen steht. Gemeinsam mit einem jungen Bauernsohn aus der Nachbarschaft gelingt es, einen Teil der Sauen und Ferkel aus dem Stall zu retten. Die Wasserversorgung der Wehr unter Hauptbrandmeister Alex Beuning ist schwierig, die nächste Wasserstelle liegt 1000 Meter entfernt.

21. Juli: Pastor Martin Neß aus Münster übernimmt offiziell die Pfarrstelle des evangelischen Pfarrers Horst Heitkämper.

23. Juli: Die Grundschule soll durch einen Anbau um vier Klassen erweitert werden. Zwei Pavillons, die bisher genutzt werden, haben bald ausgedient. (Glocke)

27. Juli: CDU-Mitglieder legen in Eigenarbeit den Alten-Park an. Es ist ein kleiner Erholungsplatz für Senioren. Graf von Westerholt stellt dafür ein Grundstück zur Verfügung an dem Weg zwischen Magdalenen-Kindergarten und Grundschule am Brüggelbach. Als Tisch zum Kartenspiel soll ein alter Mühlstein dienen. Zur Finanzierung verzichten die CDU-Ratsmitglieder zwei Jahre lang auf ihre Sitzungsgelder.

4./5. August: Bürgerschützenfest

5. August: Uhrmachermeister Bruno Röhrs König der Bürgerschützen, Königin Renate Teschke. Thron: Ulrich Teschke, Erika Röhrs, Willi Stehmann, Erika Brüggemann, Tönne Brüggemann, Ria Stehmann.

Verdiente Schützen werden geehrt: Hermann Dufhues, Werner Fabisch, Heinz Hohenhorst, Klaus Leowald, Theo Schütter, Walter Stoffers (alle Fanfarenkorps), Theo Kösters, Hubert Prieß, Manfred Bolte, Josef Lukoschek, Hugo Beuning, Alfons Achtermann, Reinhard Brinkmann, Bernhard Fährenkämper, Alfons Tünste, Josef Markfort, Heinz Hegemeier, Ludger Greßkamp. Den Treue-Orden in Gold (50-jährige Mitgliedschaft) erhält Heinrich Döpman – der König von 1954 wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Tiefbauunternehmer Bernhard Zurwieden wird 75 Jahre alt. Als er fünf Jahre alt ist, sterben seine Eltern. Er wächst bei seinem Onkel auf und erlernt die Landwirtschaft. Soldat im Ersten Weltkrieg. Unverletzt kehrt er 1919 zurück. Er geht in die Tiefbau-Branche, zieht über das Land, verlegt Drainagen, schafft als Straßenarbeiter. 1927 baut er ein kleines Haus in Walgern. 1928 heiratet er Dorothea Sagemüller aus Avenwedde. Allmählich geht es im Tiefbau aufwärts, wobei er sich mit einem Freund zusammenschließt. Soldat im Zweiten Weltkrieg, 1941 entlassen mit dem Vermerk „kinderreich“ – er hat sieben. 1952 macht er sich als Unternehmer selbstständig. Mehr als 20 Jahre gehört er für die SPD dem Gemeinderat an. Die Amerikaner setzen ihn nach dem Krieg in das Amt ein. Er ist Stellvertretender Bürgermeister des Kirchspiels und Kreistagsabgeordneter sowie Stellvertretender Amtsbürgermeister. Träger der Verdienstmedaille der Stiftsstadt.

7. August: Gertrud Naarmann wird 80 Jahre alt. 1912 übernimmt sie die Haushaltsführung in der Freckenhorster Dechanei (bis 1939 bei Dechant Lütten, bis 1949 bei Prälat Birkenfeld und bis 1954 bei Dechant Laurenz Böggering). Gertrud Naarmann zieht ins Marienheim und 1967 in den Dechaneihof St. Marien. Sie ist immer noch in der Gemeindeführung von St. Bonifatius tätig, bei der Caritas, der Führung der Taufbücher, Trauungs- und Sterberegister, sie verteilt die Kirchenzeitung („Kirche und Leben“) an die Austräger, rechnet Kollekten und Spendengelder ab.

Ein 43-jähriger Wohnungsloser wird von einem Zeugen dabei überrascht, wie er den Opferstock in der Stiftskirche aufbricht. Gemeinsam mit einem Nachbarn hält der Zeuge den Täter fest, bis die Polizei eintrifft. Der 43-Jährige, der

mit einem R4 mit GL-Kennzeichen unterwegs ist, wird verdächtigt, ähnliche Taten im gesamten Bundesgebiet verübt zu haben.

8. August: Radamateur Heinz-Dieter Multhaup belegt beim Großen Industrie- und Handelspreis in Dülken bei Venlo über 80 Kilometer den siebten Platz. Es fehlen noch zwei Platzerfolge, um wieder in die B-Klasse aufzusteigen. Gerd Hoffmann ist beim Rennen „Rund um das Hotel Maritim“ in Gelsenkirchen unter den Preisträgern. Manuel Fernandes Polo nimmt an dem Etappen-Rennen in Valladolid in Spanien teil. Detlef Brand ist häufig vorne, am Schluss reicht es allerdings noch nicht ganz. (Glocke)

11. August: Clemens Wechelmann, Wirt der Gaststätte „Bürgerstuben“, unternimmt mit Familie und Belegschaft einen Betriebsausflug mit dem Rad – er fährt vorweg mit einem „Fünfsitzer“, den Freckenhorster Jungen vor einigen Monaten für den autofreien Sonntag gebaut hatten.

14. August: Die TuS-Tischtennisabteilung will mit zehn Mannschaften in die neue Saison starten. (Glocke)

19. August: Friseurmeister Günter Lammers (50) feiert Jubiläum. Vor 25 Jahren eröffnet er seinen Salon in einer umgebauten Schmiede, Warendorfer Straße 45. 1966 zieht er die Marktstraße 1. Der Spezialist für Damen-Haarmode hat dort 18 Bedienplätze. Lammers stammt aus Gladbeck, 1939 bis 1942 Lehre bei Friseurmeister Gersch. Geselle bei Friseurmeister Karl Wiemann in Westkirchen. Soldat. 1948 Meisterprüfung. Verheiratet mit Maria Dreier aus Westkirchen. Er hat bisher 25 Lehrlinge ausgebildet. Seit 20 Jahren gehört Lammers dem Fachbeirat der Friseurinnung Warendorf an, seit einigen Jahren ist er in der Jury bei Landes- und Deutschen-Meisterschaften. Selbst nimmt er an zwölf Westfalen- und fünf Deutschen Meisterschaften teil. Mit der Tagefrisur „Wasserwelle“ schafft er es zum Westfalenmeister. Viermal ist er am „Festival de Paris“ und einmal am Wettbewerb „Goldene Rose von Amiens“ beteiligt.

21. August: Die Molkerei erhält für ihre ungesalzene Sauerrahmbutter den Großen Preis der DLG.

28. August: Landwirt August Schulze Wartenhorst wird 80 Jahre alt (vgl. 28. August 1964).

2. September: Schwester Hertula Clemens, Schwester Liliosa Frauenkron und Schwester Demudis feiern Goldenes Ordensjubiläum bei den Franziskanerinnen. Hertula Clemens stammt aus dem Kreis Wittlich/Mosel und kommt nach Stationen in Berlin und Honnef (Rhein) 1943 nach Freckenhorst. 18 Jahre lang ist sie im Pfarrheim tätig und versorgt vor allem den späteren Prälaten und Essener Kunstkonservator Dr. Wilhelm Sandforth. Lange werden von den Schwestern auch bis zu 50 im Krieg Evakuierte mittags verköstigt. Schwester Demudis kommt vor 50 Jahren als Novizin ins Kreuzkloster. Sie kümmert sich um den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters. Schwester Liliosa kommt 1952 nach Stationen in Bünde und Marienwerth/Holland nach Freckenhorst.

4. September: Wieder nur notdürftig ausgeflickt wird die vielbefahrene Ortsdurchfahrt. Lediglich Schlaglöcher werden ausgebessert.
5. September: Von der Reitschule St. Martin (Schulze Niehues) bestehen das Jugendreitabzeichen: Jens Rose, Stefan Weiß, Claudia Huth, Ludwig Wüseke, Uta Urbantat, Dagmar Reinke, Gabi Koppers, Ingrid Schönwald, Ursula Hennemann, Gaby Lewandowski, Heinz-Theo Höckesfeld, Heinz Pape und Sabine Markus.
12. September: Die Oberin Schwester M. Gregora nimmt nach sechs Jahren Abschied vom St.-Thiatildis-Hospital. Oberin Agneta übernimmt den Pflegedienst.
24. September: Die CDU stimmt der Gründung eines Partei-Stadtverbands mit Warendorf nur unter Vorbehalt zu, da man auf der anderen Seite gegen den kommunalen Zusammenschluss klagt. (Glocke)
Dachdeckermeister Heinz Nilles neuer Fuchsmajor der Reitschule St. Martin (Schulze Niehues).
26. September: Den Luftballon-Wettbewerb des Bürgerschützenvereins gewinnt Martina Spiekermann – sie bekommt ein Fahrrad. Ihr Ballon ist bis nach Rheinhausen bei Göttingen geflogen. Einen Fotoapparat erhält Birgit Bauerfeld und eine Armbanduhr Susanne Hegselmann. (Glocke)
1. Oktober: Zahnarzt Dr. Kantrowitsch eröffnet seine Praxis im Neubau Zurwieden an der Gänsestraße. Er ist zuvor in der Praxis Dr. Wersig in Münster tätig.
3. Oktober: Die Molkerei erhält für ihre homogenisierte kurzzeiterhitzte Vollmilch den Großen Preis der DLG.
9. Oktober: Die FDP gründet mit Warendorf einen Stadtverband. Vorsitzender wird der 45-jährige Drogist Josef Serries, seit acht Jahren im Freckenhorster Rat. Die bisherigen Ortsvereine werden aufgelöst.
10. Oktober: Der ehemalige Torwart des SC Preußen (1955 bis 1967), Herbert Eiteljörge (geb. 27. November 1934) leitet jeden Samstag die Arbeitsgemeinschaft „Fußball“ an der Hauptschule. Eiteljörge hat eine Bundesliga-Trainerlizenz und ist Sportlehrer. (Glocke)
12. Oktober: Der Abiturient Antonius Schulze Walgern und der Oberprimaner am Gymnasium Laurentianum, Hermann Stuckstätte, werden in Straßburg für ihre Arbeiten in französischer Sprache ausgezeichnet. Der Straßburg-Preis wird von der Stiftung F.V.S. in Hamburg zur Förderung der Verständigung und Freundschaft zwischen französischer und deutscher Jugend verliehen. Schulze Walgern hat zu „Taizé“, Stuckstätte zu „Henri Stendahl“ gearbeitet.
15. Oktober: Der Umbau der Krankenhauskapelle ist abgeschlossen – der Altar wird so aufgestellt, dass der Priester zu den Gläubigen hin gewandt ist. (Die Kapelle war bisher eine der wenigen im Münsterland, die noch nicht nach

der neuen liturgischen Ausrichtung gestaltet worden war.) Über dem Altar hängt ein vom Bildhauer Bückler (Vellern) gestaltetes Kreuz.

17. Oktober: Freckenhorst legt dem NRW-Verfassungsgerichtshof einen „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wegen Aussetzung des Münster/Hamm-Gesetzes“ vor, um seine Selbstständigkeit zu behalten und die Fusion mit Warendorf zu verhindern.

18. Oktober: Goldhochzeit der Eheleute August und Martha Brandt, Everswinkeler Straße 67. August Brandt wird am 7. Oktober 1899 in Brokhausen bei Detmold geboren. Als 14-Jähriger beginnt er eine Lehre in der ehemaligen Ziegelei Schulze Walgern, wo sein Vater Ziegelmeister ist. 1917 Soldat im Ersten Weltkrieg, Einsatz in Frankreich. Bei einer Hochzeitsfeier lernt er Martha Timmerberg (geb. 18. April 1904 in Jerxen bei Detmold) kennen. Sie zieht nach der Hochzeit mit in das Haus an der Everswinkeler Straße. Vier Kinder. 1940 wird August Brandt wieder zum Kriegsdienst eingezogen, zunächst beim Zoll, dann zwei Jahre auf der Krim und zwei Jahre in Italien. Gefangenschaft. Nach dem Krieg lernt August Brandt an der Ingenieur- und Handelsschule und tritt schließlich die Nachfolge seines Vaters als Ziegelmeister bei Schulze Walgern an. 50 Jahre ist er der Firma treu und erhält dafür das Verdienstkreuz für Altersjubilare. Nach der Schließung der Ziegelei fängt Brandt bei Tacke an. Dort ist der 75-Jährige bereits seit zehn Jahren und denkt nicht ans Aufhören. Das Ehepaar züchtet seit 46 Jahren Brieftauben. Etliche Preise zieren die Wohnung. 15 Enkel.

20. Oktober: Der Kirchenchor startet mit 72 Teilnehmern zu einer Romfahrt. Dort singt der Chor bei einer Papstaudienz und wird von Papst Paul VI. namentlich begrüßt.

Die VEW verweigert Freckenhorst die Versorgung mit Gas mit Hinweis auf einen sich durch die Ölkrise abzeichnenden Versorgungsengpass.

23. Oktober: Martha Breede ist mit 83 Jahren die älteste Teilnehmerin an einem so genannten Selbstschutz-Lehrgang. Normalerweise werden nur Teilnehmer bis 65 Jahre zu dem Kursus eingeladen, der dazu befähigen soll, andere Menschen aus Gefahr zu retten. Ein Computerfehler hat dafür gesorgt, dass Martha Breede eine Aufforderung zu dem Lehrgang erhalten hat. Einem Anruf beim zuständigen Amt, folgen zahlreiche Entschuldigungen, dass sie angeschrieben wurde. Schließlich entscheidet Martha Breede selbst, an dem Kursus teilnehmen zu wollen – und ist mit Eifer bei der Sache.

24. Oktober: Pauline Menke, geb. Druffel, Warendorfer Straße 99, wird 90 Jahre alt. Sie entstammt der Familie des Brennereibesitzers Joseph Druffel. Nach der Schulzeit besucht sie ein Pensionat in Mühlheim. Am 1. Mai 1912 heiratet sie den Landwirtschaftsrat Arnold Menke. Menke wird Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule in Freckenhorst. Er stirbt 1959. Sechs Kinder (zwei Söhne). 1922 Bau des Hauses an der Warendorfer Straße. Dort wohnt Pauline Menke in der Familie ihres Schwiegersohns Heinz Niewöhner, der mit Luzia Menke verheiratet ist. 21 Enkel, 9 Urenkel.

28. Oktober: DRK-Blutspende-Ehrung: Für zehnmaliges spenden Hertha Barkwitz, Maria Seidel, Clemens Brümmer, Johann Giesen, Ewald Wickentrup, Hartmut Wulfert; für 15-maliges spenden Paula Schlüter, Elli Vohrmann, Fritz Gassner, Klaus Klammer, Ulrich Terweih, Theo Zwill; für 25-maliges spenden Clemens Averhoff, Bernhard Kaldewey, Richard Rieger.

2. November: Die Kaninchen- und Geflügelzüchter ermitteln bei der Lokalschau bei Brinkmann ihre besten Züchter. Kaninchen: Helmut Gembries, August Abeck, Georg Schmidt, Bernhard Zumsande, Martin Seidel, Heinrich Terhar sen., Martin Zumsande. Hühner: Emil Heinrich, Josef Hälker, Aloys Nüßing, Bernhard Zumsande, Aloys Bisping, Manfred Knecht, Oskar Pangsy, Helmut Zumdick, Otto Tippkötter; Tauben: Wolfgang Stein (Vereinsmeister), Helmut Thüsing, Aloys Stein, Heinrich Lösing; Jugend-Geflügelzüchter: Bärbel Terhard, Horst Knecht, Annegret Zumdick, Andrea Bisping, Werner Heinrich, Ralf Thüsing.

6. November: Die kleineren Landkrankenhäuser machen gegen das Krankenhausgesetz der Landesregierung mobil. Der Vorsitzende des Freckenhorster Krankenhaus Kuratoriums, Dechant Friedrich Strübbe, spricht von falschen Belegzahlen aus dem Staatsministerium. Das Thiatildis-Hospital sei bei 69 Betten zu 82,6 Prozent belegt. Die Schreiben der Landesregierung zu Zuschüssen und Auslaufristen käme einer „Erpressung“ gleich. Die Kirchengemeinde St. Bonifatius legt Widerspruch gegen die Nichtaufnahme in den Krankenhaus-Bedarfsplan ein.

7. November: Das DRK wirbt für Blutspenden – aktiv gehen die Helfer Walter Kallwitz, Ines Beyer und Annegret Schulz von Haus zu Haus.

11. November: Goldhochzeit von Josef und Bernhardine Bröckelmann. Getraut werden sie am 11.11. um 11.11 Uhr. Josef Bröckelmann (84) ist als „Kohlenjopp“ ein echtes Original. Er entstammt einer Kaufmannsfamilie, kommt nach der Schule in die Lehre bei der Getreide- und Kunstdüngerhandlung Bisping in Hoetmar. Militärdienst beim Res.-Infanterieregiment 57, Frontsoldat von 1914 bis 1918. 1919 Beginn des Kohlenhandels, später übernimmt Josef Bröckelmann auch die bahnamtliche Spedition. Mit 18 Eintritt bei den Bürgerschützen, viele Jahre im Vorstand, inzwischen Senior der Schützen. 1936 Schützenkönig. Aktiv auch im Kolping, vier Jahre in der Gemeindevertretung. Bei den kirchlichen Prozessionen gibt er in Assistenz mit Hermann Beuning durch Böllerschüsse das Zeichen zum Weitergehen. Bernhardine Bröckelmann stammt aus Greffen. Das Ehepaar wohnt bei Tochter Leni im 1960 erbauten Haus, Warendorfer Straße 11. Sie halten Hühner und Kleinvieh. Nach Feierabend macht Josef Bröckelmann gerne eine Knobelrunde und in geselliger Stimmung wird von ihm so manches Lied angestimmt. Drei Enkel. Die Alt-Herren-Fußballer des TuS (25 Akteure) ziehen Bilanz. Von 26 Spielen wurden 15 gewonnen. Mannschaftskapitän August Picker. Erfolgreichste Tor-schützen sind Jürgen Zika, Richard Röhrs, Werner Keller. Die meisten Einsätze hatten Ludger Kühlert, Walter Niggemann und Alfons Bäumker. (Glocke)

15. November: Der Kaninchenzuchtverein stellt mit Georg Schmidt (Deutsche Widder grau) und Martin Zumsande (Thüringer) zwei Kreismeister. (Glocke)

18. November: Die Gespräche mit der Stadt Warendorf bezüglich der möglichen kommunalen Neuordnung scheitern an Personalfragen. Den Freckenhorstern ist es wichtig, in einer künftig gemeinsamen Verwaltung leitende Beamte in adäquaten Ämtern unterzubringen – darüber wird keine Einigung erzielt.

19. November: Ortslandwirt Heinrich Kammann in Walgern hängt aus Protest gegen die schlechte Lage der Landwirtschaft ein Schild an seine Tennentür: „Hier ist ein Sklavenbetrieb von Bonn u. der EWG in Brüssel – Bitte nur kurze Besprechungen u. Unterhaltungen. – Nach 15.30 Uhr keine Besuche (Stalldienst). Jede verlorene Zeit muß nach Feierabend nachgeholt werden.“ (Glocke)

21. November: Der Jubiläumsausschuss „25 Jahre Tischtennis im TuS 07 Freckenhorst“ gründet sich: Ausschussvorsitzender ist Tischtenniswart Horst Pawlowski, beteiligt der Spielführer der ersten Mannschaft ,Hermann Arens, der TuS-Vorstand unter Leitung von Dieter Mevert, der Mannschaftsführer der Zweiten Mannschaft, Gerd Nergert, der Jugendwart Udo Kolm und Trimmwart Willi Meibeck.

22. November: Maria Hahner gewinnt 1000 DM beim Gewinnsparen der Spar- und Darlehnskasse. Der Freckenhorster Geschäftsführer Heinrich Löbbers überreicht das Geld persönlich.

23. November: Der in Freckenhorst aufgewachsene Volker Riech wird Westfalen-Vizemeister im Fechten. (Glocke)

24. November: Die Laienspielschar der Kolpingfamilie bringt das Stück „Kiärmis in't Duorp“ von Werner Brüggemann bei Dühlmann auf die Bühne. Die Akteure: Josef Bolte, Brigitte Hartmeyer, Else Nilles, August Weiser, Maria Weiser, J. Weiser, J. Hanhoff, Heinz Hartmeyer, L. Buller, H. Klümper.
Cäcilienfest des Kirchenchors: Geehrt wird Josefa Rieger, geb. Wittrup, für 25-jährige Mitgliedschaft im Chor.

25. November: Stadtdirektor Werner Wiewel teilt dem Rat mit, dass er von Landesbaudirektor Fischbach die Auskunft erhalten habe, dass die Vordringlichkeit für eine Umgehungsstraße in Freckenhorst nicht gegeben sei. Auch eine Kreuzung der Landesstraßen 547 (Warendorf/Hoetmar) und 793 (Everswinkel/Westkirchen) sei unvorstellbar. Der Stadtrat hält aber an der Ortsumgehung fest.

30. November: Die Kolpingfamilie ehrt treue Mitglieder: Josef Mieslinger für 25 Jahre Mitgliedschaft, Antonius Reinker und Otto Kammerink für 40 Jahre und Alfred Kirscht für 50 Jahre. Vorsitzender Gerhard Stuckstätte (Vizepräsident Heinrich Rose) begrüßt 18 Neumitglieder: Jürgen Kalisch, Manfred Zumholte, Doris Mieslinger, Bernhard Kaldeway, Erich Poppenborg, Walter Jörges, Theo Hohenbrink, Werner Strotmeier, Siegfried Schreiber, Ulrich Kraft, Willi Kraß, Josef Richter, Georg Lengsfeld, Bernhard Hagedorn, Wolfgang Otterpohl, Rainer Ripke, Bernhard Dreischulte, Helmut Schultz.

1. Dezember: Pfarrer Martin Neß übernimmt nun offiziell die Evangelische Kirchengemeinde, die er zuvor als Pfarrer im Hilfsdienst betreut hat. Neß ist am 20. Oktober 1943 in Breslau geboren. Nach der Vertreibung geht er in Delbrück, Paderborn und Münster zur Schule, studiert in Münster und Marburg Theologie, Soziologie und Religionspädagogik, ist danach zwei Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Münster tätig. Nach dem Vikariat in Handorf wird er Pastor in Senden.

4. Dezember: Abriss der alten Trocknungsanlage der Molkerei an der Westkirchener Straße. Die neue steht im Gewerbegebiet Ost. Das Elektro-Fachgeschäft Bernhard Rose an der Everswinkeler Straße eröffnet ein Ladengeschäft mit Ausstellungsraum. Der Elektromeister (Prüfung 1969) erweitert auch die Werkstatt. Vier Angestellte. (Glocke)

6. Dezember: Landrat Dr. Höchst wird von Innenminister Weyer beauftragt den neuen Kreis Warendorf ab 1. Januar bis zu den Neuwahlen im Mai zu leiten. Warendorfs Bürgermeister Dr. Hans Kluck wird Beauftragter für den Zusammenschluss Warendorfs mit Freckenhorst, Stellvertreter der Freckenhorster Bürgermeister Anton Deiter. Beauftragter der Verwaltung ist Warendorfs Stadtdirektor Hellmuth Schmeichel, sein Stellvertreter Freckenhorsts Stadtdirektor Werner Wiewel.

7. Dezember: Heinrich Kammann, Am Mehrpohl 1, wird 80 Jahre alt (vgl. 13. April 1973). Das TuS-Ehrenmitglied Heinrich Düpmann stirbt nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren. 1936 gehört er zum deutschen Olympia-Kader der Turner. Nach dem Krieg ist er entscheidend am Wiederaufbau des Sportlebens beteiligt. Lange Jahre im TuS-Vorstand. Er erhält den Ehrenbrief des WTB und die goldene Ehrennadel des Münsterländer Turngaus. 1957 verleiht ihm der TuS die goldene Ehrennadel. Sein Gesundheitszustand zwingt ihn zur Aufgabe seiner Ämter. 50 Jahre ist er auch im Bürgerschützenverein.

10. Dezember: Zu einem Jahr auf Bewährung wird ein 23-jähriger Freckenhorster verurteilt, der als Angestellter einer Freckenhorster Möbelfabrik über zwei Jahre Waren auf eigene Rechnung verkauft hat. Der Hilfsarbeiter im Auslieferungslager veräußert Sessel, Tische, Hocker und sogar sechs komplette Esszimmer an Kunden und Mitarbeiter unter der Hand und unter Fabrikpreis. Das Treiben nimmt solche Dimensionen an, dass der 23-Jährige einen eigenen Lagerraum anmietet, in dem er das Diebesgut deponiert, um einen eigenen Versandhandel aufzubauen. Die Sache fliegt auf, als eine münstersche Möbelhandlung Ware der Freckenhorster Firma weit unter Preis anbietet. Zwei weitere Werksangehörige gestehen ebenfalls. Der Schaden wird auf rund 18.000 DM geschätzt. 8000 DM kann der Angeklagte sofort zahlen, den Rest stottert er in Monatsraten zu 200 DM ab. (Glocke)

Das schwierige Bankjahr 1973 hat die Spar- und Darlehnskasse Freckenhorst gut überstanden. Bei der Generalversammlung wird eine Ausschüttung von acht Prozent beschlossen. Die Bilanzsummer erhöht sich um eine Million DM auf 12,2 Millionen DM. Kassenleiter ist Heinrich Löbbers, Vorstandsvorsitzender Bruno Röhrs. Fünf 50-DM-Sparbücher werden verlost. Gewinner sind Karl-Heinz Große Erdmann, Gerhard Ratsch, Angelika Junkontze, Hermann Heck und Wilhelm Röhrs (Vater des Vorstandsvorsitzenden).

12. Dezember: Elisabeth Gertheinrich, Warendorfer Straße 62, wird 80 Jahre alt. Ihre Eltern, Josef und Maria Klodt, kaufen das Haus 1902. Sie ziehen vom Spillenbach, wo Elisabeth geboren ist, dorthin. Sie ist das einzige Kind. Jetzt befindet sich in dem Haus die Metzgerei ihres Sohnes. Dort lernt sie auch ihren Ehemann, Metzgermeister Hermann Gertheinrich, kennen. Mit 25 Jahren heiratet sie. Die Metzgerei wird eröffnet. Vier Söhne (einer ist 1944 als Soldat gefallen). 1941 stirbt Hermann Gertheinrich nach kurzer schwerer Krankheit, die Metzgerei wird geschlossen. Nach dem Krieg eröffnet Elisabeth Gertheinrich mit ihren drei Söhnen das Geschäft wieder. Der jüngste lernt Metzger und heiratet bald. Der älteste Sohn betreibt jetzt ein eigenes Geschäft in Beelen. Sohn Hermann bleibt in Freckenhorst, heiratet Else und übernimmt 1963 die Firma. Elisabeth Gertheinrich erinnert sich an 50 arbeitsreiche Jahre. Dreimal in der Woche hieß es in aller Frühe aufzustehen, um mit dem Pferdewagen zum Markt ins 40 Kilometer entfernte Hamm zu fahren, wo die Metzgerei einen Verkaufsstand betreibt. Später fährt man mit dem Auto. Noch jetzt handarbeitet sie gerne und hilft im Haushalt. Enkelin Christina ist „Omas Liebling“, zwei weitere Enkel, Hermann und Martin, helfen im Geschäft. Insgesamt hat Elisabeth Gertheinrich vier Enkel.

13. Dezember: August Abeck siegt mit Deutschen Riesenschecken bei der Allgemeinen Niedersachsenschau in Osnabrück. (Glocke)

14. Dezember: Die Tischtennis-Schülermannschaften (Mädchen und Jungen) der Hauptschule werden Kreismeister und qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaft. Die Mädchenmannschaft: Margret Recker, Eva Mußenbrock, Rita Duken, Maria und Gertrud Kaiser. (Glocke)

18. Dezember: Anna Kammann, geb. Schnitzler, wird 75 Jahre alt (vgl. 13. April 1973).

19. Dezember: Brigitte Averhoff, im dritten Jahr Lehrling bei der Zweckverbandskasse, gewinnt beim PS-Sparen der Sparkasse 1000 DM. Das Geld überreicht Sparkassen-Leiter Gerd Berlage.

20. Dezember: Das Verfassungsgericht lehnt den Antrag auf Anordnung einer einstweiligen Verfügung gegen den Zusammenschluss mit Warendorf ab. Damit ist die Fusion unvermeidlich.

21. Dezember: Die Nachbargemeinschaft Kühl bereitet die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen vor. Zum Festausschuss gehören Vorsitzender Hermann Altefrohn, G. Frenze, Werner Schlüter, Clemens Averhoff und die Eheleute Tietze. (Glocke)

22. Dezember: Die Petri-Kapelle wird nach erfolgter Restaurierung der Öffentlichkeit vorgestellt. Eingebaut ist unter anderem eine Fußbodenheizung. Auch die großen Glasvitrinen, die unter anderem das historische Hungertuch aufnehmen sollen, sind schon da. Das Hungertuch wird in 11.000 Stickstunden durch das Krefelder Textilmuseum Burg Linn total restauriert.

23. Dezember: Die Zusammenführung der zukünftig vereinigten Verwaltung der Stadt Warendorf bleibt holprig. Bisherige Gespräche sind fast ergebnislos verlaufen. Den Freckenhorstern soll mitgeteilt worden sein, dass weder für den Freckenhorster Stadtdirektor Werner Wiewel, noch für dessen allgemeine Vertreter leitende Stellen in Frage kommen. Auch seien Gespräche der beiden Bürgermeister Anton Deiter (Freckenhorst) und Dr. Hans Kluck (Warendorf) vereinbart worden, was Dr. Kluck anschließend dementiert habe.

Der Stadtrat genehmigt einen Zuschuss von 100.000 DM für die Einrichtung des Thiatildis-Hospitals, unter anderem für ein Flammenphotometer, einen Narkoseapparat, Infusionsgeräte und die Einrichtung einer Badeabteilung im Schwesternwohnheim.

24. Dezember: In rund zwei Jahren erbringen Kinder- und Jugendaktionen rund 25.000 DM an Spenden für Kinder in Krisengebieten (Senegal und Vietnam). (Glocke)

28. Dezember: Gespräche der Bürgermeister Anton Deiter (Freckenhorst) und Dr. Hans Kluck (Warendorf) zum weiteren Fusionsverfahren. Warendorf möchte, dass Freckenhorst die Verfassungsklage gegen die Fusion zurücknimmt (Die Klage scheitert schließlich im August 1975 vor dem Verfassungsgerichtshof in Münster). Über personelle Entscheidungen, speziell den Freckenhorster Stadtdirektor Werner Wiewel betreffend, den die Freckenhorster gerne in der neuen Verwaltungsspitze sehen möchten, soll der neu gewählte Stadtrat ab Mai 1975 entscheiden. Vorerst ist Wiewel ab 1. Januar 1975 Stellvertretender Kommissar für die Verwaltung.

Die Durchfahrt über den Kirchplatz wird für Kleinkrafträder und Fahrräder mit Hilfsmotor gesperrt. Auf der Hoetmarer Straße gilt bis zum Groneweg ab jetzt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h. Die Versetzung des Ortseingangsschild an der Kreisstraße zur Siedlung Vogelfeld wird vom Straßenverkehrsamt allerdings abgelehnt – man hält die Aufstellung eines Schildes „Kinder“ für ausreichend. (Glocke)

Der Stadtrat genehmigt dem Amateurfunker Hans-Hermann Breede, über die Kirchgasse zwischen den Grundstücken Höckesfeld und Schlosshof in sechs bis acht Metern Höhe eine Antennenleitung zu spannen. Der Bundespost wird genehmigt Grundstücke neben der Wasserdruck-Erhöungs-Anlage am Weißen Kreuz zu erwerben, um dort eine Ortsvermittlung einzurichten. Die Stadt kauft, um die Straßenverhältnisse an der Westkirchener Straße zu verbessern, die Grundstücke Greskamp (Westkirchener Straße 24), die Besetzung Krampe (Westkirchener Straße 26) und die Besetzung Neurohr (Kleistraße 27). Die Häuser sollen bald abgerissen werden.

Durch die geplante Gesetzesänderung für Kindergeld (kein Kindergeld, wenn man nicht mindestens 15 Jahre lang in der Bundesrepublik gelebt hat) und Besteuerung, geraten auch Gastarbeiter in Freckenhorst unter Druck. Der Ziegeleiarbeiter Elias Diamantakis muss zwei Kinder (acht und zehn Jahre) bei seinen Eltern in Griechenland zurücklassen – er will 1975 mit seiner Frau nach Griechenland zurückkehren. Suleyman Akagundur und seine Frau müssen ein dreijähriges Kind in der Türkei lassen. Mustafa Kiran lebt mit seinen drei Kindern in Freckenhorst. Gut eingelebt hat sich Familie Rodriguez – die zwölfjährige Tochter spricht besser deutsch als spanisch. (Glocke)

30. Dezember: Letzte Ratssitzung der eigenständigen Stadt Freckenhorst. Den Wappenteller der Stadt erhalten Ratsmitglieder, die mehr als zehn Jahre als Kommunalpolitiker im Stadtrat tätig sind: Bürgermeister Anton Deiter, Reinhold Hanewinkel, Hermann Hiegemann, Klaus Klammer, Bernhard Mußbrock, Ewald Osthues, Georg Rose, Heinrich Rose, Jan-Dirk Schulze Osthoff. Für ihr karitatives Engagement erhält Baronin Marietheres von Spies als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß. Die goldene Plakette der Stadt erhält Oberverwaltungsrat Eugen Kalisch, der seit fast 40 Jahren in der Verwaltung tätig ist. Als Straßennamen für das Baugebiet Gänsestraße werden festgelegt: Hagebuttenweg, Blumenthal (in Anlehnung an der Nachbargemeinschaft) und Poggenpohl.

Die Stadt Freckenhorst zählt 8863 Einwohner (mit Hoetmar).

Literaturverzeichnis

Enninghorst, Klemens: Die Nachbargemeinschaft Kühl stellt sich vor, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 6, Juli 1987, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1987, S. 72-75.

Fahlbusch, Friedrich Bernward: Freckenhorst im Westfälischen Städteatlas, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 18, Juli 2007, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2007, S. 18-29.

Fedder, Heinrich: Gemeindliche Verwaltungsprobleme angesichts der Bevölkerungsentwicklung in Freckenhorst 1943-1950, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 5, Mai 1985, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1985, S. 5-9.

Festschrift 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Freckenhorst 1982.

Fischer, Detlef: Chronik des Münsterlandes, Münster 2003.

Funken, Norbert: Flüchtlinge und Vertriebene in Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 5, Mai 1985, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1985, S. 11-20.

Grabe, Wilhelm: Die Landwirtschaft in Freckenhorst im 19. und 20. Jahrhundert, in: Freckenhorst 851-2001, Aspekte einer 1150jährigen Geschichte, Gruhn, Klaus (Hg.), Freckenhorst 2000, S. 253-282.

Gruhn, Klaus: 65 Jahre Laienspiel der Kolpingfamilie Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 10, Februar 1994, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1994, S. 70-81.

Gruhn, Klaus: Das Freckenhorster Spielmannswesen zwischen Mittelalter und Gegenwart, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 10, Februar 1994, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1994, S. 51-59.

Gruhn, Klaus: Vom Kriegerverein zur Soldatenkameradschaft – 125 Jahre

- Vereinsleben als Teil der Freckenhorster Ortsgeschichte, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 11, Dezember 1995, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1995, S. 50-57.
- Jahnke, Rolf: Eine Reise in die eigene Vergangenheit, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 11, Dezember 1995, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1995, S. 46-49.
- Kaspar, Fred: Kreisbaumeister Stegemann und Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 18, Juli 2007, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2007, S. 47-56.
- Kohl, Wilhelm: Das (freiweltliche) Damenstift Freckenhorst, Berlin/New York 1975.
- Laubrock, Hermann: Fünfundzwanzig Freckenhorster Jahre, Pfarrdechant Friedrich Strübbe in Freckenhorst von 1961 bis 1986. in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 6, Juli 1987, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1987, S. 67-71.
- Meendermann, Dietrich: Geschichte der Energie- und Wasserversorgung in der Stadt Freckenhorst, in: Freckenhorst 851-2001, Aspekte einer 1150jährigen Geschichte, Gruhn, Klaus (Hg.), Freckenhorst 2000, S. 433-449.
- Mevert, Dieter: 25 Jahre Städtepartnerschaft Freckenhorst-Pavilly, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 12, Dezember 1997, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1997, S. 88-91.
- Mevert, Dieter: Hundert Jahre Turn- und Spielverein (TuS) Freckenhorst 07 e.V., in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 18, Juli 2007, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2007, S. 74-80.
- Ostermann, Ursula: Die Geschichte des Klosters zum Heiligen Kreuz und seiner Schulen in Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 6, Juli 1987, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1987, S. 43-55.
- Ostermann, Ursula: Die Geschichte des Klosters zum Heiligen Kreuz und seiner Schule(n) in Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 15, August 2002, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2002, S. 61-77.
- Otterpohl, Wolfgang: „Freckenhorst – da ist Musik drin“, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 18, Juli 2007, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2007, S. 71-73.
- Otterpohl, Wolfgang: Die Nachbar-Gemeinschaft Negerdorf, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 8, Mai 1990, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1988, S. 87-89.
- Reinker, Bernd: Alte Handwerkstraditionen in Freckenhorst – Der Böttcher Bernhard Reinker (1913-1992), in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 10, Februar 1994, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1994, S. 85-87.
- Risse, Franz Josef: 50 Jahre Nikolaus-Collegium in Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 12, Dezember 1997, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1997, S. 20-25.

Risse, Franz Josef: 130 Jahre Kirchenmusik in Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 3, Mai 1983, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1983, S. 35-41.

Risse, Franz-Josef: Formen organisierter Caritas: Thiatildishospital und Freckenhorster Werkstätten, in: Freckenhorst 851-2001, Aspekte einer 1150jährigen Geschichte, Gruhn, Klaus (Hg.), Freckenhorst 2000, S. 327-346.

Schulte, Bernhard: Freckenhorst 1948-1982, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 3, Mai 1983, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1983, S. 17-32.

Schmieszchala, Alfred: Ein Gehaltszuschuss für die Freckenhorster Organisten von 1666 bis 1982, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 15, August 2002, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 2002, S. 78-82.

Schwanitz, Heinz: 1889-1946-1996: Die ermländischen Katharinen-Schwesterinnen und Freckenhorst, in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 12, Dezember 1997, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1997, S. 69-82.

Veddeler, Peter: Geschichte der Gemeinde Freckenhorst im Lichte ihres Wappens und ihrer Siegel, in: Freckenhorst 851-2001, Aspekte einer 1150jährigen Geschichte, Gruhn, Klaus (Hg.), Freckenhorst 2000, S. 450-462.

Zilien, Johann: Politik und Verwaltung in Freckenhorst vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur kommunalen Neuordnung, in: Freckenhorst 851-2001, Aspekte einer 1150jährigen Geschichte, Gruhn, Klaus (Hg.), Freckenhorst 2000, S. 393-432.

Zurwieden, Heinz: Gasthaus und Bäckerei „Stiftshof“ 1759-1984, 225-jährige Familientradition des Hauses Dühlmann. in: Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 4, Mai 1984, Freckenhorster Heimatverein (Hg.), Freckenhorst 1984, S. 23-26.

Verwendete Zeitungen:

Die Glocke: Erscheinungsjahre 1951-1974, 1977.

Münstersche Zeitung: Erscheinungsjahre 1954-1963, 1965, 1972.

Neuer Emsbote: Erscheinungsjahre 1951, 1955, 1957-1965, 1970, 1973.

Warendorfer Ems Zeitung: Erscheinungsjahre 1952-1966.

Westfälische Nachrichten: Erscheinungsjahr 1968.

Westfälische Rundschau: Erscheinungsjahr 1962, 1963-64.

